

AUKTIONEN DR. CROTT



MANNHEIM 1/BW

Das Spezialauktionshaus für hochwertige Uhren • Inhaber Stefan Muser  
seit 1975



**99. Auktion**  
Samstag 11. Mai 2019

Hotel Sheraton | Frankfurt Flughafen



AUKTIONEN DR. CROTT



MANNHEIM <sup>1</sup>/<sub>BW</sub>

Das Spezialauktionshaus für hochwertige Uhren • Inhaber Stefan Muser  
seit 1975

Friedrichsplatz 19  
D-68165 Mannheim  
Tel.: +49 621 3288650  
Fax: +49 621 414004  
WhatsApp: +49 151 57864944

[info@uhren-muser.de](mailto:info@uhren-muser.de)  
[www.uhren-muser.de](http://www.uhren-muser.de)  
[instagram.com/drcrott](https://www.instagram.com/drcrott)  
[facebook.com/drcrott](https://www.facebook.com/drcrott)

Bürozeiten:  
Montag - Freitag 10:00 - 18:00 Uhr,  
Termine ausschließlich nach Vereinbarung

### **Bitte beachten Sie unsere neue Bankverbindung:**

Bankverbindung: Baden-Württembergische Bank Stuttgart  
SWIFT/BIC-Code: SOLADEST600 IBAN-Code: DE73 6005 0101 0405 1382 54

# Unser Team



**Steffi und Stefan Muser**  
Geschäftsführung



**Susanne Benz**  
Büroleitung  
Kunsthistorikerin



**Jürgen Jatzko**  
Leitung Finanzen



**Torsten Becker**  
EDV



**Birgit Stevanovic**  
Abwicklung



**Sonja Muser**  
Buchhaltung



**Renate Schmidt**  
Kundenbetreuung



**Hilde Muser**  
Abwicklung



**Joni Wehrich**  
Kundenbetreuung

# **99. Auktion**

**Samstag, 11. Mai 2019, 12:00 Uhr**

**Sheraton Frankfurt Hotel, Flughafen**

## **VORBESICHTIGUNG Frankfurt**

**Freitag, 10. Mai 2019,  
von 14:00 Uhr bis 20:00 Uhr**

**Samstag, 11. Mai 2019,  
von 8:30 Uhr bis 11:00 Uhr**

**Unsere 100. Auktion  
„100 ausgewählte Sammlerstücke“  
findet statt am Freitag,  
15. November 2019, 20:00 Uhr.**

**Die 101. Auktion  
findet statt am Samstag,  
16. November 2019, 12:00 Uhr.**

# Internationale Geschäftsstellen

## **Schweiz**

### **Dr. Crott Auctioneers**

Terence Howells  
Hammerstr. 3, Wettsteinplatz  
4058 Basel  
Tel. (+41) 61 6928020

## **Großbritannien**

### **Dr. Crott Auctioneers**

Richard Stenning  
London  
Tel. (+44) 207 839 1234

## **Italien**

### **Dr. Crott Auctioneers**

Costa A. & E. Cronometri  
Piazza di Soziglia 1/4  
16123 Genova  
Tel. (+39) 010 2476111  
uhrge@costacronometri.com

## **Tschechische Republik, Slowakei, Slowenien und Kroatien**

### **Dr. Crott Auctioneers**

Lubomir Komarek  
Hanychovska 557  
46010 Liberec 3, Czech. Rep.  
Tel. (+420) 777 089 088  
chronos048@centrum.cz

## **Skandinavien**

### **Dr. Crott Auctioneers**

Kari Hentinen  
Uudenmaankatu 23 B  
00120 Helsinki, Finnland  
Tel. (+358) (50) 5112777

## **USA**

### **Dr. Crott Auctioneers**

Peter F. Planes, II  
Royce Estate Buyers Inc.  
375 South County Road, Suite 201  
Palm Beach, FL 33480  
Tel. (+1) 305 7784443  
Royceestat@aol.com

## **Australien**

### **Dr. Crott Auctioneers**

Shonie Herbath  
Shop 1, 209 Toorak Road  
South Yarra, 3141  
Tel. (+61) 398275695  
shonie@bigpond.com

## **Asien**

### **Dr. Crott Auctioneers /**

Time of Switzerland (Asia Pacific) Ltd.  
Rm 1511, Chinachem Golden Plaza, 77 Mody Rd.,  
Kowloon, Tsim Sha Tsui East, Hongkong  
Tel. (+852) 2730 0889  
info@timeofswitzerland.com.hk

# Impressum

## **Rechtsberatung**

RA Bernd Nennstiel  
Mannheim

## **Beschreibungen**

Susanne Benz  
Torsten Becker

## **Fotos**

Jürgen Jatzko  
Birgit Stevanovic  
Florian Pflästerer

## **Satz und Gestaltung**

Torsten Becker  
Jürgen Jatzko  
Steffi Muser

## **Lithografie**

Fabian Hensel

## **Übersetzungen**

Sabine Winterbauer  
Renate Schmidt  
Joni Wehrich

## **Druck**

Druckhaus Becker  
Ober-Ramstadt

## **Katalogpreis**

25,- EUR Deutschland  
35,- EUR Europa + Übersee

AUKTIONEN DR. CROTT



MANNHEIM I/BW

Das Spezialauktionshaus für hochwertige Uhren • Inhaber Stefan Muser  
seit 1975

## Verfolgen Sie die Auktion und bieten live im Internet unter [www.uhren-muser.de](http://www.uhren-muser.de)

Sie haben die Möglichkeit, unsere Auktion online live mitzuverfolgen und Ihre Gebote online abzugeben; registrieren Sie sich auf unserer Internetseite und bieten Sie bequem von zu Hause aus!

Bitte beachten Sie, dass für das Live-Bieten gesonderte Bestimmungen gelten.



# Hinweise zur Auktion

## **Saalbieter**

Wenn Sie persönlich an unserer Auktion teilnehmen möchten, können Sie sich bereits während der Vorbesichtigung oder am Auktionstag Ihre persönliche Bieternummer zuteilen lassen. Bitte achten Sie auf Ihre Bieternummer, um Missbrauch zu vermeiden. Die Objekte werden in der Regel entsprechend der Reihenfolge unseres Kataloges aufgerufen und multimedial vorgeführt.

## **Schriftliche Gebote**

Um Ihre schriftlichen Gebote berücksichtigen zu können, bitten wir Sie um die Zusendung des ausgefüllten und unterschriebenen Bieterformulars vor der Auktion per Post, per Fax oder per Email. Wir empfehlen wegen der Kürze der Zeit schriftliche Gebote zusätzlich auch telefonisch mitzuteilen. Bitte beachten Sie, dass bei schriftlichen Geboten die Lot-Nummer, nicht aber die Objektbezeichnung verbindlich ist.

Das Formular finden Sie im hinteren Bereich unseres Katalogs oder im Internet unter [www.uhren-muser.de](http://www.uhren-muser.de). Geben Sie die gewünschten Lot-Nummern, den Titel, Ihr persönliches Höchstgebot und Ihre vollständige Adresse an.

## **Telefonische Gebote**

Sollten Sie nicht die Möglichkeit haben persönlich an unserer Auktion teilzunehmen, können Sie sich von unserem Telefon-Team anrufen lassen. Wir stehen Ihnen in vielen verschiedenen Sprachen zur Verfügung.

Um Ihre Gebote berücksichtigen zu können, muss auch hierfür die Anmeldung per Post, per Fax oder per Email erfolgen. Zur Anmeldung benutzen Sie bitte das Formular für schriftliche Gebote und tragen anstelle Ihres Höchstgebotes „TELEFON“ ein. Bitte teilen Sie uns mindestens eine Telefonnummer mit, unter der Sie am Auktionstag zu erreichen sind. Festnetz wird bevorzugt. Bitte beachten Sie, dass wir telefonische Gebote erst ab einem unteren Schätzwert von EUR 1.000 annehmen können. Mit Abgabe des Auftrages erklärt sich der Bieter damit einverstanden, dass der Bietvorgang aufgezeichnet werden kann. Bitte beachten Sie, dass auch bei telefonischen Geboten die Lot-Nummer, nicht aber die Objektbezeichnung verbindlich ist.

## **Online Gebote**

Selbstverständlich können Sie auch den bequemen Weg des online Bietens wählen, um an unserer Auktion teilzunehmen. Wir bitten Sie sich mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn unter [www.uhren-muser.de](http://www.uhren-muser.de) für unsere Auktion zu registrieren.

## **Zahlung**

Es besteht die Möglichkeit, ersteigerte Objekte bereits während der Auktion bar oder mit bankbeglaubigtem Scheck zu bezahlen. Ansonsten wird Ihnen für ersteigerte Gegenstände die Rechnung nach der Auktion zugesandt.

## **Preise**

Die im Katalog angegebenen Preise sind Schätzpreise und als Orientierungshilfe für Kaufinteressenten vorgesehen.

## **Kulturgüter**

Der Versand Ihrer ersteigerten Ware kann sich um ca. 2 - 4 Wochen verzögern, sollte die Ausfuhr genehmigungspflichtig sein (Ausfuhrgenehmigung für Kulturgüter).



Das Art Loss Register (ALR) führt die größte Datenbank vermisster Kunstgegenstände. Alle bei Auktionen Dr. Crott zur Auktion eingelieferten Gegenstände werden deshalb sorgfältig auf ihre Provenienz hin durch unsere Experten sowie das Art Loss Register geprüft.

**Bitte beachten Sie unsere Versteigerungsbedingungen im hinteren Teil unseres Kataloges.**



**Weiterführende, interessante Informationen, Bilder und Videos über die im aktuellen Katalog angebotenen Objekte finden Sie unter**  
**[www.uhren-muser.de](http://www.uhren-muser.de)**

**1** Ein Klick auf die Katalog-Nummer führt Sie zu dieser Katalognummer im Internet.

## Allgemeines und Zeichenerklärung der im Katalog verwendeten Symbole



### **QR-Code**

Scannen Sie den QR Code, um direkt weitere Fotos und Informationen über dieses Objekt im Internet zu gelangen. Zusätzlich finden Sie hier auch eventuelle Nachträge und weitere Detailaufnahmen, insbesondere der Konvolute.



### **Konvolute**

Bei unseren Konvoluten wird nur das wertvollste Stück beschrieben und mit einem Zustandsbericht versehen; dieser gilt nur für dieses Stück und kann nicht auf die übrigen Bestandteile des Konvoluts übertragen werden. Für diese finden Sie Fotos auf unserer Webseite [www.uhren-muser.de](http://www.uhren-muser.de). Der Schätzwert basiert auf dem Wert aller Stücke der Sammlung und ist Ausdruck der Qualität des gesamten Konvoluts.



### **Objekt mit Musikspielwerk**



### **Besondere Materialien**

Wir weisen unsere Kunden darauf hin, dass einige Länder die Einfuhr von Objekten aus oder mit Materialien von bedrohten Arten wie (jedoch nicht ausschließlich) Koralle, Elfenbein, Schildpatt und seltenen Tropenhölzern verbieten. Daher raten wir Ihnen, sich vor einer Gebotsabgabe genauestens über die bestehenden Zollbestimmungen Ihres Landes zu informieren, wenn das betreffende Objekt in ein anderes Land importiert werden soll.

### **Lederarmbänder bei Armbanduhren**

Bitte beachten Sie, dass Lederarmbänder, welche von gefährdeten oder geschützten Arten stammen, wie beispielsweise Alligator, Krokodil oder Echse, nur zu Abbildungszwecken im Katalog oder auf unserer homepage verwendet werden. Diese Armbänder werden nicht zusammen mit den Armbanduhren verkauft. Wir behalten uns das Recht vor diese Armbänder vor dem Versand zu entfernen.

**1** Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte i/SA - A. Lange & Söhne, Werk Nr. 78946, Geh. Nr. 78946, 52 mm, 87 g, circa 1919



**Glashütter Savonnette**

**Geh.:** 14Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

48144 G: 2, 7 Z: 2, 32 W: 2, 30

1.200 - 1.800 EUR 1.400 - 2.100 USD 10.600 - 15.900 HKD



**2** Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte i/SA - A. Lange & Söhne, Werk Nr. 87510, Geh. Nr. 87510, 51 mm, 87 g, circa 1925



**Goldene Glashütter Savonnette mit Originalschatulle**

**Geh.:** 14Kt Gold, Widmungsgravur. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

48477 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

2.000 - 2.500 EUR 2.300 - 2.900 USD 17.600 - 22.000 HKD



**3** Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte i/S - A. Lange & Söhne, Werk Nr. 37885, Geh. Nr. 37885, 52 mm, 99 g, circa 1898



**Glashütter Savonnette mit Uhrenkette, verkauft am**

**30.01.1898 an die Fa. F. Miller Sohn in Ulm für 241 Mark - mit Zertifikat des Uhrenmuseums Glashütte**

**Geh.:** 14Kt Rotgold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

48287 G: 3, 7 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.300 - 1.500 EUR 1.500 - 1.700 USD 11.500 - 13.300 HKD



**4** A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden,  
Werk Nr. 43731, Geh. Nr. 43731, 56 mm, 153 g,  
circa 1905



**Schwere Glashütter Savonnette mit Viertelstundenrepetition -  
verkauft 1905 für 920 Mark - mit Originalschatulle**  
**Geh.:** 18Kt Rotgold, monogrammiert, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email.  
**Werk:** 3/4-Platinenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Schrauben-Komp.-Unruh.

Die Uhr war ein Geschenk des Kölners Ernst **Bertuch** an seinen Bruder Otto, beide Mitglied in der Deutschen Kolonialgesellschaft, Abteilung Köln, in der auch die Firma Bertuch & Co. gelistet war.

48524 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

13.000 - 20.000 EUR 14.600 - 22.500 USD 114.500 - 176.000 HKD



**5** Uhrenfabrik Union Glashütte in Sachsen,  
Werk Nr. 43309, Geh. Nr. 43309, 52 mm, 89 g,  
circa 1900



**Glashütter Taschenuhr in 1A Werksqualität**

**Geh.:** 14Kt Rotgold, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk,  
Goldschrauben-Komp.-Unruh.

48052 G: 3, 5, 7 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.200 - 2.600 EUR 2.500 - 3.000 USD 19.400 - 22.900 HKD



**6** Glashütter Präzisions-Uhren-Fabrik AKT.- GES.  
Glashütte i/S, Werk Nr. 102269, Geh. Nr. 102269,  
53 mm, 86 g, circa 1905



**Goldene Glashütter Savonnette**

**Geh.:** 14Kt Rotgold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-  
Unruh.

48542 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
1.200 - 2.000 EUR 1.400 - 2.300 USD 10.600 - 17.600 HKD



**7** Deutsche Präzisions-Uhren-Fabrik Akt.-Ges., Glas-  
hütte i/S, Werk Nr. 100806, Geh. Nr. 100806, 52 mm,  
96 g, circa 1905



**Goldene Glashütter Savonnette**

**Geh.:** 14Kt Rotgold, strahlenförmig guillochiert. **Zffbl.:** Email.  
**Werk:** 3/4-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

48510 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
1.300 - 2.000 EUR 1.500 - 2.300 USD 11.500 - 17.600 HKD





**8** J. Assmann, Glashütte i/Sachsen, Werk Nr. 12927, Geh. Nr. 12927, 53 mm, 127 g, circa 1900



**Glashütter Prunksavonnette mit Originalschatulle und Originalzertifikat**

**Geh.:** 14Kt Roségold, Tula-Dekor, schwarzes Email, die Vorderseite mit der Darstellung der Flora, die Rückseite mit floralem Dekor, Mittelteil mit gravierten Lorbeerzweigen, Goldcuvette. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Umgeben von Blütenranken und Girlanden steht Flora, die Göttin der Blüten und des Frühlings mit ihrem Blütenzepter in der Hand auf einem Podest. Die Rückseite ist korrespondierend dekoriert, im Zentrum befindet sich eine dekorative Blütenvase. Das Dekor wirkt durch den schwarz emaillierten Hintergrund sehr plastisch und dekorativ.

48031 G: 2, 33 Z: 2 W: 2, 41, 51

8.000 - 10.000 EUR 9.000 - 11.300 USD 70.400 - 88.000 HKD



**9** Konvolut von 2 goldenen Glashütter Taschenuhren von J. Assmann



J. Assmann, Glashütte i/SA, Werk Nr. 21419, Geh. Nr. 22248, 55 mm, 133 g, circa 1914

**Schwere Glashütter Taschenuhr - gefertigt in Qualität 1A**  
**Geh.:** 14Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** geteiltes 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

48540 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.000 - 5.000 EUR 3.400 - 5.700 USD 26.500 - 44.000 HKD



**IO** A. Lange & Söhne Glashütte i/SA, Werk Nr. 61203,  
Geh. Nr. 61203, 55 mm, 128 g, circa 1910



Schwere, goldene Glashütter Savonnette in Qualität 1A

Geh.: 18Kt Rotgold, Werksverglasung. Zffbl.: Email.

Werk: 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

48308 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

5.500 - 8.000 EUR 6.200 - 9.000 USD 48.500 - 70.400 HKD



**II** A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden,  
Werk Nr. 40742, Geh. Nr. 40742, 52 mm, 105 g,  
circa 1900



Glashütter Savonnette - gefertigt in Qualität 1A - mit  
Originalzertifikat

Geh.: 18Kt Roségold. Zffbl.: Email. Werk: 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-  
Komp.-Unruh.

48476 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

2.600 - 4.500 EUR 3.000 - 5.100 USD 22.900 - 39.600 HKD





**I2** A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden,  
Werk Nr. 19147, Geh. Nr. 19147, 52 mm, 106 g,  
circa 1885



**Glashütter Savonnette in Qualität 1A verkauft an J. Verhagen  
in Köln**

**Geh.:** 18Kt Rotgold, Widmungsgravur im Innendeckel, monogrammiert.  
**Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

**Verhagen & Cie.** in Köln wurde 1826 von den Brüdern Joseph und Johann Verhagen als Groß- und Einzelhändler für hochwertige Markenuhren gegründet und ist auch heute noch tätig.

48619 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
3.500 - 5.500 EUR 4.000 - 6.200 USD 30.900 - 48.500 HKD



**I3** A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden,  
Werk Nr. 18286, Geh. Nr. 18286, 59 mm, 177 g,  
circa 1885



**Schwere Glashütter Savonnette - Ankerchronometer - in  
Qualität 1A verkauft 1885 für 562 Mark**

**Geh.:** 18Kt Roségold, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk,  
Goldschrauben-Komp.-Unruh.

48149 G: 2 Z: 2, 43, 49 W: 2, 41  
6.000 - 8.000 EUR 6.800 - 9.000 USD 52.900 - 70.400 HKD



**I4** A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden,  
Werk Nr. 28203, Geh. Nr. 28203, 60 mm, 184 g,  
circa 1889



**Schwere, prachtvolle Glashütter Savonnette – Ankerchronometer – mit Gehäusedekoration nach Prof. Carl Ludwig Graff, verkauft 1889 für 585 Mark**

**Geh.:** 18Kt Rotgold, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, große Goldschrauben-Komp.-Unruh.

**Prof. Karl Ludwig Theodor Graff** war 1875 leitender Direktor an der Dresdner Kunstgewerbeschule. Ab den 1880er Jahren wurden bei Lange & Söhne immer häufiger Prunkdekorationen ausgeführt, in deren Medaillon das Bildnis der römischen Göttin Minerva aus der Antike zu sehen ist. In der römischen Antike wird Minerva in dreifacher Hinsicht verehrt. Als Göttin des Handwerks, der Weisheit und als Göttin der schönen Künste. Prof. Graff, der den ersten Preis des Preisausschreibens für Gestaltung und Dekoration an Taschenuhrgehäusen im Jahre 1890 an der Kunstgewerbeschule mit seinem Entwurf erhielt, ließ sich diesen gesetzlich schützen.

48306 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

25.000 - 40.000 EUR 28.100 - 44.900 USD 220.100 - 352.000 HKD







**I5** A. Lange, Dresden, Werk Nr. 9197, Geh. Nr. 9197,  
53 mm, 144 g, circa 1875



Nahezu neuwertige, schwere Glashütter Savonnette für den  
amerikanischen Markt - gefertigt in Qualität 1A

**Geh.:** 18Kt Gold, Gehäusemacher-Punzzeichen "CWS" (Charles William  
Schuhman). **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-  
Unruh.

Der Sammler ersted hier eine Taschenuhr im "Auslieferungszustand".

48350 G: 2 Z: 1 W: 1, 41

4.500 - 7.000 EUR 5.100 - 7.900 USD 39.600 - 61.700 HKD



**I6** A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden,  
Werk Nr. 12929, Geh. Nr. 12929, 50 mm, 118 g,  
circa 1880



Glashütter Savonnette für den amerikanischen Markt in Qualität 1A

**Geh.:** 18Kt Roségold, Werksverglasung, Gehäusemacher-Punzzeichen  
"CWS" (Charles William Schuhman). **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk,  
Goldschrauben-Komp.-Unruh.

48538 G: 2 Z: 2, 31 W: 2, 41, 51

3.000 - 5.000 EUR 3.400 - 5.700 USD 26.500 - 44.000 HKD





**I7** A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden,  
Werk Nr. 46239, Geh. Nr. 46239, 51 mm, 101 g,  
circa 1905



**Goldene Glashütter Taschenuhr – gefertigt in Qualität 1A**  
Geh.: 18Kt Gold. Zffbl.: Email. Werk: 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

48478 G: 3, 7 Z: 2 W: 3, 8, 41, 51  
2.700 - 5.000 EUR 3.100 - 5.700 USD 23.800 - 44.000 HKD



**I8** A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden,  
Werk Nr. 16710, Geh. Nr. 16710, Cal. 41, 49 mm, 96 g,  
circa 1883

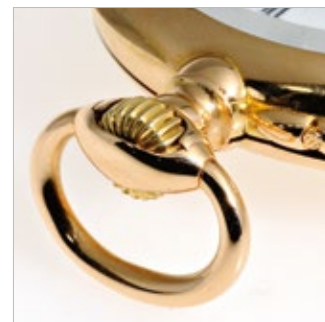


**Nahezu neuwertige Glashütter Taschenuhr verkauft an die Firma Dürrstein & Co., Dresden am 9. Dezember 1883 für 350 Mark – gefertigt in Qualität 1A – mit Originalschatulle und Lange-Stammbuchszug**

Geh.: 18Kt Roségold, Gehäuseform "Lucia". Zffbl.: Email.  
Werk: 3/4-Platinenwerk, Patent Rückerfeder-Feinregulierung nach Grossmann, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Diese Uhr verfügt über eine sehr seltene, in den Bügel integrierte Schutzkappe für die Krone. Dies verhindert eine Fehlbedienung der Zeigerstellung durch Ziehen der Krone, da bei diesem Modell die Zeit noch mittels eines Stellstiftes eingestellt werden muss.

48606 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
6.500 - 8.500 EUR 7.300 - 9.600 USD 57.300 - 74.800 HKD



**I9** A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden,  
Werk Nr. 60034, Geh. Nr. 60034, 54 mm, 152 g,  
circa 1912



Schwere Glashütter Halbsavonnette mit Minutenrepetition,  
Chronograph und 30 Min.-Zähler in Qualität 1A, verkauft am  
15.2.1912 für 1753 Mark an die Fa. A. Overstreyd, Rotterdam,  
ehemals mit Gangregister der Sternwarte Leipzig - mit Zertifikat  
des Uhrenmuseums Glashütte und Kopie aus den Lange & Söhne  
Werkbüchern

**Geh.:** 18Kt Gold, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk,  
2 Hämmer / 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Nach der "Lange-Liste" von Martin Huber wurden nur etwa 50 Taschenuhren  
mit Minutenrepetition und Chronograph bei Lange & Söhne gefertigt. Diese hier  
(aufgeführt auf Seite 211) befindet sich in hervorragendem Zustand und erfreut  
mit dem klaren Ton der Repetition.

48305 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

35.000 - 45.000 EUR 39.300 - 50.500 USD 308.000 - 396.100 HKD





## 20 Konvolut von 2 Glashütter Taschenuhren



Wilhelm Eisenhardt / Deutsche Uhrmacherschule  
Glashütte i/SA, Geh. Nr. 1709, 55 mm, 122 g, circa 1906

**Silberne Schuluhr mit Originalschatulle – gefertigt in Qualität 1A**  
Geh.: Silber, Monogramm "WE". Zffbl.: Email. Werk: 3/4-Platinenwerk,  
Goldschrauben-Komp.-Unruh.

"So komplett mit Etui und dem Schulzeugnis sind nur noch wenige der Glashütter Schuluhren erhalten und stellen deshalb für Sammler schon etwas Besonderes dar." urteilt die Webseite [www.glashuetteuhren.de](http://www.glashuetteuhren.de) über diese Schuluhr, die der Hamburger Wilhelm Eisenhardt im Jahr 1906 an der Deutschen Uhrmacherschule anfertigte. Zudem wurde sie in der höchsten Qualitätsstufe 1A hergestellt, bis zum Minutenrad mit verschraubten Goldchatons und einem feinst gravierten Ankerkloben versehen und liegt vor uns in einem hervorragendem Zustand. Und nicht zuletzt erfüllt sie viele Kriterien, die ein Sammler für Glashütter Schuluhren anführt, der die vorliegende Uhr in ihrem Originaltetui in einem Klassik Uhren Artikel des Jahres 2011 mit einigen Fotos abbildete: Der Schülernamen und das Herstellungsjahr auf der Platine, die Zifferblattsignatur, der gravierte Anker-Kloben mit Stahlchaton, das Monogramm mit den Schülerinitialen, die DUS Cuvettensignatur, das typische Silbergehäuse, ...

Das Zeugnis, das die Deutschen Uhrmacherschule Glashütte dem Hamburger Uhrmacher **Wilhelm Eisenhardt** nach seiner Ausbildung vom 1. Mai 1905 bis zum 8. Mai 1906 ausstellte, liegt uns leider nur in Kopie vor. Von ihm bekannt ist noch ein Chronometer-Gangmodell.



48145 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
5.400 - 7.000 EUR  
6.100 - 7.900 USD  
47.600 - 61.700 HKD



## 21 Wilhelm Hammerle / Deutsche Uhrmacherschule Glashütte i/SA, 1904, Geh. Nr. 1564, 57 mm, 158 g, circa 1904



**Schwere, große Glashütter Schuluhr – Meisterstück von Wilhelm Hammerle, gefertigt in Qualität 1A – mit Zertifikat des Uhrenmuseums Glashütte und Kopie des Schülerverzeichnisses und des Abgangs-Zeugnisses des Uhrmachers aus dem Jahr 1904**  
Geh.: Silber. Zffbl.: Email. Werk: 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Eine Glashütter Schuluhr in bester Qualität und in einem schweren Silbergehäuse des Gehäusebauers **Max Gutkaes**.

**Wilhelm Hammerle**, geboren am 3.6.1884, absolvierte von 1903 bis 1904 eine Ausbildung an der Deutschen Uhrmacherschule Glashütte. Er war am Markt 16 zu Lingen an der Ems ansässig, wo er bis 1954 aufgelistet wurde. Hammerle war Mitglied der Saxonia. Quelle: [watch-wiki.org](http://watch-wiki.org)

**Max Gutkaes** wurde am 7. Juli 1861 geboren. Er war in Glashütte, Bahnhofstraße 17 (im Jahre 1920) ansässig. Gutkaes war Lehrling bei der Firma A. Lange & Söhne, bevor er ab 1889 eine eigene Werkstatt zur Herstellung von Taschenuhrgehäusen betrieb. Er belieferte u.a. A. Lange & Söhne und Richard Gläser. Er war verheiratet mit Anna Marie Gutkaes, geboren am 30. August 1868. Er trat seine Pensionierung im Jahre 1933 an und verstarb 1945. Quelle: [watch-wiki.org](http://watch-wiki.org)



48307 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
5.500 - 8.000 EUR  
6.200 - 9.000 USD  
48.500 - 70.400 HKD



**22** A. Lange & Söhne, Glashütte B/Dresden,  
Werk Nr. 1204, 180 x 175 x 180 mm, circa 1940



**Glashütter Ankerchronometer mit 35h Gangreserveanzeige, verkauft am 14.03.1940 an die Marinewerft Kiel. Mit originale nummerierten Schlüssel 1204 und Begleit- und Prüfscheinen und Gangzeugnissen aus den Jahren 1952-1963**

**Geh.:** Mahagonikasten. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messingwerk, vergoldet, externe Zeigerstellvorrichtung, Federhaus, Griesbach-Chronometerunruh mit 4 Gewichten und 2 Schrauben.

Dieses Schiffschronometer von Lange & Söhne kommt mit einer hochinteressanten Sammlung von Begleitpapieren. Das Chronometer-Standbuch zur Nr. 1204 des Kieler Uhrmachers Happe beinhaltet zwar nur einen anfänglichen Eintrag von 1963, doch für die Jahre zuvor finden sich mehrere Begleitscheine zur Wartung und Reparatur, ausgestellt von Happe und von den Wempe Chronometerwerken. Unterzeichnet sind sie u.a. von Karl Hampel, der viele Jahrzehnte lang Regleur für Chronometer bei Wempe war. Zwei Gangzeugnisse des Deutschen Hydrographischen Instituts in Kiel vervollständigen diese Sammlung.

Die Werkstatt der Familie **Happe** in Kiel wurde bereits 1866 von Franz Happe gegründet; für seine Chronometer nutzte er zunächst englische Rohwerke, später bezog er sie aus Glashütte. Das Uhrengeschäft Happe besteht auch heute noch in Kiel.

Gemäß den Begleitscheinen aus dem Jahr 1961 war das Chronometer im Einsatz auf der "**Käthe Grammerstorf**" des Kieler Schiffsbauers Karl Grammerstorf. Die Geschichte dieses Frachtschiffs begann zur Hälfte im Jahre 1929, als der Frachtdampfer "Barmbek" in Flensburg in Dienst gestellt wurde. 1944 lief die "Barmbek" bei Maaloy in Norwegen auf ein Riff - eventuell ein Sabotageakt? -, wobei das Vorschiff zerstört wurde. Das Achterschiff, also der hintere Teil, wurde 1949 gehoben, mit einem neuen Vorschiff versehen und ging dann als "Käthe Grammerstorf" wieder auf Fahrt. 1957 zum Motorschiff umgebaut, havarierte es 1962 erneut, wurde aber dennoch später als "Eleftherios" weiter betrieben, bis es schließlich 1977 in Panama verschrottet wurde.

Ein Begleitschein von 1962, eventuell nach der Havarie der "Käthe Grammerstorf", weist dann als Einsatzort des Chronometers die "**Heinrich Grammerstorf**" aus, die als "Westfalen" 1952 gebaut, als "Heinrich Grammerstorf" seit 1955 und unter wechselnden Namen bis 1980 in Dienst war, ehe sie in Pakistan verschrottet wurde. Von diesem Schiff gibt es ein stimmungsvolles Bild vor der Kieler Altstadt silhouette des Kieler Malers Otto Mulsov (1902-1973).

48507 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

5.000 - 15.000 EUR 5.700 - 16.800 USD 44.000 - 132.000 HKD



**23** Strasser & Rohde, Glashütte in Sachsen,  
Werk Nr. 237, Höhe 1510 mm, circa 1900



**Nahezu neuwertige Glashütter Präzisions-Sekundenpendeluhr  
mit justierbarem seitlichen Pendelantrieb – Monatsläufer**

**Geh.:** Eiche. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messing-Platinenwerk, Graham-Hemmung  
mit justierbaren Stahlpaletten mit eingelegten Saphiren, Grossmanns Zink/Stahl-  
Kompensationspendel, Aufhängung über Pendelfeder.

Wenn es darum ging, ihre Präzisions-Pendeluhr zu präsentieren, z.B. in  
Prospekten oder auf Weltausstellungen, griffen **Strasser & Rohde** häufig zu  
dieser Gehäuseform mit ihren klassizistischen Elementen, die dennoch nicht  
überladen wirken. Und genau wie dieses schöne Gehäuse sind auch Werk und  
Pendel ein einem Zustand, der selbst zum Zeitpunkt des Verkaufs vor über  
100 Jahren kaum besser gewesen sein kann. Uhren ohne Signatur auf dem  
Zifferblatt lieferten Strasser & Rohde in der Regel an Uhrmacher, die diese dann  
unter ihrem eigenen Namen verkauften.

48555 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

16.000 - 20.000 EUR 18.000 - 22.500 USD 140.800 - 176.000 HKD







**24** Deutsche Uhrenfabrikation Glashütte – SA – A.  
Lange & Söhne, Werk Nr. 65641, Geh. Nr. 65641,  
50 mm, 75 g, circa 1905



**Goldene Glashütter Taschenuhr – geliefert an Juwelier Felsing  
in Berlin**

**Geh.:** 14Kt Rotgold, Widmungsgravur. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk,  
Schrauben-Komp.-Unruh.

48541 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

1.200 – 2.000 EUR 1.400 – 2.300 USD 10.600 – 17.600 HKD



**25** A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden,  
Werk Nr. 19307, 46 mm, 183 g, circa 1885



**Glashütter Ankerchronometer Uhrwerk, gefertigt in Qualität  
1A**

**Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, große Goldschrauben-Komp.-Unruh.

48281 Z: 2 W: 2, 41

3.000 – 4.000 EUR 3.400 – 4.500 USD 26.500 – 35.200 HKD



**26** Nautische Instrumente Mühle, Glashütte/SA,  
"Chronometer M2", Werk Nr. 636, Geh. Nr. 73/99-  
99/99, Ref. Nr. M1 30 40, Cal. ETA 2824-2, 40 mm,  
circa 2000



**Automatische Glashütter Armbanduhr mit Datum – limitierte Serie  
Nr. 73 von 99 Stück**

**Geh.:** 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, verschraubte  
Krone, original Faltschließe. **Zffbl.:** schwarz.

48371 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.200 – 2.500 EUR 1.400 – 2.900 USD 10.600 – 22.000 HKD





**27** Konvolut von 2 goldenen Glashütter Taschenuhren von A. Lange & Söhne



A. Lange & Söhne Glashütte i/SA, Werk Nr. 81677, Geh. Nr. 81677, 53 mm, circa 1910

**Goldene Glashütter Savonnette - gefertigt in Qualität 1A**  
**Geh.:** 18Kt Gold, monogrammiert. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

48539 G: 2 Z: 2, 31 W: 2, 41, 51  
 3.500 - 5.000 EUR 4.000 - 5.700 USD 30.900 - 44.000 HKD



**28** A. Lange & Söhne, Glashütte i/Sa. - Deutsche Uhrenfabrikation, Werk Nr. 92670, 58 mm, circa 1935



**Seltene Fliegerarmbanduhr der deutschen Luftwaffe mit anhaltbarer Zentralsekunde, ehemals mit Gradmaßzifferblatt - geliefert am 31. März 1936 für 323 Reichsmark an den Reichsminister der Luftfahrt, Berlin - mit Kopie aus den Lange & Söhne Werkbüchern, die Originalität bestätigend und Resten des überlangen originalen Lederbandes in Fliegerausführung**

**Geh.:** Nickel, Druckboden mit Scharnier. **Zffbl.:** mattschwarz.

Diese Flieger-Beobachtunguhr stammt aus einer Kleinserie von 30 Exemplaren, geliefert 1936 an die damals noch junge Deutsche Luftwaffe. Ausgestattet waren diese Uhren aus der ersten Serie mit regulären Taschenuhrwerken (Kal 41). Im Laufe des Krieges wurden viele dieser Uhren von der ursprünglichen Gradmaßaufteilung des Zifferblattes auf ein reguläres Zifferblatt zurückgebaut, dies geschah wohl zum Zwecke der schnelleren Ablesbarkeit. Bei vorliegender Uhr sind glücklicherweise die ursprünglichen Gradmaßzeiger beibehalten worden. Auch der Sekundenstop über den Zeigerstellknopf bei "4" hat noch seine ursprüngliche Funktion.



48577  
 G: 2, 11 Z: 2, 8, 43 W: 2, 41, 51  
 4.500 - 6.500 EUR  
 5.100 - 7.300 USD  
 39.600 - 57.300 HKD

**29** A. Lange & Söhne Glashütte B/Dresden,  
Werk Nr. 17106, Geh. Nr. 17106, 52 mm, 146 g,  
circa 1887



**Schwere Glashütter Taschenuhr mit Minutenrepetition und Chronograph in Qualität 1A; verkauft am 30.03.1887 für 2000 Mark an Julius Heinzel in Lodz - mit Zertifikat des Uhrenmuseums Glashütte und Kopie aus den Lange & Söhne Werkbüchern**

**Geh.:** 18Kt Rotgold, aufgelegtes Monogramm unter Adelskrone. **Zffbl.:** Email.  
**Werk:** 3/4-Platinenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Das Zertifikat des Glashütter Uhrenmuseum weist für diesen Chronographen mit Minutenrepetition den stattlichen Preis von 2000 Mark aus; geliefert wurde an die "Firma Julius Heinzel". In diesem Fall handelt es sich allerdings nicht um einen Juwelier oder Uhrmacher sondern um den polnischen Fabrikanten **Freiherr Julius Jozef Heinzel von Hohenfels**, der einst zum aufstrebenden Bürgertum von Lodz zählte und sich wie viele seiner Standesgenossen durch das Sammeln von Kunst und den Bau prächtiger Stadtpalais, die noch heute das Bild der Stadt prägen, eine Art adeligen Lebensstil schufen.

Die Heinzels waren eine katholische deutsche Familie, die nach dem sogenannten Novemberaufstand 1830/31 nach Lodz gezogen waren. 1834 wurde der Sohn Julius Josef geboren, der später die Webereimanufaktur seines Vaters leitete. Durch die Heirat mit Paulina Volkman, Tochter eines Lodzer Zunftwebers verfügte er über eine Mitgift, die ihm die Gründung einer eigenen Weberei ermöglichte. Diese Firma war so erfolgreich, dass er den erblichen Titel eines "Kaiserlich Russischen Manufakturrates" verliehen bekam - ein wohlklingender Titel, aber dennoch kein Adelsprädikat. Um seinem Ansehen und seinem Vermögen den entsprechenden Glanz zu verleihen, kaufte er schließlich für 100.000 Rubel das Anwesen Schloß Hohenfels im damaligen Herzogtum Sachsen-Coburg-Saalfeld und erwarb damit 1891 den Titel eines Freiherrn von Hohenfels.

48432 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
27.000 - 35.000 EUR 30.300 - 39.300 USD 237.700 - 308.000 HKD





**30** A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, "LANGE 1",  
Werk Nr. 40749, Geh. Nr. 159206, Ref. 101.032,  
Cal. L901.0, 38,5 mm, circa 2005



Elegante Glashütter Armbanduhr mit Lange-Großdatum  
und Gangreserveanzeige – mit Originalrechnung, Stellstift und  
Zertifikatskopie

Geh.: 18Kt Rotgold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung aus Saphirglas,  
18Kt Rotgold "Lange" Stiftschließe. Zffbl.: versilbert.

48018 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

9.000 - 13.000 EUR 10.100 - 14.600 USD 79.200 - 114.500 HKD



**31** Glashütte Original "PanoReserve",  
Werk Nr. 00986, Geh. Nr. 00384, Ref. 65-01-01-01-  
04, Cal. GUB 65, 39 mm, circa 2007



Nahezu neuwertige Armbanduhr mit Panoramadatum und Gangreserve –  
mit Originalschatulle, Zertifikat, Bedienungsanleitung und DVD

Geh.: 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, original 18Kt Gold  
Faltschließe. Zffbl.: zweifarbig versilbert.

Diese Version der **PanoReserve** besticht nicht nur durch ihr poliertes und  
satiniertes 18 Karat Goldgehäuse, sondern auch durch ihr Zifferblatt mit einem  
warmen Silberton, goldenen Stundenindizes und Zeigern, ergänzt durch das  
charakteristische Panoramadatum und die fächerförmige Gangreserve-Anzeige.  
Der Saphirglasboden erlaubt einen uneingeschränkten Blick in das hochfein  
vollendete Uhrwerk mit typischen Glashütter Merkmalen wie der Dreiviertel-  
Platine mit Streifenschliff, den gebläuten Schrauben und der handgravierten  
Unruhbrücke mit Duplex-Rückfeder-Feinregulierung.

48624 G: 2 Z: 1 W: 1, 41

4.500 - 6.500 EUR 5.100 - 7.300 USD 39.600 - 57.300 HKD





**32** A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, "LANGE 1", Werk Nr. 18825, Geh. Nr. 128150, Ref. 101.021, Cal. L901.0, 38,5 mm, circa 2001



**Elegante, nahezu neuwertige Armbanduhr mit Lange-Großdatum und Gangreserveanzeige – mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung und Garantie**

**Geh.:** 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, 18Kt Gold "Lange" Stiftschließe. **Zffbl.:** versilbert.

48651 G: 2, 10 Z: 1 W: 1, 41

10.000 - 15.000 EUR 11.300 - 16.800 USD 88.000 - 132.000 HKD

Seit der Vorstellung der ersten Kollektion der Neuzeit im Jahr 1994 ist die **LANGE 1** das Gesicht von A. Lange & Söhne. Im Design weitgehend unverändert, verfügt die zweite Generation über ein neues Handaufzugskaliber und ein springendes Großdatum. Um Mitternacht schaltet es sprunghaft einen Tag weiter und ist dadurch jederzeit eindeutig ablesbar. Bei der Gestaltung des Zifferblatts beschränkt die LANGE 1 völlig neue Wege. So sind sämtliche Anzeigen dezentral angeordnet. Dies verleiht dem Zeitmesser nicht nur seine charakteristische Erscheinung, sondern erlaubt auch optimale Ablesbarkeit, da sich die Anzeigen nicht überschneiden. Die Gestaltung der LANGE 1 folgt einem klaren Prinzip: Die Mittelpunkte von kleiner Sekunde, Hauptzifferblatt und Großdatumsanzeige bilden die Form eines gleichschenkligen Dreiecks. Auch die Proportionen der Großdatumsanzeige sind harmonisch gestaltet: sie entsprechen dem Verhältnis des Goldenen Schnitts.

Quelle: [www.alange-soehne.com/de/zeitmesser/lange-1](http://www.alange-soehne.com/de/zeitmesser/lange-1), Stand 26.07.2016.



**33** A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, "LANGEMATIK Sax-O-Mat", Werk Nr. 23479, Geh. Nr. 122990, Ref. 308.021, Cal. L921.4, 37 mm, circa 2001



**Elegante, automatische Glashütter Armbanduhr mit Großdatum – mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung und Garantie**

**Geh.:** 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, Datumschnellkorrektur über Drücker bei "10", 18Kt Gold "Lange" Stiftschließe. **Zffbl.:** versilbert.

48288 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 30

6.500 - 10.000 EUR 7.300 - 11.300 USD 57.300 - 88.000 HKD



**34** A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, "1815  
KALENDERWOCHE - Sondermodell Huber Nr. 49/50",  
Werk Nr. 55133, Geh. Nr. 165199, Ref. 245.032,  
Cal. L045.1, 38,5 mm, circa 2006



Neuwertige Glashütter Armbanduhr mit Wochentags- und  
Jahreswochen-Anzeige - limitierte Edition Nr. 49 von insgesamt  
50 Exemplaren in 18Kt Rotgold zum 150. Jubiläum des Juweliers  
und Lange & Söhne Händlers Andreas Huber in München im Jahr  
2006 - mit Originalschatulle, Lange Buch zur Uhr, Zertifikat und  
Bedienungsanleitung

**Geh.:** 18Kt Rotgold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, 18Kt Rotgold  
"Lange" Stiftschließe. **Zffbl.:** massiv Silber.

48302 G: 1 Z: 1 W: 1, 41

20.000 - 30.000 EUR 22.500 - 33.600 USD 176.000 - 264.000 HKD





**35** A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, "1815  
KALENDERWOCHE – Sondermodell Huber Nr. 43/50",  
Werk Nr. 55113, Geh. Nr. 165143, Ref. 245.025,  
Cal. L045.1, 38,5 mm, circa 2006



Nahezu neuwertige Glashütter Armbanduhr mit Wochentags- und Jahreswochen-Anzeige – limitierte Edition Nr. 43 von insgesamt 50 Exemplaren in Platin zum 150. Jubiläum des Juweliers und Lange & Söhne Händlers Andreas Huber in München im Jahr 2006 – mit Originalschatulle, Lange Buch zur Uhr, Zertifikat und Bedienungsanleitung

Geh.: Platin, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, Lange-Platinstiftschließe. Zffbl.: massiv Silber.

48590 G: 2 Z: 1 W: 1, 41

32.000 – 42.000 EUR 35.900 – 47.100 USD 281.600 – 369.700 HKD

Zum 150. Jubiläum des langjährigen Partners Uhren Huber in München gratuliert A. Lange & Söhne mit einer vergrößerten Version der Lange 1815 in einer limitierte Sonderedition, der **1815 KALENDERWOCHE**.

Die Kunst, das wahrhaft Schlichte und damit Perfekte mit dem Nützlichen in Harmonie zu bringen, zeichnet die Uhren von "A. Lange & Söhne" seit jeher aus. Und die 1815, die nach dem Geburtsjahr von Firmengründer Ferdinand Adolph Lange benannt wurde, präsentiert diese Kunst in ihrer reinsten Form.

Das Handaufzugswerk Kaliber L045.1 aktiviert zwei zusätzliche Funktionen von großer Nützlichkeit. Denn mit dem dritten, in Form und Material deutlich von der Zeitanzeige abgehobenen, Zeiger aus der Mitte übernimmt die 1815 KALENDERWOCHE auf originelle Weise die Funktion eines Jahresplaners.

Ohne diese Sonderedition, die es nur bei Uhren Huber in München zu kaufen gab, zu einem Vollkalender ausbauen zu wollen, wurde als zweite nützliche Funktion eine Wochentagsanzeige in das Innenzifferblatt bei der "6", das normalerweise der kleinen Sekunde vorbehalten ist, integriert. Der Sekundenzeiger teilt sich bei der 1815 KALENDERWOCHE diesen Platz mit einem zweiten kleinen Zeiger für die Wochentage, der sich in Farbe und Form unterscheidet. Beide Kalenderfunktionen können über seitliche Drücker bei der "2" und der "4" zum Zwecke der Korrektur oder richtigen Einstellung nach einer Liegezeit separat verstellt werden. Nur drei Mal 50 Exemplare dieser außergewöhnlichen Lange-Uhr werden gefertigt: Jeweils im Gehäuse aus Platin, aus Gelbgold und Rotgold. Eine Limitierungsgravur auf der Fassung des Saphirglasbodens weist die Rarität als solche aus. Darüber hinaus findet sich eine ganz besonders exklusive Gravur auf der durch den Saphirglasboden sichtbaren Dreiviertelplatine: "Andreas Huber München 1856 – 2006" steht dort in goldenen Buchstaben.

Quelle: [https://watch-wiki.org/index.php?title=Lange\\_1815\\_Kalenderwoche](https://watch-wiki.org/index.php?title=Lange_1815_Kalenderwoche), Stand 21.07.2016.



**36** A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, "1815 SIDESTEP", Werk Nr. 41130, Geh. Nr. 151130, Ref. 222.048, Cal. L944.1, 36 mm, circa 2003



Nahezu neuwertige, roségoldene Glashütter Armbanduhr - limitierte Edition Nr. 30 von 75 Stück zum 125. Jubiläum des Juweliers Wempe im Jahr 2003 - mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung und Garantiekarte

**Geh.:** 18Kt Roségold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, 18Kt Roségold "Lange" Stiftschließe. **Zffbl.:** schwarz.

Zum 125. Jubiläum des langjährigen Partners Wempe in Hamburg gratuliert A. Lange & Söhne mit einer Version der Lange 1815 in einer limitierte Sonderedition, der 1815 SIDESTEP.

48650 G: 2 Z: 1 W: 1, 41

9.500 - 14.000 EUR 10.700 - 15.700 USD 83.600 - 123.300 HKD



**37** A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, "LANGE 1",  
Werk Nr. 23270, Geh. Nr. 131905, Ref. 151.025,  
Cal. L901.0, 38,5 mm, 218 g, circa 2001



**Schwere Glashütter Armbanduhr mit Lange-Großdatum und Gangreserveanzeige im Platingehäuse. Diese Uhr wurde im Juni 2014 generalüberholt. Mit Originalschatulle, Lange Buch zur Uhr und Garantie**

**Geh.:** Platin, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, Platin "Lange"-Armband mit Platin-Faltschließe, Bandlänge 145 mm. **Zffbl.:** massiv Silber, Fond argenté.

Seit der Vorstellung der ersten Kollektion der Neuzeit im Jahr 1994 ist die **LANGE 1** das Gesicht von A. Lange & Söhne. Im Design weitgehend unverändert, verfügt die zweite Generation über ein neues Handaufzugskaliber und ein springendes Großdatum. Um Mitternacht schaltet es sprunghaft einen Tag weiter und ist dadurch jederzeit eindeutig ablesbar. Bei der Gestaltung des Zifferblatts beschritt die LANGE 1 völlig neue Wege. So sind sämtliche Anzeigen dezentral angeordnet. Dies verleiht dem Zeitmesser nicht nur seine charakteristische Erscheinung, sondern erlaubt auch optimale Ablesbarkeit, da sich die Anzeigen nicht überschneiden. Die Gestaltung der LANGE 1 folgt einem klaren Prinzip: Die Mittelpunkte von kleiner Sekunde, Hauptzifferblatt und Großdatumsanzeige bilden die Form eines gleichschenkligen Dreiecks. Auch die Proportionen der Großdatumsanzeige sind harmonisch gestaltet: sie entsprechen dem Verhältnis des Goldenen Schnitts.

Quelle: [www.alange-soehne.com/de/zeitmesser/lange-1](http://www.alange-soehne.com/de/zeitmesser/lange-1), Stand 26.07.2016.

48611 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

18.000 - 28.000 EUR 20.200 - 31.400 USD 158.400 - 246.500 HKD



**38** A. Lange & Söhne, Glashütte i/SA, "LANGE 31  
MONATS-WERK", Werk Nr. 69827, Geh. Nr. 179847,  
Ref. 130.025F, Cal. L034.1, 46 mm, 284 g, circa 2009



**Extrem seltene, große und schwere, neuwertige Glashütter  
Armbanduhr mit Großdatum und 744 Stunden Gangreserveanzeige  
im Platingehäuse – mit Originalschatulle, Lange Buch zur Uhr,  
Bedienungsanleitung und Garantie**

**Geh.:** Platin, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung aus Saphirglas,  
"Lange"-Platinfaltschließe. **Zffbl.:** massiv Silber, rhodiniert.

Die **LANGE 31** ist die weltweit erste mechanische Armbanduhr mit einer  
Gangreserve von 31 Tagen und patentiertem Nachspannwerk. Um eine so  
lange Gangautonomie zu ermöglichen, muss im Uhrwerk sehr viel Energie  
gespeichert werden. Diese Aufgabe übernehmen zwei Aufzugsfedern, die  
mit je 1850 Millimetern bis zu zehn Mal so lang sind wie bei mechanischen  
Armbanduhren mit üblicher Gangreserve.

Um die gewaltige Energie sanft und gleichmäßig an das Uhrwerk abzugeben,  
haben die Konstrukteure von Lange & Söhne ein patentiertes Nachspannwerk  
entwickelt. Die zweite Herausforderung stellt sich beim Aufziehen der Uhr, das  
bei zwei so langen Aufzugsfedern sehr mühsam und langwierig wäre. Die LANGE  
31 kann deshalb mit einem Schlüssel aufgezogen werden. Dessen Hebelkraft  
erlaubt eine größere Übersetzung als bei einer Aufzugsmechanik über die Krone.  
Quelle: [www.alange-soehne.com](http://www.alange-soehne.com)

48591 G: 1 Z: 1 W: 1, 41

80.000 - 120.000 EUR 89.700 - 134.400 USD 704.000 - 1.056.000 HKD





A. LANGE & SÖHNE  
GLASHUTTE 1/SA

DAS BUCH ZU  
THE HISTORY OF YOUR



GARANTIE & SERVICE

LANGE 31



**39** Breguet et fils à Paris, Werk Nr. 4890,  
200 x 160 x 170 mm, circa 1834



**Französisches Schiffschronometer - verkauft am 1. April 1834 an Monsieur Ducom, Vertreter von Breguet in Bordeaux, zum Preis von 1800 Francs**

**Geh.:** schwerer Mahagonikasten. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messingwerk, 2 Federhäuser, aufgesetztes Echappement Nr. 213 mit Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw, dreibeinige Justiervorrichtung für die zylindrische Spirale, Chronometerunruh mit 4 Gewichten und 6 Schrauben, Sekundenstopvorrichtung.

Trotz der aufwändigen Fertigung, die sich z.B. in der komplexen, mit drei Schrauben justierbaren Unruhhalterung zeigt, ermöglichte die Anordnung der Bauteile in den Chronometern von Breguet eine rationelle Fertigung: Das Räderwerk befindet sich nicht zwischen den Hauptplatinen, sondern leicht zugänglich unter dem Zifferblatt und Arbeiten an der Hemmung konnten getrennt vom restlichen Werk durchgeführt werden - ein Sperrhebel blockierte automatisch den Gang, wenn die Unruhgruppe abgenommen wurde. Der einfachen Handhabung dient hier auch ein Hakenmechanismus, der es ermöglicht, das Chronometer mühelos aus der Kardanik zu entnehmen.

48047 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
7.500 - 11.000 EUR  
8.400 - 12.400 USD  
66.000 - 96.900 HKD



**40** Joseph Thaddäus Winnerl à Paris, Werk Nr. 340,  
145 x 140 x 145 mm, circa 1860



**Kleines Schiffschronometer mit 49h Gangreserveanzeige**

**Geh.:** Mahagoni. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messingwerk, Durchmesser 63 mm, Kette/Schnecke, Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw, schwere Chronometerunruh mit 2 Gewichten und 4 Schrauben.

Eines der wunderbaren kleinen Winnerlschen Chronometer, perfekt erhalten im nahezu unversehrten Mahagonikasten - anbei das Serviceheft mit Gangtabellen von 1986 des Uhrmachers Paul Rudolf, Horloger Attitré de la Marine de l'Etat in Triel-sur-Seine.

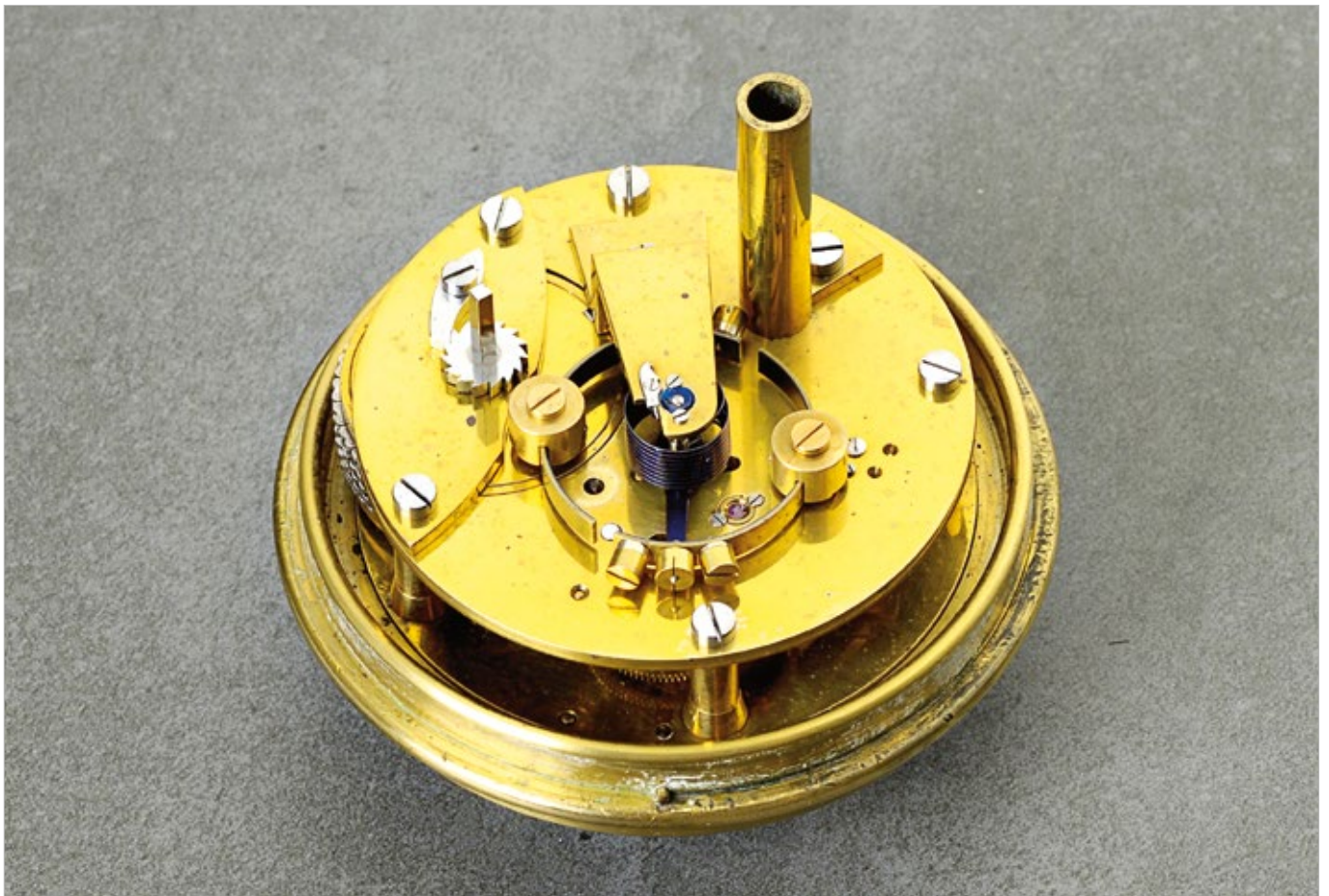
**Joseph Thaddäus Winnerl (1799-1886)**

Joseph Thaddäus Winnerl wurde am 25. Januar 1799 in Mureg/Steiermark geboren. Er absolvierte eine Lehre bei Georg Fidel Schmidt in Graz, wo er 1816 freigesprochen wurde. Ab 1823 arbeitete Winnerl in Breslau und anschließend bei **Kessels** in Altona, bei **Urban Jürgensen** in Kopenhagen und ab 1829 in Paris wo er u.a. bei **Breguet et fils** arbeitete. 1831 fertigte er die erste Taschenuhr mit "seconde independante". Ihr zentral angeordneter Sekundenzeiger ließ sich unabhängig vom Uhrwerk beliebig oft anhalten und wieder starten, aber nach Beendigung der Zeitnahme lief der Zeiger nur langsam zum Nullpunkt zurück. Erst dann konnte ein neuer Stoppvorgang beginnen. 1832 machte er sich in Paris selbständig und fertigte Marinechronometer, Präzisionstaschenuhren und Präzisionspendeluhren.

Quelle: [http://watch-wiki.org/index.php?title=Winnerl,\\_Joseph\\_Thadd%C3%A4us\\_%281799-1886%29](http://watch-wiki.org/index.php?title=Winnerl,_Joseph_Thadd%C3%A4us_%281799-1886%29), Stand 30.03.2015.

48412 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

10.000 - 15.000 EUR 11.300 - 16.800 USD 88.000 - 132.000 HKD





**Bedeutende, klassizistische Bodenstanduhr mit 4-Stundenzifferblatt nach Benjamin Franklin und wanderndem Stundenzeiger nach Peter Kinzing, Neuwied mit einem Experimentalpendel "Pendule d'experience" nach Ferdinand Berthoud - 4-Wochen Gangdauer**

**Geh.:** Mahagoni, glatt, rechteckiger, profilierter Sockel, verglaste Fronttür, klassizistischer Aufsatz mit Zahnschnittfries, vergoldete Messinglunette.

**Zffbl.:** Zifferblatt nach Franklin, versilbert, signiert, 3 Stundenringe mit röm. Zahlen, äußere Minutenanzeige, radiale arab. Sekunden bei "6", vergoldeter Minutenzeiger mit Fenster, darin nach außen "wandernde" gebläute Zeigerspitze für Stundenanzeige. **Werk:** massives Rechteckform-Messingwerk, vergoldet, massive runde Werkspfeiler, feinst verzahntes Räderwerk, Scherenhemmung mit langer Schere, Gewichtsaufzug mit Schnurrolle, kardanisch gelagerte Schneideaufhängung nach Berthoud, Stahl-/Messing-Experimentalpendel mit Messingpendellinse nach Berthoud.

**J.D. Hauchar** genoss seine Ausbildung beim bedeutendsten französischen Uhrmacher Abraham Louis Breguet in Paris. Alle seine bekannten Arbeiten zeichnen sich durch eine besonders hohe handwerkliche Qualität aus.

**Berthouds "Pendule d'experience"**

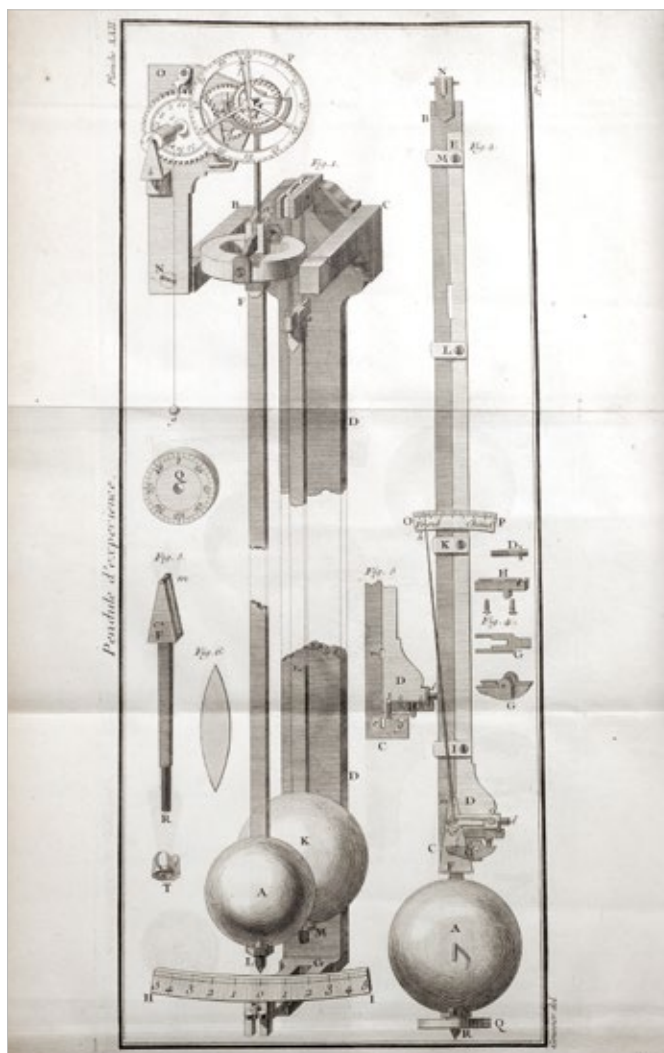
Dieses einzigartige Kompensationspendel ist beschrieben und abgebildet in Ferdinand Berthouds Standardwerk "Essai sur l'Horlogerie", erschienen 1763 in Paris, Abbildung 22 (Planche XXII). Bislang war nicht bekannt, dass Berthoud oder ein anderer Uhrmacher dieses Pendel jemals realisiert hätte. Unseres Wissens existiert keine weitere Präzisionspendeluhr mit exakt diesem Pendel.

**Der Kinzing-Experte und Spitzenrestaurator Ian Fowler bemerkt dazu:**

Bei dem Werk dieser Uhr handelt es sich allem Anschein nach um ein Rohwerk aus der Kinzing Werkstatt in Neuwied. Signierte Beispiele dieser Art Werke mit Zifferblatt nach Franklin befinden sich normalerweise in obeliskförmigen Gehäusen aus der Werkstatt von David Roentgen (u.a. im Roentgen Museum Neuwied, Württembergischen Landesmuseum Stuttgart, Museum für angewandte Kunst Köln, Schloss Charlottenburg Berlin, Clockmakers' Company London). Allerdings haben die Roentgen und Kinzing Franklin-Uhren immer einen Aufzug mit einem Huygen'schen Endlosseil. Bei dieser Uhr mit der Signatur Hauchar wird das Gewicht über eine Seiltrommel an der Achse eines zusätzlichen Rads aufgezogen, dessen Achse mit einem Vierkant in der üblichen Art durch das Zifferblatt ragt. Außerdem befindet sich hier das Kontergesperr (engl.: "maintaining power") ungewöhnlicherweise an dem zentralen Minutenrad statt an der Seiltrommel. Diese Modifikation des Aufzugs dieser Uhr geschah wohl bei oder kurz nach der Entstehung des Werks, denn in der Vorderplatine ist die zugemachte, ursprüngliche Position des Sperrrads nach Kinzing schemenhaft erkennbar.

Bezeichnend für die Kinzing Werkstatt sind die Dimensionen des Werks, die Verzahnung der restlichen Räder und Triebe, die Form des langen Hebels für die Hemmungspaletten und insbesondere der eigenartige Zeigerverstellmechanismus unterhalb des Zifferblatts, der den kleinen Stundenzeiger in dem Ausschnitt des großen Minutenzeigers alle vier Stunden betätigt. Der Duktus der Gravur spricht aber für eine Entstehung des Zifferblatts in Paris und nicht Neuwied. Die massive Messingkonsole für das Werk und Pendel entspricht ebenfalls der typischen französischen Bauweise. Das hervorragend bearbeitete Kompensationspendel nach dem Prinzip von Ellicott in einer Ausführung nach Berthoud mit Schneideaufhängung war sicherlich in der präzisen Herstellung mindestens so aufwändig wie das Werk selber und sucht seinesgleichen.

Die Tatsache, dass ein Werk aus der Neuwieder Fabrikation von Kinzing mit dem Namen eines anderen Uhrmachers andersorts verwendet wurde, ist nach neueren Erkenntnissen nicht unbekannt und lässt sich durchaus erklären. Neuwieder Werke mit Signaturen von Reichel in Köstritz (an einer Franklin Uhr), Bofenschen à Paris oder in Hannover (mit Musikwerken) sowie andere sind bekannt. Peter Kinzing hatte mit David Roentgen eine Partnerschaft, bis letzterer seine Werkstatt spätestens um 1795 aufgab. Die Werkstatt der Familie Kinzing arbeitete jedoch weiter, obwohl der Zugang zu internationalen Märkten bedingt durch die wegfallende Tätigkeit von Roentgen und die Einschränkungen der Französischen Revolution, geschweige denn die späteren Wirkungen der Napoleonischen Kriegen, ausblieb. Man kann annehmen, dass die Firma Kinzing noch einen beträchtlichen Vorrat an Uhrwerken in fertigem oder halbfertigem Zustand besaß, der auch aus ökonomischen Gründen über anderen vermarktet werden musste. Von der Nachfolgegeneration existiert ein Aufkleber in einer Uhr, die um 1810-20 zu datieren ist: Gebrüder Kinzing und Comp. in Neuwied empfehlen sich mit einem vollständigen Assortiment Uhren eigener Fabrike, nemlich: Musik=Centrifugal=, und Aequations= Uhren mit Compensations= Pendel..... Dieses



Sortiment erinnert stark an die Uhren, die in Verbindung mit Roentgen fast 20 Jahre früher geliefert wurden, und wahrscheinlich aus jener Zeit noch auf Lager waren.

Diese Uhr von Hauchar (It. Tardy S.292: Charles-Guillaume. Paris. Meister. Trinité. 1778. sowie Paris. Quai de la Monnaie, 1812. Quai Conti, 1820-30) stellt das erste bekannte Beispiel einer französischen Großuhr mit einem Zifferblatt nach Franklin dar. Obwohl Benjamin Franklin mehrere Jahre in Paris verweilte und in der intellektuellen Pariser Gesellschaft eine gefragte Persönlichkeit war, sind bis dato sonst keine französischen Uhren mit Franklin-Zifferblatt bekannt geworden. Er war in Paris, als Roentgen und Kinzing auch dort waren, um ihre Produkte bei dem Pariser Adel anzubieten. Ob sie Franklin persönlich kennen lernten, ist nicht bekannt, aber seine Berühmtheit wird ihnen nicht unbekannt geblieben sein, und vielleicht deshalb haben sie eine Uhr "à la Franklin" entworfen und gebaut. Als sie jedoch fertig wurde, blieb der Absatz in Frankreich aus, weil die politische und finanzielle Situation in Frankreich zunehmend instabil wurde. Roentgen verkaufte 1785 seine Niederlassung in Paris und suchte neue Absatzmärkte im Osten. Roentgen und Kinzing hatten allerdings Franklins ursprünglichen Entwurf einer einfachen, preisgünstigen Uhr für die armen Siedler in Nordamerika zu einem sicherlich sehr teuren Präzisionsregulator mit Kompensationspendel in einem (für die damalige Zeit) ultramodernen Gehäuse für sehr betuchte Kunden verwandelt. Ebenfalls exemplifiziert die Uhr von Hauchar in einem sehr massiven, wertvoll bearbeiteten und für die besten zeitgenössischen Präzisionsregulatoren typischen Gehäuse den Wunsch, die Berühmtheit von Franklin mit einem Kompensationspendel erster Güte zu vereinen  
Quelle: Ian Fowler, Friesenhagen, Oktober 2008  
s. Ausstellungskatalog, Kinzing & Co., Innovative Uhren aus der Provinz, Neuwied 2003. S.36 ff, Franklin-Uhren aus Neuwied.





**42** Thomas Mercer Ltd., St. Albans, England,  
Werk Nr. 790, 255 mm, circa 1967

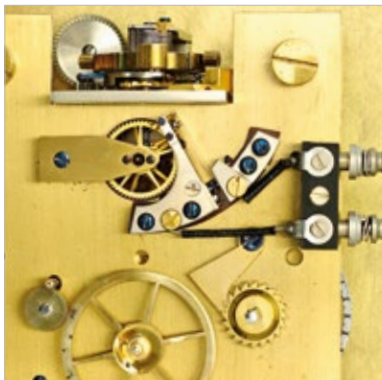


**Schiffswanduhr mit 8-Tagewerk, Gangreserveanzeige und Federchronometerhemmung**

**Geh.:** Messing. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messingwerk, Kette/Schnecke, Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw, Sekundenkontaktmechanismus, Sekundenstoppvorrichtung, bimetalliche Chronometerunruh mit 2 Schrauben und 2 Gewichten.

Diese Wanduhr mit Sekundenkontakt diente vermutlich als Hauptuhr. Das qualitativ hochwertige Werk mit 8 Tagen Gangdauer ist ebenso mit der Werknummer 790 versehen wie die separate Hemmungspartie und das Zifferblatt. Sinnreich die Sekundenstoppvorrichtung: Als Wanduhr ohne Pendel kann die Unruh auch nicht wie beim Schiffschronometer durch eine Drehung wieder in Gang gesetzt werden. Daher gibt ein aus mehreren Zahnrädern bestehender Mechanismus der Unruh beim Betätigen des auf dem Zifferblatt befindlichen Schiebers einen kurzen Schwung.

48000 G: 2, 23 Z: 2 W: 2, 41, 51  
3.500 - 5.000 EUR 4.000 - 5.700 USD 30.900 - 44.000 HKD



**43** Arnold & Dent, 84. Strand, London, Werk Nr. 734,  
105 mm, circa 1840



**Seltene transportables Box-Chronometer mit 56 Stunden Gangreserve**

**Geh.:** dunkel lackierter Messingtransportgehäuse mit Deckel und Tragegriff, originaler nummerierter Schlüssel (425) im Gehäuseboden eingelassen, bezeichnet "KOL No. 82". **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messingwerk, Kette/Schnecke, Federchronometerhemmung, bimetalliche Chronometerunruh mit 4 Gewichten und 6 Schrauben, freischwingende, gebläute, zylindrische Unruhspirale.

Box-Chronometer dieser Bauart in einem transportablen Metallgehäuse sind von verschiedenen Herstellern bekannt, u.a. von Frodsham, Barraud's und eben Arnold & Dent. Sie waren nicht für den Einsatz auf See gedacht, sondern z.B. für Beobachtungs- und Vermessungsaufgaben oder um die genaue Uhrzeit von der offiziellen Zeitstelle "auf's Schiff zu tragen". Der Bauart nach waren sie normale Schiffschronometer - an der vorliegenden Uhr sind die verschlossenen Löcher für die Kardanaufhängung im Gehäuse gut zu erkennen. Die Bezeichnung "KOL No. 82", die sich ähnlich auch auf anderen Chronometern findet, ist nach manchen Quellen vom Einsatz in den holländischen Kolonien abgeleitet. John Roger **Arnold** & Edward John **Dent** firmierten von 1830 bis 1840 als Partner. Die Bücher von Vaudrey Mercer (herausgegeben von der Antiquarian Horological Society) geben umfassend Auskunft über das Leben und Wirken dieser beiden hervorragenden Londoner Uhrmacher.

48147  
G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51  
3.000 - 4.000 EUR  
3.400 - 4.500 USD  
26.500 - 35.200 HKD



**44\*** Betrand Zysset, la Chaux-de-Fonds,  
670 x 260 x 300 mm, 18,70 kg, circa 1927



**Außergewöhnlich großes Gangmodell mit Stift-  
Ankerhemmung**

**Geh.:** Holz. **Werk:** Stahl.

Keines der üblichen Gangmodelle, die zwar Demonstrationsobjekte sind, aber mit ihrer Finissage dennoch die Schönheit der kleineren Originale erreichen wollen: Dieses hier ist aus massivem Stahl, fast 20 kg schwer, mit zahlreichen Einstellmöglichkeiten, die Abstände, Winkel und Eingriffe betreffend. Leider war trotz des ungewöhnlichen Namens über einen **Betrand Zysset** nichts weiter in Erfahrung zu bringen.

48208 G: 2 W: 2, 41

2.500 - 3.500 EUR 2.900 - 4.000 USD 22.000 - 30.900 HKD



**45** Jaeger, Fabr. Suisse, 299 mm, 10 kg, circa 1938



**Großes Demonstrationsmodell "Duoplan" mit originaler Präsentationsschatulle**

**Geh.:** Messing, vergoldet. **Werk:** Stahl, Schrauben-Komp.-Unruh.

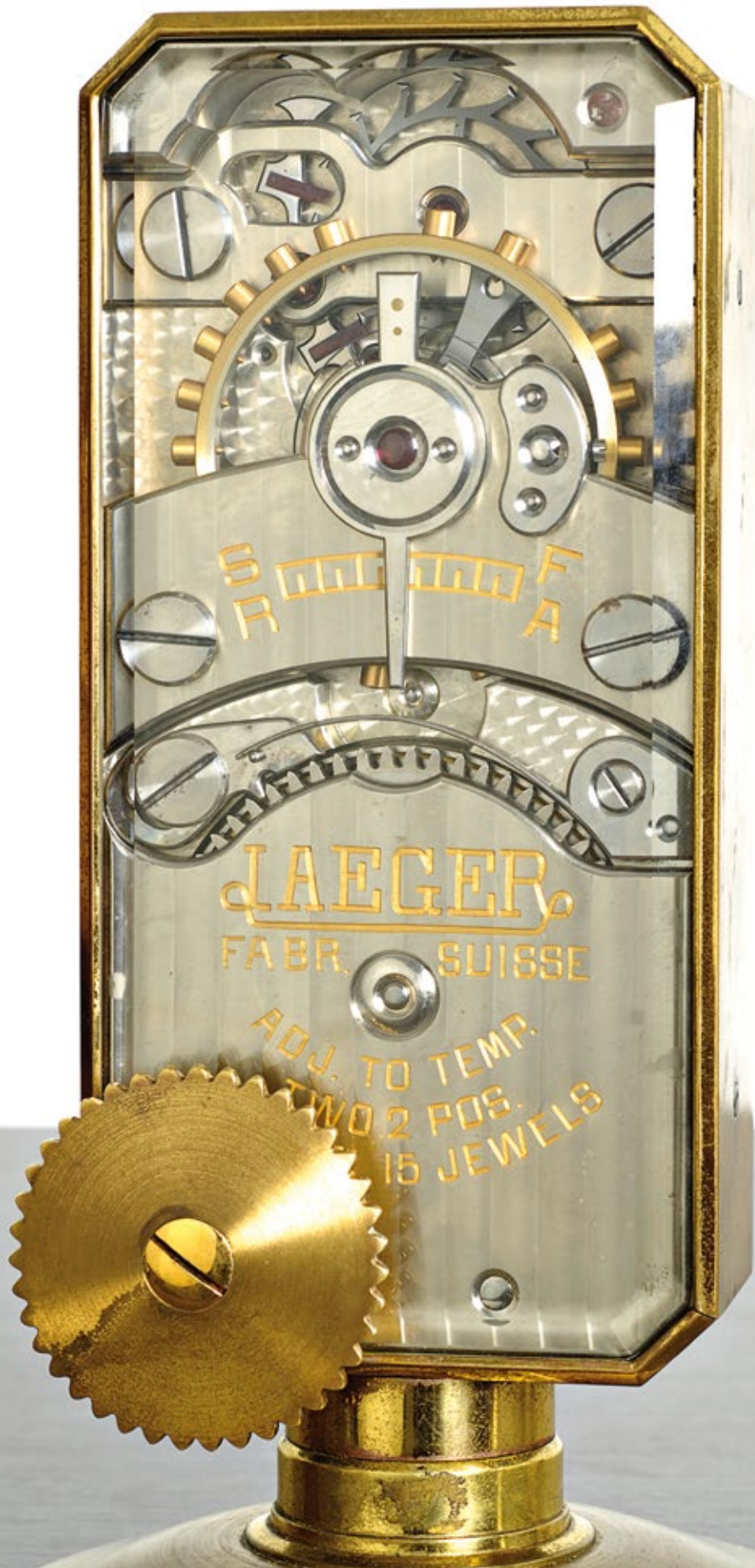
Bei seiner Vorstellung in den 1920er Jahren war das **Duoplan**-Kaliber eines der kleinsten Uhrwerke mit einer ernst zu nehmenden Genauigkeit. Möglich machte dies die Konstruktion in zwei Ebenen, die auf minimaler Grundfläche doch Platz für eine ausreichend große Unruh bot, von jeher Grundlage des genauen Gangs von Taschen- oder Armbanduhren. In vielen verschiedenen Ausführungen gebaut, wurde die Jaeger Duoplan-Damenuhr ein äußerst erfolgreicher Klassiker. Das Duoplan-Kaliber 101 ist mit einer Länge von 14 mm, 4,8 mm Breite und 3,4 mm Höhe bis heute das kleinste mechanische Uhrwerk der Welt. Seine ursprünglich 74 Teile wogen zusammen gerade ein Gramm. Da ist es nur konsequent, dass das Demonstrationsmodell für dieses kleine technische Wunderwerk das 10000-fache Gewicht auf die Waage bringt und mit 30 cm Höhe im Büro oder Schaufenster die Blicke auf sich zu ziehen vermag. Der Backwinder präsentiert sich hinter schwerem Facettglas auf einem sicheren Standfuß und mit einer passenden, samt ausgekleideten Lederschattulle.

**Unseres Wissens wurden diese übergroßen Gangmodelle nur mit Genehmigung der Geschäftsleitung der Firma Jaeger-LeCoultre verkauft. Die Qualität der Ausführung sowie die handwerkliche Präzision dieser Schaustücke sind unerreicht.**

48425 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

25.000 - 35.000 EUR 28.100 - 39.300 USD 220.100 - 308.000 HKD





**46** Jacob et Scharf à St. Nicolas, Werk Nr. 131,  
165 x 170 x 165 mm, circa 1860



**Feines, kleines Schiffschronometer mit 2 Tagen Gangreserve**

**Geh.:** Mahagoni. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messingwerk, 72 mm, Kette/Schnecke, Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw, bimetallische Chronometerunruh mit 2 Gewichten und 4 Schrauben.

**Frédéric-Bruno Scharff** (Scharf) wurde 1824 in Dresden geboren; seit 1838 war er Lehrling von Johann Christian Friedrich **Gutkaes**. Um 1848 zog er nach Saint-Nicolas d'Aliermont, wo er eine Tochter des Uhrmachers François Legrand heiratete. Bei der Weltausstellung in Paris 1867 gewann er eine Goldmedaille für sein Chronometer, andere Goldmedaillen erhielten u.a. die bekannten Chronometermacher Dumas und Vissière. Er starb 1896.

Scharf arbeitete seit den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts zusammen mit **Jean-Aimé Jacob**. Dieser wurde 1793 in Sisteron geboren und absolvierte ab 1813 in Paris die Uhrmacherlehre unter anderem bei Pierre Louis **Berthoud** und Jean François Henri **Motel**, schließlich noch in der Werkstatt von **Breguet**. Nach 1840 gründete er in Saint-Nicolas d'Aliermont eine eigene Werkstatt. 1871 starb er in Dieppe.

48385 G: 2, 4, 39 Z: 2 W: 2, 41, 51  
4.500 - 6.000 EUR 5.100 - 6.800 USD 39.600 - 52.900 HKD



**47** Paul Ditisheim, La Chaux-de-Fonds, "Maker to the British Government Holder of the Kew and Teddington Records", "Maker to the United States Navy Record Holder Neuchatel Observatory 305 State Prizes", Werk Nr. 1064, 180 x 200 x 180 mm, circa 1930



**Außergewöhnliches, sehr seltenes auf Sternzeit reguliertes Schiffschronometer mit 52h Gangreserve, Zentralsekunde und Sekundenkontakt**

**Geh.:** Mahagonikasten. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messingwerk, 62 mm, externe Zeigerstellvorrichtung, Ankerhemmung, aufgeschraubter "Container" für Hemmung und Unruh, Guillaume-Goldschrauben-Komp.-Unruh.

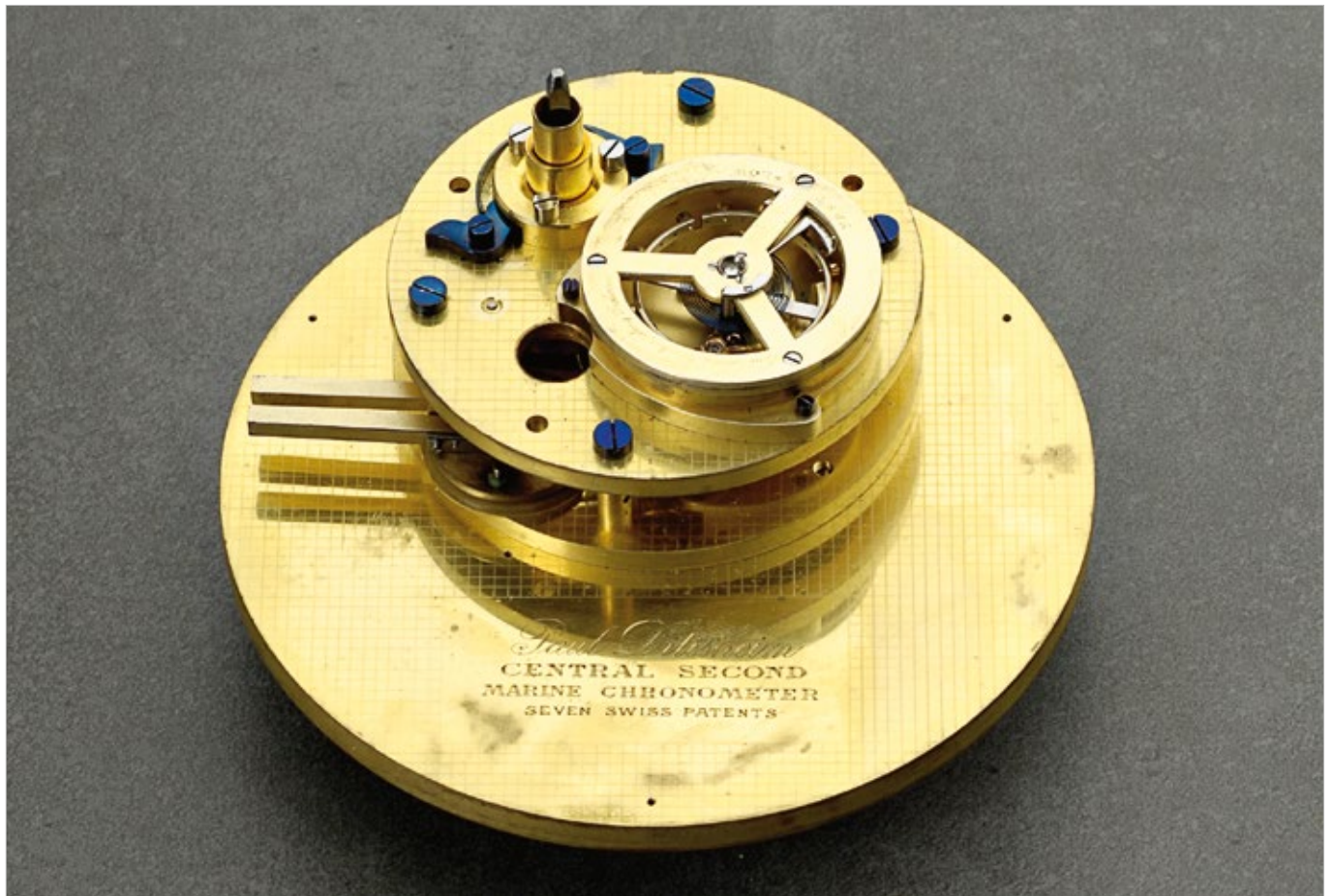
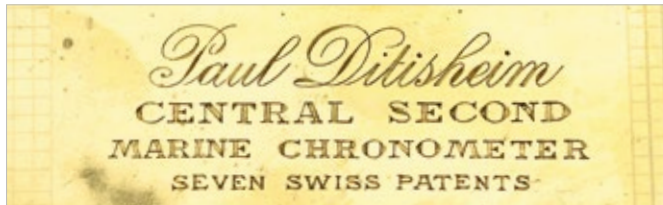
#### **Paul Ditisheim (1868-1945)**

Einer der bedeutendsten Schweizer Uhr- und Chronometermacher. Er forschte und publizierte überwiegend zu Themen der Präzisionszeitmessung. Nach seiner Ausbildung an der Uhrmacherschule in La Chaux-de-Fonds, arbeitete er in Ponts-de-Martel, Berlin, Paris und bei Rotherham in Coventry. Im Jahr 1892 eröffnete er in La Chaux-de-Fonds eine Uhrenfabrik und wurde bald einer der erfolgreichsten Taschen- und Bordchronometerbauer mit zahlreichen 1. Preisen bei unzähligen Wettbewerben.

48384

G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

7.000 - 11.000 EUR 7.900 - 12.400 USD 61.700 - 96.900 HKD



## 48 Konvolut von zwei Pendeluhrfragmenten

Sigmund Riefler, München, Werk Nr. 254, Typ D,  
DRP No. 50739, Höhe 1510 mm, circa 1911



Fragment einer Präzisionssekundenpendeltankuhr - Typ D - mit Rieflers  
Federkrafthemmung - geliefert am 8.11.1911 an Edmont Jaeger, den  
Mitbegründer von Jaeger- LeCoultre

**Geh.:** späterer Glaszylinder mit Glasaufsatz (Firma Schott), spätere gefräste  
Aufhängung. **Zffbl.:** versilbert, Kontroll-Halbmondfenster für Elektroaufzug.

**Werk:** Rechteckform-Messing-4-Pfeilerwerk, vergoldet, elektrischer  
Sekundenkontakt, aufgeschraubtes Echappement mit Einfachhebeltechnik und  
justierbarer Schneidenaufhängung auf Achatscheiben, späteres Pendel.

Laut dem Verkaufsbuch der Firma Riefler ursprünglich mit einem Kupfertank  
geliefert, wurden an dieser Uhr einige Umbauten vorgenommen. So wurde der  
Kupferzylinder durch einen Glastank von Schott ersetzt und das Pendel ist nicht  
mehr das originale Type J1sch Pendel No. 1064. Dennoch stand die Uhr während  
vieler Jahrzehnte in den Büros oder Werkstätten von **Jaeger-LeCoultre** und  
vereint damit die Geschichte der Präzisionszeitmessung mit der Tradition stilvoller  
Luxusuhren.

48101 G: 2, 48 Z: 2, 4 W: 2, 41, 51  
5.500 - 7.500 EUR 6.200 - 8.400 USD 48.500 - 66.000 HKD



## 49 F.N. Tietz, Kiel, Werk Nr. 2024/2717, Geh. Nr. 2117, 180 x 200 x 180 mm, circa 1930



Seltenes Marinechronometer mit 56h Gangreserve

**Geh.:** Mahagoni. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messingwerk, Kette/  
Schnecke, Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw, bimetalliche  
Chronometerunruh mit 2 Gewichten und 4 Schrauben.

**F.N. Tietz** in Kiel bezog seine Rohwerke von renommierten  
Chronometerherstellern aus Deutschland und England. Dieses gut erhaltene  
Werk englischer Bauart stammt vermutlich von Mercer. Das Werk trägt die  
Nummer 2717, auf dem Zifferblatt ist es signiert mit der Nummer 2024. Von Tietz  
wurden zwischen 1929 und 1937 16 Chronometer bei der Hamburger Seewarte  
eingereicht.

48598 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.000 - 3.000 EUR 2.300 - 3.400 USD 17.600 - 26.500 HKD





**50** Erwin Sattler, München, "Columna Temporis",  
Werk Nr. 26, Cal. 1975, Höhe 1630 mm, circa 2001



**Neuwertiger moderner Präzisionsregulator mit Invar-Pendel im Glastank – Monatsläufer – mit Originalrechnung, Dokumentation, Zertifikat und Zubehörbox**

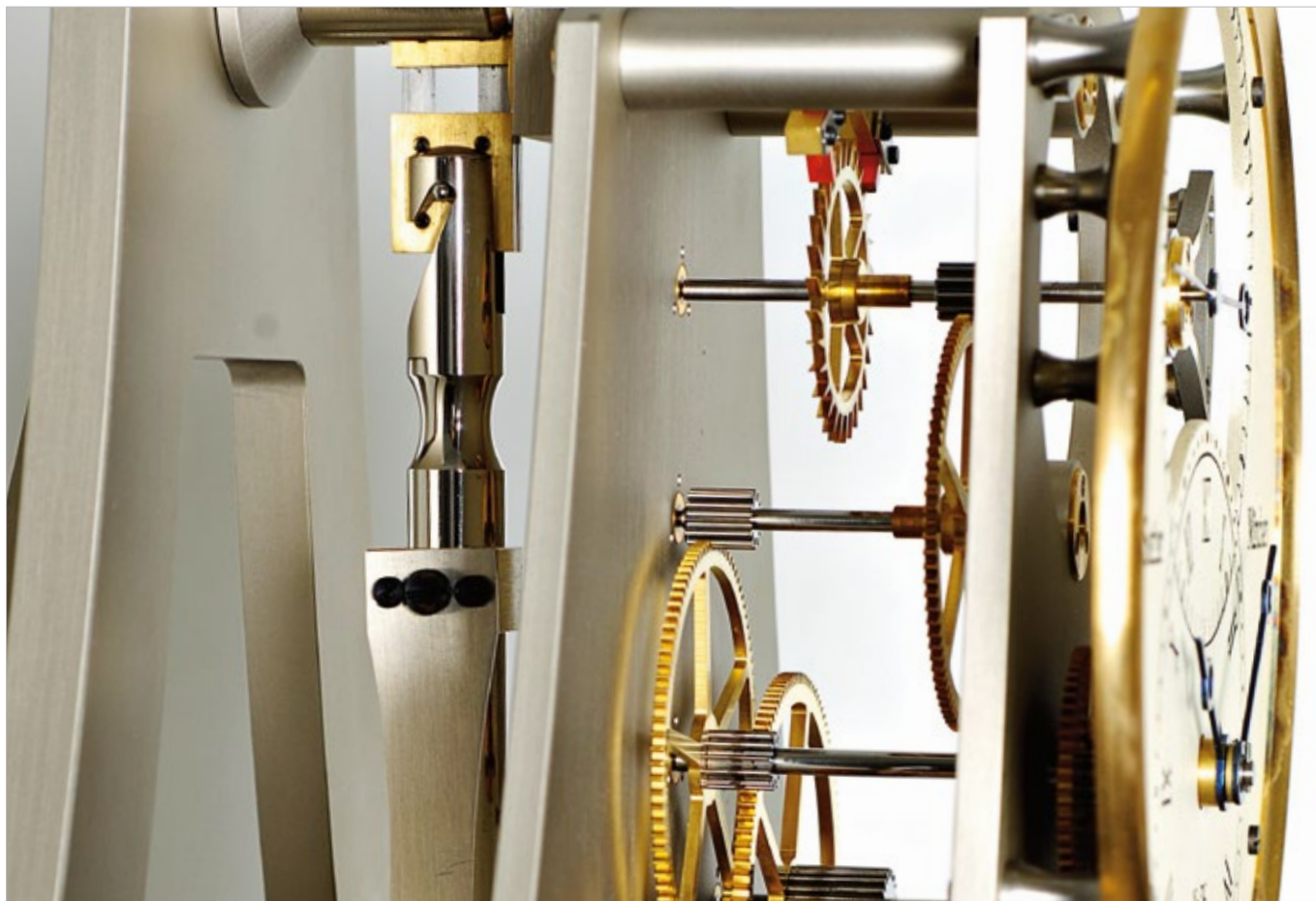
**Geh.:** Glaszylinder mit Glasaufsatz, Edelstahl, teilweise vergoldet, schwarzer Granitsockel. **Zffbl.:** versilbert, sichtbare Hemmung. **Werk:** durchbrochenes Platinenwerk, Grahamhemmung mit Achatpaletten, Aufhängung über Pendelfeder.

Der aktuelle Verkaufspreis dieser Uhr liegt bei 72.500 Euro.

Columna Temporis wird von der Herstellerfirma Sattler wie folgt beschrieben: Die **Columna Temporis** verkörpert die technische Präzision und Qualität der Manufaktur Erwin Sattler und lehnt sich mit ihrem konstruktiv hochwertigen Innenleben eng an die Präzisionspendeluhren an. Dennoch ist sie etwas ganz Neues – durch ihr innovatives Design erhält sie einen völlig eigenständigen Charakter. Das auffälligste Merkmal der Columna Temporis ist ihre völlige Transparenz, die sie mit ihrem gläsernen Körper erreicht. Die Frontansicht fasziniert durch das versilberte Zifferblatt mit den gebläuten Stahlzeigern, durch dessen Öffnung der Blick direkt auf die wunderschön gestaltete Hemmung gelenkt wird. Das Uhrwerk in all seinen Details ist in der Seitenansicht zu bestaunen. Im unteren Teil schwingt das elegante Invar-Kompensationspendel mit Edelstahl-Pendelzylinder. Optisch abgerundet wird die Standuhr von ihrem Steinsockel aus Nero Assoluto – schwarzem, afrikanischem Granit. Die mechanische Uhrmacherkunst ist auch nach mehr als sieben Jahrhunderten ein kreatives Handwerk, das sich mit einem reichen Erfahrungsschatz innovativen Ideen öffnet und wundervolle Kunstwerke hervorbringt. Eines davon ist zweifellos die Columna Temporis.

**Hinzufügen möchten wir, dass der Sockel zwar schön aber auch in einem Maße schwer ist, dass diese Uhr vermutlich nicht in Frankfurt vor Ort zu besichtigen sein wird.**

48015 G: 1 Z: 1 W: 1, 41  
17.000 – 35.000 EUR 19.100 – 39.300 USD 149.600 – 308.000 HKD



**5I** Barraud, Cornhill, London, Werk Nr. 2 / 607,  
135 x 140 x 135 mm, circa 1860



**Kleines Schiffschronometer mit 8 Tagen Gangreserve**

**Geh.:** Mahagonikasten. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Messingwerk,  
77 mm, Kette/Schnecke, Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw,  
Schrauben-Komp.-Unruh.

Nach "Paul Philip Barraud" von Cedric Jagger (S. 137 und 250) war dieses feine Chronometer im Besitz des **Earl of Yarborough**, Commodore der Royal Yacht Squadron. Der Kommandant der Yacht, G. S. Cotterell war verantwortlich sowohl für das Taschenschonometer Nr. 434 als auch für das vorliegende Chronometer Nr. 2 / 607, die kleine Variante eines 8-Tages-Chronometers mit der separaten Hemmungsplatine und dem integrierten Aufzugsschlüssel.

48413 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
8.000 - 12.000 EUR 9.000 - 13.500 USD 70.400 - 105.700 HKD

Charles Anderson-Pelham,  
1st Earl of Yarborough



Royal Yacht Squadron



**52** French, Royal Exchange London, Werk Nr. 3232,  
195 x 220 x 195 mm, circa 1840

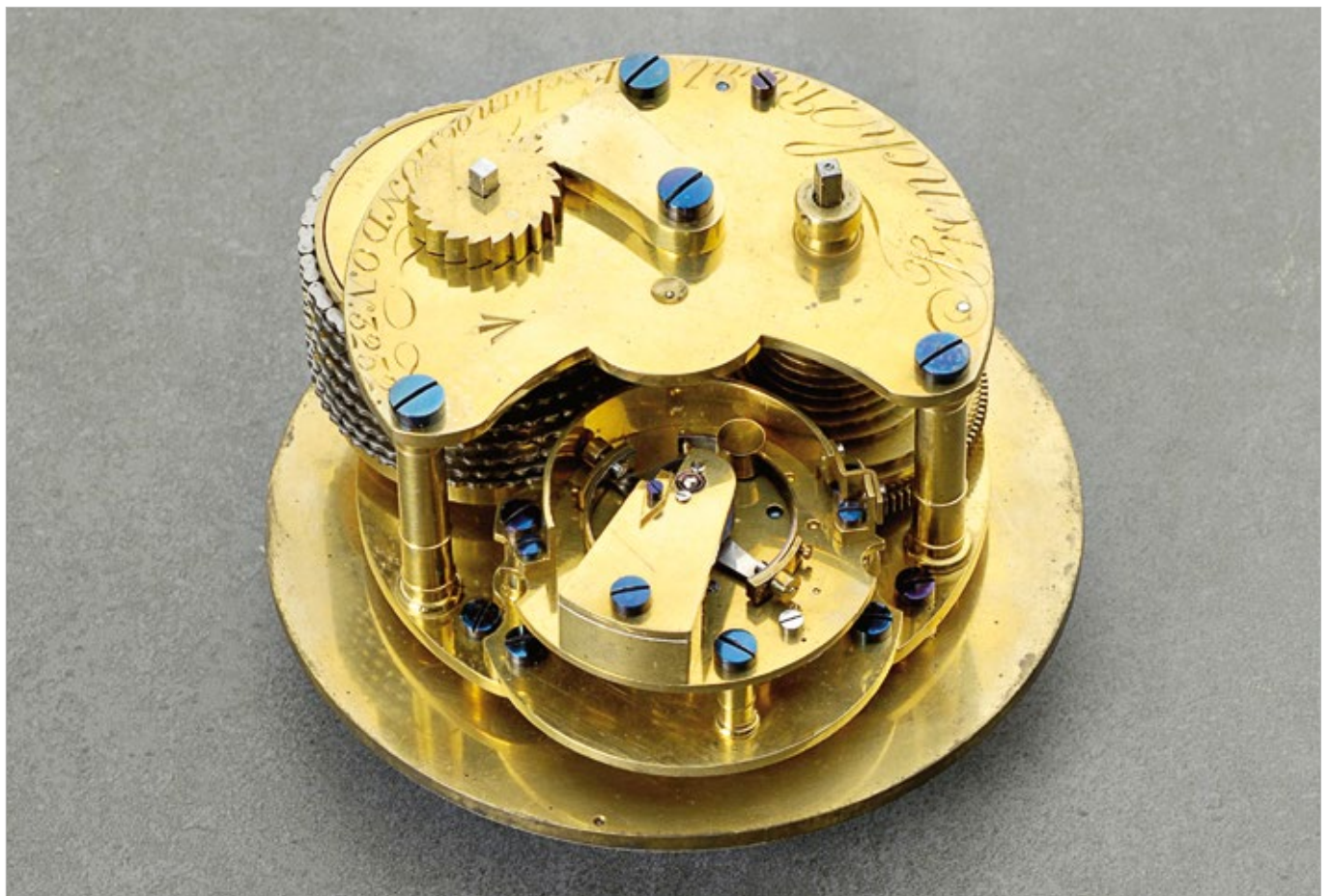


**Großes Schiffschronometer der British Royal Navy mit 8 Tagen  
Gangreserve**

**Geh.:** Mahagoni, Messing intarsiert. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Messingwerk, Kette/  
Schnecke, Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw, bimetallische  
Chronometerunruh mit 2 Schrauben und 2 Gewichten.

Mehrfach wird **Santiago James Moore French** in Tony Mercers "Chronometer  
Makers of the World" erwähnt und als einer der Pioniere in der Entwicklung  
der Präzisionsuhrmacherei in eine Reihe gestellt mit Namen wie Arnold,  
Earnshaw, Dent und Frodsham. Er arbeitete von 1811 bis mindestens 1865 an  
verschiedenen Adressen in London, u.a. in Cornhill, der Sweetings Alley und  
an der Royal Exchange. Das Werk seines Chronometers Nr. 3232 weist eine  
enorme Bauhöhe von 50 mm auf, auf halber Höhe findet sich die runde  
Hemmungsplatine. Das Zifferblatt ist mit einer eingelegten Sekunde aus  
poliertem Silber versehen, auch der mächtige Chronometerkasten ist mit drei  
eingelegten Elfenbeinschildern und den Messingintarsien opulent ausgestattet.

48399 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
10.000 - 15.000 EUR 11.300 - 16.800 USD 88.000 - 132.000 HKD



**53** Bardon, Clichy, Höhe 390 mm, circa 1925



**Seltene französische Tischuhr mit elektrischem Antrieb**

**Geh.:** Messing, vergoldet. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Rechteckform-Messingwerk, Stahlpendelstab und Messingpendellinse mit Magnet.

**Bardon**, ansässig am Boulevard National 61 in Clichy, war bekannt für diese Uhren mit elektromagnetischem Antrieb, der von einer Batterie gespeist wurde. Diese sitzt in dem am Gehäusedeckel befestigten runden Messingbehälter. Die speziell entwickelte Hemmung vermittelt der Pendellinse in Form eines Hufeisens einen magnetischen Impuls. Bardon stellte seine elektrischen Uhren in verschiedenen Varianten her; diese hier im klassischen vergoldeten Pendulengehäuse mit Zentralsekunde war eine der exklusivsten Ausführungen.

48458 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

5.500 - 8.000 EUR 6.200 - 9.000 USD 48.500 - 70.400 HKD



## 54 Barral & fils à Paris, Höhe 540 mm, circa 1860



Beeindruckende Präzisions-Pendule mit Duplexhemmung, so genannte "Échappement à Coup Perdu"

Geh.: Messing, vergoldet. Zffbl.: Email. Werk: Rechteckform-Messingwerk, schweres Kompensations-Rostpendel, Pendelfeder mit Transportsicherung.

Das extrem massive Messingwerk besitzt eine auf dem Zifferblatt sichtbare Duplexhemmung mit einer beweglichen Palette. Der gewaltige originale Schlüssel ist noch vorhanden. Die Pendelfeder kann mittels zweier Schrauben fixiert werden.

Die wenig bekannte Uhrmacherfamilie Barral stammte ursprünglich aus Genf. In Paris finden wir **Jean Maurice Barral**, der 1868 dort starb. Eventuell ist er der Hersteller dieser eindrucksvollen Pendule.

48426 G: 2 Z: 2, 32 W: 2, 41, 51

22.000 - 30.000 EUR 24.700 - 33.600 USD 193.700 - 264.000 HKD



**55** Patek Philippe Genève "MKIII", Werk Nr. 1802274, Ref. 1215, 125 x 160 x 75 mm, circa 1977



Neuwertiges Tischchronometer "Naviquartz" mit Mahagonischatulle

**Geh.:** Mahagoni, Messing intarsiert, facettverglaste, rändierte Messinglunette, Widmungsplakette im Deckel. **Zffbl.:** weiß, radiale röm. Zahlen, Zentralsekunde, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Präzisionsquartzwerk.

48032 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.500 - 4.000 EUR 2.900 - 4.500 USD 22.000 - 35.200 HKD



**56** Patek Philippe Genève, Geh. Nr. B4812, Ref. 1215, 125 x 160 x 75 mm, circa 1980



Tischchronometer "Naviquartz" mit Mahagonischatulle

**Geh.:** Mahagoni, Messing intarsiert, facettverglaste, rändierte Messinglunette. **Zffbl.:** weiß, radiale röm. Zahlen, Zentralsekunde, gebläute Breguet-Zeiger. **Werk:** Präzisionsquartzwerk.

48599 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

2.700 - 4.000 EUR 3.100 - 4.500 USD 23.800 - 35.200 HKD



**57** Patek Philippe Genève, Werk Nr. 1957749,  
Geh. Nr. 2998712, Ref. 5050P-017, Cal. 315 S-QR  
aut., 35 mm, circa 1998



**Extrem seltene, automatische Genfer Platinarmbanduhr mit ewigem Kalender, retrogradem Datum und Mondphase, verkauft am 18. September 1998 - mit Originalschatulle, Ledermappe, Originalzertifikat, Bedienungsanleitung, Stellstift und zusätzlichem Platinschraubboden**  
Geh.: Platin, Schraubboden mit Werksverglasung, Patek Philippe Platinfaltschließe. **Zffbl.:** Silber.

Die ersten Exemplare der **Referenz 5050** von Patek Philippe wurden 1993 nur in Gelbgold hergestellt; erst 1995 wurde die Serie außerdem in Weißgold, Rotgold und Platin produziert. Die Zifferblätter waren nur in opalin-grau erhältlich, der Kunde hatte jedoch die Wahl zwischen Indizes und römischen Ziffern. Die Ref. 5050 war die erste Armbanduhr mit ewigem Kalender, die Patek Philippe mit retrogradem Datum herstellte. Als die Uhr 1993/1995 vorgestellt wurde, blieb diese Komplikation fast unbemerkt; als das Modell aber 2001/2002 auslief, wurde es plötzlich sehr begehrt. Zu dieser Zeit hatten bereits andere Uhrenfirmen die Kombination aus ewigem Kalender und retrogradem Datum verwendet. Auch bei der bekannten Ref. 5016 mit Minutenrepetition, benutzte man den ewigen Kalender mit retrogradem Datum. Mit seinem kleinen Fenster für Datum, Monat und Schaltjahr war die Ref. 5016 der Nachfolger der Ref. 3450, und wurde wie diese nur in kleinster Auflage hergestellt.

48631 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41  
35.000 - 60.000 EUR 39.300 - 67.200 USD 308.000 - 528.000 HKD



**58** Patek Philippe à Genève, "Ellipse D'Or Jumbo",  
Werk Nr. 1306276, Geh. Nr. 2774500, Ref. 3605,  
Cal. 28-255C, 33 x 38 mm, circa 1977



**Elegante, automatische Genfer Vintage Armbanduhr**

**Geh.:** 18Kt Gold, Druckboden, 18Kt Gold PPC Stiftschließe. **Zffbl.:** Gold.

Die 1968 eingeführte "Ellipse D'Or" ist eine sehr minimalistische Uhr, die gleichzeitig äußerst elegant und ihrer Zeit voraus war. Ihre optische Ausgeglichenheit wird durch das rechteckige Gehäuse mit den abgerundeten Ecken erreicht, die dem "Goldenen Schnitt" folgen.

Die von 1971 bis 1984 produzierte Referenz 3605 war die größte der Ellipse D'Or Modelle, die Patek Philippe produzierte. Verwendet wurde das gleiche Kaliber, das in der legendären Nautilus Jumbo verbaut wurde, das ultradünne 28-255C.

48366 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.500 - 6.500 EUR 5.100 - 7.300 USD 39.600 - 57.300 HKD



**59** Patek Philippe Genève, "Ellipse D'Or",  
Werk Nr. 1197274, Ref. 3738/100, Cal. 240 aut.,  
31 x 36 mm, circa 1985



**Elegante, automatische Genfer Armbanduhr "Ellipse D'Or" - mit Originalschatulle, Ledermappe, Originalzertifikat und Broschüren**

**Geh.:** 18Kt Gold, Druckboden, 18Kt Gold PPC Stiftschließe. **Zffbl.:** Gold, blau.

Bei dieser zeitlos eleganten Stilikone handelt es sich um eines der schönsten Modelle Patek Philippes. Charakteristisch ist ihr elegantes, ellipsenförmiges Gehäuse und das zart schimmernde blaugoldene Zifferblatt mit den feinen Indexen und Zeigern. Eingeführt wurde das Modell erstmals 1968 und hob sich damals schon deutlich von den zeitgenössischen, konventionellen Uhren ab.

48549 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

6.500 - 8.500 EUR 7.300 - 9.600 USD 57.300 - 74.800 HKD







**60** Patek Philippe Genève, "Ellipse D'Or",  
Werk Nr. 2866633, Ref. 4764/15, 20 x 23 mm, 50 g,  
circa 1995



**Elegante Genfer Damenarmbanduhr mit Präzisionsquarzwerk und integriertem, strukturiertem 18Kt Gold PPC Armband**  
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, Bandlänge 130 mm. **Zffbl.:** Gold, blau.

48019 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.500 - 3.500 EUR 2.900 - 4.000 USD 22.000 - 30.900 HKD



**6I** Patek Philippe Genève, "Ellipse D'Or",  
Werk Nr. 1330638, Geh. Nr. 545450, Ref. 3848/1,  
Cal. 215, 27 x 36 mm, 79 g, circa 1975



**Elegante Genfer Armbanduhr "Ellipse D'Or" mit integriertem 18Kt Goldarmband und Originalschatulle**  
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, Bandlänge 140 mm. **Zffbl.:** Gold, blau.

Bei dieser zeitlos eleganten Stilikone handelt es sich um eines der schönsten Modelle Patek Philippes. Charakteristisch ist ihr elegantes, ellipsenförmiges Gehäuse und das zart schimmernde blaugoldene Zifferblatt mit den feinen Indexen und Zeigern. Eingeführt wurde das Modell erstmals 1968 und hob sich damals schon deutlich von den zeitgenössischen, konventionellen Uhren ab.

48364 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
3.500 - 5.000 EUR 4.000 - 5.700 USD 30.900 - 44.000 HKD

**62** Gerald Genta / Ebel Watch Co., Swiss,  
Geh. Nr. 3221, Cal. 650, 49 x 27 mm, circa 1970



**Exquisite Vintage "Dames de Bijoux de Montre-bracelet",  
designed von Gerald Genta**

**Geh.:** 18Kt Weißgold, Rubine ca. 2,80ct, Diamanten ca. 13,00ct (TW/WS),  
Druckboden, 18Kt Weißgoldarmband. **Zffbl.:** Rubin. **Werk:** "Back Winder".

**Gérald Charles Genta**, besser bekannt als Gérald Genta (geb. in Genf 1931, gest. in Monaco 2011), war Künstler und Designer von Luxusuhren. Er ist einer der wenigen Uhrendesigner, dessen Name uns bekannt ist, da er einige der herausragendsten mechanischen Zeitmesser unserer Zeit geschaffen hat, die bei den Uhrenliebhaber höchsten Kultstatus genießen und heiß begehrt sind. Gérald Genta ist sowohl für seine eigene Uhrenlinie bekannt wie auch für seine Zusammenarbeit mit anderen Luxusmarken, darunter IWC, Universal Genève, Patek Philippe und Audemars Piguet. Christie's in New York nannte Genta den "Fabergé der Uhrendesigner", während das Wall Street Journal seine Werke als "die kompliziertesten und teuersten Uhren der Welt" beschrieb.

48543 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
15.000 - 25.000 EUR 16.800 -  
28.100 USD 132.000 -  
220.100 HKD





**63** Patek Philippe Genève, "Ellipse Lady",  
Werk Nr. 1270013, Geh. Nr. 2744192, Ref. 4225,  
Cal. 16-250, 25 x 29 mm, circa 1971



**Elegante Genfer Vintage Damenarmbanduhr**

**Geh.:** 18Kt Weißgold, Druckboden, 18Kt Weißgold Patek Philippe Stiftschließe.  
**Zffbl.:** Gold, blau.

48164 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
1.900 - 3.000 EUR 2.200 - 3.400 USD 16.800 - 26.500 HKD



**64** Patek Philippe à Genève, "Ellipse Lady",  
Werk Nr. 1398492, Geh. Nr. 2787157, Ref. 4226,  
Cal. 16-250, 23 x 28 mm, circa 1986



**Elegante Genfer Damenarmbanduhr**

**Geh.:** 18Kt Weißgold, Druckboden. **Zffbl.:** Gold, blau.

48177 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.200 - 3.000 EUR 2.500 - 3.400 USD 19.400 - 26.500 HKD



**65** Patek Philippe Genève, "Ellipse",  
Werk Nr. 3151029, Geh. Nr. 4076732, Ref. 5028G-  
001, Cal. 240PS aut., 31 x 35 mm, circa 2000



**Elegante automatische Genfer Armbanduhr - verkauft am 11.  
Dezember 2000 mit Originalzertifikat**

**Geh.:** 18Kt Weißgold, Druckboden, 18Kt Weißgold Patek Philippe Stiftschließe.  
**Zffbl.:** schwarz.

Das große, schlanke Gehäuse beherbergt Pateks superdünnes Automatikkaliber 240PS und verfügt über ein schönes, schwarzes Zifferblatt mit weißen Ziffern und Zeigern und versetzter kleiner Sekunde bei "4".

48017 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
7.800 - 9.000 EUR 8.800 - 10.100 USD 68.700 - 79.200 HKD



**66** Patek Philippe Genève, "Calatrava",  
Werk Nr. 3511933, Geh. Nr. 4358160, Ref. 6000G-  
001, Cal. 240 PS C, 37 mm, circa 2008



Seltene, automatische Genfer Armbanduhr mit Datum -  
verkauft am 15. Oktober 2008 - mit Originalschatulle, Originalzertifikat,  
Bedienungsanleitung, Lederumschlag und Broschüren  
Geh.: 18Kt Weißgold, Schraubboden mit Werksverglasung, 18Kt Weißgold Patek  
Philippe Faltschließe. Zffbl.: schwarz.

Die 2005 vorgestellte Calatrava, **Referenz 6000** verbindet klassische und  
moderne Elemente gleichzeitig. Sie hat das sportliche Aussehen einer Fliegeruhr,  
behält aber gleichzeitig die schlanke Größe bei, die wir von der Calatrava  
gewohnt sind.

Referenz 6000 verfügt über ein besonderes Zifferblatt Design: Datum und  
Stundenziffern sind in kreisförmigen Bahnen angeordnet und werden nur durch  
die Anordnung der kleinen Sekunde bei der "4"-Uhr Position unterbrochen. Das  
Datum wird über einen extra Zeiger am äußeren Rand angezeigt.

Mit ihrem unverkennbaren Gehäusedesign, dem auffälligen Zifferblatt und dem  
hochwertigen Uhrwerk, verfügt die Referenz 6000 über alle Elemente eines  
zeitgenössischen Klassikers.

48113 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
11.000 - 16.000 EUR 12.400 - 18.000 USD 96.900 - 140.800 HKD



**67** Patek Philippe Genève, "Nautilus Jumbo",  
Werk Nr. 3400187, Geh. Nr. 4292968, Ref. 3711/1G,  
Cal. 315/290, 42 x 44 mm, 186 g, circa 2005



**Schwere, automatische Genfer Armbanduhr "Nautilus" im 18Kt  
Weißgoldgehäuse mit Zentralsekunde und Datum - mit Originalschatulle**

**Geh.:** 18Kt Weißgold, Schraubboden mit Werksverglasung, schweres 18Kt  
Weißgold Patek Philippe Armband Ref. A384A mit Faltschließe, Bandlänge  
145 mm. **Zffbl.:** schwarz, Balkenstruktur.

Patek Philippe lancierte 1976 ihr erstes **Nautilus** Modell. Zu jener Zeit sind selbst die luxuriösen Sportuhren in der Regel möglichst flach. Das macht diese große Uhr mit dem bulligen Design eines Schiff-Bullauges zu einer neuartigen Ausnahmerecheinung. Erstes Modell der Kollektion ist die Ref. 3700/1, das bis 120 m wasserdichte Gehäuse erhält ein Schweizer Patent. Vorliegende Referenz 3711 ist der Weißgold-Nachfolger der Referenz 3700. Sie wurde 2004 eingeführt und wurde insgesamt nur drei Jahre produziert. Während die Uhr die gesamte Designästhetik der "Jumbo Nautilus" zusammen mit dem Automatikkaliber 315 beibehält, verfügt sie über eine zusätzliche Zentralsekunde.

48653 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

50.000 - 100.000 EUR 56.100 - 112.100 USD 440.100 - 880.100 HKD





**68** Patek Philippe Genève, Werk Nr. 987989,  
Geh. Nr. 2642432, Ref. 3319, 19 x 19 mm, 51 g,  
circa 1965



**Genfer Damenarmbanduhr mit Brillantlunette**

**Geh.:** 18Kt Weißgold, Druckboden, 18Kt Weißgold Milanaise-Armband,  
Bandlänge 145 mm. **Zffbl.:** versilbert.

**Referenz 3319** wurde in mehreren Versionen mit verschiedenen Armband- und Lunettentypen von 1963 bis in die 1970er Jahre entweder in Weiß- oder Gelbgold gefertigt.

48556 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.600 - 2.600 EUR 1.800 - 3.000 USD 14.100 - 22.900 HKD



**69\*** Patek Philippe Genève, "Les Grecque",  
Werk Nr. 1370445, Geh. Nr. 2806480, Ref. 3776/001,  
Cal. 177, 25 x 30 mm, 84 g, circa 1992



**Elegante Genfer Damenarmbanduhr mit integriertem  
Milanaise-Goldarmband und Brillantlunette - verkauft von Juwelier  
Gübelin in Zürich - mit Originalschatulle und Originalzertifikat**

**Geh.:** 18Kt Gold, Druckboden, mit stilisierten dorischen Säulen und 28 Brillanten  
besetzte Lunette, 18Kt Gold Patek Philippe Armband, Bandlänge 150 mm.

**Zffbl.:** versilbert, umlaufendes Mäanderband, aufgelegte Diamantindizes.

48262 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.700 - 6.000 EUR 5.300 - 6.800 USD 41.400 - 52.900 HKD







**70** Patek Philippe Genève, Werk Nr. 1323526,  
Geh. Nr. 528408, Ref. 3781/1, Cal. 215, 32 x 27 mm,  
98 g, circa 1975



**Seltene Genfer Vintage Armbanduhr im exaltierten Stil der 1970er Jahre**

**Geh.:** 18Kt Weißgold, Druckboden, 18Kt Weißgold Patek Philippe Milanaise-Armband, Bandlänge 155 mm. **Zffbl.:** Gold, blau.

Als zeitlos elegante Stilikone präsentiert sich vorliegende Patek Philippe Armbanduhr Referenz 3781. Charakteristisch ist ihr elegantes, querovales Gehäuse mit der guillochierten Weißgoldlunette und das zart schimmernde blaugoldene Zifferblatt mit den feinen Indexen und Zeigern.

48533 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.700 - 4.500 EUR 3.100 - 5.100 USD 23.800 - 39.600 HKD



**71** Patek Philippe Genève, Werk Nr. 1282666,  
Geh. Nr. 2724435, Ref. 3588/1, Cal. 28-255, 35 mm,  
104 g, circa 1973



**Elegante, nahezu neuwertige, automatische Genfer Vintage Armbanduhr "Calatrava" - verkauft am 12. September 1973 - mit Originalzertifikat**

**Geh.:** 18Kt Weißgold, Druckboden, Lunette mit "Clous de Paris" Dekor, 18Kt Weißgold Milanaise-Armband, Bandlänge 150 mm. **Zffbl.:** Gold, blau.

Eine ultraflache 35-Millimeter Uhr aus den 1970er Jahren, die allerdings größer wirkt. Besonders auffällig ist ihr elegantes Gehäuse mit der "Clous de Paris" Weißgoldlunette und dem korrespondierenden, integrierten Weißgold Milanaise-Armband. Eine weitere Besonderheit ist das zart schimmernde blaugoldene Zifferblatt mit den feinen gravierten silberfarbenen Indexen.

48610 G: 2 Z: 1 W: 1, 41, 51  
6.000 - 9.000 EUR 6.800 - 10.100 USD 52.900 - 79.200 HKD



**72** Patek Philippe Genève, Werk Nr. 1355330,  
Geh. Nr. 2807353, Ref. 3796, Cal. 215, 31 mm,  
circa 1985



Nahezu neuwertige, elegante "Calatrava" Armbanduhr  
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, 18Kt Gold PPC Stiftschließe. Zffbl.: versilbert.

48294 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
3.000 - 6.000 EUR 3.400 - 6.800 USD 26.500 - 52.900 HKD



**73** Patek Philippe Genève / Gübelin, "Calatrava",  
Werk Nr. 1355269, Geh. Nr. 2807327, Ref. 3796,  
Cal. 215 SC, 31 mm, circa 1985



Klassische Genfer Armbanduhr, verkauft am 25. März  
1985 an Gübelin, Genf. Mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung,  
Originalzertifikat, Lederumschlag und Broschüre - im Juli 2018 wurde  
diese Uhr einer Revision unterzogen  
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, 18Kt Gold PPC Stiftschließe. Zffbl.: versilbert.

48091 G: 2 Z: 1 W: 1, 41  
4.000 - 7.000 EUR 4.500 - 7.900 USD 35.200 - 61.700 HKD



**74** Patek Philippe Genève, Werk Nr. 876807,  
Geh. Nr. 2953517, Ref. 3970E, Cal. CH 27-70 Q,  
36 mm, circa 1994



**Astronomische Genfer Armbanduhr mit Chronograph, ewigem Kalender, Schaltjahresanzeige, Mondphase und 24h-Anzeige, verkauft am 29. Juni 1994 - mit Originalschatulle, Ledermappe, Patek Philippe Stammbuchauszug, Bedienungsanleitung, Broschüren, zusätzlicher 18Kt Roségold Stiftschließe und Stellstift**

**Geh.:** 18Kt Roségold, Schraubboden mit Werksverglasung, 18Kt Roségold Patek Philippe Faltschließe. **Zffbl.:** opalin.

Die Ref. 3970/3971 (1986-2005) wurde zu Patek Philippes 150-jährigem Jubiläum vorgestellt und sollte die erfolgreiche Referenz 2499 ersetzen, die von 1951 bis 1985 hergestellt worden war. Dank der immensen Popularität älterer Patek Philippe Armbanduhren als Sammlerstücke in den frühen 1980er Jahren wussten die Sammler die besondere Seltenheit und den bleibenden Wert dieser Modelle zu schätzen. Auch Patek Philippe hatte die Notwendigkeit eines moderneren Designs für dieses Kernstück ihrer Kollektion erkannt; das Modell war in 30 Jahren lediglich einmal geringfügig modernisiert worden. Obwohl Patek Philippe immer einen anspruchsvollen und loyalen Kundenkreis besaß, hatte die Firma nie eine hohe Marktpräsenz. Das änderte sich jedoch, als vermögendere Kunden begannen, die modernen Patek Philippe Armbanduhren zu kaufen und zu tragen. Dadurch wurde die Ref. 3970 im boomenden Markt der späten 1980er Jahre zu einem Bestseller für Patek Philippe. Es ist erstaunlich, dass trotzdem nur eine kleine Anzahl der Sammler die wahre Seltenheit einiger Ausfertigungen dieser Uhr erkannten, insbesondere die fast endlosen Möglichkeiten, die Ref. 3970 in Zifferblatt-Variationen oder nach Index- und Zeigervarianten zu sammeln.

48630 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

45.000 - 70.000 EUR 50.500 - 78.500 USD 396.100 - 616.000 HKD



**75** Patek Philippe à Genève, "Gondolo",  
Werk Nr. 1848921, Geh. Nr. 2974414, Ref. 5010,  
Cal. 215, 25 x 32 mm, circa 1997



Elegante Genfer Armbanduhr, verkauft im Dezember  
1997. Mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung, Originalzertifikat,  
Lederumschlag und Broschüre – diese Uhr wurde im Juli 2018 einer  
Revision unterzogen

Geh.: 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden, 18Kt Gold PPC Stiftschließe.

Zffbl.: versilbert.

48089 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

4.000 - 4.500 EUR 4.500 - 5.100 USD 35.200 - 39.600 HKD

Mit der Einführung der Gondolo hat Patek Philippe einige ihrer historischen Stücke mit subtiler Modernität neu interpretiert. Mit ihren starken Linien, ihrem zeitlosen Stil und ihrer geometrischen Schlichtheit ist die Gondolo-Kollektion eine zeitgenössische Interpretation des Art déco-Stils der 1920er Jahre.



**76** Patek Philippe Genève, "Gondolo",  
Werk Nr. 1366679, Geh. Nr. 2807390, Ref. 3803,  
Cal. 177, 24 x 34 mm, circa 1984



Flache, rechteckige Genfer Armbanduhr, verkauft im  
November 1984, mit Originalschatulle und Originalzertifikat – im Juli  
2018 wurde diese Uhr einer Revision unterzogen

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, 18Kt Gold PPC Stiftschließe. Zffbl.: versilbert.

48090 G: 2 Z: 1 W: 1, 41

3.500 - 4.000 EUR 4.000 - 4.500 USD 30.900 - 35.200 HKD





**77** Patek Philippe Genève, Werk Nr. 1824510,  
Geh. Nr. 2889374, Ref. 3923, Cal. 215, 32 mm,  
circa 1991



**Elegante Genfer Armanduhr mit kleiner Sekunde, verkauft im Juni 1991 – mit Originalschatulle, Originalzertifikat, Lederumschlag und Broschüren. Im Juli 2018 wurde diese Uhr einer Revision unterzogen**  
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, 18Kt PPC GoldstiftschlieÙe. **Zffbl.:** versilbert.

Die Patek Philippe **Ref. 3923**, ist eine sehr elegante und raffinierte Uhr. Sie besitzt keine Komplikationen, zeigt nur die Zeit, aber kennzeichnend für Patek Philippe mit durchdachter Perfektion in jedem kleinen Detail. In der stilvollen Kombination der Goldelemente von Gehäuse, aufgelegten Indizes und Alpha-Zeigern mit dem versilberten Zifferblatt verkörpert diese Patek Philippe pure Eleganz.

48088 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
3.500 - 4.500 EUR 4.000 - 5.100 USD 30.900 - 39.600 HKD



**78** Patek Philippe Genève, "Officier",  
Werk Nr. 768542, Geh. Nr. 2863454, Ref. 3960,  
Cal. 215, 34 mm, circa 1989



**Nahezu neuwertige, elegante Genfer Armanduhr – limitierte Edition, produziert zum 150. Jubiläum von Patek Philippe im Jahre 1989**  
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden mit Scharnier, Gold Staubschutzdeckel, 18Kt Gold PPC StiftschlieÙe. **Zffbl.:** Porzellan, weiß

**Referenz 3960**, Offizierdienstuhr: Mit Uhren dieser Art zogen Frontoffiziere 1914 in den Krieg. Sie traten an die Stelle der Taschenuhren, behielten aber weitgehend deren Form. In Anlehnung an diese Uhr wurden zum 150. Jubiläum Armanduhren in limitierten Auflagen produziert: 2000 Exemplare in Gelbgold, 150 Exemplare in Weißgold und 50 in Platin. Eine dieser Uhren zu besitzen heißt, einer Welt anzugehören, in der noch traditionelle Werte zählen. Patek Philippe hat in vergangene Zeiten zurückgeschaut, um dort Inspirationen für eine Uhr zu finden, die sich angenehm trägt, und die solide und zuverlässig ist. Die SchlieÙe und die Art, wie das Armband am Gehäuse befestigt ist, unterstreichen den traditionellen Stil dieser Uhr.

Lit.: Patek Philippe & Cie à Genève

48361 G: 2 Z: 1 W: 1, 41, 51  
7.000 - 12.000 EUR 7.900 - 13.500 USD 61.700 - 105.700 HKD

**79** Patek Philippe à Genève, "World Time",  
Werk Nr. 3212086, Geh. Nr. 4155963, Ref. 5110G-001,  
Cal. 240 HU, 38 mm, circa 2006



Nahezu neuwertige, elegante, automatische Genfer  
Armbanduhr mit Weltzeitindikation, verkauft am 06. Juli 2006 - mit  
Originalschatulle, Originalzertifikat, Bedienungsanleitung, Lederumschlag  
und Broschüren

**Geh.:** 18Kt Weißgold, Schraubboden mit Werksverglasung, Drücker zur  
Einstellung der zweiten Zeitzone, 18Kt Weißgold Patek Philippe Faltschließe.  
**Zffbl.:** mehrfarbig versilbert, guillochiert.

48116 G: 2 Z: 1 W: 1, 41  
20.000 - 28.000 EUR 22.500 - 31.400 USD 176.000 - 246.500 HKD

Das unverwechselbare Design der **Patek Philippe World Time, Referenz 5110** ist von den Weltzeituhren Patek Philippes der 1930er Jahren inspiriert, welche bei Uhrenauktionen regelmäßig Rekordpreise erzielen. Die Ablesbarkeit ist durch eine helle und eine dunkle Zone auf der 24h-Scheibe als Tag-/Nachtanzeige optimiert, außerdem bietet die äußere Anzeige ein Ablesbarkeit der Ortszeit und aller 24 Zeitzonen der Welt.



**80** Patek Philippe à Genève, "World Time",  
Werk Nr. 3212878, Geh. Nr. 4248516, Ref. 5110P-001,  
Cal. 240 HU, 38 mm, circa 2004



Neuwertige, elegante, automatische Genfer Armbanduhr  
mit Weltzeitindikation – mit Originalschatulle, Originalzertifikat,  
Bedienungsanleitung, Lederumschlag und Broschüren

Geh.: Platin, Schraubboden mit Werksverglasung, Drücker zur Einstellung der  
zweiten Zeitzone, Platin Patek Philippe Faltschließe. Zffbl.: mehrfarbig versilbert,  
guillochiert.

48117 G: 1 Z: 1 W: 1, 41

22.000 - 35.000 EUR 24.700 - 39.300 USD 193.700 - 308.000 HKD



**8I** Patek Philippe à Genève, "World Time",  
Werk Nr. 3212016, Geh. Nr. 4191127, Ref. 5110J-001,  
Cal. 240 HU, 38 mm, circa 2003



Nahezu neuwertige, elegante, automatische Genfer  
Armbanduhr mit Weltzeitindikation, verkauft am 30. Januar 2004 - mit  
Originalschatulle, Originalzertifikat, Bedienungsanleitung, Lederumschlag  
und Broschüren

**Geh.:** 18Kt Gold, Schraubboden mit Werksverglasung, Drücker zur Einstellung  
der zweiten Zeitzone, 18Kt Gold Patek Philippe Faltschließe. **Zffbl.:** mehrfarbig  
versilbert, guillochiert.

48114 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

18.000 - 23.000 EUR 20.200 - 25.800 USD 158.400 - 202.500 HKD





**82** Patek Philippe à Genève, "World Time",  
Werk Nr. 3214572, Geh. Nr. 4297955, Ref. 5110R-001,  
Cal. 240 HU, 38 mm, circa 2006



Neuwertige, elegante, automatische Genfer Armbanduhr mit Weltzeitindikation, verkauft am 03. April 2006 – mit Originalschatulle, Originalzertifikat, Bedienungsanleitung, Lederumschlag und Broschüren  
Geh.: 18Kt Roségold, Schraubboden mit Werksverglasung, Drücker zur Einstellung der zweiten Zeitzone, 18Kt Roségold Patek Philippe Faltschließe.  
Zffbl.: mehrfarbig versilbert, guillochiert.

48115 G: 1 Z: 1 W: 1, 41

20.000 - 28.000 EUR 22.500 - 31.400 USD 176.000 - 246.500 HKD



**83** Patek Philippe Genève, "Nautilus Jumbo",  
Werk Nr. 1306879, Geh. Nr. 538585, Ref. 3700/1,  
Cal. 28-255C, 42 x 44 mm, circa 1978



**Schwere, automatische Genfer Vintage Armbanduhr mit Datum**

**Geh.:** Stahl, aufgeschraubte Lunette, Patek Philippe Stahlarmband mit späterer Originalfaltschließe, Bandlänge 155 mm. **Zffbl.:** schwarz, Balkenstruktur, späterer Originalzeigersatz.

1976 überraschte Patek Philippe mit einer unorthodoxen Armbanduhr aus Stahl und lancierte ihr erstes **Nautilus** Modell. Damals war der Inbegriff einer Luxusuhr aus Gold und möglichst flacher Bauart. Entgegen dem damaligen Trend, entschloss sich Patek Philippe mit der "Nautilus Jumbo" zum kühnen Look einer Uhr im Bullaugen-Design im schlichten Stahlgehäuse. Das erste Modell der Kollektion ist die Ref. 3700/1. Das bis 120 m wasserdichte Gehäuse erhält ein Schweizer Patent. Im Jahre 1978 kostete dieses Modell in Stahl 5.450 DM, die Goldversion schlug mit 16.800 DM zu Buche. Im Vergleich hierzu kostete ein Mercedes Benz 200 D nur ungleich mehr.

48633 G: 2, 11 Z: 2, 49 W: 2, 41, 51  
42.000 - 65.000 EUR 47.100 - 72.800 USD 369.700 - 572.000 HKD



**84** Patek Philippe Genève, Werk Nr. 3046336,  
Geh. Nr. 4125958, Ref. 3970EG-016, Cal. CH 27-70 Q,  
36 mm, circa 1999



**Neuwertige, astronomische Genfer Weißgold Armbanduhr mit Chronograph, ewigem Kalender, Schaltjahresanzeige, Mondphase und 24h-Anzeige – mit Originalschatulle, Originalzertifikat, Lederumschlag, Broschüre, originalem Verkaufshänger, zusätzlichem 18Kt Weißgold Schraubboden und Stellstift**

**Geh.:** 18Kt Weißgold, Schraubboden, 18Kt Weißgold Patek Philippe Faltschließe.  
**Zffbl.:** versilbert.

Die Ref. 3970/3971 (1986-2005) wurde zu Patek Philippes 150-jährigem Jubiläum vorgestellt und sollte die erfolgreiche Referenz 2499 ersetzen, die von 1951 bis 1985 hergestellt worden war. Dank der immensen Popularität älterer Patek Philippe Armbanduhren als Sammlerstücke in den frühen 1980er Jahren wussten die Sammler die besondere Seltenheit und den bleibenden Wert dieser Modelle zu schätzen. Auch Patek Philippe hatte die Notwendigkeit eines moderneren Designs für dieses Kernstück ihrer Kollektion erkannt; das Modell war in 30 Jahren lediglich einmal geringfügig modernisiert worden. Obwohl Patek Philippe immer einen anspruchsvollen und loyalen Kundenkreis besaß, hatte die Firma nie eine hohe Marktpräsenz. Das änderte sich jedoch, als vermögende Kunden begannen, die modernen Patek Philippe Armbanduhren zu kaufen und zu tragen. Dadurch wurde die Ref. 3970 im boomenden Markt der späten 1980er Jahre zu einem Bestseller für Patek Philippe. Es ist erstaunlich, dass trotzdem nur eine kleine Anzahl der Sammler die wahre Seltenheit einiger Ausfertigungen dieser Uhr erkannten, insbesondere die fast endlosen Möglichkeiten, die Ref. 3970 in Zifferblatt-Variationen oder nach Index- und Zeigervarianten zu sammeln.

48111 G: 1 Z: 1 W: 1, 41

69.000 - 90.000 EUR 77.300 - 100.900 USD 607.200 - 792.100 HKD



**85** Patek Philippe Genève, Werk Nr. 3146077,  
Geh. Nr. 4052542, Ref. 5070J-001, Cal. 27-70 CHR,  
42 mm, circa 1998



Großer Armband-Chronograph mit Handaufzug, verkauft im Dezember 1998. Dieses Modell wurde in einer jährlichen Kleinstserie von nur 250 Exemplaren produziert. Mit Patek Philippe Originalschatulle, Originalzertifikat, Bedienungsanleitung, Lederumschlag und Broschüren  
Geh.: 18Kt Gold, Schraubboden mit Werksverglasung, 18Kt Gold Patek Philippe Faltschließe. Zffbl.: schwarz.

48109 G: 2 Z: 1 W: 1, 41  
40.000 - 60.000 EUR 44.900 - 67.200 USD 352.000 - 528.000 HKD

Mit der **Referenz 5070** gelang es Patek Philippe nach 30 Jahren zum hochwertigen Armband-Chronographen zurück zu kehren. Das letzte zuvor veröffentlichte Chronographen Modell war Referenz 1463, deren Produktion Ende der 1960er Jahre eingestellt wurde. Referenz 5070 war auf 250 Uhren pro Jahr limitiert und war nur von 1998 bis 2010 in Produktion, zuerst in Gelbgold, später in Weißgold, Rotgold und Platin mit einem metallischen Zifferblatt, das je nach Gehäusematerial in einer anderen Farbe lackiert wurde. Man kann davon ausgehen, dass nur etwa 1000 Chronographen in Rotgold hergestellt wurden. Referenz 5070 ist im Laufe der Jahre zu einem der begehrtesten Armband-Chronographen geworden.



**86** Patek Philippe Genève, Werk Nr. 3363520,  
Geh. Nr. 4357439, Ref. 5070R-001, Cal. CH 27-70,  
42 mm, circa 2008



Großer, nahezu neuwertiger Armband-Chronograph mit  
Handaufzug, verkauft am 12. Januar 2008. Dieses Modell wurde in einer  
jährlichen Kleinstserie von nur 250 Exemplaren produziert. Mit Patek  
Philippe Originalschatulle, Originalzertifikat, Bedienungsanleitung und  
Lederumschlag

**Geh.:** 18Kt Rotgold, Schraubboden mit Werksverglasung, 18Kt Rotgold Patek  
Philippe Faltschließe. **Zffbl.:** stahlgrau.

48110 G: 2 Z: 1 W: 1, 41

49.000 - 65.000 EUR 54.900 - 72.800 USD 431.300 - 572.000 HKD



**87** Patek Philippe Genève, "Calatrava",  
Geh. Nr. 2828135, Ref. 3919, Cal. 215 S, 33 mm,  
circa 1996



Elegante Genfer Armbanduhr, verkauft am 14. Februar  
1986. Mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung, Originalzertifikat,  
Lederumschlag und Broschüre - im Juli 2018 wurde diese Uhr einer  
Revision unterzogen  
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, 18Kt Gold PPC Stiftschließe. Zffbl.: Porzellan.

48092 G: 2 Z: 1 W: 1, 41  
4.000 - 6.000 EUR 4.500 - 6.800 USD 35.200 - 52.900 HKD



**88** Patek Philippe Genève, Werk Nr. 3401906,  
Geh. Nr. 4280642, Ref. 5053R-010, Cal. 315/292,  
36 mm, circa 2008



Ungetragene, seltene, automatische Genfer Armbanduhr mit  
Zentralsekunde und Datum - limitierte Edition, produziert zum 150.  
Jubiläum des Hauses Andreas Huber im Jahre 2006  
Geh.: 18Kt Rotgold, Druckboden mit Werksverglasung, 18Kt Rotgold PPC  
Stiftschließe. Zffbl.: weiß.

Die vorliegende Uhr ist Teil einer limitierten Auflage von nur 50 Stück  
- 25 in Rotgold und 25 in Weißgold und befindet sich noch im  
ungeöffneten Präsentationsetui !

48303 G: 1 Z: 1 W: 1, 41  
10.500 - 13.000 EUR 11.800 - 14.600 USD 92.500 - 114.500 HKD





**89** Patek Philippe Genève, "Calatrava",  
Werk Nr. 3017485, Geh. Nr. 4125049, Ref. 5117J-001,  
Cal. 315SC aut., 37 mm, circa 2001



Nahezu neuwertige, automatische Genfer Armbanduhr mit Datum -  
verkauft am 05. Februar 2001 - mit Originalschatulle, Ledermappe,  
Broschüre, und Originalzertifikat

Geh.: 18Kt Gold, Schraubboden mit Werksverglasung, Lunette mit "Clous de  
Paris" Dekor, 18Kt Gold Patek Philippe Stiftschließe. Zffbl.: weiß.

48642 G: 2 Z: 1 W: 1, 41

5.500 - 11.000 EUR 6.200 - 12.400 USD 48.500 - 96.900 HKD



**90** Patek Philippe à Genève, "Pagoda",  
Werk Nr. 1853339, Geh. Nr. 4014486, Ref. 5500,  
Cal. 215, 27 x 41 mm, circa 1997



Nahezu neuwertige Genfer Armbanduhr - CHRONOMETER  
- limitierte Edition, produziert zum Gedenken an die Eröffnung des  
Patek Philippe Uhrmacherzentrums in Plan-les-Ouates bei Genf. Mit  
Präsentationsschatulle, Patek Philippe Zertifikat, Patek Philippe Zertifikat  
über die Limitierung und C.O.S.C - Chronometergangschein  
Geh.: 18Kt Roségold, Druckboden, 18Kt Roségoldstiftschließe. Zffbl.: versilbert.

Die Referenz 5500 "Pagoda-Chronometer" wurde in limitierter Serie  
herausgebracht, es wurden 1100 Exemplare in Gelbgold, 500 Exemplare in  
Rotgold, 250 Exemplare in Weißgold und 150 Exemplare in Platin produziert.  
Eine zeitlos elegante Uhr, die selbst bei passionierten Patek Sammlern selten zu  
finden ist.

48312 G: 2, 10 Z: 1 W: 1, 41

15.000 - 20.000 EUR 16.800 - 22.500 USD 132.000 - 176.000 HKD



**91** Patek Philippe Genève, "Calatrava",  
Werk Nr. 938522, Geh. Nr. 513401, Ref. 2494,  
Cal. 12'''-120, 33 mm, circa 1952



Elegante Genfer Vintage Armbanduhr, verkauft am 10.  
Oktober 1952 – mit Patek Philippe Stammbuchauszug  
Geh.: 18Kt Roségold, Druckboden, 18Kt Roségold Patek Philippe Stiftschließe.  
Zffbl.: versilbert.

In der stilvollen Kombination von versilbertem Zifferblatt und zurückhaltend  
eingesetzten Roségoldelemente, wie Gehäuse, aufgelegte Zahlen "3", "6"  
und "9" und stabförmige Zeiger, verkörpert die Calatrava pure Eleganz. Durch ihr  
klassisches, minimalistisches Design ist sie in ihrer Gesamtwirkung ein Highlight  
jeder hochwertigen Uhrensammlung. Das 18Kt Roségoldgehäuse ist mit seinem  
Durchmesser von 33 mm für heutige Verhältnisse relativ klein – es ist jedoch sehr  
elegant und besitzt eine einzigartige Form.

48295 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
3.500 - 5.500 EUR 4.000 - 6.200 USD 30.900 - 48.500 HKD



**92** Patek Philippe Genève, Werk Nr. 733071,  
Geh. Nr. 2625847, Ref. 2509, Cal. 27-AM 400, 35 mm,  
circa 1964



Elegante Genfer Vintage Armbanduhr mit kleiner Sekunde –  
"Große Calatrava"  
Geh.: 18Kt Gold, Schraubboden, Werkschutzkappe. Zffbl.: versilbert.

Ref. 2509 wurde in der Zeit zwischen 1950 und 1967 produziert. Die "große  
Calatrava" unterscheidet sich von der klassischen Calatrava durch ihr etwas  
größeres Gehäuse und dem ungewöhnlich verschraubten Gehäuseboden.  
Die Gehäuse wurde von Taubert & Fils, Genf hergestellt (Initiale "FB" im  
Gehäuseboden), dem führenden Zulieferer wasserdichter Gehäuse, die neben  
Patek Philippe auch Vacheron Constantin belieferten.

48127 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51  
8.500 - 12.000 EUR 9.600 - 13.500 USD 74.800 - 105.700 HKD





**93** Patek Philippe Genève, Werk Nr. 876555,  
Geh. Nr. 2928316, Ref. 3970E, Cal. CH 27-70 Q,  
36 mm, circa 1993



**Astronomische, nahezu neuwertige Genfer Armbanduhr mit Chronograph, ewigem Kalender, Schaltjahresanzeige, Mondphase und 24h-Anzeige, verkauft am 17. September 1993 - mit Originalschatulle, Originalzertifikat, Patek Philippe Stammbuchauszug, Bedienungsanleitung, zusätzlichem 18Kt Roségold Schraubboden und Stellstift**

**Geh.:** 18Kt Roségold, Schraubboden, 18Kt Roségold Patek Philippe Stiftschließe.  
**Zfbl.:** opalin.

Die Ref. 3970/3971 (1986-2005) wurde zu Patek Philippes 150-jährigem Jubiläum vorgestellt und sollte die erfolgreiche Referenz 2499 ersetzen, die von 1951 bis 1985 hergestellt worden war. Dank der immensen Popularität älterer Patek Philippe Armbanduhren als Sammlerstücke in den frühen 1980er Jahren wussten die Sammler die besondere Seltenheit und den bleibenden Wert dieser Modelle zu schätzen. Auch Patek Philippe hatte die Notwendigkeit eines moderneren Designs für dieses Kernstück ihrer Kollektion erkannt; das Modell war in 30 Jahren lediglich einmal geringfügig modernisiert worden. Obwohl Patek Philippe immer einen anspruchsvollen und loyalen Kundenkreis besaß, hatte die Firma nie eine hohe Marktpräsenz. Das änderte sich jedoch, als vermögende Kunden begannen, die modernen Patek Philippe Armbanduhren zu kaufen und zu tragen. Dadurch wurde die Ref. 3970 im boomenden Markt der späten 1980er Jahre zu einem Bestseller für Patek Philippe. Es ist erstaunlich, dass trotzdem nur eine kleine Anzahl der Sammler die wahre Seltenheit einiger Ausfertigungen dieser Uhr erkannten, insbesondere die fast endlosen Möglichkeiten, die Ref. 3970 in Zifferblatt-Variationen oder nach Index- und Zeigervarianten zu sammeln.

48112 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
60.000 - 90.000 EUR 67.200 - 100.900 USD 528.000 - 792.100 HKD



**94** Patek Philippe & Co. à Genève,  
Werk Nr. 1120139, Geh. Nr. 311768, Ref. 3445,  
Cal. 27-460M, 35 mm, 105 g, circa 1962



Elegante, automatische Genfer Armbanduhr mit Datum,  
verkauft am 18. Mai 1962 - mit Patek Philippe Stammbuchauszug und  
Schatulle

Geh.: 18Kt Gold, Schraubboden, 18Kt Gold Armband von Gay Frères, Bandlänge  
145 mm. Zffbl.: versilbert.

Die **Referenz 3445** ist mehr als nur eine wundervolle Schmuckuhr - sie war  
die erste automatische Uhr mit Datum überhaupt, die Patek Philippe je in Serie  
produzierte. Als diese Uhr hergestellt wurde besaß man üblicherweise nur  
eine Uhr, die unbedingt zuverlässig sein sollte; daher war es sehr komfortabel,  
dass dieser Zeitmesser sowohl mit einem Automatikwerk, wie auch mit einer  
Datumsanzeige ausgestattet war. Schönheit und Funktion - die Verkörperung all  
dessen, für das die Marke Patek Philippe steht.

48493 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51  
7.000 - 9.000 EUR 7.900 - 10.100 USD 61.700 - 79.200 HKD



**95\*** Patek Philippe & Co. Genève, Werk Nr. 66368,  
Geh. Nr. 66368, Cal. 19", 52 mm, 126 g, circa 1887



Schwere Genfer Savonnette mit Minutenrepetition - verkauft  
am 18. Januar 1888 - mit Patek Philippe Stammbuchauszug  
Geh.: 18Kt Roségold, Gehäuseform "Bassine". Zfbl.: Email. Werk: Brückenwerk,  
2 Hämmer / 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

48271 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
14.000 - 20.000 EUR 15.700 - 22.500 USD 123.300 - 176.000 HKD



**96** Patek Philippe & Cie. Genève "Chronometro Gondolo", Werk Nr. 127194, Geh. Nr. 236295, 56 mm, 135 g, circa 1908



Klassische Genfer Taschenuhr, geliefert an Gondolo & Labouriau Relojoeiros Rio de Janeiro  
**Geh.:** 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

48514 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.600 - 4.000 EUR 3.000 - 4.500 USD 22.900 - 35.200 HKD



**97** Patek Philippe & Cie. Genève "Chronometro Gondolo", Werk Nr. 126913, Geh. Nr. 235789, 52 mm, 102 g, circa 1907



Klassische Genfer Taschenuhr, hier in der seltenen Zwischengröße von 52 mm, geliefert an Gondolo & Labouriau Relojoeiros Rio de Janeiro  
**Geh.:** 18Kt Roségold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

48509 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41  
2.800 - 4.000 EUR 3.200 - 4.500 USD 24.700 - 35.200 HKD





**98** Patek Philippe & Cie. Genève "Chronometro Gondolo", Werk Nr. 182380, Geh. Nr. 287058, 52 mm, 98 g, circa 1907



Klassische Genfer Taschenuhr, hier in der seltenen Zwischengröße von 52 mm, geliefert an Gondolo & Labouriau Relojeiros Rio de Janeiro

Geh.: 18Kt Roségold. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

48516 G: 2 Z: 2, 32 W: 2, 41, 51  
2.700 - 4.500 EUR 3.100 - 5.100 USD 23.800 - 39.600 HKD



**99** Patek Philippe & Cie. Genève "Chronometro Gondolo", Werk Nr. 123990, Geh. Nr. 223285, 56 mm, 130 g, circa 1905



Klassische Genfer Taschenuhr, geliefert an Gondolo & Labouriau Relojeiros Rio de Janeiro

Geh.: 18Kt Roségold. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

48515 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.600 - 4.000 EUR 3.000 - 4.500 USD 22.900 - 35.200 HKD



**IOO** Patek Philippe & Cie. Geneva, Switzerland,  
Werk Nr. 172648, Geh. Nr. 279247, 27 mm, 22 g,  
circa 1913



Ungewöhnliche, kleine Genfer Miniatur-Präzisionstaschenuhr  
mit acht Adjustierungen

Geh.: 18Kt Gold, graviertes Monogramm. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk,  
Schrauben-Komp.-Unruh.

48197 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

2.000 - 3.000 EUR 2.300 - 3.400 USD 17.600 - 26.500 HKD



**IOI** Patek Philippe & Cie. Genève, Werk Nr. 151749,  
Geh. Nr. 262403, 52 mm, 109 g, circa 1910



Genfer Taschenuhr mit kleiner Sekunde - Ankerchronometer

Geh.: 18Kt Gold. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, Goldschrauben-  
Komp.-Unruh.

48587 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

2.600 - 4.000 EUR 3.000 - 4.500 USD 22.900 - 35.200 HKD





**IO2** Patek Philippe & Cie. Genève, Werk Nr. 117287,  
Geh. Nr. 229617, 47 mm, 76 g, circa 1900



Genfer Taschenuhr - geliefert an F. Miller Sohn, Ulm, mit  
Originalschatulle, Originalzertifikat und Patek Philippe  
Stammbuchauszug

Geh.: 14Kt Rotgold, graviertes Adelswappen. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk,  
Schrauben-Komp.-Unruh.

Diese Uhr stammt aus dem Besitz der **Familie von Kaulla**, die im 19.  
Jahrhundert auf dem Rittergut Illereichen in der Nähe von Memmingen ansässig  
war. Theodor von Kaulla (1833-1900), k.k. Österreichischer Rittmeister, war bis  
1884 Besitzer dieses Gutes, auf dem sein Sohn Kurt Hermann von Kaulla (1881-  
1914) geboren wurde. Der letzte regelmäßige Träger der Uhr war dessen Sohn  
Kurt Nikolai Wilhelm Theodor von Kaulla, der 1986 in Freiburg starb.

48522 G: 2, 6 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.700 - 4.000 EUR 3.100 - 4.500 USD 23.800 - 35.200 HKD



**IO3** Patek Philippe & Cie. Geneva / Shreve Crump  
& Low Co., Boston, Werk Nr. 94915, Geh. Nr. 94915,  
Cal. 18", 50 mm, 101 g, circa 1892



Genfer Ankerchronometer mit kleiner Sekunde - Qualität  
EXTRA - gefertigt für Juwelier Shreve, Crump & Low Co. und verkauft  
am 27/01/1896 - mit Patek Philippe Stammbuchauszug  
Geh.: 18Kt Gold, Werksverglasung. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk "Extra",  
Goldschrauben-Komp.-Unruh.

48282 G: 2 Z: 2, 33 W: 2, 41, 51  
2.200 - 4.000 EUR 2.500 - 4.500 USD 19.400 - 35.200 HKD



**I04** Patek Philippe & Cie. Genève, Werk Nr. 870391, Geh. Nr. 663344, Ref. 733, Cal. 17''' , 48 mm, 64 g, circa 1938



Elegante Genfer Art déco Frackuhr im Stahlgehäuse, verkauft am 2. September 1966 - mit Patek Philippe Stammbuchauszug  
**Geh.:** Stahl, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert, emaillierter Schriftzug und Skalen.  
**Werk:** Brückenwerk, Genfer Qualitätspunze, Glucydur-Schraubenunruh.

Mit ihrem monochrom stahlgrauen und geradlinigen Design spiegelt die Uhr in allen Facetten den mondänen Zeitgeschmack des Art déco der späten 1930er Jahre wider.

48029 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
4.000 - 5.500 EUR 4.500 - 6.200 USD 35.200 - 48.500 HKD



**I05\*** Patek Philippe & Co. à Genève, Geh. Nr. 14659, 47 mm, 76 g, circa 1860



Seltene, frühe Genfer Savonnette mit korrespondierender Schildpattschatulle  
**Schildpattschatulle**  
**Geh.:** 14Kt Gold, graviertes Adelswappen, monogrammiert. **Zffbl.:** Email.  
**Werk:** Brückenwerk, Zylinderhemmung, dreiarmige Unruh.

48220 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
5.500 - 8.000 EUR 6.200 - 9.000 USD 48.500 - 70.400 HKD





**IO6** Patek Philippe & Co. Genève, Geh. Nr. 66430,  
111 g, circa 1885



Qualitätsvolle goldene Genfer Savonnette mit Chronograph

Geh.: 18Kt Roségold, Widmungsgravur. Zffbl.: Email.

Werk: Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

48641 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41

4.500 - 7.500 EUR 5.100 - 8.400 USD 39.600 - 66.000 HKD



**IO7\*** Omega "Speedmaster Professional – Last Man on the Moon", Werk Nr. 77076393, Geh. Nr. 77076393, Ref. 145.0226, Cal. 1861, 42 mm, circa 2002



Seltene Armbanduhr mit Chronograph – limitierte Serie Nr. 0965 von 3000 Exemplaren "E.A. CERNAN-APOLLO XVII 12.14.1972 LAST MAN ON THE MOON" – mit Originalschatulle

Geh.: Stahl, Schraubboden mit geprägtem Missionsabzeichen und Gravur, schwarze Tachylunette, Werkschutzkappe, "Omega" Stahlarmband und Faltschließe, Bandlänge 140 mm. Zffbl.: schwarz.

Diese **Speedmaster Sonderedition** wurde Endes des Jahres 2002 in einer auf 3000 Exemplare limitierten und nummerierten Auflage, zur Feier des 30. Jahrestages der letzten von Eugene A. Cernan auf dem Mond ausgeführten Schritte, anlässlich der Apollo XVII Mission vom 14. Dezember 1972, herausgegeben.

Quelle: Marco Richon "Omega", Bienne 2007, S.645.

48003 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41

5.000 – 8.000 EUR 5.700 – 9.000 USD 44.000 – 70.400 HKD



**IO8** Omega "Speedmaster Co-Axial Automatic Chronometer", Werk Nr. 78402978, Geh. Nr. 500, Ref. 31130445001001, Cal. 3313, 44 mm, circa 2012



Neuwertige, automatische Armbanduhr mit Chronograph, Datum und EMAILZIFFERBLATT – CHRONOMETER – mit Originalschatulle, Omega Zertifikat, Omega Chronometer Zertifikat, Bedienungsanleitung und Omega Verkaufshänger

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Werksverglasung, schwarze Tachylunette, schweres "Omega" Stahlarmband Ref. 1958/989 mit Faltschließe, Bandlänge 150 mm. Zffbl.: Email, schwarz.

Mit ihrer üblichen Kombination aus schwarzem Zifferblatt und schwarzer Lunette mit lackierten weißen Stundenindizes und Batonzeigern unterscheidet sich diese Speedmaster äußerlich kaum von der originalen Speedmaster aus den 1950er Jahren. Eine optisch interessante, kleine Änderung ist das dezente Datumsfenster an der "6"-Uhr-Position und das leicht gebauchte, etwa 2 mm größere Gehäuse. Der größte Unterschied zeigt sich allerdings im Werk: Es wird von einem Omega Co-Axial Uhrwerk angetrieben, das von Dr. George Daniels für Omega entworfen wurde. Das weltweit erste Werk mit Co-Axial Hemmung wurde Mitte der 1970er Jahre als eine der wichtigsten Erfindungen des Jahrhunderts mechanischer Uhren angekündigt. Mit ihrem Design, inspiriert von einem Tourbillon, schafft die Co-Axial Hemmung eine langfristige Stabilität des Reguliervorganges eines hochpräzisen Zeitmessers. Die Hemmung erfährt nahezu keine Reibung, d.h. im Gegensatz zur herkömmlichen Ankerhemmung wird die Geschwindigkeit nicht von der Viskosität des Schmierstoffes beeinflusst. Seit 1999 verwendet Omega die Co-Axial Hemmung in ihren hochwertigsten Uhren.

48108 G: 1 Z: 1 W: 1, 41

4.500 – 6.000 EUR 5.100 – 6.800 USD 39.600 – 52.900 HKD



**IO9** Omega "Speedmaster Automatic",  
Werk Nr. 48233021, Ref. ST376.0822, Cal. 1045,  
42 mm, circa 1987



Extrem seltene, automatische "Kult" Vintage Armbanduhr  
mit Chronograph, 12h-Zähler, deutscher Tag- und Datumsanzeige und  
24h-Anzeige, so genannte "HOLY GRAIL", verkauft am 22. September  
1988. Mit Originalschatulle, Originalzertifikat, Bedienungsanleitung und  
originaler Kaufrechnung - "Full Set!"

Geh.: Stahl, Schraubboden, Tachylunette (später original), "Omega" Stahlarmband  
und Faltschließe Ref. 1469 mit 809er Anstößen, Bandlänge 140 mm.

Zfbl.: schwarz, Type 1.

Die Omega Speedmaster Referenz 376.0822 bekam ihren Spitznamen "**Holy Grail**" von dem ehrwürdigen Chuck Maddox, dem wahrscheinlich bekanntesten Sammler seiner Zeit. Ihre Seltenheit und seine langwierige Suche führten ihn dazu, die Uhr "Den Heiligen Gral" (Holy Grail) zu nennen. Trotz der begrenzten Auflage von angeblich nur 2000 Uhren über einen Zeitraum von zwei Jahren (1987-1988), unterscheidet sich ein erheblicher Teil der heute im Umlauf befindlichen Uhren erheblich vom Original.

Da die Produktion bereits 1988 beendet wurde, ist anzunehmen, dass zu dem Zeitpunkt als die meisten Uhren Mitte der 1990er Jahre zur Wartung kamen, die einzige verfügbare Ersatzlunette die B4 war, wie in vorliegendem Fall. Sie unterscheidet sich vom Original (B2 Lunette) durch die Serife in der Zahl "7", die bei der Originallunette vorhanden ist.

Das in dieser Uhr verwendete Omega Kaliber 1045 ist mit dem Lemania Kaliber 5100 identisch und wurde von einer Reihe anderer Chronographen Hersteller verwendet, da es wegen seiner Zuverlässigkeit und Langlebigkeit hoch geschätzt wird. Omega hat das von Lemania bezogene Uhrwerk verfeinert und seinen Namen und sein Logo auf den Rotor gestempelt.

48605 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

10.000 - 15.000 EUR 11.300 - 16.800 USD 88.000 - 132.000 HKD



**II** Omega "Digital 1", Cal. 1602, 38 x 40 mm,  
circa 1975



Neuwertige Vintage LED Armbanduhr mit Präzisionsquarzwerk  
im exaltierten Stil der frühen 1970er Jahre – mit Originalschatulle und  
Bedienungsanleitung

**Geh.:** Stahl, Schraubboden, "Omega" Stahlarmband mit Faltschließe, Bandlänge  
150 mm. **Zffbl.:** LED-Anzeige.

Die Stunden, Minuten, Sekunden, Monat und Datum werden mittels Dot Matrix  
Display auf Knopfdruck magisch rot leuchtend angezeigt.

48274 G: 1 Z: 1 W: 1, 41

1.000 - 1.500 EUR 1.200 - 1.700 USD 8.800 - 13.300 HKD



**III** Omega "Marine Chronometer Constellation",  
Werk Nr. 34916795, Geh. Nr. 34916621,  
Ref. 198.0074, Cal. 1511, 32 x 49 mm, circa 1975



Schwere Vintage Präzisionsarmbanduhr mit Datum und  
Präzisionsquarzwerk "Megaquarz f2,4 MHz" – mit "Omega"-  
Chronometergangschein und Bulletin de Marche vom Observatoire de  
Besancon

**Geh.:** Stahl/Gold, aufgeschraubter Boden, massives "Omega" Stahlarmband mit  
Faltschließe, Bandlänge 150 mm. **Zffbl.:** schwarz.

Die Omega Konstrukteure nahmen die letzte bislang uneinnehmbare Bastion  
der Präzisionszeitmessung Ende 1973 in Angriff. Das zweite Megaquarz-Kaliber  
1511 bewarb sich in Neuenburg um den Titel eines "Marine-Chronometers". Die  
Limite dieser schwierigsten aller Gangprüfungen waren so knapp bemessen,  
dass sie eigentlich nur großformatige Uhrwerke einhalten konnten, sofern sie  
temperaturstabil in einer Lage liefen. Die Megaquarz 2400 wurde dem 63-tägigen  
Härtetest unterzogen und passierte alle Prüfungen für den Teil "Marine-  
Chronometer" mit nur zwei Tausendstelsekunden Gangabweichung pro Tag. Sie  
ging damit 85mal genauer als das Limit gefordert hatte.

Lit.: Chronos-Spezial "Omega"

48495 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

1.600 - 2.500 EUR 1.800 - 2.900 USD 14.100 - 22.000 HKD





**II2\*** Omega Watch Co. Swiss, Werk Nr. 1400786,  
Geh. Nr. 1400786, Cal. 197 / 24Cl2, Ref. CK 1135,  
65 mm, 254 g, circa 1965



Großer Schleppezigerchronograph mit 15-Minutenzähler und  
Chronometer-Gangschein des Observatoriums Neuchatel ausgestellt am  
21. Oktober 1965

Geh.: Stahl, Weicheisenschutzhülle. Zffbl.: schwarz. Werk: 2/3-Platinenwerk,  
Komp.-Schraubenunruh.

48215 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
1.200 - 1.800 EUR 1.400 - 2.100 USD 10.600 - 15.900 HKD



**II3\*** Omega Watch Co. Swiss, Werk Nr. 1282224,  
Cal. 206, 65 mm, 254 g, circa 1965



Schleppezigerchronograph für die Sportzeitmessung mit  
Chronometer-Gangschein des Observatoriums Neuchatel sowie  
Bulletin de Marche des Astronomie und Chronometrie Observatoriums in  
Neuchatel, ausgestellt am 10. Mai 1966

Geh.: Stahl, Weicheisenschutzhülle. Zffbl.: schwarz, 30 Min.-Zähler.  
Werk: 2/3-Platinenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

48216 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51  
1.500 - 2.500 EUR 1.700 - 2.900 USD 13.300 - 22.000 HKD



**II4** Omega "Speedmaster Classic", Ref. 375.0034,  
Cal. 1150/Val. 7751, 39 mm, circa 1990



Automatische Bi-Color Armbanduhr mit Chronograph,  
Vollkalender, Mondphase und 24h-Anzeige

Geh.: Stahl/18Kt Gold, Druckboden, Tachylunette, Stahl-/18Kt Goldarmband,  
Bandlänge 140 mm. Zffbl.: weiß.

Es handelt sich hierbei um den einzigen Chronographen der Kollektion  
"Speedmaster Classic", der im Frühjahr 1990 mit dem Ziel herausgebracht  
wurde, die Markenpolitik im Bereich der komplizierten, mechanischen Uhren zu  
stärken.

Abgebildet und beschrieben in: Marco Richon "Omega", Bienne 2007, S. 622.

48550 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.600 - 3.000 EUR 1.800 - 3.400 USD 14.100 - 26.500 HKD



**II5\*** Omega "Speedmaster Classic",  
Ref. 175.0044/375.0044, Cal. 1150/Val. 7751, 39 mm,  
161 g, circa 1990



Schwere, automatische Armbanduhr mit Chronograph,  
Vollkalender, Mondphase und 24h-Anzeige - mit Originalschatulle

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, Tachylunette, 18Kt Goldarmband, Bandlänge  
150 mm. Zffbl.: weiß.

48219 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

7.000 - 10.000 EUR 7.900 - 11.300 USD 61.700 - 88.000 HKD





**II6** Omega "Speedmaster Automatic Reduced Japan", Ref. 175.0032, Cal. 1140/ETA 2890-2, 39 mm, circa 1999



**Seltene, automatische Bi-Color Armbanduhr mit Chronograph**

**Geh.:** Stahl/Gold, Druckboden, Tachylunette, goldene "Omega" Krone und Chronographendrücker. **Zffbl.:** weiß.

Die Omega Speedmaster Reduced ist als kostengünstigere und kleinere Automatikvariante des Omega-Klassikers Speedmaster Professional (Moon Watch) angelegt und begeistert ihre Fans mit ihrer komfortablen kleineren Größe und dem andersartigen Zifferblatt. Im Gegensatz zur Original-Speedmaster ist die Uhr mit einem Automatikwerk ausgestattet; auch liegen hier die Hilfszifferblätter weiter vom Zentrum entfernt als es bei der "Moon Watch" der Fall ist. Durch das traditionell modular aufgebaute Uhrwerk ist die Speedmaster Reduced dicker als die Speedmaster Professional und die Uhr sitzt am Handgelenk weiter oben. Die meisten der Speedmaster Reduced-Modelle besitzen modular aufgebaute Werke (Kaliber 1140, 1143, 3220 ab 2000 und 3220 ab 2003), bei denen ein ETA-Rohwerk mit einem Chronographenmodul von Dubois-Depraz gekoppelt ist. Quelle: [www.watch-wiki.net/index.php?title=Omega\\_Speedmaster\\_Reduced](http://www.watch-wiki.net/index.php?title=Omega_Speedmaster_Reduced), Stand 20.09.2017

48501 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.500 - 3.500 EUR 2.900 - 4.000 USD 22.000 - 30.900 HKD



**II7** Omega "Speedmaster Professional", Werk Nr. 45580536, Geh. Nr. A040, Ref. BA345.0802, Cal. 861L, 42 mm, 136 g, circa 1984



**Schwere Armbanduhr mit Chronograph - Limitierte Serie "Apollo XI 10th Anniversary Model"**

**Geh.:** 18Kt Gold, Druckboden mit Werksverglasung, Gravur: "Apollo XI 1969 - The First Watch Worn on the Moon", schwarze Tachylunette, original massives 18Kt Goldband mit Faltschließe, Bandlänge 150 mm. **Zffbl.:** Gold.

Diese goldene **Speedmaster Professional Referenz BA345.0802** hat eine limitierte Nummer, die auf der Lunette der Rückseite eingraviert ist. Angeblich gibt es nur 300 dieser goldenen Speedmaster Professionals der 1980er Jahre, von denen 20 in Weißgold und die restlichen in Gelbgold hergestellt wurden. Das verwendete Omega-Kaliber 861L ist eine Sonderausführung des regulären Kalibers 861, jedoch mit einem (L)uxuriöseren Finish. Es kommt dem späteren Kaliber 1861 (eingeführt 1997) mit seiner rhodinierten Oberfläche sehr nahe. Außerdem hat dieses Werk 19 Steine statt der damals üblichen 17 Steine.

48315 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51



6.000 - 12.000 EUR

6.800 - 13.500 USD

52.900 - 105.700 HKD

**II8** Omega, Swiss "Scarab", Werk Nr. 8812779,  
Geh. Nr. 9530763, Ref. CK 2014, Cal. 26.5 SOB T2,  
31 mm, circa 1938



**Attraktive Art déco Vintage Armbanduhr mit extravaganten  
"Scarabée" Anstößen – mit originaler Krokodlerschatulle und Omega  
Anhänger**

**Geh.:** Stahl, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert.

Aufgrund ihrer außergewöhnlichen, ausladenden Anstöße wird dieses Omega  
Modell aus den späten 1930er Jahren auch "Scarab" (Skarabäus) genannt.

48148 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.500 - 2.000 EUR 1.700 - 2.300 USD 13.300 - 17.600 HKD



**II9** Omega, Swiss, Werk Nr. 12341028,  
Geh. Nr. 11266499, Ref. 2687, Cal. 265, 37 mm,  
circa 1952



**Elegante Vintage Armbanduhr im übergroßen Rotgoldgehäuse**

**Geh.:** 18Kt Rotgold, Druckboden, "Omega" Stiftschließe. **Zffbl.:** zweifarbig  
versilbert.

Diese besondere Uhr zeichnet sich durch ein überdimensionales 37 mm  
Rotgoldgehäuse aus. In Kombination mit dem seltenen, zweifarbig silberweißen  
Zifferblatt, wirkt die Uhr sehr elegant und zeitlos.

48320 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.200 - 2.000 EUR 1.400 - 2.300 USD 10.600 - 17.600 HKD



**I20** Omega, "Trésor", Werk Nr. 14286202,  
Geh. Nr. 11355052, Ref. 2685, Cal. 266, 36 mm,  
circa 1956



**Elegante Vintage Armbanduhr mit kleiner Sekunde und  
"Honeycomb" Zifferblatt**

**Geh.:** 18Kt Roségold, Druckboden, "Omega" Stiftschließe. **Zffbl.:** versilbert,  
"Honeycomb" Muster.

Das strukturierte Honeycomb Zifferblatt ist ein echter Hingucker. Mit ihren fein  
abgestimmten, aufgelegten Roségoldelementen der Stundenmarker wirkt die für  
die 1950er Jahre eher ungewöhnlich große Vintage Uhr äußerst elegant.

48322 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.200 - 2.000 EUR 1.400 - 2.300 USD 10.600 - 17.600 HKD







**I2I** Omega "Cosmic", Werk Nr. 12877284,  
Ref. 2486-2, Cal. 381, 37 mm, circa 1952



**Große Vintage Armbanduhr mit Vollkalender und Mondphase**

**Geh.:** Roségold plattiert, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert.

Die Cosmic überzeugt wegen ihres klassischen Designs immer wieder aufs Neue. Die ausführlichen Kalenderanzeigen Datum, Wochentag, Monat und Mondphase sind harmonisch auf dem Zifferblatt angeordnet. Ihre schön geformten Anstöße wirken elegant und wurden auch bei anderen Omega Modellen eingesetzt. Mit dem attraktiven rotvergoldeten Werk und dem Kaliber 381 setzt sich ihre Eleganz im Inneren fort.

48166 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.000 - 2.000 EUR 1.200 - 2.300 USD 8.800 - 17.600 HKD



**I22** Omega Watch Co., Werk Nr. 22825404,  
Ref. BA101.010-65, Cal. 321, 35 mm, circa 1966



**Vintage Armbanduhr mit Chronograph, blauer  
Tachymeterskala und roter Pulsationsskala für den englischen Markt -  
mit Omega Stammbuchauszug**

**Geh.:** 18Kt Gold, englischer Importstempel für 18Kt Gold, Stempel "OWC" (Omega Watch Company), Druckboden. **Zffbl.:** versilbert.

Ein zurückhaltend eleganter Sportchronograph, der den Stil der 1960er Jahre verkörpert. Zudem ist diese Uhr mit dem legendären Schaltrad-Chronographenkaliber 321 ausgestattet welches auch in den ersten Modellen der Speedmaster zum Einsatz kam.

48151 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.500 - 4.000 EUR 2.900 - 4.500 USD 22.000 - 35.200 HKD

**I23** Omega "Automatic Chronometer officially certified, Constellation", Werk Nr. 26977750, Ref. 168.010, Cal. 565/1, 35 mm, circa 1968



**Automatische Bi-Color Vintage Armbanduhr mit Datum - CHRONOMETER**

**Geh.:** goldplattiert/Stahl, Schraubboden mit Widmungsgravur, original Omega Armband, Bandlänge 155 mm. **Zffbl.:** versilbert.

48324 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

500 - 1.000 EUR 600 - 1.200 USD 4.400 - 8.800 HKD



**I24** Omega "Automatic Chronometer Constellation", Werk Nr. 17750201, Ref. 14381/2 SC-10, Cal. 551, 34 mm, circa 1961



**Automatische Vintage Armbanduhr - CHRONOMETER**

**Geh.:** 18Kt Gold, Schraubboden. **Zffbl.:** vergoldet.

Die **Omega Constellation** erreichte weltweit die besten Ergebnisse in den harten Chronometer Prüfungen der 1950er Jahre und 1960er Jahre. Daneben überzeugt die Constellation auch wegen ihres klassischen Designs immer wieder aufs Neue. Ihre schön geformten Anstöße wurden auch bei anderen Omega Modelle eingesetzt. Mit dem anmutig geformten Rotor und dem attraktiven rotvergoldeten Werk setzt sich ihre Eleganz im Inneren fort. Goldfarbene Dauphin Zeiger und facettierte, mit Onyx eingelegte Indexe runden das Bild dieses wahren Klassikers ab.

48165 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.300 - 2.500 EUR 1.500 - 2.900 USD 11.500 - 22.000 HKD



**I25** Konvolut von 11 Vintage Omega Armbanduhren



Omega "Automatic Chronometer officially certified, Constellation", Werk Nr. 23955537, Ref. 168.010/11, Cal. 561/1, 35 mm, circa 1966

**Automatische Vintage Armbanduhr mit Datum - CHRONOMETER**

**Geh.:** 18Kt Gold, Schraubboden, "Omega" Stiftschließe. **Zffbl.:** versilbert.

48171 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.000 - 5.000 EUR 3.400 - 5.700 USD 26.500 - 44.000 HKD



**I26\*** Omega Watch Co., Swiss, Werk Nr. 9385534,  
Geh. Nr. 9174056, Cal. 33.3 CHRO T1, 37 mm,  
circa 1944



Extrem seltener Vintage Armbandchronograph mit blauer  
Tachymeterskala, grüner Pulsationsskala auf weißem Grund und roter  
Telemeterskala - mit Originalschatulle

Geh.: 14Kt Gold, Druckboden, Werkschutzkappe. Zffbl.: vergoldet.

Ein charismatischer Mehrskalen-Chronograph mit ovalen Drückern und kantigen, nach unten gebogenen Anstößen in einem für die damalige Zeit überdimensionalen Goldgehäuse in hervorragendem Zustand. Im Inneren befindet sich das gefeierte "Kult" Kaliber 33.3, das als Vorläufer der Speedmaster gilt. Dieses begehrte Sammlerstück gilt unter den Vintagechronographen als Ikone !

48206 G: 2 Z: 2, 33 W: 2, 41, 51

14.000 - 20.000 EUR 15.700 - 22.500 USD 123.300 - 176.000 HKD



**I27** Legendäres "Constellation - Generationen-Set" bestehend aus insgesamt 24 klassischen Omega Vintage Armbanduhren, die Gehäuse teilweise aus Gelb- und Rotgold sowie aus Stahl und vergoldet mit Schwinggewichts- und Automatikwerken - angeboten in zwei Sammlungs-Präsentationsschatullen aus Wurzelholz



Omega "Automatic Chronomètre - Centenary", Werk Nr. 11903964, Geh. Nr. 10922234, Ref. 2500, Cal. 333, 35 mm, circa 1950

Seltene automatische Vintage Armbanduhr - CHRONOMETER - mit Schwinggewichtsaufzug

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, "Omega" Stiftschließe. Zffbl.: Gold.

Die **Omega Centenary** wurde als Sonderausführung zum 100-jährigen Firmenjubiläum (1848-1948) entwickelt und ist somit der Vorläufer der Omega Constellation, die 1952 erschien.

Weitere Uhren sind abgebildet und beschrieben in: Marco Richon "Omega", Biel 2007, Seite 259f.

48313 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41

30.000 - 40.000 EUR 33.600 - 44.900 USD 264.000 - 352.000 HKD





**I28** Omega, Swiss, Werk Nr. 22783509,  
Geh. Nr. 934433, Ref. 7184, Cal. 484, 18 mm, 34 g,  
circa 1966



Elegante, nahezu neuwertige Brillant- und Goldarmbanduhr mit  
Miniaturuhrwerk und Originalschatulle

**Geh.:** 18Kt Gold, Druckboden, brillantbesetzte Lunette, original integriertes 18Kt  
Goldarmband, Bandlänge 140 mm. **Zffbl.:** versilbert.

48276 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 49

1.200 - 2.000 EUR 1.400 - 2.300 USD 10.600 - 17.600 HKD



**I29** Konvolut von 4 Armbanduhren



Omega "De Ville", Werk Nr. 30069206,  
**Geh.:** Sonderanfertigung, Cal. 620, 32 mm, 64 g, circa 1969

Elegante Vintage Armbanduhr mit Brillantlunette und Milanaise-  
Weißgold Armband

**Geh.:** 18Kt Weißgold, Druckboden, Bandlänge 150 mm. **Zffbl.:** versilbert.

48482 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.000 - 3.000 EUR 2.300 - 3.400 USD 17.600 - 26.500 HKD



**I30** Omega "Chronometre Constellation",  
Werk Nr. 15877721, Geh. Nr. 229251,  
Ref. 2852SC/2853SC, Cal. 505, 35 mm, circa 1958



Automatische Armbanduhr - CHRONOMETER mit dem Porträt  
des Königs Ibn Saud von Arabien

**Geh.:** 18Kt Roségold, Druckboden mit Observatoriumspunze, "Patent 315.164"  
(Boîtier de montre étanche), "Omega" Stiftschließe. **Zffbl.:** Gold, facettiert,  
strukturiert.

Saud ibn Abd al-Aziz (1902-1969) war der zweite König von Saudi-Arabien von  
1953-1964.

Es ist bekannt, dass das arabische Königshaus in den 1950er Jahren Sonderserien  
bei vielen Schweizer Uhrenfirmen, wie Omega, Universal, Zodiac, Movado, Piaget  
und Patek Philippe in Auftrag gegeben hat. Es handelte sich um persönliche  
Präsente des Königs oder des Kronprinzen, die für besondere Leistungen verteilt  
wurden.

48053 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

3.000 - 5.000 EUR 3.400 - 5.700 USD 26.500 - 44.000 HKD



**I3I\*** Omega Watch Co., Swiss, Werk Nr. 10389468,  
Ref. 2077-3, Cal. 33.3 CHRO T6PC, 39 mm, circa 1947



**Begehrter, großer Vintage Armbandchronograph mit blauer  
Tachymeterskala**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden, zeitgenössisches "Omega" Lederarmband mit  
Stiftschließe. **Zffbl.:** zweifarbig versilbert.

Wegen der spürbaren Stufe zwischen dem Uhrenglas und der Gehäusekante wird  
das Gehäuse dieses seltenen Stahlchronographen auch "Step Case" genannt.  
Es handelt sich hierbei um einen der begehrtesten Chronographen von Omega.  
Im Inneren befindet sich das gefeierte "Kult" Kaliber 33.3, das als Vorläufer des  
Speedmasterkalibers 321 gilt.

48207 G: 2, 10 Z: 2, 8 W: 2, 41

22.000 - 35.000 EUR 24.700 - 39.300 USD 193.700 - 308.000 HKD



**I32** Omega "Speedmaster Automatic Day Date",  
Werk Nr. 39199680, Ref. 176.0014 / 376.0805,  
Cal. 1045, 39 x 43 mm, circa 1977



Automatische Vintage Armbanduhr mit Chronograph,  
12h-Zähler und Tachymeterskala, italienischer Tag- und Datumsanzeige  
und 24h-Anzeige, so genannte "Mark IV TV Screen"

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Speedmaster Logo, massives "Omega"  
Gliederstahlarmband mit Faltschließe. Zffbl.: schwarz.

Das in dieser Uhr verwendete Omega Kaliber 1045 ist mit dem Lemania Kaliber  
5100 identisch und wurde von einer Reihe anderer Chronographen Hersteller  
verwendet, da es wegen seiner Zuverlässigkeit und Langlebigkeit hoch geschätzt  
wird. Omega hat das von Lemania bezogene Uhrwerk verfeinert und seinen  
Namen und sein Logo auf den Rotor gestempelt.

48454 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
1.500 - 2.200 EUR 1.700 - 2.500 USD 13.300 - 19.400 HKD



**I33** Omega "Speedmaster 125 Automatic Chrono-  
meter", Werk Nr. 38289750, Ref. 378.0801/178.0002,  
Cal. 1041, 42 x 51 mm, circa 1975



Schwerer, automatischer Vintage Chronograph mit 12h-Zähler  
und 24h Anzeige, zentralem 60 Min.-Zähler und Datum - der erste  
Automatikchronograph mit Chronometerzertifizierung - produziert  
in einer limitierten Serie von 2000 Exemplaren für das 125-jährige  
Firmenjubiläum der Firma Omega 1973 - mit Originalrechnung vom 15.  
November 1977

Geh.: Stahl, Schraubboden, schwarze Tachyskala, "Brevet 508925", "Omega"  
Stahlarmband und Faltschließe, Bandlänge 140 mm. Zffbl.: schwarz.

48066 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
1.300 - 3.000 EUR 1.500 - 3.400 USD 11.500 - 26.500 HKD







**I34** Omega "Seamaster Automatic Yachting",  
Werk Nr. 35604200, Ref. 176.010, Cal. 1040,  
43 x 44 mm, circa 1973



**Seltene, automatische Vintage Armbanduhr mit Chronograph, 12h-Zähler, 24h Anzeige und Datum für die Zeitmessung von Regatten**  
Geh.: Stahl, Schraubboden. Zffbl.: nachtblau.

Wenige Kultuhren repräsentieren die 1970er Jahre so wie diese **Seamaster Yachting von Omega**. Dieses Ausnahmestück birgt eine Fülle von Details für den "Uhren-Aficionado" ein unpoliertes maskulines Stahlgehäuse, ein nachtblau/anthrazit schimmerndes Zifferblatt mit hellgrauen Totalisatoren sowie blauen und roten Akzenten, sogar die facettierten Stundenindizes sind mit den Minutenzahlen graviert. Der zentrale Minutenzähler mit seiner Lanzenspitze in orange, setzt das letzte Highlight auf diesem vollkommenen Zifferblatt.

48143 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.500 - 3.500 EUR 2.900 - 4.000 USD 22.000 - 30.900 HKD



**I35** Omega "Seamaster 200", Werk Nr. 31255251,  
Ref. 166.091, Cal. 1002, 41 x 51 mm, circa 1970



**Automatische Vintage Taucherarmbanduhr mit Datum - sog. "Seamaster 200 Pilot Line"**

Geh.: Stahl, Schraubboden, verschraubte Krone, massives "Omega" Maschen-Stahlarmband mit Schnapp-Faltschließe, Bandlänge 130 mm. Zffbl.: schwarz.

Die 1970er Jahre waren ein starkes Jahrzehnt für die Entwicklung aller Art von Sportuhren. Ausgelassener Stil, Farbe und mechanische Raffinesse waren die Norm. Kühn im Design und Teil der "Piloten"-Designfamilie, wurde die "Seamaster 200" im Jahre 1970 das erste Mal der Öffentlichkeit vorgestellt. Ins Auge fällt das vertikal satinierte, tonneau-förmige Stahlgehäuse mit seinen überdeckten Bandanstoßen und die beidseitig drehbare, geriffelte Lunette.

48064 G: 2, 10 Z: 2, 49 W: 2, 41, 51  
5.500 - 7.000 EUR 6.200 - 7.900 USD 48.500 - 61.700 HKD

**I36** Omega "Automatic Seamaster 300",  
Werk Nr. 24197441, Ref. 165.024, Cal. 552/1, 41 mm,  
circa 1967



**Attraktive, automatische Vintage Taucherarmbanduhr**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden, beidseitig drehbare Bakelitlunette, gefaltetes "Omega" Stahlarmband mit Faltschließe, originales Plexiglas mit Alterungsrissen, Bandlänge 140 mm. **Zffbl.:** schwarz, Leuchtmasse im Minutenzeiger beschädigt.

Ein begehrter Zeitmesser, der im Unterschied zu seiner Schwesterreferenz 166.024, keine verschraubte Krone und kein Datum besitzt. Die "Automatic Seamaster 300" ist die Antwort Omegas auf die Ende der 1960er Jahre auf den Markt gebrachten Sporttaucher Armbanduhren: Blancpain hatte seine Fifty Fathoms, Rolex die Submariner, IWC den Aquatimer. Von den Sammlern wird sie "Big Triangle" oder "Big T" genannt, da sie bei 12 Uhr ein großes Dreieck besitzt.

48494 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51  
5.500 - 9.500 EUR 6.200 - 10.700 USD 48.500 - 83.600 HKD



**I37** Omega, Swiss, Werk Nr. 12780880, Cal. 262,  
50 x 45 mm, 104 g, circa 1952



**Chronometerwerk im Aluminiumprüfgehäuse mit Auszug aus der Chronometer Datenbank Andreas Hiddings**

**Geh.:** Stahl, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Guillaume-Unruh.

Dieses Omega Chronometerwerk nahm im Jahre 1966 am Chronometer Wettbewerb des Genfer Observatoriums teil und belegte mit 57,20 Punkten den 33. Platz von 126 Chronometern. Es trägt im Sekundenzifferblatt noch die Markierung für die optische Gangkontrolle. Feingestellt wurde es von **André Brielmann**, einem der bekannten Regleure der Firma Omega.

48597 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
3.200 - 4.500 EUR 3.600 - 5.100 USD 28.200 - 39.600 HKD





**I38** Omega "Automatic Seamaster 300",  
Werk Nr. 26943378, Ref. 166.024-67 SC, Cal. 565,  
41 mm, circa 1968



Attraktive, automatische Vintage Taucherarmbanduhr mit  
Datum, so genannte "Big Triangle"

Geh.: Stahl, Schraubboden, beidseitig drehbare Bakelitlunette, "Omega"  
Stahlarmband mit Faltschließe, Bandlänge 140 mm Zffbl.: schwarz.

48067 G: 2, 10 Z: 2, 8, 49 W: 2, 41, 51

8.500 - 12.000 EUR 9.600 - 13.500 USD 74.800 - 105.700 HKD

Dieser besondere Zeitmesser, **Referenz 166.024**, ist aufgrund seiner seltenen Zifferblattkonfiguration bei Sammlern besonders begehrt. Die "Big Triangle" oder "Big T" zeichnet sich durch ein großes Dreieck bei 12 Uhr aus. Die "Automatic Seamaster 300" ist die Antwort Omegas auf die Ende der 1960er Jahre auf den Markt gebrachten Sporttaucher Armbanduhren: Blancpain hatte seine Fifty Fathoms, Rolex die Submariner, IWC den Aquatimer.

Mit einem perfekt proportionierten 41 mm Stahlgehäuse mit leicht verdrehten Anstößen, einer drehbaren äußeren Bakelitlunette, einer wasserdichten Krone und einem tiefschwarzen Zifferblatt mit leuchtenden Indizes und Plongeur-Zeigern, sieht die Omega Seamaster 300 sowohl in der Version mit und ohne Datum einfach großartig aus.



**I39\*** Omega "Automatic Seamaster 300",  
Werk Nr. 26947067, Ref. 166.024, Cal. 565/1, 41 mm,  
circa 1968



Attraktive, automatische Vintage Taucherarmbanduhr mit  
Datum, so genannte "Big Triangle"

Geh.: Stahl, Schraubboden, verschraubte Krone, beidseitig drehbare Bakelitlunette.  
Zffbl.: schwarz.

48210

G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

8.000 - 12.000 EUR 9.000 - 13.500 USD 70.400 - 105.700 HKD



**I40** Omega "Seamaster Memomatic",  
Werk Nr. 33320615, Ref. 166.072, Cal. 980,  
40 x 43 mm, circa 1972



**Automatische Vintage Armbanduhr mit Datum und Wecker**  
Geh.: Stahl, Schraubboden. Zffbl.: versilbert.

48310 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

600 - 1.200 EUR 700 - 1.400 USD 5.300 - 10.600 HKD

"Die Memomatic", Modell 1970 - Diese Konstruktion beinhaltete zwei Weltpremierer auf dem Gebiet der Armband-Alarmuhren: es handelte sich um die erste Automatik mit Rotor, die zur Energieversorgung von Gang- und Läutwerk mit nur einem Federhaus ausgestattet ist. Außerdem war es die erste Armband-Alarmuhr, deren Signalauslösung auf die Minute genau mittels zwei drehbaren Anzeigerscheiben eingestellt werden konnte.



**I41** Omega "Seamaster Memomatic",  
Werk Nr. 31330958, Ref. 166.071, Cal. 980,  
40 x 50 mm, circa 1970



**Automatische Vintage Armbanduhr mit Datum und Wecker**

Geh.: Stahl, Schraubboden, "Omega" Stahlarmband und Faltschließe, Bandlänge 140 mm. Zffbl.: grau/schwarz.

48195 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.200 - 2.000 EUR

1.400 - 2.300 USD

10.600 - 17.600 HKD



**I42** Omega "Speedmaster Automatic Professional  
Mark IV", Werk Nr. 34680581, Ref. 176.009,  
Cal. 1040, 42 x 46 mm, circa 1972



**Automatische Vintage Armbanduhr mit Chronograph,  
12h-Zähler und Tachymeterskala, Datumsanzeige und 24h-Anzeige**

Geh.: Stahl, Schraubboden, massives "Omega" Stahlarmband mit Faltschließe,  
Bandlänge 140 mm. Zffbl.: schwarz.

48196 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.000 - 2.000 EUR

1.200 - 2.300 USD

8.800 - 17.600 HKD



**I43\*** Omega "Speedmaster Professional - Alaska II Project", Geh. Nr. 77214603, Ref. PIC 311.32.42.30.04.001, Cal. 1861, 42 mm, circa 2008



Seltener, nahezu neuwertiger Armbandchronograph - limitierte Serie Nr. 1396 von 1970 Exemplaren "Alaska Project" - mit Originalschatulle

Geh.: Stahl, Schraubboden, schwarze Tachylunette, originales weißes Klett-Textilarmband. Zffbl.: weiß, 30 Min.- und 12h-Zähler mit schwarzen Raketenzeigern.

Dieser Zeitmesser wurde 2008 in einer limitierten Auflage von 1970 Stück gefertigt und basiert auf dem Projekt "Alaska II", bei dem eine "normale" Speedmaster verwendet wurde. Lediglich das Zifferblatt und die Zeiger wurden verändert und ein eloxiertes, rotes Aluminium-Hitzeschild wurde entwickelt, um als Außengehäuse zu fungieren. Dies ermöglichte es der Uhr extreme Temperaturen im Bereich von -148C bis +260C standzuhalten.

48226 G: 2 Z: 1 W: 1, 41  
8.800 - 12.000 EUR 9.900 - 13.500 USD 77.500 - 105.700 HKD



## I44 Konvolut von 2 Omega Armbanduhren



Omega "De Ville Co-Axial Automatic Chronometer GMT",  
Geh. Nr. 80084360, Ref. 48335031, Cal. 2628, 39 mm, circa 2001

Automatische Armbanduhr - C.O.S.C. Chronometer - mit Datum, zweiter  
Zeitzone und Co-Axial Hemmung - mit Originalschatulle

Geh.: Stahl, Schraubboden, "Omega" Stahlarmband u. FaltschlieÙe, Bandlänge  
140 mm. Zffbl.: grau, Sonnenschliff.

48652 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.700 - 4.000 EUR 3.100 - 4.500 USD 23.800 - 35.200 HKD



## I45 Omega "De Ville Co-Axial Automatic Chronometer GMT", Geh. Nr. 80086610, Ref. 48335031, Cal. 2628, 39 mm, circa 2001



Nahezu neuwertige, automatische Armbanduhr - C.O.S.C.  
Chronometer - mit Datum, zweiter Zeitzone und Co-Axial Hemmung -  
mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung und Zertifikat

Geh.: Stahl, Schraubboden, "Omega" Stahlarmband u. FaltschlieÙe, Bandlänge  
150 mm. Zffbl.: schwarz.

48627 G: 2 Z: 1 W: 1, 41

2.800 - 4.000 EUR 3.200 - 4.500 USD 24.700 - 35.200 HKD





**I46** Omega "Beijing Olympic Seamaster Aqua Terra Automatic Chronometer", Werk Nr. 78129976, Geh. Nr. 1245/2008, Ref. 178.1112, Cal. Cal. 3301B, 42 mm, circa 2008



Neuwertige, automatische Armbanduhr mit Chronograph und Datum - CHRONOMETER - limitierte Serie anlässlich der XXIX. Olympischen Sommerspiele in Peking im Jahr 2008, hier Nr. 1245 von 2008 Exemplaren. Mit Originalschatulle, "Omega"-Chronometergangschein, Bedienungsanleitung, Garantiekarte und original Omega Verkaufsanhänger  
 Geh.: Stahl, Schraubboden, Antimagnetismus-Weicheisenabschirmung, "Omega" Stahlarmband und Faltschließe, Bandlänge 150 mm. Zffbl.: schwarz.

48316 G: 1 Z: 1 W: 1, 41  
 3.200 - 5.000 EUR 3.600 - 5.700 USD 28.200 - 44.000 HKD



**I47** Omega "Speedmaster Broad Arrow Olympic", Werk Nr. 84004435, Geh. Nr. 84004435, Ref. 32133445201001 / 178.0215, Cal. 3888A, 44 mm, circa 2014



Neuwertige, automatische Armbanduhr - C.O.S.C CHRONOMETER mit Co-Axial Hemmung, Chronograph, 30-Minuten-, 12-Stunden-, 7-Tage-Zähler und Datum - mit Originalschatulle, Omega Chronometerzertifikat, Garantiekarte und Omega Anhänger  
 Geh.: Stahl, Schraubboden, Tachylunette, "Omega" Stahl Faltschließe.  
 Zffbl.: schwarz, "Broad Arrow"-Leuchtzeiger.

48317 G: 1 Z: 1 W: 1, 41  
 3.000 - 5.000 EUR 3.400 - 5.700 USD 26.500 - 44.000 HKD



**I48** Jeremias Pfaff, Augsburg, 140 mm x 140 mm,  
Höhe 300 mm, circa 1640



**Beeindruckende, museale, quadratische Prunk-  
Horizontaltischuhr mit Viertelstunden-/Stundenselbstschlag**

**Geh.:** Bronze, Messing und Silber, teilweise feuervergoldet, profiliert, seitlich aufgeschraubte Sichtfenster, KugelfüÙe, 2 Bodenglocken. **Zffbl.:** feuervergoldete Kugel mit versilbertem Ziffernring. **Werk:** quadratisches Messingwerk, feuervergoldet, reich floral dekoriert, signiert, Kette/Schnecke für Gehwerk, 2 Federhäuser für Schlagwerk, 2 Hämmer, die Köpfe verziert mit gravierten Fischköpfen, Schlossscheibe, Spindelhemmung, zweiarmige Eisenunruh ohne Unruhspirale.

Die horizontale Deckplatte auf dem quadratischen Uhrenkorpus ist wie ein Waldboden gestaltet, mit Wurzeln, Pilzen und Baumstümpfen mit Perlmutterabschluß. Sie ist eingezäunt, allerlei Frösche, Eidechsen und Schnecken tummeln sich um eine in der Mitte emporragende Eiche mit Eichenlaub und Eicheln, zu dessen FüÙen ein prächtiger Hirsch liegt. Anstelle der Baumkrone befindet sich eine feuervergoldete Kugel mit versilbertem Ziffernring für die Stundenanzeige, bekrönt von einem Falke, ein Eichenzweig dienen als Zeiger.

**Jeremias Pfaff I.** wurde etwa 1618 in Augsburg geboren und kam aus eine Familie von Uhrmachern. Er starb 1677, im gleichen Jahr in dem sein Sohn Jeremias II. (geb. 1651) Uhrmachermeister in Augsburg wurde.

Jürgen Abeler stellt fest, dass sowohl Vater als auch Sohn zahlreiche Uhren erschaffen haben, einschließlich Turmuhren und eine Vielzahl von Tischuhren, darunter eine mit Atlas, welche sich im Württembergischen Landesmuseum in Stuttgart befindet.

48299 G: 2, 8 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51  
20.000 - 40.000 EUR 22.500 - 44.900 USD 176.000 - 352.000 HKD







**I49** Wolfgang Hager, Wolfenbüttel,  
zugeschrieben, 58 mm, 44 g, circa 1660



**Seltene Büchsen Sonnenuhr mit Kompass**

**Geh.:** Elfenbein, Silber, Messing.

Geschnitztes Elfenbeingehäuse mit Schraubdeckel. Der Sockel der Box trägt eine gebläute Stahl-Kompassnadel auf einer Halterung unter Glas. Rundes silbernes Zifferblatt mit arabischer Stundenskala (4-12-8) über dem Kompass mit Öffnung zur Ansicht des Kompasses. Der magnetische Norden wird durch V-förmige Punkte angezeigt. Magnetische Deklination etwa 2 Grad Ost. Gefedertes Messing-Gnomon mit Blumenmotiven, hergestellt für einen Breitengrad von 52 Grad. Ein ähnliches Objekt, jedoch mit anderer Blatt- und Gnomon-Gestaltung, befindet sich im National Maritime Museum, Greenwich, New Inv. Nr. AST0293.

**Wolfgang Hager** wurde 1602 in Steyr in Österreich geboren, ab 1616 war er beim in Augsburg geborenen Uhrmachermeister Daniel Scheyrer für sechs Jahre in der Lehre, danach sein Geselle. Nach Reisen nach Landshut und München ließ er sich in Augsburg nieder. Zwischen 1626 und 1634 stand er in den Diensten des Grafen Günther von Schwarzburg, war wohl um 1650 in Wolfenbüttel tätig, und starb 1674 in Arnstadt. Seine Söhne Michael Tobias und Wolfgang jun. wurden ebenfalls bekannte Uhrmacher.

Referenzen:

Hester Higton: Sonnenuhren in Greenwich, Seite 73 und Günther Oestmann, Uhren und Instrumente der Familie Hager aus Wolfenbüttel und Braunschweig (Braunschweiger Werkstücke, 101). Braunschweig 1999.

48394 G: 2 Z: 2

3.700 - 5.000 EUR 4.200 - 5.700 USD 32.600 - 44.000 HKD



**I50** Leonhard Miller, Nürnberg, 56 x 93 x 13 mm,   
datiert 1611



**Seltene, aufklappbare, tragbare Elfenbein-Äquatorial-Klapp-Sonnenuhr**

Auf einer Grundplatte aus Elfenbein umschließt ein rundes Horizontalzifferblatt mit Stundeneinteilung einen eingelassenen Kompass, der von einem messinggefassten Glas abgedeckt wird. Auf dem durch vier Scharniere mit ihr verbundenen Deckel befindet sich innen ein vertikales Zifferblatt, ebenfalls mit Stundeneinteilung. Der Schattenwerfer besteht aus einem zwischen den beiden Platten gespannten Faden, mit dem verschiedene Polhöhen eingestellt werden können, indem man ihn durch jeweils eins der 3 dafür vorhandenen Löcher im Deckel zieht. Der Deckel der Uhr zeigt außen - umkränzt von Blättern und Zweigen - eine sechzehnteilige Windrose, in der Mitte die Sonne. Auf der Außen- bzw. Unterseite der Grundplatte befindet sich, eingerahmt wieder durch Zweige und Blätter, eine kreisförmige Umrechnungstabelle für Mond- und Sonnenstunden mit der Angabe des Mondalters auf dem Außenring und einem Innenring mit einer zweimal 12-Stunden-Einteilung. Eine einst im Zentrum vorhandene drehbare Messingscheibe fehlt. Seitlich in der Grundplatte links ist eine mit einem Messingdeckelchen verschließbare, schmale Kammer eingelassen, die wohl zum Aufbewahren von Ersatzteilen wie Faden und Polos dienen soll. Sowohl Deckel als Grundplatte sind außen mit je vier vorstehenden Ziernägeln versehen.

Leonhard Miller wurde vor 1580 geboren und ist nach 1652 gestorben. Seine Arbeiten signierte er - wie auch in unserem Fall - in der Regel mit seiner Meistermarke, einer heraldischen Lilie, und vermerkte das Herstellungsjahr; aufgrund der zahlreichen erhaltenen Stücke, kann man auf eine ununterbrochene Tätigkeit zwischen 1602 und 1651 schließen.



48408 G: 2, 20, 32

5.000 - 10.000 EUR

5.700 - 11.300 USD

44.000 - 88.000 HKD



**151** Alberrecht Karner, Nürnberg,  
60 x 100 x 11 mm, datiert 1667



**Prachtvolle, farbig gefasste Universal-Reisesonnenuhr mit Kompass und Kalendarium**

**Geh.:** Elfenbein, Messing vergoldet, signiert, Meisterzeichen (Jagdhorn).

Die Schnur des Gnomon zwischen den beiden Deckeln ist eingerichtet für einen festen Breitengrad von etwa 50 Grad.

Zierblumen/Früchte und Blattgravuren in Rot, Grün und Schwarz. Der obere Deckel hat ein Fenster für die Kompassnadel und einen Zeiger aus Messing, der die 32 Kardinalrichtungen (16 auf Deutsch genannt) und eine Skala von 1-32 anzeigt. Die Windfahne fehlt.

Auf der Unterseite des Deckels befindet sich ein Gnomon-Zifferblatt (Pin fehlt) mit den Stunden und eine Tabelle mit der Tageslänge (Quantitas Diei), verbunden mit den entsprechenden Sternzeichen. Vertikales Zifferblatt mit der Bezeichnung VI-XII-VI in Schwarz mit roten Markierungen für halbe und viertel Stunden.

Die Oberseite des unteren Deckels hat ein horizontales Zifferblatt, das die Stunden (5-12-7) in Schwarz mit Markierungen für halbe und Viertel-Stunden anzeigt. Der Kompass hat die Kardinalrichtungen: se, or, me und oc (Nord, West, Süd und Ost) und zeigt zweimal die Meistermarke des Jagdhorns. Die magnetische Deklination ist mit 0 und 10 Grad West angegeben. Außerdem hat es ein Gnomonisches Zifferblatt mit italienischen und babylonischen Stunden (Pin fehlt) und den Herstellernamen Alberrecht Karner mit dem Jahr 1667.

Unterhalb des Bodendeckels befindet sich eine Messingmond-Volvelle, um die Anzeige der Mondstunden in Sonnenstunden umzuwandeln, je nach Monddatum, Skalen mit doppelter Beschriftung 1-12 und 1-29. Außerdem gibt es zwei äußere Skalen mit der Jahresbezeichnung KPACTA IVLIANI ANNO 1667 (Julianischer Kalender) und KIACHTA CRKCOEI ANNO (Gregorianischer Kalender).

Für eine ähnliche Sonnenuhr dieses Herstellers siehe: Steven A. Lloyd, Elfenbeinfarbene Diptychon-Sonnenuhren 1570-1750, Seite 86.

Die Mitglieder der Nürnberger **Familie Karner** waren über Generationen hinweg Kompassmacher. Die vorliegende Sonnenuhr stammt vermutlich von Conrad Karner (II), der 1687 starb. Drei seiner Söhne wurden ebenfalls Kompassmacher, die das Handwerk bis ins späte 18. Jahrhundert ausübten.

Weiterführende Literatur: Penelope Gouk, The Ivory Sundials of Nuremberg, Hester Higton, Sundials at Greenwich and Ernst Zinner, Astronomische Instrumente, Seiten 446 - 452.

48392 G: 2, 20, 32 Z: 2

8.000 - 12.000 EUR 9.000 - 13.500 USD 70.400 - 105.700 HKD



**152\*** Meistermarke "MD", Augsburg, Höhe 350 mm, circa 1610



**Bedeutende Renaissance Figurenuhr "Stehender Löwe" - mit Automaten und Stundenschlagwerk**

**Geh.:** Bronze, vergoldet, ebonisiertes Holz. **Zffbl.:** Silber, polychrome Cloisonnée-Email Einlagen, eingelegte röm/arab. Zahlen, Eisenzeiger. **Werk:** Messing-/Eisenwerk, gepunzte Meistermarke "MD" im Wappenschild, profilierte, gestufte Eisenpfeiler, Messingräderwerk, Spindelhemmung, Messing-Radunrast, Schlossscheibe, Gehwerk mit Darmsaite und Schnecke, zusätzliches Federhaus für Schlagwerk, Schlag auf Glocke.

Der Löwe aus vergoldeter Bronze steht mit seinen Hinterpfoten auf einer mit Rauten gravierten Platte eines oktagonalen, ebonisierten Holzsockels mit vergoldeten, gedrückten Kugelfüßen und mit Blüten punzierten Seitentäfelchen. Seine Vorderpfote ruht auf dem Zifferblatt, befestigt an einer gravierten, aufrecht stehenden Kartusche. Mit der anderen Pfote hält der Löwe ein Zepter. Bei jedem Stundenschlag öffnet er das Maul, die Augen rollen bei jeder Unruhbewegung hin und her.

Klaus Maurice/Otto Mayr nennen folgende drei für diese Uhr in Frage kommende Augsburger Uhrmachermeister mit den Initialen "MD":

- Michael Debetshauer (geb. 1585)
- Matthäus Degen (1578-1619)
- Michael Dirr (1571-1631)

Dieser "Stehende Löwe" war in den Jahren 1980/81 als Leihgabe Bestandteil zweier Ausstellungen in München und Washington: 1980 im Bayerischen Nationalmuseum in der Ausstellung "Die Welt als Uhr" und im National Museum of American History and Technology (Smithsonian Institution) in der Ausstellung "The Clockwork Universe". Beide Museen hatten mit dieser Ausstellung großen Erfolg, allein in München kamen mehr als 82000 Besucher. Begleitend zur Ausstellung erschien ein gleichnamiger Katalog, herausgegeben von Klaus Maurice und Otto Mayr, in dem der "Stehende Löwe" als Exponat auf der Seite 257 abgebildet und beschrieben ist.

Ähnliche Figurenuhren mit Löwenautomaten sind abgebildet in Klaus Maurice, "Die deutsche Räderuhr", Band 2, München 1976, Abb. 318-323.

Provenienz:

- Köln, Privatsammlung
- Diese Uhr wurde im Mai 2009 bei uns in der 79. Auktion als Los Nr. 354 für 89.000 Euro versteigert
- USA, Privatsammlung

48184 G: 2, 17 Z: 2, 33 W: 2, 17, 41, 51  
30.000 - 50.000 EUR 33.600 - 56.100 USD 264.000 - 440.100 HKD





**I53** Süddeutsch, 70 mm, 173 g, circa 1600



**Prachtvolles, reich verziertes, durchbrochen gearbeitetes und feuervergoldetes Renaissance Dosenuhrgehäuse mit Zifferblatt**

**Geh.:** Messing, feuervergoldet. **Zffbl.:** Messing, feuervergoldet.

Umgeben von aufwändig durchbrochen gearbeiteten Jagdszenen sehen wir die Darstellung einer geflügelten weiblichen Gestalt mit Zirkel und Weltkugel, die Assoziationen an Dürers berühmten Stich der "Melencolia" weckt.

48398 G: 3, 23 Z: 2, 8

1.600 - 2.600 EUR 1.800 - 3.000 USD 14.100 - 22.900 HKD



**I54** Frankreich, 62 x 96 x 49 mm, 108 g, circa 1650



**Prachtvolles, reich verziertes, durchbrochen gearbeitetes und feuervergoldetes Renaissance Uhrengehäuse**


**Geh.:** Bronze, feuervergoldet, Glas.

Die scharnierte Vorderseite ist am Rand durchbrochen gearbeitet und mit Rankwerk und Blüten dekoriert. Das Zentrum ist dickwandig verglast. Ähnlich durchbrochen gearbeitet präsentiert sich die Rückseite. Sie ist zusätzlich mit einem floral gravierten Rand versehen. Das Gehäusemittelteil ist balustradenähnlich durchbrochen gearbeitet und ist besetzt mit einer bekrönenden Vase.

48300 G: 2

1.600 - 2.500 EUR 1.800 - 2.900 USD 14.100 - 22.000 HKD



**155** Vermutlich Augsburg, Höhe 320 mm, circa 1630 

**Vergoldete Kruzifixuhr mit Stackfreed und Stundenselbstschlag – ein seltenes, frühes Beispiel einer später "cercles tournants" bezeichneten Uhr**

**Geh.:** Kupfer, feuervergoldet. **Zffbl.:** feuervergoldete Kugel mit Bronze Ziffernring. **Werk:** rundes Messing-Vollplatinenwerk, 2 Federhäuser, 1 Hammer / 1 Bodenglocke, Spindelhemmung, innenverzahnte Schlossscheibe, Stackfreed, dreiarmlige Eisenunruh noch ohne Spirale.

Der gekreuzigte Christus zwischen den Figuren der Jungfrau Maria und Johannes dem Täufer, darüber der Kreuzestitel INRI und das als Kugel geformte Zifferblatt. Die Figurengruppe steht auf einer runden, mit gravierten Blüten verzierten Plinthe mit Scharnier. Auf der Unterseite befindet sich das Werk. Der geschwungene, mit Bandelwerk und Granatäpfeln gravierte, runde Sockel mit eingebauter Glocke wird umschlossen von einem Bogengang. Das frühe Werk mit Stackfreed ist aufwändig verziert mit aufgelegten Ranken, die dreiarmlige Eisenunruh mit einem krokodilähnlichen Geschöpf.

Die größte Gruppe innerhalb der Uhren mit religiöser Thematik bilden die Kruzifixuhren. Dies liegt an der zeitgenössischen "Memento Mori" Symbolik, als mahnendes Sinnbild der Vergänglichkeit. Innerhalb eines Jahrhunderts wurden zahlreiche Stücke in verschiedenen Ausführungen geschaffen. Bei den meisten wird der gekreuzigte Christus von Maria und dem Evangelisten Johannes begleitet, am Fuße des Kreuzes liegen gekreuzte Gebeine und ein Totenschädel, in einzelnen Fällen ist Christus allein dargestellt.

48298 G: 2, 19, 23 Z: 2, 8 W: 2, 17, 41, 51  
10.000 - 15.000 EUR 11.300 - 16.800 USD 88.000 - 132.000 HKD



**I56** Martinus Hyllius, Dresda, Höhe 310 mm,  
circa 1655



**Museale Dresdner Figurenuhr mit Stundenselbstschlag  
"Madonna im Strahlenkranz"**

**Geh.:** Bronze, feuervergoldet, ziseliert, profilierter Ebenholzsockel, Bodenglocke.  
**Zffbl.:** versilberte Krone mit horizontal beweglichem Stirnreifen und gravierten Stunden. **Werk:** rechteckiges Messing-Vollplatinenwerk, Messingräderwerk, signiert, Kette/Schnecke für Gehwerk, Federhaus für Schlagwerk, Schlossscheibe, 1 Hammer, obenliegendes, gebläutes Gesperr, Spindelhemmung.

Auf den profilierten, polygonalen Ebenholzsockel mit gedrückten Kugelfüßen ist eine mit Rauten gravierte Platte montiert. In deren Mitte erhebt sich die fein ziselierte, feuervergoldete Bronzestatuetten der Madonna mit Jesuskind. Sie ist umgeben von einer großen Flammengloriole und trägt das Jesuskind auf ihrem linken Arm. In ihrer Rechten hält sie ein Zepter, mit dem sie die Stunden im horizontal beweglichen Stirnreifen ihrer Krone auf dem Haupt anzeigt.

**Martin Hillius (auch Hillig / Hyllius geschrieben)**

Klein-Uhrmacher-Geselle aus Nieder-Finow in der Mark-Brandenburg, kam wahrscheinlich 1653 nach Dresden und fand seine Anstellung bei der Uhrmacherwitwe Margarethe Müller; deren Ehemann war der Klein-Uhrmacher-Meister Andreas Müller, Hofuhrmacher und Kunstkammerer (begraben Lichtmeß 1653).

Als sich der Uhrmachergeselle Paul Drechsler aus Dörrendorf bei Preßnitz nach seiner Wanderschaft in Dresden niederlassen wollte, geriet er mit der vereinigten Innung der Schlosser, Sporer, Nadler, Büchsen- und Großuhrmacher in juristischen Streit, da die vereinigte Innung zunftgemäß zur Selbständigkeit ein Meisterstück von ihm verlangte. Dieser Streit konnte vom Rat der Stadt Dresden nicht beigelegt werden und so wurde der Kurfürst (Johann Georg I.) zur Beilegung bemüht. Paul Drechsler bestand auf einer Separierung der Klein-Uhrmacher. Dazu mußte er mindestens zwei weitere Gesinnungsgenossen aus diesem Beruf vorweisen können. Diesem Vorhaben schloß sich urkundlich am 2.3.1655 auch Martin Hillius an.

Der Kurfürst Johann Georg II. ratifizierte die in 35 Gesetz-Artikeln festgelegte Innungsordnung der Klein-Uhrmacher zu Beginn des Jahres 1657. Am 9.3.1668 konnte die neue Klein-Uhrmacher-Innung aus besonderen Gründen zur Kraft treten. Es war die erste Klein-Uhrmacher-Innung in Deutschland.

Aus dem Innungsbuch 11.2.68 Dep.3 S.1:

Im Namen der heiligen Dreifaltigkeit: "Anno 1668 Quartal Johannis hat Herr Martin Hillius seine vollkommliche Meisterstücke aufgewiesen, nachdem es wohl besichtigt...vor offener (Zunft)-Lade zum Meister gesprochen."

Martin Hillius bildete 9 Lehrlinge aus, davon waren 7 versprochene; also solche, die bereits ein artverwandtes Handwerk abgeschlossen hatten.

Es waren fast durchweg bekannte Persönlichkeiten, die selbst das Meisterrecht erwarben. Ihre Arbeiten sind zum Teil in den bedeutendsten Museen der Welt zu finden.

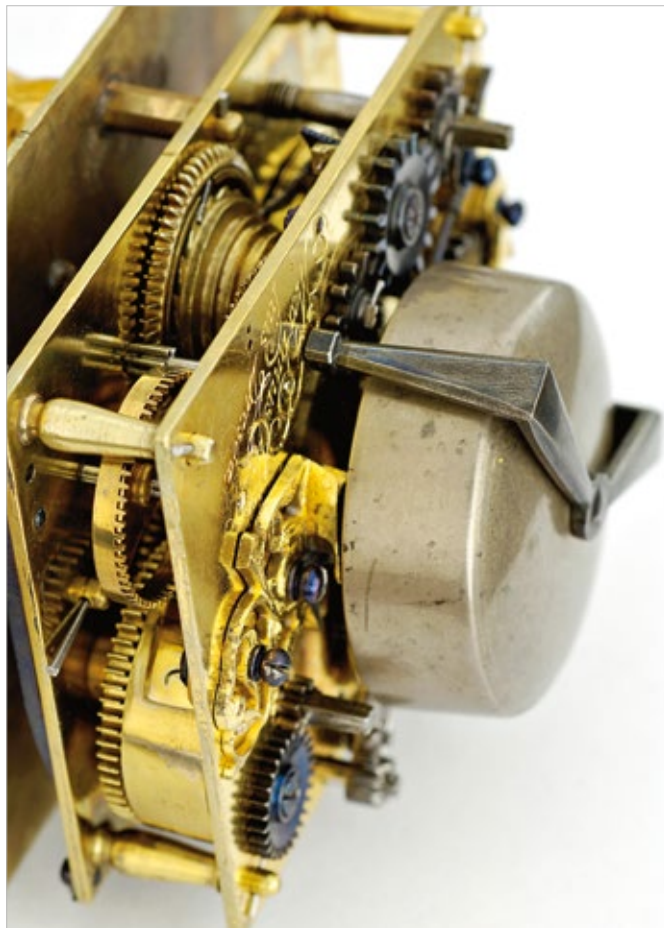
Martin Hillius verstarb im Spätjahr 1694 als Hofuhrmacher und Kunstkammerer und Ältester der Klein-Uhrmacher-Innung.

Er war der erste Meister dieser neu aufgerichteten Innung, die bis 1899 in dieser Form Bestand hatte.

Unser Dank gilt dem Stadtarchiv Dresden sowie der wissenschaftlichen Arbeit von Herrn Bernd Schaarschmidt.

48283 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

22.000 - 35.000 EUR 24.700 - 39.300 USD 193.700 - 308.000 HKD







**157** Butterfield à Paris, 45 x 52 mm, 20 g,  
circa 1690



**Äquatoriale Sonnenuhr mit originaler Saffianleder Schatulle**

**Geh.:** Silber, handgravierte oktagonale Grundplatte, umklappbares fein graviertes Schattendreieck mit Scharnier, in Grundplatte eingelassener Kompass, Skala eingestellt auf den 43° Breitengrad, auf der Rückseite sind die geographischen Breiten einer Reihe von französischen und anderen europäischen Städten aufgeführt. **Zffbl.:** konzentrisch angeordnete retrograde röm. Stundenskala.

Das Butterfield-Zifferblatt ist eine Art semi-universales horizontales Zifferblatt, das erstmals in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts hergestellt wurde. Es verdankt seinen Namen dem britischen Instrumentenmacher Michael Butterfield, der in Paris lebte und arbeitete. Diese Art von Instrument existierte jedoch bereits, bevor Butterfield seine Werkstatt in Paris eröffnete und wahrscheinlich war nur der auffällige Vogelzeiger seine eigene Innovation. Butterfield-Zifferblätter haben generell entweder eine oktagonale oder ovale Form und besitzen fast immer drei oder vier verschiedene Stundenskalen. Jede dieser Stundenskalen wird mit einem Breitengrad markiert, für den diese Skala verwendet werden kann - die Stundenwinkel ändern sich für verschiedene Breitengrade und deshalb kann eine Skala nicht für Breitengrade eingesetzt werden. Üblicherweise werden diese Stundenskalen für Breitengrade eingestellt, die 3-5 Grad voneinander entfernt liegen; für Breitengrade, die dazwischen liegen wird die nächste Skala verwendet; es wird davon ausgegangen, dass die Differenz zwischen den Stundenwinkeln zu gering für signifikante Unterschiede ist. Damit das Zifferblatt in verschiedenen Breitengraden verwendet werden kann, muss der Winkel des Schattendreiecks verstellbar sein. Das Schattendreieck selbst ist mit einer Breitengradskala markiert und es kann mit einem Zeiger bewegt werden, der den Winkel des Breitengrads an der Skala anzeigt. Die am weitesten verbreitete Art von Zeiger war die in Form eines Vogels, dessen Schnabel als Spitze dient. Die Form des Vogels veränderte sich nur geringfügig innerhalb der etwa 120 Jahre, in denen diese Art von Zifferblatt populär war. Man nimmt an, dass sie nach Ende des 18. Jahrhunderts nicht mehr hergestellt wurde. Literatur: National Maritime Museum

48415 G: 2 Z: 2  
2.200 - 3.000 EUR 2.500 - 3.400 USD 19.400 - 26.500 HKD



**158** Frankreich, 102 x 102 mm, 307 g, circa 1700



**Seltene Äquatoriale Sonnenuhr mit originaler, goldverzierter Lederschatulle**

**Geh.:** Messing, feuervergoldet, verstellbare FüÙe. **Zffbl.:** versilbert.

Die geographische Breite des Beobachtungsortes wird an dem seitlichen Viertelkreis eingestellt. Mit dem in der Grundplatte eingelassenen Magnetkompass wird die Nord-Süd-Richtung justiert. Der Schatten des Schattenstabs zeigt die wahre Ortszeit auf einem mit arabischen Ziffern versehenen Stundenkreis.

Die mit blauer Seide ausgeschlagene aristokratische Lederschatulle zeigt unter einer Adelskrone ein Wappen mit dem Äskulap-Stab und die Signatur "G.G.B.D."

48393 G: 2, 8 Z: 2  
1.500 - 2.000 EUR 1.700 - 2.300 USD 13.300 - 17.600 HKD



**I59\*** Frankreich, Höhe 135 mm, circa 1570

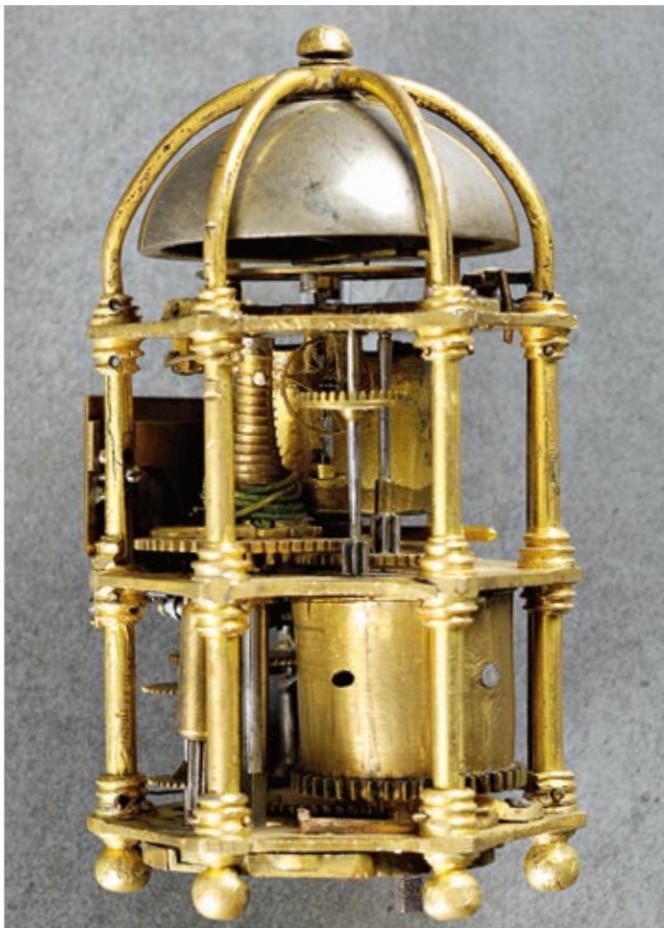


**Seltene, kleine hexagonale Türmchenuhr mit Stundenschlag**

**Geh.:** Messing, feuervergoldet. Allseitig aufwändig graviert, Oberteil mit Glocke. **Zffbl.:** aufgelegtes Stundenzifferblatt mit eingelegten röm. Zahlen "I-XII", mit Rankwerk graviertes Zentrum. **Werk:** Messingwerk in zwei Ebenen, Darmsaite/Schnecke für Gehwerk, Federhaus für Schlagwerk, 1 Hammer, Spindelhemmung, vierarmige Messingunruh ohne Unruhspirale.

Sowohl die seltene sechseckige Form als auch das ungewöhnliche, auf zwei Ebenen verteilte Werk machen diese Türmchenuhr zu einem raren Sammlerstück. Dazu kommt die reichhaltige Dekoration mit Gravuren, die antike Gestalten unter Arkaden darstellen. Den Gehäuseboden schmückt die fein gravierte Büste eines Soldaten, umgeben von floralen Motiven.

48182 G: 2, 11 Z: 2, 44, 50 W: 3, 17, 30, 48  
16.000 - 25.000 EUR 18.000 - 28.100 USD 140.800 - 220.100 HKD



**I60** Samuel Panier à Lyon, 93 mm, 750 g,  
circa 1650



**Bedeutende, einzigartige Prunk-Kutschenuhr mit Wecker**

**Geh.:** Messing, feuervergoldet, durchbrochen gearbeitet und graviert mit Blüten- und Blattornamenten, Bodenglocke. **Zffbl.:** Messing, feuervergoldet, aufgelegter Silberziffernring mit röm. Stunden, zentrale drehbare Weckerscheibe mit aufwändig floral graviertes Mitte, fein gebläuter Stahlzeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, feuervergoldet, Kette (später)/Schnecke, aufwändig floral graviertes Federhaus für Wecker, 1 Hammer, Spindelhemmung, Schlossscheibe, aufgesetztes gebläutes Eisengesperr, dreiarmlige Stahlunruh.

1675 war **Samuel Panier** Mitglied der Jurande, der französischen Uhrmacherzunft in Paris und arbeitete Ende des Jahrhunderts am Cour ancienne du Palais. Er starb entweder im Jahr 1700 oder kurz danach. Es ist verzeichnet, dass Christiaan Huygens bei seiner Reise nach Paris 1655 einen Samuel Panier traf.

Diese Uhr war Bestandteil der Vehmeyer Collection, sie ist abgebildet und beschrieben in: H.M. Vehmeyer "Clocks their origin and development 1320-1880", Band II, Wilssele 2004, Seite 784f und war Teil der Ausstellung "Klokken uit de Gouden Eeuw", Nederlands Goud-, Zilver- en Klokkenmuseum, Utrecht, 1972.

48121 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41

36.000 - 50.000 EUR 40.400 - 56.100 USD 316.800 - 440.100 HKD





**I61** Hans Straus Fecit von Augsburg,  
152 x 153 x 74 mm, circa 1580



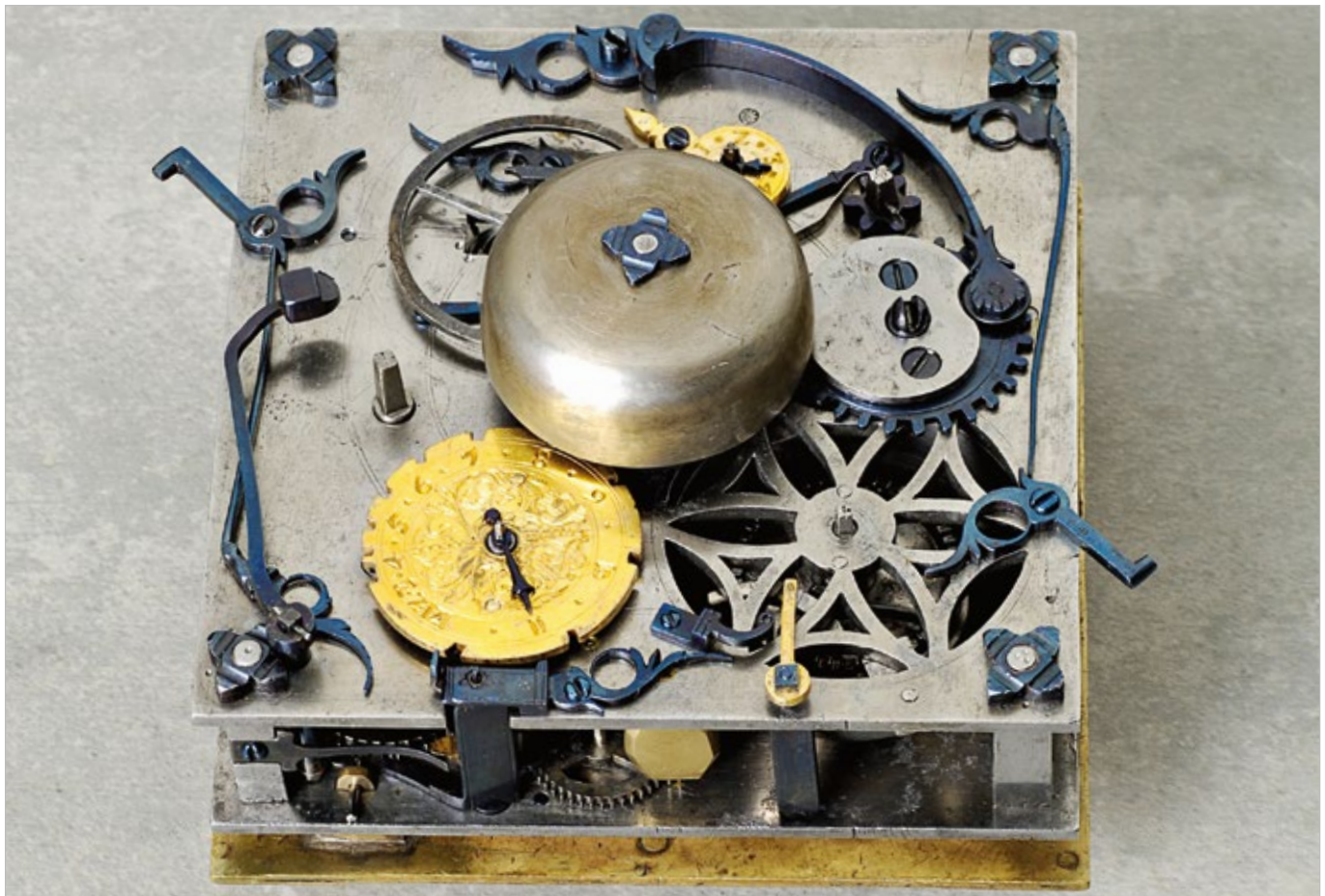
**Bedeutende, zweizeigrige Renaissance Horizontal-Tischuhr mit Stundenselbstschlag und Wecker sowie früher Minutenanzeige**

**Geh.:** feuervergoldetes Messinggehäuse, profiliert, gegossenes Dekor, zwei Wandungen mit durchbrochen gearbeiteten, rosettenförmigen Schallöffnungen, Volutenfüße. **Zffbl.:** Messing, feuervergoldet, graviert, zentrale Weckerscheibe mit Sonnenornament, äußerer Ring mit zwölf Stunden- und Viertelstunden-Tastknöpfen, Minuten- und Stundenzeiger aus Eisen. **Werk:** quadratisches Eisenwerk in zwei Ebenen, 2 Federhäuser für Stundenschlagwerk und Wecker, zentrale Stundenglocke / 1 Hammer, Öffnung für Weckerglocke / 1 Hammer, Stackreed, Spindelhemmung, Radunrast, Schweinsborstenregulierung.

Diese schön gestaltete Augsburger Renaissance Tischuhr ist im Deckelinneren signiert. Die vier Außenwandungen sind mit gegossenem Rollwerk und Maskarons verziert, wobei zwei, jeweils an den Ecken, für den Schall der Weckerglocke durchbrochen gearbeitet sind. Auf dem Zifferblatt, mit gravierter arabischer Minuten- und römischer Stunden-, sowie Viertelstundenanzeige, befindet sich im Zentrum die drehbare Weckerscheibe mit fein graviertem Sonnenornament. Ein filigran geschnittener Eisenzeiger zeigt die Stunden, ein langer, schmaler stabförmiger Eisenzeiger die Minuten. Die vier Zwickel sind mit gravierten, geflügelten Cherubsköpfen verziert. Die Bodenplatte ist abnehmbar und ist reich graviert mit Beschlagwerk. Im Zentrum befindet sich eine Aussparung für die Stundenglocke, am Rand eine feinst verzierte Schallöffnung für den Wecker.

48076 G: 2, 23 Z: 2 W: 2, 17, 41, 51

16.000 - 30.000 EUR 18.000 - 33.600 USD 140.800 - 264.000 HKD





**I62** Johann Sayller, Ulm, 124 x 124 x 115 mm,  
circa 1630



**Museale, astronomische, quadratische Horizontaltischuhr mit Viertelstunden-/Stundenselbstschlag, Datum, Mondalter und Mondphase**

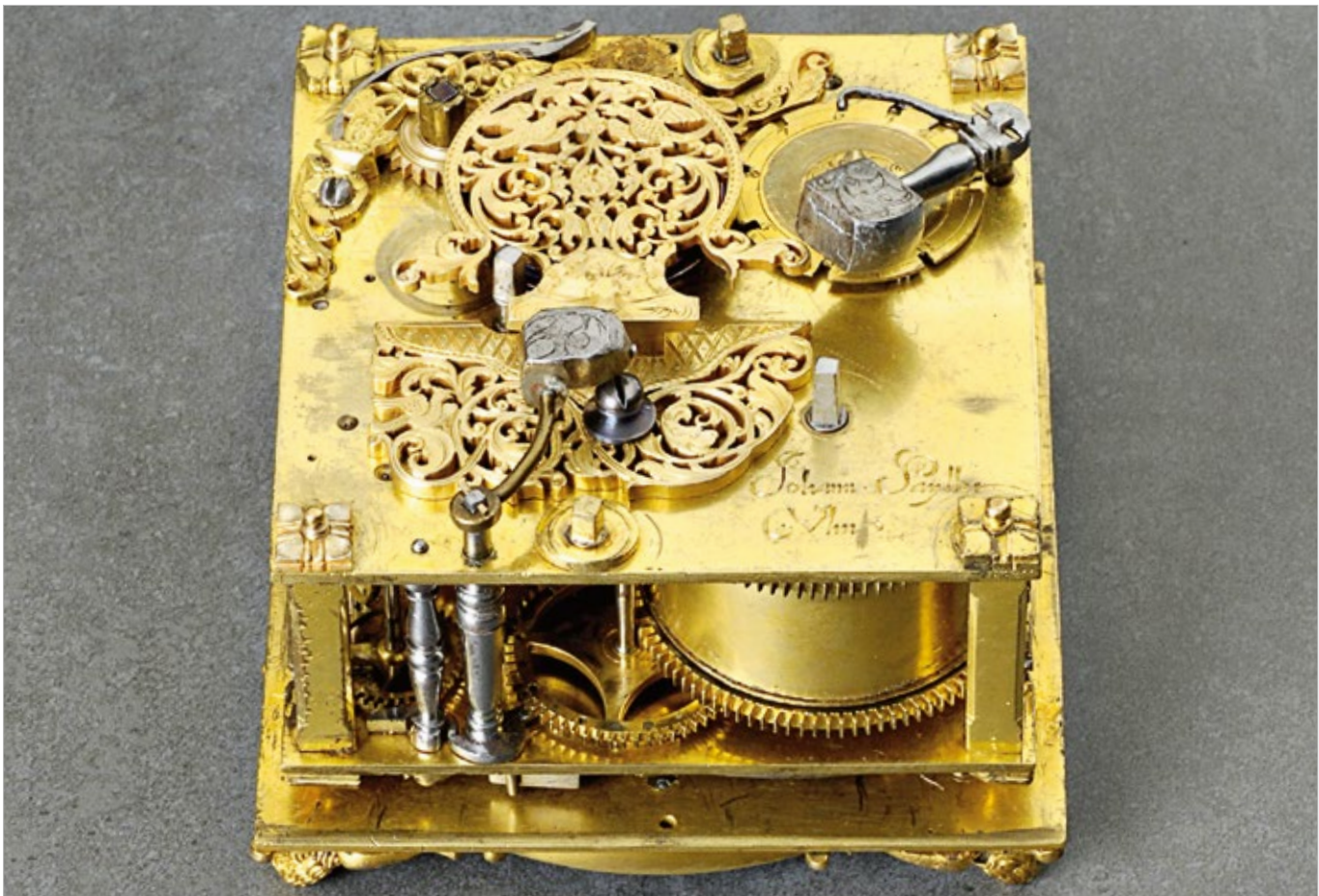
**Geh.:** feuervergoldetes Messinggehäuse auf vier mit Bocksköpfen und Voluten verzierten Füßen, 2 Bodenglocken. **Zffbl.:** Messing, feuervergoldet, in den Ecken vier gegossene, geflügelte Cherubsköpfe; aufgelegter silberner Stundenziffernring, aufgelegter Datumsring, im Zentrum silberne Scheibe mit bogenförmigem Fensterausschnitt für vergoldeten Mondalterring und Öffnung für Mondphase; graviertes Aspektenschema im Zentrum. **Werk:** quadratisches Messingwerk, feuervergoldet, Kette/Schnecke, 2 Federhäuser für Stunden- und Viertelstundenschlag, 2 gravierte Hämmer, Schlossscheibe, Spindelhemmung, gebläute Stahl-Ringunruh.

**Johann Sayller** (1594-1668) war einer der hervorragendsten Kunstuhrmacher des 17. Jahrhunderts. Er stammte aus Angelberg im Bistum Freising, Niederbayern. Johann Sayller kam 1617 nach Ulm, wurde 1624 Bürger und 1646 Zunftmeister. Im Jahr 1626 fertigte Johann Sayller sein Meisterstück: Eine Kugeluhr nach dem System Margraf, die erst im Ulmer Rathaus, dann ab 1812 in der Privatbibliothek des Königs Friedrich I. von Württemberg stand. Seine Werke waren so ausgezeichnet und begehrt, dass sie meist nur berühmten Persönlichkeiten als Geschenk verehrt wurden. Er fertigte kostbare Halsuhren, komplizierte astronomische Stock- und Stutzuhren und technisch ausgefallene Uhren her. Zwei seiner Kugellaufuhren und eine silberne, astronomische, mit Drei-Monatgangwerk versehene, türmchenförmige Stutzuhr sind erhalten (Württembergisches Landesmuseum). Andere sind ebenfalls in bedeutenden Museen zu finden, darunter das National Museum in Kopenhagen, das Kunsthistorische Museum in Wien und das Los Angeles County Museum of Art. Quelle: [http://www.uhrenhanse.org/sammlerecke/portraits/namen/name\\_s.htm](http://www.uhrenhanse.org/sammlerecke/portraits/namen/name_s.htm), Stand 22.01.2015.



Eine nahezu identische Horizontaltischuhr ist abgebildet und beschrieben in: H.M. Vehmeyer "Clocks their origin and development 1320-1880", Band I, Wilsle 2004, Seite 140f.

48140 G: 2, 23 Z: 2 W: 2, 16, 41, 51  
10.000 - 15.000 EUR 11.300 - 16.800 USD 88.000 - 132.000 HKD





**I63** Frankreich, 890 mm, circa 1680



**Bedeutende Hochbarock Tischuhr "Schiefe Ebene" mit beidseitigen Zifferblättern**

**Geh.:** schiefe Ebene: Eichenholz, teilweise blattvergoldet.


**Uhrentrommelgehäuse:** Messing, feuervergoldet. **Zffbl.:** Messing, feuervergoldet, 113 mm, versilberte Ziffernringe. **Werk:** rundes Messingwerk, Spindelhemmung mit dreiarmliger Messingunruh, silberne, durchbrochen gearbeitete Unruhbrücke, schweres Bleigewicht zwischen den Zifferblättern.

Abgebildet und beschrieben in "Clocks Their Origin And Development" von H. M. Vehmeyer, Selbstverlag 2004, Seite 788/789

48490 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

16.000 - 25.000 EUR 18.000 - 28.100 USD 140.800 - 220.100 HKD



**I64** Monogrammist "HK", wahrscheinlich Nürnberg, 75 x 48 x 25 mm, 126 g, 3. Quartal des 16. Jahrhunderts 

**Ovale Goldemail- und Bergkristall-Halsuhr, Deutschland circa 1560 - Bedeutende und außergewöhnlich frühe Spindeltaschenuhr aus Goldemail und Bergkristall, vormals Teil der Debruge-Duménil-Sammlung (1.), der Prinz Soltykoff-Sammlung (4.) und der Rothschild-Sammlung in Paris, unter Verschluss seit 1861**

**Gehäuse:** Oval, Rahmen aus hochwertigem Gold, mit Kordelmuster-Verzierung in schwarz-weiß-grünem Champlevé-Email. Vorder- und Rückteil sind mit vier scharnierten Stegen verbunden, die noch Spuren von transluzidem rotem und blauem Email aufweisen und jeweils mit einem großen rechteckigen Diamanten oder Rubin besetzt sind. Am verzierten, kugelförmigen Pendant befindet sich ein Ring, am ähnlich gestalteten Gegenstück ein kleiner Ring mit einer Perle. Beide Elemente sind mit transluziden weißen und grünen Farben emailliert. Zwischen den Stegen erheben sich die Bergkristallbänder. Das scharnierte Bergkristall-Vorderteil trägt ein emailliertes Spruchband in Latein TEMPUS EDAX RE-RUM TACITISQUE SENESCIMUS ANNIS ("Die Zeit nagt an allen Dingen und unmerklich werden wir alt"); die rückwärtige Lunette trägt die Inschrift TEMPORA PRETEREUNT MORE FLUENTIS AQ-UAE ("Die Zeit gleitet dahin wie fließend Wasser").

**Zifferblatt:** Oval, Gold, am Rand aufwändig mit transluziden grünen, roten und blauen Blütenranken verziert, zentrales transluzid rotes Sonnensymbol mit 24 Strahlen auf blauem Grund, umgeben von einem weißen Emailrahmen, der wiederum von einem schwarzen Email-Stundenring mit 13-24 arabischen Ziffern umschlossen wird; weiter ein transluzider blauer 12-Stundenring mit Markierungen für die halben Stunden. Alles umrahmt von einer äußeren weißen Bordüre. Einzelner Zeiger aus gebläutem Stahl mit gegabeltem Schweif.

**Werk:** Vergoldetes Messing und Eisen. Rückplatte vollflächig vergoldet und graviert mit Arabeskendekor und partiellem Gittermuster, Herstellerzeichen: verbundene Buchstaben HK in einem herzförmigen Wappenschild, sowie ein fast verborgenes Tatenkreuz. Graviert, mit vergoldeten Pfeilern und Achsenblock, Darmseite/Schnecke, Federhaus mit eisernen, genieteten Blenden, Eisenräder, Foliot mit Einstellvorrichtungen. Borstenregulierung mit punzierter Einteilung. Aufzugsvierkant in Form des Buchstaben "N".

**Anmerkung:**

Man kann diese Uhr nicht in ihrem historischen Kontext betrachten, ohne eine Verbindung zu einer weiteren Uhr herzustellen, die sich im Walters Art Museum in Baltimore befindet (Inventarnummer WAM 58.31). William Walters und sein Sohn Henry trugen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts eine große Zahl von Kunstgegenständen zusammen; die Sammlung wurde nach Henrys Tod im Jahre 1931 der Stadt Baltimore vermacht. Aufzeichnungen weisen lediglich darauf hin, dass die Uhr vor 1915 erworben wurde; kürzliche Nachforschungen haben bestätigt, dass sie Teil der Spitzer-Auktion in Paris 1893 war (8.), während der die Familie Walters einige Stücke erstand. Seitdem war weder diese Uhr noch die vorliegende in Veröffentlichungen beschrieben oder untersucht worden. Im Jahr 2007 jedoch wurde im Zuge der Erneuerung der Renaissance-Abteilung des Museums eine wissenschaftliche Untersuchung der Uhr durchgeführt. Obwohl die Existenz der hier vorliegenden Uhr durch die Veröffentlichung der Stiche durch Dubois 1853 (3.) - und welche auch teilweise von Britten (7.) nachgedruckt worden waren - bekannt war, standen dem Museum keine ausführlichen Beschreibungen für einen Vergleich der beiden Uhren zur Verfügung.





Zusammengefasst lässt sich feststellen, dass die Uhr der Walters Kunstgalerie (Fig. 1.) auch aus Gold, Email und Bergkristall gefertigt ist, jedoch keine steinbesetzten Stege besitzt - vielleicht weil die Uhr etwas kleiner ist (36mm x 31mm ohne Pendant und Zierspitze). Beide Uhren tragen die gleichen Markierungen auf dem Werk. Zusätzlich sind bei der Walters-Uhr Initialen und das Jahr 1560 auf der Frontplatte des Werks eingraviert. Überraschenderweise wurden das Monogramm HK und weitere "bezeichnende" Charakteristika bei beiden Uhren weder erwähnt, als die Uhren bei früheren Auktionen vorgestellt wurden noch in frühen Publikationen beschrieben. Der Spitzer-Katalog stellt fest: Le revers du mouvement est gravé d'arabesques et de rinceaux parmi laquelles on distingue un monogramme (die Rückseite des Werks ist mit Arabeskendekor und Blütenranken graviert, inmitten deren ein Monogramm zu erkennen ist). In der Veröffentlichung von Dubois zur vorliegenden Uhr ist das Monogramm in der Gravierung klar zu erkennen, wird jedoch in seinem Begleittext in keiner Weise erwähnt. Nach ausgiebigen Untersuchungen beider Uhren traten jedoch eine Reihe von interessanten Details zutage.

a. Beide Uhren tragen die verbundenen Initialen HK eingraviert als Teil der rückseitigen Ornamentierung.

b. Die Walters-Uhr zeigt den Buchstaben N als Teil der rückseitigen Ornamentierung. Bei der vorliegenden Uhr wurde das N in den Aufzugsvierkant eingeschnitten.

c. Bei der vorliegenden Uhr wurde ein winziges Tatenkreuz in den Gravierungen der Rückseite "versteckt". Die Walters-Uhr trägt dieses Motiv verborgen unter dem Zifferblatt zwischen den Ziffern 15 und 60 des eingravierten Datums (Abb. 2).

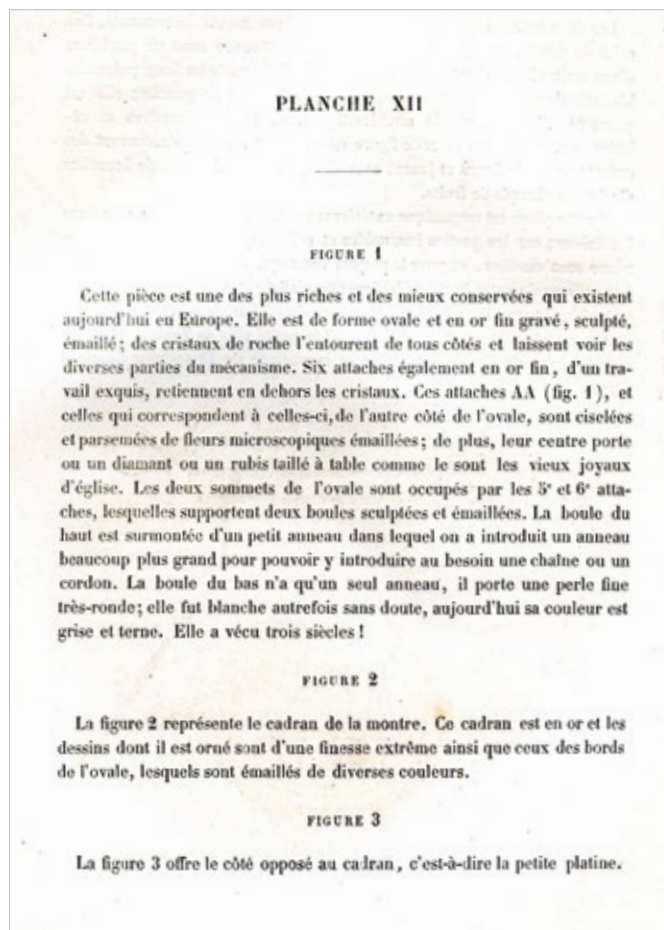
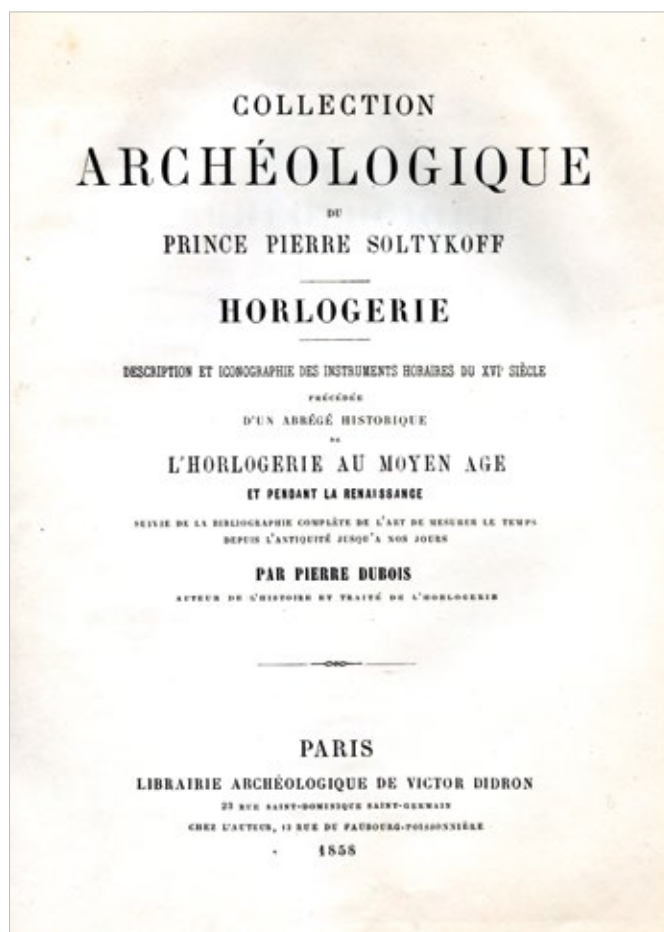
#### Ein Vergleich der Uhrwerke lässt weitere markante Charakteristika erkennen, die beiden Uhren gemeinsam sind:

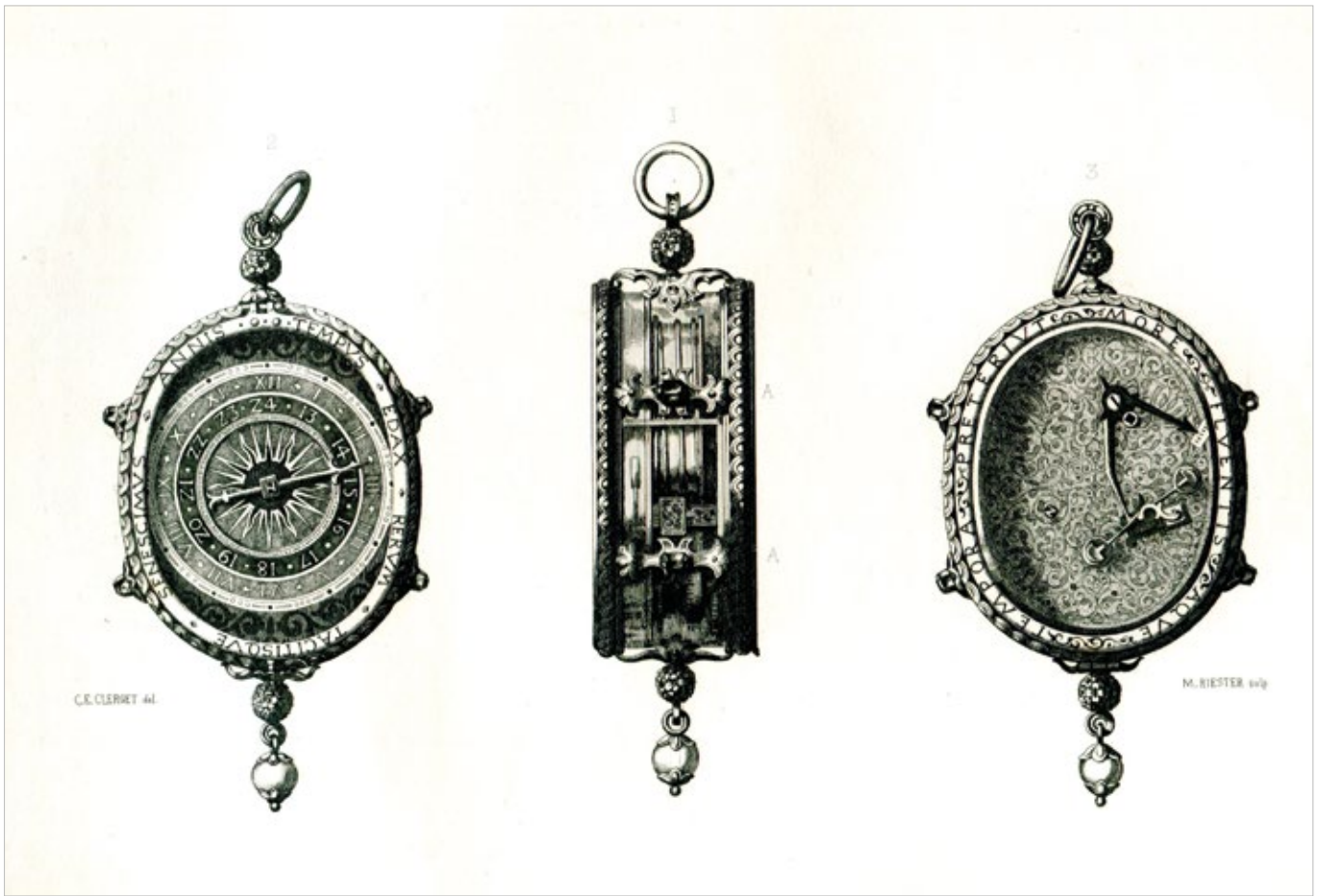
1. Beide Werke werden von gefederten Klammern im Gehäuse gehalten, wobei diese in den Goldrahmen greifen. Sie befinden sich bei 12 und 6 Uhr anstatt wie Usus bei 3 und 9 Uhr (Abb. 3). Diese Anordnung ist zwar ungewöhnlich aber doch gebräuchlich, da Pendant und Zierspitze die stärksten Punkte des Rahmens bilden.

2. Bei beiden Werken sind die Klinken der Federhäuser gefedert zwischen den Werkplatinen befestigt; um ein versehentliches Aufziehen der Uhr über deren Fortsätze durch die Rückplatte zu vermeiden, sind die Achsen mit Aufschraubverschraubungen versehen.

3. Beide Werke besitzen einen einzelnen Drehachsenbolzen, der beide Achsen des Hemmungsrades hält und durch einen Stift an einem der Pfeiler gesichert ist. Diese Konstruktion wurde bei sehr frühen Modellen von tragbaren Uhren verwendet.

Obwohl es feine Unterschiede zwischen den Werken gibt, besonders was die Art der Gravierungen auf der Rückplatte und die Form einiger Pfeiler angeht, so bestehen doch kaum Zweifel, dass beide aus der gleichen Werkstatt stammen, selbst wenn man die Initialen und die ungewöhnlichen "Kreuz"-Motive außer Acht lässt. Das vorliegende Stück wurde irgendwann einmal gereinigt und erscheint weniger abgenutzt als die Walters-Uhr; insbesondere wurde auch nicht auf Kette/Schnecke umgearbeitet und die Uhr zeigt keine Anzeichen von ungeschickten Reparaturversuchen durch Lötten. Eine Untersuchung des Messings, welches beim Walters-Werk verwendet wurde zeigen, dass es sich dort um eine Mischung handelt, wie sie im entsprechenden Zeitraum gewöhnlich verwendet wurde (Zink unter 30% mit anderen Beimengungen). Außerdem wurde festgestellt dass das Email am Gehäuse der Walters-Uhr beschädigt ist, besonders am Pendant und den Stegen; das gleiche gilt auch für das vorliegende Stück. Die zusätzlichen Stege beim vorliegenden Objekt weisen nur noch Spuren der Emaillierung auf, was aufgrund ihrer äußerst feinen Beschaffenheit nicht weiter verwunderlich ist - auch in dem Druck, der 1858 von Dubois veröffentlicht wurde, ist dieser Schwund bereits erkennbar. Die Untersuchung der Emailarbeiten der Walters-Uhr durch Mark Wypyski, Spezialist für Konservierung am Metropolitan Museum of Art, bestätigte dass diese mit anderen auf das 16. und 17. Jahrhundert datierten, in Europa gefertigten Emailarbeiten übereinstimmen (9. & 10.).





### Möglicher Hersteller:

Die Markierung bzw. das Monogramm HK wurde gewöhnlich zwei Herstellern zugeschrieben. Der berühmteste davon ist Hans Koch, der von 1554 bis 1599 aktiv war; er war allerdings in München ansässig und wohl auch eher auf größere Uhren spezialisiert. Der andere Uhrmacher ist Hans Kiening aus Füssen, der etwa während derselben Zeitspanne aktiv war, aber hauptsächlich für die Instrumente bekannt ist, die aus seiner Werkstatt stammen. Allerdings haben die Zeichen dieser beiden Uhrmacher eine andere Form als die gravierten Initialen auf diesen Uhren. Außerdem ist natürlich noch der zusätzliche Buchstabe "N" vorhanden, der deutlich auf die Stadt Nürnberg hinweist. Bis heute gibt es hier keinen klaren Favoriten, aber die Tatsache, dass es sich bei den Uhren sozusagen um Schmuckstücke handelt, lässt darauf schließen, dass der Hersteller ein Mitglied der Goldschmiede-Zunft war.

### Die Provenienz:

Louis-Fidel Debruge-Duménil (1788-1838). Frankreich. Nach Erfolgen auf dem Grundstücksmarkt betätigte er sich während der letzten 10 Jahre seines Lebens als eifriger Sammler und trug wohl mehr als 15.000 Objekte zusammen, bei denen es sich um Sammlerstücke wie Elfenbeinstücke, Skulpturen, Emailarbeiten, Schmuck, Waffen, Gemälde und Zeitmessgeräte handelte, die aus dem Altertum bis ins 18. Jahrhundert datierten. Eine umfassende, 858 Seiten lange Studie und Katalogisierung der bedeutendsten Stücke der Sammlung wurde von Jules Labarte (1.) (1797-1880) erstellt; Labarte war ursprünglich Rechtsanwalt, bevor er 1823 Debruge-Duménils Tochter heiratete und sich von da ab dem Studium der Kunstgeschichte widmete. Das Buch zur Sammlung wurde 1847 herausgegeben und war die Grundlage einer riesigen Auktion, die in Paris zwischen dem 23. Januar und dem 12. März 1850 stattfand (2.) und über 2.061 Losnummern umfasste. Die Schar der Käufer bestand aus Vertretern aller bedeutenden Museen der Welt und den bekanntesten Sammlern der Zeit, darunter auch Prinz Soltykoff. Die vorliegende Uhr wurde als Losnummer 1457 für 1.900 Francs an einen Monsieur Juste verkauft, einem Pariser Experten, der wahrscheinlich im Namen des Prinzen Soltykoff agierte (da er auch bei der Auktionierung der Sammlung des Prinzen im Jahre 1861 als Experte fungierte).

Prinz Peter Soltykoff (1804-1889). Kunstsammler; Enkel des Grafen und späteren Prinzen Nikolay Ivanovich Soltykoff (1736-1816), und Sohn der Prinzen Dmitri Nikolaevich Soltykoff (1767-1826); ließ sich 1840 in Paris nieder, wo er eine wichtige Sammlung mittelalterlicher Objekte zusammentrug. Darunter befanden sich unter anderem eine herrliche Kollektion früher Klein- und Großuhren. Die besten darunter wurden von Pierre Dubois, einem Uhrenspezialisten und Schriftsteller, katalogisiert und 1858 in einem Buch veröffentlicht (3.). Die vorliegende Uhr ist abgebildet und beschrieben auf Tafel XII, Abb. 1-3. Dubois schätzte die Uhr als eine der bemerkenswertesten noch vorhandenen Zeitmesser ihrer Art in Europa ein. Prinz Soltykoffs vollständige Sammlung umfasste 1.100 Losnummern und wurde zwischen dem 8. April und dem 1. Mai 1861 während einer Auktion im Hôtel Drouot in Paris veräußert; sie enthielt mehr als 87 "Renaissance" Uhren und Kleinuhren. Diese Uhr wurde als Losnummer 406 für 3.010 Francs verkauft - die bei weitem teuerste Uhr der Auktion. Sie wurde von einem Mitglied der Familie Rothschild erworben.

48161 G: 2, 33 Z: 2, 16 W: 2, 41

120.000 - 250.000 EUR 134.400 - 280.000 USD 1.056.000 - 2.200.000 HKD



### Literatur:

1. Labarte, J. Description des Objets d'Art qui Composent la Collection Debruge Dumenil, V. Didron, Paris, 1847, S. 730, Objekt 1457.
2. Bonnefons De Lavialle, Catalogue des Objets d'Art qui Composent la Collection Debruge Dumenil, Auktion in Paris, Januar bis März 1850, S.159, Los 1457.
3. Dubois, P., Collection Archéologique Du Prince Pierre Soltykoff, Horlogerie, V. Didron, Paris, 1858, Tafel XII, Abb. 1-3.
4. Pillet, C., Catalogue des Objets d'Art et de Haute Curiosité composant la Célèbre Collection du Prince Soltykoff... dont la vente aura lieu... les lundi 8 avril et jours suivants... /, Paris, 1861, S. 113, Los 406
5. Craft M.L., Only Time will Tell: Examination and Analysis of an Early German Watch, The American Institute for Conservation of Historic & Artistic Works, Band 14, 2007, S. 47-64.
6. J. Labarte Online-Biografie: <https://www.inha.fr/fr/ressources/publications/publications-numeriques/dictionnaire-critique-des-historiens-de-l-art/labarte-jules.html>
7. Britten, F.W., Old Clocks and Watches and their Makers, E. & F. Spon, London 1932, 6. Auflage, S. 78, Abb. 74, 75. Von Britten als eine Arbeit nicht jünger als aus der "Mitte des 16. Jahrhunderts".
8. Mannheim, C. (Experte), Catalogue des Objets D'Art..... composant l'importante et précieuse Collection Spitzer, Paris, 1893, Band II, Los 2713 und Tafel LXII.
9. Wypyski, Mark. 2002. Renaissance Enameled Jewelry and 19th Century Renaissance Revival: Characterization of Enamel Compositions. In: Materials Issues in Art and Archaeology VI, Herausgeber Pamela B. Vandiver et al. Warrendale, Pennsylvania: Materials Research Society. 223-233.
10. Wypyski, Mark. 2005. Unveröffentlichte analytische Untersuchung der Uhr WAM #58.31.



**I65** Vermutlich Augsburg, Höhe 380 mm, circa 1580



**Astronomische Monstranzuhr mit 24-Stunden-Zifferblatt, Mondphase, Aspektenanzeige, Astrolabium und Stundenselbstschlag**

**Geh.:** Messing und Kupfer, feuervergoldet, graviert und punziert.  
**Zffbl.:** feuervergoldetes/versilbertes Messing. **Werk:** rundes Messing-Vollplatinenwerk, feuervergoldet, aufwändigst graviert, Schlüsselaufzug, Spindelhemmung, Darmseite/Schnecke sowie Federhaus für Gehwerk, Federhaus für Schlagwerk, Kontrollzifferblatt für Stundenschlagwerk, Regulierskala "1-8" für Schweinsborstenregulierung, Waag.

Der aus Kupfer getriebene, feuervergoldete Rundsockel steht auf drei Tatzenfüßen und ist dreistufig kuppelförmig gewölbt. Er ist graviert mit Beschlagwerk und drei Medaillons mit Profilportraits, am oberen Ende ist der Sockel durchbrochen gearbeitet. Ein vollplastisch gearbeiteter Atlant im Zentrum trägt das große trommelförmige Gehäuse mit Zifferblatt und Werk.

Ein aufgesetzter Ziffernring mit 24-Stunden-Einteilung (2 x "I-XII") befindet sich an äußerster Stelle auf der Vorderseite. Es folgt das Astrolabium aus vergoldetem Messing. Das Zentrum bildet eine aufgesetzte Scheibe mit gravierter Aspektenanzeige und Öffnung für die Mondphase.

Das Gehäuse wird bekrönt von einer Glocke untergebracht in einem kleineren, durchbrochen gearbeiteten, trommelförmigen Gehäuse in der Art einer zeitgenössischen Dosenuhr. Auf der Rückseite befindet sich das Werk, verdeckt durch eine abnehmbare, aufwändig floral gravierte Scheibe mit konzentrischen Kreisen, Kalenderbezeichnungen und Daten, beginnend mit "Anno a Christi" 1580 und fortführend mit "Numerus aureus" (die Goldene Zahl zur Kennzeichnung der Position eines Kalenderjahres der christlichen Ära innerhalb des 19-jährigen Mondzirkels. Dieser Position, von der das Osterdatum abhängt, sind die "Goldenen Zahlen" fortlaufend zugeordnet). Es folgen 7 weitere Kalenderangaben.

**Die Geschichte der Monstranzuhr**

Monstranz-Uhren wurden meist von hochgestellten Geistlichen in Auftrag gegeben und waren daher immer Unikate mit entsprechend hohem Wert. Selten wurden sie auch als Meisterstücke hergestellt. Zunächst musste ein Riss, d.h. eine technische Konstruktionszeichnung angefertigt werden. Weitere Forderungen der Zunft waren Stunde- und Viertelstundenschlagwerk, sowie Weckeinrichtung, Gehwerk mit Spindelhemmung und vielfältige Anzeige von Indikationen. Meisterschüler besaßen meist kein Geld und mussten sich für ein Meisterstück oftmals hoch verschulden, zumal zur Herstellung eines Unikates auch die Anfertigung der entsprechenden speziellen Werkzeuge hinzukam. In dieser Situation waren finanzkräftige Auftraggeber hoch willkommen, denn eine solche Uhr kostet den Gegenwert von etwa vier Jahresgehälter eines hochgestellten Beamten der damaligen Zeit.

48301 G: 3, 17, 19, 23 Z: 2, 22 W: 2, 17, 20, 41, 51  
35.000 - 50.000 EUR 39.300 - 56.100 USD 308.000 - 440.100 HKD







**I66** Nicolas Gribelin à Paris, 78 mm, 585 g,  
circa 1685



**Außergewöhnlich seltene Louis XIV "Oignon"  
Spindeltaschenuhr mit Viertelstundenrepetition im  
originalen lederbezogenen Transportgehäuse mit aufgelegter silbernen  
Ziergoldnageldekoration – es handelt sich hierbei um das vermutlich  
größte existierende "Oignon"**

**Geh.:** Silber, randseitig durchbrochen gearbeitet, Bodenglocke. **Zffbl.:** Email.  
**Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 1 Hammer, Spindelhemmung,  
obenliegendes Gesperr, dreiarmige Stahlunruh.

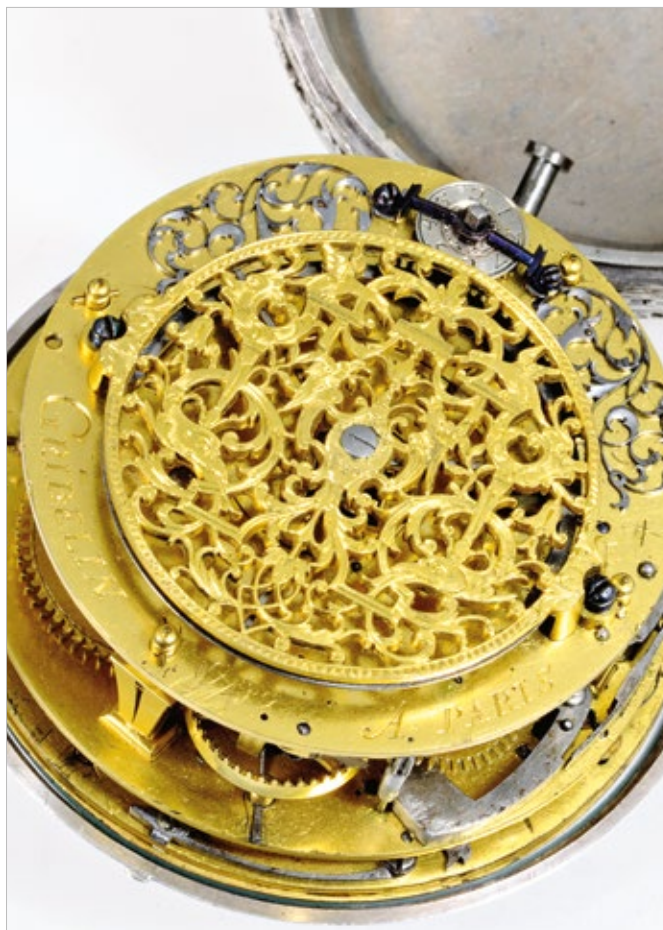
Das Silbergehäuse ist am Rand durchbrochen gearbeitet und verziert mit gravierten Ranken, Vögelköpfen, Maskarons und zwei ovalen Medaillons mit Profilsansichten zweier Männer. Die Rückseite ist glatt und birgt die Glocke für die Repetition. Die römische Stundenanzeige auf dem weißen Emailzifferblatt ist aus blauem Email, die gebläuten Zeiger sind "Poker & Beetle"-Zeiger. Das mächtige Vollplatinenwerk ist feuervergoldet und besitzt ägyptische Pfeiler und eine beeindruckend große Louis XIV Unruhbrücke mit feinsten Gravuren und Dekor aus Ranken, Phantasievögeln und Maskarons, korrespondierend zum Außendekor des Gehäuses. In einem feinst gravierten Federhaus befindet sich der Repetiermechanismus.

Vorliegendes, ungewöhnlich großes "Oignon" ist ein herausragendes Beispiel für das Können Nicolas Gribelins, der als einer der besten Uhrmacher des späten 17. Jahrhunderts gilt. Die Gravur des Gehäuses und der Unruhbrücke scheinen auf der Grundlage des von Pierre Bourdon herausgegebenen und in E. Gelis, "L'Horlogerie Ancienne", reproduzierten Entwürfe für Uhrmacher zu sein. Die Gravur und das durchbrochen gearbeitete Dekor am Gehäuserand ist besonders fein und detailliert, feiner als Uhren halber Größe, ebenso wie die fein geschwungenen, silbernen Gesperrhalterungen.

**Nicolas Gribelin** wurde 1637 als Sohn des Uhrmachers Abraham Gribelin in Blois geboren und war gegen Ende des 17. Jahrhunderts einer der berühmtesten Uhrmacher seiner Zeit. Er wurde 1674 zum Horloger de Monsieur le Dauphin, des Sohnes von Ludwig XIV, ernannt und 1675 als Meister im Faubourg St. Germain empfangen. Für die Gehäuse seiner Großuhren arbeitete Gribelin oftmals mit Andre Charles Boulle zusammen. Als die Uhren des Dauphin 1689 inventarisiert wurden, besaß er vier Uhren von Gribelin. Gribelin starb 1719; viele seiner Werke sind heute in Museen zu bewundern.

Quelle: Tardy, "Dictionnaire des Horlogers Francais", Paris 1972, S. 274

48573 G: 2, 7 Z: 2 W: 2, 41  
35.000 - 50.000 EUR 39.300 - 56.100 USD 308.000 - 440.100 HKD



**I67** Du Hamel à Paris, 97 mm, 720 g, circa 1650



**Bedeutende, frühe Kutschenuhr mit Stundenselbstschlag**

**Geh.:** Aussengehäuse - lederbezogen, Ziernägel, Schallöffnungen.

Innengehäuse - Silber, randseitig durchbrochen gearbeitet, Bodenglocke.

**Zffbl.:** Silber, fein graviert. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 1 Hammer, 2 Federhäuser, zweiarmige Stahlruh ohne Spirale.

**Isaac-Paul Du Hamel**, von dem diese Kutschenuhr mit dem äußerst fein gearbeiteten gebläuten Zeiger auf einem wunderschön gestalteten Zifferblatt vermutlich stammt, arbeitete in der Mitte des 17. Jahrhunderts unter dem Titel "Marchand Horloger Privilegie du Roi" in Paris. Ab etwa 1684 arbeitete er zusammen mit seinem Sohn Louis Du Hamel.

48572 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

45.000 - 70.000 EUR 50.500 - 78.500 USD 396.100 - 616.000 HKD



**I68** Johann Georg Griessenpeck, Augsburg,  
Höhe 60 mm, Durchmesser 110 mm, circa 1660



**Einfache, runde Horizontaltischuhr mit Halbstunden-/  
Stundenschlag**

**Geh.:** Messing, versilbert, durchbrochen gearbeitet, drei KugelfüÙe, Bodenglocke.  
**Zffbl.:** feuervergoldetes Messing, aufgelegter versilberter Ziffernring mit radialen  
röm. Stunden, feuervergoldeter Blütenzeiger. **Werk:** rundes Vollplatinenwerk,  
Kette/Schnecke, 1 Federhaus für Schlagwerk, 1 Hammer, Schlossscheibe,  
aufgesetztes gebläutes Eisengeserr, Spindelhemmung, zweiarmige  
Messingunruh.

Das Gehäuse ist auf allen Seiten durchbrochen gearbeitet und mit Narzissen,  
Erdbeerblüten und Veilchen verziert.

Nach den Aufzeichnungen Jürgen Abelers erlangte der Augsburger Uhrmacher  
**Johann Georg Griessenpeck** (auch Griessenbeck, Griessbeck) 1654 seine  
Selbständigkeit als Uhrmacher. Er starb nach 1666.

48419 G: 3, 24 Z: 2 W: 2, 15, 41, 51  
14.000 - 20.000 EUR 15.700 - 22.500 USD 123.300 - 176.000 HKD



**I69** Jean Baptiste Baillon à Paris, Werk Nr. 785,  
112 mm, circa 1740



**Frühe, attraktive französische Kutschenuhr mit Wecker**

**Geh.:** Silber, Gehäusemacher-Punzzeichen "PBV", große integrierte drehbare Scheibe als Aufzugabdeckung. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 2 Federhäuser, 1 Hammer, Spindelhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

**Jean-Baptiste Baillon** (de Fontenay) war ein sehr berühmter und einer der reichsten Uhrmacher in Paris im 18. Jahrhundert. 1727 wurde er zum Uhrmachermeister ernannt. Seine eigene Manufaktur befand sich in Saint-Germain-en-Laye, wo verschiedene Uhrmacher für ihn arbeiteten, was für die damalige Zeit ziemlich außergewöhnlich war. Die Fabrik stand unter der Leitung von Jean Jodin (1715-1761), wurde aber 1765 geschlossen. Ferdinand Berthoud war damals von Baillons Werkstatt, Geschäftsgröße und hervorragenden Qualität sehr beeindruckt. 1753 schrieb Berthoud über Baillons Geschäft "Es ist momenthan das Schönste und Reichste Uhrengeschäft. Diamanten wurden nicht nur auf Taschenuhren verwendet sondern sogar auf Großuhren". Baillon wurde um 1770 Uhrmacher am Hof von Königin Marie Antoinette, "Premier Valet de Chambre and Valet de Chambre-Horloger Ordinaire de la Dauphine to Marie-Antoinette". Jean-Baptiste Baillon verstarb aussergewöhnlich reich im Jahre 1772. Sein Vermögen belief sich auf 384.000 Livres. Exemplare von seinem Werk befinden sich u.a. in Museen in Paris, Toulouse, Brüssel, Florenz, London und New York. Quelle: [http://watch-wiki.de/index.php?title=Baillon,\\_Jean\\_Baptiste\\_\(3\)](http://watch-wiki.de/index.php?title=Baillon,_Jean_Baptiste_(3)), Stand 22.03.2011.

48414 G: 2 Z: 2, 32 W: 2, 41  
12.000 - 22.000 EUR 13.500 - 24.700 USD 105.700 - 193.700 HKD



**I70** Barthélémy Macé à Blois / Gaudron à Paris,  
109 mm, 1150 g, circa 1650/1720



**Qualitätsvolle, einzeigrige Kutschenuhr mit  
Stundenselbstschlag und Wecker**

**Geh.:** Silber, reich floral graviert und durchbrochen gearbeitet.

**Zffbl.:** Emailziffering, zentrale drehbare vergoldete Weckerscheibe.

**Werk:** Vollplatinenwerk, feuervergoldet, Kette/Schnecke, 3 Federhäuser,  
2 Hämmer, Bodenglocke, Spindelhemmung, vierarmige Eisenunruh, gravierte,  
durchbrochen gearbeitete Unruhbrücke.

In der Familie **Macé aus Blois** gibt es mit Vater und Sohn zwei Uhrmacher  
namens Barthélémy. Der Vater heiratete 1630 und starb 1662 und ist bekannt als  
Hersteller feiner Uhren und wohl auch der vorliegenden Kutschenuhr.

Vermutlich wurde diese Uhr um 1720 von Antonie Gaudron modernisiert,  
indem er eine Reguliervorrichtung für die Unruhspirale sowie den Unruhkloben  
anfertigte.

Der ausgesprochen kunstfertig gearbeitete Unruhkloben ist signiert Gaudron  
à Paris. Es handelt sich um **Antoine Gaudron**, der um 1640 in Blois geboren  
wurde, später nach Paris ging und dort 1665 in Saint-Germain des Prés den  
Meistertitel erwarb. 1698 gründete er mit seinen Söhnen eine Handelsfirma unter  
anderem für Uhren, Schmuck, Bronzen und Porzellan. Von Gaudron existieren  
zahlreiche Taschen- und Tischuhren, deren Gehäuse von den besten Ebenisten  
seiner Zeit stammten, darunter auch André-Charles Boulle. Er gilt als einer der  
ersten Uhrmacher in Paris, die Pendeluhren bauten. Im Streit um die Erfindung  
der Uhr mit Äquation erhob sein Sohn Pierre den Anspruch, sein Vater habe  
1688 die erste solche Uhr konstruiert. Antoine Gaudron starb 1714 wohlhabend  
und in hohem Ansehen.

48400 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

32.000 - 45.000 EUR 35.900 - 50.500 USD 281.600 - 396.100 HKD





**I71\*** Frankreich, Höhe 120 mm, circa 1580



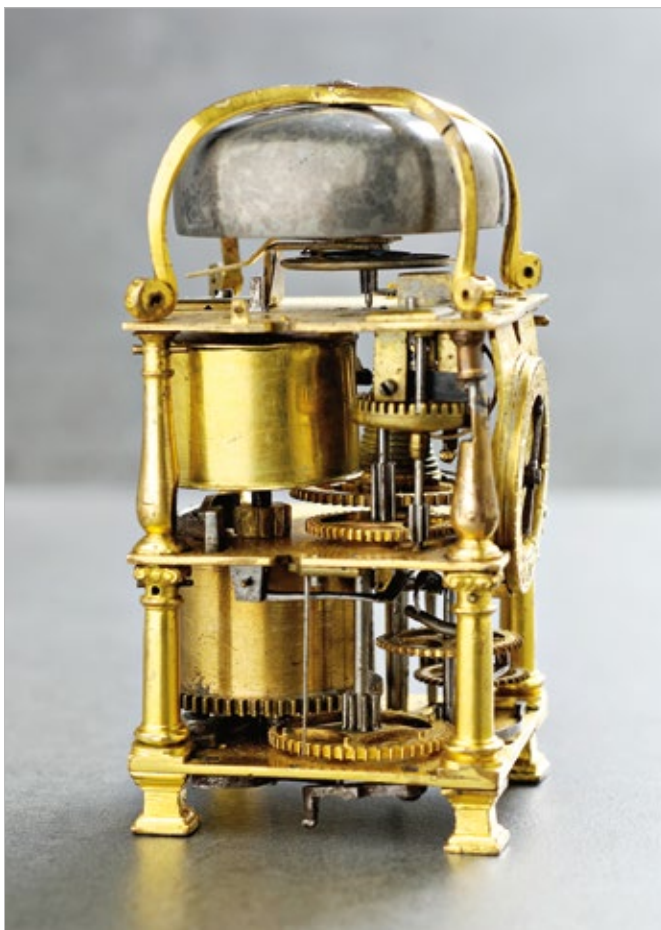
**Seltene Türmchenuhr mit Stundenselbstschlag**

**Geh.:** Messing, feuervergoldet, graviert, quadratischer Grundriss, abnehmbare Kuppel und Basis. **Zffbl.:** vergoldet, röm. Stunden, graviertes Rankendekor in der vertieften Mitte, einzelner gebläuter Eisenzeiger.

**Werk:** Messing-Werk in zwei Ebenen, Darmsaite/Schnecke für Gehwerk, Federhaus für Schlagwerk, 1 Glocke (Hammer fehlt), Schlossscheibe für Schlagwerk, spätere Unruh und Spirale.

Diese äußerst seltene, vergoldete Messingtischuhr folgt der Form einer französischen Türmchenuhr mit quadratischem Grundriss und vollflächigen Wandungen. Die Uhr ist vollflächig graviert, die beiden Seitenteile mit einer gefüllten Blumenvase und Phantasievögeln, die Vorder- und Rückseite mit Blüten und Ranken. Ein kleines gotisches Kontrollfensterchen für das Werk befindet sich auf der rechten Seite. Mit punzierten Blüten, Delphinen und Voluten durchbrochen verziert ist die abnehmbare Kuppel, die von diagonal verlaufenden, kannelierten Bändern in vier Segmente geteilt wird. An den Ecken befinden sich Urnen, eine weitere große Urne dient als Kuppelbekrönung. Die Aufzugsvierkante befinden sich im abnehmbaren Sockel.

48189 G: 2, 7, 15 Z: 2 W: 3, 15, 30, 48  
11.000 - 20.000 EUR 12.400 - 22.500 USD 96.900 - 176.000 HKD





**I72** Jean Gaspard Du Val, 39 x 53 mm, 61 g,  
circa 1650



**Einzeigrige Renaissance Kruzifix-Bergkristall-Halsuhr**

**Geh.:** kreuzförmige, auf der Vorder- und Rückseite ausklappbare, facettierte Bergkristallschalen in feuervergoldeten, ziselierten Messingmontierungen. **Zfbl.:** Silberzifferblatt mit gravierter Stadtansicht auf feuervergoldetem Messingfond. **Werk:** kreuzförmiges Messing-Vollplatinenwerk, Spindelhemmung, aufgelegte florale Zierelemente, Kette/Schnecke, obenliegendes Gesperr, zweiarmige Stahlunruh ohne Spirale, floral gravierter durchbrochen gearbeiteter Unruhkloben.

Eine außergewöhnliche Bergkristalluhr von hervorragender, originaler Erhaltung und seltenem, kleinen Maß. Das Gehäuse besteht aus einem facettierten Bergkristaldeckel und einer Bergkristallschale in einem feuervergoldeten Messingrahmen. Der Zifferblattfond ist geschmückt mit Rankenornamenten von äußerster Feinheit. Im Zentrum des nach unten hin schmaler werdenden Zifferblattes erkennt man eine Stadt an einem See auf dem Schwäne schwimmen. Ein geflügeltes Herz ist am schmalen Ende eingraviert. Üppig verziert sind auch die Innenrahmen der Bergkristallschalen.

Leider wissen wir nur, dass Jean Gaspard Du Val um 1600 geboren wurde. Bei Brian Loomes ist er ohne Ortsangabe verzeichnet.

Eine weitere von Du Val angefertigte Anhänguhr im Bergkristallgehäuse wird im Metropolitan Museum of Art in New York gezeigt und befand sich ursprünglich in der J. Pierpont Morgan Collection, bevor sie 1917 als Geschenk an das Museum vermacht wurde.

48571 G: 2 Z: 2 W: 2, 16, 41  
25.000 - 35.000 EUR 28.100 - 39.300 USD 220.100 - 308.000 HKD



**I73** Monogrammist "CIR", Frankreich, 60 x 39 mm,  
99 g, circa 1590



**Fragment einer Renaissance Halsuhr**

**Geh.:** Bronze, vergoldet, Bodenglocke. **Zffbl.:** Silber, Champlévé.  
**Werk:** Vollplatinenwerk, Spindelhemmung, Stackfreed.

Das frühe Renaissancewerk ist kartuschenförmig und folgt der Form des Gehäuses. Dieses ist mit Blüten, Ranken und geometrischem Dekor vollflächig graviert und auf der Rückseite für die dahinter liegende Glocke wie eine Fensterrose durchbrochen gearbeitet. Ein silbernes Zifferblatt mit eingelekten röm. Zahlen und floral graviertem Zentrum befindet sich auf der Vorderseite.

48139 G: 2, 11 Z: 2, 9, 20, 22 W: 3, 20, 30  
2.200 - 4.000 EUR 2.500 - 4.500 USD 19.400 - 35.200 HKD



**I74** Süddeutschland, Höhe 130 mm, circa 1600



**Seltener Renaissance Weckeraufsatz**

**Geh.:** Messing, feuervergoldet, aufwändig floral dekoriert.  
**Werk:** Eisenwerk, 1 Hammer / 1 Glocke.

Diese Aufsätze wurden aufgezogen und über Dosenuhren gestellt. Wenn der Zeiger der Uhr den Wecker auslöste, wurde durch ein Schlagwerk nach Art einer Spindelhemmung der Wecker in Gang gesetzt.

48285 G: 2 W: 2, 41  
2.200 - 3.500 EUR 2.500 - 4.000 USD 19.400 - 30.900 HKD



**175** Deutschland, Höhe 105 mm, Durchmesser  
117 mm, circa 1590

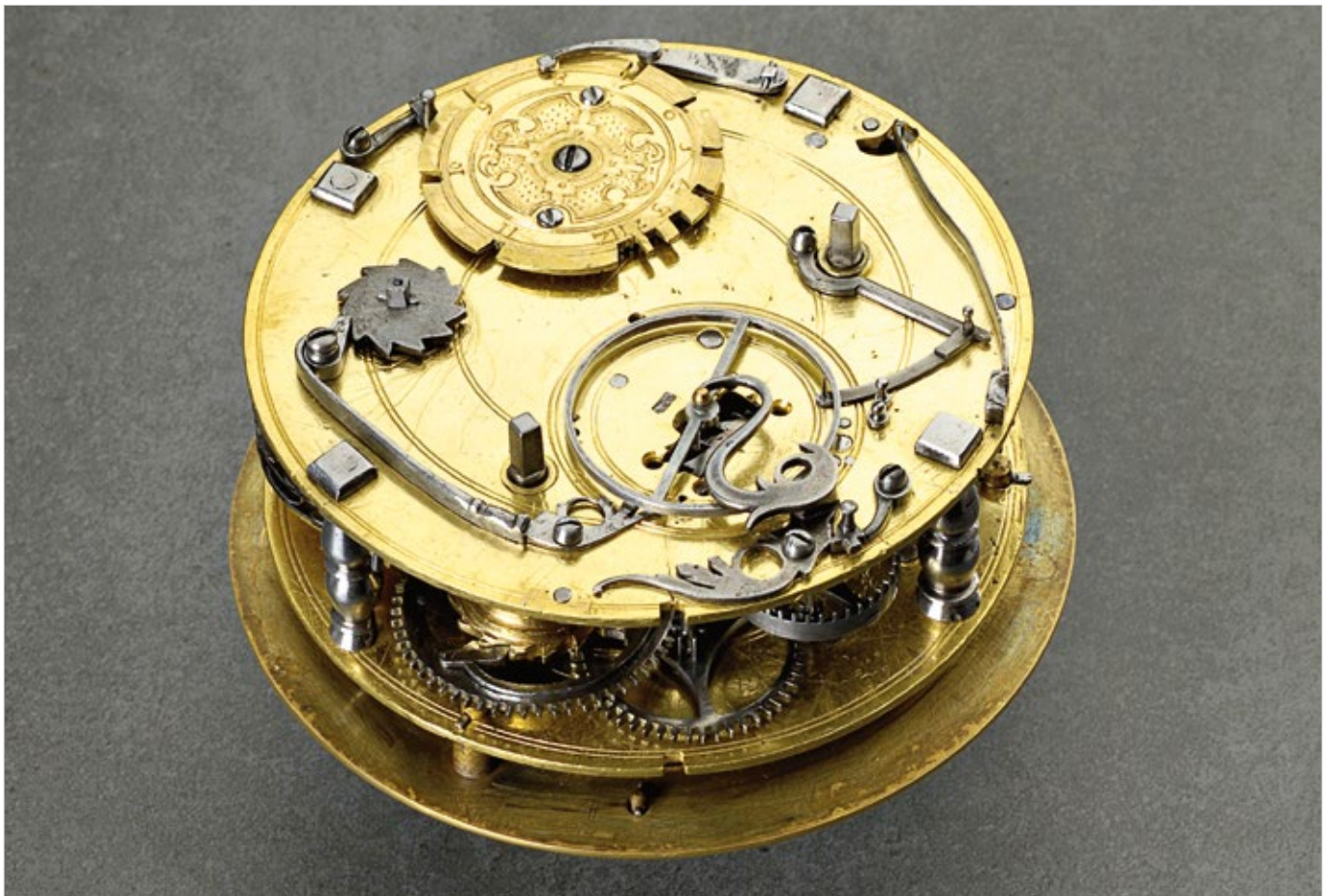


**Museale, runde Horizontaltischuhr mit Stundenselbstschlag  
und Wecker**

**Geh.:** rundes, feuervergoldetes Messinggehäuse, Glocke, umlaufendes, punziertes Dekor, drei gedrückte Kugelfüße. **Zffbl.:** Messing, feuervergoldet. **Werk:** rundes Vollplatinenwerk, Federhaus für Gehwerk, Federhaus für Schlagwerk, Kette/Schnecke, Eisenräderwerk, Schlossscheibe, Spindelhemmung, zweiamige Ringunruh.

Das federgetriebene Uhrwerk dieser außergewöhnlichen runden Tischuhr befindet sich zwischen zwei vergoldeten Messingplatten. Das Gehwerk hat eine Dauer von einem Tag. Die Stunden werden mit einem Hammer auf die oben sitzende Glocke geschlagen, wobei die letzte Stunde auf der Schlossscheibe angezeigt wird. Ein auf die Glocke montierter, gebogener Zeiger zeigt die Stunden auf dem horizontalen Messingziffernring. Dieser besitzt gravierte röm. Zahlen und Tastknöpfe für die Ablesbarkeit bei Nacht. Auffallend schön gearbeitet ist das zeitgenössisch dekorierte Gehäuse. Die Wandungen sind mit Beschlagwerk, Granatäpfeln und Maskarons aufwändig punziert, der Boden am Rand und im Zentrum korrespondierend graviert.

48284 G: 2, 16 Z: 2 W: 2, 16, 41  
20.000 - 30.000 EUR 22.500 - 33.600 USD 176.000 - 264.000 HKD



**I76\*** Meistermarke "MW" und Stadtpunze  
"geädertes Blatt", vermutlich Frankreich,  
Höhe 350 mm, circa 1550



**Extrem seltene Renaissance Türmchenuhr mit Stunden- und Viertelstundenschlagwerk**

**Geh.:** Bronze, feuervergoldet. **Zffbl.:** Vorderseite - aufgelegtes Stundenzifferblatt mit radialen röm. Zahlen, reich floral graviertes Zentrum, darunter aufgelegtes Viertelstundenzifferblatt. Rückseite - Kontrollzifferblatt für Stundenschlagwerk, zusätzliches Kontrollzifferblatt für Viertelstundenschlagwerk, Eisenzeiger.

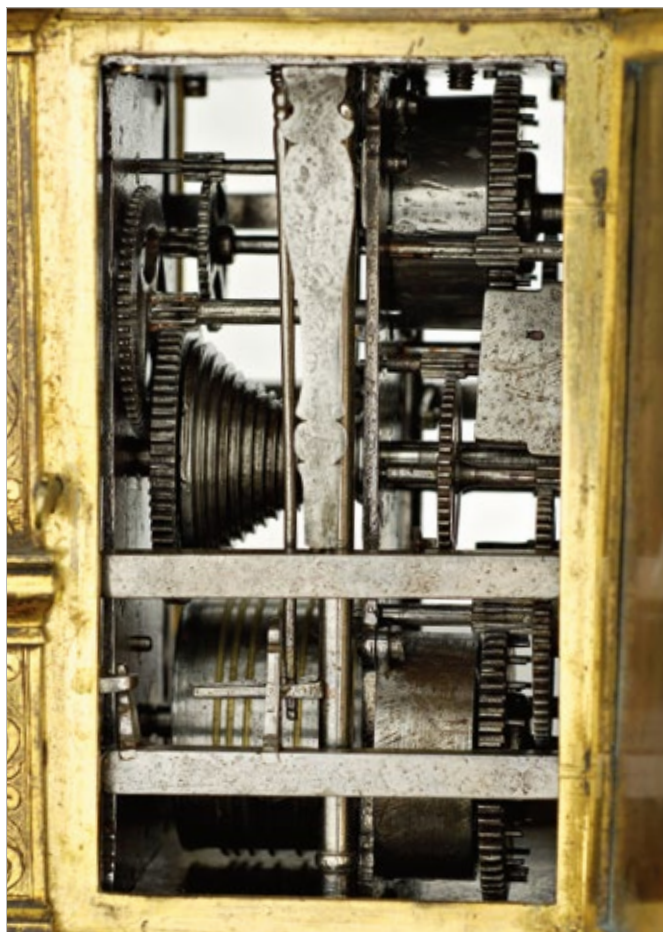
**Werk:** Eisenrahmen, Eisenräderwerke, Gehwerk mit Kette/Schnecke, Spindelhemmung mit Radunrast, Schlagwerk mit Viertelstunden- und Stundenschlag, zwei Federhäuser.

Der Korpus ruht auf einem mit Klauenfüßen versehenen Sockel mit Bandelwerk- und Maskaronverzierung. Vorder- und Rückseite sind glatt und vereinzelt mit Maßwerk belegt, die zwei aufklappbaren Seitenteile haben figürliche Gravuren römischer Soldaten. An den Ecken befinden sich Pilaster mit zeitgenössischem Bandelwerk und aufgesetzten Urnen. Der Glockenturm ist zweiteilig, eine umlaufende Balustrade mit Fleur-de-Lys Aufsatz umgibt die untere Glocke, die obere ist frei und wird von einem speertragenden römischen Soldaten bekrönt.

Dieses Ausnahmeobjekt zeichnet sich durch seinen hervorzuhebenden originalen, musealen Erhaltungszustand aus. Auf weitgehende Umbauten oder Modernisierungen wurde verzichtet, was durchaus üblich war, um die Uhren dem jeweiligen Zeitgeschmack und technischem Entwicklungsstand anzupassen.

48186 G: 2, 8 Z: 2, 23 W: 2, 41, 51

16.000 - 25.000 EUR 18.000 - 28.100 USD 140.800 - 220.100 HKD





**I77** Monogrammist "IVK" (Jacob van Kress), Augsburg, Höhe 280 mm (Gesamthöhe 335 mm), circa 1610



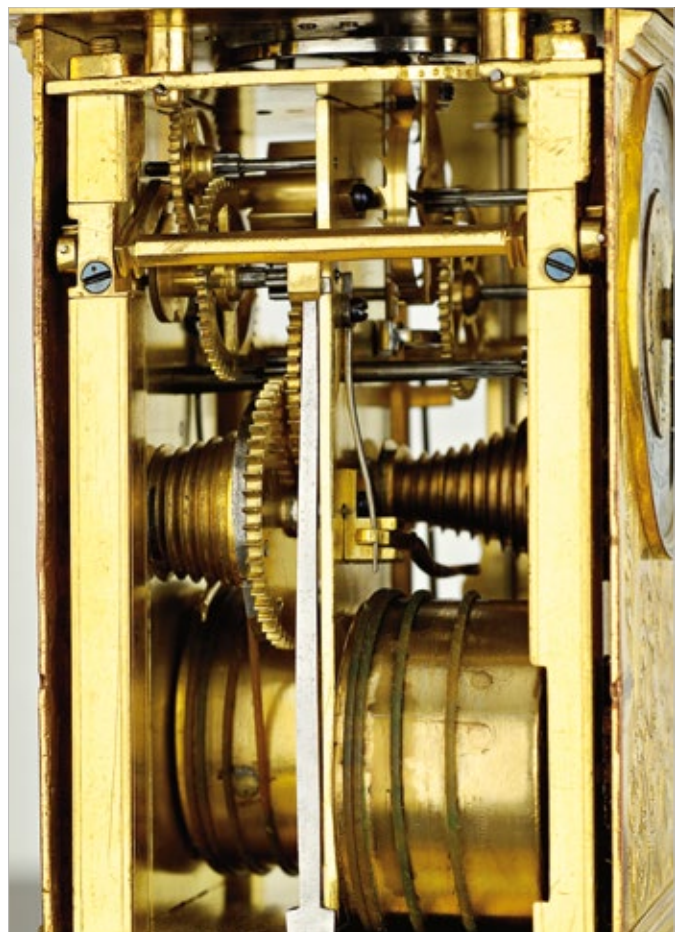
**Dekorative Augsburger Renaissance Türmchenuhr mit 24 Stundenzifferblatt, Stundenschlagwerk, Wecker und Renaissanceschlüssel**

**Geh.:** Messing und Kupfer, feuervergoldet, graviertes und ziseliertes Dekor, seitlich verglast, durchbrochen gearbeiteter Glockenturm, 2 Hämmer / 1 Glocke, ebonisierter, quadratischer Sockel (später). **Zffbl.:** Vorderseite - aufgelegter, silberner Ziffernring mit Champlevé-Emailleinlagen in blau und schwarz, röm. Stunden "I-XII" und arab. Stunden "13-24", zentrale Weckerscheibe mit floraler Gravur, gebläuter Eisenzeiger. Rückseite - silbernes Kontrollzifferblatt für Stundenschlagwerk mit floralen blauen und grünen Champlevé-Emailleinlagen und gebläutem Eisenzeiger. **Werk:** feuervergoldeter Messingrahmen, Messingräderwerk, Darmsaite/Schnecke für Gehwerk, Darmsaite/Schnecke für Schlagwerk, Federhaus für Wecker, Schlossscheibe für Schlagwerk, Radunrast, Spindelhemmung, Schweinsborstenregulierung.

Die vier Schauseiten sind mit Beschlagwerk, Granatäpfeln und Granatapfelblüten graviert und mit Eckpilastern dekoriert. Die zwei Seitenpaneele sind abnehmbar und haben verglaste Bogenfenster mit Rustika Verzierung. Darüber befindet sich eine Pilasterbalustrade mit Eckobelisken für den Glockenturm mit Arkadengeschoss und aufgesetztem Dach mit schuppenförmiger Gravur und Obeliskensbekrönung.

Der Augsburger Uhrmacher **Jakob van Kress (auch von Kreß und Kress)**, wurde um 1562 geboren. Kress wurde 1599 unabhängiger Uhrmacher, obwohl auch bereits frühere Arbeiten bekannt sind. Er war 1619 noch als Uhrmacher aktiv. Sein Todesdatum ist nicht bekannt. Im Württembergischen Landesmuseum in Stuttgart befindet sich eine weitere Türmchenuhr von Kress.

48075 G: 2, 16 Z: 2 W: 2, 16, 41  
12.000 - 20.000 EUR 13.500 - 22.500 USD 105.700 - 176.000 HKD





**I78** **Gugenmus Hger du Roy à Varsovie (Johann Michael Gugenmos in Warschau), 118 mm, 1117 g, circa 1750**



**Bedeutende Doppelgehäuse-Kutschenuhr mit Stunden/Viertelstundenrepetition, Wecker und Datum**

**Geh.:** Aussengehäuse - Silber. Innengehäuse - Silber, am Rand reich floral graviert und durchbrochen gearbeitet, Bodenglocke. **Zffbl.:** Email.

**Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, aufwändig floral graviertes Federhaus für Wecker, 3 Hämmer, Spindelhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

**Johann Michael Gugenmos** ist auch verzeichnet als Gugenmoos, Gugenmaus, Gugenmos.

Er war tätig Ende des 17. / Anfang des 18. Jahrhunderts in Warschau als Hofuhrmacher tätig.

Lit.: Jürgen Abeler, "Meister der Uhrmacherkunst", 2. Auflage, Wuppertal 2010, S. 199 und Lukas Stolberg, "Die Kutschenuhr", München 1993, S. 240.

48001 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

16.000 - 25.000 EUR 18.000 - 28.100 USD 140.800 - 220.100 HKD





**179** Henry Courvoisier, La Chaux-de-Fonds/Paris/  
Genf, Geh. Nr. 13201, 140 mm, 1550 g, circa 1790



**Große Kutschenuhr mit Viertelstundenselbstschlag,  
Viertelstunden/Stundenrepetition und Wecker**

**Geh.:** Aussengehäuse - schildpattbezogen, Schallöffnungen, großes Außenscharnier. Innengehäuse - Silber, randseitig fein mit Rankwerk graviert, Gehäusemacher-Punzzeichen "AHM". **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke für Gehwerk, 2 Federhäuser für Wecker und Schlagwerk, 3 Hämmer/1 Glocke, Spindelhemmung, dreiarmlige Stahlunruh.

Das vergoldete Werk dieser Kutschenuhr mit feinsten Gravuren und der großen Feinregulierung ist von erlesener Schönheit. Vor allem der silberne Unruhkloben fasziniert mit einer teils golden schimmernden, seltenen Eleganz.

48395 G: 2, 32 Z: 2 W: 2, 41

26.000 - 32.000 EUR 29.200 - 35.900 USD 228.900 - 281.600 HKD



**I80\*** Süddeutschland, Höhe 320 mm, circa 1620



**Vergoldete Kruzifixuhr mit Stackfreed und Stundenselbstschlag – ein seltenes Beispiel einer später "cercles tournants" bezeichneten Uhr**

**Geh.:** feuervergoldet, Eisen. **Zffbl.:** Kugel mit Eisen Ziffernring. **Werk:** rundes Messing-Vollplatinenwerk, aufwändig graviert, 2 gravierte Federhäuser, 1 Hammer / 1 Bodenglocke, Spindelhemmung, innenverzahnte Schlossscheibe, Stackfreed, Eisenunrast.

Der gekreuzigte Christus zwischen den Figuren der Jungfrau Maria und Johannes dem Täufer wird bekrönt von einer Taube als Symbol des Heiligen Geistes, darüber der Kreuzestitel INRI und das als Kugel geformte Zifferblatt. Die Figurengruppe steht auf einem mehrfach geschwungenen, mit Bandelwerk und Ranken verzierten, runden Sockel mit eingebauter Glocke, umschlossen von einem Bogengang.

Die größte Gruppe innerhalb der Uhren mit religiöser Thematik bilden die Kruzifixuhren. Dies liegt an der zeitgenössischen "Memento Mori" Symbolik, als mahndendes Sinnbild der Vergänglichkeit. Innerhalb eines Jahrhunderts wurden zahlreiche Stücke in verschiedenen Ausführungen geschaffen. Bei den meisten wird der gekreuzigte Christus von Maria und dem Evangelisten Johannes begleitet, am Fuße des Kreuzes liegen gekreuzte Gebeine und ein Totenschädel, in einzelnen Fällen dagegen ist Christus allein dargestellt.

48188 G: 2, 9, 20 Z: 2 W: 2, 15, 30

9.000 - 20.000 EUR 10.100 - 22.500 USD 79.200 - 176.000 HKD



**I8I\*** Meistermarke "NR" (Nikolaus I Rugendas, Augsburg), Höhe 315 mm, circa 1635



**Museale Figurenuhr mit Stundenselbstschlag "Madonna im Strahlenkranz" - ein seltenes Beispiel einer später "cercles tournants" bezeichneten Uhr**

**Geh.:** Bronze und Messing, feuervergoldet, ziseliert, profilierter Ebenholzsockel mit seitlicher Verglasung, Bodenglocke. **Zffbl.:** versilberte Krone mit horizontal beweglichem Stirnreifen und gravierten Stunden. **Werk:** Messing-Vollplatinenwerk, Messingräderwerk, monogrammiert "A.N.R." (Augustianus Nikolaus Rugendas) und Augsburger Pyr, Kette/Schnecke für Gehwerk, Federhaus für Schlagwerk, Schlosstscheibe, 1 Hammer, Spindelhemmung, zweiarmige Unruh mit Unruhspirale.

Auf den profilierten, rechteckigen, vorne und hinten verglasten Ebenholzsockel mit gedrückten Kugelfüßen ist eine mit Rauten gravierte Platte montiert. In deren Mitte erhebt sich die fein ziselierte, feuervergoldete Bronzestatuetten der Madonna mit Jesuskind. Sie ist umgeben von einer großen Flammengloriole und trägt das Jesuskind auf ihrem rechten Arm. In ihrer Linken hält sie ein gebläutes Zepher, mit dem sie die Stunden im horizontal beweglichen Stirnreifen ihrer Krone auf dem Haupt anzeigt.

Diese "Strahlenkranzmadonna" war in den Jahren 1980/81 als Leihgabe Bestandteil zweier Ausstellungen in München und Washington: 1980 im Bayerischen Nationalmuseum in der Ausstellung "Die Welt als Uhr" und im National Museum of American History and Technology (Smithsonian Institution) in der Ausstellung "The Clockwork Universe". Beide Museen hatten mit dieser Ausstellung großen Erfolg, allein in München kamen mehr als 82000 Besucher. Begleitend zur Ausstellung erschien ein gleichnamiger Katalog, herausgegeben von Klaus Maurice und Otto Mayr, in dem die "Madonnenstatuette" als Exponat auf den Seiten 238 und 239 abgebildet und beschrieben ist.

Diese Uhr ist außerdem abgebildet und beschrieben in Klaus Maurice, "Die deutsche Räderuhr", Band II, München 1976, Abb. 394.

Provenienz:  
- USA Privatsammlung

48185 G: 2, 23 Z: 2 W: 2, 15, 41, 51  
9.000 - 15.000 EUR 10.100 - 16.800 USD 79.200 - 132.000 HKD



**I82** Vermutlich Deutschland, Höhe 205 mm,  
circa 1580



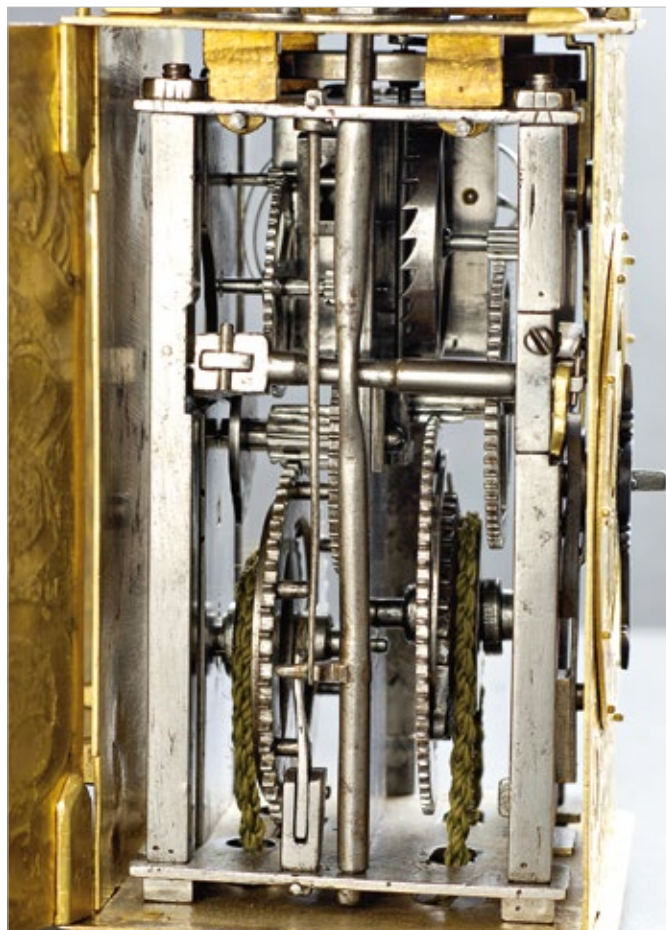
**Äußerst dekorative Renaissance Wand-Türmchenuhr mit  
Stundenschlag und Wecker, sowie prachtvollen Gravuren**

**Geh.:** feuervergoldetes Messing, quadratischer Grundriss, die Schauseiten aufwändig reich graviert mit Beschlagwerk, Oberteil mit Glocke und zwei Hämmern, die vier Ecken und die Glocke mit Balusterfialen, die Rückseite mit Öse und Dornhaken zum Befestigen an der Wand. **Zffbl.:** feuervergoldetes Messing, aufgelegter Stundenziffernring mit röm. Zahlen "I-XII" und arab. Zahlen "13-24", sowie Tastknöpfen zur Nachtablesung; im Zentrum mit Rankwerk gravierte Weckerscheibe mit röm. Zahlen, gebläuter Eisenzeiger. **Werk:** Eisenrahmen, Eisenräderwerk mit Gewichtsanzug über Schnurrollen, Spindelhemmung mit großer eiserner Radunrast, seitlich montierter Weckermechanismus.

Mit einem excellenten Uhrwerk und einer herausragenden Kunstfertigkeit, die sich sowohl im Äußeren, als auch im Inneren zeigt, ist die vorliegende Uhr eine der wenigen Wanduhren aus der Renaissance, die derzeit auf den Markt angeboten werden. Die Uhr verfügt über einen Weckermechanismus und ein Stundenschlagwerk, wobei die Uhrzeit anhand eines 24-Stunden Zifferblattes und einem einzelnen Stundenzeiger angezeigt wird.

48002 G: 2 Z: 2 W: 2, 17, 41

16.000 - 20.000 EUR 18.000 - 22.500 USD 140.800 - 176.000 HKD



**I83** Monogrammist "HK" im Oval (Hans Koch in München zugeschrieben), Höhe 175 mm, circa 1580



**Kleine, einzeigrige Spätrenaissance Türmchenuhr mit Stundenschlag, Wecker und Datumsanzeige**

**Geh.:** Messing, feuervergoldet, Dreiviertelsäulen mit gegossenem Dekor, gravierter Sockel und Dachplatte, 2 Hämmer/1 Glocke, vier Eckbaluster, Blattdekor, Urnenbekrönung, Vorderpendel. **Zffbl.:** Vorderseite - aufgelegter Silber Ziffernring mit röm. Zahlen "I-XII" und innerer Messingring für 24 Stundeneinteilung mit arab. Zahlen, sowie Tastknöpfen zur Nachtlesung, zentrale Weckerscheibe mit arab. Zahlen, darunter Zifferblatt für das Datum (30 Tage) mit Tastknöpfen, gebläute Eisenzeiger. Rückseite - Kontrollzifferblatt für Stundenschlagwerk, darunter Zifferblatt mit Einteilung "1-9", jeweils mit arab. Zahlen und Tastknöpfen, Eisenzeiger, Öffnungen für Aufzugsvierkante.

**Werk:** Eisenrahmen, Eisen- und Messingräderwerk, 2 x Kette/Schnecke für Gehwerk und Schlagwerk, Spindelhemmung.

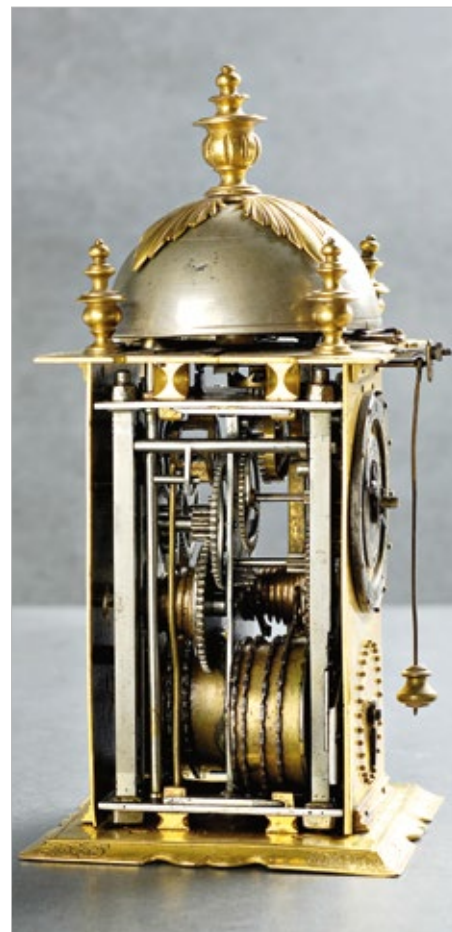
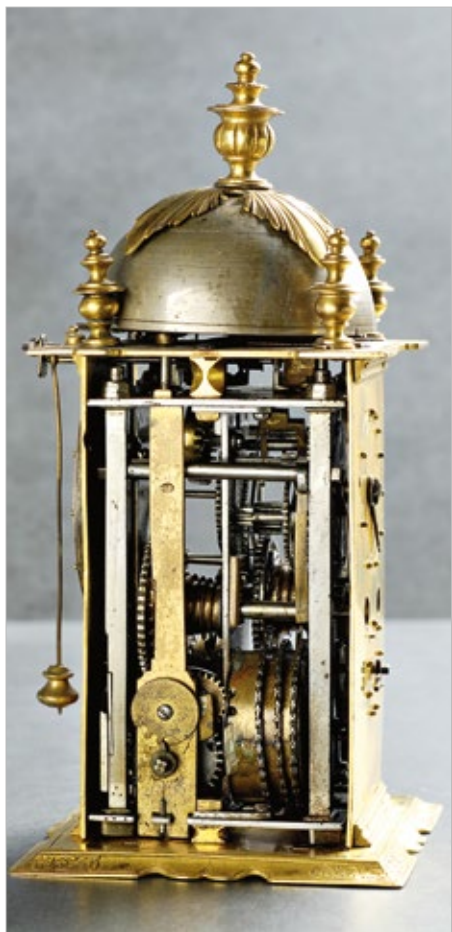
Der Hofuhrmacher **Hans Koch** aus München wurde 1554 zum Meister der Kunstschlosser ernannt und in die Zunft aufgenommen. Als Kleinuhrmacher trat er schon bald in die Dienste der Wittelsbacher. Koch erscheint 1566 in den Hofzahlamtsrechnungen, aus denen hervorgeht, dass seine Arbeiten am Hofe gut bezahlt wurden. Hans Koch bewarb sich 1581 das erste Mal als Hofuhrmacher, wurde aber erst 1588 unter Herzog Wilhelm V. (1579-1597), als Nachfolger des verstorbenen Ulrich Schniep zum Hofuhrmacher ernannt. In den Rechnungsbüchern des Hofes wird Koch bis zu seinem Tod im Jahr 1603 geführt. Hans Koch war ein erfindungsreicher Uhrmacher, der auch über die Grenzen Bayerns hinaus bekannt war.

Provenienz:

- Sammlung Abbott-Guggenheim, New York
- Versteigert bei Christie's NY, "The Abbott-Guggenheim Collection", 28.01.2015, -
- Sammlung Robert de Balkany, Paris
- Versteigert bei Sotheby's Paris, "Robert de Balkany, Rue de Varenne, Paris", 20. September 2016, Lot 372
- deutsche Privatsammlung

48141 G: 2, 23 Z: 2 W: 2, 41, 48, 51

9.000 - 15.000 EUR 10.100 - 16.800 USD 79.200 - 132.000 HKD



**I84** Lafontaine Opticien, 18 Palais Royal, Paris,  
55 mm, 66 g, circa 1800



#### Kleine Sonnenuhr mit "Mittagskanone"

**Werk:** Messing, vergoldet. **Zffbl.:** versilbert.

Eine sehr kleine und daher rare Variante der Sonnenuhren mit Kompass und der sogenannten "Mittagskanone", die - täglich neu geladen - vom Brennglas pünktlich zur Mittagszeit gezündet wird.

48377 G: 2, 8 Z: 2

1.200 - 2.500 EUR 1.400 - 2.900 USD 10.600 - 22.000 HKD



#### **I85\*** Konvolut einer Laternenuhr und einer Horizontaltischuhr



George Harris in Fritwell fecit, 365 mm, circa 1680

#### Seltene Laternenuhr mit Stundenselbstschlag

**Geh.:** Messing, vergoldet. **Zffbl.:** Messing, aufgelegter Ziffernring mit eingelegten radialen röm. Zahlen. **Werk:** Eisenräderwerk, 1 Hammer / 1 Glocke, 2 Gewichte an Seilrollen, Spindelhemmung, Kurzpendel.

Das Zifferblatt dieser großen Laternenuhr ist mit feinen floralen Gravuren geschmückt, das Gehäuse zieren vergoldete Dorische Säulen und die große Glocke ist von Balustern und durchbrochen gearbeiteten Verzierungen mit Fischen umgeben. Die Gewichte sind nicht wie meistens bei den Laternenuhren über Schnurrollen mit kleineren Gegengewichten ausgeführt, sondern werden auf moderne Seilrollen mit Führung gewickelt.

George Harris wurde um 1619 geboren und starb 1694. Er arbeitete wohl die meiste Zeit seines Lebens in der Gegend von Fritwell, einer Gemeinde im Süden Englands, gut 100 km westlich von London. Neben seinen Uhren ist auch eine von ihm gefertigte Gedenktafel in der Deddington Parish Church bekannt; in den Jahren 1669 und 1682 reparierte er verschiedene Kirchturmuhren. Die Verwendung der Seilrollen zu dieser Zeit scheint eine typische Konstruktionsweise in der Umgebung von Fritwell gewesen zu sein.

48183 G: 2, 20 Z: 2 W: 2, 30, 41

6.500 - 8.000 EUR 7.300 - 9.000 USD 57.300 - 70.400 HKD



**I86** Vermutlich Frankreich, Höhe 245 mm,  
circa 1580

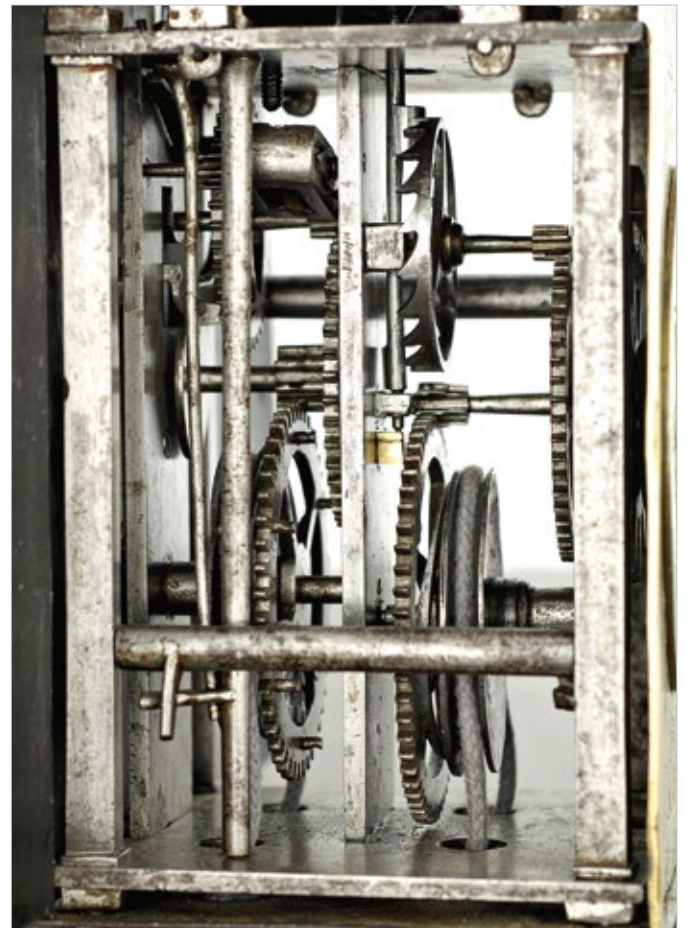


**Dekorative Renaissance Wand-Türmchenuhr mit  
Stundenselbstschlag**

**Geh.:** feuervergoldetes Messing, quadratischer Grundriss, die Vorderseite aufwändig reich graviert mit Beschlagwerk, Oberteil mit Glocke und Hammer, das Oberteil aufwändig durchbrochen gearbeitet in Form eines Säulenumgangs, die Rückseite mit Öse und Dornhaken zum Befestigen an der Wand. **Zffbl.:** feuervergoldetes Messing, aufgelegter Stundenziffernring mit röm. Zahlen "I-XII", gebläuter Eisenzeiger. **Werk:** Eisenrahmen, Eisenräderwerk mit Gewichtsantrieb über Schnurrollen, Spindelhemmung mit großer eiserner Radunrast.

48535 G: 2, 39 Z: 2 W: 2, 41

5.500 - 8.000 EUR 6.200 - 9.000 USD 48.500 - 70.400 HKD



**I87** Nicolla Cuisinier à Paris, 107 x 107 x 50 mm,  
circa 1620



**Museale frühe hexagonale Horizontaltischuhr**

**Geh.:** Ebenholz, Messing feuervergoldet. **Zfbl.:** Messing, feuervergoldet, im Zentrum feinst gravierte, blühende und gereifte Erdbeeren.  
**Werk:** Messing-Vollplatinenwerk, Darmsaite/Schnecke, Spindelhemmung, zweiarmige Stahlruh ohne Unruhspirale.

Eine in ihrem flachen Gehäuse aus ebonisiertem Holz mit vergoldeten Messingauflagen extrem seltene und frühe Horizontaltischuhr. Vier der acht Seiten sind mit feinsten durchbrochen gearbeiteten Messingornamenten versehen. Die Umrandung der Unterseite mit floralen Gravuren von schönster Qualität umgibt die Werksabdeckung, die einen fein gestalteten Adler mit einer Birne in der Klaue trägt.

Der Uhrmacher **Nicolla Cuisinier** (auch Nicolas Cuisenier) arbeitete bis Mitte des 17. Jahrhunderts in Paris. Er heiratete im Jahre 1620.

48420 G: 2 Z: 2 W: 2, 30  
30.000 - 40.000 EUR 33.600 - 44.900 USD 264.000 - 352.000 HKD







**I88** Jacob Cuni à Bar-le-Duc, Höhe 410 mm,  
circa 1670



**Frühe Religieuse im "Hague Stil" mit Halbstunden /  
Stundenselbstschlag**

**Geh.:** Ebenholz, aufgelegtes rotes Schildpatt und Messingeinlagen. Profiliertes Sockel, seitliche Sichtfenster, verglaste Front, profilierter Bogengiebel zum Verdecken der Glocke. **Zfbl.:** scharnierte Blechtafel, mit schwarzem Samt bezogen, aufgelegter vergoldeter Messingziffernring mit eingelegten radialen röm. Stunden, montiertes mit Blütengirlanden verziertes Signaturschild vor Öffnung für Pendelkontrolle, durchbrochen gearbeitete, gravierte Messing-Zeiger.

**Werk:** Rechteckform Messingwerk 110 x 85 mm, Federhaus, Schlossteibe, Spindelhemmung, Kurzpendel mit Fadenaufhängung.

48488 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

10.000 - 12.000 EUR 11.300 - 13.500 USD 88.000 - 105.700 HKD



**I89** Baltazar Martinot à Paris, Höhe 540 mm,  
circa 1675



Seltene Religieuse im "Hague Stil" mit Halbstunden /  
Stundenselbstschlag

**Geh.:** Nussbaum und Ebenholz furniert, profiliert, seitliche Sichtfenster, verglaste Front mit korinthischen Säulen, Giebel zum Verdecken der Glocke mit vergoldeten Flambeau Fialen. **Zffbl.:** Zifferblatttafel mit aufgelegtem vergoldeten Messingziffernring mit eingelegten radialen röm. Stunden auf schwarzem Samtfond. Vergoldete Blütenapplikationen in den Zwickeln, montiertes mit Blütengirlanden verziertes Signaturschild vor Öffnung für Pendelkontrolle. **Werk:** Rechteckform Messingwerk 110 x 130 mm, signiert, 2 Federhäuser, Schlossscheibe, Spindelhemmung, Zykloidenbacken, Kurzpendel mit Fadenaufhängung.

#### Balthasar Martinot (1636–1714)

Balthazar Martinot II ist ohne Zweifel der berühmteste Sohn einer großen Uhrmacherfamilie. Er wurde 1636 in Rouen als ältester Sohn von Balthazar Martinot I und seiner Frau Catherine Hubert geboren und starb 1714 in Saint-Germain-en-Laye. Martinot war bereits 1660 in Paris ansässig; er erbte von seinem Schwiegervater Pierre Belon nach dessen Tod den Titel als Uhrmacher der Königin Anna von Österreich und wurde später zum Uhrmacher des königlichen Rates ernannt. Eine Inventaraufnahme im Jahre 1700 offenbarte, dass Martinot den umfangreichsten Lagerbestand an Großuhren in ganz Paris besaß; fünf Jahre zuvor hatte er bereits mit seinem Kollegen Nicholas Gribelin eine großartige Verlosung von Uhren am Hofe organisiert. Martinot zählte die wichtigsten Mitglieder der Gesellschaft wie König Ludwig XIV. und den Dauphin sowie viele der wohlhabendsten Aristokraten zu seinen Kunden. Die Uhren Martinots sind heute in den berühmtesten Museen der Welt zu sehen; darunter sind der Louvre, das Musée de Cluny und das Musée de Pau sowie das Victoria and Albert Museum in London.

Quelle: Tardy, "Dictionnaire des Horlogers Français", Paris 1972, Seiten 442ff.

48487 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

17.000 - 22.000 EUR 19.100 - 24.700 USD 149.600 - 193.700 HKD



**I90** Le Sueur à Paris, 580 mm, circa 1680



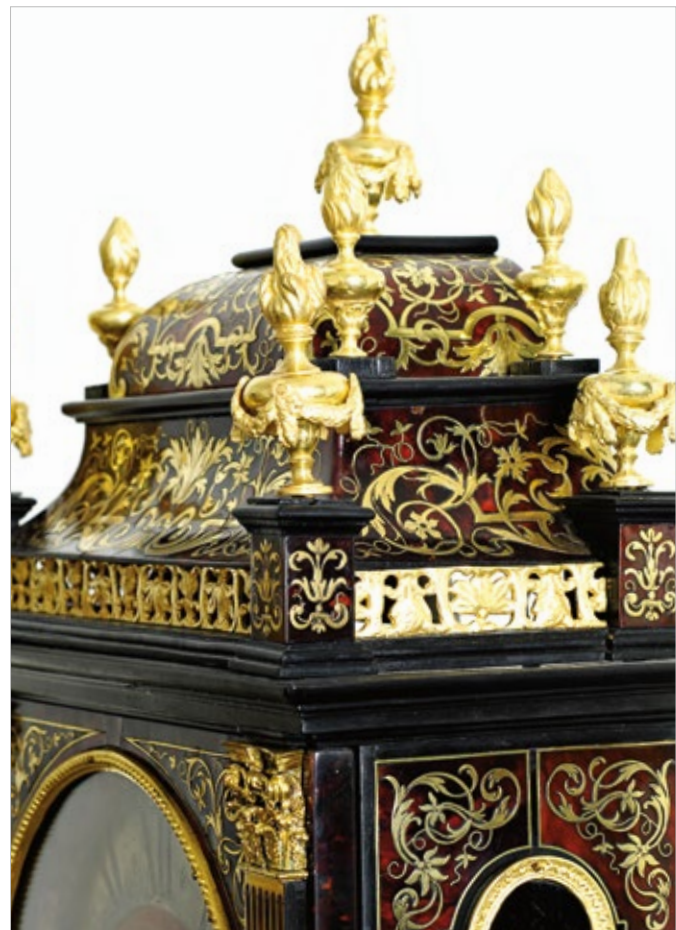
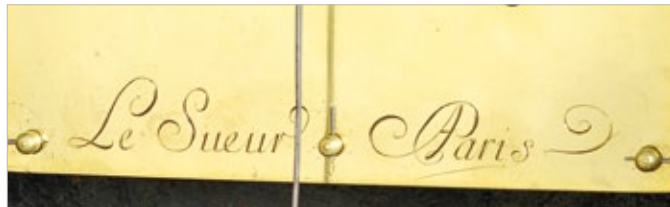
Äußerst qualitätsvolle, französische "Double Basket" Religiöse im intarsierten Schildpattgehäuse mit Halbstunden / Stundenselbstschlag

**Geh.:** Ebenholz, Messingintarsien, rotes Schildpattfurnier. **Zffbl.:** versilberter Messingzifferring auf rotem Samt, Signaturmedaillon, durchbrochen gearbeitete, feinst gravierte und ziselierte, feuervergoldete Zeiger, Minutenzeiger mit Spitze aus gebläutem Stahl. **Werk:** Rechteckform-Messingwerk, signiert, 1 Hammer / 1 Glocke, 2 große Federhäuser, Spindelhemmung, Zykloidenbacken, Pendel mit Fadenaufhängung.

Das Schildpatt des Gehäuses ist an drei Seiten mit reichhaltigen, äußerst fein gearbeiteten Messingintarsien verziert, besonders auffällig sind die beiden fein ausgearbeiteten Weinreben im Sockel der Säulen. Das Zifferblatt flankieren korinthische Säulen mit vergoldeten Kapitellen. Sehr ungewöhnlich für diese Uhren im Louis XIV Stil ist das hier ausgeführte doppelte Kopfteil mit neun flammenbekrönten vergoldeten Vasen.

**Gervais Le Sueur** arbeitete in Paris, Place Dauphine, bis circa 1730.

48534 G: 2 Z: 2, 23 W: 2, 41  
6.000 - 12.000 EUR 6.800 - 13.500 USD 52.900 - 105.700 HKD



**I91** Isaac Beupoil, Amsterdam, Gesamthöhe 480 mm, (Konsole 120 mm, Gehäuse 360 mm), circa 1715



**Dekorative seltene Regence-Louis XV Wand-Konsolenuhr mit Viertelstunden-/Stundenzugrepetition und Boulle-Marketerie**

**Geh.:** ebonisiertes Holz, Schildpattfurnier, Messingmarketerie, vergoldete Bronzebeschläge. **Zffbl.:** vergoldetes Messing, signiert. **Werk:** nach unten hin abgerundetes, rechteckiges Messing-Vollplatinenwerk, signiert, 2 Federhäuser, 2 Hämmer / 2 Glocken, Kurzpendel mit Fadenaufhängung.

Der Gehäuseaufbau ist dem Regence-Louis XV-Stil entsprechend nach unten hin tailliert. Die Wandung ist furniert mit braunem Schildpatt und dekoriert mit Messingintarsien pflanzlicher Arabesken und Akanthus in "première-partie" und "contre-partie". Plastisch gearbeitete Messingbeschläge, wie ein dreiseitig umlaufender floraler Fries, Karyatidenbeschläge und Muscheldekor schmücken das Gehäuse zusätzlich. Den oberen Abschluss bildet ein Hahn mit gespreizten Flügeln. Verglaste Fronttür mit Löwen- und Hahnbeschlag, sowie Zierleisten. Die korrespondierende, sich nach unten hin verjüngende Wandkonsole läuft in einer Akanthus-Zierspitze aus.

Die Glocken befinden sich in einem gewalmten Aufsatz mit Boulle-Marketerie. Das vergoldete Messingzifferblatt, mit feinst graviertem Zentrum, hat eingelegte, römische Stunden und äußere arab. Minuten.

Nach Brian Loomes' Aufzeichnungen stammte **Isaac Beupoil** (auch Bopoeil und Bovel) ursprünglich aus Châtellerault in Frankreich. Zwischen 1689 und 1713 lebte er in Amsterdam, danach in Kopenhagen. Beupoil starb 1737.

48417 G: 2, 17 Z: 2 W: 2, 41  
11.000 - 14.000 EUR 12.400 - 15.700 USD 96.900 - 123.300 HKD



**I92** Joseph Knibb, London, Fecit, 290 mm,  
circa 1670



**Museale kleine "Charles II." Bracket Clock mit Datum und  
"Tic-Tac"-Hemmung**

**Geh.:** Holz, Messingbeschläge. **Zffbl.:** Messing-Ziffernring auf vergoldeter  
Messingplatte, in den Ecken aufgelegte Putti, signiert. **Werk:** schmales  
Rechteckform-Messingwerk, floral graviert, signiert, Darmsaite/Schnecke,  
Ankerhemmung, Messingpendel.

Die schöne Uhr befindet sich in ausgezeichnetem Zustand und scheint über  
lange Zeit hin unberührt gewesen zu sein. Uhren von Knibb, die ausschließlich  
als Zeitmesser dienen sind selten, genauso Exemplare mit Röllchen-  
Echappement. Wir können uns nicht erinnern, jemals einer Tischuhr von Knibb  
mit solch einfachem Aufbau und Röllchen-Echappement begegnet zu sein. Es  
existieren einige Stücke mit Spindelhemmung und einige mit Repetition oder  
Weckerfunktion. Der Stil des Gehäuses lässt auf eine spätere Periode schließen  
als das Werk; wir glauben jedoch dass es sich hierbei um eine Art falsche Spur  
handelt, denn es gibt Werke von Knibb, Tompion und anderen, die wahrscheinlich  
bereits vorhanden waren und dann zu einem späteren Zeitpunkt in Gehäuse  
eingepasst wurden, wenn ein Kunde nach einem bestimmten Uhrentyp verlangte.  
Es gibt hier keine zusätzlichen Bohrlöcher, die auf ein Ersatzuhrwerk schließen  
lassen, der Zustand der Uhr ist im Ganzen unversehrt.

**Joseph Knibb** (1640 - 1711), den Bailli in seinem Standardwerk *Watchmakers  
& Clockmakers of the World* als "one of the finest makers of lantern, longcase  
and bracket clocks" bezeichnet, wurde 1640 in Oxford geboren. Er absolvierte  
eine Lehre bei seinem Vetter Samuel Knibb in Newport Pagnell. Um 1670 zog er  
nach London, wo er Mitglied der Clockmakers Company wurde. Als Lieferant des  
englischen Königs Charles II. etablierte er sich neben Thomas Tompion als einer  
der führenden Uhrmacher Londons. Seine Tisch- und Standuhren erzielten auf  
Auktionen weltweit regelmäßig hohe und höchste Preise.

48286 G: 2, 32 Z: 2 W: 2, 41, 51  
30.000 - 50.000 EUR 33.600 - 56.100 USD 264.000 - 440.100 HKD





**I93** Baltazar Martinot à Paris, Höhe 390 mm,  
circa 1670



**Seltene Religiöse im "Hague Stil" mit Halbstunden /  
Stundenselbstschlag aus ehemals bischöflichem Besitz**

**Geh.:** Nussbaum und Ebenholzfurnier, profiliert, seitliche Sichtfenster, verglaste Front mit vergoldeten Rankenapplikationen, Firstgitter zum Verdecken der Glocke mit zentraler Kartusche und flankierenden Putti. **Zffbl.:** Zifferblatttafel mit aufgelegtem vergoldeten Messingziffernring mit eingelegten radialen röm. Stunden auf blauem Samtfond. Vergoldete Blütenapplikationen in den Zwickeln, montiertes mit Blütengirlanden verziertes Signaturschild vor Öffnung für Pendelkontrolle. **Werk:** Rechteckform Messingwerk 110 x 86 mm, signiert, großes Federhaus, Schlossscheibe, Spindelhemmung, Schlüsselaufzug, Zykloidenbacken.

Der Giebel trägt ein Bischofswappen mit geflügeltem Löwen und der Umschrift "Semper ad sydera tendam" (Ich möge immer nach dem Himmel streben).

**Balthazar Martinot (1636–1714)**

Balthazar Martinot II ist ohne Zweifel der berühmteste Sohn einer großen Uhrmacherfamilie. Er wurde 1636 in Rouen als ältester Sohn von Balthazar Martinot I und seiner Frau Catherine Hubert geboren und starb 1714 in Saint-Germain-en-Laye. Martinot war bereits 1660 in Paris ansässig; er erbte von seinem Schwiegervater Pierre Belon nach dessen Tod den Titel als Uhrmacher der Königin Anna von Österreich und wurde später zum Uhrmacher des königlichen Rates ernannt. Eine Inventaraufnahme im Jahre 1700 offenbarte, dass Martinot den umfangreichsten Lagerbestand an Großuhren in ganz Paris besaß; fünf Jahre zuvor hatte er bereits mit seinem Kollegen Nicholas Gribelin eine großartige Verlosung von Uhren am Hofe organisiert. Martinot zählte die wichtigsten Mitglieder der Gesellschaft wie König Ludwig XIV. und den Dauphin sowie viele der wohlhabendsten Aristokraten zu seinen Kunden. Die Uhren Martinots sind heute in den berühmtesten Museen der Welt zu sehen; darunter sind der Louvre, das Musée de Cluny und das Musée de Pau sowie das Victoria and Albert Museum in London. Quelle: Tardy, "Dictionnaire des Horlogers Français", Paris 1972, S. 442ff.

48390 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.500 - 5.000 EUR 4.000 - 5.700 USD 30.900 - 44.000 HKD





**I94** Italien, 670 x 440 x 140 mm, circa 1660



**Ungewöhnliche, frühe, ebonisierte Nachlichtuhr "Maria Magdalena als Büßerin"**

**Geh.:** ebonisiertes Obstholz, teilweise vergoldet. **Zffbl.:** Kupfer, polychrom bemalt. **Werk:** rechteckiges Messing-Vollplattenwerk, 1 Federhaus, 1 Hammer / 1 Glocke, Schlossscheibe, Spindelhemmung, Kurzpendel mit Schneidenaufhängung.

Mit gesprengtem Giebel präsentiert sich das altarförmige, reich profilierte Gehäuse mit geschnitztem und goldgefassten Barockdekor. Laubgehänge und geflügelte Cherubsköpfe, sowie Voluten und Rocailles umspielen das polychrom bemalte Zifferblatt aus Kupfer mit der für das 17. Jahrhundert charakteristischen Darstellung der Maria Magdalena als Büßerin. Ihr Oberkörper ist entblößt, entrückt und mit gefalteten Händen blickt sie in den göttlich leuchtenden Himmel. Vor ihr liegen die aufgeschlagene Bibel und ein Totenschädel als Symbol für Eitelkeit. Über ihrem Kopf befindet sich ein bogenförmiger Ausschnitt mit einer hinterlegten, rotierenden Stundenscheibe mit roten röm. Ziffern, die die Stunden des Tages und der Nacht anzeigt - sichtbar in der Nacht durch eine Öllampe im Inneren des Gehäuses. Auf der Rückseite befindet sich ein metallverkleideter Kamin, im Inneren eine Vorrichtung für die Öllampe.

48455 G: 2, 33 Z: 2 W: 2, 41, 51

14.000 - 18.000 EUR 15.700 - 20.200 USD 123.300 - 158.400 HKD



**195** Isaac Thuret à Paris, Höhe 570 mm, circa 1685



**Prachtvolle, französische Louis XIV "Pendule Religieuse" im marktierten Schildpattgehäuse mit Halbstunden / Stundenselbstschlag**

**Geh.:** Obstholz, ebonisiert, Messing-, Zinn- und Schildpattintarsien, vergoldete Bronzebeschläge, 1 Hammer / 1 Glocke. **Zffbl.:** dunkelroter Samt mit aufgelegtem, vergoldeten Messingziffernring mit radialen röm. Stunden, signiert auf einer Kartusche aus vergoldetem Messingguss, fein durchbrochen gearbeitete Zeiger. **Werk:** quadratisches Messing-Vollplatinenwerk, signiert, Schlossscheibe, Spindelhemmung, 2 Federhäuser, Kurzpendel mit Fadenaufhängung.

Das hochrechteckige Gehäuse auf vier kreisförmigen Füßen ist sehr aufwändig dekoriert: Ranken, Akanthus und Bandelwerk in Boulle-Technik - kunstvolle Einlegearbeiten aus Messing, Zinn und Schildpatt. Die verglaste bogenförmige Fronttür ist verziert mit einem Lambrequin und zwei flankierenden korinthischen Pilastern. Die Seiten haben ovale Ausschnitte und sind ebenfalls verglast. Das Oberteil hat eine durchbrochen gearbeitete Balustrade und einen doppelinvertierten Glockengiebel mit vier Flambeau Fialen.

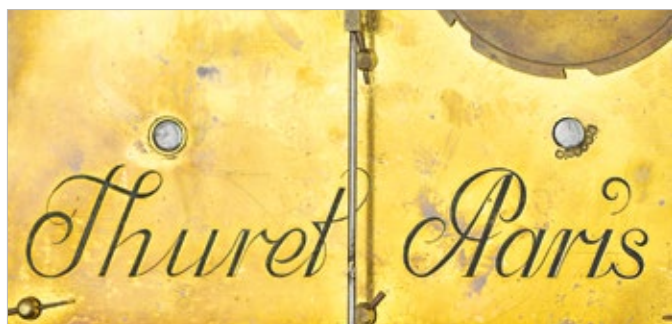
**Isaac Thuret** (1649-1706) war einer der bedeutendsten französischen Uhrmacher. Im Jahr 1684 wurde Thuret zum königlichen Uhrmacher (Louis XIV) sowie zum Uhrmacher des Pariser Observatoriums ernannt. 1686 etablierte er sich in der Galerie du Louvre. Er wartete die Uhren des Schlosses Fontainebleau, sowie zwischen 1689 und 1694 die Uhren des Pariser Observatoriums und der Akademie der Wissenschaften. Am 22. Januar 1675 fertigte er die Uhr mit der ersten Unruhspirale für Huygens und gab es als seine eigene Erfindung aus. Später entschuldigte er sich bei Huygens dafür. Thuret fertigte ebenso Großuhren mit Spindelhemmung, Zykloidenbacken und Sekundenpendulen für Huygens, wovon eine im Boerhaave Museum in Leiden aufbewahrt wird. Er produzierte ebenso eine große Anzahl von "Religieuse" Pendulen.

Quelle: H. M. Vehmeyer "Clocks Their Origin And Development 1320-1880", Band II, Wilsle 2004, Seite 994.

Eine nahezu identische Uhr von Isaac Thuret ist abgebildet und beschrieben in "Clocks Their Origin And Development 1320-1880" von H. M. Vehmeyer, Band II, Wilsle 2004, Seite 814/815.

48637 G: 2, 33 Z: 2 W: 2, 41, 51

5.500 - 10.000 EUR 6.200 - 11.300 USD 48.500 - 88.000 HKD





**196** Francis Perigal, Royal Exchange,  
London, Höhe 505 mm, circa 1780



**Prunkvolle, englische, mit rotem Schildpatt furnierte Pendule für den osmanischen Markt mit Mondphase, Halbstunden-/Stundenselbstschlag und vier Melodien spielendem, stündlich auslösendem Carillon**

**Geh.:** Eiche/Schildpatt/feuervergoldete Bronzebeschläge/Glas. **Zffbl.:** Email/Silber/Champlevé Email. **Werk:** rechteckiges Messing-Vollplatinenwerk, 3 Federhäuser, 3 x Darmsaite/Schnecke, 1 Hammer / 1Glocke für Halbstunden-/Stundenschlagwerk, Rechenschlagwerk, Spindelhemmung, Kurzpendel.

**Musikspielwerk:** Vor dem Stundenschlag stündlich auslösend, Stiftenwalze, 12 Hämmer / 8 Glocken.

Der mit rotem Schildpatt furnierte, leicht geschwungene Eichenkorpus ist oben abgerundet und wird von vier gedrückten, bronzenen Tatzenfüßen getragen, die an den Zargen in schön geschwungene Akanthusbeschläge übergehen. Die Kanten und die für den Klang des Carillons durchbrochen gearbeiteten Seiten sind mit Rokokozerleisten- und gittern belegt. Rocailenbeschläge auf und unterhalb des Korpus zieren die beiden verglasten Türen auf der Vorder- und Rückseite. Der abnehmbare, reich verzierte Giebel ist konvex geschwungen und wird bekrönt von einem vergoldeten Pinienzapfen mit Halbmond. Der aufwändig gestaltete Zifferblattfond besteht aus einer floral gravierten Platte und transluzid kobaltblauen und grünen Champlevé Blüten und Blättern. Das weiße Emailzifferblatt im unteren Teil besitzt osmanische Stunden- und Minutenangaben, sowie die Signatur "Francis Perigal, Royal Exchange, London", desweiteren reich verzierte, vergoldete Zeiger. Mit Hilfe eines kleinen Zifferblattes und eines kleinen Zeigers in der oberen Hälfte wird das Schlagwerk an- bzw. abgestellt ("Chime" - "Not Chime"). Mit einem weiteren Hilfszifferblatt in gleicher Weise daneben eine von vier Melodien ausgewählt. Zur Auswahl stehen: "Vscha Deuir" - "Samahe" - "Sabac Hafif" - "Beni Saikit". Das rechteckige Vollplatinenwerk ist vollflächig mit Rankwerk und Blüten aufwändig und sehr fein graviert. Das Carillon hat 8 Glocken und 12 Hämmer und wird von der Vorderplatine über eine springende Auslösung zur vollen Stunde in Tätigkeit gesetzt. Es betätigt auf der Rückplatine eine justierbare Nockenscheibe, die über eine Kadatur nach beendetem Musikstück den Stundenschlag auslöst.



Die prachtvollen Tischuhren in diesem Stil aus der Zeit König George III. wurden von den großen Londoner Uhrmachern wie Markwick Markham, William Rich, George Prior und eben Francis Perigal hergestellt. Bemerkenswert an der vorliegenden Uhr ist die Mondphase mit einer sich drehenden Kugel - ein anderes Exemplar mit dieser Komplikation ist uns nicht bekannt.

Diese Uhr ist ein ausgesprochener Glücksfall für den engagierten Sammler, sie befindet sich noch im unrestaurierten Originalzustand. Die feuervergoldeten Beschläge sind nicht poliert oder gewaschen, das aufgelegte Schildpatt ist nahezu vollständig und wurde nie aufpoliert. Das Uhrwerk ist leicht oxidiert und verharzt, aber technisch einwandfrei. Man spricht hier auch von einem musealen Zustand.

**Francis Perigal** arbeitete ab etwa 1770 bis zu seinem Tod 1794, im Jahre 1781 wurde er als Mitglied ehrenhalber von der Uhrmacher-Gilde freigesprochen. Er stellte ausgesprochen feine und interessante Uhren her und wurde 1784 "Uhrmacher des Königs". Man weiß nicht viel über Perigal, aber die wenigen erhaltenen Uhren die seinen Namen tragen sind von mechanisch sehr reizvoll und von guter Qualität. Sein Sohn Francis übernahm den Betrieb nach seinem Tod und die Familie brachte noch einige weitere Uhrmacher hervor.

48424 G: 2, 13 Z: 2, 32 W: 2, 30  
40.000 - 60.000 EUR 44.900 - 67.200 USD 352.000 - 528.000 HKD





**I97** Pieter Klock, Amsterdam, Höhe 2090 mm,  
circa 1690



**Hochelegante niederländische Standuhr mit Halbstunden-/  
Stundenschlag, Wecker, Datum und 8 Tagen Gangdauer**

**Geh.:** Nussbaum. **Zffbl.:** versilberte Ziffernringe auf mit schwarzem  
Samt bezogener Messingplatte, in den Ecken vergoldete Spandrillen.

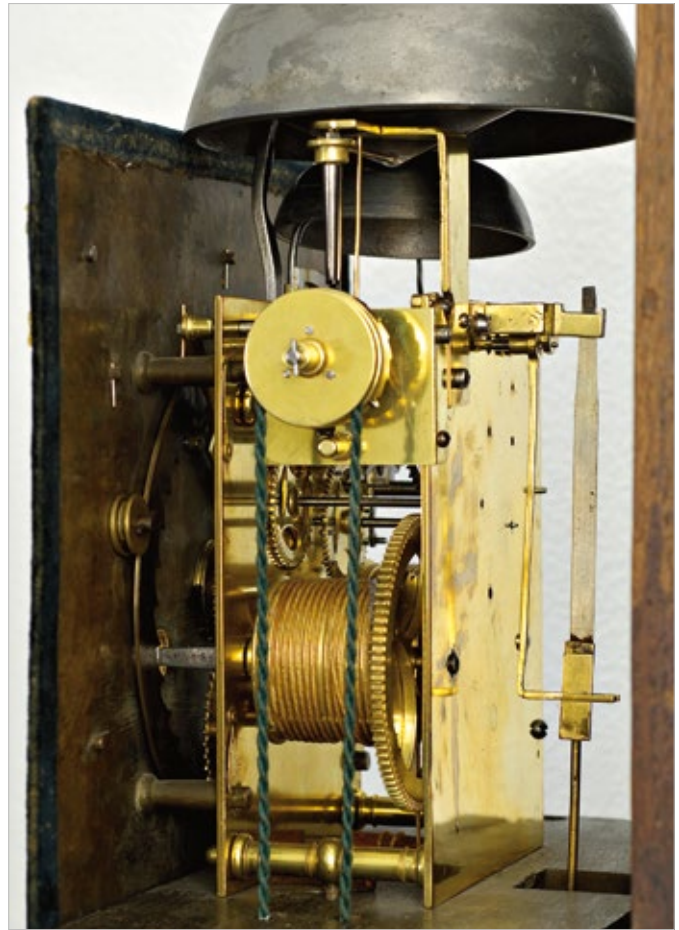
**Werk:** Rechteckform-Messingwerk, 3 Hämmer / 2 Glocken, Ankerhemmung,  
Stahlpendel mit Messinglinse.

Die halben und die vollen Stunden werden jeweils auf einer kleineren oder  
größeren Glocke geschlagen. Das schlanke, elegante Gehäuse dieser Uhr  
wird gekrönt vom mit gewendelten Säulen, korinthischen Kapitellen und  
Blumenfriesen geschmückten Kopfteil. Prachtvolle, vergoldete, gravierte und  
durchbrochen gearbeitete Zeiger über schwarzem Samt runden das Bild ab.

**Pieter Klock** (1665-1744) war ein bekannter Uhrmacher und Kunsthändler,  
der in Amsterdam lebte und arbeitete. Klock stellte eine Reihe von großartigen  
Automatenuhren mit Schiffen her und genoß augenscheinlich einen  
ausgezeichneten Ruf - 1716 erteilten ihm die Stadtväter von Amsterdam den  
Auftrag, eine Liste der besten Uhrmacher der Stadt zu erstellen.

Abgebildet und beschrieben in "Clocks Their Origin And Development" von H. M.  
Vehmeyr, Selbstverlag 2004, Seite 404/405

48484 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
22.000 - 35.000 EUR 24.700 - 39.300 USD 193.700 - 308.000 HKD





**198\*** Piguet & Capt à Genève zugeschrieben / "RL&C" (Rémond, Lamy & Cie. à Genève), 83 x 37 x 16 mm, 111 g, circa 1804



**Außergewöhnliche, höchst attraktive und sehr seltene Goldemail Schnupftabakdose mit drei Kompartimenten mit verdecktem Uhrwerk und Automat für den chinesischen Markt – ein Zeugnis der Handwerkskunst Genfer Manufakturen zu Anfang des 19. Jahrhunderts.**

**Geh.:** 18Kt Gold und polychromes Email. Meistermarke "RL&C" (Rémond, Lamy & Cie., 1801-1804). **Zffbl.:** Email. **UhrWerk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, Zylinderhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

**AutomatenWerk:** Rechteckformwerk, Vollplatine, Messingräderwerk.

Rechteckige Dose, die Oberseite ist unterteilt in drei Kompartimente mit scharnierten Deckeln. Im Zentrum befindet sich ein zu öffnender Deckel mit einer rechteckigen Emailplakette mit opaker Miniaturmalerei einer pastoralen Szene eines jungen Mannes beim Angeln an einem Teich, flankiert von zwei Wäscherinnen.

Die zwei äußeren Deckelchen sind mit einem Vasenpaar und Blüten auf opak schwarzem Grund dekoriert. Unter dem linken Verschluss befindet sich eine Szene in vierfarbigem Gold mit drei Automaten, die beim Anheben des Deckels in Bewegung gesetzt werden: ein Steinmetz bearbeitet eine Tempelfassade, ein zweiter Steinmetz bearbeitet einen Steinquader, im Hintergrund eine sich drehende Windmühle auf einem hohen Felsen inmitten einer Berglandschaft mit Häusern und einem Gebirgsbach aus polychromem Email. Im rechten Seitenkompartiment befindet sich das Uhrwerk mit separatem Minutenzifferblatt oben und Stundenzifferblatt unten, dekoriert mit gravierten Lorbeerzweigen, einem Taubenpaar, einer Fackel und einem Köcher mit Pfeilen vor opak schwarz emaillierten Grund. Die Seiten und der Boden sind rautenförmig guillochiert und abwechselnd transluzid hell- und kobaltblau emailliert, eingefasst von einer schmalen weißen Emailbordüre. Vasen und Blüten aus Champlevé Email auf opak schwarzem Grund zieren die abgeschrägten Ecken und Seitenteile. Ein schmaler, opak hellblauer und opak schwarzer Rand mit goldenem Rankendekor umfassen die Oberseite und den Boden.

Isaac Daniel Piguet wurde 1775 in Le Chenit im Vallée de Joux geboren.

Er arbeitete von 1802 bis 1811 mit seinem Schwager Henry Daniel Capt zusammen (**Piguet & Capt**), bevor er in Partnerschaft mit Philippe Samuel Meylan die Manufaktur Piguet & Meylan gründete, die bis 1828 bestand. Piguet & Capt spezialisierten sich in dieser Zeit auf emaillierte Taschenuhren und Schnupftabakdosen mit Figurenautomaten, Musikspielwerken und Uhren mit Minutenrepetition. Isaac Daniel Piguet starb am 20. Januar 1841.

Die Partnerschaft von **Rémond, Lamy & Cie.** existierte nur sehr kurz und zwar in den Jahren zwischen 1801 und 1804.

Eine ähnliche Dose von Jean-Georges Rémond / Piguet & Capt / Jean-Louis Richter mit Uhrwerk, derselben Automatenzene und Musikspielwerk befindet sich im Patek Philippe Museum in Genf. Sie ist abgebildet und beschrieben in: Pieter Friess, The Emergence of the Portable Watch, Patek Philippe Museum, Genf, 2015, Band IV, S. 100.

48077 G: 2, 16 Z: 2 W: 2, 41, 51

80.000 - 120.000 EUR 89.700 - 134.400 USD 704.000 - 1.056.000 HKD







# 199 Breguet à Paris, 61 mm, 99 g, circa 1790



## Extraflache, elegante Goldemail-Taschenuhr mit Zylinderhemmung für den deutschen Markt

**Geh.:** 18Kt Gold, Rückseite guillochiert und transluzid kobaltblau emailliert, umlaufende Inschrift: "Jede Sekunde erinnert mich an unsre Liebe", im Zentrum diamantbesetztes Blütenmotiv, verglastes Schutzgehäuse. **Zffbl.:** Email. **Werk:** "Lepine" Kaliber, dreiarmlige Messingunruh.

Obwohl mit **Breguet** signiert, trägt die Uhr weder eine Nummer noch irgendeinen Goldstempel - es kann daher nicht belegt werden, dass die Uhr aus dem Hause Breguet stammt. Das Kaliber und Art und Ausführung der Verzierungen auf dem Gehäuse jedoch sowie die Größe, sind identisch zur Breguet-Uhr Nr. 135; dabei handelt es sich um eine Uhr aus der zweiten Serie, die 1792 verkauft wurde und abgebildet und beschrieben ist in "The Art of Breguet" von George Daniels. Daniels merkt an, dass Breguets Partnerschaft mit Xavier Gide, einem Uhrmacher und Uhrenhändler, im Jahr 1787 begann und dass durch diese Waren im Wert von über 50.000 Livres in die Firma eingebracht wurden - einige davon in Form von Uhrwerken, andere als fertiggestellte Uhren. Es scheint sicher dass die Uhr, die in den Büchern von Breguet aufgeführt ist und dieses hier angebotene, sehr ähnliche Exemplar sicherlich in derselben Werkstatt und vom selben Goldschmied hergestellt wurden.

Literatur: Daniels, G., The Art of Breguet, Sothebys, 1975, Tafel XII, Abb. 90a, b.

48570 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
10.000 - 15.000 EUR 11.300 - 16.800 USD 88.000 - 132.000 HKD



**200\*** Meistermarke "LC", Genf, 97 x 57 x 34 mm,  
189 g, circa 1780



**Museale, Schweizer Goldemail Schnupftabakdose "Die Krönung"**

**Geh.:** Gold, polychromes Email, Meistermarke "LC", imitierender Gebührenstempel Julien Alaterre, imitierender Quittungsstempel Jean-Baptiste Fouache, imitierende Pariser Zunft-Jahrespunze "H".

Flache Navette-Form, der Deckel, die Seiten und der Boden guillochiert und transluzid blau emailliert. Scharnierter Deckel mit zentralem, ovalen, polychrom bemalten Emailmedaillon umgeben von einem goldenen "sablé" Rahmen mit transluzid grünen Emailblättern und opake weißen Emailperlen. Das Medaillon zeigt eine feinst gemalte Krönungsszene einer jungen Frau im Hermelinmantel. Allseitig aufgelegte "sablé" Goldbordüren mit aufgesetzten, transluzid emaillierten grünen Blattranken, roten Blüten und opaleszenten Emailperlen. Die Seiten zusätzlich dekoriert mit vier stilisierten Goldlisenen mit transluzid grün emaillierten Girlanden und Emailperlen.

**Diese wundervolle Schnupftabakdose ist in ihrer künstlerischen Gestaltung, der qualitätvollen Ausführung und des exquisiten Erhaltungszustandes ein museales Meisterwerk.**

48259 G: 2

60.000 - 80.000 EUR 67.200 - 89.700 USD 528.000 - 704.000 HKD



**201** Richard Upjohn, Exeter/London, Werk Nr. 1341,  
285 x 135 x 35 mm, circa 1775



**Außergewöhnlich seltener und bedeutender, mit Schmucksteinen und Silber verzierter, doppelseitiger Handspiegel mit feuervergoldeten Bronzemontierungen, eingesetzter Uhr, verborgenem Miniaturteleskop und Lupe. Hergestellt für den chinesischen Markt von den gleichen Werkstätten wie ein Spiegelpaar, das sich in der kaiserlichen Sammlung innerhalb der Verbotenen Stadt befindet.**

**Geh.:** feuervergoldete Bronze, Silber, Schmucksteine. **Zffbl.:** Email.  
**Werk:** Vollplatine, Kette/Schnecke, Spindelhemmung, Stahlunruh.

**Der Spiegel:** Der geformte Griff ist mit gegossenen und fein punzierten C-Voluten und floralem Dekor auf mattiertem Grund verziert und endet in einer gewölbten Zierspitze. Die Vorderseite ist mit einem flachen Ringspiegel in einem teilfeuervergoldeten Silberrahmen ausgestattet, der mit facettierten künstlichen weißen Edelsteinen besetzt ist und von einzelnen roten Schmucksteinbändern, die Rubine darstellen sollen, kreuzweise durchzogen sind. Auf der Rückseite befindet sich ein konkaver Vergrößerungsspiegel mit profilierter, vergoldeter Lunette.

**Die Uhr:** Eingelassen in eine runde Fassung, die als Teil des Griffs ausgebildet ist. Sie ist verglast und besitzt eine silberne, scharnierte Lunette; die Uhr ist ebenfalls mit facettierten, künstlichen weißen Edelsteinen besetzt. Auf der Rückseite befindet sich eine ebenfalls scharnierte, verglaste Lunette aus vergoldetem Metall über dem Uhrwerk.

**Das Zifferblatt:** Weißes Email, römische Stundenziffern, Aufzugsöffnung bei "6" Uhr, durchbrochen gearbeitete Goldzeiger.

**Das Werk:** Signiert "Richd. Upjohn, Exeter". Vergoldete Vollplatine, Kette/Schnecke, durchbrochener und graviertes Unruhkloben, Spindelhemmung mit flacher Unruh, Unruhspirale und Regler (Aufzugsfeder von 1774).

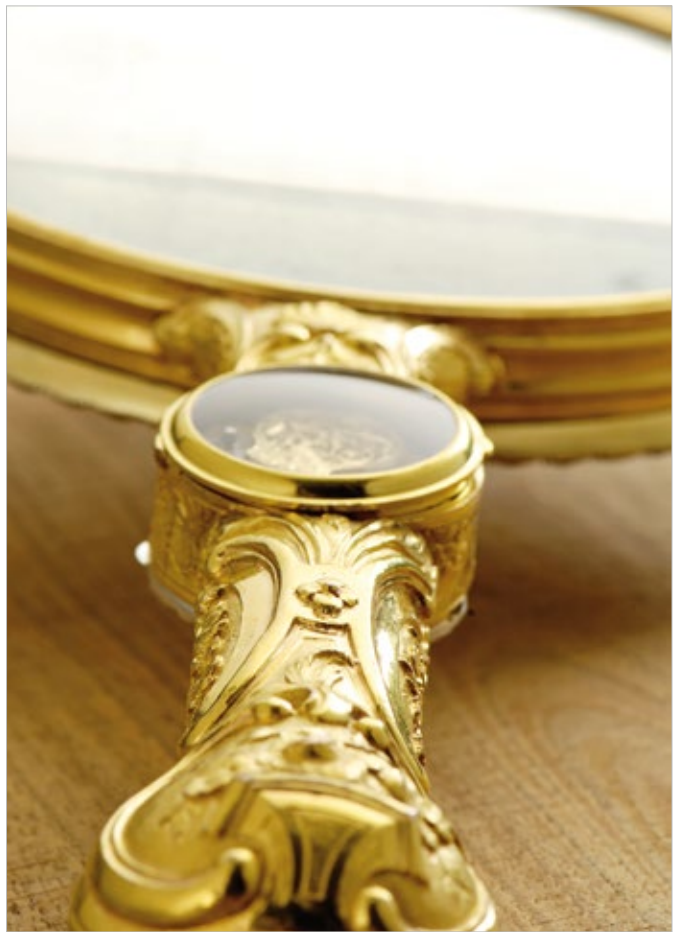
**Das Teleskop:** Verborgen im Griff des Spiegels enthalten und durch Abschrauben der gewölbten Zierspitze zugänglich. Das Teleskop setzt sich zusammen aus einem Außenrohr und einem inneren Zugrohr zur Basisfokussierung. Nach dem Entfernen funktioniert dies wie eine einfache Lupe. Das Außenrohr ist mit einem Gewinde versehen und wird in die Zierspitze geschraubt, um das Teleskop bei der Lagerung im Griff zu sichern.

#### **Biographie Richard und James Upjohn, Exeter und London:**

Richard Upjohn wurde 1728 in Topsham geboren und starb 1778 in Exeter. Sein älterer Bruder James wurde 1722 in Shaftesbury geboren und starb 1794 in Hornsey, London. Beide wurden von ihrem Vater Edward Upjohn (1686-1764) ausgebildet. Glücklicherweise schrieb James ein umfassendes Tagebuch über sein Leben und seine Reisen, welches in der Bibliothek der Clockmakers' Company aufbewahrt wurde. Es wurde zwischenzeitlich übertragen und erst kürzlich veröffentlicht.

James Upjohn zog 1743 nach London, nachdem er sich mit seinem Vater überworfen hatte und gründete ein eigenes, sehr erfolgreiches Unternehmen. Er war eine Zeit lang verantwortlich für einige der wichtigsten Uhren, die von James Cox (1.) nach China geschickt wurden. Obwohl Upjohn sie nicht signiert hat, bestätigen detaillierte Beschreibungen in seinem Manuskript, dass er der Hersteller war. In der Tat beschreibt er die Lieferung nach China wie folgt: "Diese Autos und Tempel wurden im Jahr 1771 nach Kanton in China geschickt und kosteten £115 Fracht und £105 Versicherung...." (2.). Die Stücke wurden letztendlich an den Kaiserhof verkauft und mindestens zwei davon sind in der Sammlung der Verbotenen Stadt erhalten. Zu erwähnen ist vor allem die Elefantenkutsche, die von Upjohn als "Auto" beschrieben und mit 136 Nocken in einem Museumskatalog als "längste in der Verbotenen Stadt aufbewahrte, im Westen hergestellte Uhr" bezeichnet wurde (5.).

Obwohl das Uhrwerk die Signatur von Richard Upjohn trägt, bestehen kaum Zweifel dass es nach London zu James Upjohn geliefert wurde, um es dort in den Spiegel einpassen zu lassen. Richard lebte und arbeitete in Exeter, hielt jedoch mit Sicherheit Kontakt zu seinem erfolgreicherem Bruder in London. James hält in seinen Aufzeichnungen fest: "seit der Gründung seines Unternehmens..... schuldete er mir nie weniger als 300 bis 500 Pfund..." (3.) Außerdem ist beim Verkauf einer Goldemail-Uhr von James Upjohn bei Sotheby's in London in einer Kataloganmerkung festgehalten (4.): "James Upjohn ist der bekannteste aus einer Uhrmacherfamilie aus Exeter. Es wird vermutet dass er seine Werke in Exeter herstellen oder zumindest fertigtellen ließ."





**Anmerkung:** Handspiegel mit integrierter Uhr, die für den chinesischen Markt hergestellt wurden, sind sehr selten, lediglich eine Handvoll solcher Stücke sind bekannt. Eines davon wurde in Guangdong hergestellt und befindet sich im Patek Philippe Museum (6.).

Ein Spiegelpaar wird in der Kaiserlichen Sammlung in der Verbotenen Stadt aufbewahrt; hier befindet sich das Spiegelglas im ovalen Rahmen auf der Vorderseite während die Rückseiten aufwändig verziert sind. Die Spiegel wurden erstmals 1933 von Harcourt-Smith aufgeführt in seinem "Catalogue of Various Clocks, Watches, Automata, and other miscellaneous objects of European Workmanship dating from the XVIIIth and the early XIXth Centuries, in the Palace Museum and the Wu Ying Tien, Peiping" (Verzeichnis verschiedener Groß- und Kleinuhren, Automaten und weiterer Objekte, in Europa im 18. und frühen 19. Jahrhundert hergestellt, die sich im Palastmuseum und dem Wu Ying Tien in Peiping befinden) (7.). Er beschreibt sie wie folgt: "Handspiegel aus Gold und Bronze, wahrscheinlich aus Frankreich, circa 1770. Die Rückseite des Spiegels ist mit Ranken im Barockstil und Girlanden ornamentiert, die Musikinstrumente etc. aus farbigen Schmucksteinen umrahmen. Über dem Spiegel befindet sich eine kleine Uhr, die von Blumen aus Schmucksteinen umgeben ist; die Rückseite ist mit blauem Email belegt. Paar." (offensichtlich waren die Teleskope seiner Aufmerksamkeit entgangen).

Harcourt-Smith schreibt, dass die Stücke "wahrscheinlich aus Frankreich" stammen und der gleiche Ursprung ist auch in neueren Katalogen der Sammlung angegeben (5. & 8.). Allerdings zeigt eine sorgfältige Prüfung der Farbbildungen, dass es sich bei den Zeitmessern tatsächlich um eigenständige Uhren handelt, die in die Rahmen eingepasst wurden und nicht um fest zu den Spiegeln gehörende "Bauteile" - wie es bei dem vorliegenden Exemplar der Fall ist. In Liao Pins Katalog (5.) ist verzeichnet, dass der Name "Paris" auf der Rückseite des Uhregehäuses eingraviert ist, was natürlich den Schluss zulässt, dass die Stücke vollständig in Frankreich hergestellt wurden. Während der entsprechenden Zeitspanne in den 1770er Jahren wurden offensichtlich solche französischen Kunstwerke nach China exportiert, die Mehrheit davon jedoch kam zweifellos aus England. Es kam sogar vor, dass Uhrenpaare selbst aus verschiedenen Werkstätten stammten. Wo immer die Spiegelrahmen auch hergestellt wurden, ein Vergleich der Stücke im Museum mit dem hier angebotenen Spiegel lässt mit Sicherheit darauf schließen, dass alle Objekte aus ein- und derselben Werkstatt stammen. Dies wird besonders deutlich an der Form der Griffe, die - obwohl nicht völlig identisch verziert - doch eine ganze Anzahl gleichartiger Elemente enthalten. Wohl der aussagekräftigste Hinweis liegt in den eingebauten Teleskopen, die sich im Griff aller drei Spiegel befinden und durch Abschrauben der gewölbten Zierspitze zugänglich sind.

#### Literatur:

1. Bibliothek der Guildhall, Ms. 20,384, und Leopold, J. & Smith, R., The Life and Travels of James Upjohn, AHS, WCC, 2016, S.127.
2. Ebenda, Seite 155.
3. Ebenda, Seite 147.
4. Sotheby's, The Celebration of the English Watch - Part I David Ramsay and the First
5. Liao Pin, Clocks and Watches of the Qing Dynasty From the Collection in the Forbidden City, Verlag für fremdsprachige Literatur, Peking, 2002, Katalog-Nr. 90.
6. Friess, Peter, The Emergence of the Portable Watch, Patek Philippe, Genf, 2015, Band III, S. 376, Inventar-Nr. S-787.
7. Harcourt-Smith, S., A Catalogue of Various Clocks, Watches, Automata, and other miscellaneous objects of European workmanship dating from the XVIIIth and the early XIXth centuries, in the Palace Museum and the Wu Ying Tien, Peiping, 1933, Katalog-Nr. 729, Tafel IX.
8. Palastmuseum, Timepieces in the Imperial Palace, Verlagshaus der Verbotenen Stadt, Peking, 2008, S.242, Katalog-Nr. 165.

48158 G: 2, 16 Z: 2, 33 W: 2, 41

100.000 - 150.000 EUR 112.100 - 168.100 USD 880.100 - 1.320.000 HKD





**202** John Kenable, Frith Street London / Jean-Abraham Lissignol zugeschrieben, Werk Nr. 5789, 54 mm, 101 g, circa 1800



**Außergewöhnliche, qualitätsvolle, große Goldemail-Taschenuhr für den chinesischen Markt mit Zentralsekunde und feinst bemalter Emailplakette "Die Schäferin der Alpen" nach einem Gemälde von Angelika Kauffmann (1741-1807) und einem Kupferstich von Francesco Bartolozzi (1728-1815)**

**Geh.:** 18Kt Gold, polychromes Email. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, aufwändig floral graviert, Federhaus, Zylinderhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

Die Rückseite ziert ein Emailmedaillon mit einer ovalen, polychrom bemalten Kartusche umgeben von guillochiertem, transluzid kobaltblauem Email: Inmitten einer waldigen Berglandschaft lauscht eine Schäferin der Melodie eines flötespielenden Hirten. Die Lunetten auf der Vorder- und Rückseite sind mit einem geometrischen Muster aus transluzid grünen und goldenen Paillonblättern auf blauem Grund dekoriert, ebenso der Pendant.

Das Gemälde behandelt eine Szene aus Charles Dibdins (1745-1814) Pastorale "The Shepherd's Artifice", basierend auf der Geschichte von Gualtherus und Griseldis, in der Gualtherus, König von Sizilien, auf die arme Hirtin Griseldis trifft, die er Jahre zuvor geheiratet hatte, aber ins Exil gezwungen hatte. Griseldis ist eine fiktive Figur, die zum ersten Mal in Boccaccios Decamerone erscheint. Sie muss verschiedene Prüfungen erdulden, auferlegt von ihrem Ehemann, der so herauszufinden will, ob seine Frau ihm völlig ergeben ist. Die Geschichte von Gualtherus und Griseldis wird in der europäischen Literatur immer wieder adaptiert und aufgegriffen, so zum Beispiel von Hans Sachs, Friedrich Halm, Gerhart Hauptmann und Maria Edgeworth. Alessandro Scarlatti, Antonio Vivaldi und Jules Massenet vertonten den Stoff.

**Anmerkung:** Die Uhr gehört zu einer kleinen Gruppe von Exemplaren, die mit Email-Szenen nach Stichen von Bartolozzi verziert sind; die Stiche wurden nach Gemälden zeitgenössischer Künstler wie Angelika Kauffmann und William Hamilton angefertigt. Es sind mindestens sechs bekannt, die die Signatur von John Kenable in der Frith Street in Soho in London tragen. Drei davon haben ovale Gehäuse, weitere drei die normalen runden Gehäuse. Alle sind relative groß und außergewöhnlich flach. Es steht fest, dass die Werke in der Schweiz hergestellt wurden und vergleichbar mit Arbeiten aus der Werkstatt von Jaquet-Droz sind. Wahrscheinlich wurden auch die Emailarbeiten in Genf ausgeführt wurden, eventuell auch von einem Genfer Künstler in London. Die Arbeiten wurden Lissignol unter Vorbehalt zugeschrieben, in seinem Testament jedoch legte Kenebel eine großzügige Zuwendung für seine Schwester fest - eine verheiratete Lionhard (sic), die in Rolle in der Schweiz lebte. Ob hier eine Verbindung mit den Liotards, einer berühmten Familie von Malern und Emailkünstlern, bestand kann nur vermutet werden; es ist jedoch nennenswert, dass Jean-Etienne Liotard im Jahr 1786 in die Nähe von Nyon zog, wo er als Emailmaler tätig war.

**John Kenebel** (auch Knobel, Kenable, Kenabel), Frith Street in Soho, London (verst. im Juli 1810), wird in keiner der bekannten Registrierungslisten für Uhrmacher aufgeführt; dies ist jedoch keineswegs überraschend, da nur wenige Uhren mit seiner Signatur existieren und er rein formal als Juwelier galt, wie auch in seinem Testament verzeichnet: "Dies ist der letzte Wille und das Testament des Mr. Jean Louis Knobel, oftmals auch genannt John Kenebel in der Frith Street in der Gemeinde St. Anne in Soho.....Juwelier....."

Die Vermächtnisse in seinem Testament an seine Schwester in Nyon und andere weisen darauf hin, dass Kenebel in der Schweiz geboren wurde. Die meisten wenn nicht sogar alle seiner Stücke wurden offensichtlich für den chinesischen Markt hergestellt.

#### Literatur:

- Christie's HK, 20. Mai 2011. Ovale Uhr, John Kenebel, Frith Street, Soho. Nr. 540. Maße 91mm x 56mm. Los Nr. 1967 und Los Nr. 2159, runde Uhr mit identischer Signatur, ohne Werksnummer.
- Christie's South Kensington, 23. Juni 2004, Collectors Watches, Los Nr. 157. Ovale Uhr, John Kenebel, Frith Street, Soho, London, Nr. 1454. Maße 96 mm x 59 mm. Motiv nach einem Gemälde von William Hamilton. Heute im Patek Philippe Museum, Inventar-Nr. S-692.
- Antiquorum Genf, 31. März 2001, Los Nr. 205. Sammlung Lord Sandberg (Uhr Nr. 1455).

48159 G: 2, 4 Z: 2 W: 2, 41

27.000 - 40.000 EUR 30.300 - 44.900 USD 237.700 - 352.000 HKD





**203\*** Joseph-Etienne Blerzy, Paris, Zargennummer  
584, 83 x 63 x 29 mm, 149 g, circa 1784



Quelle: The Wallace Collection, Catalogue of Gold Boxes, Charles Truman, London 2013, S. 336

Weitere von Joseph-Etienne Blerzy gefertigte Dosen befinden sich in der Wallace Collection, der Gilbert Collection und im Louvre.

**Exquisite französische Louis XVI Goldemail Schnupftabakdose  
"Apollo krönt die Musen der Künste" nach einem Gemälde von  
Angelika Kauffmann (1741-1807) - mit Saffianleder Schatulle**

**Geh.:** 20Kt Gold, polychromes Email, Meistermarke "JEB" (Joseph-Etienne Blerzy),  
Gebühren- und Quittungsstempel von Henri Clavel (1783-1789), Pariser Zunft-  
Jahrespunze "P84" von 1784, zwei spätere französische Garantiestempel für Gold  
nach 1838.

48247 G: 2

27.000 - 40.000 EUR 30.300 - 44.900 USD 237.700 - 352.000 HKD

Ovale Dose, allseitig guillochiert, transluzid kobaltblau emailiert und mit  
goldenen taillé d'épargne Sternen dekoriert. Im Zentrum des scharnierten Deckels  
hochfeines, ovales Emailmedaillon, eingefasst von einer Bordüre aus grünen  
Blattranken und Blüten aus opaleszenten Emailperlen. Die polychrome Miniatur  
zeigt das Gemälde "Apollo krönt die Musen der Künste" nach Angelika Kauffmann  
(1741-1807). Allseitig aufgelegte Goldbordüren mit aufgesetzten, transluzid  
emailierten grünen und blauen Blattranken und Blüten aus opaleszenten  
Emailperlen auf mattiertem "sablé" Grund. Die Seiten zusätzlich dekoriert mit vier  
stilisierten Goldlisenen mit ovalen, transluzid emailierten Medaillons mit Zweigen  
in brauner Farbe dendritischen Achat imitierend an transluzid grün emailierten  
Schleifen und Emailperlen.



**Diese wundervolle Schnupftabakdose ist in ihrer künstlerischen  
Gestaltung und der qualitätvollen Ausführung ein museales  
Meisterwerk.**

**Joseph-Etienne Blerzy** (tätig 1768-1808) ging ab 1750 bei François-Joachim  
Aubert in Paris in die Lehre - Aubert war auch sein Sponsor als er 1768 seine  
Meisterwürde erhielt. Blerzy lebte zu der Zeit am Pont au Change. Sein Geschäft  
trug den Namen Vile de Leipzig; das Haus wurde allerdings 1786 abgerissen  
und er zog in die Rue de la Monnaie. Vor 1805 muß Blerzy ein weiteres Mal  
umgezogen sein, denn er wurde in diesem Jahr in der Rue du Coq-St.Honoré  
118 geführt; im folgenden Jahr wiederum wohnt er in derselben Straße im  
Haus Nr. 3. Kurz darauf ist Blerzy wohl verstorben, denn die Douet-Ausgabe von  
1809 gibt an, dass unter dieser Adresse "BOISOT (la dame) VE.BLERZY Victoire"  
tätig sei und dass sie ihr Zeichen am 6. April 1808 eintragen ließ. Für das Jahr  
1810 wird sie bei Azur unter derselben Adresse gelistet.



**204\*** Hanau / Jean-Pierre und Ami Huaut  
zugeschrieben, 83 x 64 x 42 mm, 141 g, circa 1780



**Diamantbesetzte, deutsche Schnupftabakose mit vierfarbigem Golddekor und Portraitminiatur eines Nobelmannes**

**Geh.:** 18Kt Gold (Hanauer Goldstempel) und polychromes Email, zwei spätere französische Garantiestempel für Gold nach 1838.

Das ovale Gehäuse ist auf allen Seiten mit transluzid malvenfarbenen Emailplättchen in zarten fliederfarbenen Emailrähmchen belegt. Ihr Untergrund ist mit einem Muster guillochiert, das dem Betrachter eine bewegte, unebene Fläche mit kugelförmigen Einbuchtungen vortäuscht, eingefasst von einem Rahmen mit gravierten herbstlichen Motiven aus vierfarbigem Gold. Im Zentrum des Deckels befindet sich eine ovale Portraitminiatur, umgeben von einem Kranz aus funkelnden Diamanten und einem äußeren Kranz aus zweifarbig goldenen *taille d'épargne* Weinreben. Die Emailminiatur ist von höchster Qualität und befindet sich unter Glas. Sie zeigt einen noblen Herrn nach rechts gewandt mit langer Lockenperücke, Spitzenjabot und königsblauem Mantel mit orangefarbenem Muster.

Aufgrund der außergewöhnlichen Qualität der Emailminiatur lässt sich das Portrait des Nobelmannes den Gebrüdern **Jean-Pierre (1655-1723) und Ami Huaut (1657-1724)** zuschreiben. Ihre Emailmalerei hob sich unter den Werken der Genfer Schule durch ihre einzigartige Schönheit hervor und wurde nicht nur zu ihrer Zeit hoch geschätzt. Auch in den folgenden Jahrhunderten wurde ihre Arbeit verehrt und als Kunstwerke weiter verarbeitet, wie das vorliegende Beispiel zeigt. Das Portrait wurde auf eine etwa hundert Jahre später entstandenen Schnupftabakdose montiert, speziell geschützt durch eine dicke Verglasung. Pierre, der Begründer der Huaut-Dynastie, wurde 1612 als Sohn des französischen Goldschmieds Jean Huaud (später Huaut) in Genf geboren. Er ließ sich 1630 in

Genf nieder und von seinen elf Kindern wurden drei berühmte Emaillere: Pierre II (1647-1698), Jean-Pierre (1655-1723) und Ami (1657-1724). Jean-Pierre und Ami gingen 1682 eine Partnerschaft ein und wurden 1686 als Maler an den preußischen Hof berufen. Sie zogen nach Berlin und arbeiteten fortan für den Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg (1620-1688).

48248 G: 2  
22.000 - 30.000 EUR 24.700 - 33.600 USD 193.700 - 264.000 HKD



**205\*** "M&P" unter Krone mit Herz, Hanau,  
69 x 53 x 28 mm, 103 g, circa 1785

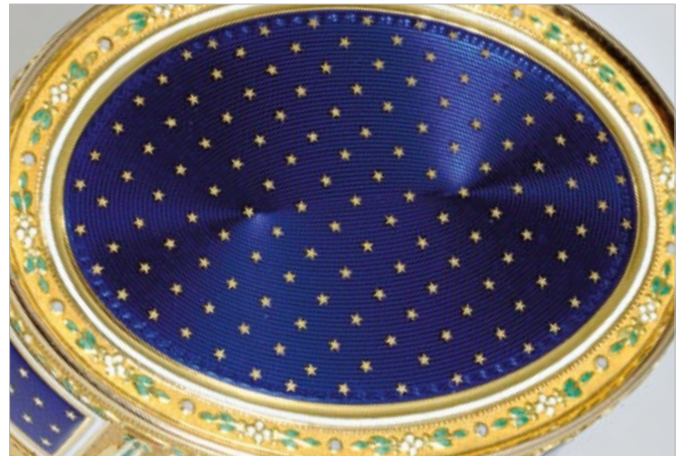


**Exquisite, diamantbesetzte, deutsche Goldemail  
Schnupftabakdose "Venus und Amor am Liebesaltar" - mit  
Saffianleder Schatulle**

**Geh.:** Gold und polychromes Email, Diamanten, Meistermarke "M&P" unter Krone  
mit Herz, zwei spätere französische Garantiestempel für Gold nach 1838.

Ovales Gehäuse, allseitig guilochiert und transluzid kobaltblau emailliert und  
mit goldenen taille d'epargne Sternen dekoriert, eingefasst von einer goldenen  
Sablébordüre mit opalisierenden Emailperlen, kleinen Diamanten und transluzid  
grünen Emailblättern. Die Seiten mit opak weiß und transluzid grün und orange-  
farbenen Emailpilastern. Im Zentrum des Deckels befindet sich eine ovale, von  
Diamanten eingefasste Emailplakette mit Miniaturmalerei vor guilochiertem  
und transluzid rosa changierendem Hintergrund: Venus und der geflügelte Amor  
tanzen am Liebesaltar, in ihren Händen halten sie einen Blumenkranz.

48246 G: 2  
18.000 - 25.000 EUR 20.200 - 28.100 USD 158.400 - 220.100 HKD



**206\*** Abraham Chapuis Zoller fecit  
à Genève / Alexandre Magnin à Genève  
/ Jean-Louis Richter zugeschrieben,  
66 x 43 x 20 mm, 140 g, circa 1813



**Entzückende, kleine Goldemail Musikspieldose für den englischen Markt**  
**Geh.:** Gold und polychromes Email. **Werk:** rechteckiges Musikspielwerk, signiert, Stiftenwalze mit 47 Vibrationsblättern, Fliehkraftbremse.

Eine feinst gemalte Jagdszene im Stile englischer Gemälde des späten 18. Jahrhunderts befindet sich hier als Emailminiatur auf dem Deckel. Sie ist von höchster Qualität und stammt vermutlich von dem berühmten Emailmaler Jean-Louis Richter. Der rechteckige Korpus der Dose hat abgerundete Ecken, die mit blauem "taille d'épargne" Emaildekor verziert sind. Die Seiten und der Boden sind graviert und guillochiert und sind eingefasst von einer blauen "taille d'épargne" Emailbordüre aus Blüten- und Blattranken.

Der Juwelier **Alexandre Magnin** wurde 1786 in Genf als Sohn von François Magnin und Jeanne Françoise Girod geboren. Er benutzte das vorliegende Zeichen erstmals um 1812 und liess es am 23. November 1815 erneut eintragen. Nach seinem Tod 1830 führte seine Witwe, eine geborene Fanely Gentil, zusammen mit dem älteren Sohn Charles das Geschäft in der Rue Jean-Jacques Rousseau 45 weiter. Charles war später der letzte Goldschmied in Genf, der ausschließlich auf die Herstellung von Golddosen spezialisiert war.

**Jean-Louis Richter** (1766-1841) war ein berühmter Emailmaler. Er war ehemaliger Schüler von David-Etienne Roux und Philippe-Samuel-Theodore Roux und spezialisiert auf Landschaftsmalerei und Seenlandschaften, aber auch Hafens- und Schlachtenszenen zählen zu seiner Schaffenskunst, wie Portraits und Jagdszenen. Richter hat seine Werke nur sehr selten signiert, doch sein charakteristischer Malstil und die hohe Qualität der Bilder verraten ihre Herkunft. Er bemalte vorallem Uhregehäuse und Schnupftabakdosen für den chinesischen, türkischen, englischen oder italienischen Markt.



48256 G: 2, 16 W: 2, 41, 49  
37.000 - 45.000 EUR 41.500 - 50.500 USD 325.600 - 396.100 HKD



**207\*** Alexandre-Jean-Marie Leferre / Pierre-Victor-Nicolas de Mallié zugeschrieben, Paris, 75 x 56 x 30 mm, 141 g, circa 1780/1840



**Exquisite, extrem seltene Golddose mit zweifarbigen Golddekor und Hinterglasmalerei – mit Saffianleder Schatulle**

**Geh.:** 20Kt Gold, Hinterglasmalerei, Meistermarke "AL" (Alexandre-Jean-Marie Leferre), Paris, zwei spätere französische Garantiestempel für Gold nach 1838.

Der Deckel, Boden und die Seiten dieser ovalen "à cage" Golddose sind mit sechs Hinterglasminiaturen verziert, innerhalb zweifarbiger, rankenverzierter Goldmontierungen. Sie zeigen ländliche Szenen an Häfen und Flussufern mit Figurenstaffagen und Gebäuden.

**Pierre-Victor-Nicolas de Mallié** (tätig 1748-1785) war ein auf ländliche Szenen spezialisierter, sehr bekannter Hinterglasmaler. Hierbei bediente er sich einer komplexen Technik, bei der mit Ölfarbe auf Taft oder Seide gemalt wurde und mit Hilfe eines lichtdurchlässigen Klebers das Gemälde unter einem schützenden Glas befestigt wurde.

**Alexandre-Jean-Marie Leferre** (vor 1806 bis 1838) entstammte einer bekannten Familie von Goldschmieden in Paris und war eines ihrer berühmtesten Mitglieder. Er stellte hauptsächlich Portraitdosen im Stil vergangener Jahre her, schuf jedoch auch die sogenannten "à cage" Dosen in der Stilrichtung des 18. Jahrhunderts; zwei dieser mit Montierungen versehenen Dosen befinden sich in der Sammlung des Louvre und sind mit Vernis Martin-Feldern und europäischer Lackkunst verziert.

48250 G: 2  
27.000 - 40.000 EUR 30.300 - 44.900 USD 237.700 - 352.000 HKD



**208\*** Jean-Abraham Lissignol zugeschrieben,  
82 x 56 mm, 32 g, circa 1780



**Seltene Emailplakette "Amor und Psyche"**

**Geh.:** Kupfer und polychromes Email, Rechteckform mit abgeschrägten Ecken.

Obwohl die Emailmalerei nicht signiert ist, lässt sie sich relativ eindeutig als ein Werk Lissignols einstufen. Der mit nur einem Haar angefertigte, extrem feine Pinselstrich in Kombination mit der pointillistisch eingesetzten Malweise ist charakteristisch für die Arbeiten Lissignols.

**Jean-Abraham Lissignol** wurde 1749 in Genf geboren. Er war Schüler und Partner von Jean-Marc Roux und wurde später in Paris weiter ausgebildet. Lissignol war einer der bedeutendsten Emailminiaturmaler, spezialisiert auf Schnupftabakdosen und Uhrengehäuse. Er arbeitete für Jaquet-Droz, Leschot, Rochat und John Rich, sowie für Jean-Georges Rémond & Company. 1819 starb er in Plainpalais.

48257 G: 2, 33  
9.500 - 12.000 EUR 10.700 - 13.500 USD 83.600 - 105.700 HKD



**209** Jean-Francois-Victor Dupont, Genf zugeschrieben,  
126 x 110 mm, 129 g, circa 1820



**Dekorative Email Plakette im Holzrahmen "Das Urteil des Paris" nach einem Gemälde von Angelika Kauffmann**

**Geh.:** Holzrahmen, ovale, polychrom bemalte Emailplakette, Maße 61 x 71 mm.

Ovales Emailmedaillon, bemalt mit mythologischer Szene. Dargestellt ist "Das Urteil des Paris", eine berühmte Episode der griechischen Mythologie. Der Jüngling Paris muss das Urteil fällen, welche von drei Göttinnen die schönste ist: Aphrodite, Athene oder Hera. Der Aufbau des Bildes folgt dem vor 1778 entstandenen Gemälde Angelika Kauffmanns (1741-1807). Unterschiede zu vorliegendem Bild ergeben sich u.a. in der freizügigen Darstellung der Göttinnen. Die Qualität und der Stil der Emailmalerei lassen auf das Werk Jean-Francois-Victor Duponts schließen. Seine Werke wurden nicht nur zu seiner Zeit hoch geschätzt, sondern wegen ihrer Qualität auch in späteren Jahren noch hoch geachtet und weiter verwendet.

**Jean-Francois-Victor Dupont** (1785-1863) arbeitete in Genf; er gilt zu Recht als der wohl beste Emailmaler seiner Zeit. Sein Werk beinhaltet unter anderem Portraits zahlreicher hochgestellter Persönlichkeiten wie z.B. König Georg IV. und Heinrich VI.; Dupont stellte außerdem Dosen und Uhren her, wobei die Uhren hauptsächlich für den chinesischen Markt bestimmt waren. Er arbeitete hier sowohl mit Ilbery als auch mit Piguet & Meylan zusammen. Dupont verwendete für seine Arbeiten eine höchst charakteristische Farbpalette, da er wie die meisten der besten Emailmaler der Zeit seine eigenen Farben mischte. Hervorzuheben ist besonders seine Fertigkeit, eine Gruppe von Personen in seinen Arbeiten so darzustellen, dass kein Eindruck von Überfüllung entsteht, obwohl sich die Personen auf einer einzigen Ebene befinden. Er verstand es außerdem durch die Art wie er seine Figuren gestaltete, dem Beschauer den Eindruck zu vermitteln, er sei selbst ein Teil der Darstellung.

Dupont signierte fast nur Stücke, die er selbst für seine besten Arbeiten hielt; das ist wahrscheinlich der Grund für die Tatsache, dass nur sehr wenige Uhren mit Emailmalerei bekannt sind, die seine Signatur tragen.



48402 G: 2  
5.000 - 10.000 EUR  
5.700 - 11.300 USD  
44.000 - 88.000 HKD



**2IO** William Post, London Bridge, 44 mm, 84 g,  
circa 1760



**Seltene Goldemail Taschenuhr mit ungewöhnlicher  
Werkshalterung, frontseitiger Regulierung und  
korrespondierendem Goldemail Chatelaine**

**Geh.:** 18Kt Gold, polychromes Email, facettierte Bergkristall. **Zfbl.:** Email.  
**Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Spitzzahnankerhemmung.

Mithilfe vierer Anstöße, die an den Werkspfeilern angebracht sind, ist das Werk am Gehäuse befestigt. Es ist nicht zu erkennen, dass jemals ein Scharnier oder eine Gehäuseverriegelung an das Uhrwerk montiert wurde. Ebenso gibt es keine Hinweise auf eine Änderung des Gehäuses.

Auf dem Zifferblatt bei "12" befindet sich der Vierkant für die Regulierung des Werkes, wobei die Welle durch die Mitte des Aufzugsfederhauses führt.

Die Rückseite dieser schönen Taschenuhr ist dekoriert mit einer Plakette aus transluzid kobaltblauem Email über guillochiertem Grund, eingefasst von einer Emailbordüre mit hellblauem und weißem geometrischem Dekor. Über dem weiß emaillierten Zifferblatt befindet sich eine facettierte Bergkristallschale. Das Chatelaine ist dreiteilig und besitzt korrespondierend zum Gehäuse transluzid kobaltblau und opak hellblau/weiß gerahmte Emailtäfelchen verschiedener Größen und Formen. Ein weißes Karneol Signet mit eingravierter beflammtter Säule und Spruch "À La Vérité" (Der Wahrheit zuliebe), ein kleiner Uhrenschlüssel und zwei Troddeln sind an dem zentralen, großen Dekorplättchen befestigt.

**William Post** ist bereits vor 1727 verzeichnet und 1766 in der Clockmakers' Company.

48562 G: 2 Z: 2, 31 W: 2, 41

8.000 - 12.000 EUR 9.000 - 13.500 USD 70.400 - 105.700 HKD



**2II\*** Stephen Twycross, London, Werk Nr. 5266,  
57 mm, 121 g, circa 1800



**Exzellente Goldemail Spindelstaschenuhr im Schutzgehäuse mit aufwändig dekoriertem, korrespondierenden Chatelaine und originaler roter Saffianleder Schatulle**

**Geh.:** 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmige flache Stahlunruh.

Diese auf der Rückseite wellenförmig guillochiert und transluzid kobaltblau emailierte Taschenuhr zeigt im Zentrum eine stilisierte Blüte aus eingelegtem Paillondekor. Das korrespondierende vierteilige Chatelaine aus Gold/Email/Messing hat eine Länge von 220 mm und ist durch den passenden Petschaft sowie Schlüssel vervollständigt.

48223 G: 2, 33 Z: 2, 31 W: 2, 41

9.000 - 12.000 EUR 10.100 - 13.500 USD 79.200 - 105.700 HKD





**212\*** Meistermarke "J" und "T" (Francois-Claude Theremin), Berlin, 83 x 63 x 26 mm, 148 g, circa 1780



**Hochfeine deutsche Goldemail-Schnupftabakdose "Alexander krönt Roxana"**

**Geh.:** 20Kt Gold, polychromes Email, Gehäuseherstellerpunze "J" und "T", Nummerierung 709 auf der Zarge.

Ovale Dose, allseitig transluzid kobaltblaues Email über guillochiertem Rillen- und Perlendekor. Scharnierter Deckel mit zentralem, ovalen, polychrom bemalten Emailmedaillon umgeben von weißen Emailperlen, Darstellung der Krönung Roxanas durch Alexander. Der Deckel, der Boden und die Seiten von Goldbordüren eingefasst, verziert mit aufgelegten transluzid grün emaillierten Blattranken und opak weißen Emailperlen.

**Francois-Claude Theremin**

Schwiegersohn von Jean-Guillaume-Georges Krüger. Er gründete zusammen mit den Gebrüdern André und Jean-Louis Jordan eine bedeutende Fabrik für Juwelierware und Schmuck in Berlin und stellte Kunsthandwerker aus Paris und Genf ein. Um 1794 schließt er sich wieder seinem Bruder Pierre Thermin an, der ein Atelier in St. Petersburg eröffnet hatte. Ihre im neoklassizistischen "Genfer" Stil emaillierten Gold Dosen erlangen großen Erfolg.

Quelle: José de Los Llanos, Christiane Grégoire, "Boites en or et objets de vertu au Musée Cognacq-Jay", Paris 2011, S. 536.

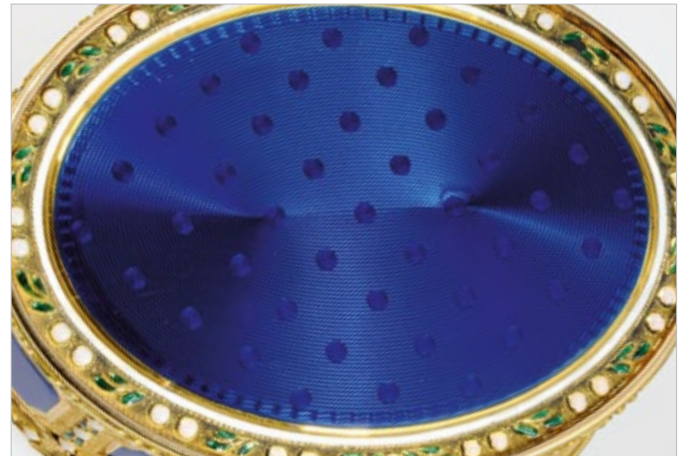
**"Alexander krönt Roxana"**

Roxana war die Tochter des Fürsten von Sogdiana (heute Usbekistan). Laut Überlieferung war sie die einzige Frau, die Alexander wirklich liebte. Er machte sie zu seiner Gemahlin, nachdem er sie beim Tanz auf einem Gastmahl sah und sicherte durch seine Heirat den Frieden zwischen Europa und Asien.

Quelle: H. Krauss / E. Uthemann, "Was Bilder erzählen", München 1987, S. 169.

48260 G: 2

21.000 - 30.000 EUR 23.600 - 33.600 USD 184.900 - 264.000 HKD



**213** Moulinié Frères & Cie à Genève, Geh. Nr. 77,  
39 mm, 31 g, circa 1840



**Bezaubernde, mit Halbperlen besetzte Genfer Goldemail  
Taschenuhr mit Zylinderhemmung**

**Geh.:** 18Kt Rotgold, Email, Halbperlen. **Zffbl.:** vergoldet, exzentrisch, floral  
graviert. **Werk:** 4/5-Platinenwerk, Schlüsselaufzug, Zylinderhemmung,  
Ringunruh.

Die Oberfläche dieser entzückenden Taschenuhr ist verziert mit floralem  
Champlevé Emaildekor auf schwarzem Grund. Mit Stegen aus Halbperlen sind  
beide Seiten in jeweils 12 Segmente unterteilt.

Der Schweizer Uhrmacher **Jacques-Dauphin Moulinié** (1761–1838) firmierte  
bis 1795 unter dem Namen "Moulinié à Genève". Am 1. August 1793 schloss  
er sich mit Jean-François Bautre unter dem Firmennamen Moulinié & Bautre,  
Gehäusemacher, zusammen. Jean-Gabriel Moynier trat am 1. Oktober 1804 in  
die Partnerschaft ein. Die Firma nannte sich fortan "Moulinié, Bautre & Cie,  
Verkäufer und Hersteller von  
schönen Taschenuhren und  
Schmuckobjekten". Der Söhne  
Jean-François Moulinié und  
Jacques-Dauphin Moulinié junior  
arbeiteten als "**Moulinié Frères  
& Cie**" weiter.



48565 G: 2 Z: 2 W: 2, 30  
3.500 - 5.000 EUR  
4.000 - 5.700 USD  
30.900 - 44.000 HKD



**214** Leroi à Paris, Geh. Nr. 16147, 38 mm, 45 g,  
circa 1800



**Seltene Goldemail-Taschenuhr für den osmanischen Markt  
mit originalem Goldemail- Aufzugsschlüssel**

**Geh.:** 18Kt Gold, Email. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke,  
dreiarmlige Messingunruh.

Auf opak schwarz emailliertem Grund sind Symbole der Wissenschaft dargestellt.  
Sie sind "en grisaille" gemalt und sind umgeben von Sommerblüten, die sich auf  
den Lunetten als weiße und goldene Champlevéblüten wiederholen. Auch der  
Pendant und Bügel sind dekoriert mit Mustern aus floralem und geometrischem  
Champlevé Email.

48407 G: 2, 4, 33 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.800 - 5.000 EUR 3.200 - 5.700 USD 24.700 - 44.000 HKD





**215** "AP" (Alexis Proffit, Paris) / Pierre Adolphe Halle, Paris, 80 x 60 x 33 mm, 124 g, circa 1777



**Exquisite, extrem seltene Präsentations-Schnupftabakdose mit dreifarbigem Golddekor und polychromem Emailportrait eines höfischen Herrn, signiert Peter Adolf Hall (franz. Pierre Adolphe Halle)**  
**Geh.:** 20Kt Gold, Meistermarke "AP" (Alexis Proffit, Paris), Gebühren- und Quittungsstempel Jean-Baptiste Fouache (1775-1781), Pariser Zunft-Jahrespunze "O" für die Jahre 1777-1778, zwei spätere französische Kontrollmarken. Miniaturportrait rückseitig signiert und datiert: "Hall suedois 1781".

Ovales Gehäuse, der Deckel, die Seiten und der Boden guillochiert, dekoriert mit punzierten Rocailles, Voluten und Blütenranken aus dreifarbigem Gold. Auf dem scharnierten Deckel ovales Emailminiaturportrait eines zeitgenössisch gekleideten, höfischen Herrn mit Puderperücke, Samtjacke und weißem, bestickten Spitzenjabot.

**Peter Adolf Hall, franz. Pierre Adolphe Halle**, (Boras 1739 - 1793 Lüttich), war ein schwedisch-französischer Künstler, bekannt hauptsächlich als Miniaturmaler. Er studierte zunächst Medizin und Naturgeschichte. Ab 1766 lebte Hall als Künstler in Paris. 1769 wurde er zum Hofmaler ernannt. Nach der Erstürmung der Bastille ging er 1792 ins Exil nach Lüttich.

**Alexis Proffit** begann seine Lehre am 23. Juli 1767 bei Antoine Bénard und schloss sie am 16. Dezember 1775 mit der Erlaubnis ab, den Beruf unter seinem Lehrmeister Bénard als Bürge auszuüben. Die am 20. Dezember auf ihn zugelassene Punze beinhaltet neben den Initialen "AP" einen Baum.

Zunächst in der Cour Lamoignon gemeldet (1775-1786), zog der "Händler-Goldschmied" Proffit zum Quai des Orfèvres (1787-1793). Im allgemeinen Almanach von Paris wurde er 1791 als einer der Kommissare der 37. Sektion benannt, der sogenannten Sektion Henri IV.

Bemerkenswert ist die große Ähnlichkeit zwischen der Punze des Meisters und der Punze von André-Antoine Poupart, der am 22. Februar 1783 zum Meister ernannt wurde und dessen Punze sich allein durch eine Garbe unterscheidet.

Weitere Dosen von Alexis Proffit sind abgebildet und beschrieben in: "Catalogue des tabatières boîtes et étuis des XVIIIe et XIXe siècles du musée du Louvre" von Serge Grandjean, Paris 1981.

48280 G: 2

7.500 - 12.000 EUR 8.400 - 13.500 USD 66.000 - 105.700 HKD



**216** Gabriel-Raoul Morel, Paris, Zargennummer 693, 94 x 63 x 27 mm, 237 g, circa 1820



**Eindrucksvolle, schwere französische Präsentdose mit zweifarbigem Golddekor**

**Geh.:** 18Kt Gold, Meistermarke "GRM" mit Ohr in einer Raute (Gabriel-Raoul Morel), Pariser Standardmarke für 18Kt Gold 1819-1838, Pariser Garantiestempel für 18Kt Gold 1819-1838, unoffizielle Nach-Revolutionen Standardmarke für 20,5Kt Gold, Paris 1798-1838.

Rechteckige Dose mit abgerundeten Ecken, allseitig aufwändig graviert und punziert mit Akanthus, Vasen und Rankendekor auf mattiertem Grund. Auf dem Deckel zwei Ovale mit den Initialen "J" und "R", von einer französischen Marquiskrone bekrönt.

**Gabriel-Raoul Morel** (1764-1832) war Goldschmied am französischen Königshof und gehörte zusammen mit seinem Sohn zu den wichtigsten Goldlosen Lieferanten in der Zeit vom Ersten bis zum Zweiten Kaiserreich in Frankreich. Er arbeitete für Juweliere wie Marguerite fils, Petit Jean und Quizille und lieferte an den Königshof Ludwig XVIII. und Charles X. Er arbeitete für Gibert, einen Goldschmied in der Quai Voltaire und für Martial Bernard, Juwelier des Königs Louis-Philippe. Gabriel-Raoul Morels Schaffensperiode kann aufgrund eindeutiger Merkmale in drei Abschnitte unterteilt werden: 1798-1809, 1809-1819 und schließlich von 1819 bis 1838. Der Louvre bewahrt Objekte aller drei Schaffensperioden Morels auf, zwei Schnupftabakdosen, eine Bonbonniere und ein "Tanzkartenetui" mit Bleistifthalter. Desweiteren besitzt das Metropolitan Museum of Art in New York Werke Morels, das Victoria and Albert Museum in London und das Britische Museum, ebenfalls in London.

48279 G: 2

7.000 - 10.000 EUR 7.900 - 11.300 USD 61.700 - 88.000 HKD

**217** Mallet à Paris, Geh. Nr. 29, 39 mm, 45 g,  
circa 1790



**Dekorative mit Halbperlen besetzte Goldemail-  
Spindeltaschenuhr "Venus und Amor am Liebesaltar"**

**Geh.:** 18Kt Gold und polychromes Email, mit Halbperlen besetzte  
Lunette und Rückseite, Gehäusemacher-Punzzeichen "AS". **Zffbl.:** Email.  
**Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmlige Messingunruh.

Das feinst bemalte Emailmedaillon im Zentrum des Rückdeckels ist von höchster Qualität. Dargestellt ist Venus und der geflügelte Amor am Liebesaltar. Zu Füßen Venus' der mit Amors Liebespfeilen gefüllte Köcher und ein Taubenpaar. Das Medaillon ist eingefasst von einer Bordüre aus transluzid grün emaillierten Blättern und Halbperlen.

Der französische Uhrmacher **Louis Mallet** war um 1790 Uhrmacher in Paris. Später wurde zum Uhrmacher des Herzogs von Orleans, dem späteren König Louis Philippe, ernannt.

48406 G: 2, 4 Z: 2, 33 W: 2, 41, 51  
1.600 - 2.600 EUR 1.800 - 3.000 USD 14.100 - 22.900 HKD



**218** Destain & Dupand, Schweiz, 18 x 31 x 8 mm,  
14 g, circa 1850



**Außergewöhnliche, mit Email und Halbperlen verzierte,  
lanzettförmige Ringuhr mit sichtbarer Unruh - mit Originalschatulle**

**Geh.:** 18Kt Roségold, mit Halbperlen besetzte Lunette, gravierte Ringschiene.  
**Zffbl.:** hell- und dunkelblauer Emailgrund mit goldenen Blüten, dezentrales  
weißes Emailzifferblatt mit arab. Stunden, Oberteil mit sichtbarer,  
schmucksteinumrandeter Unruh: polierte Stahlscheibe mit drei wirbelförmig  
geschwungenen Armen. **Werk:** Formwerk, Kommahemmung.

**Ringuhren**

Seit dem 16. Jahrhundert waren Uhrmacher von der Idee fasziniert, eine Uhr in einen Ring einzupassen, es gelang jedoch nur wenigen - dies war auch im 19. Jahrhundert noch nicht anders. Wer es dennoch erfolgreich versuchte, konnte schlagartig berühmt werden, zumal wenn sein Meisterstück einen prominenten Träger fand. James Widman war es vermutlich, dessen Ringuhr der Herzog von Mantua trug, Antoine Rojards Ruhm gründete auf der Uhr Napoleon Bonapartes und sogar der junge John Arnold konnte eine außergewöhnliche Ringuhr an König Georg III. von England übergeben, was ihn als ausgezeichneten Uhrmacher bekannt machte.

48429 G: 2 Z: 2 W: 3, 30  
8.000 - 12.000 EUR  
9.000 - 13.500 USD  
70.400 - 105.700 HKD



**219\*** Bessière & Schneider, Genf, 62 x 44 x 11 mm,  
47 g, circa 1805



**Exquisite, mit Halbperlen besetzte schweizer Goldemail  
Bonbonnière mit Früchtestillleben**

**Geh.:** 18Kt Gold, polychromes Email, Halbperlen, Meistermarke "BS" getrennt durch einen Speer (Bessière & Schneider, Genf).

Dieses entzückende Döschen in stilisierter Wolkenform besitzt einen perlenbesetzten Rand. Sein aufklappbarer Deckel ist mit einem Früchtestillleben meisterhaft bemalt: Ein schräg stehender Korb ist gefüllt mit Pfirsichen, Trauben, Äpfeln und Birnen. Die Seiten und der Boden sind mit Blattranken graviert, die Seiten zusätzlich mit zwei schmalen Champlevé Emailbändern versehen. Das Zentrum des Bodens ist strahlenförmig guillochiert.

Die Partnerschaft von **Bessière & Schneider** dauerte nur kurze Zeit. Sie waren von 1805 bis 1808 in Genf tätig. Während dieser Zeit fertigten sie eine kleine Anzahl äußerst hochwertiger Emailarbeiten und waren spezialisiert auf Emaildosen, die mit Blumen, Tieren oder Obstkörben bemalt waren.

Eine sehr ähnliches Döschen befindet sich in der Khalili Collection, in der sich mehrere Werke von Bessière & Schneider befinden. Abgebildet und beschrieben in: "Enamels of the World 1700-2000, The Khalili Collections" von Haydn Williams, 2009.

48255 G: 2  
37.000 - 40.000 EUR 41.500 - 44.900 USD 325.600 - 352.000 HKD



**220\*** J. Ullmann & Co. Hong Kong, Shanghai, Tientsin zugeschrieben, Geh. Nr. 83328, 56 mm, 118 g, circa 1880



**Seltene, halbperlenbesetzte Silberemail Taschenuhr mit Zentralsekunde für den chinesischen Markt**

**Geh.:** Silber, die Rückseite mit opakem Emailportrait eines jungen Mädchens in einem roten dekollierten Kleid mit offenem Haar auf guillochiertem und transluzid kobaltblau emailliertem Grund, halbperlenbesetzte Lunetten, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email, Paillondekor. **Werk:** Brückenwerk, Schlüsselaufzug, aufwändig handgraviert, fliegendes Federhaus, Seitenankerhemmung, Schrauben-Komp.-Unruh.

Die Firma **J. Ullmann & Co** wurde von Jacques Ullmann in Fleurier um 1880 gegründet. In kurzer Zeit gab es in Hong Kong, Shanghai, Tientsin, Paris und Vladivostok sehr erfolgreiche Niederlassungen. Jacques Ullmann arbeitete unter anderem mit Edouard Juvet, John Barwise und Tavannes Watch Co. zusammen, 1918 kaufte er die Firma Bovet.

Quelle: [https://watch-wiki.org/index.php?title=J.\\_Ullmann\\_%26\\_Co.](https://watch-wiki.org/index.php?title=J._Ullmann_%26_Co.), Stand 07.10.2017.

48209 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
5.500 - 7.500 EUR 6.200 - 8.400 USD 48.500 - 66.000 HKD



**221** Valy Fateh Mohamed & Sons, Rajkot, Swiss Made, Geh. Nr. 8664 896405, 46 mm, 68 g, circa 1900



**Silberne Taschenuhr mit "en grisaille" Emailportrait eines Maharadschas auf guillochiertem und transluzid kobaltblau emaillierten Grund**

**Geh.:** Silber und Email. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, monometallische Schraubenunruh.

48378 G: 2, 4 Z: 2 W: 2, 41, 51  
1.000 - 2.000 EUR 1.200 - 2.300 USD 8.800 - 17.600 HKD



**222\*** Frankreich, 220 x 90 x 100 mm, circa 1910



**Seltenes Auto-Reiseset mit integrierter Uhr**

**Geh.:** Ahornholz, Silber, Email, Glas, Textil. **Zffbl.:** Email.

**Werk:** Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

In einem Behälter aus Ahornholz befindet sich auf der Vorderseite eine in das Holz montierte Uhr. Im Inneren befinden sich mehrere Fächer mit Reiseutensilien: Vier geschliffene Glasflakons mit Deckeln aus Silber und transluzid hellblauem Email über guillochiertem Grund und eine identisch verzierte Kleiderbürste, sowie eine aufgeschraubte Silberplakette mit dem Heiligen Christophorus, dem Schutzheiligen der Reisenden an der Rückwand des Kastens. In der Mitte befindet sich ein schmales Fach mit einem eingelassenen Spiegel im Messingrahmen, dahinter ein Notizbuch mit Bleistifthalter und ein Reismanikürset mit Perlmuttergriffen.

48227 G: 2, 23 Z: 2 W: 2, 30

2.500 - 5.000 EUR 2.900 - 5.700 USD 22.000 - 44.000 HKD



**223** Rolex "Oyster Perpetual Datejust Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. D097751, Geh. Nr. 2949557, Ref. 1601, Cal. 1570, 36 mm, circa 1971



**Automatische Vintage Armbanduhr mit Datum "DATEJUST"**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden Ref. 1601 I/72, verschraubte "Twinlock"-Krone, rändierte 18Kt Weißgoldlunette, "coffeebean" "Jubilee"-Stahlarmband Hecho en Mexico mit Anstößen 555, Bandlänge 140 mm. **Zffbl.:** versilbert, Balkenindizes und -zeiger.

48552 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.600 - 3.000 EUR 1.800 - 3.400 USD 14.100 - 26.500 HKD



**224** Rolex "Oyster Perpetual Datejust Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. D030208, Geh. Nr. 1712290, Ref. 1603, Cal. 1520, 36 mm, circa 1967



**Automatische Vintage Armbanduhr mit Datum "DATEJUST"**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden Ref. 1603 III/67, rändierte 18Kt Weißgoldlunette, verschraubte "Twinlock"-Krone, "Jubilee"-Stahlarmband Ref. 62510H mit 555er Anstößen, Schließe D, Bandlänge 160 mm. **Zffbl.:** schwarzes Glanzblatt.

**Referenz 1603** ist ein sportlich eleganter Vintage Edelstahl Klassiker für Menschen mit abwechslungsreichem Lebensstil. Ob morgens ins Büro, oder abends zum offiziellen Empfang, dieser Klassiker mit seinem 36 mm Oyster-Gehäuse und dem bequemen "Jubilee"-Stahlarmband passt zu jedem Anlass.

48203 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.500 - 5.000 EUR 4.000 - 5.700 USD 30.900 - 44.000 HKD



**225** Rolex "Oyster Perpetual Datejust Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. D980452, Geh. Nr. 8159613, Ref. 16030, Cal. 3035, 36 mm, circa 1983



**Automatische Armbanduhr mit Datum**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden Ref. 16000, rändierte Lunette, verschraubte "Twinlock"-Krone, "Jubilee"-Stahlarmband Ref. 62510H, Schließe F, Bandlänge 130 mm. **Zffbl.:** grau, Sonnenschliff.

48553 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.600 - 3.000 EUR 1.800 - 3.400 USD 14.100 - 26.500 HKD





**226** Rolex "Oyster Perpetual Datejust Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. D752210, Geh. Nr. 4011968, Ref. 1601, Cal. 1570, 36 mm, 124 g, circa 1975



**Seltene, automatische 18Kt Weißgold Vintage Armbanduhr mit Datum und Originalzertifikat**

**Geh.:** 18Kt Weißgold, Schraubboden Ref. 1601, rändierte Lunette, verschraubte "Twinlock"-Krone, überlanges "Jubilee"-18Kt Weißgoldarmband Ref. 6311, Schließe 6N, Bandlänge 160 mm. **Zffbl.:** versilbert.

**Mit dieser schweren Weißgoldausführung und dem exzellenten Erhaltungszustand ist dies eine Traumuhr für jeden Rolex-Aficionado!**

48236 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

9.000 - 15.000 EUR 10.100 - 16.800 USD 79.200 - 132.000 HKD



**227** Rolex "Oyster Perpetual Datejust Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. 1482123, Geh. Nr. 8759083, Ref. 16013, Cal. 3035, 36 mm, circa 1985



Mondäne, automatische Bi-Color Armbanduhr mit Datum, Vignette Dial und Diamantindizes "DATEJUST" - mit Originalschatulle und Originalzertifikat

**Geh.:** Stahl/Gold, Schraubboden Ref. 16000, verschraubte Gold "Twinlock"-Krone, "Jubilee"-Stahl/Goldarmband Ref. 62523H-18 mit 455er Anstößen, Schließe J4, Bandlänge 160 mm. **Zffbl.:** nachtblauer bis kobaltblauer Verlauf.

Rolex experimentierte mit verschiedenen Materialien für die Day-Date-Zifferblätter - die vorliegende Uhr besitzt ein feines dunkelblaues Zifferblatt mit Verlauf von nachtblau bis kobaltblau.

48154 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.700 - 4.000 EUR 3.100 - 4.500 USD 23.800 - 35.200 HKD



**228** Rolex "Oyster Perpetual Datejust Superlative Chronometer officially certified", Geh. Nr. 6461921, Ref. 16013, Cal. 3035, 36 mm, circa 1980



Automatische Bi-Color Armbanduhr mit Diamantindizes und Datum "DATEJUST"

**Geh.:** Stahl/18Kt Gold, Schraubboden Ref. 16000, verschraubte Gold "Twinlock"-Krone, "Jubilee"-Stahl/18Kt Goldarmband, Ref. 6251H mit 455er Anstößen, Schließe C, Bandlänge 165 mm. **Zffbl.:** blau mit Diamantindizes (original).

48150 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 8, 41, 51  
2.500 - 5.000 EUR 2.900 - 5.700 USD 22.000 - 44.000 HKD





**229** Rolex "Oyster Perpetual Date GMT-Master II Superlative Chronometer officially certified",  
Werk Nr. 5470795, Geh. Nr. L639152, Ref. 16713,  
Cal. 3185, 40 mm, circa 1990



**Automatische Bi-Color Armbanduhr mit Datum und 24h-Anzeige, verkauft am 11. Oktober 1990 - mit gelochtem Originalzertifikat**  
Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 16710, drehbare schwarze Goldlunette, verschraubte goldene "Twinlock"-Krone, "Jubilee" Stahl-/Goldarmband Ref. 62523H.18 mit 402B Anstößen, SchlieÙe PJ1, Bandlänge 155 mm.  
Zffbl.: schwarz.

48334 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
6.500 - 7.500 EUR 7.300 - 8.400 USD 57.300 - 66.000 HKD



**230** Rolex "Oyster Perpetual GMT-Master Superlative Chronometer officially certified",  
Werk Nr. D363506, Geh. Nr. 5204774, Ref. 1675,  
Cal. 1570, 39 mm, circa 1977



**Automatische Bi-Color Vintage Armbanduhr mit Datum, so genanntes "Tigerauge" oder "Root Beer Rolex"**  
Geh.: Stahl/Gold, Schraubboden Ref. 1675, drehbare zweifarbige Lunette mit radialer arab. 24 Stundenanzeige, verschraubte "Twinlock"-Krone, "Jubilee"-Stahl-/Goldarmband Ref. 62523H 14 mit 455er Anstößen, SchlieÙe 6C, Bandlänge 140 mm. Zffbl.: bernsteinfarben, aufgelegte goldene runde, konische und Baton-Leuchtindizes ("Nipple Dial"), Mercedes-Tritium-Leuchtzeiger.

Dieser Armbauhren Klassiker wird aufgrund seines bernsteinfarben-braunen Zifferblattes und den für die 1970er/1980er klassischen braun/goldenen Farben auch Tigerauge genannt, im amerikanischen ist er auch unter "Root Beer" bekannt. Die Uhr befindet sich in einem hervorragenden, originalen Erhaltungszustand.

48331 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51



7.500 - 10.000 EUR  
8.400 - 11.300 USD  
66.000 - 88.000 HKD

**231** Rolex "Oyster Perpetual Date Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. D374057, Geh. Nr. 3381308, Ref. 1501, Cal. 1570, 35 mm, circa 1973



**Automatische Vintage Armbanduhr mit Datum**

**Geh.:** 18Kt Gold, Schraubboden Ref. 1501, guillochierte Indexlunette, verschraubte "Twinlock"-Krone. **Zffbl.:** Gold, "Sigma Dial".

48369 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.800 - 4.500 EUR 3.200 - 5.100 USD 24.700 - 39.600 HKD



**232** Rolex "Oyster Perpetual DAY-DATE Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. DD307852, Geh. Nr. 3177764, Ref. 1803, Cal. 1556, 36 mm, circa 1972



**Seltene, automatische Weißgold Vintage Armbanduhr mit Brillantindizes, Datum und deutscher Wochentagsanzeige**

**Geh.:** 18Kt Weißgold, Schraubboden Ref. 1803, verschraubte "Twinlock"-Krone. **Zffbl.:** versilbert, "Sigma Dial", Brillantindizes.

Der Name dieses **Rolex Day-Date** erklärt gleichzeitig die Hauptfunktionen der Uhr: das Datum unter der auffälligen Lupe und das große Fenster für den Wochentag, am oberen Zifferblattrand bei der Zwölf untergebracht. Die Rolex Day-Date wird auch als "Rolex President" bezeichnet. Während andere Rolex-Uhren wie Datejust, Submariner und Daytona auch in Edelstahl angeboten werden, gab es die Day-Date nie als Stahluhr, sondern nur in Gold oder Platin.

48356 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.500 - 7.000 EUR 5.100 - 7.900 USD 39.600 - 61.700 HKD





**233** Rolex "Oyster Perpetual Datejust Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. D88312, Geh. Nr. 1205073, Ref. 1625, Cal. 1560, 36 mm, circa 1965



Automatische Vintage Bi-Color Armbanduhr mit Datum, so genannter "Turn-O-Graph" oder "Thunderbird"

Geh.: Stahl/18Kt Gold, Schraubboden Ref. 1625 II/65, verschraubte "Twinlock"-Krone, drehbare, scharfkantige "Thunderbird" 18Kt Goldlunette, gefaltetes "Jubilee"-18Kt Gold-/Stahlarmband 4/65 mit Stahlfallschließe und 55er Anstöße, Bandlänge 150 mm. Zffbl.: versilbert.

48074 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.500 - 5.500 EUR 4.000 - 6.200 USD 30.900 - 48.500 HKD



**234** Rolex "Oyster Perpetual Datejust Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. D905168, Geh. Nr. 1450984, Ref. 1625, Cal. 1570, 36 mm, circa 1966



Automatische Vintage Armbanduhr mit drehbarer Weißgoldlunette und Datum, so genannter "Turn-O-Graph" oder "Thunderbird"

Geh.: Stahl/18Kt Weißgold, Schraubboden Ref. 1625 III/66, verschraubte "Twinlock"-Krone, drehbare "Thunderbird" 18Kt Weißgoldlunette, gefaltetes "Jubilee"-Stahlarmband mit 55er Anstößen, Gay Frères Schließe gemarkt "66", Bandlänge 140 mm. Zffbl.: schwarzes Lackblatt.

48202 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.800 - 5.500 EUR 4.300 - 6.200 USD 33.500 - 48.500 HKD

Die United States Air Force Thunderbirds sind die Kunstflugstaffel der United States Air Force. In den 1950er und 1960er Jahren flogen die Piloten Maschinen wie den F-84G Thunderjet, den F-84F Thunderstreak oder den legendären F-100C Super Sabre. Diese Flugzeuge wurden natürlich bereits vor langer Zeit durch den modernen F-16 Fighting Falcon ersetzt, den die Staffel auch heute noch fliegt. Es gibt kaum Aufzeichnungen darüber, wie die Verbindung der Thunderbirds mit Rolex zustande kam, man weiss jedoch, dass eine Art von offiziellem Übereinkommen bestanden haben muss, denn Rolex fertigte damals spezielle Zifferblätter für die Kampfpiloten an und der Name "Thunderbird" sowie Fotografien der Kampffjets wurden in der Rolex-Werbung eingesetzt; daraus entstand der Spitzname "Thunderbird" für die Turn-O-Graph-Modelle, bei denen die Lunette sich in beide Richtungen drehen ließ.

**235** Rolex "Oyster Perpetual Datejust Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. N726911, Geh. Nr. 328435, Ref. 6605, Cal. 1065, 36 mm, 111 g, circa 1957



Automatische Vintage Armbanduhr mit Zentralsekunde und Datum "DATEJUST"

**Geh.:** 18Kt Gold, Schraubboden Ref. 6605, rändierte Goldlunette, verschraubte "Twinlock"-Krone, "Jubilee"-18Kt Goldarmband mit Kastenschließe datiert 3/58, Bandlänge 175 mm. **Zffbl.:** vergoldet, Alpha-Leuchtzeiger (Superluminova).

Rolex führte die **Datejust** bereits 1945 ein. Sie war die erste automatische und wasserdichte Armbanduhr mit Chronometerzertifizierung, die in einem Fenster bei der Drei das Datum anzeigte. Zum Stilcode der Datejust gehören die Datumslupe und die geriffelte Lunette.

48176 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
6.500 - 9.000 EUR 7.300 - 10.100 USD 57.300 - 79.200 HKD



**236** Rolex "Oyster Perpetual DAY-DATE Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. 1583819, Geh. Nr. 9327105, Ref. 18038, Cal. 3055, 36 mm, circa 1986



Automatische Armbanduhr mit Datum und englischer Wochentagsanzeige, verkauft im Juni 1987 - mit Originalschatulle, Originalzertifikat, Bedienungsanleitung und Rolex Tag

**Geh.:** 18Kt Gold, Schraubboden Ref. 18000, rändierte Goldlunette, verschraubte "Twinlock"-Krone, 18Kt Gold "President"-Armband Ref. 8385, Bandlänge 150 mm. **Zffbl.:** vergoldet.

Der Name dieses **Rolex Day-Date** erklärt gleichzeitig die Hauptfunktionen der Uhr: das Datum unter der auffälligen Lupe und das große Fenster für den Wochentag, am oberen Zifferblattrand bei der Zwölf untergebracht. Die Rolex Day-Date wird auch als "Rolex President" bezeichnet. Während andere Rolex-Uhren wie Datejust, Submariner und Daytona auch in Edelstahl angeboten werden, gab es die Day-Date nie als Stahluhr, sondern nur in Gold oder Platin.

48561 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51  
6.000 - 8.500 EUR  
6.800 - 9.600 USD  
52.900 - 74.800 HKD



**237** Rolex "Oyster Perpetual Datejust Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. 2086088, Geh. Nr. X461774, Ref. 69298, Cal. 2135, 29 mm, 102 g, circa 1991



Mondäne, automatische Damenarmbanduhr – sog. "Lady Pearlmaster", mit Datum und Brillantbesatz, verkauft am 22. März 1994 – mit Originalschatulle, Originalzertifikat und Bedienungsanleitung

Geh.: 18Kt Gold, Brillantlunette (original), Schraubboden Ref. 69000A, Gravur 22.3.69/94, verschraubte "Twinlock"-Krone, original 18Kt Gold "Pearlmaster"-Armband, Bandlänge 120 mm. Zffbl.: vergoldet, Brillantindizes.

Diese elegante Rolex Pearlmaster Lady-Datejust mit dem wunderschönen Gelbgoldgehäuse und Brillantbesatz, verzaubert nicht nur ihre Trägerin. Referenz **69298** im 29 mm Oyster-Gehäuse und Rolex Pearlmaster-Armband hat eine schmeichelhafte Passform, ihre Größe und Gewicht wirken wie Geschmeide am Handgelenk. Das kratzfesteste Saphirglas und die verschraubte Krone bieten Schutz vor alltäglicher Abnutzung und erhalten den Wert dieses Schmuckstücks.

48167 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
10.000 - 15.000 EUR 11.300 - 16.800 USD 88.000 - 132.000 HKD



**238** Rolex "Oyster Perpetual Milgauss, Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. M711756, Geh. Nr. 6136907, Ref. 1019, Cal. 1580, 37 mm, circa 1979



**Nahezu neuwertige, automatische, antimagnetische Vintage Armbanduhr**  
**Geh.:** Stahl, polierte Lunette, Schraubboden Ref. 1019 II/70, Antimagnetismus-Weicheisenabschirmung, verschraubte "Twinlock"-Krone, neuwertiges "Oyster"-Stahlarmband Ref. 78360 mit 580er Anstößen, SchlieÙe O8, Bandlänge 145 mm.  
**Zffbl.:** schwarz, Leuchtzeiger (Superluminova).

Die Uhr besitzt auf dem Schraubboden noch den originalen, grünen Rolex Gehäusebodenaufkleber mit Referenz Kennzeichnung.

Der Name "**Milgauss**" leitet sich aus der Kombination "Mil" (tausend) und "Gauss" her, der Messeinheit der Magnetfeldstärke. Normale Werke können zwischen 70 und 80 Gauss verkräften; höhere Werte gefährden ihre Genauigkeit. Qualitativ hochwertige Uhren widerstehen gewöhnlich Magnetfeldstärken von etwa 60 bis 70 Gauss; die "Milgauss" jedoch erhält ihre Ganggenauigkeit bis etwa 1000 Gauss. Zifferblatt, Ring und Werksabdeckung der Uhr sind in Weicheisen gearbeitet und bilden einen Faraday'schen Käfig - Rolex fand somit eine perfekte Lösung. Carl Friedrich Gauss (1777-1855) war ein deutscher Astronom, Mathematiker und Physiker; er schrieb mehrere bedeutende Abhandlungen über Himmelsmechanik, Geodäsie, Magnetismus, Elektromagnetismus und Optik. Der englische Chemiker und Physiker Michael Faraday (1791-1867) wurde bekannt durch seine bahnbrechenden Experimente zu Elektrizität und Magnetismus. Viele seiner Kerngedanken entstanden als direkte Konsequenz seiner Experimente (z.B. zu den magnetischen Kraftlinien) und wurden zu allgemeingültigen Konzepten der modernen Physik. Gauss - Messeinheit der Magnetfeldstärke, "G" im CGS-Einheitensystem.

Eine ähnliche Uhr ist beschrieben und abgebildet in "Rolex, Collecting Wristwatches", von Osvaldo Patrizzi, Ausgabe 2001, Seiten 352 und 353.

48235 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
15.000 - 30.000 EUR 16.800 - 33.600 USD 132.000 - 264.000 HKD





**239** Rolex "Oyster Cosmograph Daytona",  
Werk Nr. 10468, Geh. Nr. 6294675, Ref. 6263,  
Cal. 727, 37 mm, circa 1979



Äußerst attraktive Rolex "Kultuhr" "COSMOGRAPH  
DAYTONA", sogenannte "Big Red", verkauft im Mai 1983. Mit  
Originalschatulle, original Bedienungsanleitung und handschriftlichem  
Zertifikat - Full Set!

Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 6263, verschraubte "Triplock"-Krone, verschraubte  
Chronographendrücker (MKII), schwarze Lunette (MKIII) mit Tachymeterskala,  
"coffee bean" "Jubilee"-Stahlarmband Hecho en Mexico, Bandlänge 180 mm.  
Zffbl.: schwarz.

Die Referenzen 6263 (mit Acryl-Lunette) und 6265 (mit gravierter Stahl-  
Lunette) gibt es mit weißem Blatt und schwarzen Totalisatoren sowie mit  
schwarzem Blatt und weißen Totalisatoren. Die 1970 eingeführten Referenzen  
6263 und 6265 lösten die Referenzen 6262 und 6264 (ohne verschraubte  
Drücker) ab und zeigten ab ca. 1974 den größeren "Daytona" Schriftzug.

48138 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
42.000 - 60.000 EUR  
47.100 - 67.200 USD  
369.700 - 528.000 HKD



**240** Rolex "Oysterdate Precision", Werk Nr. 30987,  
Geh. Nr. 961817, Ref. 6294, Cal. 740, 34 mm,  
circa 1963



**Attraktive Vintage Armbanduhr mit abwechselnd rot/schwarzem Datum, so genanntem rot-schwarzen "Roulette"-Kalender**  
**Geh.:** Stahl, Schraubboden Ref. 6294 II/54, verschraubte "Twinlock"-Krone, genietetes US-amerikanisches "Oyster"-Stahlarmband datiert 4/63 mit 57er Anstößen, Bandlänge 150 mm. **Zffbl.:** versilbert, schöne Patina, seltene facettierte Indizes und Zeiger.

Die einfache, aber klassische **Rolex Referenz 6294** wurde in den frühen 1950er Jahren eingeführt. Im Gegensatz zu ihrem Vorgänger, der Referenz 6094, besaß sie eine verschraubte Krone. Modelle der Referenz 6294 gab es in verschiedenen Zifferblatt- und Kalenderkonfigurationen. Die meisten hatten das rot-schwarze "Roulette"-Datum, einige wenige ein vollrotes Datum, das nur eine kurze Zeit verwendet wurde.

48205 G: 2, 8, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.000 - 3.000 EUR 2.300 - 3.400 USD 17.600 - 26.500 HKD



**241** Rolex "Oyster Perpetual Datejust Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. 3 9443787,  
Geh. Nr. A793605, Ref. 16200, Cal. 3135, 36 mm,  
circa 1998



**Automatische Armbanduhr mit Datum "DATEJUST"**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden Ref. 2080, Hörner nicht gekappt, verschraubte "Twinlock"-Krone, "Oyster"-Stahlarmband Ref. 78360 mit 558B Anstößen, Schließe X12, 7/5 Glieder, Bandlänge 150 mm. **Zffbl.:** versilbert, Baton-Leuchtzeiger (Tritium).

48238 G: 2, 4 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.500 - 3.500 EUR 2.900 - 4.000 USD 22.000 - 30.900 HKD



**242** Rolex "Oyster Perpetual Tru-Beat Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. N674197, Geh. Nr. 138703, Ref. 6556, Cal. 1040, 35 mm, circa 1955



**Extrem seltene, automatische Vintage Armbanduhr mit springender Zentralsekunde**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden Ref. 6556 I/56, verschraubte "Twinlock"-Krone, späteres "Oyster"-Stahlarmband Ref. 78350/19 mit 557er Anstößen, SchlieÙe K3, Bandlänge 155 mm. **Zffbl.:** versilbert.

Die **Referenz 6556** wurde hauptsächlich in Edelstahl hergestellt, einige wenige Stücke in Gold. Der Katalog von 1960 erwähnt, dass Referenz 6556 durch die neue Rolex Referenz 1020 ersetzt werden sollte, diese wurde jedoch nie produziert. Der interessante Mechanismus für die springende Sekunde ist aus Beryllium hergestellt und besitzt einen Anker, der es dem Sekundenrad erlaubt zu springen, so dass sich der normale Sekundenzeiger mit einer Geschwindigkeit von 18.000 Umdrehungen einmal in der Sekunde drehen kann.

Dargestellt und beschrieben in "Rolex, Collecting Wristwatches", Osvaldo Patrizzi, 2001 Edition, Seiten 194-197.

48237 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

9.000 - 20.000 EUR 10.100 - 22.500 USD 79.200 - 176.000 HKD



**243** Rolex "Oyster Perpetual Datejust Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. 7569004, Geh. Nr. T406984, Ref. 16220, Cal. 3135, 36 mm, circa 1996



Elegante, automatische Armbanduhr mit Datum "DATEJUST" - mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung und Rolex Tag

**Geh.:** Stahl, Schraubboden Ref. 16200, rändierte Lunette, verschraubte "Twinlock"-Krone, "Oyster"-Stahlarmband Ref. 78360 mit 558B Anstößen, SchlieÙe Z6, 7/5 Glieder, Bandlänge 140 mm. **Zffbl.:** weiß, Lack.

Rolex führte die **Datejust** bereits 1945 ein. Sie war die erste automatische und wasserdichte Armbanduhr mit Chronometerzertifizierung, die in einem Fenster bei der Drei das Datum anzeigte. Zum Stilcode der Datejust gehören die Datumsplupe und die geriffelte Lunette.

48231 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
1.600 - 2.500 EUR 1.800 - 2.900 USD 14.100 - 22.000 HKD



**244** Rolex "Oyster Perpetual Datejust Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. 3 9603436, Geh. Nr. U691040, Ref. 16200, Cal. 3135, 36 mm, circa 1997



Automatische Armbanduhr mit Datum "DATEJUST"

**Geh.:** Stahl, Schraubboden Ref. 16200, verschraubte "Twinlock"-Krone, "Oyster"-Stahlarmband Ref. 78360 mit 558B Anstößen, SchlieÙe X5, 7/5 Glieder, Bandlänge 140 mm. **Zffbl.:** kupferfarben.

48239 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.500 - 4.000 EUR 2.900 - 4.500 USD 22.000 - 35.200 HKD





**245** Rolex "Oyster Perpetual Date Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. D577941, Geh. Nr. 3605242, Ref. 1501, Cal. 1570, 35 mm, circa 1973



**Automatische Vintage Armbanduhr mit Datum**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden Ref. 1501, guillochierte Indexlunette, verschraubte "Twinlock"-Krone, gefaltetes "Oyster"-Stahlarmband Ref. 7835/19, mit 357er Anstößen, Schließe S R2, Bandlänge 165 mm. **Zffbl.:** blau.

48326 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.800 - 3.000 EUR 2.100 - 3.400 USD 15.900 - 26.500 HKD



**246** Rolex "Oyster Perpetual Datejust Turn-O-Graph Superlative Chronometer officially certified", Geh. Nr. 17Z90494, Ref. 116264, Cal. 3135, 37 mm, circa 2006



**Nahezu neuwertige, automatische Armbanduhr mit roter Zentralsekunde und roter Datumsanzeige - mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung und Rolex Tag**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden, verschraubte "Twinlock"-Krone, in beide Richtungen drehbare, rändierte 18Kt Weißgold Lunette, "Oyster"-Stahlarmband Ref. 72600 mit Oysterlock-Faltschließe und Easylink-Verlängerungssystem, 7/5 Glieder, Bandlänge 135 mm. **Zffbl.:** blau.

Rolex hat mit der **Referenz 116264** zu Beginn der 2000er Jahre den Turn-O-Graph neu aufgelegt. Die moderne Version der "Thunderbird" hat ein 37 mm großes Oyster-Edelstahlgehäuse und eine drehbare Lunette aus 18Kt Weißgold. Das blaue Zifferblatt mit den silbernen Stabindizes wirkt mit dem roten Zentralsekundenzeiger, dem roten Datum und dem roten "TURN-O-GRAPH" Schriftzug äußerst lebendig und frisch. Die Produktion des "TURN-O-GRAPH" Referenz 116264 wurde 2011 eingestellt.



48169 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.500 - 6.000 EUR

5.100 - 6.800 USD

39.600 - 52.900 HKD

**247** Rolex "Oyster Perpetual Date GMT-Master II Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. 1496427, Geh. Nr. 9428126, Ref. 16760, Cal. 3085, 40 mm, circa 1986



Automatische Armbanduhr mit "Coke"-Lunette, 24h-Anzeige und Datum, so genannte "Fat Lady" - verkauft am 19. August 1988 - mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung, Zertifikat und Originalrechnung  
Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 16760, verschraubte "Twinlock"-Krone, rändierte Drehlunette, "Jubilee"-Stahlarmband Ref. 62510H mit 502er Anstößen, SchlieÙe I8, Bandlänge 155 mm. Zffbl.: schwarz.

Eine Uhr, wie man es sich wünscht, ein "Full Set" in traumhaftem Erhaltungszustand.

Die GMT-Master II Ref. 16760 wurde zwischen 1983 und 1988 hergestellt. Sie war mit einer "Coke" Lunette ausgestattet, die im Gegensatz zur rot/blauen "Pepsi" Lunette schwarz/rot war und daher ihren Spitznamen erhielt. Da das Gehäuse im Vergleich zu den Vorgängern um 1 Millimeter größer geworden war und die Uhr insgesamt einen massiveren Eindruck erweckt hat, bekam sie den Beinamen "Fat Lady".

48008 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
9.500 - 13.000 EUR 10.700 - 14.600 USD 83.600 - 114.500 HKD



**248** Rolex "Oyster Cosmograph Daytona",  
Geh. Nr. 3365447, Ref. 6263, Cal. 727, 37 mm,  
circa 1972



**Äußerst attraktive Rolex "Kultuhr" "COSMOGRAPH  
DAYTONA"**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden Ref. 6262, verschraubte "Triplock"-Krone, verschraubte Chronographendrücker, originale schwarze Service-Lunette mit Tachymeterskala, "Oyster"-Stahlarmband Ref. 78350/19 mit 557B Anstößen, Schließe T12, 7/5 Glieder, Bandlänge 145 mm. **Zffbl.:** originales späteres versilbertes Zifferblatt.

Die **Referenzen 6263** (mit Acryl-Lunette) und 6265 (mit gravierter Stahl-Lunette) gibt es mit weißem Blatt und schwarzen Totalisatoren sowie mit schwarzem Blatt und weißen Totalisatoren. Die 1970 eingeführten Referenzen 6263 und 6265 lösten die Referenzen 6262 und 6264 (ohne verschraubte Drücker) ab und zeigten ab ca. 1974 den größeren "Daytona" Schriftzug.

48233 G: 2 Z: 2, 43 W: 2, 41, 51

35.000 - 50.000 EUR 39.300 - 56.100 USD 308.000 - 440.100 HKD



**249** Rolex "Oyster Perpetual Date GMT-Master II Superlative Chronometer officially certified", Geh. Nr. X679330, Ref. 16710, Cal. 3185, 39 mm, circa 1991



Seltene, automatische Armbanduhr mit "Pepsi" Lunette, 24h-Anzeige und Datum

**Geh.:** Stahl, Schraubboden Ref. 16710, verschraubte "Twinlock"-Krone, "Oyster" Stahlarmband Ref. 78360 mit Anstößen 501B, SchlieÙe S3, Bandlänge 140 mm.  
**Zffbl.:** schwarz.

48337 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

7.500 - 9.500 EUR 8.400 - 10.700 USD 66.000 - 83.600 HKD



**250** Rolex "Oyster Perpetual GMT-Master Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. 1251477, Geh. Nr. 9353622, Ref. 16750, Cal. 3075, 40 mm, circa 1986



Automatische Armbanduhr mit "Pepsi" Lunette, 24h-Anzeige, Zentralsekunde und Datum, verkauft am 19. Mai 1988 an J. Herbert Hall - mit Originalzertifikat

**Geh.:** Stahl, Schraubboden Ref. 16750, Drehlunette mit 24h Anzeige, verschraubte "Twinlock"-Krone, "Oyster"-Stahlarmband Ref. 78360 mit 580er Anstößen, SchlieÙe J6, Bandlänge 150 mm. **Zffbl.:** schwarz, spätere original Tritium Tauschzeiger.

48332 G: 2, 10 Z: 2, 49 W: 2, 41, 49

7.500 - 9.500 EUR 8.400 - 10.700 USD 66.000 - 83.600 HKD





**251** Tudor/Rolex "Prince Oysterdate 200m/660ft Submariner", Geh. Nr. 799221, Ref. 9411/0, Cal. ETA 2784, 39 mm, circa 1973



**Automatische Vintage Taucherarmbanduhr mit Datum und Sekundenstopvorrichtung, so genannte "Snowflake"**

**Geh.:** Rolex, Stahl, Schraubboden, beidseitig drehbare Lunette, verschraubte Rolex "Triplock"-Krone, gefaltetes Rolex "Oyster"-Stahlarmband Ref. 7836 mit 380er Anstößen und Schließenverlängerung, 7/5 Glieder, Bandlänge 145 mm.  
**Zffbl.:** schwarz.

Unter den Sportarmbanduhren ist die **Tudor Submariner "Snowflake"** eine Ikone. Sie wurde 1969 als Ref. 7016, ohne Datum und 7021-0 mit rotem Datum, Kaliber 2484 eingeführt. Diese Modelle wurden bis Mitte der 1970er Jahre hergestellt und um 1973 durch Referenz 9401/0 (mit datumsneutralem, blauem oder schwarzem Zifferblatt mit "Schneeflocken"-Indizes und Zeigern) und Ref. 9411/0 (mit Datum, blauem oder schwarzem Zifferblatt mit "Schneeflocken"-Indizes und Zeigern) ersetzt. Die Submariner Tudor Ref. 9411 war mit schwarzem Zifferblatt und passender schwarzer Lunette oder marineblauem Zifferblatt mit blauer Lunette erhältlich.

Das originale Zifferblatt in attraktivem Zustand hat charmant gealterte, cremefarbene quadratische, dreieckige und rechteckige Leuchtindizes und -zeiger. Die beidseitig drehbare "LONG 5"-Lunette hat einen schön verblassten Einsatz; eine in Sammlerkreisen sehr begehrte Uhr im fantastischen Vintage-Rolex-Look.

48608 G: 2, 10 Z: 2, 9 W: 2, 41, 51  
9.000 - 15.000 EUR 10.100 - 16.800 USD 79.200 - 132.000 HKD



**252** Rolex "Oyster Perpetual Datejust Superlative Chronometer officially certified", Geh. Nr. 81Q59555, Ref. 116333, Cal. 3136, 41 mm, circa 2012



Nahezu neuwertige, automatische Bi-Color Armbanduhr mit Zentralsekunde und Datum - verkauft am 27. Dezember 2012 - mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung, Garantiekarte und original Rolex Tag

Geh.: Stahl/18Kt Gold, Schraubboden, rändierte Goldlunette, verschraubte "Twinlock"-Goldkrone, Stahl/18Kt Gold "Oyster"-Armband mit Oysterlock-Faltschließe und Easylink-Verlängerungssystem, Bandlänge 125 mm.

Zffbl.: schiefergrau.

48172 G: 2 Z: 1 W: 1, 41

6.000 - 9.000 EUR 6.800 - 10.100 USD 52.900 - 79.200 HKD



**253** Rolex "Oyster Perpetual Date GMT-Master II Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. 1952996, Geh. Nr. M437798, Ref. 116718LN, Cal. 3186, 40 mm, 215 g, circa 2008



Schwere, nahezu neuwertige, automatische Armbanduhr mit Datum und in beide Richtungen drehbare Lunette mit 24-Stunden-Einteilung - mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung und original Rolex Tag

Geh.: 18Kt Gold, Schraubboden Ref. 2348, verschraubte "Triplock"-Krone, 18Kt Gold "Oyster"-Armband mit Oysterlock-Faltschließe und Easylink-Verlängerungssystem, Bandlänge 155 mm. Zffbl.: rolexgrün.

48174 G: 2 Z: 1 W: 1, 41

15.000 - 20.000 EUR 16.800 - 22.500 USD 132.000 - 176.000 HKD



**254** Rolex "Oyster Perpetual Date GMT-Master II Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. 5840976, Geh. Nr. N119045, Ref. 16713, Cal. 3185, 40 mm, circa 1992



Automatische Bi-Color Armbanduhr mit Datum und 24h-Anzeige, so genanntes "Tigerauge" oder "Root Beer Rolex", verkauft am 07. August 1992 - "Full Set" mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung, Zertifikat und Originalrechnung

**Geh.:** 18Kt Gold/Stahl, Schraubboden Ref. 16710, drehbare zweifarbige Lunette mit radialer arab. 24 Stundenanzeige, verschraubte "Twinlock"-Krone, "Oyster" Stahl-/18Kt Goldarmband Ref. 78363.18 mit 401B Anstößen, Schließe P8, 7/5 Glieder, Bandlänge 155 mm. **Zfbl.:** braun, Mercedes-Leuchtzeiger.

Dieser Armbanduhren Klassiker wird aufgrund seines bernsteinfarbenen-braunen Zifferblattes und den braun/goldenen Farben auch Tigerauge genannt, im amerikanischen ist er auch unter "Root Beer" bekannt.

48009 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

7.500 - 9.000 EUR 8.400 - 10.100 USD 66.000 - 79.200 HKD



**255** Rolex "Oyster Perpetual Day-Date Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. DD62176, Geh. Nr. 1239635, Cal. 1555, Ref. 1807, 36 mm, circa 1965



**Automatische Vintage Armbanduhr mit Lunette in Borkenoptik, Datum und italienischer Tagesanzeige**

**Geh.:** 18Kt Rotgold, Schraubboden Ref. 1803, verschraubte "Twinlock"-Krone, 18Kt Gold Rolex Stiftschließe. **Zffbl.:** schwarz.

48325 G: 2 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

6.500 - 9.000 EUR 7.300 - 10.100 USD 57.300 - 79.200 HKD



**256** Rolex "Oyster Perpetual Datejust Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. D100755, Geh. Nr. 1728008, Ref. 1601, Cal. 1570, 36 mm, circa 1968



**Automatische Bi-Color Vintage Armbanduhr**

**Geh.:** Stahl, Weißgoldlunette, Schraubboden Ref. 1601 I/66, verschraubte "Twinlock"-Krone, US-amerikanisches "coffee bean" "Jubilee"-Stahl/14Kt Goldarmband mit Anstößen 455, Bandlänge 155 mm. **Zffbl.:** vergoldet.

48554 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.600 - 3.000 EUR 1.800 - 3.400 USD 14.100 - 26.500 HKD



**257** Rolex Genève, "Cellini", Geh. Nr. W019502, Ref. 5112, Cal. 1602, 32 mm, circa 1996



**Elegante Armbanduhr - mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung, originale Kaufrechnung und Originalzertifikat**

**Geh.:** 18Kt Gold, Druckboden, Rolex Krone. **Zffbl.:** Lack weiß.

Das klassische Rolex Modell **Cellini** verleiht ihrem Träger durch ihre Schlichtheit und klare Struktur zeitlose Eleganz und wird zu jeder Gelegenheit gerne getragen. Der Modellname "Cellini" stammt von dem päpstlichen Goldschmied und Bildhauer Benvenuto Cellini aus der Zeit der italienischen Renaissance.

48513 G: 2 Z: 2, 4 W: 2, 41, 51

1.200 - 2.200 EUR 1.400 - 2.500 USD 10.600 - 19.400 HKD





**258** Rolex "Officially Certified Chronometer" – sog. "Calatrava", Werk Nr. N99062, Geh. Nr. 146395, Ref. 8952, Cal. 1210, 35 mm, circa 1956



**Elegante Vintage Armbanduhr mit indirekter Zentralsekunde**

**Geh.:** 18Kt Gold, guillochierte Indexlunette, Druckboden mit Gravur "Modèle Déposé" und Rolex Krone. **Zffbl.:** frühes versilbertes Blatt mit Beschriftung "Officially Certified Chronometer".

Es ist wenig bekannt, dass Rolex in den 1950er Jahren verstärkt sogenannte "Dresswatches" auf den Markt brachte. Hierbei handelt es sich um elegante Armbanduhren, die den Mann von Welt der 1950er Jahre kleiden sollten. Vorliegendes Rolex Modell wird nur sehr selten auf dem Markt angeboten, insbesondere in einem 18Kt Goldgehäuse mit matt versilbertem Zifferblatt, was der Uhr im Ganzen eine warme Ausstrahlung verleiht. Die Uhr passt hervorragend zu jedem eleganten Herrenensemble.

48367 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.200 - 4.000 EUR 2.500 - 4.500 USD 19.400 - 35.200 HKD



**259\*** Rolex "Precision", Werk Nr. N16681, Geh. Nr. 258698, Ref. 9083, Cal. 1210, 36 mm, circa 1957



**Seltene, übergroße Vintage Armbanduhr, so genanntes "Ufo", mit strukturiertem "Honeycomb"-Zifferblatt, genietetem, flexiblen "Oyster"-Stahlarmband und handgeschriebenes Originalzertifikat, ausgestellt in Wiesbaden und datiert 7. November 1958**

**Geh.:** Stahl, Druckboden, genietetes flexibles "Oyster"-Stahlarmband, Bandlänge 160 mm. **Zffbl.:** versilbert, strukturiertes "Honeycomb" Muster mit schöner Patina.

Aufgrund seiner flachen, runden Form wird die Rolex Precision **Referenz 9083** auch UFO genannt, da sie an fliegende Untertassen erinnert. Das integrierte, flexible Stahlarmband und die unverwechselbare Wabenstruktur des Zifferblatts kennzeichnen diese Uhr als sehr selten und bei Sammlern sehr gefragt.

Die Referenz 9083 wurde 1956 ausschließlich auf dem britischen Markt eingeführt und war nur für kurze Zeit erhältlich.



48265  
G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
3.500 - 5.000 EUR  
4.000 - 5.700 USD  
30.900 - 44.000 HKD

**260** Rolex "Oyster Perpetual Date GMT-Master Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. 7436638, Geh. Nr. T389094, Ref. 16700, Cal. 3175, 40 mm, circa 1996



Automatische Armbanduhr mit 24h-Anzeige und Datum, verkauft am 10. Oktober 1997 - mit gelochtem Originalzertifikat

Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 16700, verschraubte "Twinlock"-Krone, "Oyster"-Stahlarmband Ref. 93150 mit 501B Anstößen, SchlieÙe S X5, Bandlänge 130 mm. Zffbl.: schwarz, Originalzeiger mit leichten Rissen in der Leuchtmasse.

Nach der Veröffentlichung der Rolex GMT Master II überraschte Rolex mit der Fortführung und Verbesserung der ursprünglichen GMT Master. Eines dieser Modelle ist die hier angebotene GMT Master Ref. 16700. Sie wurde in einer wesentlich kleineren Stückzahl produziert. Verwendet wurde das aktualisierte Kaliber 3175, das mit dem zuvor verwendeten Kaliber 3075 identisch ist und der zusätzliche 24-Stunden-Zeiger, der an den 12-Stunden-Zeiger gekoppelt ist. Die Lunette war zunächst nur in der beliebten "Pepsi"-Kombination erhältlich, später wurde eine kleine Stückzahl auch mit schwarzer Lunette ausgeliefert.

48335 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
6.500 - 8.500 EUR 7.300 - 9.600 USD 57.300 - 74.800 HKD



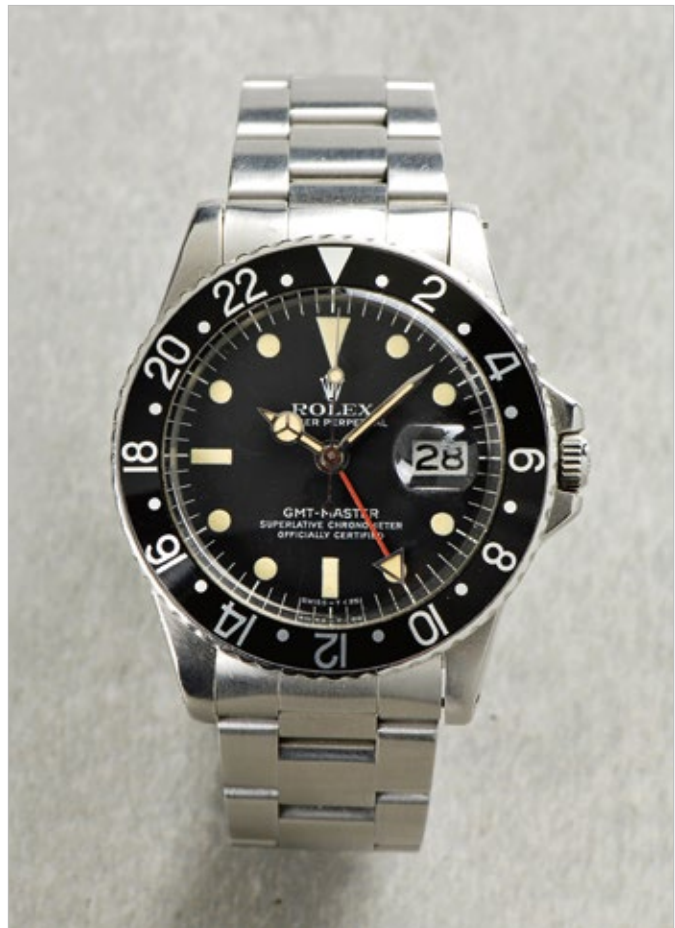
**261** Rolex "Oyster Perpetual GMT-Master Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. D580595, Geh. Nr. 3659460, Ref. 1675, Cal. 1575, 39 mm, circa 1973



Automatische Vintage Armbanduhr mit 24h-Anzeige und Datum, verkauft am 11. Dezember 1975 - mit gelochtem Originalzertifikat

Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 1675 II/72, Drehlunette mit 24h Anzeige, verschraubte "Twinlock"-Krone, "Oyster"-Stahlarmband Ref. 78360 mit 558B Anstößen, SchlieÙe MAG, Bandlänge 150 mm. Zffbl.: schwarz (MK V) später, mit späteren Originalzeigern aber zueinander passend.

48330 G: 2 Z: 2, 43, 49 W: 2, 41, 51  
10.000 - 15.000 EUR 11.300 - 16.800 USD 88.000 - 132.000 HKD



**262** Rolex "Oyster Perpetual Date GMT-Master Superlative Chronometer officially certified",  
Werk Nr. 1088524, Geh. Nr. 8369023, Ref. 16750,  
Cal. 3075, 39 mm, circa 1983



Automatische Armbanduhr mit 24h-Anzeige, Zentralsekunde und Datum  
- "Full Set" mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung, Rolex Anhänger,  
Zertifikat und Originalrechnung, verkauft am 08. September 1986

Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 16750, Drehlunette mit 24h Anzeige,  
verschraubte "Twinlock"-Krone, "Oyster"-Stahlarmband Ref. 78360 mit 580er  
Anstößen, SchlieÙe I8, 7/6 Glieder, Bandlänge 165 mm. Zffbl.: schwarz, Tritium-  
Glanzblatt, aufgelegte Weißgold-Leuchtindizes, zentraler roter 24h-Leuchtzeiger.

48007 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

10.000 - 13.000 EUR 11.300 - 14.600 USD 88.000 - 114.500 HKD



**263** Rolex "Oyster Perpetual Milgauss, Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. 48756, Geh. Nr. 1065452, Ref. 1019, Cal. 1580, 37 mm, circa 1964



Automatische Vintage Armbanduhr mit Bedienungsanleitung, original Service Garantiekarte von 2018 und Ersatz-Plexiglas

**Geh.:** Stahl, polierte Lunette, Schraubboden Ref. 1019 I/64, Antimagnetismus-Weicheisenabschirmung, verschraubte "Twinlock"-Krone, genietetes "Oyster"-Stahlarmband Ref. 7206 mit 80er Anstößen, SchlieÙe 4/67, 7/6 Glieder, Bandlänge 165 mm. **Zffbl.:** versilbert, Tritium Knickzeiger.

Eine ähnliche Uhr ist beschrieben und abgebildet in "Rolex, Collecting Wristwatches", von Osvaldo Patrizzi, Ausgabe 2001, Seiten 352 und 353.

48006 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
16.000 - 25.000 EUR 18.000 - 28.100 USD 140.800 - 220.100 HKD

Der Name "**Milgauss**" leitet sich aus der Kombination "Mil" (tausend) und "Gauss" her, der Messeinheit der Magnetfeldstärke. Normale Werke können zwischen 70 und 80 Gauss verkraften; höhere Werte gefährden ihre Genauigkeit. Qualitativ hochwertige Uhren widerstehen gewöhnlich Magnetfeldstärken von etwa 60 bis 70 Gauss; die "Milgauss" jedoch erhält ihre Ganggenauigkeit bis etwa 1000 Gauss. Zifferblatt, Ring und Werksabdeckung der Uhr sind in Weicheisen gearbeitet und bilden einen Faraday'schen Käfig - Rolex fand somit eine perfekte Lösung. Carl Friedrich Gauss (1777-1855) war ein deutscher Astronom, Mathematiker und Physiker; er schrieb mehrere bedeutende Abhandlungen über Himmelsmechanik, Geodäsie, Magnetismus, Elektromagnetismus und Optik. Der englische Chemiker und Physiker Michael Faraday (1791-1867) wurde bekannt durch seine bahnbrechenden Experimente zu Elektrizität und Magnetismus. Viele seiner Kerngedanken entstanden als direkte Konsequenz seiner Experimente (z.B. zu den magnetischen Kraftlinien) und wurden zu allgemeingültigen Konzepten der modernen Physik. Gauss - Messeinheit der Magnetfeldstärke, "G" im CGS-Einheitensystem.





**264** Rolex "Oyster Perpetual Milgauss, Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. 008193, Geh. Nr. 1636662, Ref. 1019, Cal. 1580, 37 mm, circa 1967



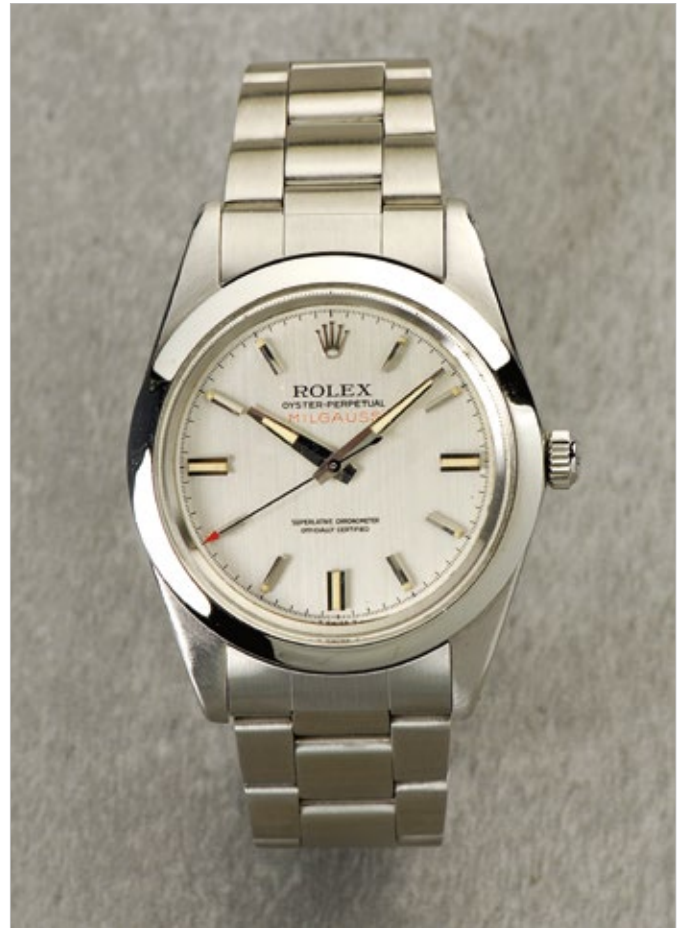
#### Automatische Vintage Armbanduhr

**Geh.:** Stahl, polierte Lunette, Schraubboden Ref. 1019 II/67, Antimagnetismus-Weicheisenabschirmung, verschraubte "Twinlock"-Krone, "Oyster"-Stahlarmband Ref. 78360 mit 580er Anstößen, SchlieÙe VE, Bandlänge 140 mm.  
**Zffbl.:** versilbert.

Die Werknummer ist bei dieser Uhr ohne vorangestellte "M" Kennzeichnung, die Brücke ist korrekt mit der Kaliberbezeichnung 1580 signiert - eine seltene Markierung, aber dennoch durchaus üblich und original.

Eine ähnliche Uhr ist beschrieben und abgebildet in "Rolex, Collecting Wristwatches", von Osvaldo Patrizzi, Ausgabe 2001, Seiten 352 und 353.

48338 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
18.000 - 25.000 EUR 20.200 - 28.100 USD 158.400 - 220.100 HKD



**265** Rolex "Oyster Perpetual Explorer Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. 1051677, Geh. Nr. Z120728, Ref. 114270, Cal. 3130, 36 mm, circa 2006



Automatische Armbanduhr, verkauft am 26. Juni 2007, mit Originalschatulle, Originalrechnung und -zertifikat

Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 2080, verschraubte "Twinlock"-Krone, "Oyster"-Stahlarmband Ref. 78690 mit Oysterlock-FaltschlieÙe, SchlieÙe OP4, Bandlänge 135 mm. Zffbl.: schwarz.

Die Uhr besitzt auf dem Schraubboden noch den originalen, grünen Rolex Gehäusebodenaufkleber.

Die Rolex Explorer Referenz 114270 wurde 2001 veröffentlicht. Mit ihrem einfach gehaltenen Zifferblatt, den Leuchtindizes, arabischen Zahlen und Mercedes-Leuchtzeigern wirkt sie sehr elegant und hat wegen des Kontrastes von Leuchtmasse auf schwarzem Zifferblatt eine gut lesbare Anzeige. Inspiriert von den Abenteuern von Sir Edmund Hilary und Tenzing Norgay ist das Gehäuse mit einem kratzfesten Saphirglas und einer wasserdichten verschraubten Krone ausgestattet, die das Uhrwerk vor Wasserschäden, großen Höhenunterschieden oder extremen Wetterbedingungen schützt und den perfekten Begleiter für jede Reise darstellt.

48230 G: 2 Z: 1 W: 1, 41  
2.700 - 5.000 EUR  
3.100 - 5.700 USD  
23.800 - 44.000 HKD



**266** Rolex "Oyster Perpetual Date Submariner 1000ft/300m Superlative Chronometer officially certified", Geh. Nr. M857V660, Ref. 116610LN, Cal. 3135, 40 mm, circa 2012

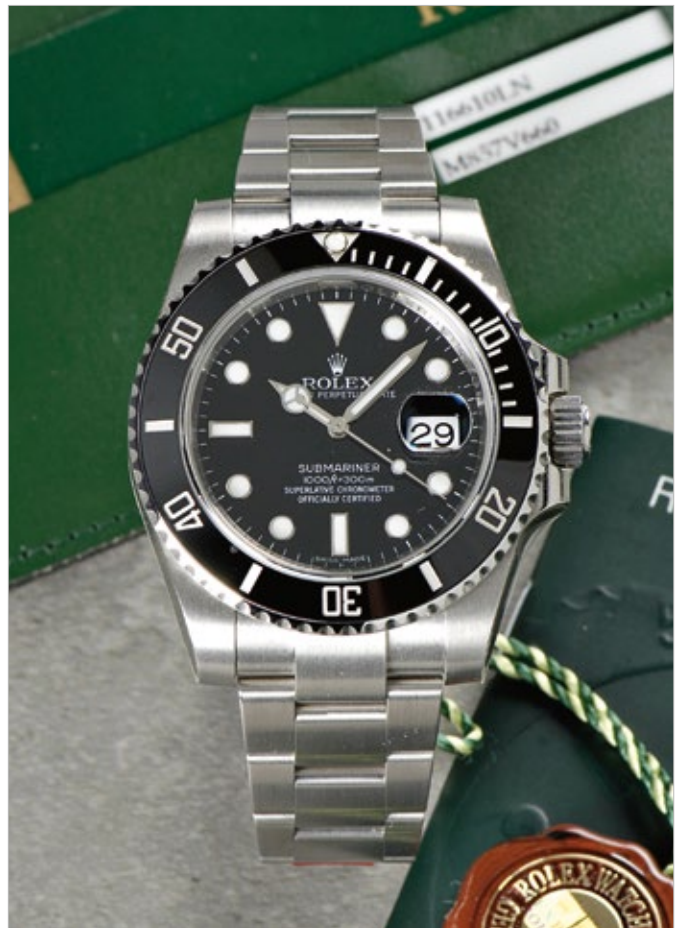


Neuwertige, automatische Taucherarmbanduhr mit Datum "SUBMARINER DATE" im Auslieferungszustand - mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung, Garantiekarte und Rolex Tag

Geh.: Stahl, Schraubboden, Cerachrom-Lunette, verschraubte "Triplock"-Krone, "Oyster" Stahlarmband mit Oysterlock-SicherheitsfallschlieÙe und Rolex Glidelock-Verlängerungssystem, Bandlänge 165 mm. Zffbl.: schwarz, aufgelegte Leuchtindizes, Rehaut mit "Rolex" Beschriftung und Seriennummer.

Die Uhr ist ungetragen und besitzt noch ihre originale Schutzbeschichtung.

48107 G: 1 Z: 1 W: 1, 41  
6.000 - 9.000 EUR 6.800 - 10.100 USD 52.900 - 79.200 HKD



**267** Rolex "Oyster Perpetual Superlative Chronometer officially certified Cosmograph Daytona", Geh. Nr. 3NF41161, Ref. 116520, Cal. 4130, 40 mm, circa 2008



**Automatische Armbanduhr "COSMOGRAPH DAYTONA" mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung und 2 Rolex Tags**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden, verschraubte "Triplock"-Krone, verschraubte Chronographendrücker, Stahllunette mit Tachymeterskala, "Oyster"-Stahlarmband mit Oysterlock-FaltschlieÙe und Easylink-Verlängerungssystem, SchlieÙe C3A, Bandlänge 135 mm. **Zffbl.:** schwarz, Baton-Leuchtzeiger (Superluminova).

Dieser Rolex Klassiker mit rotem Daytona Schriftzug hat ein schwarzes Zifferblatt mit aufgelegten Leuchtindizes. Markant sind die drei stahlumrandeten Hilfszifferblätter für die kleine Sekunde, den 30 Minuten- und 12 Stunden-Zähler. Die Stahllunette zeigt eine gravierte Tachymeteranzeige zum direkten Ablesen beispielsweise von Stundengeschwindigkeiten.

48170 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
12.000 - 15.000 EUR 13.500 - 16.800 USD 105.700 - 132.000 HKD



**268** Rolex "Oyster Perpetual GMT-Master Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. D99827, Geh. Nr. 1217964, Ref. 1675, Cal. 1560, 39 mm, circa 1965



**Automatische Vintage Armbanduhr mit "Pepsi" Lunette, 24h-Anzeige und Datum**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden Ref. 1675 IV/64, tief geschnittene Drehlunette mit 24h Anzeige, verschraubte "Twinlock"-Krone, US-amerikanisches "coffee bean" "Jubilee"-Stahlarmband mit 55er Anstößen, Bandlänge 170 mm.

**Zffbl.:** schwarzes Glanzblatt, Leuchtindizes ("4 Uhr" Dot leicht beschädigt), Mercedes-Leuchtzeiger.

Das Zifferblatt überzeugt durch die fein gealterte cremefarbige Leuchtmasse. In Kombination mit der "Pepsi" Lunette ist diese GMT eine sehr stimmige, attraktive Vintage Uhr.

48329 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

20.000 - 25.000 EUR 22.500 - 28.100 USD 176.000 - 220.100 HKD



**269** Rolex "Oyster Cosmograph", Geh. Nr. 4139385,  
Ref. 6265, Cal. 727, 37 mm, circa 1976



Äußerst attraktive Rolex "Kultuhr" "COSMOGRAPH  
DAYTONA"

Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 6263, verschraubte "Triplock"-Krone, verschraubte Chronographendrücker, Stahl-Lunette mit gravierter Tachymeterskala, Rolex-Stiftschließe. Zffbl.: versilbert, Sigma-Dial, Baton-Leuchtzeiger.

Die Referenzen 6265 (mit gravierter Stahl-Lunette) und 6263 (mit Acryl-Lunette) gibt es mit weißem Blatt und schwarzen Totalisatoren sowie mit schwarzem Blatt und weißen Totalisatoren. Die 1970 eingeführten Referenzen 6263 und 6265 lösten die Referenzen 6262 und 6264 (ohne verschraubte Drücker) ab.

48010 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

40.000 - 60.000 EUR 44.900 - 67.200 USD 352.000 - 528.000 HKD



**270** Rolex "Oyster Perpetual Superlative Chronometer officially certified Cosmograph Daytona", Werk Nr. C 0083502, Geh. Nr. Y299382, Ref. 116520, Cal. 4130, 40 mm, circa 2003



**Automatische Armbanduhr "COSMOGRAPH DAYTONA" mit Originalschatulle, Originalzertifikat und 2 Rolex Tags**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden Ref. 2100, verschraubte "Triplock"-Krone, verschraubte Chronographendrücker, Stahllunette mit Tachymeterskala, "Oyster"-Stahlarmband Ref. 78490 mit Oysterlock-Faltschließe und Easylink-Verlängerungssystem, Schließe AD1, 7/5 Glieder, Bandlänge 140 mm. **Zffbl.:** weiß, Baton-Leuchtzeiger.

Dieser Rolex Klassiker mit rotem Daytona Schriftzug hat ein weißes Zifferblatt mit aufgelegten Leuchtindizes. Markant sind die drei stahlumrandeten Hilfszifferblätter für die kleine Sekunde, den 30 Minuten- und 12 Stunden-Zähler. Die Stahllunette zeigt eine gravierte Tachymeteranzeige zum direkten Ablesen beispielsweise von Stundengeschwindigkeiten.

48654 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
12.000 - 16.000 EUR 13.500 - 18.000 USD 105.700 - 140.800 HKD



**271** Rolex "Oyster Perpetual Superlative Chronometer officially certified Cosmograph Daytona", Werk Nr. 5T601991, Geh. Nr. 5088F4A0, Ref. 116519, Cal. 4130, 39 mm, circa 2016



**Nahezu neuwertige, automatische Armbanduhr "COSMOGRAPH DAYTONA" mit Brillantindizes im 18Kt Weißgoldgehäuse, verkauft im März 2016, mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung, Garantiekarte und 2 original Rolex Tags**

**Geh.:** 18Kt Weißgold, Schraubboden Ref. 2119, verschraubte "Triplock"-Krone, 18Kt Weißgold Oysterlock Faltschließe Ref. 24650. **Zffbl.:** schwarz, Brillantindizes (original), Baton-Leuchtzeiger (Chromalight).

Dieser Rolex Klassiker mit rotem Daytona Schriftzug ist aus feinstem Weißgold gefertigt und hat ein schwarzes Zifferblatt mit aufgelegten Diamantindizes. Die Lunette zeigt eine gravierte Tachymeteranzeige zum direkten Ablesen beispielsweise von Stundengeschwindigkeiten. Desweiteren besitzt diese Uhr eine Stoppfunktion, sowie einen 30 Minuten- und 12 Stunden-Zähler.

48173 G: 2, 10 Z: 1 W: 1, 41  
12.000 - 16.000 EUR  
13.500 - 18.000 USD  
105.700 - 140.800 HKD





**272** Rolex "Oyster Perpetual Datejust Superlative Chronometer officially certified", Geh. Nr. 4153G422, Ref. 116200, Cal. 3135, 36 mm, circa 2010



**Neuwertige, automatische Armbanduhr mit Datum "DATEJUST" im Auslieferungszustand – mit Originalschatulle und Rolex Tags**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden, verschraubte "Twinlock"-Krone, "Oyster"-Stahlarmband mit Oysterclasp-Schließe und Easylink-Verlängerungssystem, Bandlänge 155 mm. **Zffbl.:** versilbert, aufgelegte Weißgold-Leuchtindizes, Rehaut mit "Rolex" Beschriftung und Seriennummer.

Diese Uhr ist ungetragen und besitzt noch ihre originale Schutzbeschichtung. Rolex verwendet für seine Edeldahluhren Oystersteel, eine speziell von Rolex entwickelte Edeldahllegierung, die meistens in der Spitzentechnologie eingesetzt wird, wo es auf höchste Korrosionsbeständigkeit ankommt. Das silberne Zifferblatt besitzt markante Indizes aus 18Kt Weißgold, um ein Anlaufen zu verhindern.

48106 G: 1 Z: 1 W: 1, 41  
5.500 - 7.000 EUR 6.200 - 7.900 USD 48.500 - 61.700 HKD



**273** Rolex "Oyster Perpetual Milgauss, Superlative Chronometer officially certified", Geh. Nr. V089758, Ref. 116400, Cal. 3131, 40 mm, circa 2008



**Automatische, bis 1000 Gauss antimagnetische Genfer Armbanduhr, verkauft im Oktober 2008, mit Originalschatulle, Garantiekarte und Bedienungsanleitung**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden Ref. 2380, Antimagnetismus-Weicheisenabschirmung, verschraubte "Twinlock"-Krone, "Oyster"-Stahlarmband Ref. 72400 mit Oysterlock-Faltschließe PJ4 und Easylink-Verlängerungssystem, Bandlänge 155 mm. **Zffbl.:** schwarz, orange-farbener Blitz-Zentralsekundenzeiger, Rehaut mit "Rolex" Beschriftung und Seriennummer.

48319 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
4.200 - 5.500 EUR 4.800 - 6.200 USD 37.000 - 48.500 HKD



**274** Rolex "Oyster Perpetual Date GMT-Master II Superlative Chronometer officially certified",  
Werk Nr. 3 0766834, Geh. Nr. F961544, Ref. 16710 T,  
Cal. 3185, 39 mm, circa 2005



Automatische Armbanduhr mit "Pepsi" Lunette, 24h-Anzeige und Datum,  
verkauft am 09. Juli 2005, mit Originalschatulle, Originalzertifikat und  
2 original Rolex Tags

**Geh.:** Stahl, Schraubboden Ref. 2180, verschraubte "Twinlock"-Krone, nahezu  
neuwertiges "Oyster" Stahlarmband Ref. 78790A mit Oysterlock-FaltschlieÙe,  
SchlieÙe CL11, 7/6 Glieder, Bandlänge 155 mm. **Zffbl.:** schwarz.

48649 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

7.000 - 11.000 EUR 7.900 - 12.400 USD 61.700 - 96.900 HKD





**275** Rolex "Oyster Perpetual Date GMT-Master Superlative Chronometer officially certified",  
Werk Nr. 1254943, Geh. Nr. 9464351, Ref. 16750,  
Cal. 3075, 39 mm, circa 1986



Automatische Armbanduhr mit "Pepsi" Lunette, 24h-Anzeige,  
Zentralsekunde und Datum - eine der letzten GMTs mit Plexiglas  
Geh.: Stahl, Schraubboden Ref. 16750, Drehlunette mit 24h Anzeige,  
verschraubte "Twinlock"-Krone, "Jubilee"-Stahlarmband Ref. 62510H mit 555B  
Anstößen, SchlieÙe R2, Bandlänge 150 mm. Zffbl.: schwarz, späteres originales  
SWISS MADE Servicezifferblatt und -zeiger.

48201 G: 2 Z: 2, 43, 49 W: 2, 41, 51  
9.000 - 12.000 EUR 10.100 - 13.500 USD 79.200 - 105.700 HKD



**276** Rolex "Oyster Perpetual Datejust Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. 688880, Geh. Nr. 6422560, Ref. 6828, Cal. 2030, 30 mm, 98 g, circa 1979



Elegante, automatische, brillantbesetzte Damenarmbanduhr – sog. "Midsize DATEJUST" mit Zentralsekunde und Datum

**Geh.:** 18Kt Weißgold, Schraubboden Ref. 6800, spätere originale Rolex Brillantlunette, verschraubte "Twinlock"-Krone, überlanges 18Kt Weißgold "President"-Armband Ref. 8389 mit Faltschließe, Bandlänge 150 mm.  
**Zffbl.:** versilbert, Brillantindizes, Baton-Leuchtzeiger (Superluminova).

48179 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
6.000 - 12.000 EUR 6.800 - 13.500 USD 52.900 - 105.700 HKD

**277** Rolex "Oyster Perpetual Date Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. D603775, Geh. Nr. 2315101, Ref. 1500, Cal. 1570, 35 mm, circa 1969



Automatische Vintage Armbanduhr mit Datum, Zentralsekunde und seltenem blauem Zifferblatt mit Schieferstruktur

**Geh.:** Stahl, Schraubboden Ref. 1500 I/70, verschraubte "Twinlock"-Krone, genietetes "Oyster"-Stahlarmband datiert 3/69, 57er Anstöße, Bandlänge 145 mm. **Zffbl.:** blau.

Die **Referenznummer 1500** steht für die charakteristischen Merkmale dieser Uhr – so steht die Nummer 1503 für die gleiche Uhr aus derselben Serie, jedoch mit einer facettierten Lunette. Die Gehäuse und die Rückdeckel sind austauschbar; es war keinesfalls ungewöhnlich dass Uhren aus einer Serie mit unterschiedlichen Nummerierungen auf Gehäuse und Rückdeckel ausgeliefert wurden.



48204 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.800 - 4.000 EUR  
3.200 - 4.500 USD  
24.700 - 35.200 HKD

**278** Rolex "Oysterquartz Datejust Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. 0023494, Geh. Nr. 5576436, Ref. 17000, Cal. 5035, 36 mm, circa 1978



Seltene Vintage Armbanduhr mit Datum und Präzisionsquartzwerk

**Geh.:** Stahl, Schraubboden Ref. 17010, verschraubte "Twinlock"-Krone, langes "Oyster"-Stahlarmband Ref. 17000B, 9/6 Glieder, Schließe GC, Bandlänge 165 mm.  
**Zffbl.:** blau.

Rolex brachte die Modelle "Oysterquartz Datejust" (Ref. 17000, 17013, 17014) und "Oysterquartz Day-Date" (Ref. 19018, 19019) 1977 heraus. Diese raren Stücke sind an der markanten kantigen Form des Gehäuses und der Bandglieder sowie an dem Schriftzug auf dem Zifferblatt zu identifizieren. Die Quarzwerke wurden als Chronometer zertifiziert; die Produktion jedoch inzwischen wieder eingestellt – der genaue Zeitpunkt der Einstellung ist nicht genau bekannt, bis Ende der 1990er Jahre waren die Quarzmodelle jedenfalls noch erhältlich.

48241 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41  
1.000 - 1.800 EUR 1.200 - 2.100 USD 8.800 - 15.900 HKD



**279** Rolex "Oyster Perpetual Date GMT-Master II Superlative Chronometer officially certified", Werk Nr. 1694014, Geh. Nr. 9633600, Ref. 16760, Cal. 3085, 40 mm, circa 1986



**Automatische Armbanduhr mit "Coke"-Lunette, 24h-Anzeige und Datum, so genannte "Fat Lady" - verkauft am 31. August 1988 an Bailey Banks & Biddle, Philadelphia - mit Originalzertifikat**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden Ref. 16760 mit Widmungsgravur, verschraubte "Twinlock"-Krone, rändierte Drehlunette, "Oyster"-Stahlarmband Ref. 93150 mit 501B Anstößen, SchlieÙe I5, Bandlänge 155 mm. **Zffbl.:** schwarz, spätere originale Tritium Tauschzeiger.

Die **GMT-Master II Ref. 16760** wurde zwischen 1983 und 1988 hergestellt. Sie war mit einer "Coke" Lunette ausgestattet, die im Gegensatz zur rot/blauen "Pepsi" Lunette schwarz/rot war und daher ihren Spitznamen erhielt. Da das Gehäuse im Vergleich zu den Vorgängern um 1 Millimeter größer geworden war und die Uhr insgesamt einen massiveren Eindruck erweckt hat, bekam sie den Beinamen "Fat Lady".

48336 G: 2 Z: 2, 49 W: 2, 41, 51  
7.500 - 9.500 EUR 8.400 - 10.700 USD 66.000 - 83.600 HKD



**280** Rolex "Oyster Perpetual Superlative Chronometer officially certified Cosmograph Daytona", Geh. Nr. Z004278, Ref. 116520, Cal. 4130, 40 mm, circa 2006



**Automatische Armbanduhr "COSMOGRAPH DAYTONA" mit Originalschatulle und Originalzertifikat**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden Ref. 2100, verschraubte "Triplock"-Krone, verschraubte Chronographendrücker, Stahllunette mit Tachymeterskala, "Oysterlock"-Stahlarmband Ref. 78490, SchlieÙe OP2, Bandlänge 145 mm. **Zffbl.:** schwarz, Baton-Leuchtzeiger (Superluminova).

Dieser Rolex Klassiker mit rotem Daytona Schriftzug hat ein schwarzes Zifferblatt mit aufgelegten Leuchtindizes. Markant sind die drei stahlumrandeten Hilfszifferblätter für die kleine Sekunde, den 30 Minuten- und 12 Stunden-Zähler. Die Stahllunette zeigt eine gravierte Tachymeteranzeige zum direkten Ablesen beispielsweise von Stundengeschwindigkeiten.

48105 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
13.000 - 16.000 EUR 14.600 - 18.000 USD 114.500 - 140.800 HKD

**281** Rolex "Oyster Perpetual Submariner  
200m/660ft", Geh. Nr. 1608438, Ref. 5513, Cal. 1520,  
39 mm, circa 1967

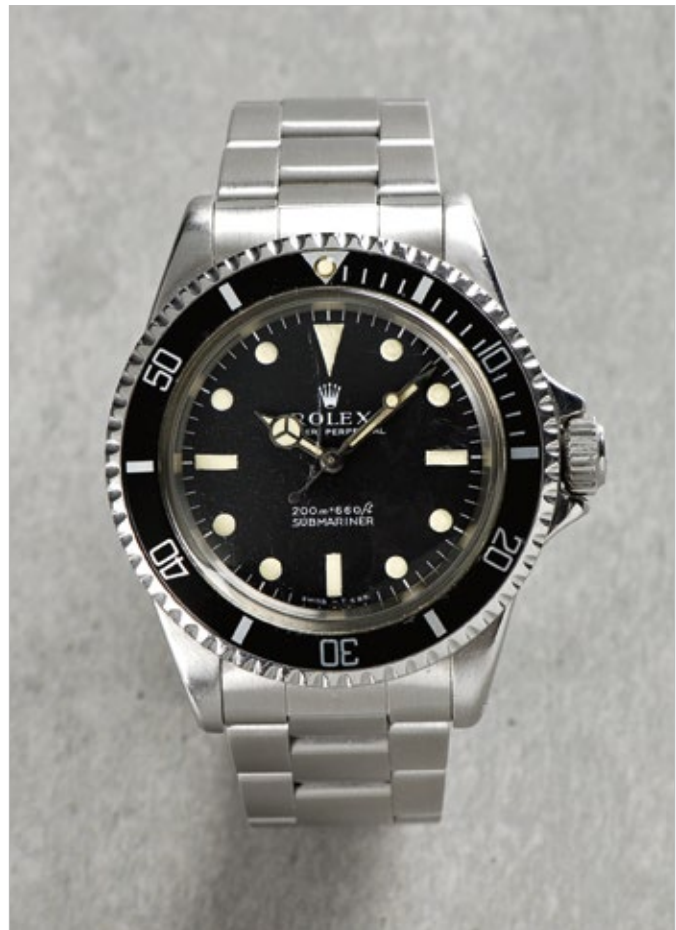


**Automatische Vintage Taucherarmbanduhr mit Zentralsekunde**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden Ref. 5512, verschraubte erste "Rolex"-Krone ohne Punkte, "Oyster"-Stahlarmband Ref. 93150 mit 580er Anstößen, SchlieÙe V6, Bandlänge 130 mm. **Zffbl.:** schwarz, Zifferblatt und Zeiger minimalst, partiell restauriert.

**Referenz 5513** wurde 1962 eingeführt; sie garantierte eine Wasserdichtheit bis zu 200 Metern (660 Fuß) und war mit einer 8 mm Krone und Kronenschutz ausgestattet. Die Lunette besaÙ eine Minuteneinteilung bis 15 Minuten und ein silbernes Dreieck. Das Zifferblatt der Uhr war schwarz mit vergoldeter Schrift. Ab 1964 befand sich unten auf dem Zifferblatt noch die Aufschrift "Swiss T<25".

48234 G: 2, 10 Z: 2, 16 W: 2, 41, 51  
5.500 - 10.000 EUR 6.200 - 11.300 USD 48.500 - 88.000 HKD



**282** Rolex "Oyster Cosmograph", Geh. Nr. 4028148,  
Ref. 6263, Cal. 727, 37 mm, circa 1975



Äußerst attraktive Rolex "Kultuhr" "COSMOGRAPH  
DAYTONA" mit "Oyster"-Stahlarmband Ref. 78350

**Geh.:** Stahl, Schraubboden Ref. 6262, verschraubte "Tripllock"-Krone, verschraubte Chronographendrücker, schwarze Acryl-Lunette mit Tachymeterskala (MKII), "Oyster"-Stahlarmband Ref. 78350/19 mit 571er Anstößen, 7/6 Glieder, Bandlänge 165 mm. **Zffbl.:** schwarz, Sigma-Dial, aufgelegte Weißgold-Leuchtindizes, kleiner Stop-Zeiger!

Die **Referenzen 6263** (mit Acryl-Lunette) und 6265 (mit gravierter Stahl-Lunette) gibt es mit weißem Blatt und schwarzen Totalisatoren sowie mit schwarzem Blatt und weißen Totalisatoren. Die 1970 eingeführten Referenzen 6263 und 6265 lösten die Referenzen 6262 und 6264 (ohne verschraubte Drücker) ab und zeigten ab ca. 1974 den größeren "Daytona" Schriftzug.

48025 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

47.000 - 60.000 EUR 52.700 - 67.200 USD 413.700 - 528.000 HKD



# 100. Auktion

## 100 ausgewählte Sammlerstücke

**Freitag, 15. November 2019**  
**19:00 Festakt • 20:00 Auktion**

**101. Auktion**  
**Samstag, 16. November 2019, 12:00**

Hotel Sheraton • Frankfurt Flughafen

Für unsere Auktionen suchen wir ständig hochwertige Uhren. Wir helfen Ihnen bei der Abwicklung von Nachlässen oder der Veräußerung von Sammlungen. Einlieferungen nehmen wir jederzeit entgegen und beraten Sie gerne fachkundig und mit der gebotenen Diskretion, auch bei Ihnen zu Hause.

AUKTIONEN DR. CROTT



MANNHEIM <sup>1</sup>/<sub>19</sub> BW  
Das Spezialauktionshaus für hochwertige Uhren • Inhaber Stefan Muser  
seit 1975



# 100<sup>th</sup> Auction

**100 selected collector's pieces**

**Friday, November 15, 2019**

**7 pm Event • 8 pm Auction**

**101<sup>st</sup> Auction**

**Saturday, November 16, 2019, 12 pm**

Hotel Sheraton • Frankfurt Airport

We are constantly looking for high quality timepieces; if you have individual pieces or even a whole collection for sale, we – as one of Europe's leading specialist auction houses – can help you. Discretion is assured and our vast experience is at your service.



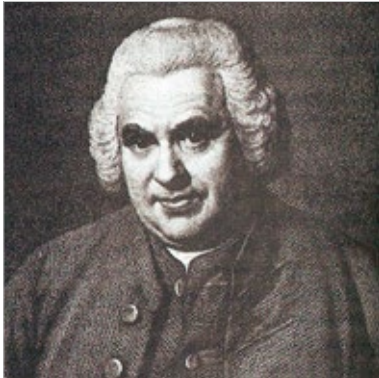
**283** Thomas Mudge & William Dutton London,  
Werk Nr. 838, 52 mm, 133 g, circa 1770



**Feine Doppelgehäuse-Taschenuhr mit Zentralsekunde und früher Zylinderhemmung, gefertigt von einem der berühmtesten englischen Meister**

**Geh.:** Außengehäuse - Silber, Innengehäuse - Silber, Gehäusemacher-Punzzeichen "PM" (Peter Mounier). **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Unruhanhaltvorrichtung, dreiarmige Messingunruh.

**Thomas Mudge** (1715-1794) erhielt seine Ausbildung bei George Graham in London, 1738 wurde er von der Clockmakers' Company freigesprochen und übernahm 1751 nach Grahams Tod dessen Geschäft in der Fleet Street. Mit **William Dutton**, der ebenfalls bei Graham gelernt hatte, ging er 1755-1790 eine Partnerschaft ein. Ab 1771 befasste sich Mudge fast ausschließlich mit der Entwicklung von Marinechronometern. Er konstruierte für den spanischen König eine Uhr mit Stundenschlagwerk, Minutenrepetition und Äquationsanzeige. Als erster Uhrmacher baute er den Zwischenaufzug in Taschenuhren ein, 1760 entwickelte er die freie Ankerhemmung. Die "Queen Charlotte-Uhr", eine Auftragsarbeit für den König George III., ist die erste Taschenuhr mit dieser Hemmung und befindet sich noch immer in der königlichen Sammlung.



48576 G: 2 Z: 2, 31 W: 2, 41  
4.500 - 6.000 EUR  
5.100 - 6.800 USD  
39.600 - 52.900 HKD





**284** John Arnold & Son, London, Inv. et Fecit,  
Werk Nr. 263 / 564, 56 mm, 136 g, circa 1787



**Seltenes Taschenchronometer "Of The Second Kind" mit John Arnolds Federchronometerhemmung und Arnolds OZ-Unruh**

**Geh.:** Silber, Gehäusemacher-Punzzeichen "TH (Thomas Hardy)" **Zffbl.:** Email.  
**Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Arnold's Federchronometerhemmung, OZ-Unruh, gebläute, zylindrische Unruhspirale.

Dieser kleinere Taschenchronometer, der heute oft als '301er' Serie bezeichnet wird, weil diese Zahl den Unterschied zwischen den beiden Seriennummern anzeigt, wurde schnell zur Standardausführung, die **John Arnold** und sein Sohn John Roger herstellten; er bildete außerdem die Grundlage von Arnolds weltweitem Ruhm. Da die Uhren in ständigem Gebrauch und Einsatz waren, wurden sie regelmäßig auch beschädigt und wurden daraufhin von Arnold selbst und später von anderen Uhrmachern repariert und modernisiert. Bei dieser Uhr handelt es sich um eines der wenigen Stücke, die im Originalzustand erhalten sind.

Bei der Federhemmung, wie Arnold sie ursprünglich erfand, wurde die feine Sperrklinke aus Stahl in eine Ritze in der oberen Werksplatine eingepasst. Da die Sperrklinken außerordentlich zerbrechlich waren, sind die meisten Originalstücke nicht mehr erhalten und die Mehrzahl von Arnolds Uhren wurden im Laufe der Zeit mit Ersatzklinken versehen - was natürlich eine Verunstaltung der Uhr als solche darstellt. Die Sperrklinke in dieser Uhr ist noch original und in Form und Ausführung typisch für Arnold.



Erwähnt in "100 Jahre Präzisionsuhren von John Arnold bis Arnold & Frodsham" von Hans Staeger, Filderstadt 1997, Seite 176/176 sowie in "John Arnold & Son Chronometer Makers" von Vaudrey Mercer, London 1972, Seite 211.

Provenienz - Brusa Collection

48614 G: 2 Z: 3, 32, 33 W: 2, 41  
16.000 - 22.000 EUR 18.000 - 24.700 USD 140.800 - 193.700 HKD



## 285 Mercier, Paris/London, 47 mm, 83 g, circa 1753



### Außergewöhnliche französische Doppelgehäuse- Spindeltaschenuhr mit prunkvollem Repoussé-Dekor

**Geh.:** Außengehäuse - 22Kt Gold, Repoussé-Dekor. Innengehäuse  
- 22Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, fünfarmige  
Messingunruh.

Das Gehäuse ist französischer Herkunft, die Pariser Zunft-Jahrespunze "O" für die Jahre 1753-1754 ist in den inneren Gehäusedeckel eingestanzt. Brian Loomes verzeichnet einen Franciscus Mercier im späten 17. Jahrhundert, der von Paris nach London wechselte und auch "Mercerius" signierte.

Das punzierte und ziselierte Dekor des Außengehäuses ist von außergewöhnlicher Qualität und motivischer Vielfalt: Auf der Rückseite im Zentrum sieht man einen römischen Soldaten mit Bogen, Köcher und emporgestrecktem Arm an einem Brunnen. Zwei Schwäne, der Philosoph Sokrates oder Platon, eine Jagdszene und das Profilportrait eines zeitgenössisch gekleideten Herrn mit Dreispitz, Puderperücke und Rock in volutenverzierten Kartuschen zieren den Rand. An die Gebrüder Huaut erinnernd ist die Lunette auf der Vorderseite mit Burgruinen, Gehöften, einer Brücke, einem Eichhörnchen und einem Schwan inmitten bergiger Landschaften verziert.

48492  
G: 2 Z: 2, 32 W: 2, 41, 51  
3.000 - 5.000 EUR  
3.400 - 5.700 USD  
26.500 - 44.000 HKD



## 286 Windmills & Bennet, London, Werk Nr. 8035, Geh. Nr. 8035, 50 mm, 132 g, circa 1720



### Englische Doppelgehäuse-Spindeltaschenuhr mit Viertelstundenrepetition und Repoussé-Gehäuse "Die Vier Jahreszeiten"

**Geh.:** Außengehäuse - 22Kt Gold, Repoussé-Dekor, randseitig durchbrochen  
gearbeitet. Innengehäuse - 22Kt Gold, Bodenglocke, randseitig durchbrochen  
gearbeitet. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 2 Hämmer,  
dreiarmlige Messingunruh.

Das rückwärtige Repoussé-Dekor zeigt vier randseitige Kartuschen mit punzierten  
Figuren, die die vier Lebensalter, bzw. die vier Jahreszeiten darstellen. Dazwischen  
ist das Dekor durchbrochen gearbeitet und mit barocken Akanthusranken  
versehen. Im Zentrum befindet sich die Gravur eines englischen Adelswappens.  
Korrespondierend ist der Rand des Innengehäuses durchbrochen gearbeitet und  
verziert mit Akanthusranken, Phantasievögeln und Maskarons.

Nach den Aufzeichnungen von Brian Loomes begann der Londoner Uhrmacher  
**Thomas Windmills** (geboren 1672) 1687 bei seinem Vater Joseph Windmills  
seine Ausbildung zum Uhrmacher. Joseph Windmills galt einer der besten  
Uhrmacher im späten  
siebzehnten Jahrhundert in  
London. 1714 arbeitete Thomas  
mit seinem Vater zusammen,  
bevor er um 1725 eine  
Partnerschaft mit Bennet  
einging.

48632  
G: 2, 7, 23 Z: 2, 4, 32 W: 2,  
41, 51  
3.500 - 5.500 EUR  
4.000 - 6.200 USD  
30.900 - 48.500 HKD



**287** H. Fish, London, Werk Nr. 2032, 49 mm, 123 g,  
circa 1783



**Goldene Doppelgehäuse-Spindel Taschenuhr mit Repoussé-  
Außengehäuse "Die Präsentation Jesu im Tempel"**

**Geh.:** Außengehäuse - 18Kt Roségold, religiöse Szene in Repoussé-Technik.  
Innengehäuse - 18Kt Roségold, reich floral graviert, Gehäusemacher-Punzzeichen  
"IW" (John Ward). **Zffbl.:** Email auf Gold. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/  
Schnecke, dreiarmlige Stahlunruh.

**Das Übergehäuse ist signiert "H Manly fecit" für Heinrich Mannlich,**  
geboren in Augsburg, einem der berühmtesten englischen Gehäusemacher.  
Paul von Stetten bemerkte Ende des 18Jhd. dazu, dass Heinrich Mannlich "...had  
been in great favour with King George of England and was commissioned to  
make for him many beautiful works, which brought exceptional acclaim".  
Das eindrucksvolle Übergehäuse zeigt die Präsentation Jesu im Tempel, sie ist eine  
frühe Episode im Leben Jesu, in der er seine Präsentation im Tempel in Jerusalem  
beschreibt, um ihn offiziell in das Judentum einzuführen, das von vielen  
christlichen Kirchen am Feiertag von Lichtmess gefeiert wird.

Ein nahezu identisches Übergehäuse ist abgebildet und beschrieben in "The  
Art of the Gold Chaser" unter  
Figures 48 a-d. Die Abbildung  
geht zurück auf einen Stich von  
Francois de Poilly (1622-1693),  
nach einem Gemälde von Charles  
Lebrun.



48563 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
8.000 - 12.000 EUR  
9.000 - 13.500 USD  
70.400 - 105.700 HKD



**288** Fromanteel & Clarke, Geh. Nr. 2056, 56 mm,  
156 g, circa 1720



**Doppelgehäuse-Spindel Taschenuhr mit Datumsanzeige**

**Geh.:** Außengehäuse - 22Kt Gold, mit Vögeln, Blumenvasen und Ranken graviert, Gehäusemacher-Punnzeichen "PL" unter einer Krone.  
**Innengehäuse -** 22Kt Gold, Gehäusemacher-Punnzeichen "PL" unter einer Krone.  
**Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmlige Stahlunruh.

Mit Niederlassungen in London, Amsterdam und Newcastle war die Familie Fromanteel das erste multinationale Unternehmen für die Herstellung von Uhren. Um das Jahr 1680 ging Ahasuerus II. Fromanteel mit seinem späteren aus Amsterdam stammenden Schwiegersohn Christopher Clarke unter dem Namen "Fromanteel & Clarke" eine Partnerschaft ein. Fromanteel stammte aus einer Familie angesehener Uhrmacher und arbeitete sowohl in London als auch in Amsterdam. Ihre Partnerschaft endete 1703, als Fromanteel starb. Clarke setzte die Arbeit fort und gründete eine neue Partnerschaft mit Fromanteels jüngerem Bruder Abraham. Sie verwendeten weiterhin die Signatur "**Fromanteel und Clarke**", ohne Geschäftssitz.

48379 G: 2, 23 Z: 2 W: 2, 41, 51  
4.000 - 8.000 EUR  
4.500 - 9.000 USD  
35.200 - 70.400 HKD



**289** Thomas Earnshaw, London, Werk Nr. 3203,  
56 mm, 153 g, circa 1798



**Englische Doppelgehäuse-Taschenuhr mit Zylinderhemmung von einem der berühmtesten britischen Chronometerbauer**

**Geh.:** 18Kt Rotgold, Gehäusemacher-Punnzeichen "TH (Thomas Hardy)".  
**Zffbl.:** Email. **Werk:** Messing-Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Unruhanhaltvorrichtung, dreiarmlige Stahlunruh, fein floral graviertes, durchbrochen gearbeiteter Unruhloben.

**Thomas Earnshaw** (\*1749, Ashton under Lyne, Lancashire, + 1829, London) arbeitete zunächst - 1794 bis 1795 - in 119 High Holborn und von da an auch in 87 Fenchurch Street. Er ist und bleibt ohne Zweifel der Erfinder einer Federchronometerhemmung, die sich gegen die Konstruktion seiner Mitbewerber durchgesetzt und über die nächsten anderthalb Jahrhunderte erhalten hat; außerdem verdanken wir ihm die Idee des aus Messing und Stahl zusammengegegossenen Unruhreifens, der die spätere Kompensationsunruh erst möglich machte. In seiner Schrift "Longitude: An Appeal to the Public..." beschreibt er - von den Ausfällen gegen seine Gegner einmal abgesehen - die Entwicklung seiner Chronometerhemmung im einzelnen. Auf Seiten seines Konkurrenten John Arnold standen so wichtige Leute wie Sir John Banks, Präsident der Royal Society und Alexander Dalrymple, der Hydrograph der Admiralität. Berühmte Seefahrer benutzten seine Uhren mit großem Erfolg; No. 520 z.B. wurde von Matthew Flinders auf seiner Fahrt um Australien verwendet, die No. 465 war Eigentum des Astronomen Crosley, der Flinders begleitete.



48612 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
6.000 - 8.000 EUR  
6.800 - 9.000 USD  
52.900 - 70.400 HKD



**290** John Bushman, London, Werk Nr. 389, 54 mm,  
120 g, circa 1720



**Englische Spindeltaschenuhr von herausragender Qualität mit seltener springender Stundenanzeige und Repoussé-Außengehäuse "Raub der Europa"**

**Geh.:** Außengehäuse - 18Kt Gold, Repoussé-Dekor. Innengehäuse - 18Kt Gold.  
**Zffbl.:** vergoldet, punziertes und graviertes Dekor: Teufelsmaske, Voluten und Akanthus, eingelegte radiale arab. Minuten, Fenster für Stunden mit röm. Zahlen auf Silberplatte, Minutenzeiger. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Ringunruh mit "Scheinpendel".

Wir kennen nur wenige Taschenuhren aus der Zeit um 1700 mit einer springenden Stundenanzeige, zudem von einem gebürtigen Augsburger der in London zu Ruhm und beruflichen Ehren kam. Die qualitative Ausarbeitung des Zifferblattes ist herausragend mit einer dreidimensionalen Anmutung. Das Übergelächse ist Augustin Heckel zugeschrieben. Ebenso wie Buschmann ein gebürtiger Augsburger der in London zu einem der besten Gehäuscmacher zählte. Sein Entwurf dieser Szene, ausgeführt in Bleistift und Tinte auf Papier ist im Victoria & Albert Museum hinterlegt und geht zurück auf eine Radierung von Gerard de Laresse (1640-1711). Ein weiteres Gehäuse Heckels mit identischer Szene und einem Uhrwerk von Thomas Windmills wird im British Museum aufbewahrt.

**John Bushman** (auch Buschman oder Buschmann) wurde 1661 in Augsburg geboren. Als Johannes Busshman heiratete er 1690 in der Christ Church in London die 23-jährige Mary Wyatt. 1692 wurde er als Bruder in die Uhrmachergilde von London aufgenommen und erhielt 1720 den Rang eines Assistenten. Soweit bekannt, arbeitete Bushman bis 1725. Er ist in dem Buch "Merkwürdige Reisen durch Niedersachsen Holland und Englland" von Zaccharias Konrad Uffenbach, erstmals publiziert 1753, als **ebenso guter Uhrenhersteller wie Daniel Quare oder Thomas Tompion erwähnt**: "Er ist ein gar bescheidener, mütterlicher und ansehnlicher Mann, der noch gar wohl deutsch spricht und von dem man nicht betrogen wird"! Mehrere Uhren mit Schlangenautomat sind von ihm bekannt.

48525 G: 2, 23 Z: 2 W: 2, 41

6.000 - 12.000 EUR 6.800 - 13.500 USD 52.900 - 105.700 HKD



**291** George Graham, London, Werk Nr. 6170,  
Geh. Nr. 6170, 49 mm, 98 g, circa 1744



**Englische Taschenuhr mit Zylinderhemmung von einem der berühmtesten englischen Uhrmacher**

**Geh.:** Silber, Gehäusemacher-Punzzeichen "IW" (John Ward). **Zffbl.:** Silber.  
**Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmlige Stahlunruh, fein floral graviertes, durchbrochen gearbeiteter Unruhklubben.

Die Hemmung dieser Uhr befindet sich im Originalzustand und besitzt noch die Hebeflächen nach Graham, über einen kleinen Stift im Boden des Zylinders, der auf einer Auskrägung auf dem Drehachsenbolzen ruht. In den meisten Fällen wurden bei späteren Reparaturen oder beim Austausch der Zylinder hier andere Konstruktionen verwendet, wobei die Uhren oft verunstaltet wurden. In diesem Entwicklungsstadium von Grahams Werk ragt der Aufzugsvierkant einer Uhr, die kein Doppelgehäuse besitzt - also über das Zifferblatt aufgezogen wird - so aus dem Zifferblatt heraus, dass er den Minutenzeiger behindern würde. Deshalb hatten alle Originalzeiger eine besondere Form, um den Vierkant zu meiden. Die meisten dieser gekröpften Zeiger haben die Jahre nicht überlebt - daher fehlten spätere Uhrmacher oftmals den Aufzugsvierkant ab, so dass er die "normalen" Ersatzzeiger nicht mehr behinderte. Bei den Zeigern dieser Uhr handelt es sich um die ausgesprochen seltenen Originalzeiger.

Provenienz: George  
Bennett's Collection

48613 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
8.000 - 12.000 EUR  
9.000 - 13.500 USD  
70.400 - 105.700 HKD



**292** P. Hahn / Echterdingen, Gebrüder Hahn Hofmechanici in Stuttgart, Werk Nr. 249, 55 mm, 97 g, circa 1795



**Bedeutende deutsche Taschenuhr mit 24h-Zifferblatt und Datumsanzeige**

**Geh.:** vergoldet. **Zffbl.:** Emailzifferblatt mit arab. Stunden, die linke Hälfte rot die rechte schwarz; im Zentrum zwei Hilfsziffernringe für die Anzeigen von kleiner Sekunde und Datum. **Werk:** Vollplatinenwerk, feuervergoldet, offenes Federhaus, durchbrochen gearbeitete, mit Vögeln dekorierte und floral gravierte Unruhbrücke mit Regulierskala, große fünfarmige Messingunruh, "Sautrog" Zylinderhemmung mit Stahlzylinder und silbernem Zylinderrad.

**Gebrüder Hahn Hofmechanici in Stuttgart:**

Die Gebrüder Hahn, Christian Gottfried (\* 1769) und Christoph Matthäus (1767-1833), arbeiteten in der Werkstatt ihres Vaters Philipp Matthäus Hahn in Onstmettingen, Kornwestheim und Echterdingen. Christian Gottfried und Christoph Matthäus wurden "Hofmechanikus" (Hoflieferanten) in Stuttgart. Christian Gottfried wurde später in Berlin und in Nordamerika vermerkt.

48297  
G: 3, 11 Z: 3, 32, 33 W: 2, 41, 51  
11.000 - 17.000 EUR  
12.400 - 19.100 USD  
96.900 - 149.600 HKD



**293** Louis Auch jun. à Louisbourg (Ludwigsburg),  
53 mm, 89 g, circa 1800



**Historisch bedeutende, astronomische Spindeltaschenuhr mit Datum, Wochentag und Mondphase und Zylinderhemmung**

**Geh.:** 20Kt Rotgold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, fünfarmige Unruh.

Der große, durchbrochen gearbeitete Unruhkloben dieser flachen Taschenuhr überdeckt fast die gesamte Werksplatine und verbirgt auch die Signatur "Auch jun. à Louisbourg".

#### **Jakob Auch und Louis (Ludwig) Auch**

Geboren wurde Jakob Auch am 22.2.1765 in Echterdingen, gestorben ist er am 20.3.1842 in Weimar. Bis 1787 lebte er in Echterdingen, dann Vaihingen und Seeburg, schließlich ab 1798 als Hofmechaniker in Weimar. Jakob Auch war einer der geschicktesten Schüler von Philipp Matthäus Hahn und fertigte zahlreiche Taschenuhren im Stile seines berühmten Meisters. Seinen Sohn Louis (Ludwig) hat er wahrscheinlich vor 1800 in seinen Betrieb aufgenommen. Eine Taschenuhr trägt die Signatur J. Auch und Sohn, Weimar.

Quelle: Jürgen Abeler, Meister der Uhrmacherkunst, Wuppertal 1977, S. 45.

48616 G: 2 Z: 2, 32, 33 W: 2, 41

10.000 - 20.000 EUR 11.300 - 22.500 USD 88.000 - 176.000 HKD



**294** Johann Hillenbrandt im Steinbach Moorenweis  
(nahe Augsburg), 72 mm, 223 g, circa 1760



**Exklusive Doppelgehäuse-Spindel Taschenuhr für den alpenländischen Raum**

**Geh.:** Außengehäuse mit Schildpatt belegt, aufgelegte Ziernageldekoration, Innengehäuse Silber. **Zffbl.:** Email, bombiert, polychrom bemalt.

**Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmige Messingunruh.

Eine solche, äußerst detailversessene Dekoration des Uhrwerkes, haben wir bei einer alpenländischen Uhr in dieser Qualität und aus dieser Epoche noch nie gesehen. Die Qualität der Gravuren, die Tiefe der Skelettierung sowie der Gesamteindruck erinnern sofort an die eindrucksvollen, in Augsburg gefertigten Arbeiten aus der Spätrenaissance. Der große, durchbrochen gearbeitete Unruhkloben stellt eine Szene dar, ein Hufschmied mit seinem Gehilfen beim Beschlagen des rechten hinteren Eisens, während der Besitzer danebensteht. Ungewöhnlich der Ort der Werkssignatur, die sich unter dem Unruhkloben rund um die Unruh befindet. Am Werksrand zwischen den verzierten Werkspfeilern in Form gedrückter Kugeln findet sich ein durchbrochen gearbeitetes, poliertes stählernes, spiegelverkehrt zu lesendes Schriftband: "F REMHABSUN", wohl für F. Nusbahmer, dem vermutlichen Auftraggeber dieser Uhr. Die gesamte Ausführung des Werks zeugt von höchster Kunstfertigkeit.

48530 G: 2, 10 Z: 2, 32 W: 2, 41

5.000 - 7.000 EUR 5.700 - 7.900 USD 44.000 - 61.700 HKD







**295** Zenith "Academy El Primero", Ref. 75.6000.410,  
Cal. 410, 39 mm, 125 g, circa 1988



**Limitierte, automatische Armbanduhr mit Chronograph,  
Vollkalender und Mondphase**

**Geh.:** Stahl/gebläutes Titanitrid, aufgeschraubter Boden, verschraubte Krone,  
Zenith Stahl-/gebläutes Titanitrid-Armband mit Faltschließe, Bandlänge  
140 mm. **Zffbl.:** nachtblau.

Diese Uhr wurde in einer Kleinstserie von nur 145 Stück produziert. Titanitrid  
ist eine chemische Verbindung der beiden Elemente Titan und Stickstoff  
und ist ein keramisches Material, das sich durch sehr große Härte und  
Korrosionsbeständigkeit auszeichnet.  
Abgebildet und beschrieben in: Manfred Rössler, "El Primero - der Chronograph",  
Forstinning 2015, S. 43.

48362 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.700 - 4.000 EUR 3.100 - 4.500 USD 23.800 - 35.200 HKD



**296** Zenith "Chronograph Automatic El Primero",  
"Datron HS 360 Pilot", Ref. 01.0190.415,  
Cal. 3019PHC, 44 mm, circa 1972



**Seltener Fliegerchronograph mit Datum für den  
amerikanischen Markt, produziert in einer Kleinserie von 500 Stück**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden, beidseitig drehbare Lunette mit 12-Stunden  
Einteilung, original Stahlarmband, Bandlänge 140 mm. **Zffbl.:** schwarz.

Dank seiner ausgewogenen Tonneau-Form ist dieser legendäre Vintage  
Chronograph mit seiner überdimensionierten Größe von 44 mm dennoch  
angenehm am Handgelenk zu tragen. Zenith stellte diesen seltenen Flieger- /  
Taucherchronographen mit dem legendären El Primero 3019 PHC High-Beat  
Kaliber zwischen 1972 und 1975 her.

48609 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
4.500 - 6.500 EUR 5.100 - 7.300 USD 39.600 - 57.300 HKD





**297** Zenith "El Primero Chronometre Automatic Grande Class", Werk Nr. 1184616, Geh. Nr. 191/500, Ref. 65.0520.4002, Cal. 4002, 44 mm, circa 2002



Neuwertige, automatische Armbanduhr mit Chronograph und Datum - CHRONOMETER - produziert in einer limitierten Serie von nur 500 Stück, hier die Nr. 191 von insgesamt 500 Exemplaren in 18Kt Weißgold mit guillochiertem Zifferblatt - mit Zertifikat und C.O.S.C. - Chronometergangschein, La Chaux de Fonds, ausgestellt am 26. Juni 2002

Geh.: 18Kt Weißgold, Druckboden mit Werksverglasung, originale 18Kt Weißgold Faltschließe. Zffbl.: zweifarbig versilbert, guillochiertes Zentrum.

Mit einem großen, massiven Gehäuse aus 18 Karat Weißgold mit konkaven Anstößen, einer schrägen Lunette und ovalen Chronographendruckern präsentiert sich dieser sportlich elegante Zeitmesser. Unter dem Saphirglas befindet sich ein hochwertiges und elegantes, zweifarbig versilbertes Zifferblatt mit zentraler Guillochierung, aufgesetzten Weißgold-Indizes und arabischen Ziffern, zwei Hilfszifferblättern für die kleine Sekunde bei "9" Uhr, für den 30-Minuten-Zähler bei "3" Uhr und die Öffnung für das Datum bei "4" Uhr. Unter dem transparenten Gehäuseboden sehen wir das Automatikwerk, Kaliber Zenith 4002, mit 22Kt Goldrotor, der mit 36'000 Halbschwingungen pro Stunde schlägt. Der Verkaufspreis im Jahr 2003 betrug 20.000 CHF.

48600 G: 1 Z: 1 W: 1, 41  
4.500 - 7.000 EUR 5.100 - 7.900 USD 39.600 - 61.700 HKD



**298** Zenith "El Primero - Class 4 - Automatic Chronograph Tachymetre Date", Ref. 90/01 0500400, Cal. 400, 38 mm, circa 1995



Sportive, nahezu neuwertige, automatische Armbanduhr mit Chronograph, Datumsanzeige und Tachymeterskala - mit Booklets  
Geh.: Stahl, verglaster Druckboden. Zffbl.: schwarz.

Diese Referenz wurde von 1996 bis 2000 in einer Stückzahl von 2735 Uhren gefertigt.

"El Primero" ist wohl einer der bekanntesten Kalibernamen in der Uhrenbranche. Selbst Personen, die nicht unbedingt zu den Insidern gehören oder sich bestenfalls ganz allgemein mehr oder weniger für Uhren interessieren, ist der "El Primero" ein Begriff. Ein Begriff für einen Chronographen der besten Bauart. Kein Wunder wenn ein Werk so geschaffen wurde, dass es über einen Zeitraum von über 40 Jahren den ständig steigenden Anforderungen gerecht werden konnte."  
Quelle: Manfred Rössler, "El Primero - der Chronograph", Forstinning 2015, S. 10f.

48545 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
2.500 - 4.000 EUR 2.900 - 4.500 USD 22.000 - 35.200 HKD

**299** Zenith "Chronometre", Werk Nr. 4663543,  
Geh. Nr. 765493, Cal. 135, 36 mm, circa 1957



**Zeitlos elegante Armbanduhr – CHRONOMETER – mit dem legendären Zenith Kaliber 135**  
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. Zffbl.: versilbert.

1948 stellte Ephrem Jobin das legendäre **Zenith Kaliber 135** zum ersten Mal vor, in einer Zeit, als in Observatoriumswettbewerben zahlreiche Uhrenmanufakturen um eine höhere Präzision konkurrierten. Das Kaliber 135 brachte mehrere innovative, technische Neuerungen hervor, die es ermöglichten in den Wettbewerben zahlreiche Auszeichnungen und Preise zu erzielen, darunter eine beispiellose Folge von fünf aufeinander folgenden Preisen bei den Observatoriumswettbewerben Neuchâtel in den Jahren von 1950 bis 1954. Insgesamt erreichte dieser Werkstypus über 200 Auszeichnungen, von denen zwei Drittel mit ersten Preisen ausgezeichnet wurden. E. J. entwickelte für das neu vorgestellte Kaliber 135 ein größeres Federhaus, um den Isochronismus und die Gangdauer zu verbessern; des Weiteren eine übergroße Unruh, welche als Teil des Regulierungsmechanismus eine wichtige Rolle spielt, um eine genauere Präzision zu erreichen. Dieser Ansatz führte zu einem kompletten Umdenken im Werksdesign: Um Platz für eine größere Unruh zu ermöglichen wurde unter anderem das Minutenrad von der Mittelachse genommen. Das Observatoriumswettbewerbsmodell wurde mit einer Breguet Spirale mit Endkurve und einer Exzenter-Feinregulierung ausgestattet, um eine ausgewogene Reibung und eine optimale Feineinstellung zu erreichen.



48601 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41  
3.500 - 5.000 EUR  
4.000 - 5.700 USD  
30.900 - 44.000 HKD



**300** Zenith "El Primero Chronometre",  
Werk Nr. 86101, Geh. Nr. 278/900, Ref. 30.0220.400,  
Cal. 400, 39 mm, circa 1990



**Automatische Armbanduhr mit Chronograph, Tachymeterskala und Datumsanzeige – CHRONOMETER – limitierte Serie Nr. 278 von 900 Exemplaren zum Anlass der Siebenhundertjahrfeier der Schweizer Konfederation – mit Originalschatulle, C.O.S.C – Chronometergangschein, La Chaux de Fonds, ausgestellt am 29. Oktober 1991, Garantieschein und original Verkaufsanhänger**

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden mit Gravur: "700 ans Confédération Helvétique", original 18Kt Goldstiftschließe. Zffbl.: weiß.

"El Primero ist wohl einer der bekanntesten Kalibernamen in der Uhrenbranche. Selbst Personen, die nicht unbedingt zu den Insidern gehören oder sich bestenfalls ganz allgemein mehr oder weniger für Uhren interessieren, ist der "El Primero" ein Begriff. Ein Begriff für einen Chronographen der besten Bauart. Kein Wunder wenn ein Werk so geschaffen wurde, dass es über einen Zeitraum von über 40 Jahren den ständig steigenden Anforderungen gerecht werden konnte."  
Quelle: Manfred Rössler, "El Primero - der Chronograph", Forstinning 2015, S. 10f.

48129  
G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.200 - 3.500 EUR  
2.500 - 4.000 USD  
19.400 - 30.900 HKD





**301** Breitling à Genève, Geh. Nr. 506643, Ref. 1184,  
Cal. 57, 35 mm, circa 1940



**Vintage Armbandchronograph mit seltenen "Scarabée"  
Anstößen**

**Geh.:** 18Kt Rotgold, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert.

Die außergewöhnlich ausladenden Anstöße verleihen der Uhr ein extravagantes Aussehen und lassen die Uhr größer erscheinen.

48152 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.200 - 5.000 EUR 2.500 - 5.700 USD 19.400 - 44.000 HKD



**302** Breitling à Genève, "Chronomat",  
Werk Nr. 9086, Geh. Nr. 1 2486, Ref. K13048,  
Cal. 7750, 40 mm, circa 1995



**Automatische Armbanduhr mit Chronograph und Datum**

**Geh.:** 18Kt Gold, Schraubboden mit Gravur, Drehlunette. **Zffbl.:** blau.

Das Modell "Chronomat" gilt als Flaggschiff der Breitling Kollektion. Auf dem Spezialgebiet der mechanischen Chronographen behauptet sich der Chronomat als führendes Modell. Ursprünglich entworfen, um das berühmte Frece Tricolori Flugteam auszurüsten, hat sich der Chronomat ständig über die Jahre weiterentwickelt, sowohl technisch als auch ästhetisch.

48370 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
3.000 - 5.000 EUR 3.400 - 5.700 USD 26.500 - 44.000 HKD



**303** Breitling à Genève, "Bullhead Pupitre",  
Geh. Nr. 1372058, Ref. 7101, Cal. Val 7740,  
42 x 48 mm, circa 1971



Seltene Vintage Armbanduhr mit Chronograph, Datum, Pulsometer-,  
Telemeter und Tachymeterskala im exaltierten Stil der frühen 1970er  
Jahre

Geh.: Stahl, Schraubboden, beidseitig drehbare Indexlunette. Zffbl.: blau.

Das Bullhead-Gehäuse und das leuchtend orangefarbene Zeigerspiel auf dem  
blauen Zifferblatt machen diese Uhr so außergewöhnlich. Neben Breitling hat  
auch Omega diese ungewöhnliche Gehäuseform verwendet.

48473 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41

3.500 - 5.000 EUR 4.000 - 5.700 USD 30.900 - 44.000 HKD



**304** Breitling à Genève, "Co-Pilot",  
Geh. Nr. 1084301, Ref. 765 CP, Cal. Venus 178TJ,  
41 mm, circa 1966



Seltener Vintage Armbandchronograph mit "Reverse-Panda"-  
Zifferblatt

Geh.: Stahl, Schraubboden (nachgraviert), schwarz eloxierte, drehbare  
Aluminiumlunette. Zffbl.: schwarz.

Dieser Breitling Chronograph wurde speziell für Flugzeugpiloten konfiguriert,  
bekannt wurde er aber durch den französischen Ski-Olympiasieger Jean-Claude  
Killy, Träger der nach ihm benannten Rolex Kultur Dato Compax, Referenz 6263.  
Killy gewann bei den Olympischen Spielen 1968 in Grenoble bei allen drei alpinen  
Skiveranstaltungen Gold und trug dabei, wie auf Fotos zu sehen ist, tatsächlich  
eine Breitling Referenz 765 CP. Killys Botschaftertätigkeit für Rolex begann  
nachdem er alle seine Medaillen gewonnen hatte.

Die Produktion der Breitling "Co-Pilot" dauerte nur zwei Jahre, von 1965 bis  
1967. Sie verfügt über ein "Reverse-Panda" Zifferblatt mit charakteristischem  
15 Minuten-Zähler, der sich von den beiden anderen Hilfszifferblättern deutlich  
im Durchmesser unterscheidet.

48125

G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

6.500 - 8.000 EUR

7.300 - 9.000 USD

57.300 - 70.400 HKD





**305** Breitling à Genève, "Sprint",  
Geh. Nr. 1169288, Ref. 2010, Cal. Val 7730, 40 mm,  
circa 1967



**Große Vintage Armbanduhr mit Chronograph und 45 Min.-Zähler**  
Geh.: Stahl, Druckboden, beidseitig drehbare Indexlunette, original Stiftschließe.  
Zffbl.: versilbert.

Bei ihrer Einführung 1967 wurde die **Breitling "Sprint" 2010** als eine Art Einsteigeruhr auf dem Markt platziert. Mit nur zwei Hilfszifferblättern und Valjoux Kaliber 7730 war sie eine preiswertere Alternative zu den anderen Chronographen mit drei Totalisatoren. Funktional gesehen ist die Sprint jedoch ziemlich beeindruckend. Sie hat eine innere Tachymeterskala und eine beidseitig drehbare Lunette, mit Stunden- und Minuteinteilung. Die "Sprint" wurde etwa nur drei Jahre lang produziert, dementsprechend wird die Referenz heute nur selten auf dem Markt angeboten.

48472 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
1.800 - 2.500 EUR 2.100 - 2.900 USD 15.900 - 22.000 HKD



**306** Breitling à Genève, "Old Navitimer" oder  
"Jagdgeschwader Mölders", Werk Nr. 291323,  
Geh. Nr. 291323, 5/5, Ref. K13322, Cal. 7750, 41 mm,  
circa 2001



**Nahezu neuwertige, limitierte, automatische Armbanduhr mit Chronograph und Datum - CHRONOMETER - produziert in einer limitierten Kleinstserie von nur 5 Stück, hier die Nr. 5 von 5 in 18Kt Gold. Mit Originalschatulle, C.O.S.C - Chronometergangschein, Bedienungsanleitung und Booklets**  
Geh.: 18Kt Gold, Schraubboden mit Gravur, beidseitig drehbare Lunette, originale 18Kt Goldstiftschließe. Zffbl.: schwarz, Emblem des Jagdgeschwaders Mölders.

Das Jagdgeschwader 51 "Mölders" (JG 51) war ein Traditionsgeschwader der Luftwaffe im Zweiten Weltkrieg, benannt nach seinem zweiten Kommandeur Werner Mölders. Vom 22. November 1973 bis 10. März 2005 trug das Jagdgeschwader 74 der Bundeswehr den Beinamen "Mölders", den es jedoch im Jahr 2005 wieder ablegte.

Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Taktisches\\_Luftwaffengeschwader\\_74](https://de.wikipedia.org/wiki/Taktisches_Luftwaffengeschwader_74), Stand 18.03.2019



48318 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
6.000 - 8.000 EUR  
6.800 - 9.000 USD  
52.900 - 70.400 HKD

**307** Dugena, Swiss, Geh. Nr. 14006, Ref. 136,  
Cal. 7733 / Dugena 4002, 38 x 41 mm, circa 1970



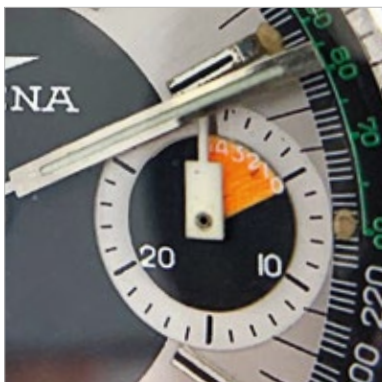
Vintage Taucherarmbanduhr mit Chronograph im exaltierten

Stil der frühen 1970er Jahre

Geh.: Stahl, Schraubboden, drehbare Indexlunette, Stahlarmband mit Faltschließe,  
Bandlänge 155 mm. Zffbl.: versilbert/schwarz.

48194 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

700 - 1.200 EUR 800 - 1.400 USD 6.200 - 10.600 HKD



**308** Dugena, Swiss, "Automatic Chronograph",  
Geh. Nr. 524150, Ref. 157, Cal. Dugena 3207 (Buren  
11), 41 mm, circa 1975



Nahezu neuwertige, automatische Vintage

Taucherarmbanduhr mit Chronograph, Datum und "Panda Zifferblatt"

Geh.: Stahl, Schraubboden, beidseitig drehbare Lunette. Zffbl.: versilbert/  
schwarz.

Sicherlich war dieser maskulin wirkende Chronograph eines der  
Spitzenzeugnisse der Uhrenfabrik Dugena. Nicht nur die Größe von 41 mm, die  
breite, beidseitig drehbare, schwarze Drehlunette sondern auch das aufwändig  
in mehreren Farben gestaltete Zifferblatt begeistern den Sammler klassischer  
Chronographen. Zudem ist diese Uhr mit dem legendären Kaliber Buren 11 mit  
Mikrorotor ausgestattet.

48190 G: 2 Z: 1 W: 1, 41

3.000 - 5.000 EUR 3.400 - 5.700 USD 26.500 - 44.000 HKD







**309** Heuer SA, "Autavia Automatic Chronograph", Geh. Nr. 145, Cal. 11, 42 x 48 mm, circa 1975



Schwere, automatische Vintage Armbanduhr mit Chronograph und Datum - so genannte "VICEROY". Geliefert an das Hubschraubertransportgeschwader der Bundeswehr  
**Geh.:** Stahl, Schraubboden mit Bodengravur "H.T.G. Nr. 145", Krone links, Drehlunette. **Zffbl.:** schwarz.

**Heuer**, auch heute noch ein First Class-Begriff bei Zeitnahmen jedweder Art, wurde um 1860 gegründet und führte 1864 den Namen "Heuer & Lambelet". Die Firma war die erste in der Schweiz, die Chronographen in Serie hergestellt hat. Ihre Produktion umfasste später, Anfang bis Mitte des 20. Jahrhunderts, Chronographen, Sportuhren, Messinstrumente für Autos und Flugzeuge und ähnliche, einschlägige Erzeugnisse.

48191 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
 3.000 - 6.000 EUR 3.400 - 6.800 USD 26.500 - 52.900 HKD



**310** Heuer, "Monaco Steve McQueen", Automatic Chronograph, Ref. 1355, Cal. 15, 40 x 45 mm, circa 1973



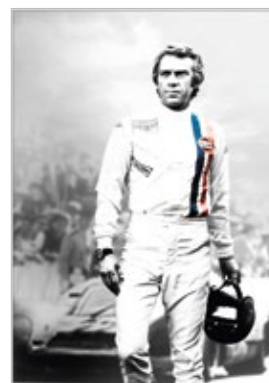
Seltene, automatische "Kult" Armbanduhr mit Chronograph und Datum. Laut Aussage des damaligen Unternehmensleiters Jack Heuer wurden in den Jahren 1969 bis 1974 insgesamt nur 4500 Heuer Monaco Chronographen produziert.  
**Geh.:** Stahl, Druckboden, original Heuer-Stahlarmband, Bandlänge 155 mm.  
**Zffbl.:** blau.

**Heuer "Monaco"**

Der enge Stadtkurs des Circuit de Monaco ist eine Rennstrecke, die schon immer die Herzen der Rennsportanhänger berührte. Zu Ehren dieses extrem schwierigen Grand Prix-Kurses brachte TAG Heuer im Jahre 1969 einen Chronographen in extravaganterem Design heraus.

Der berühmte Schauspieler Steve McQueen konnte sich mit dem gewagten und rebellischen Charakter dieser Uhr voll und ganz identifizieren und trug sie 1970 während der Dreharbeiten zu dem Rennfahrerfilm "Le Mans".

Auch heute noch bringt die Monaco den avantgardistischen Geist von TAG Heuer zum Ausdruck wie keine andere Uhr - und auch heute noch kann sich kaum eine andere Uhr mit diesem außergewöhnlichen Stück vergleichen.



48526 G: 2 Z: 2, 8 W: 2, 41  
 4.500 - 6.500 EUR  
 5.100 - 7.300 USD  
 39.600 - 57.300 HKD

### 3II Heuer "Carrera", Cal. Val. 72, 36 mm, circa 1960



Seltener Vintage Armbandchronograph mit 30 Min.- und 12h-Zähler und roter Tachymeterskala

Geh.: Stahl, Schraubboden. Zffbl.: versilbert.

Besonders auffallend ist die rote Tachymeterskala, weshalb sich vorliegende Carrera von anderen Vintage Carrera-Modellen besonders unterscheidet. Der "Swiss" Schriftzug befindet sich innerhalb des unteren Chronographen-Totalisators und nicht wie bei den meisten anderen Uhren am Zifferblatttrand bei "6" Uhr. Im Inneren der Uhr befindet sich das Vintage Chronographenwerk Kaliber Valjoux 72, das unter anderem auch viele Jahre in der Rolex Daytona verbaut wurde. Die Heuer Carrera zählt heute zu den absoluten Armbandklassikern und hat in den letzten Jahren deutlich an Wert gewonnen.

Jack Heuer lanciert die "**Carrera**" als Hommage an das aufregende Straßenrennen "Carrera Panamericana" der 1950er Jahre: Es ist der erste Chronograph mit schlichtem, funktionellem Zifferblatt, großer Zifferblattöffnung und 1/5tel-Sekunden-Skala auf dem Zifferblatttring. Das Modell wird schnell zur Uhr der Champions und ein weltweiter Verkaufsschlager.

Quelle: [www.tagheuer.de](http://www.tagheuer.de)

48544 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
5.500 - 8.000 EUR  
6.200 - 9.000 USD  
48.500 - 70.400 HKD



### 3I2 Ed. Heuer & Co. Swiss, "Pre-Carrera", Werk Nr. 453650, Ref. 2444, Cal. Val. 72, 36 mm, circa 1955



Vintage Armbandchronograph mit 30 Min.- und 12h-Zähler

Geh.: Stahl, Schraubboden. Zffbl.: schwarz.

Dieser Vorläufer der Heuer "Carrera" ist vollgepackt mit ansprechenden Details, darunter die vertieften, silberfarbenen Facett-Indizes und die eingelassene arabische "12", desweiteren die massiven Leuchtzeiger und das atemberaubende schwarze Zifferblatt mit seinen guillochierten Totalisatoren. Im Inneren der Uhr befindet sich das klassische Vintage Chronographenwerk Kaliber Valjoux 72, das unter anderem auch viele Jahre in der Rolex Daytona verbaut wurde.

48436 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.500 - 5.000 EUR 2.900 - 5.700 USD 22.000 - 44.000 HKD





**3I3** Heuer "Autavia", Geh. Nr. 130423, Ref. 2446C  
Tachy, Cal. Val 72, 40 mm, circa 1969



**"Kult"-Armbanduhr mit Chronograph, Drehlunette mit Tachymeterskala, "Compressor"-Gehäuse und "Reverse-Panda" Zifferblatt. Die 2446C ist die zweite Generation der Autavia mit Handaufzug. Diese Uhr wurde im Dezember 2018 generalüberholt. Geh.:** Stahl, "Compressor"-Druckboden mit Gravur. **Zffbl.:** schwarz, silberfarbene, guilochierte Totalisatoren, Baton-Zeiger mit Tritium Leuchtmasse (re-lumed).

Die **Heuer Autavia Referenz 2446C** mit schwarzem Zifferblatt und hellen Totalisatoren wurde in nur sehr geringer Stückzahl zwischen 1968 und 1971 gefertigt. Sie ist ein sehr seltener und unter Sammlern heiß begehrter Chronograph.

Die Bezeichnung "C" hinter der Referenz 2446 steht für das Wort "Compressor" und bezieht sich auf den Gehäuseboden Verschluss, der mit einem großen C-Clip, welcher sich in der Mitte des Gehäuses in einem tiefen Kanal befindet, in Position gehalten wird. Die Abdichtung erfolgt mit einem großen Ring aus Gummi. Für die Lunette der Autavia 2446C gab es drei Ausführungen, begründet auf der Tatsache, dass diese Uhr sowohl für den Rennsport, als auch für Piloten produziert wurde. Die am häufigsten verwendete Lunette ist die mit der Anzeige von Minute und Stunde. Weniger verbreitet ist die Stunden-Zeitzone-Lunette für Piloten und die hier verwendete, drehbare Tachy-Lunette, die zur Messung der Durchschnittsgeschwindigkeit im Rennsport benutzt wird.

48130 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41  
7.500 - 11.000 EUR 8.400 - 12.400 USD 66.000 - 96.900 HKD



**3I4\*** Heuer "Autavia", Geh. Nr. 133529,  
Ref. 7763C, Cal. Val 7730, 40 mm, circa 1968



**"Kult"-Armbanduhr mit Chronograph, Drehlunette mit Tachymeterskala und "Compressor"-Gehäuse. Die 7763C ist die erste Generation der Autavia mit zwei Hilfszifferblättern. Diese Uhr wurde im Mai 2017 bei Tag Heuer generalüberholt. Geh.:** Stahl, Druckboden. **Zffbl.:** schwarz.

Die **Heuer Autavia Referenz 7763C** mit schwarzem Zifferblatt und zwei hellen Totalisatoren wurde in nur sehr geringer Stückzahl gefertigt. Sie ist ein sehr seltener und unter Sammlern heiß begehrter Chronograph. Die Bezeichnung "C" hinter der Referenz 7763 steht für das Wort "Compressor" und bezieht sich auf den Gehäuseboden Verschluss, der mit einem großen C-Clip, welcher sich in der Mitte des Gehäuses in einem tiefen Kanal befindet, in Position gehalten wird. Die Abdichtung erfolgt mit einem großen Ring aus Gummi. Die Lunette der Ref. 7763 ist breiter als bei den früheren Autavias, mit seitlichen in Gruppenabschnitten unterteilten "Zähnen". Sie ist in den Versionen mit Stundenanzeige, kombinierter Minuten- und Stundenanzeige und mit Tachymeteranzeige erhältlich.



48217 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41  
9.000 - 12.000 EUR  
10.100 - 13.500 USD  
79.200 - 105.700 HKD

**315** Excelsior Park, Geh. Nr. 942864, Cal. Excelsior  
Park 4-68, 37 mm, circa 1950



Vintage Chronograph mit 30 Min.- und 12h-Zähler  
Geh.: Stahl, Schraubboden. Zffbl.: versilbert.

Excelsior Park hatte einen hohen Stellenwert bei der Herstellung hochwertiger Chronographenkaliber. Mit ihren äußerst zuverlässigen Werken belieferte Excelsior Park eine Vielzahl bekannter Marken, wie Gallet, Zenith und Girard-Perregaux. Vorliegende Uhr verfügt über eines der besten Chronographenwerke aller Zeiten - das Kaliber **EP4-68** - mit massereicher Glucydur-Unruh, was die Uhr zu einem der genauesten Profi-Chronographen des 20. Jahrhunderts machte.

48437 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.200 - 4.000 EUR 2.500 - 4.500 USD 19.400 - 35.200 HKD



**316** Excelsior Park, Werk Nr. 073, 38 mm, circa 1960



Attraktiver "New old Stock" Vintage Armbandchronograph  
mit 30 Min.- und 12h-Zähler  
Geh.: Stahl, Druckboden. Zffbl.: versilbert.

48438 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

2.200 - 4.000 EUR 2.500 - 4.500 USD 19.400 - 35.200 HKD





**317** Ed. Heuer & Co. Swiss, Werk Nr. 413093,  
Geh. Nr. 20120, Cal. Val 23, 34 mm, circa 1950



**Attraktiver Vintage Armbandchronograph**  
Geh.: goldplattiert, Stahl-Schraubboden. Zffbl.: versilbert.

48435 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.200 - 3.000 EUR 2.500 - 3.400 USD 19.400 - 26.500 HKD



**318** Jaeger à Genève, Geh. Nr. 1449341,  
Ref. 124103, Cal. 285, 37 mm, circa 1950



**Vintage Ärztchronograph mit Pulsationsskala und 45 Min.-  
Zähler**  
Geh.: 18Kt Rotgold, Druckboden. Zffbl.: versilbert.

Heutzutage sind Vintage Chronographen aufgrund ihrer außergewöhnlichen Vielfalt, ihres ansprechenden Designs und ihrer großen, gut proportionierten Gehäuse besonders begehrt. Auch noch nach fast 70 Jahren wirken die Uhren lebendig. Das Rotgoldgehäuse des hier angebotenen Vintage-Chronographen liegt dank seiner modernen Größe gut am Handgelenk und bietet eine wunderbare Ästhetik und Tragbarkeit, was ihn perfekt macht für den modernen Geschmack von heute.

48153 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.800 - 5.000 EUR 3.200 - 5.700 USD 24.700 - 44.000 HKD

**319** Minerva Watch Co., Swiss, Geh. Nr. 711416,  
Cal. Minerva 13.20, 35 mm, circa 1940



Äußerst attraktive Vintage Armbanduhr mit Chronograph,  
kleiner Sekunde und 30 Min.-Zähler  
Geh.: Stahl, Schraubboden. Zffbl.: zweifarbig versilbert.

48445 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
3.500 - 4.500 EUR 4.000 - 5.100 USD 30.900 - 39.600 HKD



**320** Minerva Watch Co., Swiss, "Anti-Chocs",  
Geh. Nr. 726964, Cal. Minerva 13.20, 36 mm,  
circa 1950



Äußerst attraktive, rotgoldene Vintage Armbanduhr mit Chronograph,  
kleiner Sekunde, 30 Min.-Zähler und blauer Telemeterskala  
Geh.: 18Kt Rotgold, facettierte Anstöße, Druckboden. Zffbl.: rotvergoldet.

48448 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
3.500 - 5.000 EUR 4.000 - 5.700 USD 30.900 - 44.000 HKD





**321** Minerva Watch Co., Swiss, "Anti-Chocs",  
Geh. Nr. 879071, Ref. 1336, Cal. Minerva 13.20,  
37 mm, circa 1950



Äußerst attraktive, große Vintage Armbanduhr mit  
Chronograph, kleiner Sekunde und 45 Min.-Zähler  
Geh.: chromplattiert, Stahl-Druckboden. Zffbl.: versilbert.

48446 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
3.700 - 5.000 EUR 4.200 - 5.700 USD 32.600 - 44.000 HKD



**322** Minerva Watch Co., Swiss, "Shock-Absorber",  
Geh. Nr. 678833, Ref. 1335, Cal. Minerva 13.20,  
35 mm, circa 1945



Seltener Vintage Armbandchronograph mit 30 Min.-Zähler  
und blauer Tachymeterskala  
Geh.: Stahl, Schraubboden. Zffbl.: versilbert.

Ausgesprochen selten findet man diesen Chronographen mit dem  
antimagnetischen Minerva Werkskaliber 13.20, welches eines der frühesten  
Armbandchronographenkaliber überhaupt war. Es wurde in Zusammenarbeit  
mit dem Chronographenspezialisten Dubois-Depraz entwickelt. 1923 wurde es  
zum ersten Mal hergestellt, allerdings noch für einen Eindrückerchronographen,  
irgendwann in den 1940er Jahren schließlich für Chronographen mit zwei  
Drückern, mit 30-Minuten oder 45-Minuten Zähler.

48447 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
3.700 - 5.000 EUR 4.200 - 5.700 USD 32.600 - 44.000 HKD



**323** Chs. Tissot & Fils, Werk Nr. 1745648, Ref. 808A  
55, Cal. Tissot 871 (Lemania 1281), 33 mm, circa 1965



**Attraktiver Vintage Stahlchronograph mit 30 Min.- und 12h-Zähler, schwarzer Tachy- und blauer Telemeterskala - mit Originalschatulle**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden, original Milanaise-Stahlarmband mit Faltschließe, Bandlänge 145 mm. **Zffbl.:** versilbert.

Ein zurückhaltend eleganter Sportchronograph, der den Stil der 1960er Jahre verkörpert. Angetrieben vom legendären Schaltrad-Chronographenkaliber Lemania 1281, erinnert dieser Sportchrono nicht nur im Aussehen an die ersten Modelle der Omega Seamaster-Chronographen mit dem berühmten 321er Uhrwerk - ebenfalls aus dem Hause Lemania. Im Jahr 1930 formten Tissot und Omega eine multinationale Holding unter der Flagge der SSIH (Société Suisse pour l'Industrie Horlogère SA). Die beiden Häuser machten diesen gravierenden Schritt um den Auswirkungen der internationalen Wirtschaftskrise nach dem Wall Street-Crash von 1929 zu begegnen. Es erlaubte ihnen ihre Ressourcen zusammenzuführen und ihre Produktpalette enorm zu erweitern. Der berühmte Hersteller von besten Chronometerwerken Lemania stieß 1932 zu dieser Partnerschaft.

48050  
G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
3.200 - 4.500 EUR  
3.600 - 5.100 USD  
28.200 - 39.600 HKD



**324** Chs. Tissot & Fils, Swiss, Werk Nr. 1810071,  
Ref. KR 6240 65, Cal. Tissot 872 (Lemania 1277),  
34 mm, circa 1969



**Nahezu neuwertiger Vintage Chronograph mit Tachymeterskala und Originalschatulle**

**Geh.:** 18Kt Roségold, Druckboden, Tissot Faltschließe. **Zffbl.:** versilbert.

48275 G: 2 Z: 1 W: 1, 41  
3.000 - 4.000 EUR 3.400 - 4.500 USD 26.500 - 35.200 HKD





**325** Minerva, Geh. Nr. 518586, Cal. Minerva 13.20,  
33 mm, circa 1940



**Nahezu neuwertiger Vintage Armbandchronograph mit  
Tachy- und Telemeterskala und ungewöhnlichen, facettierten  
Anstößen**

**Geh.:** Stahl, Druckboden. **Zffbl.:** schwarz.

Die vorliegende Armbanduhr aus den 1940er Jahren mit dem frühen antimagnetischen Minerva Werkskaliber 13.20 ist ein wunderbares Beispiel für einen Chronographen mit Skalen für die Messung von Geschwindigkeiten und Entfernungen am äußeren Rand des Zifferblattes. Die weiß gedruckten Skalen sind auf dem schwarzen Zifferblatt deutlich lesbar und sorgen für einen atemberaubenden Kontrast. Dieser Zeitmesser wurde für Angehörige des Militärs entwickelt, die darauf angewiesen waren das Zifferblatt möglichst schnell und übersichtlich abzulesen. Ausgesprochen selten findet man diesen Chronographen



48444 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

5.500 - 8.000 EUR 6.200 - 9.000 USD 48.500 - 70.400 HKD



**326** Audemars Piguet, Swiss, Geh. Nr. C37243,  
26 x 32 mm, circa 1990



Elegante Genfer Armbanduhr mit Datumsanzeige – im Juli  
2018 wurde diese Uhr einer Revision unterzogen, mit original Lederetui  
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, AP 18Kt Goldstiftschließe. Zffbl.: weiß.

Vorbild dieser Uhr war das berühmte "Tank" Modell im Rechteckgehäuse von  
Cartier. Das Datum wird nicht, wie sonst üblich in einem Fenster, sondern  
kreisrund bei sechs Uhr angezeigt.

48079 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
2.000 - 3.000 EUR 2.300 - 3.400 USD 17.600 - 26.500 HKD



**327** Jaeger-LeCoultre "Reverso Classique",  
Geh. Nr. 1536056, Ref. 6184.21, 23 x 38 mm,  
circa 1980



Elegante Armbanduhr  
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, Wendegehäuse, JLC 18Kt Goldstiftschließe.  
Zffbl.: zweifarbig versilbert.

Jaeger-LeCoultres klassisches Wendegehäuse aus 18Kt Gold bietet Schutz für  
das Glas und Zifferblatt. Zwei Federkugeln fixieren das Gehäuse in offener oder  
geschlossener Position. Das versilberte Zifferblatt hat schwarze arabische Zahlen  
und gebläute Stahlzeiger.

48078 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.500 - 3.000 EUR 2.900 - 3.400 USD 22.000 - 26.500 HKD





**328** Vacheron & Constantin à Genève, "Classic Tank", Werk Nr. 723168, Geh. Nr. 564783, Ref. 33201, Cal. 1003/1, 23 x 29 mm, circa 1984



Extraflache Genfer Armbanduhr, verkauft am 12. Oktober 1984 - mit Vacheron & Constantin Lederetui und Originalzertifikat  
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, V&C 18Kt Gold-Stiftschließe. Zffbl.: weiß.

48086 G: 2 Z: 1 W: 1, 41  
2.700 - 4.000 EUR 3.100 - 4.500 USD 23.800 - 35.200 HKD



**329** Vacheron & Constantin à Genève, "Les Historiques Carree", Werk Nr. 847160, Geh. Nr. 680915, Ref. 91001/000J, Cal. 1017, 26 x 40 mm, circa 1997



Elegante Genfer Armbanduhr, verkauft am 7. November 1997 - mit Originalschatulle, Originalzertifikat und Broschüre  
Geh.: 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden, V&C 18Kt Gold-Stiftschließe.  
Zffbl.: versilbert, guillochiertes Zentrum.

Mit seinem rechteckigen Gehäuse und dem zeitlosen klassischen Design, greift die **Referenz 91001** auf eine reine Tradition der Uhrmacherei zurück. Die Uhr verfügt über ein fein poliertes Gehäuse mit extravagant gebogenen Anstößen. Die aufgelegten Goldindizes und römischen Goldzahlen unterstützen den Eindruck des klar gegliederten, versilberten Zifferblattes mit seinem guillochierten Zentrum - ein Synonym für reine Eleganz und Qualität.

48081 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
3.000 - 4.000 EUR 3.400 - 4.500 USD 26.500 - 35.200 HKD

**330** Vacheron & Constantin à Genève,  
Werk Nr. 730387, Geh. Nr. 580351, Ref. 33076,  
Cal. 1003/1, 31 mm, circa 1987



Elegante, flache Genfer Armbanduhr mit rändrierter Gehäusedekoration,  
verkauft am 20. Juni 1987 - mit Vacheron & Constantin Lederetui,  
Originalzertifikat und Broschüre

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, rändierte Lunette, V&C 18Kt Gold-Stiftschließe.  
Zffbl.: 18Kt Gold, cremefarben.

48085 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

1.800 - 3.000 EUR 2.100 - 3.400 USD 15.900 - 26.500 HKD



**331** International Watch Co., Schaffhausen,  
"Portofino", Werk Nr. 2233045, Geh. Nr. 2474263,  
Ref. 2533, Cal. 423.1, 34 mm, circa 1990



Elegante, nahezu neuwertige Armbanduhr

Geh.: 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, IWC Stiftschließe.  
Zffbl.: weiß.

Die **Portofino** - ein Meilenstein der Uhrmacherkunst. Diese Uhr ist eine wunderbare Kombination aus klassischer Eleganz und kühner Extravaganz. Das Werk ist vergoldet und man sieht vor sich eines der wunderbarsten Uhrwerke, das diese angesehene Schweizer Firma je hergestellt hat.

48546 G: 2 Z: 1 W: 1, 41

2.500 - 4.000 EUR 2.900 - 4.500 USD 22.000 - 35.200 HKD





**332** Audemars Piguet, "Classic Date",  
Werk Nr. 365576, Geh. Nr. C-93644, Ref. 256600R.  
00.0002CR.01, 32 mm, circa 1992



Elegante Genfer Armbanduhr mit Datumsanzeige, verkauft am 2. Oktober 1992, mit Originalzertifikat und Lederetui – im Juli 2018 wurde diese Uhr einer Revision unterzogen  
Geh.: 18Kt Rotgold, Druckboden, AP 18Kt Rotgoldstiftschließe. Zffbl.: versilbert.

48083 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
3.000 - 4.000 EUR 3.400 - 4.500 USD 26.500 - 35.200 HKD



**333** Vacheron & Constantin à Genève,  
Werk Nr. 766754, Geh. Nr. 596181, Ref. 92240/000J,  
Cal. 1014/1, 32 mm, circa 1990



Elegante Genfer Armbanduhr, verkauft am 29. September 1990 – mit Vacheron & Constantin Lederetui und Originalgarantie  
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, Vacheron & Constantin 18Kt Gold-Stiftschließe.  
Zffbl.: weiß.

Mit seinem markanten Gehäuse und dem zeitlosen klassischen Design, greift die **Referenz 92240** auf eine reine Tradition der Uhrmacherei zurück. Die Uhr verfügt über ein fein poliertes Gehäuse mit extravaganten Anstößen. Die römischen Ziffern und die Dauphine-Zeiger unterstützen den Eindruck des klar gegliederten, weißen Zifferblattes – ein Synonym für reine Eleganz und Qualität.

48087 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41  
3.000 - 4.000 EUR 3.400 - 4.500 USD 26.500 - 35.200 HKD

**334** Breguet, Horloger de la Marine, "Marine",  
Geh. Nr. 1152D, Cal. 889/1, 35 mm, circa 1995



Elegante, automatische Armbanduhr mit Zentralsekunde und Datum

**Geh.:** 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden, rändiertes Mittelteil, 18Kt Breguet Goldfaltschließe. **Zffbl.:** 18Kt Gold, guillochiertes Zentrum.

Die **Marine** spiegelt die Kombination hoher Uhrmacherkunst und traditioneller Werte wider und vereint alle Details des klassisch eleganten Stils der Marke Breguet. Charakteristisch das im Zentrum feinst guillochierte und signierte Goldzifferblatt mit den markanten Zahlen und den nach Breguet benannten, gebläuten Stahlzeigern.

48277 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.500 - 4.500 EUR 2.900 - 5.100 USD 22.000 - 39.600 HKD



**335** Audemars Piguet, Swiss, Werk Nr. 363911,  
Geh. Nr. C-77459, Cal. 2080, 23 x 42 mm, circa 1995



Elegante Genfer Armbanduhr

**Geh.:** 18Kt Roségold, Druckboden, AP 18Kt Goldstiftschließe.  
**Zffbl.:** versilbert.

48292 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.800 - 4.500 EUR 3.200 - 5.100 USD 24.700 - 39.600 HKD





**336** Blancpain "Villeret Automatic", Geh. Nr. 42,  
Cal. 9513, 34 mm, circa 2000



**Neuwertige, automatische Platinarmbanduhr, limitierte Serie  
Nummer 42 mit Datum und Originalschatulle**  
Geh.: Platin, Druckboden mit Werksverglasung. Zffbl.: weiß.

Die Villeret mit ihren klaren Linien ist das klassischste Modell der Blancpain  
Kollektion.

48511 G: 2 Z: 1 W: 1, 41  
2.000 - 3.500 EUR 2.300 - 4.000 USD 17.600 - 30.900 HKD



**337** Audemars Piguet, "Automatic",  
Werk Nr. 341322, Geh. Nr. C90118, Cal. 2125, 33 mm,  
circa 1990



**Elegante, automatische Genfer Platinarmbanduhr mit  
Zentralsekunde und Datum, produziert in limitierter Kleinstserie von nur  
25 Stück, hier die Nr. 22 von 25 Exemplaren - mit Originalschatulle**  
Geh.: Platin, Druckboden, AP Platinstiftschließe. Zffbl.: weiß.

Mit einem Gehäusedurchmesser von 36 mm und einer Höhe von nur 8 mm weist  
dieser elegante, limitierte Zeitmesser aus Platin von Audemars Piguet äußersten  
Tragekomfort auf. Angetrieben wird die Uhr durch das legendäre Audemars  
Piguet Kaliber 2125 mit 33 Steinen, 8 Adjustments, geradliniger Ankerhemmung  
und Rotor aus 21Kt Gold.

48512 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
3.500 - 6.000 EUR 4.000 - 6.800 USD 30.900 - 52.900 HKD



**338** Gérald Genta, Swiss, Geh. Nr. 51698,  
Ref. G2751.4, Cal. Peseux 7001, 30 mm, circa 1993



Elegante Armbanduhr mit Originalschatulle, Garantiekarte,  
Zertifikat und Ledermappe, verkauft am 29. Mai 1993

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, Krone mit Onyxcabochon, originale 18Kt  
Goldstiftschließe. Zffbl.: weiß.

48082 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
1.800 - 2.500 EUR 2.100 - 2.900 USD 15.900 - 22.000 HKD



**339** International Watch Co., Schaffhausen,  
Werk Nr. 1356428, Geh. Nr. 1370118, Cal. 89, 37 mm,  
circa 1955



Klassische Vintage Armbanduhr mit Zentralsekunde

Geh.: 18Kt Rotgold, Druckboden, IWC Stiftschließe. Zffbl.: versilbert.

Dieser wunderschöne Armbanduhrklassiker im Rotgoldgehäuse mit satiniert  
versilbertem Zifferblatt ist mit dem legendären **IWC Kaliber 89** ausgestattet.  
1946 entwarf Albert Pellaton, damaliger technischer Direktor der Firma IWC,  
diesen Werkstypus mit Zentralsekunde und exzellenter Gangqualität. Bereits  
zwei Jahr später, im Jahre 1948, wurden die Mark XI Fliegeruhren mit diesem  
revolutionären Kaliber ausgestattet.

48321 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
1.200 - 2.000 EUR 1.400 - 2.300 USD 10.600 - 17.600 HKD



**340** International Watch Co., Schaffhausen  
"Automatic", Werk Nr. 2094374, Geh. Nr. 1 89 8,  
Ref. 817, Cal. 8541B, 36 mm, circa 1972



Elegante, automatische Vintage Armbanduhr mit Datum

Geh.: 18Kt Gold, Schraubboden. Zffbl.: versilbert.

48323 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
1.200 - 2.000 EUR 1.400 - 2.300 USD 10.600 - 17.600 HKD







**341** Girard-Perregaux, Fab. Suisse, "Antimagnetic",  
Geh. Nr. 540721, Cal. 30 2974, 35 mm, circa 1950



**Außergewöhnliche, antimagnetische Vintage Armbanduhr**

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. Zffbl.: versilbert.

In einem wunderschönen und seltenen 18 Karat Goldgehäuse präsentiert sich vorliegende Vintage Uhr aus den 1950er Jahren. Es handelt sich um eine elegante "Dresswatch", die den Mann von Welt kleiden sollten. Die Uhr hat ein schön kanneliertes Gehäuse und auffällig gebogene, kannelierte Anstöße. Das Zifferblatt hat einen wunderbaren klassischen Charakter mit aufgesetzten Punkte-Indizes.

48519 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
1.200 - 1.800 EUR 1.400 - 2.100 USD 10.600 - 15.900 HKD



**342** International Watch Co., Schaffhausen  
"Automatic De Luxe", Werk Nr. 1528947,  
Geh. Nr. 1500024, Ref. R807A, Cal. 8531, 35 mm,  
circa 1960



**Automatische Vintage Armbanduhr mit Datum**

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden mit Widmungsggravur, IWC Stiftschließe.  
Zffbl.: 18Kt Gold.

Ein luxuriöser Armbandklassiker in Vollgold mit profiliertem Gehäuse und extravaganten Anstößen, die die Uhr weitaus größer und somit zeitgemäßer erscheinen lassen.

48602 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.600 - 4.500 EUR 3.000 - 5.100 USD 22.900 - 39.600 HKD



**343** Jaeger-LeCoultre "Atmos", Werk Nr. 167170,  
Cal. 528, 210 mm, circa 1963



Äußerst dekorative Tischuhr

**Geh.:** teilweise vergoldetes Messing, ornamentiert. **Zffbl.:** versilbert.

**Werk:** vergoldet, Antrieb durch Luftdruckveränderungen, Torsionspendel.

48596 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41

1.600 - 2.600 EUR 1.800 - 3.000 USD 14.100 - 22.900 HKD



**344** Jaeger-LeCoultre "Atmos Vendôme",  
Werk Nr. 384254, Ref. 5834, Cal. 526,  
235 x 210 x 160 mm, circa 1973



Seltene, feine und äußerst dekorative Tischuhr im Empire Stil

**Geh.:** vergoldetes Messing, Glas. **Zffbl.:** Email. **Werk:** vergoldet, Antrieb durch Luftdruckveränderungen, Torsionspendel.

Vier dorische Dreiviertelsäulen mit schwarz eingelegten Kanneluren zieren die Ecken des vergoldeten, auf vier Seiten verglasten Messinggehäuses. Im Empire Stil ähnlich dekoriert auch der Sockel und die Oberseite mit umlaufendem schwarz eingelegten Zierfries, weshalb die Uhr auch ursprünglich "Empire" oder "Directoire" genannt wurde.

48548 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.000 - 4.000 EUR 2.300 - 4.500 USD 17.600 - 35.200 HKD





**345** Jaeger-LeCoultre "Atmos", Plexi Gravé V  
AQUARIUM (Marina), Ref. 5805, Cal. 526,  
230 x 180 x 130 mm, circa 1970



**Seltene, feine und äußerst dekorative Tischuhr "Aquarium"**

**Geh.:** vergoldetes Messing, Acrylglas. **Zffbl.:** weiß. **Werk:** vergoldet, Antrieb durch Luftdruckveränderungen, Torsionspendel.

Diese äußerst feine LeCoultre Atmos V "Aquarium" ist dekoriert mit plastisch wirkenden Fischmotiven und Seegräsern auf weißem Grund. Der Künstler Marina, dessen Signatur das Zifferblatt schmückt, entwickelte für die dreidimensionale Wirkung eine spezielle Technik, bei der in den Kunststoffblock Höhlungen eingraviert und koloriert wurden. Laut Unterlagen der Firma LeCoultre wurde dieses Modell zwischen 1963 und 1975 unter der Bezeichnung "Plexi Gravé" mit vier verschiedenen Motiven in schwarz und weiß angeboten. Die Produktion stoppte 1975 mit dem Tod des Künstlers.

48595 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.000 - 4.000 EUR 2.300 - 4.500 USD 17.600 - 35.200 HKD



**346** Jaeger-LeCoultre "Atmos", Werk Nr. 673408,  
Cal. 544, Höhe 225 mm, circa 1995



**Seltene, neuwertige Tischuhr mit Mondphase, Thermometer und Hygrometer - mit Auslieferungskarton, Stellstift und Bedienungsanleitung**

**Geh.:** Stahl. **Zffbl.:** weiß lackierter Ziffernring. **Werk:** rhodiniertes Messing, Antrieb durch Luftdruckveränderungen, Torsionspendel, Ankerhemmung, signiert.

Dieses luxuriös ausgestattete Modell der Atmos-Uhren mit Mondphase, Thermometer und Hygrometer kommt nicht nur mit dem originalen Auslieferungskarton und Papieren, sondern auch mit einer originalen Jaeger-LeCoultre Wandkonsole aus dem passenden Material - eine überaus selten anzutreffende Kombination.

48636 G: 1 Z: 1 W: 1, 41  
4.500 - 6.000 EUR 5.100 - 6.800 USD 39.600 - 52.900 HKD

**347** Chronoréveil A.V. (Albert Villon), Hors concours Exposition Paris 1889, Werk Nr. 266, 115 mm, 745 g, circa 1889



Sehr seltene große Weckeruhr im Stil alter Kutschenuhren mit einfacher Ausführung einer Wippenchronometerhemmung

**Geh.:** versilbert, Bodenglocke. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Messing-Vollplatinenwerk, 1 Hammer, 2 Federhäuser, dreiarmige Stahlunruh.

48603 G: 2, 7, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.200 - 2.500 EUR 1.400 - 2.900 USD 10.600 - 22.000 HKD



**348** Jean-Baptiste Hanset à Bruxelles, Durchmesser 130 mm, circa 1800



Dekorative Reiseuhr mit Halbstunden- / Stundenschlagwerk, Viertelstundenrepetition und Wecker mit originaler lederbezogener Reiseschatulle

**Geh.:** vergoldetes Messinggehäuse. **Zffbl.:** Email. **Werk:** rundes Messing-Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 3 Federhäuser, 4 Hämmer / 2 Tonfedern, dreiarmige Messingunruh.

Das Schlagwerk schlägt zu jeder halben Stunde die volle Stundenanzahl, wechselt dabei allerdings durch das Verschieben des Hammers immer von der höheren zur niedrigeren Tonfeder und zurück. Die Seilzugrepetition dagegen schlägt mit zwei Hämmern die vollen Stunden und die Viertelstunden.

Jean-Baptiste Hanset und sein Bruder J. Jh. Hanset waren Uhrmacher, die um 1800 in Brüssel arbeiteten.

48416 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

8.000 - 12.000 EUR 9.000 - 13.500 USD 70.400 - 105.700 HKD





**349** E. Gübelin, Lucerne, Höhe 127 mm,  
circa 1920



**Dekorative Tischuhr mit Halbstunden- / Stundenselbstschlag  
im Andre Charles Boulle Stil gearbeitet**

**Geh.:** Messing/Schildpatt, vergoldet, signiert, allseitig facettverglast.

**Zffbl.:** Schildpatt, skelettiert. **Werk:** quadratisches Messing-Vollplatinenwerk,  
1 Hammer / 1 Tonfeder, 2 Federhäuser, Schrauben-Komp.-Unruh.

Das ungewöhnliche Gehäuse in Form eines Würfels von genau 11 cm  
Kantenlänge ist an den Seiten mit feinst gravierten floralen Messing/Schildpatt-  
Einlegearbeiten versehen.

48431 G: 2, 5 Z: 2 W: 2, 41

6.000 - 8.000 EUR 6.800 - 9.000 USD 52.900 - 70.400 HKD



**350\*** Cartier à Paris, 135 x 130 x 65 mm,  
circa 1920



**Dekorative doppelseitige Art déco "Partner"-Tischuhr mit  
Originalschatulle**

**Geh.:** Lapislazuli und grau marmorierter Achat, facettverglaste Front und  
Rückseite mit Messinglunetten. **Zffbl.:** versilbert, guillochierte Zentren,  
aufgelegte, arabische Art déco Zahlen. **Werk:** Brückenwerk, Schrauben-Komp.-  
Unruh.

Diese Art déco Cartier Tischuhr aus den 1920er Jahren hat einen wunderbares,  
zweifarbige Rechteckgehäuse, auf einem facettierten Sockel. Das versilberte  
Zifferblatt mit aufgesetzten blauen arabischen Ziffern und blauen Zeigern, gibt  
ihm sein charakteristisches Art déco Äußeres.

48253 G: 2 Z: 2, 33 W: 2, 41, 51

13.500 - 16.000 EUR 15.200 - 18.000 USD 118.900 - 140.800 HKD



**351\*** Frainier / Mobilis, Werk Nr. 103432,  
Höhe 90 mm, circa 1910



**Kleine Reiseuhr mit silbernen Reliefpaneelen und "Volks"-  
Tourbillon nach dem Schweizer Patent Nr. 30754 von Paul  
Loichot**

**Geh.:** Messing/Silber. **Zffbl.:** vergoldet, guillochiert. **Werk:** Vollplatinenwerk, U.S.  
Pat. appl. for D.R.P. ang. Pat. N. 7888/1905, Brevettato R.A.208.N.232, Btè S.G.D.G.  
30754, Schrauben-Komp.-Unruh.

Die fein gearbeiteten Silberpaneele zeigen galante Szenen am Badestrand, beim  
Federball und beim Spiel mit Ringen. Gefertigt wurden sie von **Pierre Frainier**,  
später P. Frainier & ses Fils, die gegen Ende des 19. Jahrhunderts im französischen  
Morteau eine Manufaktur für Uhrengehäuse betrieben, die vor allem für ihre  
Arbeiten mit Reliefs bekannt wurde. Deren vielfältige Themen reichten von  
Phantasie- und Jugendstilornamentik, über Szenen aus der Sport- und Arbeitswelt  
bis hin zu Dampflokomotiven.

Die Brüder Henri-Louis und Philippe Auguste firmierten ab 1842 unter dem  
Namen "**Courvoisier Frères**". Im Jahre 1882 wechselte der Name in "Courvoisier  
Fils" als sich noch weitere Brüder an der Partnerschaft beteiligten. Spezialisiert  
auf qualitativ hochwertige Uhren, wurden sie von der Stadt La Chaux-de-Fonds  
beauftragt, eine Uhr für den preußischen König Friedrich Wilhelm IV. zu bauen;  
dies soll angeblich die damals flachste Uhr der Welt gewesen sein. Das vom  
Schweizer Paul Loichot erfundene  
Tourbillonuhrwerk, welches er im  
Gehäuse wendete um es zifferblattseitig  
sichtbar zu machen (Schweizer Patent  
Nr. 30754), ließen sich die Brüder  
Courvoisier unter dem Handelsnamen  
"Mobilis" am 4. Juli 1905 mit der  
Patentnummer 19062 eintragen.



48122 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.700 - 4.000 EUR  
3.100 - 4.500 USD  
23.800 - 35.200 HKD



**352** Le Roy & Fils, Palais Royal, Paris, Werk Nr. 75,  
120 mm, circa 1870



**Kleine Reiseuhr mit Halbstunden- / Stundenschlagwerk,  
Viertelstundenrepetition und Wecker mit originaler  
lederbezogener Reiseschattulle**

**Geh.:** vergoldetes Messinggehäuse. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Rechteckform-  
Messingwerk, patentierter Flügel-Schlüsselaufzug für 2 Federhäuser im Boden,  
Patent Nr. 9501, 2 Hämmer / 1 Tonfeder, 3 Federhäuser, Schrauben-Komp.-Unruh.

48410 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
1.400 - 2.500 EUR 1.600 - 2.900 USD 12.400 - 22.000 HKD





**353** Dent, London, Werk Nr. 1021, Höhe 225 mm, circa 1850



**Stilvolle englische Tisch- oder Reiseuhr**

**Geh.:** Nußbaumwurzel. **Zffbl.:** weiß lackiert. **Werk:** Rechteckform-Messingwerk, Stahlseil/Schnecke, Ankerhemmung, Aufhängung über Pendelfeder, Stahlpendelstab und Messingpendellinse.

Zwei Besonderheiten zeichnen das bestens erhaltene Werk dieser Tischuhr der berühmten Uhrmacherdynastie **Dent** aus: Eine ausgefallene Feinregulierung am Pendel und eine auf der Rückplatte befestigte Rändelschraube, die bei Bedarf neben dem Pendel eingesetzt werden kann, um dasselbe in einem entsprechend geformten Aufsatz sicher zu fixieren. Dies deutet darauf hin, dass die Uhr für den häufigeren Transport zumindest vorbereitet war.

48163 G: 3, 34 Z: 3 W: 2, 41, 45, 51  
1.500 - 2.000 EUR 1.700 - 2.300 USD 13.300 - 17.600 HKD



**354** Breguet à Paris, Werk Nr. 4281, 160 mm, circa 1880



**Dekorative Reiseuhr mit Viertelstunden- / Stundenschlagwerk "Grande/Petite Sonnerie", Viertelstundenrepetition und Wecker**

**Geh.:** vergoldetes Messinggehäuse. **Zffbl.:** versilbert, guillochiert. **Werk:** Rechteckform-Messingwerk, 3 Hämmer / 2 Tonfedern, 3 Federhäuser, Schrauben-Komp.-Unruh.

Das schwere Gehäuse ist kunstvoll mit korinthischen Säulen und floralen Bordüren verziert; der Griff auf der guillochierten Oberseite wird gehalten von zwei Löwenköpfen.

48404 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
10.000 - 13.000 EUR 11.300 - 14.600 USD 88.000 - 114.500 HKD



**355** Aubert & Klafthenberger, London, Werk Nr. 4355,  
Geh. Nr. 1056, Höhe 110 mm, circa 1850



**Dekorative, kleine, englische Reiseuhr mit 8 Tagewerk im Renaissance Stil**

**Geh.:** vergoldetes Messinggehäuse, allseitig mit Rankwerk graviert, die Ecken mit punzierten, blattverzierten Säulen, facettverglaste Front, Seiten und Oberseite. **Zffbl.:** graviertes, vergoldeter Fond, zweifarbig versilbertes Zifferblatt, zum Gehäuse korrespondierend foral graviertes Zentrum. **Werk:** Messing-Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, Kette/Schnecke, feines Echappement mit Spitzzahnankerhemmung, Ringunruh.

Charles Ignaz Klafthenberger war ein englischer Uhrmacher in der Regents Street 157 London. Er wurde im Jahre 1802 geboren und gründete mit D. F. Aubert aus Genf im Jahre 1835 die Firma **Aubert & Klafthenberger** in London. Die Firma lieferte komplizierte Qualitätsuhren. Neben Kleinuhren u.a. Taschenuhren von Aubert, Milleret und Louis Audemars wurden auch Reiseuhren von Manufacture Drocourt unter eigenem Namen verkauft. Auch Großuhren waren im Lieferprogramm, wie Wiener Laternduhren, Tischuhren und französische Pendulen. Prinz Albert und Königin Victoria gehörten zum Kundenkreis der Firma und diese wurde dann auch zum Hofuhrmacher ernannt (Watchmakers to the Queen & H. R.H. the Prince Albert). Bei der Weltausstellung in London 1851 erhielt die Firma ein ehrenvolle Auszeichnung. Die Firma war in Genf, Wien, Paris und London vertreten. C. I. K. war ein hervorragender Uhrmacher und Vizepräsident des BHI. Er verstarb am 19. September 1874 in London. Quelle: watch-wiki.org



48126  
G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.500 - 4.000 EUR  
2.900 - 4.500 USD  
22.000 - 35.200 HKD



**356** James Grohé, Wigmore Street, London /  
T. Martin & Co., 151 Regent Street, London,  
Werk Nr. 2155, Geh. Nr. 2609, 135 mm, circa 1850



**Qualitätsvolle, englische Reiseuhr mit Halbstunden- /  
Stundenselbstschlag, Stundenrepetition und Wecker**

**Geh.:** feuervergoldetes, reich graviertes Messinggehäuse. **Zffbl.:** Email.  
**Werk:** Messing-Vollplatinenwerk, 2 Hämmer / 1 Glocke, 3 Federhäuser, Schrauben-Komp.-Unruh.

**T. Martin & Co.** waren bekannt als Händler hochwertiger Uhren. **James Grohé** ist verzeichnet als Uhrmacher in der Zeit von 1832-1881 in London; in den späteren Jahren handelte es sich jedoch bereits um seine Nachfolger, da er 1872 gestorben ist.

48483 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
1.900 - 3.000 EUR 2.200 - 3.400 USD 16.800 - 26.500 HKD







**357** Breguet à Paris, Werk Nr. 3075, 72 mm, circa 1878



**Dekorative Miniaturreiseuhr mit Cloisonné-Email Verzierung und Breguet-Attestation – verkauft am 28. Dezember 1878 an mme. Baillière für 160 Francs**

**Geh.:** Bronze, feuervergoldet. **Zffbl.:** Email, Geheimsignatur. **Werk:** Messingwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

Auf türkischem Hintergrund sind drei Seiten polychrom verziert mit floralen Motiven in der aufwändigen Cloisonné-Technik. Ein originaler Schlüssel, nummeriert 12377, liegt bei.

48405 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
2.500 - 5.000 EUR 2.900 - 5.700 USD 22.000 - 44.000 HKD



**358** Risler & Carré, Paris, 69 mm, 247 g, circa 1900



**Attraktive, kleine Gold und Jade Reiseuhr**

**Geh.:** Jade / 18Kt Gold, weiß emailliert, aufgelegtes, durchbrochen gearbeitetes zweifarbig goldenes Rankwerk, Meistermarke "R & C" (Risler & Carré). **Zffbl.:** Email. **Werk:** Messingwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

48411 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
7.500 - 10.000 EUR 8.400 - 11.300 USD 66.000 - 88.000 HKD



**359** Bourdin, Sseur de Souriau, Horloger du Roi, Rue de la Paix 24, Paris / Bechot, Werk Nr. 72, 125 mm, circa 1850



Feine Reiseuhr und Duplexhemmung mit Halbstunden- / Stundenselbstschlag, Stundenrepetition und Wecker – mit originaler, goldverzierter Lederreiseschattulle

Geh.: vergoldetes Messinggehäuse. Zffbl.: Email. Werk: Rechteckform-Messingwerk, 2 Hämmer / 1 Glocke, 3 Federhäuser, dreiarmlige Messingunruh.

Eine Reiseuhr in bestem Zustand mit dem originalen Schlüssel, einem feinen, tiefblau beschrifteten Zifferblatt und einer aufwändig hergestellten Lederschattulle. Etwas ungewöhnlich die Rückwand, die nicht als Türe gefertigt ist, sondern als nach oben zu öffnende Schiebeward.

48409 G: 2 Z: 2, 39 W: 2, 41

5.000 - 7.000 EUR 5.700 - 7.900 USD 44.000 - 61.700 HKD



**360** L. Leroy & Cie., Paris, Werk Nr. 26711, 140 mm, circa 1910



Dekorative "Pendule de Bureau" mit Viertelstundenrepetition und Viertelstunden- / Stundenschlagwerk "Grande und Petite Sonnerie" – mit originaler Präsentationsschattulle und Bedienungsanleitung

Geh.: vergoldetes Messinggehäuse. Zffbl.: versilbert, guillochiert.

Werk: Rechteckform-Messingwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, 2 Federhäuser, Schrauben-Komp.-Unruh.

Die Uhr ist gestaltet in reinstem "Art déco"; zudem ist die qualitative Ausführung des Uhrwerkes herausragend. Die Echappement-Ausführung "Echappement extra" ist ausgestattet mit einer Chronometerunruh sowie einer regulierbaren, zylindrischen Spirale.

48422 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

10.000 - 15.000 EUR 11.300 - 16.800 USD 88.000 - 132.000 HKD



**361** Gustave Sandoz / Auguste Hilaire Rodanet, 36 Rue Vivienne, Paris, Fournisseur de la Marine de l'Etat, Werk Nr. 1088, 157 mm, circa 1890



**Schwere Reiseuhr mit Halbstunden- / Stundenselbstschlag, Stundenrepetition und Wecker, Musikspielwerk mit zwei Melodien. Mit originaler lederbezogener Reiseschatulle und Originalschlüssel Nr. 1088. Geh.:** vergoldetes Messinggehäuse. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Messingwerk, 8 Tage Gangdauer, 2 Hämmer / 1 Tonfeder, 3 Federhäuser, Schrauben-Komp.-Unruh.

Eine aufwändig gefertigte Reiseuhr in bestem Zustand mit der originalen Reiseschatulle, die die Auslösung der Repetition auch mit geschlossenem Deckel erlaubt. Nach Ablauf des Weckers wird das Musikspielwerk in Gang gesetzt.

**Auguste Hilaire Rodanet** (1837-1907) war der Sohn des Uhrmachers Julien Hilaire Rodanet. Er war Uhrmacher, Händler und Vertreter für Patek Philippe in Frankreich.

48430 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
12.000 - 20.000 EUR 13.500 - 22.500 USD 105.700 - 176.000 HKD



362 John Brooking, London, 2400 mm, circa 1770



**Große englische Standuhr mit Stundenschlag und Datumsanzeige**

**Geh.:** Mahagoni. **Zfbl.:** versilberte Ziffernringe auf vergoldeter Messingplatte, in den Ecken Rankwerk. **Werk:** Messing-Platinenwerk, 1 Hammer / 1 Glocke, Ankerhemmung, Stahlpendel mit Messinglinse, Aufhängung über Pendelfeder.

Tempus fugit mahnt der freundliche geflügelte Chronos mit der Sense oberhalb des Zifferblatts. Das edle mit goldverzierten Säulen geschmückte Mahagonigehäuse erhebt sich mit den Kugelaufsätzen bis auf die stattliche Höhe von 2,4 Metern - ein herausragendes Beispiel englischer Uhrmacherkunst des 18. Jahrhunderts.

48485 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

5.000 - 7.000 EUR 5.700 - 7.900 USD 44.000 - 61.700 HKD



**363** Dent, London, Werk Nr. 1276, Höhe 1920 mm,  
circa 1860



**Englische Standuhr mit Stundenschlag und 7 Tagen  
Gangdauer**

**Geh.:** Mahagoni. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Rechteckform-Messingwerk,  
1 Hammer / 1 Glocke, zwei schwere Gewichte mit innenliegenden Rollen,  
Graham-Hemmung, schweres Quecksilber-Stahl-Pendel, Aufhängung über  
Pendelfeder.

Eine solide Standuhr von **Dent** in London mit mächtigem - abstellbarem -  
Stundenschlag und einem feinen Werk mit zwei enormen Gewichten mit  
eingebauten Seilumlenkrollen. Für die Genauigkeit bürgen die Graham-Hemmung  
und ein schweres Quecksilber-Kompensationspendel. Das Werk präsentiert sich  
in sehr gutem Zustand, einzig das Seil des Schlagwerkgewichts sollte erneuert  
werden.

48162 G: 2, 4 Z: 3, 23 W: 2, 41, 51  
3.000 - 5.000 EUR 3.400 - 5.700 USD 26.500 - 44.000 HKD



**364** Edouard Léon Palis, Bordeaux,  
890 x 980 x 650 mm, circa 1900



**Außergewöhnliche französische "Perpetuum Mobile" Pendule mit elektrischem Antrieb – gebaut für die Weltausstellung 1900 in Paris**

**Geh.:** Messing, gestufter Mahagoni-Holzsockel. **Zffbl.:** versilberter Ziffering.

**Werk:** runde, durchbrochene Messingplatinen, Scherenhemmung, Federhaus, Aufhängung über Pendelfeder, Quecksilber-Komp.-Pendel.

Nicht weniger als 56 trapezförmige, bewegliche Gewichte sollten bei diesem enormen Stück Technik den alten Traum vom **"Perpetuum Mobile"**, der ewig laufenden Maschine, zum Leben erwecken. Indem sie anscheinend bei ihrer kreisförmigen Bewegung unter Ausnutzung unterschiedlicher Hebelarme über eine Zahnradwelle ein Federhaus stetig mit Spannung versorgen, erzeugen sie in jedem Fall ein alle Sinne ansprechendes Schauspiel; ragt doch das drehende Rad mit den kippenden Hämmern fast einen Meter hoch, die Messingarme fallen hörbar auf ebensolche Stifte (die zumindest heute mit Gummi gedämpft werden) und die entstehenden Erschütterungen teilen sich auch dem schweren Holzsockel mit. Zwei Ketten und ein Riemen (und ein das Perpetuum-Konzept etwas einschränkender Elektromotor) vervollständigen den Aufbau mit einem fein gearbeiteten und schön sichtbaren Werk mit Scherenhemmung.

Gefertigt wurde die Uhr vermutlich von **Edouard Léon Palis**, der 1873 in Bordeaux als Sohn eines Uhrmachers geboren wurde. Der Vater arbeitete zunächst in Bordeaux, dann in Caudéran, wo auch der Sohn später seine Werkstatt und ein Photoatelier hatte. 1903 heiratete er die Tochter eines Schmuckhändlers. In der Zeitschrift "La Nature" des Jahrgangs 1902 soll er seine Uhr und den Mechanismus des "Perpetuum Mobile" beschrieben haben.

Abgebildet und beschrieben in Derek Roberts: *Mystery, Novelty and Fantasy Clocks*, Atglen 1999, S. 106.

48103 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

13.000 - 20.000 EUR 14.600 - 22.500 USD 114.500 - 176.000 HKD





**365** Sir John Bennett, 65 & 64 Cheapside,  
London, Höhe 620 mm, circa 1873



**Außergewöhnliche schwere Industrienuhr mit Motiven aus der Seefahrt, mit Kompass, Barometer und Thermometer und Viertelstunden- und Stundenschlag mit Musikspielwerk**

**Geh.:** Messing, vergoldet auf Holzsockel, Geheimfächer. **Zffbl.:** versilbert.

**Werk:** Messing, 9 Hämmer / 8 Glocken, 3 x Kette/Schnecke, Ankerhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

Diese auffallende, repräsentative Tischuhr war das Geschenk der Kinder an **Benjamin und Nancy Barrowclough** aus dem englischen Mirfield anlässlich ihres 50. Hochzeitstages. Ein bemerkenswertes, massives vergoldetes Schiffstau bildet die Basis der Darstellungen, die mit Fischen, Eimern, Faß und Anker der Handelsschiffahrt ein Denkmal setzen. Vier verschiedene Melodien zu jeder Viertelstunde werden auf 8 Glocken gespielt. Der große Originalschlüssel findet sich in einer der vier Schubladen der Uhr.

Ein nettes kleines Detail:

Der Schauspieler Patrick Stewart, berühmt durch seine Rolle als "Jean Luc Picard" Captain der Enterprise in der Serie "Star Trek The Next Generation" wurde im englischen Mirfield, als Großkel der Familie Barrowclough, geboren.

**Sir John Bennett** (1814-1897) stammt aus einer Uhrmacherfamilie, früh übernahm er nach dem Tod seines Vaters den elterlichen Betrieb zusammen mit seinem Bruder. Im Jahre 1847 machte er sich in der Cheapside selbständig. Als marketingorientierter Geschäftsmann machte er von sich reden, als er bei der Weltausstellung 1851 die Titelseite des Ausstellungskatalogs und den Stand mit der Nummer 1 buchte. Seine Schaufenster waren mit Taschenuhren und modernen Werbeslogans dekoriert. Als 1860 die Uhr des "Big Ben" in London in Betrieb ging, baute John Bennett eine ähnliche Uhr mit Automatenenspiel und



präsentierte sie in seinem Schaufenster. Das erzeugte so viel Aufsehen, dass die Polizei den Verkehr vor seinem Geschäft regeln musste. Henry Ford kaufte diese Uhr, die sich jetzt im Ford Museum in Dearborn, Michigan, befindet. Charles Dickens kaufte ebenfalls eine Uhr bei Bennett. Im Jahre 1871 wurde er von Königin Victoria in der Saint Paul's Cathedral zum Ritter geschlagen; außerdem wurde Bennett zum Sheriff von London gewählt.

48459 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

13.000 - 25.000 EUR 14.600 - 28.100 USD 114.500 - 220.100 HKD







**366** Frankreich, Werk Nr. 10823, Geh. Nr. 11322,  
960 mm, circa 1870



**Seltene Schwingpendel Pendule "Armor und Psyche"**

**Geh.:** Bronze, signiert Auguste Moreaux, Marmorsockel.

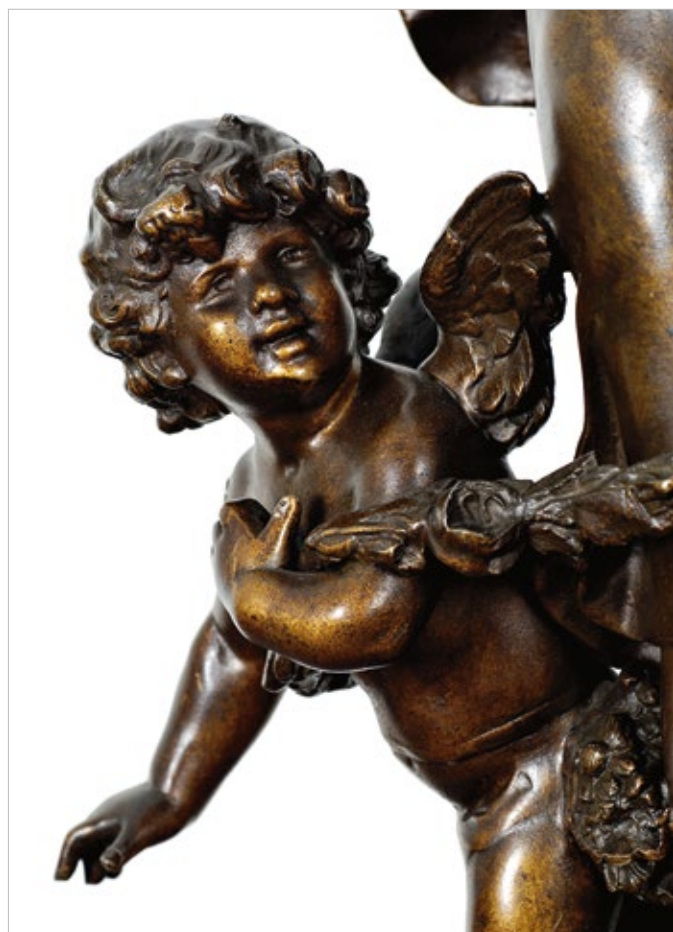
**Zffbl.:** Messingzahlen. **Werk:** rundes Messing-Vollplatinenwerk, Ankerhemmung, Kompensations-Rostpendel mit Pendelfeder.

Die große Bronze der Psyche trägt das Pendel, an dessen Spitze das Werk im kugelförmigen Gehäuse untergebracht ist. Aufgehängt ist das Pendel an einer Art gekreuzter Pendelfeder bestehend aus drei Stahlbändern.

**Auguste Moreaux** (1834 - 1917) bekam von seinem Vater ersten Unterricht in der Bildhauerei, später war er an der École des beaux-arts Schüler von François Jouffroy. Seit einer ersten Ausstellung 1861 wuchs seine Bekanntheit; große Bedeutung erlangte er vor allem in der Epoche des Jugendstils.

48457 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

5.500 - 10.000 EUR 6.200 - 11.300 USD 48.500 - 88.000 HKD



**367** Frankreich, Werk Nr. 295, Höhe 700 mm,  
circa 1860



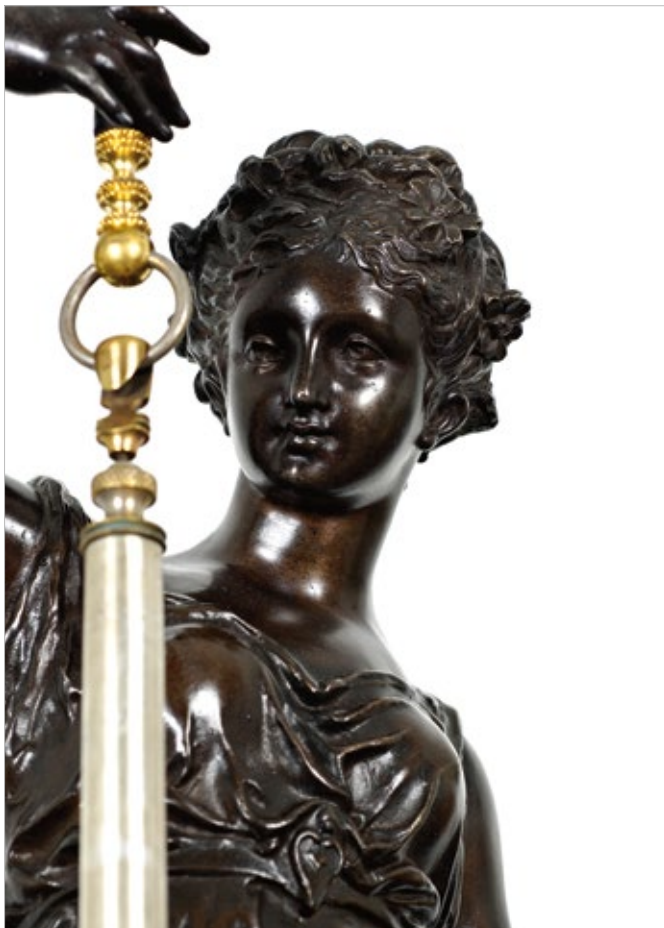
**Große, seltene Pendule "Mysterieuse" mit Stunden- und  
Halbstundenschlag**

**Geh.:** Messing. **Zffbl.:** Messingzahlen. **Werk:** rundes Messing-Vollplattenwerk,  
1 Hammer / 1 Glocke, 2 Federhäuser, Hakenhemmung.

Die schwarz lackierte Messingkugel ist gelocht, um den Schall der Glocke hörbar zu machen. Die Feinregulierung erfolgt mittels der schräg nach aussen weisenden Kugeln und die Uhr dreht sich mit ihrem Gang stetig hin und her. Getragen wird die Uhr von einer fein gearbeiteten Frauengestalt in Bronze auf schwarzem Sockel.

48456 G: 2 Z: 2, 14 W: 3, 41

6.000 - 10.000 EUR 6.800 - 11.300 USD 52.900 - 88.000 HKD



**368** Ferdinand Berthoud / Robert und Jean Baptiste Osmond, Paris, Höhe 500 mm, circa 1770



**Museale "Goût Grec" Pendule mit Halbstunden/Stundenschlag "Zwei Genien der Musik"**

**Geh.:** Bronze, feuervergoldet. **Zffbl.:** Email. **Werk:** rundes Messing-Vollplatinenwerk, 1 Hammer / 1 Glocke, 2 Federhäuser, Hakenhemmung, Schlossscheibe, Kurzpendel mit Fadenaufhängung.

Das Gehäuse vorliegender Pendule ist charakteristisch für die Werkstatt der Bronziers Osmond, bestehend aus **Robert und seinem Neffen Jean Baptiste Osmond**. Sie waren glühende Anhänger des "griechischen Stils", dem "Goût Grec", wie der neue neoklassische Stil damals genannt wurde und besonders in den 1760er und 1770er Jahren in Frankreich beliebt war. Besonders "Säulenuhren" waren eines der beliebtesten Motive der Osmonder Werkstatt, von denen einzelne Komponenten immer wieder Verwendung fanden:

Zwei geflügelte Putti flankieren einen kannelierten, rechteckigen Säulenstumpf, der auf einem rechteckigen Sockel mit vier gedrückten Kugelfüßen platziert ist. Sie sitzen einander zugewandt und halten Notenblätter auf ihrem Schoß. Zu ihren Füßen liegen verschiedene Musikinstrumente. Auf dem Säulenstumpf befindet sich das trommelförmige Uhrwerk, reichlich dekoriert mit Voluten, Girlanden, Lorbeer und Akanthus, sowie einer Vasenbekrönung.

Der 1711 geborene Robert **Osmond** wurde 1735 in der Werkstatt von Louis Regnard, "maître fondeur en terre et en sable", ausgebildet. Er erlangte 1746 seine Meisterwürde und ließ sich in der Rue des Canettes in der Gemeinde Saint-Sulpice nieder. 1753 holte er seinen Neffen Jean-Baptiste Osmond in seine Werkstatt, die er aufgrund der guten Auftragslage in die Rue de Macon verlegen musste. Robert wurde zum Geschworenen seiner Gilde ernannt, dessen Status ihm den Schutz seiner Rechte als Erfinder und Gestalter sicherte. 1764, im Alter von 22 Jahren, erhielt Jean-Baptiste seine Meisterwürde. Zwischen 1770 und 1775 stellte Robert schließlich seine Arbeit ein und starb 1789. Jean Baptiste, der fortan allein arbeitete, konnte jedoch den Konkurs nicht vermeiden.

Die Werke der Osmonds waren bei anspruchsvollen Sammlern und aristokratischen Mäzenen gleichermaßen gefragt. Sie arbeiteten mit den besten Uhrmachern der damaligen Zeit zusammen, darunter auch **Ferdinand Berthoud** (1727-1807), der 1747 aus der Schweiz nach Paris emigriert war. Berthoud war nicht nur ein ausgezeichneter Uhrmacher, sondern auch Autor mehrerer Bücher über die Geschichte, Theorie und Praxis der Uhrenherstellung.

Eine nahezu identische Bronzependule mit Genien der Musik von Robert und Jean Baptiste Osmond ist abgebildet und beschrieben in H. Ottomeyer and P. Pröschel, Vergoldete Bronzen, München 1986, Band I, S. 195, Abb. 3.12.7.

48278 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

10.000 - 15.000 EUR 11.300 - 16.800 USD 88.000 - 132.000 HKD





**369** Adam Auguste Léchopié à Paris, Höhe 375 mm, circa 1792



**Bedeutende Pendule mit Halbstunden/Stundenschlag – Allegorie des Endes der Monarchie Ludwig XVI.**

**Geh.:** Bronze, feuervergoldet, weißer Marmorsockel, blaues und weißes Glas. **Zffbl.:** Email. **Werk:** rundes Messing-Vollplatinenwerk, 1 Hammer / 1 Glocke, 2 Federhäuser, Hakenhemmung, Schlossscheibe, Kurzpendel mit Fadenaufhängung.

Auf einer weißen, rechteckigen Marmorplinthe mit seitlichen runden Ausbuchtungen befindet sich ein feuervergoldeter, der Form folgender Bronzesockel mit umlaufender, durchbrochener Balustrade und hinterlegtem blauen Glas. Im Zentrum erhebt sich auf einem Säulenstumpf ein würfelförmiges, mit Lorbeergerirlanden belegtes Gebäude mit seitlichen kleinen, an Schießscharten erinnernden Fenstern und verglaste kuppelförmiger Laterne. Links steht ein kleiner Junge in Rock und Kniebundhose mit einem brotgefüllten Hut, besetzt mit einer Kokarde, in der linken Hand. Eine große Münze hält er in der anderen und streckt sie auffordernd dem Betrachter entgegen. Am Boden liegt ein scheinbar heruntergestürztes, zerbrochenes, ionisches Kapitell. Auf der gegenüberliegenden Seite befindet sich die Figur eines weiteren Jungen. Er trägt einen Rock und einen mit einer Kokarde besetzten Hut, seine Kniebundhose ist zerschissen, der rechte Seidenstrumpf ist herabgerutscht. Sein linker Schuh hat ein Loch, so dass man seinen Zeh sieht. In besitzergreifender Pose steht er mit seinem rechten Bein auf einem heruntergestürzten Säulenteil, dem Architrav. Der Blick ist dem Betrachter zugewandt, sein rechter Arm umfasst das Gebäude, mit seiner linken Hand deutet er darauf.

**"Die Flucht nach Varennes" – eine meisterhafte Pendule als politisches Statement**

"Die Flucht nach Varennes" wird der Fluchtversuch des französischen Königs Ludwig XVI. und seiner Familie aus dem revolutionären Frankreich in der Nacht vom 20. auf den 21. Juni 1791 bezeichnet. Am 22. Juni mussten Ludwig und Marie Antoinette die Rückreise nach Paris antreten. Eine stets wachsende Menschenmenge begleitete den Wagen, äußerte Beschimpfungen gegen König und Königin und wurde handgreiflich gegenüber den Leibgardisten, die auf dem Kutschbock saßen. Nach vier Tagen am 25. Juni erreichten die Reisenden wieder die Hauptstadt, wo sie von La Fayette und seinem Generalstab empfangen wurden. Im Schrittempo bewegte sich der Zug durch eine riesige Menschenmenge, von Nationalgardisten und Schweizer Gardisten begleitet, auf den Park der Tuileries zu und kam um 19 Uhr 45 vor dem Palast an.

Auf dem kolorierten Kupferstich "Retour de Varennes. Arrivée de Louis Seize à Paris, le 25 juin 1791" von Jean Duplessis-Bertaux und einer Zeichnung von Jean-Louis Prieur ist dies ausführlich festgehalten. In der rechten Bildhälfte sieht man ein hohes, vierstöckiges Gebäude, von der römischen Antike beeinflusst, mit tief liegenden, an Schießscharten erinnernden Fenstern und einer markanten, kuppelförmigen Dachlaterne. Das Gebäude ist das "Barrière du Roule", eines der Pariser Zollhäuser an der Mauer der Generalpächter ("Fermiers généraux") in Paris. Es wurde von dem umstrittenen klassizistischen Architekten Claude-Nicolas Ledoux (1736-1806) gebaut und diente der Erhebung von Verbrauchssteuern oder Binnenzöllen. Im Aussehen gleicht das "Barrière du Roule" dem Gebäude unserer Pendule. Die zerbrochenen Säulenteile am Boden stehen symbolhaft für das Ende der Monarchie. Beide flankierenden Figuren tragen verschlissene Culottes, die Kniebundhosen, die bis 1789 nur von Adligen und der bürgerlichen Oberschicht getragen wurden. Dennoch steckt an ihren Hüten eine Kokarde als sichtbares Zeichen, Anhänger der Revolution zu sein. Die rechte Figur steht fast triumphierend auf dem Architrav und deutet auf das Zollhaus, das die Sicherung der Zolleinnahmen für die Generalpächter verdeutlichen soll, eine Architektur, die dem Ideal der jakobinischen Werte nicht entsprach. Der Junge links – die Figur ist wesentlich kleiner als die rechte – hält dem Betrachter eine überdimensionierte Münze entgegen. Sein Hut ist gefüllt mit Brot, als Anspielung auf die Zerschlagung der Herrschaft Ludwig XVI. und die Überwindung seiner Politik der staatlichen Regulierung des Getreide- und Brothandels und der damit einhergehenden Hungersnot in der Bevölkerung.

Wir haben nach ausführlichen Recherchen in der Literatur kein vergleichbares Sujet bei einer Pendule gefunden.



Der Pariser Uhrmacher **Adam Auguste Léchopié** (L'Échopie) erlangte 1758 seine Meisterwürde. Er signierte seine Uhren mit LÉCHOPIÉ A PARIS und war noch um 1800 als Uhrmacher tätig. Sein Geschäft war in der Rue-Neuve-des-Petits-Champs 67. Für seine Pendulen verwendete er Gehäuse von Osmond und Thomire. Quelle: [https://watch-wiki.org/index.php?title=L%C3%A9chopie%C3%A9,\\_Adam](https://watch-wiki.org/index.php?title=L%C3%A9chopie%C3%A9,_Adam), Stand 25.03.2019.

48489 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

18.000 - 30.000 EUR 20.200 - 33.600 USD 158.400 - 264.000 HKD





**370** Int. (Inventor) Fet. (Fecit) Deverberi et Compe,  
Rue Barrette à Paris, Höhe 410 mm, circa 1810



**Dekorative Empire Pendule mit Halbstunden/Stundenschlag,  
8-Tage Werk und sehr seltenem Schmetterlingsautomat  
"Venus im Triumphwagen der Liebe"**

**Geh.:** feuervergoldete Bronze, Email. **Zffbl.:** Emailziffernring. **Werk:** rechteckiges  
Messing-Vollplatinenwerk, 2 große Federhäuser, 1 Hammer / 1 Glocke,  
Kurzpendel.

Durch die Wolken fahren Venus und Amor den von Täubchen gezogenen,  
mit Adlern verzierten Wagen, begleitet von weiteren Amouretten. Ein weißer  
Emailziffernring mit arabischen Stundenziffern bildet das Rad. Vor dem blauen  
Emailzentrum befindet sich ein durchbrochen gearbeiteter, feuervergoldeter  
Bronze-Schmetterling, der mit dem Räderwerk des federgetriebenen 8-Tage-  
Uhrwerks verbunden ist. So dreht sich der Schmetterling, wenn die Uhr läuft.  
Das Werk schlägt die vollen Stunden auf eine Glocke und gibt einen einzigen  
Schlag für die halben Stunden. Rechteckiger Sockel auf vier Klauenfüßen mit  
Reliefszenen fröhlich tanzender Putti inmitten eines Wolkenmeeres.

Die Verwendung des Triumphwagenmotivs bei französischen Prunkpendulen  
begann zur der Zeit des Empire und wurde in verschiedenen Ausführungen  
eingesetzt. Die Uhrmacher des 18. Jahrhunderts suchten neue Wege ihre  
Zifferblätter möglichst dekorativ einzusetzen, was dazu führte, dass im frühen 19.  
Jahrhundert die Zifferblätter als Speichenräder konzipiert wurden.

**Jean-Simon Deverberie** (1764-1824) war ein sehr erfolgreicher Konstrukteur,  
Bronzekünstler und Händler von Möbeln und Ausstattungen aller Art.  
Aufzeichnungen belegen, dass er bis 1800 in der Rue Barbette tätig war; vier  
Jahre später arbeitete er am Boulevard du Temple und von 1812 bis 1824 hatte  
seine Firma Deverberie & Compagnie ihren Sitz in der Rue des Fosses-du-Temple.  
Deverberie war der bedeutendste Bronzekünstler seiner Zeit und mit ziemlicher  
Sicherheit der erste, der das Thema des "edlen Wilden" für ein Uhrengehäuse  
verwandte.

48418 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
32.000 - 40.000 EUR 35.900 - 44.900 USD 281.600 - 352.000 HKD







**371** Pierre-César Honoré Pons à Paris, "Medaille D'Or 1827", Höhe 420 mm, circa 1830



**Sehr seltene Figurenuhr im Chinoiserie-Stil mit Halbstunden/ Stundenschlag "Die Teetrinkerin"**

**Geh.:** vergoldete Bronze und polychromes Email. **Zffbl.:** Silber, Sonnenschliff.

**Werk:** rundes Messing-Vollplatinenwerk, 2 Federhäuser, 1 Hammer / 1 Glocke, Schlossscheibe, Hakenhemmung, Kurzpendel mit Fadenaufhängung.

Diese raffinierte Uhr hat eine fein ziselierte Gehäuseoberfläche mit goldenen und emaillierten Highlights: Auf einem rechteckigen Sockel lehnt, halb sitzend, eine chinesisch gekleidete Dame mit einem Fächer in der Hand an einen Tisch, auf dem sich ein Sitzkissen befindet. Vorsichtig gießt sie mit ihrer linken Tee in eine Tasse. Unterhalb befindet sich der fein gearbeitete Sockel mit einer umlaufenden Bordüre. Er ist leicht gebuchtet und zeigt eine stilisierte, chinesische Landschaft eines bergesäumten Flussufers mit exotischen Pflanzen und einem Tempel. Ein Fährmann führt ein Boot, an Bord ist eine chinesische Schönheit mit ihren zwei Begleitern. Die Pendule ruht auf einer Basis, die entfernt an ein ionisches Säulenkapitell erinnert. Die Seiten sind kanneliert, zwei Voluten zieren die Ecken, die Front ist verziert mit einer Bordüre aus glockenähnlichen Ornamenten und bunten Emailschmetterlingen.

Der Chinoiserie-Stil des 18. Jahrhunderts war von der chinesischen Kunst inspiriert, die Zierformen orientierten sich an chinesischen Vorbildern. Porzellan, Seide und Lackwaren, die aus China und Japan importiert wurden, waren äußerst populär. Dies veranlasste viele Designer und Handwerker, asiatische Designs nachzuzahlen und ihre eigenen phantasievollen Versionen des Ostens zu kreieren.

**Pierre-César Honoré Pons** (1773-1851) war einer der berühmtesten französischen Uhrmacher seiner Zeit; er war ab 1807 in Saint Nicolas d'Aliermont tätig. Im Jahr 1819 schrieb der Viscount Hericart de Thury, dass eine große Zahl bedeutender Uhrmacher "wie die Breguets, die Berthouds, die Janvier, die Robins, die Lepautes, die Bourdiers und die Pons... in den Wissenschaften der Astronomie und der Physik bestens bekannt waren...". Pons war ein genialer Uhrmacher, der die Maschinen für die Herstellung seiner Uhren selbst anfertigte. Er entwickelte eigene Werkstypen, die er an andere Uhrmacher wie Brocot verkaufte; heute sind diese Werke als "Pons-Kaliber" bekannt. Pons stellte häufig auf Messen aus und wurde mit zahlreichen Preisen und Medaillen ausgezeichnet. Als er starb hinterließ er ein Legat von 1.000 Francs zur Unterstützung notleidender Uhrmacher.

"Les Ouvriers du Temps", Jean-Dominique Augarde, Editions Antiquorum, Genf, 1996. "Dictionnaire des Horlogers Français", Tardy, Paris, 1972.

48403 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

12.000 - 20.000 EUR 13.500 - 22.500 USD 105.700 - 176.000 HKD





### 372 Konvolut von einer Beobachtungsuhr und einem Schleppzeigerchronograph



Ulysse Nardin Locle & Genève "Chronometre",  
Werk Nr. 21585, Geh. Nr. 392969, 63 mm, 218 g, circa 1915

Seltene Beobachtungsuhr mit 36h Gangreserveanzeige und  
Federchronometerhemmung  
Geh.: Silber. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, große Schrauben-Komp.-Unruh.

48470 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
3.600 - 6.000 EUR  
4.100 - 6.800 USD  
31.700 - 52.900 HKD



### 373 International Watch Co., Schaffhausen, "IWC" Probus-Scafusia, Werk Nr. 427101, Geh. Nr. 601701, Cal. 52, 53 mm, 107 g, circa 1908



Silberne Schaffhausener Taschenuhr in "Qualität Extra"-  
Ausführung - verkauft an Johann Greiner, k.u.k. Hofuhrmacher in Graz  
Geh.: Silber. Zffbl.: Email. Werk: 2/3-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

48309 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
600 - 1.000 EUR 700 - 1.200 USD 5.300 - 8.800 HKD



### 374 Konvolut von 4 Taschenuhren



Ulysse Nardin Locle Suisse "Chronomètre",  
Werk Nr. 120554, Geh. Nr. 604467, 64 mm, 191 g, circa 1940

Großes Schweizer Beobachtungs-Chronometer  
Geh.: Stahl. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, große Goldschrauben-Komp.-  
Unruh.

48579 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
1.300 - 2.000 EUR 1.500 - 2.300 USD 11.500 - 17.600 HKD



**375** A. Johannsen & Co. 149 Minories, London,  
Werk Nr. 6504, Geh. Nr. 6504, 60 mm, 198 g,  
circa 1895



Seltene Beobachtungs-Chronometer der britischen Royal  
Navy mit 24h Zifferblatt und dreiteiliger Mahagonischatulle mit  
eingelassener Elfenbeinplakette

Geh.: Silber, gestuft, Silbercuvette. Zffbl.: Email, 30h Gangreserveanzeige.

Werk: Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Federchronometerhemmung,  
Goldschrauben-Komp.-Unruh, freischwingende Breguet-Spirale.

48593 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

6.500 - 8.500 EUR 7.300 - 9.600 USD 57.300 - 74.800 HKD



**376** Joseph Thaddäus Winnerl, Werk Nr. 86,  
Geh. Nr. 596, 59 mm, 154 g, circa 1840



**Bedeutendes Beobachtungs-Chronometer mit 36h  
Gangreserveanzeige und originaler Mahagonischatulle**

**Geh.:** Silber, Gehäusemacher-Punzzeichen "LS". **Zffbl.:** Email.

**Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw, bimetallische Chronometerunruh mit 4 Platinschrauben und 2 verschiebbaren Platingewichten, gebläute konische Unruhspirale.

**Joseph Thaddäus Winnerl (1799-1886)**

Joseph Thaddäus Winnerl wurde am 25. Januar 1799 in Muregg/Steiermark geboren. Er absolvierte eine Lehre bei Georg Fidel Schmidt in Graz, wo er 1816 freigesprochen wurde. Ab 1823 arbeitete Winnerl in Breslau und anschließend bei Kessels in Altona, bei Urban Jürgensen in Kopenhagen und ab 1829 in Paris wo er u.a. bei Breguet et fils arbeitete. 1831 fertigte er die erste Taschenuhr mit "seconde independante". Ihr zentral angeordneter Sekundenzeiger ließ sich unabhängig vom Uhrwerk beliebig oft anhalten und wieder starten, aber nach Beendigung der Zeitnahme lief der Zeiger nur langsam zum Nullpunkt zurück. Erst dann konnte ein neuer Stoppvorgang beginnen. 1832 machte er sich in Paris selbständig und fertigte Marinechronometer, Präzisionstaschenuhren und Präzisionspendeluhren.

Quelle: [http://watch-wiki.org/index.php?title=Winnerl,\\_Joseph\\_Thadd%C3%A4us\\_%281799-1886%29](http://watch-wiki.org/index.php?title=Winnerl,_Joseph_Thadd%C3%A4us_%281799-1886%29), Stand 30.03.2015.

48589 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

40.000 - 60.000 EUR 44.900 - 67.200 USD 352.000 - 528.000 HKD





**377** Alfred Lugin, La Chaux-de-Fonds / Lemania, Schweiz, Geh. Nr. 1754, 54 mm, 125 g, circa 1891



**Schweizer Savonnette mit Chronograph und Minutenrepetition**

**Geh.:** 18Kt Gold, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, 2 Hämmer, 2 Tonfedern, Schweizer Patent 782 (Mécanisme de montre à répétition à minutes, système simplifié et perfectionné/Uhrwerk mit Minutenrepetition, vereinfachtes und verbessertes System), Schrauben-Komp.-Unruh.

Die Schweizer Uhren- und Uhrwerke-fabrik Lemania wurde 1884 von **Alfred Lugin** (1858-1920) gegründet, der seine Fachkenntnisse als Hilfsarbeiter bei Jaeger-LeCoultre in Le Sentier erworben hatte. Wegen der überragenden Qualität seiner Uhrwerke erhielt Lugin hohe Auszeichnungen und Goldmedaillen bei Ausstellungen 1906 in Mailand und 1914 in Bern. Er hatte sich von Anfang an auf die Fertigung von Chronographen, Stoppuhren und Uhren mit Repetitionsschlagwerk spezialisiert. Bis zum Jahr 1930 firmierte die Fabrik unter Lugin S.A., bis Lugins Schwiegersohn Marius Meylan den Markennamen Lemania Watch Co. mit Sitz in l'Orient etablierte. 1932 schlossen sich Lemania, Omega und Tissot zur SSIH-Gruppe zusammen. Quelle: de.wikipedia.org



48100 G: 2, 7 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.500 - 3.500 EUR 2.900 - 4.000 USD 22.000 - 30.900 HKD

**378** Schweiz, Geh. Nr. 22323, 58 mm, 130 g, circa 1900



**Große Savonnette mit Viertelrepetition und Chronograph**

**Geh.:** 18Kt Gold, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Schrauben-Komp.-Unruh.

48136 G: 2, 7 Z: 2 W: 2, 41, 51  
1.200 - 2.000 EUR 1.400 - 2.300 USD 10.600 - 17.600 HKD



**379** Barbezat-Baillot, Le Locle, Suisse, "Le Phare", Geh. Nr. 74959, 57 mm, 129 g, circa 1900



**Schwere Savonnette mit Viertelstundenrepetition, Chronograph, Vollkalender und Mondphase für den russischen Markt**

**Geh.:** 14Kt Gold. **Zffbl.:** Email, Fenster für Wochentag und Monat mit kyrillischen Buchstaben. **Werk:** 1/2-Platinenwerk, "Patent 13244", 2 Hämmer, 2 Tonfedern, Schrauben-Komp.-Unruh.

Im Jahr 1888 erfand Barbezat-Baillot die Marke "Le Phare" (= der Leuchtturm), die er ab 1905 als Firmenname nutzte. Barbezat-Baillot war ein genialer Uhrmacher und Erfinder und ließ eine Vielzahl von Patenten registrieren. Das Schweizer Patent 334 war eine der wichtigsten Erfindungen Barbezat-Baillots und beinhaltet die Nutzung der Zentrifugalkraft beim Repetitionsmechanismus.



48011 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
4.000 - 5.000 EUR  
4.500 - 5.700 USD  
35.200 - 44.000 HKD





**380\*** Paul Buhre, St. Petersburg, "Hoflieferant seiner Majestät", Geh. Nr. 57871, 52 mm, 108 g, circa 1895



**Repräsentative Savonnette mit Minutenrepetition im Roségoldgehäuse mit aufgelegtem, reliefierten Doppeladler des russischen Zarenreiches und originaler roter Saffianleder Schatulle mit Doppeladler**

**Geh.:** 14Kt Roségold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, große Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Paul Buhré führte das 1815 in Sankt Petersburg gegründete Uhrengeschäft seines Vaters "Paul Buhré" weiter. Paul Buhré war Hoflieferant des russischen Zaren. Er unterhielt neben den Geschäften in Sankt Petersburg auch weitere in Moskau. Die Familie Buhré gehörte zu den wichtigsten Uhrenhändlern Rußlands. Sie importierten zum Großteil Uhren aus der Schweiz. Um 1880 gründete Paul Buhré unter seinem Namen eine Uhrenfabrik in Le Locle. Die Leitung dieser Firma übernahm der Schweizer Uhrmacher Paul Othenin-Girard. Nachdem sich der Firmengründer aus diesem Geschäft zurückgezogen hatte, führte Othenin-Girard die Firma gemeinsam mit seinem Schwager - dem Sankt Petersburger Uhrmacher Georges Pfund - weiter. 1917 - mit der Oktober-Revolution - brach der Russische Markt für Buhré zusammen, die Firma spezialisierte sich auf Beobachtungsuhrn, Marinechronometer, Chronographen und Penduletten. 1963 wurde Buhré von der Firmengruppe DIXI übernommen.

Quelle: [https://watch-wiki.org/index.php?title=Buhr%C3%A9\\_Pawl\\_\(Paul\)](https://watch-wiki.org/index.php?title=Buhr%C3%A9_Pawl_(Paul)), Stand 10.03.2017.

48270 G: 2, 6 Z: 2, 33 W: 2, 41, 51  
5.800 - 7.500 EUR 6.500 - 8.400 USD 51.100 - 66.000 HKD



**381** Longines, Werk Nr. 4792560, Geh. Nr. 4792560, Cal. 19.73 N, 51 mm, 92 g, circa 1928



**Attraktive Taschenuhr mit Chronograph, Datum, roter und blauer Tachymeterskala**

**Geh.:** 14Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Selten sieht man ein derart fein strukturiertes Chronographenzifferblatt mit feiner rot und blau emaillierten Tachymeterskala.

48048 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.200 - 2.000 EUR 1.400 - 2.300 USD 10.600 - 17.600 HKD



**382** G.-R. Sandoz, 10 Rue Royale, Paris, Werk Nr. 3577, Geh. Nr. 3577, 54 mm, 108 g, circa 1910



**Historische Präsenttaschenuhr mit Schleppzeigerchronograph für den Trainer des Siegerpferdes Ivette**

**Geh.:** 18Kt Gold, monogrammiert, emaillierter "Union Jack" im Rückdeckel, Goldcuvette mit Widmungsgravur: "Ivette daughter of Masqué and Isbah presents her compliments to Mr. Charles Carter and thanks him heartily for her excellent education Prix Yacowlef 12 August 1910". **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Der "Prix Yacowlef" ist ein Flachrennen in Frankreich für zweijährige Vollblüter, das zu den sog. "Listed Races" gehört. Das Rennen wird jährlich Anfang Juli in Deauville über die Distanz von 1.000 m gelaufen. Beim Prix Yacowlef treten Pferde an, die bisher noch keine Rennen gelaufen sind, was eher ungewöhnlich für ein Listed Race ist. Die historische Distanz dieses Rennens beträgt 1.000 m, lediglich von 1987 bis 2004 wurde sie auf 1.200 m verlängert. Früher wurde das Rennen Anfang August ausgetragen, der Termin wurde jedoch 2005 auf Anfang Juli verlegt. Quelle: [http://en.wikipedia.org/wiki/Prix\\_Yacowlef](http://en.wikipedia.org/wiki/Prix_Yacowlef), Stand 05.03.2011

48586 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.000 - 5.000 EUR 2.300 - 5.700 USD 17.600 - 44.000 HKD





**383\*** Vacheron & Constantin Genève, "Chronometre Royal", Werk Nr. 361160, Geh. Nr. 218126, Cal. 22''', 57 mm, 129 g, circa 1920



**Großes Genfer Ankerchronometer für den südamerikanischen Markt**

**Geh.:** 18Kt Gold, strahlenförmig guillochiert. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

48214 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

3.800 - 5.000 EUR 4.300 - 5.700 USD 33.500 - 44.000 HKD



**384** Vacheron & Constantin à Genève, "Demi Chronomètre", Geh. Nr. 116158, 51 mm, 110 g, circa 1880



**Genfer Taschenuhr mit Chronograph - Ankerchronometer**

**Geh.:** 18Kt Rotgold, monogrammiert. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, große Goldschrauben-Komp.-Unruh, gebläute Unruhspirale.

48583 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.800 - 5.000 EUR 3.200 - 5.700 USD 24.700 - 44.000 HKD



**385** Longines, Geh. Nr. 2612732, 54 mm, 111 g,  
circa 1911



Schweizer Savonnette mit Minutenrepetition und  
Chronograph – für den südamerikanischen Markt, mit  
originaler Mahagonischatulle

**Geh.:** 18Kt Roségold, Gehäusemacher-Punzzeichen "P&D". **Zffbl.:** Email, 30 Min.-  
Zähler. **Werk:** Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Schrauben-Komp.-Unruh.

48607 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

6.500 - 8.500 EUR 7.300 - 9.600 USD 57.300 - 74.800 HKD



**386** Vacheron & Constantin Genève,  
Werk Nr. 333118, Geh. Nr. 201612, 51 mm, 114 g,  
circa 1915



Hervorragend erhaltene, feine Genfer Savonnette mit  
Chronograph – speziell gefertigt für den argentinischen Herrenausstatter  
Mascort & Bonturi, Buenos Aires

**Geh.:** 18Kt Rotgold, guillochiert. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk,  
Goldschrauben-Komp.-Unruh.

48386 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

7.000 - 10.000 EUR 7.900 - 11.300 USD 61.700 - 88.000 HKD



**387** F. G. Smith Sons & Co, Detroit Mich. / Edouard  
Koehn à Geneve, Werk Nr. 77868, Geh. Nr. 77868,  
54 mm, 135 g, circa 1910



**Genfer Taschenuhr mit Minutenrepetition und  
Schleppzeigerchronograph – geliefert an F. G. Smith Sons & Co, Detroit  
Mich.**

**Geh.:** 14Kt Rotgold, Gehäusemacher-Punzzeichen "1JS4". **Zffbl.:** Email.  
**Werk:** 3/4-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

Das Gehäuse dieser Uhr wurde gefertigt von **Andrew K. Shiebler & Son**,  
Nachfolger von Jeannot & Shiebler, die seit Ende des 19. Jahrhunderts ein  
angesehener Hersteller von Goldgehäusen in New York waren. Seit 1904 waren  
sie im Besitz der Dubois Watch Case Co.

**Edouard Koehn** (1839-1908) wurde in Deutschland geboren und studierte an  
der Uhrmacherschule in Genf. Danach begann er als einfacher Uhrmacher bei  
Patek Philippe und wurde später Partner. 1891 erwarb Edouard Koehn die Firma  
H.R. Ekegren. Das Qualitätsbewusstsein, welches er sich in den vielen Jahren  
bei Patek Philippe aneignete, spiegelte sich später in seinen eigenen von ihm  
konstruierten und gefertigten Produkten wieder.

48497 G: 2, 7 Z: 2 W: 2, 41, 51  
7.000 - 10.000 EUR 7.900 - 11.300 USD 61.700 - 88.000 HKD



**388** A. Dupont, Genève, Geh. Nr. 6803, 51 mm,  
108 g, circa 1870



Schweizer Präzisionstaschenuhr mit  
Wippenchronometerhemmung

Geh.: 18Kt Roségold. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, große Goldschrauben-Komp.-Unruh.

48465 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.500 - 3.000 EUR 2.900 - 3.400 USD 22.000 - 26.500 HKD



**389** Brüder Klumak Wien, Geh. Nr. 88268, 56 mm,  
165 g, circa 1900



Schweres Ankerchronometer mit 32h-Gangreserveanzeige

Geh.: 18Kt Gold, monogrammiert. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, große Kompensationsunruh mit Schrauben aus Gold und Platin.

**Gebrüder Klumak in Wien**

Neben Joseph Nicolaus in Wien zählen die Gebrüder Klumak zu den österreichischen Präzisionsuhr-Pionieren. Wie Nicolaus waren auch sie Chronometermacher der Kaiserlichen und Königlichen österreichischen Kriegsmarine.

In der vorliegenden Uhr verwendeten sie eine äußerst aufwändige Konstruktion von erlesener Optik für die Feinregulierung.

48346 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.500 - 6.000 EUR 4.000 - 6.800 USD 30.900 - 52.900 HKD



**390\*** Alphonse Pavid à Genève, Werk Nr. 2272,  
Geh. Nr. 2272, 59 mm, 208 g, circa 1895



Schwere, astronomische Genfer Taschenuhr mit Minutenrepetition, ewigem Kalender, Mondphase und Schleppeizerchronograph – mit Originalschatulle. Diese Uhr war 1895 Teilnehmer am Chronometer Wettbewerb des Observatoriums Genève in der Klasse "Chronomètres 1re Classe". Mit Auszug aus der Chronometer Datenbank Andreas Hiddings.

Geh.: 18Kt Rotgold. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Eine schwere, komplizierte Taschenuhr in absolut erstklassigem Zustand. Es existieren nur wenige Uhren mit dieser Anzahl an Zusatzfunktionen, die eine Chronometerprüfung absolviert haben.

#### Alphonse Pavid, Genf

Genfer Präzisionsuhrenfabrikant (Taschenchronometer) und Regleur. Jean-Louis Alphonse Pavid wird am 17. Juni 1853 geboren. Sein Vater ist als Uhrmacher und Juwelier tätig in Yverdon. Alphonse Pavid arbeitete in den Genfer Ateliers von Albert Potter Ende der 1870er Jahre bis Anfang der 1880er Jahre. Zwischen 1884 bis ca. 1915 erhält Alphonse Pavid für seine Chronometer zahlreiche Gangzeugnisse der astronomischen Observatorien in Genf, Neuchâtel und Kew-Teddington. Im Chronometerregulierwettbewerb 1891 erhält Alphonse Pavid eine Auszeichnung für den Serien-Wettbewerb, bewertet wurden die fünf besten Chronometer jedes Herstellers. Am 12. April 1893 erfindet Alphonse Pavid ein Regulier-Rücker-System mit beweglichem Spiralklötzchen sowie eine bi-metallische Kompensations-Unruh in atypischer Konstruktionsweise ("Unruh Stahl-Messing, System Pavid"). Anscheinend wurden diese beiden Erfindungen nicht zum Patent angemeldet. Im Jahr 1894 stellt Alphonse Pavid zusammen mit den Genueser Präzisionsregleuren G.-Marie Rouge, Alexis Favre, J. Cordier, Charles-Auguste Paillard und Marius Fave eine Reform des Chronometerwettbewerbs vor. 1896 stellt Alphonse Pavid seine Produkte bei der nationalen Schweizer Ausstellung in Genf aus und erlangt beim internationalen Regulierwettbewerb einen Preis für Serien mit Auszeichnung.

48221 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

60.000 - 80.000 EUR 67.200 - 89.700 USD 528.000 - 704.000 HKD



**39I** Piguet Frères / Pierre-Amédée Champod,  
Geh. Nr. 35404, 54 mm, 162 g, circa 1890



**Bedeutende, diamantbesetzte Goldemail-Taschenuhr mit Viertelstundenrepetition, Grande und Petite Sonnerie und zwei Emailportraits von einem der berühmtesten Emailmaler des ausgehenden 19. Jahrhunderts, Pierre-Amédée Champod – hergestellt auf Bestellung des Nawab von Junagadh: Bahadur Khanji III. (Regierungszeit 1882–1892) und Geschenk an den wichtigsten Mann am Hofe des Nawab, den Wesir von Junagadh: Bahaduddinbhai Hasainbhai**

**Geh.:** 18Kt Gold, Diamanten und polychromes Email, Gehäusepunze "J&Co.", Werksverglasung. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Tandemaufzug mit oben liegenden spiegelpolierten Gesperren, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Gehäusemittelteil und beide Lunetten sind mit einem dekorativen Muster prunkvoll graviert. Die Gehäuserückseite zeigt das Portrait von Bahadur Khanji III, Nawab von Junagadh in vollem Ornat, ausgeführt in feinsten Emailmalerei. Die Miniatur trägt das Monogramm "A. C." und stammt von einem der berühmtesten und hervorragendsten Emailmaler des ausgehenden 19. Jahrhunderts, Pierre-Amédée Champod aus Genf.

Auf der Gehäuserückseite befindet sich das diamantbesetzte Monogramm des Wesirs von Junagadh, Bahaduddinbhai Hasainbhai ("BH"), dessen Emailportrait sich auf der Goldcuvette im Inneren befindet. Es ist extrem fein gemalt und stammt ebenfalls von Champod.

**Pierre-Amédée Champod** (1834–1913) war einer der berühmtesten Emailmaler des ausgehenden 19. Jahrhunderts, spezialisiert auf Portraits bedeutender Persönlichkeiten aus dem Orient und Europa. Daneben malte er für den chinesischen und indischen Markt reizvolle Landschaften und dramatische Jagdszenen. Er arbeitete unter anderem für Bovet, Vaucher, Vrad und Courvoisier Frères.

**Mohammad Bahadur Khanji III.** wurde 1856 geboren und regierte von 1882 bis zu seinem Tod 1892 den muslimischen Fürstenstaat Junagadh. Er war der 7. Nawab von Junagarh und stammte von Mohammad Sher Khan Babi ab, der den Staat gründete und nach der Maratha-Invasion 1730 seine Unabhängigkeit erklärte. Junagadh war Teil des Maratha Empires, bis es 1807, nach dem zweiten Anglo-Maratha-Krieg, unter britische Herrschaft kam. 1947, nach der Unabhängigkeit und Teilung Indiens, beschloss der letzte Herrscher des Staates, Mohammad Mahabat Khanji III. den Beitritt zu Pakistan. Indien erkannte die Entscheidung des Nawab unter Verweis auf die mehrheitlich hinduistische Bevölkerung Junagadhs nicht an. In einer Volksabstimmung im Februar 1948 entschied sich die Bevölkerung des früheren Staates Junagadh mit großer Mehrheit für die Zugehörigkeit zu Indien.

**Wesir Bahaduddinbhai Hasainbhai, Junagadh** war Wesir des Nawab Bahadur Khanji III. und seinem Nachfolger, Nawab Rasulkhanji (1892–1911). Sein Mausoleum in Junagadh, das er mit eigenen Mitteln finanzierte, ist oft als Taj Mahal von Gujarat bekannt.

Diese Uhr befand sich in der berühmten Sandberg Collection und ist abgebildet und beschrieben bei: Terence Camerer-Cuss "The Sandberg Watch Collection", Genf 1998, Seite 354–355.

Das markant konstruierte Rohwerk wurde von der Firma Piguet Frères geliefert. Piguet Frères wurde 1887 von Albert Piguet und seinem Bruder Edouard gegründet. Ein sehr ähnliches Werk ist abgebildet und beschrieben im Ausstellungskatalog der großen Jürgensen-Ausstellung des Uhrenmuseums Le Locle "Les Jürgensen", Musée d'Horlogerie, Le Locle 1974, Seite 38 und 48.

Provenienz:

- Sandberg Watch Collection  
- Versteigert bei Antiquorum, Genf, "The Sandberg Watch Collection", 31. März und 1. April 2001, Lot 86.

48160 G: 2, 4 Z: 2 W: 2, 41, 51

36.000 - 50.000 EUR 40.400 - 56.100 USD 316.800 - 440.100 HKD







**392** Breguet à Paris, No. 3876, Geh. Nr. 6807,  
34 mm, 40 g, circa 1861



**Bedeutende, kleine Goldemail Damentaschenuhr mit Viertelstundenrepetition – verkauft am 27. September 1861 an Monsieur Constant Say für 1350 Francs. Mit Breguet Stammbuchauszug Nr. 4533. Gefertigt von der Firma Louis Audemars in Les Brassus für das Haus Breguet in Paris**

**Geh.:** 18Kt Gold, mit geometrischen Mustern im griechischen Stil graviert und opak schwarz emailliert, graviertes Monogramm "E". **Zffbl.:** Email, kleine Sekunde.  
**Werk:** Brückenwerk, Ankerhemmung, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

**Constant Say** (1816-1871) stammte aus einer Familie von Großindustriellen. Sein Vater Louis Say gründete zusammen mit dem großen Ökonomen Jean-Baptiste Say eine Zuckerfabrik in Nantes, die sich zu einer der größten in Frankreich entwickelt hatte.

Der Geschäftsführer der Say-Raffinerie, François-Ernest Crosnier hatte mit Mitteln des Unternehmens Geld verspekuliert und beging am 27. August 1905 Selbstmord. Beim Börsensturz verlor die Zuckerfabrik angeblich 28 Millionen Goldfrancs, was die Familienangehörigen zu Sparmaßnahmen zwang. Die Tochter Constant Says, die spätere Prinzessin Amédée de Broglie, Marie Charlotte (1857-1943) soll zu ihrem ersten Mann gesagt haben: "Ich denke, wir werden unseren Lebensstil reduzieren müssen. Also entscheide ich mich, die Foie-Gras von den Canapees zu entfernen."

Die 1917 verwitwete Prinzessin heiratete mit 73 Jahren den 31 Jahre jüngeren Prinzen Louis-Ferdinand d'Orléans (1888-1945), Dauphin von Spanien, der das übrig gebliebene Vermögen seiner Frau verprasste. 1943 starb die fast ruinierte Prinzessin im Alter von 86 Jahren in einer bescheidenen Wohnung in der Rue de Grenelle. Ihr Vater fand seine letzte Ruhestätte in einem prächtigen Grabmal auf dem Friedhof Père Lachaise in Paris.

48381 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41  
10.000 – 15.000 EUR 11.300 – 16.800 USD 88.000 – 132.000 HKD



**393\*** Henri Grandjean & Cie., Le Locle,  
Werk Nr. 38238, Geh. Nr. 38238, 56 mm, 156 g,  
circa 1880



**Prachtvolle, schwere Savonnette mit Minutenrepetition und Chronograph**

**Geh.:** 18Kt Gold, Gehäusemacher-Punzzeichen "JN", Werksverglasung.

**Zfbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Schrauben-Komp.-Unruh.

Das komplizierte Repetitionswerk wird umschlossen von einem überaus prächtig verzierten Gehäuse. Die feinen Gravuren zeigen auf der Frontseite zwei Reiter auf ihren galloppierenden Pferden, auf dem Rückdeckel die Ausrüstung des Pferdeliebhhabers mit Sattel, Helm, Gerten, Kamm und Striegel.

Der Schweizer Chronometerfabrikant **Henri Grandjean** (1803-1889) wurde am 14. Dezember 1803 in Le Locle geboren. Er war von 1824 bis 1830 mit der Organisation der südamerikanischen Niederlassungen der Firma seines Vaters betraut. Sein Bruder Henri Gustave siedelte 1830 nach Peru und bemühte sich ab dann um die südamerikanischen Niederlassungen. Den Beruf eines Uhrmachers erlernte er in seiner Heimatstadt. Um 1830 begann er in seiner Fabrik "Henri Grandjean & Cie." mit der Fertigung von Marinechronometern nach englischem Vorbild. Sein Geschäftspartner war Edouard Thévenaz. Mit Louis Jean Richard und Ulysse Nardin war Henri Grandjean Begründer der schweizerischen Marinechronometerfertigung. 1831 heiratete Grandjean die Tochter von Isaac Pierre, Elise Montandon. Er erbat und erhielt die Erlaubnis, Uhrmacherschulen einzurichten. Er gründete die Sternwarte zu Neuchâtel. Später betätigte er sich auch als Politiker. Er war Abgeordneter und Präfekt von Le Locle. In La-Chaux-de-Fonds bemühte er sich um das Quartier-Neuf, welches dann 1855 errichtet wurde, mit dem Ziel die Immobilienspekulation zu bremsen und günstige Wohnmöglichkeiten für die Arbeiterfamilien zu schaffen. Nach ihm ist heute in Le Locle eine Straße benannt, die rue Henri-Grandjean. Henri Grandjean verstarb am 21. März 1889 in Le Locle. Quelle: [http://watch-wiki.org/index.php?title=Grandjean,\\_Henri](http://watch-wiki.org/index.php?title=Grandjean,_Henri), Stand 31.03.2014.

48225 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

8.000 - 12.000 EUR 9.000 - 13.500 USD 70.400 - 105.700 HKD



**394** Wegelin Fils, Genève, Werk Nr. 2020,  
Geh. Nr. 2020, 43 mm, 43 g, circa 1920



Äußerst dekorative, ultraflache Genfer Goldemail Taschenuhr  
im aufwändigen mit Blüten verzierten Email Gehäuse -  
hergestellt für den chinesischen Markt

Geh.: 18Kt Gold, polychromes Email, Krone mit Saphircabochon.

Zffbl.: vergoldet. Werk: Brückenwerk, Genfer Qualitätspunzen, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Die Rückseite und die Lunette auf der Vorderseite sind aufwändig dekoriert mit einem bunten Blumenbouquet aus polychromem Champlevé Email auf schwarzem Grund, womit der Eindruck chinesischen Cloisonné Emails vermittelt wird. Ausgestattet mit einem qualitativ hochwertigen Uhrwerk, worauf die zwei Genfer Qualitätspunzen auf dem Werk hinweisen.

48376 G: 2 Z: 2, 8 W: 2, 41

6.000 - 9.000 EUR 6.800 - 10.100 USD 52.900 - 79.200 HKD



**395** Schweiz, Geh. Nr. 5193, 47 mm, 67 g,  
circa 1900



Goldene Taschenuhr mit Minutenrepetition

Geh.: 18Kt Gold. Zffbl.: Gold. Werk: Brückenwerk, 2 Hämmer /  
2 Tonfedern, Schrauben-Komp.-Unruh.

48467 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.700 - 3.500 EUR 3.100 - 4.000 USD 23.800 - 30.900 HKD





**396** Longines, Geh. Nr. 807494, 51 mm, 93 g, circa 1893



**Ungewöhnliche Taschenuhr mit Damaszener/Gold-Gehäuse**

**Geh.:** Eisen/Gold, brüniert, aufgelegte florale Ornamente mit Drachen. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 3/4-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

Die Motive "geflügelter Drache" und "Drachen-Vogel" auf dieser Uhr orientieren sich an der japanischen Mythologie. Das Gehäuse ist äußerst prachtvoll dekoriert und in der Wahl der Materialien ungewöhnlich. Gold wurde hier zweifarbig in mehreren Lagen auf Eisen aufgeschmiedet, um danach fein graviert und durchbrochen gearbeitet zu werden.

48564 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

4.500 - 6.000 EUR 5.100 - 6.800 USD 39.600 - 52.900 HKD



**397\*** L. Leroy & Cie., Horlogers de la Marine, 7 Bd de la Madeleine à Paris, Werk Nr. 17270, Geh. Nr. 4136, 51 mm, 112 g, circa 1920



**Qualitätsvolle, goldene Savonnette mit Fünfminutenrepetition und originaler Holzschatulle**

**Geh.:** 18Kt Gold, mit Widmungsgravur, monogrammiert. **Zffbl.:** zweifarbig vergoldet, guillochiert. **Werk:** Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

L'urbaine et la Seine, die diese Taschenuhr im Jahr 1931 ihrem Angestellten Paul Moulin für 25 Jahre Einsatz überreichten, waren ein französisches Versicherungsunternehmen.

48222 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

6.000 - 8.000 EUR 6.800 - 9.000 USD 52.900 - 70.400 HKD



**398** G. Süssmann - Le Caire / OCTAVA Watch Co., Werk Nr. 21105, Geh. Nr. 50204, 51 mm, 89 g, circa 1900



**Seltene Savonnette mit 8 Tagen Gangdauer - für den amerikanischen Markt**

**Geh.:** 14Kt Roségold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** geteiltes 3/4-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

48463 G: 2 Z: 3, 32 W: 2, 41, 51

2.000 - 3.000 EUR 2.300 - 3.400 USD 17.600 - 26.500 HKD



**399** Pearce & Sons Ltd., Leeds & Huddersfield, Leicester, Werk Nr. 48872, 54 mm, 163 g, circa 1900



**Schwere Savonnette mit Minutenrepetition, Chronograph und 60 Min.-Zähler**

**Geh.:** 18Kt Gold, Widmungsgravur, monogrammiert, Gehäusemacher-Punzzeichen "EM". **Zffbl.:** Email. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

**Henry Pearce** gründete 1838 ein Juwelier- und Uhrmachersgeschäft in Grantham Lincolnshire. Das Unternehmen entwickelte sich anscheinend so günstig, dass jeder der drei Söhne in der Lage war, eigene Geschäfte in den Städten Leicester, Leeds und Huddersfield eröffnen zu können. Auch heute noch existiert "Pearces" mit Filialen in Leicestershire und Rutland.

48389 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.000 - 6.000 EUR 4.500 - 6.800 USD 35.200 - 52.900 HKD





**400** Sandoz Frères, Ponts Martel, Geh. Nr. 54960,  
51 mm, 119 g, circa 1890



**Schweizer Savonnette mit Minutenrepetition**

**Geh.:** 14Kt Rotgold, Gehäusemacher-Punzzeichen "JL". **Zffbl.:** Email.

**Werk:** Brückenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Schrauben-Komp.-Unruh.

48348 G: 2, 7 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.500 - 5.000 EUR 4.000 - 5.700 USD 30.900 - 44.000 HKD



**401** Alfred Sandoz / Carl Ericsson, St. Petersburg,  
Geh. Nr. 54964, 57 mm, 139 g, circa 1905



**Schwere, goldene Savonnette mit Minutenrepetition**

**Geh.:** 14Kt Gold, graviertes Drachen über dem Motto: "Fortitudine

et Prudentia". **Zffbl.:** Email. **Werk:** geteiltes 2/3-Platinenwerk, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Die Church of England überreichte diese Taschenuhr im September 1905 ihrem Rev. W. Capel Young in St. Petersburg in Zuneigung und Wertschätzung.

48349 G: 2, 10 Z: 2, 33 W: 2, 41, 51

3.500 - 5.000 EUR 4.000 - 5.700 USD 30.900 - 44.000 HKD



**402** Jules Jürgensen, Copenhagen, Werk Nr. 6210,  
Geh. Nr. 6210, 52 mm, 125 g, circa 1849



**Gold Savonnette mit kleiner Sekunde**

**Geh.:** 18Kt Gold, Gehäusemacher-Punzzeichen "AGJ". **Zffbl.:** Email.

**Werk:** Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

48039 G: 2, 11 Z: 2, 5 W: 2, 41, 51

2.800 - 4.000 EUR 3.200 - 4.500 USD 24.700 - 35.200 HKD



**403** Jules Jürgensen, Copenhagen, Werk Nr. 3976,  
Geh. Nr. 3976, 47 mm, 72 g, circa 1843



**Frühe, ultraflache Savonnette mit anhaltbarem, springendem,  
zentralen Sekundenzeiger "Seconde morte"**

**Geh.:** 18Kt Gold, graviertes Monogramm. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk,  
Goldschrauben-Komp.-Unruh.

**Jules Jürgensen** (1808-1877) wurde 1808 als Sohn des Uhrmachers Urban Jürgensen (Enkel des Jacques-Frédéric Houriet) in Le Locle geboren. In Kopenhagen erhielt Jürgensen eine Ausbildung im Uhrenbetrieb seiner Familie und studierte zudem Mathematik, Astronomie und Fremdsprachen. Kurz nach dem Tod seines Grossvaters mütterlicherseits begab er sich in die Schweiz und eröffnete 1834 in Le Locle eine Uhrenfabrik. Jürgensen fand mit der Herstellung von Präzisions-Uhren weltweit große Beachtung.

Quelle: E. Fallet, "La mesure du temps en mer et les horlogers suisses", 1995, S. 79-81.

48040 G: 2 Z: 2, 31 W: 2, 41, 51

2.800 - 4.000 EUR 3.200 - 4.500 USD 24.700 - 35.200 HKD





**404** Breguet à Paris, Werk Nr. 3754,  
Geh. Nr. 21816, 48 mm, 91 g, circa 1860



**Goldene Savonnette - Geschenk des französischen Staates an  
Professor Siegel - mit Breguet Zertifikat Nr. 4537**

Geh.: 18Kt Gold, Widmungsgravur. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk,  
Schrauben-Komp.-Unruh.

**Achille Fould**, der diese Taschenuhr überreichte, war seit 1848 Mitglied der Nationalversammlung und ab 1849 Finanzminister. Später wurde er Staatsminister und Minister des Kaiserlichen Hauses, ehe er seiner Neigung zu den schönen Künsten folgte und die Verwaltung der Großen Oper in Paris übernahm und in die Académie des Beaux-Arts gewählt wurde. Er starb 1867 im Alter von 66 Jahren. Professor Siegel dagegen bleibt uns leider unbekannt.

48537 G: 2 Z: 2, 31 W: 2, 41, 51

2.700 - 5.000 EUR 3.100 - 5.700 USD 23.800 - 44.000 HKD



**405** Albert Lescow, Osnabrück, Geh. Nr. 51712,  
48 mm, 91 g, circa 1875



Taschenuhr mit ungewöhnlichem Kronenaufzug nach Olivier  
Courvoisier in Neuchâtel

Geh.: 18Kt Gold. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-  
Unruh.

Albert Lescow war Mitglied der Urania Glashütte. Bereits sein Vater war  
Uhrmacher in Osnabrück und hat die Uhrmacherkunst bei Meister Heyl erlernt.  
Lescow starb im 1. Weltkrieg. Er ist ein Vorfahre des heutigen modernen  
Uhrengroßhandels Baron.

Im Musée d'Horlogerie in Genf ist ein Rohwerk mit Ankerhemmung und dem  
gleichen Aufzug ausgestellt. Der Erfinder ist Oliver Courvoisier, er hat dafür das  
englische Patent 1114 aus dem Jahr 1873 erhalten.

48037 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.500 - 3.500 EUR 2.900 - 4.000 USD 22.000 - 30.900 HKD



**406** Usher & Cole, Clerkenwell, London,  
Werk Nr. 32333, Geh. Nr. 15336, 50 mm, 113 g,  
circa 1915



Englische Savonnette mit 30h-Gangreserveanzeige

Geh.: 18Kt Gold, Gehäusemacher-Punzzeichen "PJ". Zffbl.: Email.  
Werk: 2/3-Platinenwerk, Spitzzahnankerhemmung, Schrauben-Komp.-Unruh.

48464 G: 2 Z: 2, 31 W: 2, 41, 51  
2.200 - 2.500 EUR 2.500 - 2.900 USD 19.400 - 22.000 HKD



**407** Konvolut von 4 goldenen Taschen-  
uhren



John Lecomber, Liverpool & London, Werk Nr. 37137,  
Geh. Nr. 37137, 54 mm, 136 g, circa 1875

Schwerer, englischer Dezimal-Chronograph mit anhaltbarer  
Zentralsekunde

Geh.: 18Kt Gold, Gehäusemacher-Punzzeichen "JL". Zffbl.: Email.  
Werk: 3/4-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

48353 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.700 - 4.000 EUR 3.100 - 4.500 USD 23.800 - 35.200 HKD





**408** Edouard Koehn à Geneve, T. & E. Dickinson, Buffalo N.Y, Werk Nr. 71822, Geh. Nr. 71822, 50 mm, 112 g, circa 1910



**Genfer Savonnette** – geliefert an T. & E. Dickinson, Buffalo N.Y.

**Geh.:** 18Kt Gold, Gehäusemacher-Punzzeichen "1J58". **Zffbl.:** Email.

**Werk:** Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

Das Gehäuse dieser Uhr wurde gefertigt von **Andrew K. Shiebler & Son**, Nachfolger von Jeannot & Shiebler, die gegen Ende des 19. Jahrhunderts ein angesehenes Hersteller von Goldgehäusen in New York waren.

**Thomas Dickinson** gründete sein Juweliengeschäft im Jahre 1849; 1866 kam **Elizabeth Dickinson** als Partnerin hinzu. Die Firma bestand unter verschiedenen Adressen bis 1965.

Diese Uhr ist abgebildet und beschrieben in Klaus Pöhlmann: "Edouard Koehn – über eine Uhr auf seiner Spur", Klassik Uhren 1/1997, S. 26ff.

48498 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

1.500 - 3.000 EUR 1.700 - 3.400 USD 13.300 - 26.500 HKD



**409** Edouard Koehn à Geneve, Werk Nr. 84187, Geh. Nr. 84187, 54 mm, 128 g, circa 1900



**Große Genfer Savonnette für den südamerikanischen Markt**, geliefert an Du Bois & Comp., Rua do Hospicio No. 93, Rio de Janeiro

**Geh.:** 18Kt Roségold, Widmungsgravur. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

Die ausführliche Geschichte dieser einer Patek Philippe sehr ähnlichen Uhr ist beschrieben in Klaus Pöhlmann: "Edouard Koehn – über eine Uhr auf seiner Spur", Klassik Uhren 1/1997, S. 26ff.

48499 G: 2, 6 Z: 2 W: 2, 41

1.600 - 3.000 EUR 1.800 - 3.400 USD 14.100 - 26.500 HKD



**4I0** Ed. Heuer & Cie., Biel, "125ème", Geh. Nr. 020,  
Cal. 93 Valjoux "Heuer Leonidas", 58 mm, 162 g,  
circa 1985



**Neuwertige, schwere Savonnette mit  
Schleppzeigerchronograph**

**Geh.:** 18Kt Gold, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 1/2-Platinenwerk,  
Glucydur-Unruh, Glucydur-Anker und -Ankerrad.

48030 G: 1 Z: 1 W: 1, 41

3.200 - 5.000 EUR

3.600 - 5.700 USD

28.200 - 44.000 HKD



**4II** Alexander Hüning, Genève, Geh. Nr. 36425,  
54 mm, 121 g, circa 1890



**Schweizer Ankerchronometer**

**Geh.:** 14Kt Rotgold, monogrammiert. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk,  
Schrauben-Komp.-Unruh.

**Alexander Hüning** (1855-1931) wurde wohl in Deutschland geboren und ging um 1880 nach seiner Ausbildung als Uhrmacher nach Genf, wo er 1898 eingebürgert wurde. Zusammen mit Emile Fiebiger gründete er 1893 die Firma Fiebiger & Huening, Genf, Rue de Lévrier 13, die er nach dem Tode des Partners alleine weiterführte. Hüning wurde vor allem für seine hochwertigen Taschenuhren mit Komplikationen bekannt. Eine Übersicht über Leben und Werk findet sich bei Klaus Pöhlmann: Alexander Hüning, ein deutscher Uhrmacher in der Schweiz, Klassik Uhren 1/2010, Seiten 24 ff.



48584 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

1.800 - 3.000 EUR

2.100 - 3.400 USD

15.900 - 26.500 HKD



**4I2** Konvolut von 7 Taschenuhren



**International Watch Co. Schaffhausen,  
Werk Nr. 107231, Geh. Nr. 130803, Cal. 53, 56 mm, 131 g,  
circa 1895**

**Große, schwere Schaffhausener Savonnette**

**Geh.:** 14Kt Rotgold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 2/3-Platinenwerk, Schrauben-Komp.-  
Unruh.

48536 G: 2, 6 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.600 - 2.500 EUR 1.800 - 2.900 USD 14.100 - 22.000 HKD



**413\*** Schwob Frères & Co., Chaux de Fonds,  
Werk Nr. 49056, Geh. Nr. 12775, 39 mm, 62 g,  
circa 1895



**Entzückende, mit Halbperlen besetzte Goldemail-Savonnette  
mit Minutenrepetition für Ullmann & Co. Hong Kong, Shanghai und  
Tientsin**

**Geh.:** 18Kt Gold/Email. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, 2 Hämmer /  
2 Tonfedern, Schrauben-Komp.-Unruh.

Das feinst bemalte Emailmedaillon auf der Vorderseite zeigt eine galante  
Schäferinnen Szene umgeben von einem guillochierten und transluzid blau  
emaillierten Rand. Die Rückseite ist korrespondierend kobaltblau emailliert und  
zeigt ein junges Mädchen in einem blauen, dekolletierten Kleid mit einer Rose  
am Kleid und im Haar. Es trägt eine Perlenkette und große Goldohrringe aus  
Goldpaillon. Beide Medaillons sind eingefasst von einer Bordüre aus Halbperlen;  
das Gehäusemittelteil ist dekoriert mit stilisierten Goldblüten auf blauem  
Emailgrund.

48212 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

13.000 - 18.000 EUR 14.600 - 20.200 USD 114.500 - 158.400 HKD



**414** Edouard Koehn à Geneve, Werk Nr. 81620,  
Geh. Nr. 81620, 48 mm, 58 g, circa 1900



**Extraflache Genfer Taschenuhr**

**Geh.:** 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email, gebrochen weiß. **Werk:** Drei-Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

Das flache Gehäuse von nicht einmal 9 mm Höhe birgt ein ungewöhnliches, extrem reduziertes Werksdesign.

48496 G: 2, 10 Z: 2, 31 W: 2, 41  
1.100 - 2.500 EUR 1.300 - 2.900 USD 9.700 - 22.000 HKD



**415** Jules Jürgensen, Copenhagen, Werk Nr. 70,  
Geh. Nr. 21491, 53 mm, 142 g, circa 1870



**Schwere Savonnette mit patentierter Jürgensen Bügel-Zeigerstellung - Ankerchronometer**

**Geh.:** 18Kt Gold, Widmungsgravur. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Rohwerk: Piguet Frères, große Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Gemäß der Widmungsgravur erhielt James Farrell diese Uhr 1871 als Geschenk von D. R. Northey; über ein halbes Jahrhundert in Ehren gehalten war sie dann eine Gabe von Kathleen an John. Leider war über alle diese Personen weiter nichts zu erfahren; die Uhr freilich ist auch 90 Jahre später noch ein schönes Sammelobjekt in bestem Zustand.

48585 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.100 - 3.000 EUR 2.400 - 3.400 USD 18.500 - 26.500 HKD



**416** Dent "Watchmaker to the Queen", 33 Cockspur Street, London, Werk Nr. 27231, 52 mm, 159 g, circa 1870



**Prachtvolle Goldemail-Taschenuhr mit Minutenrepetition und anhaltbarer springender Zentralsekunde**

**Geh.:** 18Kt Gold, Gehäusemacher-Punzzeichen "AS". **Zffbl.:** Email.

**Werk:** 4/5-Platinenwerk von Hektor Golay, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, 2 Federhäuser, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Das Gehäuse ist prächtig mit transluzidem Email und Goldornamenten verziert, dazu kommen vier Putti in anmutiger Emailmalerei. Ebenso opulent präsentiert sich das Werk: Nicht weniger als 13 verschraubte Chatons zieren die Werksplatine und selbstverständlich ist dann auch der Unruhkloben mit feinen Gravuren versehen.

Diese Uhr mit ihrer hochqualitativen Ausführung ist mit dem Monogramm "ED" versehen, dies lässt vermuten, dass es sich hier um die persönliche Uhr von **Edward Dent** handeln könnte.

48347 G: 2, 39 Z: 2 W: 2, 41, 51

6.000 - 12.000 EUR 6.800 - 13.500 USD 52.900 - 105.700 HKD



**417\*** Louis Audemars, Les Brassus zugeschr.,  
Werk Nr. 9611, Geh. Nr. 80789, 52 mm, 170 g,  
circa 1865



**Außergewöhnliche, schwere, astronomische Savonnette  
mit Minutenrepetition, Vollkalender, Mondphase und unabhängiger  
anhaltbarer springender Zentralsekunde - mit Originalschatulle**

**Geh.:** 18Kt Gold, glatt, monogrammiert, Goldpunze für Neuchâtel,  
Werksverglasung. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, rhodiniert, 2 Hämmer /  
2 Tonfedern, 2 Federhäuser, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Eine extrem aufwändig gearbeitete Uhr mit nicht weniger als 42 Rubinen und  
acht verschraubten Goldchatons, sieben Diamanten in den Zeigern und einer  
außergewöhnlich klangvollen Repetition. Zudem befinden sich Werk, Zifferblatt  
und Gehäuse in einem hervorragenden Zustand.

Ein seltenes, hoch komplexes und anspruchsvolles Objekt.

48224 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

40.000 - 60.000 EUR 44.900 - 67.200 USD 352.000 - 528.000 HKD







**418** International Watch Co., Schaffhausen, "IWC"  
Probus-Scafusia, Werk Nr. 811096, Geh. Nr. 838034,  
48 mm, 68 g, circa 1925



**Nahezu neuwertige, goldene Schaffhausener Taschenuhr**  
Geh.: 14Kt Gold, goldplattierte Cuvette. Zffbl.: Email. Werk: 2/3-Platinenwerk,  
"Patent 55231", Schrauben-Komp.-Unruh.

48547 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
800 - 1.200 EUR 900 - 1.400 USD 7.100 - 10.600 HKD



**419** International Watch Co., Schaffhausen, "IWC"  
Probus-Scafusia, Werk Nr. 2077119, Geh. Nr. 2185203,  
Cal. 982, 49 mm, 100 g, circa 1972



**Goldene Schaffhausener Savonnette**  
Geh.: 18Kt Gold, monogrammiert. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, Glucydur-  
Schraubenunruh.

48479 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
2.200 - 3.500 EUR 2.500 - 4.000 USD 19.400 - 30.900 HKD



**420** International Watch Co. Schaffhausen,  
Werk Nr. 2314602, Geh. Nr. 2263361, Cal. 952,  
46 mm, 55 g, circa 1980



**Schaffhausener Frackuhr mit Originalschatulle**  
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden. Zffbl.: Email. Werk: Brückenwerk, Glucydur-  
Unruh.

Auf der Höhe der Quartzephorie ging IWC in Schaffhausen einen  
überraschenden Schritt und baute im Rückgriff auf Jahrhunderte alte Traditionen  
eine Frackuhr in klassischem Design - mit dem sehr flachen Werk Cal. 952,  
der Weiterentwicklung des Kalibers 95, das sowohl in Armband- als auch in  
Taschenuhren Verwendung fand.

48557 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
1.700 - 2.500 EUR 2.000 - 2.900 USD 15.000 - 22.000 HKD



**421** IWCs legendäre "Portofino" -  
Generationen-Set bestehend aus 2 Uhren-  
klassikern:



International Watch Co., Schaffhausen, "Portofino", Werk Nr. 2463466,  
Geh. Nr. 2481689, Ref. 5251, Cal. 9521, 46 mm, circa 1993  
Übergroße, nahezu neuwertige Armbanduhr in Portugiesergröße mit  
Mondphase  
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden mit Werksverglasung, 18Kt Gold IWC Stiftschließe.  
Zffbl.: weiß.

International Watch Co., Schaffhausen "Portofino", Werk Nr. 3120916,  
Geh. Nr. 3337107, Ref. IW544801, Cal. 98800, 46 mm, circa 2009  
Nahezu neuwertige, übergroße Armbanduhr mit Mondphase - mit  
Originalschatulle, Bedienungsanleitung und Garantiekarte  
Geh.: Stahl, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, IWC Stiftschließe.  
Zffbl.: schwarz.

**Die Portofino**

"Die berühmteste aller Portofino-Uhren - ein Sammlerstück mit einem Kaliber  
9521 Taschenuhrenwerk - wird von den Uhrmachern der Firma IWC liebevoll  
als "Taschenarmbanduhr" bezeichnet. Ein Meilenstein der Uhrmacherkunst, ist  
diese Uhr eine wunderbare Kombination aus klassischer Eleganz und kühner  
Extravaganz. Eine wirklich große - im wahrsten Sinne des Wortes - Vorreiterin  
der Portofino-Modellreihe." ... **Es ist anzunehmen dass diese Uhr nur  
in sehr limitierten Stückzahlen hergestellt wurde. Wenn in jedem  
Produktionsjahr 10 Uhren hergestellt wurden, betrüge die Gesamtzahl  
170 Stück - und so schwer wie diese Uhren zu finden sind, kann man  
davon ausgehen dass diese Schätzung nicht weit von der Realität  
entfernt ist.**

Quelle: <http://www.timezone.com/2002/10/05/the-elusive-iwc-5251-part-5/Stand>  
07.09.2013.

48344 G: 2 Z: 1 W: 1, 41  
15.000 - 20.000 EUR 16.800 - 22.500 USD 132.000 - 176.000 HKD



**422** IWCs legendäre "Aquatimer" -  
Generationen-Set bestehend aus 2 Uhren-  
klassikern:



International Watch Co., Schaffhausen "Aquatimer Automatic",  
Werk Nr. 2152155, Geh. Nr. 1937794, Ref. R812AD, Cal. 8541B, 37 mm,  
circa 1973

Automatische Vintage Taucherarmbanduhr mit Datum und  
"Compressor"- Gehäuse

Geh.: Stahl, "Compressor"-Schraubboden, Brevet 317537, Brevet 337462.

Zffbl.: schwarz, Tritium-Indizes und -Zeiger.

International Watch Co., Schaffhausen "Aquatimer Automatic",  
Werk Nr. 2704360, Geh. Nr. 3375167, Ref. IW323101, Cal. 80111,  
44 mm, circa 2008

Neuwertige, automatische Taucherarmbanduhr mit Datum - mit  
Originalschatulle, Bedienungsanleitung und Garantiekarte

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Werksverglasung, verschraubte Krone, original  
Kautschukarmband mit Stahlstiftschließe. Zffbl.: schwarz.

IWC begann erst nach den meisten anderen Marken damit, Taucheruhren  
herzustellen und stellte die **Aquatimer** im Jahr 1967 vor.  
Das Modell 812 AD besaß zwei Kronen, wovon eine für das manuelle Stellen  
verwendet wurde und die andere für die innere Stopuhr-Lunette. Die Uhr  
war mit dem IWC-hauseigenen Kaliber 8541 mit dem berühmten Pellaton-  
Aufzug ausgestattet; die Modelle der Ingenieur-Reihe besaßen das gleiche  
Aufzugssystem.

48342 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

9.500 - 13.000 EUR 10.700 - 14.600 USD 83.600 - 114.500 HKD



**423** IWCs legendäre "Fliegeruhr" -  
Generationen-Set bestehend aus 2 Uhren-  
klassikern:



International Watch Co., Schaffhausen, Werk Nr. 945637,  
Geh. Nr. 987923, Ref. 2005, Cal. 83, 38 mm, circa 1936  
Attraktive, antimagnetische Vintage Fliegeruhr "Spezialuhr für Flieger",  
sogenannte Mark IX. Die Mark IX wurde in den Jahren 1936 bis  
1944 hergestellt, heute sind circa 450 Exemplare bei IWC registriert.  
Geh.: Stahl, Druckboden, Antimagnetismus-Weicheisenabschirmung, beidseitig  
drehbare Lunette. Zffbl.: schwarz.

International Watch Co., Schaffhausen "Fliegeruhr", Werk Nr. 3032005,  
Geh. Nr. 3316306, Ref. IW325401, Cal. 98300, 44 mm, circa 2010  
Neuwertige Fliegerarmbanduhr - mit Originalschatulle,  
Bedienungsanleitung und Garantiekarte  
Geh.: Stahl, Schraubboden mit Werksverglasung, beidseitig drehbare Lunette, IWC  
Stiftschließe. Zffbl.: schwarz.

Mit der breiten Palette von Fliegeruhren, die in den 1930er Jahren produziert  
wurden, gehört die IWC Mark-Serie zu den bekanntesten. Die erste der IWC-  
Mark-Serie, **Mark IX**, wurde 1936 produziert und als "Spezialuhr für Flieger"  
oder "Special Pilot's Watch" bezeichnet. Sie war mit dem stoßfesten und auf  
extreme Temperaturen eingestellten Kaliber 83 ausgestattet, wie auch das  
Nachfolgemodell "Mark X".

48339 G: 2 Z: 2, 8 W: 2, 41  
20.000 - 25.000 EUR 22.500 - 28.100 USD 176.000 - 220.100 HKD



**424** IWCs legendäre "Ingenieur" -  
Generationen-Set bestehend aus 2 Uhren-  
klassikern:



International Watch Co., Schaffhausen "Ingenieur", Werk Nr. 1706684,  
Ref. 666AD, Cal. 8531, 36 mm, circa 1963

**Automatische, antimagnetische Vintage Armbanduhr mit Datum**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden, Antimagnetismus-Weicheisenabschirmung,  
Stahlarmband von Gay Frères mit IWC Faltschließe, Bandlänge 150 mm.

**Zffbl.:** schwarz.

International Watch Co., Schaffhausen "Ingenieur Automatic 1955",  
Werk Nr. 3040732, Geh. Nr. 3305973, Ref. IW323301, Cal. 80111,  
42 mm, circa 2009

**Neuwertige, automatische Armbanduhr mit Datum - mit  
Originalschatulle, Bedienungsanleitung und Garantiekarte**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden mit Werksverglasung, IWC Stiftschließe.

**Zffbl.:** schwarz.

IWC stellte die **Ingenieur** in der Mitte der 1950er Jahre zum ersten Mal her. Die  
Uhr mit dem automatischen Aufzug war zu ihrer Zeit eine Sensation und wurde  
immer als die robusteste Uhr überhaupt angesehen. Das Konzept der Armbanduhr  
sah eine beständige Anpassung an den technischen Fortschritt vor. Das bis  
80.000 A/m antimagnetische Modell "Ingenieur SL" kam 1976 auf den Markt,  
Modell "Ingenieur R" (antimagnetisch bis 500.000 A/m) dann 1989.

48341 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

7.000 - 9.000 EUR 7.900 - 10.100 USD 61.700 - 79.200 HKD



**425** IWCs legendäre "Portugieser" –  
Generationen-Set bestehend aus 2 Uhren-  
klassikern:



International Watch Co. Schaffhausen "Portugieser", Werk Nr. 932055,  
Geh. Nr. 1072509, Ref. 325, Cal. 74, 41 mm, circa 1942  
Bedeutende Vintage Armbanduhr, sog. "Ur-Portugieser" mit originalem  
schwarzen Zifferblatt. Insgesamt wurden zwischen 1939 und 1952 nur  
304 Exemplare des legendären Uhrkalibers 74 hergestellt und  
ausgeliefert.

Geh.: Stahl, Druckboden. Zffbl.: schwarz.

International Watch Co., Schaffhausen "Portugieser 1939",  
Werk Nr. 3031043, Geh. Nr. 3313972, Ref. IW544501, Cal. 98295,  
44 mm, circa 2008

Nahezu neuwertige Armbanduhr - mit Originalschatulle,  
Bedienungsanleitung und Garantiekarte

Geh.: Stahl, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, IWC StiftschlieÙe.  
Zffbl.: schwarz.

**Die "Ur-Portugieser"**

Um 1930 erkundigten sich portugiesische Juweliere bei IWC in Schaffhausen  
nach einer Armbanduhr im Edelstahlgehäuse mit den Qualitäten einer  
Beobachtungsuhr. Ein Wunsch, der sich bislang nur im Taschenuhrformat erfüllen  
liess. Aber IWC machte es möglich und baute aus dem eleganten Brückenwerk  
Kaliber 74 eine präzise Armbanduhr, die entgegen dem herrschenden Zeigeist, der  
nach kleinen Uhren im Art-déco-Stil verlangte, neue Trends setzte.

48340 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

22.000 - 30.000 EUR 24.700 - 33.600 USD 193.700 - 264.000 HKD



**426** IWCs legendäre "Da Vinci" -  
Generationen-Set bestehend aus 2 Uhren-  
klassikern:



International Watch Co., Schaffhausen "Da Vinci Quartz SL",  
Werk Nr. 2311606, Geh. Nr. 2236042, Ref. 3074, Cal. 2045, 38 x 51 mm,  
circa 1975

Hexagonale Vintage Armbanduhr mit Datum und Präzisionsquartzwerk  
Geh.: Stahl, Druckboden, IWC Stahlarmband mit Faltschließe, Bandlänge 150 mm.  
Zffbl.: schwarz.

International Watch Co., Schaffhausen "Da Vinci Automatic",  
Werk Nr. 2703475, Geh. Nr. 3304920, Ref. IW546101, Cal. 80111,  
41 x 44 mm, circa 2009

Nahezu neuwertige, hexagonale, automatische Armbanduhr mit Datum -  
mit Originalschatulle, und Bedienungsanleitung  
Geh.: Stahl, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, IWC Stiftschließe.  
Zffbl.: schwarz.

Mit ihrer außergewöhnlichen Formensprache und technischen Besonderheiten  
erweisen die Uhren der "Da Vinci" Linie ihrem genialen Namensgeber alle Ehre.  
Das tonneauförmige Gehäuse der "Da Vinci Automatic" misst 41 x 44 Millimeter,  
was die attraktive Großdatumsanzeige umso deutlicher und lesbarer macht. Mit  
ihren raffinierten Proportionen, dem schwarzen Zifferblatt und dem polierten  
Stahlgehäuse ist diese Version der "Da Vinci Automatic" der Inbegriff von  
sportlicher Extravaganz.

48343 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
6.000 - 9.000 EUR 6.800 - 10.100 USD 52.900 - 79.200 HKD







**427** International Watch Co., Schaffhausen,  
"Fliegeruhr UTC", Geh. Nr. 3082711, Ref. IW325107,  
Cal. IWC 37526, 39 mm, circa 2005



**Nahezu neuwertige, automatische Fliegerarmbanduhr mit  
Zentralsekunde, Datum und 24h-Anzeige - mit Originalschatulle,  
Garantiekarte und Bedienungsanleitung**

Geh.: Stahl, Schraubboden, IWC StiftschlieÙe. Zffbl.: zweifarbige versilbert.

Schon in den 1930er Jahren rüstete IWC einen Uhrentyp speziell für die Fliegerei aus. Mit der UTC – das Akronym steht für Universal Time Coordinated – katapultierte IWC diesen Uhrentyp endgültig ins Jet-Zeitalter. Für Reisende, die in schneller Folge Kontinent und Zeitzonen wechseln oder rund um die Uhr rund um den Globus kommunizieren, repräsentiert sie den unverzichtbaren Begleiter der globalen Welt. Sie zeigt auf ihrem 24-Stunden-Anzeigenfenster die Universalzeit, basierend auf der weltweit verbindlichen GMT (Greenwich Mean Time), und läÙt auf dem Zifferblatt Vor- und Rückstellungen der aktuellen Ortszeit selbst über die Datumsgrenze hinaus zu.

Quelle: [www.watch-wiki.org/index.php?title=IWC\\_Fliegeruhr UTC](http://www.watch-wiki.org/index.php?title=IWC_Fliegeruhr UTC), Stand 22.06.2017.



48629 G: 2 Z: 1 W: 1, 41  
3.000 - 4.000 EUR  
3.400 - 4.500 USD  
26.500 - 35.200 HKD



**428** International Watch Co., Schaffhausen  
"Portugieser Chronograph Automatic",  
Werk Nr. 2908753, Geh. Nr. 2902673, Ref. 3714,  
Cal. 79240, 41 mm, circa 2004



**GroÙe, nahezu neuwertige, automatische Armbanduhr mit Chronograph -  
mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung und Garantiekarte**  
Geh.: Stahl, aufgeschraubter Boden, IWC StahlfaltschlieÙe. Zffbl.: versilbert.

Dieser Chronograph mit umlaufender Präzisionsskala für die Viertelsekunde besitzt ein äußerst elegantes Design. Seine moderate Gehäusehöhe macht den Portugieser Chronograph zu einer der begehrtesten Portugieser-Uhren. Alles ist harmonisch in das klare Zifferblatt integriert: die vertieften Totalisatoren, die aufgesetzten arabischen Zahlen und die ideal proportionierten Leaf-Zeiger für Stunden und Minuten.

Quelle: IWC Schaffhausen

48243 G: 2 Z: 1 W: 1, 41  
3.500 - 4.500 EUR 4.000 - 5.100 USD 30.900 - 39.600 HKD



**429** International Watch Co., Schaffhausen,  
Werk Nr. 2293817, Geh. Nr. 2243090, Cal. 2405,  
33 x 42 mm, circa 1978



Vintage Präzisionsquartzuhr im exaltierten Stil der 1970er  
Jahre mit Datum und Originalschatulle

Geh.: Stahl, Stahlboden mit Bajonettverschluss und Widmungsgravur, IWC  
Stahlarmband mit FaltschlieÙe, Bandlänge 175 mm. Zffbl.: blau.

48527 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

600 - 1.200 EUR 700 - 1.400 USD 5.300 - 10.600 HKD



**430** International Watch Co., Schaffhausen  
"Ingenieur", Geh. Nr. 1839019, Ref. 866A, Cal. 8541B,  
37 mm, circa 1968



Nahezu neuwertige, antimagnetische, automatische Vintage  
Armbanduhr mit Datum

Geh.: Stahl, Schraubboden, Antimagnetismus-Weicheisenabschirmung, IWC  
Stahlarmband mit -faltschlieÙe, Bandlänge 160 mm. Zffbl.: blau.

IWC stellte die **IWC Ingenieur** in der Mitte der 1950er Jahre zum ersten Mal  
her. Die Uhr mit dem automatischen Aufzug war zu ihrer Zeit eine Sensation  
und wurde immer als die robusteste Uhr überhaupt angesehen. Das Konzept der  
Armbanduhr sah eine beständige Anpassung an den technischen Fortschritt vor.  
Das bis 80.000 A/m antimagnetische Modell "Ingenieur SL" kam 1976 auf den  
Markt, Modell "Ingenieur R" (antimagnetisch bis 500.000 A/m) dann 1989.

48345 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.700 - 5.000 EUR 4.200 - 5.700 USD 32.600 - 44.000 HKD





**431** International Watch Co., Schaffhausen  
"Novocento Automatic Perpetuel", Werk Nr. 2527906,  
Geh. Nr. 658/2408729, Ref. 3545, Cal. 32062,  
27 x 41 mm, circa 1990



**Automatische Armbanduhr mit ewigem Kalender und Mondphase**

**Geh.:** 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden, verschraubte Krone, 18Kt Gold IWC StiftschlieÙe. **Zffbl.:** weiß.

Dieser elegante **IWC Novocento Ewige Kalender, Ref. 3545**, ist mit einem Automatikwerk ausgestattet und besitzt ein übereinander angeordnetes, zweistelliges Jahresfenster, Hilfszifferblätter für Datum, Wochentag und Monat in deutscher Schreibweise und einen Sektorausschnitt für die Mondphase. Die goldenen Leaf-Zeiger sind poliert, die Hilfszeiger gebläut - ein edler Klassiker.

48391 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.000 - 6.000 EUR 4.500 - 6.800 USD 35.200 - 52.900 HKD



**432** International Watch Co., Schaffhausen  
"Da Vinci Chronograph", Werk Nr. 2403579,  
Geh. Nr. 432/2370945, Ref. 3750, Cal. 7906, 39 mm,  
153 g, circa 1994



**Automatische Armbanduhr mit ewigem Kalender, Mondphase und Chronograph**

**Geh.:** 18Kt Gold, Druckboden, bewegliche Anstöße, verschraubte Krone, 18Kt IWC Goldarmband mit FaltschlieÙe, Bandlänge 135 mm. **Zffbl.:** weiß.

Die **Da Vinci von IWC** war der erste automatische Chronograph der Welt mit ewigem Kalendarium und vierstelliger Jahresanzeige. Mit ihrem ewigen Kalendarium, das bis ins weit entfernte Jahr 2499 reicht, ist die Da Vinci ein bleibender Wert in einer sich wandelnden Zeit. Jedes Schaltjahr, jeder Vollmond, jeder Datumswechsel der nächsten 500 Jahre sind ihr schon lange bekannt.

48357 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.500 - 8.500 EUR 5.100 - 9.600 USD 39.600 - 74.800 HKD

**433** International Watch Co. Schaffhausen,  
Werk Nr. 2332356, Geh. Nr. 2272295, Ref. 5503,  
Cal. 9721, 56 mm, 152 g, circa 1980



**Nahezu neuwertige Schaffhausener Taschenuhr mit  
Vollkalender und Mondphase – limitierte Serie, Nr. 050 von 1000 – mit  
originaler Holzschatulle, IWC-Originalzertifikat und Papieren**

**Geh.:** Silber, aufwändig graviert, Werksverglasung. **Zffbl.:** weiß.

**Werk:** Brückenwerk, Glucydur-Schraubenunruh.

Von dieser aufwändig gearbeiteten, komplizierten Taschenuhr im Sterling Silbergehäuse wurden insgesamt nur 1000 Stück gefertigt. Das aufwändig floral gravierte Brückenwerk, Kaliber 9721, besitzt eine Glucydur-Schraubenunruh mit Rückfeder-Feinregulierung und Stoßsicherung. Bei dem Kalender handelt es sich um einen zu justierenden Vollkalender. Diese Taschenuhr wurde auch in einer skelettierten Version, Referenz 5501, angeboten, von der nur 500 Exemplare gefertigt wurden. 1984 betrug der Verkaufspreis 79.000 DM.

48433 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

2.600 - 3.500 EUR 3.000 - 4.000 USD 22.900 - 30.900 HKD



**434** International Watch Co, Schaffhausen, "System  
Pallweber", Werk Nr. 22622, Geh. Nr. 33306, 49 mm,  
92 g, circa 1886



**Schaffhausener Taschenuhr mit Digitalanzeige**

**Geh.:** 14Kt Rotgold. **Zffbl.:** Email, Fenster für Stunden und Minuten.

**Werk:** Brückenwerk, "Pallweber"-Sprunzziffernmechanismus, Schrauben-Komp.-Unruh.

48462 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.500 - 4.000 EUR 2.900 - 4.500 USD 22.000 - 35.200 HKD





**435** International Watch Co., Schaffhausen  
"Kleiner Da Vinci Chronograph", Werk Nr. 3076552,  
Geh. Nr. 2800993, Ref. 3736-006, Cal. 630/1, 28 mm,  
circa 2003



**Damenarmbanduhr mit Chronograph, Datum und Präzisionsquarzwerk, verkauft am 17. Mai 2003 – mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung und Garantiekarte**

**Geh.:** Stahl, Druckboden, IWC Stahlarmband, Bandlänge 140 mm. **Zffbl.:** weiß.

48621 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.500 - 3.500 EUR 2.900 - 4.000 USD 22.000 - 30.900 HKD



**436** International Watch Co., Schaffhausen  
"Da Vinci Chronograph", Werk Nr. 2493857,  
Geh. Nr. 2540808, Ref. 3750, Cal. 79061, 39 mm,  
157 g, circa 1994



**Automatische Armbanduhr mit ewigem Kalender, Mondphase und Chronograph – "Full Set" mit Originalschatulle, Garantiekarte, Bedienungsanleitung, IWC Verkaufshänger und Broschüren**

**Geh.:** 18Kt Gold, Druckboden, bewegliche Anstöße, verschraubte Krone, 18Kt IWC Goldarmband mit Faltschließe, Bandlänge 150 mm. **Zffbl.:** weiß.

48178 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
7.500 - 10.000 EUR 8.400 - 11.300 USD 66.000 - 88.000 HKD

Die **Da Vinci** von IWC war der erste automatische Chronograph der Welt mit ewigem Kalendarium und vierstelliger Jahresanzeige. Mit ihrem ewigen Kalendarium, das bis ins weit entfernte Jahr 2499 reicht, ist die Da Vinci ein bleibender Wert in einer sich wandelnden Zeit. Jedes Schaltjahr, jeder Vollmond, jeder Datumswechsel der nächsten 500 Jahre sind ihr schon lange bekannt.

**437** International Watch Co., Schaffhausen  
"Mark X", Werk Nr. 1077406, Geh. Nr. 1131584,  
Cal. 83, 35 mm, circa 1944



Dienstuhr der britischen Streitkräfte, verkauft am 21. Februar  
1945. Mit zusätzlichem Glasdruckboden und IWC Stammbuchauszug  
Geh.: Stahl, Druckboden mit Militärgravur: "W.W.W. M12604", IWC Stiftschließe.  
Zffbl.: schwarz, "broad arrow".

48004 G: 2 Z: 2, 49 W: 2, 41  
3.000 - 4.000 EUR 3.400 - 4.500 USD 26.500 - 35.200 HKD



**438** Konvolut von 3 IWC Armbanduhren



International Watch Co., Schaffhausen "Mark  
X", Werk Nr. 1076423, Geh. Nr. 1136636, Cal. 83, 35 mm,  
circa 1943

Dienstuhr der britischen Streitkräfte  
Geh.: Stahl, Druckboden mit Militärgravur: "W.W.W. M17656". Zffbl.: schwarz,  
"broad arrow", Zeigerleuchtmasse leicht oxidiert.

48578 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.000 - 5.000 EUR 2.300 - 5.700 USD 17.600 - 44.000 HKD



Mit der breiten Palette von Fliegeruhren, die in den 1930er Jahren produziert wurden, gehört die IWC Mark-Serie zu den bekanntesten. Die erste der IWC-Mark-Serie, Mark IX, wurde 1936 produziert und als "Spezialuhr für Flieger" oder "Special Pilot's Watch" bezeichnet. Sie war mit dem stoßfesten und auf extreme Temperaturen eingestellten Kaliber 83 ausgestattet, wie auch das Nachfolgemodell "Mark X". Im Gegensatz zur Mark IX haben diese Uhren keine drehbare Lunette und wurden daher nicht nur von Piloten, sondern auch von vielen Militäroffizieren verwendet. Das britische Verteidigungsministerium bestellte eine Reihe von Militäruhren bei insgesamt 12 Unternehmen, alle unter der Bezeichnung "Mark X", mit arabischen Ziffern, einem zusätzlichen Sekundenzifferblatt und der Broad-Arrow Kennzeichnung. Die Gehäuseböden waren alle mit "W.W.W." geprägt ( watch, wrist and waterproof / Uhr, Handgelenk und Wasserdichtigkeit, weshalb die "Mark X" oft auch als "WWW"-Uhren bezeichnet werden. 1944 lieferte IWC ihre ersten Uhren der Mark X-Serie, deren Produktion bereits 1948 wieder eingestellt wurde, weshalb sie wegen der begrenzten Stückzahl bei Sammlern sehr gefragt ist.



**439** International Watch Co., Schaffhausen  
"Aquatimer Automatic", Werk Nr. 1895737,  
Geh. Nr. 1937666, Ref. 812 AD, Cal. 8541, 37 mm,  
circa 1977



**Automatische Vintage Taucherarmbanduhr mit Datum und "Compressor"- Gehäuse, verkauft am 6. September 1977 - mit IWC Stammbuchauszug**

**Geh.:** Stahl, "Compressor"-Schraubboden, Brevet 317537, Brevet 337462, zusätzliches, gefaltetes IWC Stahlarmband von Gay Frères, gestempelt 4/69, Bandlänge 160 mm. **Zffbl.:** schwarz.

Diese Uhr wurde 2004 bei IWC einer umfangreichen Revision unterzogen. Hierbei wurden originale Ersatzteile verarbeitet, wie z.B. das Zifferblatt, das Zeigerspiel und der Gehäuseboden.

Im Vergleich zu den anderen Uhrenmanufakturen begann IWC erst relativ spät mit der Herstellung von Taucheruhren und stellte ihre erste Taucheruhr, die **Aquatimer**, im Jahr 1967 der Öffentlichkeit vor.

Referenz 812 AD besitzt zwei Kronen, wovon eine für das manuelle Stellen verwendet wird und die andere für die innere Stoppuhr-Lunette. Die Uhr ist mit dem IWC-hauseigenen Kaliber 8541 mit dem berühmten Pellaton-Aufzug ausgestattet; die Modelle der Ingenieur-Reihe besitzen das gleiche Aufzugssystem.

48068 G: 2 Z: 2, 43, 49 W: 2, 41, 51  
6.000 - 8.000 EUR 6.800 - 9.000 USD 52.900 - 70.400 HKD



**440** International Watch Co., Schaffhausen,  
Werk Nr. 1040580, Geh. Nr. 1087092, Ref. 2005,  
Cal. 83, 37 mm, circa 1942



**Seltene Fliegeruhr "Spezialuhr für Flieger", sogenannte Mark IX. Die Mark IX wurde in den Jahren 1936 bis 1944 hergestellt, heute sind circa 450 Exemplare bei IWC registriert. Verkauft am 24. Juni 1943 an Kuchár & Wittmann, Bratislava - mit IWC Stammbuchauszug**  
**Geh.:** Stahl, Druckboden, Drehlunette, IWC Stiftschließe. **Zffbl.:** schwarz.

Diese Uhr hat im Jahre 2000 bei IWC einen Komplettservice durchlaufen. Dabei wurden Zeiger, Zifferblatt und Aufzugskrone durch Originalteile ersetzt. Die Uhr präsentiert sich heute in einem neuwertigen Zustand.

Mit der breiten Palette von Fliegeruhren, die in den 1930er Jahren produziert wurden, gehört die IWC Mark-Serie zu den bekanntesten. Die erste der IWC-Mark-Serie, **Mark IX**, wurde 1936 produziert und als "Spezialuhr für Flieger" oder "Special Pilot's Watch" bezeichnet. Sie war mit dem stoßfesten und auf extreme Temperaturen eingestellten Kaliber 83 ausgestattet, wie auch das Nachfolgemodell "Mark X".



48592  
G: 2, 26 Z: 1, 43, 49 W: 1, 41  
11.000 - 16.000 EUR  
12.400 - 18.000 USD  
96.900 - 140.800 HKD

**441** International Watch Co. Schaffhausen  
"Porsche Design - Titan Chronograph",  
Geh. Nr. 2451653, Ref. 3704, Cal. 790, 42 mm,  
circa 1994



**Automatische Vintage Armbanduhr mit Chronograph und Originalschatulle**

**Geh.:** Titan, verschraubte Krone, Titanarmband, Bandlänge 170 mm.

**Zffbl.:** schwarz.

Ab 1978 brachte die Schweizer Uhrenmanufaktur IWC in Zusammenarbeit mit Prof. F. A. Porsche Uhren mit dem Signet Porsche Design auf den Markt und produzierten vor allem Uhren im Titangehäuse: Porsche Design - Titan Chronograph - ein heute gesuchter Klassiker aus den 1980er Jahren im satinierten 42 mm Titan Gehäuse mit schwarzem Tritium Index Zifferblatt und IWC Titanarmband in wunderschönem Mattgrau.

48134 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.600 - 2.800 EUR 1.800 - 3.200 USD 14.100 - 24.700 HKD



**442** International Watch Co., Schaffhausen  
"Porsche Design, Kompass", Geh. Nr. 2548270,  
Ref. R3511, 40 mm, circa 1993



**Seltene, automatische Armbanduhr mit Kompass und Datum**

**Geh.:** Titan, Schraubboden mit Spiegel, darunter zweiter Boden mit Klappmechanismus und Kompass, Bandlänge 150 mm. **Zffbl.:** schwarz.

48061 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.500 - 3.500 EUR 2.900 - 4.000 USD 22.000 - 30.900 HKD







## 443 Konvolut von 3 Armbanduhren



International Watch Co., Schaffhausen "Portofino Automatic", Werk Nr. 2418745, Geh. Nr. 2401355, Ref. 3513/1, Cal. 37521, 34 mm, circa 1988

**Automatische Armbanduhr mit Datum, verkauft im Juni 1988 - mit Originalschatulle, Originalzertifikat und Broschüren**  
**Geh.:** Stahl, aufgeschraubter Boden, IWC StiftschlieÙe. **Zffbl.:** schwarz.

Die Portofino - ein Meilenstein der Uhrmacherskunst. Diese Uhr ist eine wunderbare Kombination aus klassischer Eleganz und kühner Extravaganz.

48096 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
 2.000 - 2.500 EUR 2.300 - 2.900 USD 17.600 - 22.000 HKD



## 444 International Watch Co., Schaffhausen, "GST Chrono Automatic", Geh. Nr. 2694969, Ref. 3707, Cal. 7922, 40 mm, circa 1997



**Automatischer, nahezu neuwertiger Armbandchronograph, Tag-, Datumsanzeige und Tachymeterskala - mit Originalschatulle und original Reinigungstuch**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden mit Gravur, IWC Stahlarmband mit FaltschlieÙe, Bandlänge 150 mm. **Zffbl.:** schwarz.

Die "GST Chrono Automatic" gilt als repräsentativer Zeitmesser für die IWC Sportlinien-Serie GST. Ihre Produktion dauerte nur sechs Jahre und endete 2003. Der Sportchronograph ist wasserdicht, das polierte Stahlgehäuse und die Stufenoptik des Zifferblattes wirken äußerst edel und elegant. Auf der Innenlunette befindet sich das Firmenlogo in kursiver Schreibweise, eine Hommage an die Firmentradition.

48104 G: 2 Z: 1 W: 1, 41  
 4.000 - 5.500 EUR 4.500 - 6.200 USD 35.200 - 48.500 HKD

*International Watch Co. Schaffhausen. Since 1868*

**445** International Watch Co., Schaffhausen  
"Da Vinci Chronograph", Werk Nr. 2431850,  
Geh. Nr. 2460326, Ref. 3750, Cal. 79061, 39 mm,  
circa 1993



**Automatische Armbanduhr mit ewigem Kalender, Mondphase und Chronograph – mit Blanko Garantie, Blanko Zertifikat und Bedienungsanleitung**

**Geh.:** 18Kt Gold, Druckboden, bewegliche Anstöße, verschraubte Krone.  
**Zffbl.:** weiß.

Die **Da Vinci von IWC** war der erste automatische Chronograph der Welt mit ewigem Kalendarium und vierstelliger Jahresanzeige. Mit ihrem ewigen Kalendarium, das bis ins weit entfernte Jahr 2499 reicht, ist die Da Vinci ein bleibender Wert in einer sich wandelnden Zeit. Jedes Schaltjahr, jeder Vollmond, jeder Datumswechsel der nächsten 500 Jahre sind ihr schon lange bekannt.

48027 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
6.000 - 8.000 EUR 6.800 - 9.000 USD 52.900 - 70.400 HKD



**446** International Watch Co., Schaffhausen  
"Novecento Automatic Perpetuel", Werk Nr. 2505066,  
Geh. Nr. 728/2408799, Ref. 3545, Cal. 32062,  
27 x 41 mm, circa 1988



**Automatische Armbanduhr mit ewigem Kalender und Mondphase. Mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung und Originalzertifikat**

**Geh.:** 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden, verschraubte Krone, IWC 18Kt Goldstiftschließe. **Zffbl.:** weiß.

Dieser elegante **IWC Novecento Ewige Kalender, Ref. 3545**, ist mit einem Automatikwerk ausgestattet und besitzt ein übereinander angeordnetes, zweistelliges Jahresfenster, Hilfszifferblätter für Datum, Wochentag und Monat in deutscher Schreibweise und einen Sektorausschnitt für die Mondphase. Die goldenen Leaf-Zeiger sind poliert, die Hilfszeiger gebläut - ein edler Klassiker.

48558 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
5.500 - 7.000 EUR 6.200 - 7.900 USD 48.500 - 61.700 HKD



**447** International Watch Co., Schaffhausen  
"Ingenieur SL Automatic", Werk Nr. 2178323,  
Geh. Nr. 2274679, Ref. 1832, Cal. 8541B, 40 mm,  
177 g, circa 1973



**Schwere, antimagnetische, automatische Vintage Armbanduhr mit Zentralsekunde und Datum**

**Geh.:** Stahl/Gold, Schraubboden, Antimagnetismus-Weicheisenabschirmung, Stahl/Goldband, Bandlänge 150 mm. **Zffbl.:** schwarz, strukturiert.

Der Name **Gérald Genta** steht für Kreativität in der Uhrmacherei. Konventionen und Moden sind nicht seine Sache, er hat immer wieder neue Möglichkeiten ersonnen, die Zeit zu lesen. Jahrzehntlang hat er im Fremdauftrag für große Uhrenfirmen erfolgreiche Konzepte und außergewöhnliche Designs erarbeitet (z. B. Patek Philippe - "Nautilus", Audemars Piguet - "Royal Oak", IWC - "Ingenieur") und einer ganzen Epoche Schweizer Uhrenbaus seinen individuellen Stempel aufgedrückt. Manche dieser Uhren sind heute die zentralen Modelle in den Kollektionen einiger der edelsten Uhrenmarken. Seine eigene Uhrenmarke gründete Gérald Genta erst Ende der 1980er Jahre mit großem Erfolg.

48311 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
5.500 - 10.000 EUR 6.200 - 11.300 USD 48.500 - 88.000 HKD



**448** Vacheron & Constantin Genève,  
Werk Nr. 638713, Cal. 1014, Ref. 7945, 31 mm, 20 g,  
circa 1970



**Ungewöhnliche Genfer Medaillonuhr mit der Abbildung des letzten Schahs von Iran, Mohammad Reza Pahlavi – mit Originalschatulle, verziert mit dem Emblem von Persien**

**Geh.:** 18Kt Gold, rändiertes Mittelteil, mit Sternen punzierte Lunette, punzierte Rückseite mit dem Bildnis von Mohammad Reza Pahlavi. **Zffbl.:** vergoldet.  
**Werk:** Brückenwerk, Glucydur-Unruh.

Die Produktion von Münz- oder Medaillonuhren hat im Hause Vacheron & Constantin eine lange Tradition. 1850 erhielt Vacheron & Constantin erstmals den Auftrag eine Uhr zu entwerfen, die in einer russischen Münze untergebracht werden sollte. Seitdem gibt es eine Vielzahl von Münzen und Medaillen aus aller Welt, die mit Uhren von Vacheron & Constantin bestückt worden sind.

Die vorliegende Uhr ist inspiriert von einer iranischen Gedenkmedaille, die an das ursprünglich sechs Punkte umfassende Reformprogramm der Weißen Revolution im Jahre 1963 erinnern sollte. Das später auf 12 Punkte erweiterte Reformprogramm wurde von Schah Mohammad Reza Pahlavi am 11. Januar 1963 auf dem Nationalkongress der Bauern in Teheran vorgestellt und am 26. Januar 1963 durch ein Referendum verabschiedet. Es sollte den Iran modernisieren und die dortige soziale Situation, vor allem für Frauen, verbessern. Es ist anzunehmen, dass der Entwurf für die vorliegende Uhr 1970 vom königlichen Hof des Schahs stammt.



48383  
G: 2, 8 Z: 2 W: 2, 41, 51  
6.000 - 12.000 EUR  
6.800 - 13.500 USD  
52.900 - 105.700 HKD



**449** Movado, Schweiz, Geh. Nr. 33749, Ref. 402,  
42 mm, 49 g, circa 1930



**Dekorative, flache "Art déco" Taschenuhr mit originaler Präsenteschatulle**

**Geh.:** 18Kt Gold, schwarz emailliertes Dekor, Druckboden. **Zffbl.:** Silber, arab. "Art déco" Zahlen. **Werk:** 1/2-Platinenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Das tiefschwarze Email ist charakteristisch für die Ästhetik des Art déco. Diese Epoche war eine der wichtigsten im Schmuckdesign des 20. Jahrhunderts. Obwohl sie nur kurz andauerte, kündigte sie eine Zeit der großen Veränderungen sowohl in der Schmuckindustrie als auch in der Welt insgesamt an.

48523 G: 2, 10 Z: 2 W: 3, 8, 41, 51  
1.000 - 2.500 EUR 1.200 - 2.900 USD 8.800 - 22.000 HKD





**450** Cartier, Paris, Geh. Nr. 3386 / 2306 / 3005,  
28 mm, 20 g, circa 1910



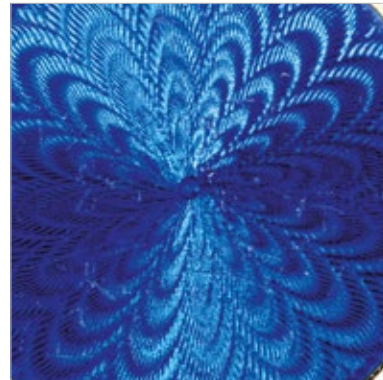
**Dekorative, flache Goldemail Anhängeluhr mit Diamantbesatz  
und zeitgenössischer Brosche**

**Geh.:** 18Kt Gold, transluzid blaues Email über guillochiertem Grund, zierliche opak weiße Emailbordüre, Diamantrossette, Druckboden, diamantbesetzter Pendant. **Zffbl.:** versilbert, guillochiert. **Werk:** Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

Diese superflache Anhängeluhr repräsentiert nahezu alles wofür Cartier Anfang des 20. Jahrhunderts stand: Singularität des Designs, Eleganz, Klasse und Fortschritt.

48382 G: 2, 5 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.500 - 6.000 EUR 5.100 - 6.800 USD 39.600 - 52.900 HKD



**451** Jaeger à Paris, Geh. Nr. 16125, 28 mm, 24 g,  
circa 1910



**Kleine, dekorative Taschenuhr mit Schmuckstein-besetztem  
Ornament**

**Geh.:** 18Kt Weißgold, Gehäuseherstellerepune "EJ" (Ed. Jaeger). **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

48388 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.600 - 2.200 EUR 1.800 - 2.500 USD 14.100 - 19.400 HKD



**452** Schweiz / Attilio Silvio Motti, Geh. Nr. 94765,  
35 mm, 33 g, circa 1923



**Ungewöhnliche Münzuhr - 100 Lire Gedenkmünze zum 1. Jahrestag der faschistischen Regierung im Königreich Italien**

**Geh.:** 18Kt Gold, rändiertes Mittelteil, punzierte Vorder- und Rückseite.  
**Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Die Vorderseite zeigt das Profilportrait des italienischen Königs Vittorio Emanuele III (1869-1947). Sie trägt die Inschrift "Vittorio Emanuele III Re. d'Italia" und ist signiert "A. Motti". Auf der Rückseite ist neben einer Fasis mit Widderkopf das Datum "Ottobre 1922 - 1923" und der Wert der Münze angegeben, 100 Lire.

**Attilio Silvio Motti** (geboren 1867 in Alexandria, gestorben 1935 in Rom) war Bildhauer, Graveur, Medailleur und Aquarellmaler. Er absolvierte seinen Abschluss an der Akademie der Bildenden Künste in Nizza. Im Jahr 1913 wurde er zum Hauptgraveur der königlichen Münzanstalt ernannt. Bis 1935 entwarf er zahlreiche Gravuren für Münzen und Medaillen und unterrichtete an der Kunsthochschule.

48574 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
3.000 - 5.000 EUR 3.400 - 5.700 USD 26.500 - 44.000 HKD



**453\*** Omega Watch Co. Swiss, Werk Nr. 36510213,  
Cal. 700, 35 mm, 36 g, circa 1973



**Außergewöhnliche, kleine Taschenuhr in einer 20 Dollar Goldmünze**

**Geh.:** 18Kt Gold. **Zffbl.:** vergoldet. **Werk:** geteiltes 3/4-Platinenwerk, rotvergoldet, Glucydur-Schraubenunruh.

48213 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
3.000 - 5.000 EUR 3.400 - 5.700 USD 26.500 - 44.000 HKD





**454** Edouard Koehn à Geneve, Werk Nr. 88481,  
Geh. Nr. 227051, 45 mm, 58 g, circa 1900



**Flache Genfer Taschenuhr mit Datum für den amerikanischen Markt**

**Geh.:** 18Kt Weißgold, Gehäusemacher-Punzzeichen "A.W.C. CO." **Zffbl.:** versilbert.  
**Werk:** Brückenwerk, Schrauben-Komp.-Unruh.

Die **American Watch Case Company** (A.W.C. Co.) wurde 1857 gegründet und war in Waltham, Massachusetts ansässig. 1892 erwarb die Crescent Watch Company diesen Uhrgehäusehersteller. Nach 1900 übernahm ihn die Keystone Watch Case Co.

Quelle: watch-wiki.org

48500 G: 2 Z: 2, 9 W: 2, 41

800 - 1.200 EUR 900 - 1.400 USD 7.100 - 10.600 HKD



**455\*** Audemars Piguet & Co., Brassus & Genève,  
Werk Nr. 39962, Geh. Nr. 39962, 41 mm, 36 g,  
circa 1929

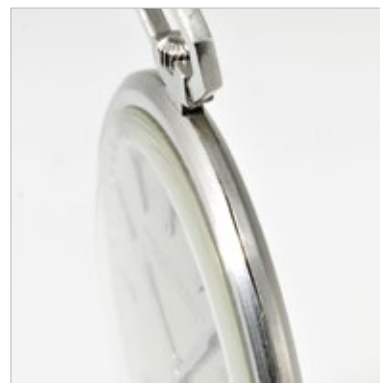


**Ultraflache Genfer Art decó Frackuhr im Platingehäuse mit korrespondierender Taschenuhrenkette**

**Geh.:** Platin, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

48272 G: 2, 4 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.000 - 5.000 EUR 3.400 - 5.700 USD 26.500 - 44.000 HKD



**456** William Gravell, London, 54 mm, 158 g,  
circa 1850



**Schweres, englisches Taschenchronometer mit  
Federchronometerhemmung nach Thomas Earnshaw**

**Geh.:** 18Kt Gold, Gehäusemacher-Punzzeichen "JR". **Zffbl.:** Email, gebrochen  
weiß. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, bimetallische Chronometerunruh  
mit 2 Schrauben und 2 trapezförmigen verschiebbaren Gewichten.

48351 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.700 - 4.500 EUR 2.000 - 5.100 USD 15.000 - 39.600 HKD



**457** Viner & Co. Inventors, New Bond St., London,  
Werk Nr. 3181, Geh. Nr. 3181, 50 mm, 66 g,  
circa 1824



**Englische Taschenuhr mit Pumpaufzug über koaxialen Knopf  
im Pendant**

**Geh.:** 18Kt Gold, guillochiert, Gehäusemacher-Punzzeichen "LC" (Louis  
Comptesse, Soho, London), Druckboden. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk,  
Kronenaufzug über Zugfeder, welche sich um die Aufzugswelle windet, fliegendes  
Federhaus mit Stellung, Zylinderhemmung, dreiarmige Ringunruh.

**Charles Edward Viner** (1788-1875) absolvierte seine Lehre bei Thomas Savage  
in London. 1813 wurde er Mitglied der Clockmakers Company. Er wurde bekannt  
für seine Taschenuhren allerfeinster Qualität, die er häufig mit dem von ihm  
erfundenen "Pumpaufzug" ausstattete.

48387 G: 2, 23 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.200 - 4.500 EUR 3.600 - 5.100 USD 28.200 - 39.600 HKD







**458** Lepine à Paris, Horloger de Roy, Geh. Nr. 1281,  
40 mm, 54 g, circa 1820



**Kleine Taschenuhr mit Viertelstundenrepetition und  
Zylinderhemmung**

**Geh.:** 18Kt Roségold, guillochiert, Gehäusemacher-Punzzeichen "AG".

**Zffbl.:** Silber. **Werk:** "Lépine"-Kaliber, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, dreiarmlige  
Messingunruh.

48380 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.700 - 2.700 EUR 2.000 - 3.100 USD 15.000 - 23.800 HKD



**459** Mamet ainé à Mâcon, Geh. Nr. 27328, 51 mm,  
98 g, circa 1850



**Dekorative Taschenuhr mit 24-Stunden (!) -  
Viertelstundenrepetition und Zylinderhemmung - mit  
Originalschatulle**

**Geh.:** 18Kt Gold, aufwändig floral graviert, graviertes Wappen und Krone,

signiert "A. N. Bodin de Veydel". **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, 2 Hämmer /  
2 Tonfedern, dreiarmlige verg. Unruh.

Die arabischen Stunden auf dem Zifferblatt mögen es andeuten: Diese eher  
unscheinbare Taschenuhr des französischen Uhrmachers **Mamet** weist eine  
vielleicht wirklich einmalige Viertelrepetition auf, die tatsächlich **die Stunden bis  
zu 24 Mal schlägt!** Eine weitere Uhr mit dieser Funktion ist uns bislang nicht  
bekannt.

48401 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

7.500 - 12.000 EUR 8.400 - 13.500 USD 66.000 - 105.700 HKD



**460** Berthoud à Paris, Geh. Nr. 6542 / 731, 55 mm,  
122 g, circa 1800



**Feine Spindeltaschenuhr mit Viertelstundenrepetition**

**Geh.:** 18Kt Roségold, Gehäusemacher-Punzzeichen "P&S".

**Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, dreiarmige Messingunruh.

48471 G: 3, 7 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.000 - 2.500 EUR 2.300 - 2.900 USD 17.600 - 22.000 HKD



**461** Türler, Schweiz, Geh. Nr. 19053 391, 46 mm,  
61 g, circa 1840



**Exquisite Taschenuhr mit springender Zentralsekunde**

**"Seconde Morte" und Originalschatulle**

**Geh.:** 18Kt Gold. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, 2 Federhäuser, dreiarmige Stahlunruh.

Das Gehäuse wurde überaus fein handgraviert und zeigt eine ältere Frau beim Verteilen von Almosen an einen Kriegsversehrten inmitten zerstörter Gebäude und Ruinen.

48375 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.700 - 3.500 EUR 3.100 - 4.000 USD 23.800 - 30.900 HKD





**462** Louis Audemars, Les Brassus, Geh. Nr. 177,  
54 mm, 109 g, circa 1840



**Goldene Taschenuhr mit anhaltbarer springender  
Zentralsekunde "Seconde Morte"**

**Geh.:** 18Kt Gold, Werksverglasung. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk,  
2 Federhäuser, Schrauben-Komp.-Unruh.

**Unseres Wissens ist dies die früheste Louis Audemars Taschenuhr die  
bisher auf einer Auktion zum Ausruf kam.**

48466 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.500 - 5.000 EUR 2.900 - 5.700 USD 22.000 - 44.000 HKD



**463** Konvolut von 3 Taschenuhren



**Piguet & Meylan à Genève, Geh. Nr. 634,  
57 mm, 132 g, circa 1815**

**Taschenuhr mit Viertelstundenrepetition und stündlich auslösendem  
Musikspielwerk**

**Geh.:** 18Kt Roségold, drei französische Garantiestempel für Gold 1809-1819,  
strahlenförmig guillochiert, rändiertes Mittelteil, Schieber zum Stummschalten,  
Gehäusemacher-Punzzeichen "PM". **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk,  
Schlüssellaufzug, 2 Hämmer / 2 Tonfedern, Musikspielwerk mit gestifteter Scheibe.

Zwei Taschenuhren dieses Konvoluts haben ein Musikspielwerk. Beide stammen  
aus der selben Zeit und zeichnen sich durch einen klaren Klang und eine schöne  
Melodie aus.

Isaac Daniel Piguet und Philippe Samuel Meylan firmierten von 1811-1828 in  
Genf unter der Bezeichnung "**Piguet & Meylan**". Dieses Unternehmen erlangte  
Bekanntheit durch Taschenuhren, die mit besonderen Funktionen ausgestattet  
waren. Es wurden Automaten mit Tier- und Menschengestalt, aufwändige  
Musikspielwerke und Skelettuhren hergestellt.



48099  
G: 2, 7, 23 Z: 2 W: 2, 41, 49  
5.000 - 7.000 EUR  
5.700 - 7.900 USD  
44.000 - 61.700 HKD

**464** Frankreich, 39 x 37 mm, 35 g, circa 1820



**Seltene Broschenuhr**

**Geh.:** Messing, feuervergoldet, Rückseite verglast. **Zffbl.:** Email.

**Werk:** herzförmiges, floral graviertes Formwerk, Schlüsselaufzug, Kette/Schnecke, Spindelhemmung, Ringunruh.

Das sich nach unten hin verjüngende Gehäuse ist sehr filigran und detailreich dekoriert. Das Zifferblatt wird flankiert von zwei stilisierten Rechteckpfeilern mit gravierten Blumenranken und Widderköpfen.

48453 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.500 - 4.000 EUR 2.900 - 4.500 USD 22.000 - 35.200 HKD



**465** Le Roy & Fils, Palais Royal 13 & 15, Paris, Werk Nr. 49317, Geh. Nr. 15846, 22 mm, 13 g, circa 1870



**Entzückende, filigran gestaltete, mit Diamanten und Rubinen besetzte Miniatur-Anhängeuhr mit korrespondierender Brosche**

**Geh.:** 18Kt Gold, aufgelegtes diamant -und rubinbesetztes Goldmonogramm.

**Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Zylinderhemmung, dreiarmlige Messingunruh.

Die von Bazile-Charles Leroy, gegründete Pariser Firma Leroy auch als Le Roy wurde im Jahre 1828 umbenannt in **Le Roy et Fils**, da der Sohn, Louis-Charles Le Roy Miteigentümer der Firma wurde. Ab 1829 arbeiteten sie als Hofuhrmacher für die Herzöge von Bourbon und Chartres. Louis-Charles verkaufte 1845 die Firma an Georges Casimir Halley des Fontaines, behielt aber den Namen bei. Trotz mehrfach wechselnder Eigentümer blieb der Name der erst 1980 geschlossenen Firma erhalten. Le Roy et Fils sind bekannt für ihre qualitätsvollen Taschenuhren und Marinechronometer.

Quelle: [https://watch-wiki.org/index.php?title=Le\\_Roy\\_et\\_Fils](https://watch-wiki.org/index.php?title=Le_Roy_et_Fils), Stand 28.03.2019

48575 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

2.500 - 3.500 EUR

2.900 - 4.000 USD

22.000 - 30.900 HKD





**466\*** Wien, 30 mm, 27 g, circa 1870



**Entzückende Wiener Goldemail Spindeltaschenuhr im Renaissance Stil**

**Geh.:** 18Kt Gold und Email, allseitig opak polychrom emailliert.

**Zffbl.:** Email, polychrom bemaltes Zentrum. **Werk:** Vollplatinenwerk, Schlüsselaufzug, Kette/Schnecke, dreiarmige Messingunruh.

Ein Wiener Emailührchen, das im Stile der Gebrüder Huaut vollflächig mit galanten Szenen bemalt ist. Am Rand des Gehäuses befinden sich ovale und rautenförmige Vignetten mit antiken Tempelansichten, voneinander abgegrenzt durch Blütenzierbänder. Die Innenseite ist bemalt mit einer Schäferszene.

48098 G: 2, 16 Z: 2, 50 W: 2, 41, 49

4.000 - 6.000 EUR 4.500 - 6.800 USD 35.200 - 52.900 HKD



**467** Japan, 41 mm, 63 g, circa 1780



**Seltene Spindeltaschenuhr im geschnitzten Holzgehäuse in Form eines Inro (Siegel- bzw. Medizinschachtel) mit anhängendem Elfenbein Netsuke**

**Geh.:** feuervergoldet. **Zffbl.:** feuervergoldet, versilberte, verstellbare Tokimarken.

**Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmige Messingunruh.

Der Inro besteht aus verschiedenen übereinander gestapelten Abteilungen, die so exakt gearbeitet sind, dass sie fast luftdicht verschließen. Der oberste Teil fungiert als Deckel. Ursprünglich war der Inro als Behälter für Botschaften konzipiert, mit der Zeit wurden darin Münzen, das persönliche Siegel oder Medizin für unterwegs aufbewahrt. Er wurde vornehmlich von Männern verwendet, deren Kleidung im Gegensatz zu der der Frauen meist keine Ärmeltaschen hatte. Dazu wurde er mit der Kordel am Obi befestigt und mit dem Netsuke gegengesichert.

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Inro%C5%8D>, Stand 14.03.2019

Ähnliche Uhren sind abgebildet und beschrieben in : Wilhelm Brandes "Alte japanische Uhren", Klinkhardt & Biermann 1976, Seite 124ff.

48374 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.700 - 3.500 EUR 3.100 - 4.000 USD 23.800 - 30.900 HKD

## 468 Konvolut von 5 Spindeltaschenuhren

Nicolaas Vermeule, Rotterdam, 58 mm, 163 g,  
circa 1730



**Silberne Doppelgehäuse-Spindeltaschenuhr mit Datumsanzeige**  
**Geh.:** Silber. **Zffbl.:** Silber. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, Ringunruh mit "Scheinpendel".

48352 G: 2, 7 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.500 - 5.000 EUR 2.900 - 5.700 USD 22.000 - 44.000 HKD



## 469 Wagner, London (Johann Georg Wagner aus Friedberg), 47 mm, 96 g, circa 1780



**Friedberger Doppelgehäuse-Spindeltaschenuhr mit Achtelrepetition und Repoussé-Außengehäuse**

**Geh.:** Außengehäuse - 14Kt Rosé- und Gelbgold. Innengehäuse - 14Kt Roségold, randseitig durchbrochen gearbeitet, Bodenglocke. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, 2 Hämmer, Werksschutzkappe, dreiarmige Messingunruh.

Die vorliegende Uhr wurde zwar in Friedberg gefertigt, um aber einen höheren Verkaufspreis zu erzielen, versah Johann Georg Wagner seine Signatur in Anlehnung an englische Uhrmacher mit der Ortsbezeichnung London. Neben Wagner gibt es noch 24 weitere Uhrmacher aus Friedberg dieser Zeit, dessen rückwärts buchstabierte Namen man neben einem falschen "Paris", "London" oder "Augsburg" findet.

**Johann Georg Wagner** wurde 1714 in Mühlhausen geboren. Er heiratete 1746 in Friedberg und verstarb dort 1791.  
Quelle: Adelheid Riolini-Unger "Friedberger Uhren", Heimatmuseum der Stadt Friedberg, Augsburg 1993, S. 181.

48026

G: 2, 11 Z: 2, 51 W: 2, 41, 51

1.800 - 3.000 EUR

2.100 - 3.400 USD

15.900 - 26.500 HKD





**470** Jean Jaques Richard au Locle, 46 mm, 80 g, circa 1800



**Goldene Spindel Taschenuhr in aufwändig guillochiertem Gehäuse mit Originalschlüssel**

**Geh.:** 18Kt Rotgold, Gehäusemacher-Punzzeichen "IA". **Zffbl.:** Email.  
**Werk:** Vollplatinenwerk, dreiarmige Stahlunruh.

48428 G: 2 Z: 3, 34 W: 2, 41, 51  
4.200 - 6.000 EUR 4.800 - 6.800 USD 37.000 - 52.900 HKD



**471** Jean Baptiste Baillon à Paris, 50 mm, 101 g, circa 1740



**Französische Spindel Taschenuhr für den irischen Markt**

**Geh.:** 18Kt Rotgold, irische Goldpunzen. **Zffbl.:** Email.  
**Werk:** Vollplatinenwerk, Kette/Schnecke, dreiarmige Messingunruh.

**Jean-Baptiste Baillon** (de Fontenay) war ein sehr berühmter und einer der reichsten Uhrmacher in Paris im 18. Jahrhundert. 1727 wurde er zum Uhrmachermeister ernannt. Seine eigene Manufaktur befand sich in Saint-Germain-en-Laye, wo verschiedene Uhrmacher für ihn arbeiteten, was für die damalige Zeit ziemlich außergewöhnlich war. Die Fabrik stand unter der Leitung von Jean Jodin (1715-1761), wurde aber 1765 geschlossen. Ferdinand Berthoud war damals von Baillons Werkstatt, Geschäftsgröße und hervorragenden Qualität sehr beeindruckt. 1753 schrieb Berthoud über Baillons Geschäft "Es ist momentan das Schönste und Reichste Uhrengeschäft. Diamanten wurden nicht nur auf Taschenuhren verwendet sondern sogar auf Großuhren". Baillon wurde um 1770 Uhrmacher am Hof von Königin Marie Antoinette, "Premier Valet de Chambre and Valet de Chambre-Horloger Ordinaire de la Dauphine to Marie-Antoinette". Jean-Baptiste Baillon verstarb aussergewöhnlich reich im Jahre 1772. Sein Vermögen belief sich auf 384.000 Livres. Exemplare von seinem Werk befinden sich u.a. in Museen



in Paris, Toulouse, Brüssel, Florenz, London und New York. Quelle: [http://watch-wiki.de/index.php?title=Baillon,\\_Jean\\_Baptiste\\_\(3\)](http://watch-wiki.de/index.php?title=Baillon,_Jean_Baptiste_(3)), Stand 22.03.2011.

48038  
G: 2, 7 Z: 2, 31, 51 W: 2, 41, 51  
1.800 - 3.000 EUR  
2.100 - 3.400 USD  
15.900 - 26.500 HKD

**472** LeCoultre & Co., Schweiz, Geh. Nr. 1736,  
55 mm, 124 g, circa 1890



**Silberne Savonnette mit Minutenrepetition**

**Geh.:** Silber, monogrammiert. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk,  
2 Hämmer / 2 Tonfedern, Schrauben-Komp.-Unruh.

48468 G: 2, 6 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.900 - 3.000 EUR 2.200 - 3.400 USD 16.800 - 26.500 HKD



**473** Schweiz, Geh. Nr. 40239, 52 mm, 103 g,  
circa 1865



**Ungewöhnliche silberne Savonnette mit Datum und  
Mondphase und Uhrenkette**

**Geh.:** Silber, monogrammiert. **Zffbl.:** Email. **Werk:** 1/2-Platinenwerk, Schrauben-  
Komp.-Unruh.

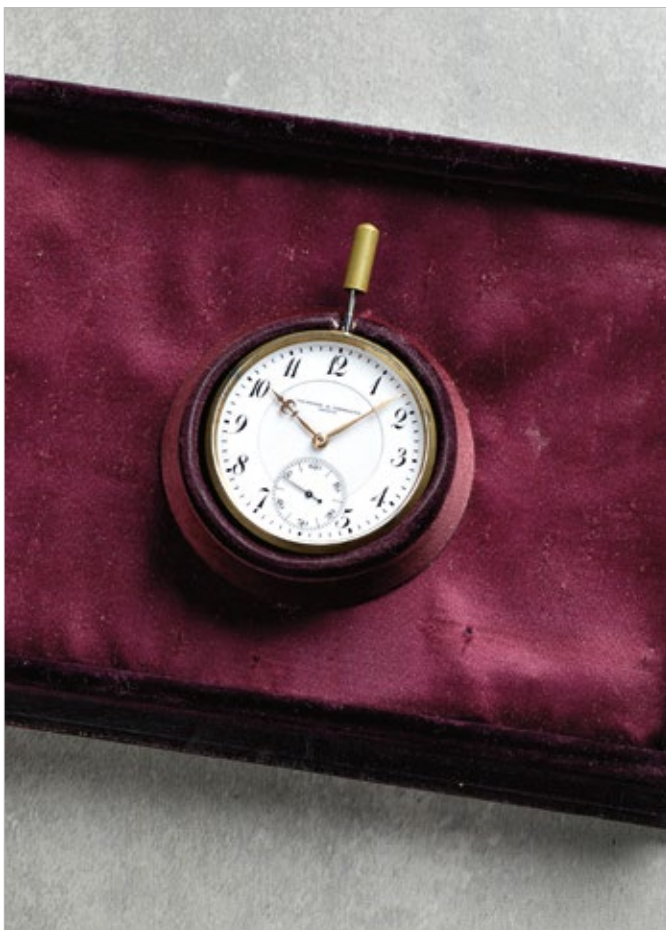
Der Kette angehängt sind nicht nur der Hauer eines Ebers, sondern auch zwei  
Silbermünzen: Ein "Vereinsthaler der Freien Stadt Frankfurt" und ein 1/2- oder  
1/4-Kronentaler des römisch-deutschen Kaisers Joseph II. mit der Inschrift  
"IOSEPH.II.D.G.R.I.S.A.GER.HIE.HVN.BOH.REX." (Joseph II. - von Gottes Gnaden  
- Römischer Kaiser - Allzeit Mehrer des Reiches - König von Deutschland,  
Jerusalem, Ungarn und Böhmen). Die auf dem Vereinsthaler dargestellte Frau soll  
übrigens Anna v. Nordheim sein, angeblich eine Geliebte des Barons Rothschild.

48529 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41

1.500 - 3.000 EUR 1.700 - 3.400 USD 13.300 - 26.500 HKD







**474\*** Vacheron & Constantin à Genève,  
Werk Nr. 409003, 41 mm, 52 g, circa 1930



**Seltene Genfer Taschenuhren-Schauwerk im  
Demonstrationsgehäuse mit verglaster Originalschatulle**

**Geh.:** Bronze. **Zffbl.:** Email. **Werk:** Brückenwerk, Goldschrauben-Komp.-Unruh.

Hierbei handelt es sich um ein Uhrwerk, welches von Handelsreisenden der Firma Vacheron & Constantin zu Demonstrationszwecken bei Konzessionären verwendet wurde.

Abgerundet durch die liebevoll gestaltete, verglaste, lederbezogene Holzschatulle ist dies ein herrlich erhaltenes, historisches Marketingobjekt.

48218 G: 2, 8 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.500 - 4.500 EUR 2.900 - 5.100 USD 22.000 - 39.600 HKD



**475** Konvolut von 2 Vacheron & Constantin  
Armbanduhren



Vacheron & Constantin à Genève, Werk Nr. 431268,  
Geh. Nr. 271091, Ref. 4072, Cal. 434, 35 mm, circa 1940

**Klassischer Genfer Vintage Chronograph mit Vacheron & Constantin  
Lederetui**

**Geh.:** 18Kt Gold, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert.

Vacheron & Constantins **Referenz 4072** ist eines der begehrtesten Chronographenmodelle von außergewöhnlicher Qualität, Ästhetik und Wert. Sie wurde von 1938 bis Ende der 1960er Jahre in Gelbgold, Rotgold, Stahl und Stahl/Gold produziert. Die Chronographendrücker wurden in zwei Varianten hergestellt, oval oder mit den bekannteren rechteckigen Drückern. Man verwendete drei verschiedene Chronographenkaliber, Cal. 295, 434 und 492.

48095 G: 2, 10 Z: 2, 41 W: 2, 41, 51

11.000 - 16.000 EUR 12.400 - 18.000 USD 96.900 - 140.800 HKD

**476\*** Vacheron & Constantin à Genève, "Gérard Mercator", Werk Nr. 799030, Geh. Nr. 684509, Ref. 43050, Cal. 1120/2, 36 mm, circa 1997



**Außergewöhnliche, automatische Genfer Platinarmbanduhr mit doppelt retrograder Zeitanzeige und Weltkarte, Europa, Afrika und Asien darstellend – limitierte Edition, produziert zum Gedenken an den 400. Todestag von Gerardus Mercator, Humanist und Vater der modernen Kartographie. Mit Originalzertifikat und Originalgarantie**

**Geh.:** Platin, Druckboden mit Werksverglasung, Vacheron & Constantin Platinstiftschließe. **Zffbl.:** versilbert, schwarzes Email.

Der verglaste Druckboden ermöglicht den Blick auf das Automatikwerk mit seinem 21Kt Goldrotor und der Gedenkinschrift "1594 - Gérard Mercator - 1994". Das beeindruckende Zifferblatt ist versilbert und zeigt die Karte von Europa, Afrika und Asien in schwarzem Email. Mithilfe zweier retrograder Sektoren und zweier Zeiger, die an die Schenkel eines Zirkels erinnern, wie er auch schon von Gerhard Mercator verwendet wurde, werden die Stunden und Minuten angezeigt.

**Gerhard (Gerardus) Mercator** (\* 5. März 1512 in Rupelmonde, Grafschaft Flandern; † 2. Dezember 1594 in Duisburg, Vereinigte Herzogtümer Jülich-Kleve-Berg) war ein Geograph und Kartograf, der schon zu Lebzeiten als der Ptolemäus seiner Zeit angesehen wurde und bis in die arabisch-islamische Welt berühmt war. Er hieß eigentlich Gerard de Kremer (latinisiert Gerardus Mercator, deutsch auch Gerhard Krämer).

Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Gerhard\\_Mercator](https://de.wikipedia.org/wiki/Gerhard_Mercator), Stand 12.03.2019

48268 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

6.000 - 15.000 EUR 6.800 - 16.800 USD 52.900 - 132.000 HKD



**477** Vacheron & Constantin à Genève, "Métiers d'Art - The legend of the Chinese zodiac - 2014 Year of the Horse", Werk Nr. 5203912, Geh. Nr. 1252192 / 2014, Ref. 86073/000R-9831, Cal. 2460 G4, 40 mm, circa 2014



**Außergewöhnliche, extrem seltene und neuwertige, automatische Genfer Armbanduhr mit Kalender - mit Originalschatulle, original Garantiezertifikat Nr. VC 236Z249, Zertifikat des Bureau du Poinçon de Genève und Zubehör - verkauft am 07.03.2014 - Nur 12 Exemplare dieses Modells wurden im Jahr 2014 gefertigt**

**Geh.:** 18Kt Rotgold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, Genfer Qualitätspunze, V&C 18Kt Rotgoldfaltschließe. **Zffbl.:** 18Kt Rotgold, bronzefarben emailliert, handgraviertes Pferdemitiv im Hochrelief aus 18Kt Rotgold.

Trotz des schwierigen Wirtschaftsklimas in Asien, stellen Hongkong und China für die Schweizer Uhrenindustrie zwei der größten Absatzmärkte dar. Als Antwort darauf präsentiert Vacheron Constantin die Reihe "Métiers d'Art" - die Legende des chinesischen Zodiac. Es handelt sich um eine Reihe von fesselnden Uhren, die auf dem 12-jährigen Zyklus des chinesischen Kalenders basieren. Das hier angebotene Exemplar verwendet das chinesische Sternzeichen des Pferdes, als Symbol für einen lebendigen und unabhängigen Geist. Das gravierte Bambusblattmotiv stammt aus der klassischen, chinesischen Ikonographie. Das Muster ist direkt in das Zifferblatt eingraviert, hebt sich jedoch wie ein Relief vor dem Hintergrund ab. Die Pferdeapplikation im Zentrum des Zifferblattes besteht aus graviertem, 18karätigem Rotgold und ist mit viel Aufwand und Detailtreue widergegeben. Im Einklang mit seiner langjährigen Tradition, eine breite Palette an Zifferblattvariationen anzubieten, verwendet Vacheron & Constantin hier vier fensterähnliche Öffnungen, die jeweils die Stunde, die Minuten, den Tag und das Datum durch vier sich dahinter drehenden Scheiben anzeigen. Die ersten beiden Indikationen bewegen sich kontinuierlich, die letzten beiden sind mit einem Sprungmechanismus ausgestattet.

48640 G: 1 Z: 1 W: 1, 41  
45.000 - 70.000 EUR 50.500 - 78.500 USD 396.100 - 616.000 HKD



**478** Cartier, Swiss, "Baignoire",  
Geh. Nr. 3208142260NX, Ref. CEW8000008,  
23 x 37 mm, 103 g, circa 2009



**Neuwertige, elegante, schwere Damenarmbanduhr mit Präzisionsquarzwerk, Originalschatulle und Cartier Zertifikat**  
**Geh.:** 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden, Krone mit facettiertem Saphir, Goldband mit FaltschlieÙe, Bandlänge 130 mm. **Zffbl.:** versilbert.

Wieder einmal stellt Cartier mit der "**Baignoire**" sein Talent für Schmuckuhren unter Beweis. Mit ihrer einzigartigen elliptischen Linienführung verkörpert die bereits 1912 entworfene "Baignoire" dezente Eleganz.

48304 G: 1 Z: 1 W: 1, 41  
4.200 - 6.000 EUR 4.800 - 6.800 USD 37.000 - 52.900 HKD



**479** Vacheron & Constantin à Genève, "Phidias Automatic", Werk Nr. 837791, Geh. Nr. 650365, Ref. 48020/967J-7, 35 mm, 126 g, circa 1990



**Elegante, automatische Genfer Armbanduhr mit Datum und Brillantindizes - mit Originalzertifikat**  
**Geh.:** 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden, Drehlunette, massives V&C 18Kt Goldarmband, Bandlänge 140 mm. **Zffbl.:** versilbert, guillochiert.

Das Goldarmband ist nahtlos mit dem runden Phidias-Gehäuse verbunden. Das markanteste Element ist das separate, zentrale Stabelement in jedem einzelnen Armbandglied.

48560 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
5.000 - 8.000 EUR 5.700 - 9.000 USD 44.000 - 70.400 HKD



**480** Konvolut von 4 eleganten Armband-  
uhren



Vacheron & Constantin à Genève, Werk Nr. 709314,  
Geh. Nr. 575819, Ref. 43031/1, Cal. K1120, 36 mm, 99 g,  
circa 1985

**Automatische Genfer Armbanduhr mit ewigem Kalender und Mondphase  
- mit Originalschatulle und Stellstift**

**Geh.:** 18Kt Gold, Druckboden, massives Vacheron & Constantin 18Kt  
Goldarmband, Bandlänge 150 mm. **Zffbl.:** champagnerfarben.

48358 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
5.000 - 8.000 EUR 5.700 - 9.000 USD 44.000 - 70.400 HKD



**481\*** "IGR&C" (Jean George Rémond & Compagnie à Genève) / Jean-Abraham Lissignol zugeschrieben, 94 x 65 x 17 mm, 151 g, circa 1810



**Exquisite Goldemail Schnupftabakdose "Herakles führt Alkestis zu ihrem Ehemann Admetos aus der Unterwelt zurück"**

**Geh.:** 18Kt Gold, polychromes Email, Meistermarke "IGR&C" (Jean George Rémond & Compagnie à Genève).

Rechteckiges Gehäuse mit abgeschrägten Ecken, der Deckel mit polychromer Emailminiatur inmitten eines goldenen, rankenverzierten Sablé Rahmens mit zwei flankierenden, allegorischen Figuren mit Füllhörnern. Dargestellt ist Herakles, der Alkestis zu ihrem Ehemann Admetos aus der Unterwelt zurückführt. Die Seiten und der Boden mit weiß gerahmten, waffelähnlich gemusterten Emailtäfelchen aus transluzid kobaltblauem Email und schwarzen Bordüren über transluzid taubengrauem Grund mit Moiré-Effekt. Die abgeschrägten Ecken mit Lotusblüten aus schwarzem, weißem und blauem Champlevé Email.

Das Thema der Emailplakette stammt von Euripides, der die Tragödie Alkestis 438 v. Chr. geschrieben hatte: Auf Grund einer Kränkung der Göttin Artemis musste Admetos sterben. Apollon überzeugte aber die Parzen, dass jemand anderes für Admetos sein Leben geben dürfe. Niemand außer Alkestis war dazu bereit. Doch Herakles rettete Alkestis aus dem Reich des Todes. Als Beweis ihrer Liebe durften beide leben.

**Jean George Rémond** war Goldschmied in Genf und hat den Archiven zufolge von 1783 bis etwa 1815 bzw. 1820 dort gearbeitet. Er benutzte sein Meisterzeichen zum ersten Mal im Jahr 1783, nachdem er am 22. Dezember den Meistertitel erhalten hatte. Er gründete wahrscheinlich sieben Jahre später die Firma Georges Rémond & Cie.; um 1800 wurde die Firma in Rémond, Mercier, Lamy & Cie umbenannt. Während der Besetzung der Schweiz durch Napoleon benutzte Rémond seine Initialen in einer Raute als Signatur, wie es den Gesetzen des neu gegründeten französischen Départements Léman entsprach. Die Firma Lamy, Rémond, Mercier, Daniel Berton benutzte ein ähnliches Zeichen ohne Raute von 1815 bis 1829. 1820 wurde eine neue Firma Mercier, Blondel und Berton gegründet; es ist anzunehmen dass Rémond um diese Zeit entweder in



den Ruhestand ging oder verstarb. Diese Firma bestand jedoch nur noch sieben weitere Jahre und wurde am 14. April 1827 aufgelöst.

Obwohl die Emailmalerei nicht signiert ist, lässt sie sich relativ eindeutig als ein Werk Lissignols einstufen. Der mit nur einem Haar angefertigte, extrem feine Pinselstrich in Kombination mit der pointillistisch eingesetzten Malweise ist charakteristisch für die Arbeiten Lissignols.

**Jean-Abraham Lissignol** wurde 1749 in Genf geboren. Er war Schüler und Partner von Jean-Marc Roux und wurde später in Paris weiter ausgebildet. Lissignol war einer der bedeutendsten Emailminiaturmaler, spezialisiert auf Schnupftabakdosen und Uhregehäuse. Er arbeitete für Jaquet-Droz, Leschot, Rochat und John Rich, sowie für Jean-Georges Rémond & Company. 1819 starb er in Plainpalais.

48261 G: 2  
23.000 - 30.000 EUR 25.800 - 33.600 USD 202.500 - 264.000 HKD



**482\*** François Joanin à Genève, Zargennummer  
6654, 88 x 63 x 15 mm, 129 g, circa 1810



**Exquisite Schweizer Goldemail Schnupftabakdose mit  
Mikromosaik**

**Geh.:** 18Kt Gold, Meistermarke "FJ" (François Joanin à Genève), imitierende  
Gebühren- und Quittungsstempel.

Rechteckiges Gehäuse mit abgeschragten Ecken, aufklappbarer Deckel mit  
montiertem, achteckigen Mikromosaiktäfelchen im Zentrum. Darstellung einer  
antiken römischen Ruine an einem Wegesrand mit Figurenstaffage. Allseitiges,  
geometrisches taille d'épargne Emaildekor und mattierte "sablé" Goldfelder.

48252 G: 2  
18.000 - 22.000 EUR 20.200 - 24.700 USD 158.400 - 193.700 HKD



**483\*** "EJ" (vermutlich Esaias Fernau & Compagnie),  
Hanau, 84 x 62 x 41 mm, 198 g, circa 1780



**Exquisite, deutsche Goldemail Schnupftabakdose "Galante  
Szene mit Lautespieler"**

**Geh.:** 19Kt Gold (Hanauer Goldstempel) und polychromes Email, Meistermarke  
"EJ", zwei spätere französische Garantiestempel für Gold nach 1838.

Ovales Gehäuse, allseitig guillochiert und transluzid orangefarben emailliert,  
eingefasst von einem zweifarbigem Goldrahmen mit aufgelegten Blattranken  
und einer zarten opak weißen Emailbordüre. Die Seiten sind mit hochgezogenen  
Goldleisten ähnlich dekoriert. Im Zentrum des Deckels befindet sich eine ovale,  
von einem Blattkranz eingefasste Emailplakette mit Miniaturmalerei einer  
galanten Szene zweier junger Damen und eines lautespielenden Jünglings in  
arkadischer Landschaft.

**Esaias Fernau** (um 1734-1795) war einer der führenden Juweliere Hanaus  
mit vielen Angestellten. Er führte zwischen 1762 und 1780 eine Partnerschaft  
mit dem ebenfalls aus Hanau stammenden Goldschmied und Emailleur Daniel  
Marchand (1733-1794).

1780 gründete Fernau eine neue Firma mit dem Emailmaler und Juwelier  
Friedrich Wagenführer (1743-1818), und später auch mit seinem Bruder Johann  
Friedrich Fernau (tätig 1773-1789). Die Firma hieß "E. Fernau et Comp." oder auch  
"Gebrüder Fernau et Comp." oder nur "Gebrüder Fernau".

Quelle: Lorenz Seelig, "Eighteenth century Hanau gold boxes", Silver Society of  
Canada Journal 2015, S. 47-48.

48245 G: 2

22.000 - 30.000 EUR 24.700 - 33.600 USD 193.700 - 264.000 HKD





**484** Vermutlich Schweiz, 88 x 70 x 38 mm,  
120 g, circa 1880



**Dekorative, goldmontierte Schildpatt-Schnupftabakdose mit  
Lackdekoration im japanischen Stil**  
Geh.: Schildpatt, Lack, Elfenbein, Perlmutter.

Die im Zeitgeschmack des 18. Jahrhunderts gefertigte, ovale Dose ist auf dem Deckel dekoriert mit einem Relief eines Wildganspaares aus Elfenbein. Sie stehen am Ufer eines Gewässers, dargestellt mit schwarzem Lack und goldenem Schilf. Das Ufer ist goldfarben und besitzt kleine stilisierte Kieselsteine aus eingelegetem Perlmutter. Die Seiten sind mit vergoldeten und versilberten Irisblüten belegt, die teilweise als Elfenbeinrelief geformt sind. Filigrane Burgauté-Ränder zieren den Deckel- und Bodenrand, eine Zierleiste, geformt wie eine Rocaille, dient zum Öffnen des Deckels. Das Innere des Deckels mit leerem Miniaturfach.

48569 G: 2  
20.000 - 30.000 EUR 22.500 - 33.600 USD 176.000 - 264.000 HKD



**485** Vermutlich Deutschland, 63 x 49 x 27 mm,  
77 g, circa 1740



**Seltene, kartuschenförmige Achat Schnupftabkdose mit Goldmontierungen in der Art der sächsischen Edelsteindosen**

**Geh.:** 18Kt Gold, cremefarben und braun gebänderter, opaker Mokka-Achat und transluzid roter Achat.

Der kartuschenförmige Korpus ist aus einem Stein geschnitten und belegt mit profilierten Goldmontierungen. Der Deckel mit gewellten, floral gravierten Goldrändern mit Scharnier und Daumenstück, belegt mit cremefarbenem, braun gebänderten Mokka-Achat, stabförmigen Ornamenten aus transluzid rotem Achat und Goldbändern.

48566 G: 2

6.500 - 10.000 EUR 7.300 - 11.300 USD 57.300 - 88.000 HKD



**486\*** "CL" (Charles le Bastier, Paris), Stempel 870,  
53 x 39 x 21 mm, 121 g, circa 1777/1778



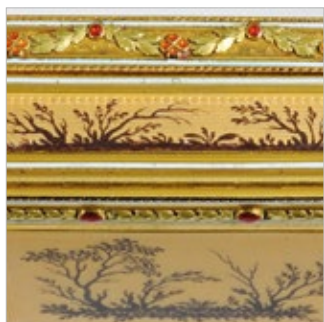
**Exquisite Louis XVI Goldemailldose "boîte à mouche" mit scharniertem Deckel und Boden**

**Geh.:** 20Kt Gold, Email, Meistermarke "CL" (Charles le Bastier, Paris), Gebühren- und Quittungsstempel Jean-Baptiste Fouache (1775-1781), Pariser Zunft-Jahrespunze "O" für die Jahre 1777-1778.

Alle Wandungen dieses rechteckigen Döschens sind belegt mit Emailtäfelchen "en agate arborisée" aus transluzidem Goldemail mit sepiafarbener Camaïeu-Malerei zarter Winterzweige auf linear guillochiertem Grund, dendritischen Achat imitierend. Der Deckel und Boden ist eingefasst von einer Sablébordüre, verziert mit Laubblättern, Laubgirlanden und transluzid roten Emailbeeren. Das Innere ist unterteilt in zwei Kompartimente: im unteren befindet sich ein kleiner Goldpinsel, das obere Fach ist mit einem aufklappbaren Deckelchen verschlossen, welches das gleiche Dekor wie außen aufweist. Jeweils ein Spiegel befindet sich im Inneren des Deckels und des Bodens.

48251 G: 2

18.000 - 25.000 EUR 20.200 - 28.100 USD 158.400 - 220.100 HKD



**487\*** Van Cleef & Arpels, Paris, 175 x 60 x 29 mm,  
457 g, circa 1960



**Mondäne, schwere und seltene, brillantbesetzte "Minaudière" im Samtetui**

**Geh.:** 18Kt Gold, Platin und Brillanten, guillochiert, brillantbesetzter Rand, scharniert, im Innendeckel Spiegel, im Inneren zwei Container mit Deckel für Make-up und Puder und ein Lippenstiftbehälter; signiert "La Minaudière de Van Cleef & Arpels".

**Die "Minaudière" von Van Cleef & Arpels**

Van Cleef & Arpels stellten die sog. "Minaudière" erstmals in den 1930er Jahren vor; es handelte sich um eine Metalldose, gewöhnlich aus Gold hergestellt und mit Edelsteinen und feinstem Dekor verziert, die von den Damen als Handtasche verwendet wurde in der sie alles Notwendige mit sich tragen konnten. 1927 schuf Charles Arpels dann eine noch aufwändigere Minaudière mit Einzelfächern, die zur Vorgängerin jener metallenen Unterarmtaschen wurde, die zur Zeit bei vornehmen Anlässen so beliebt sind.

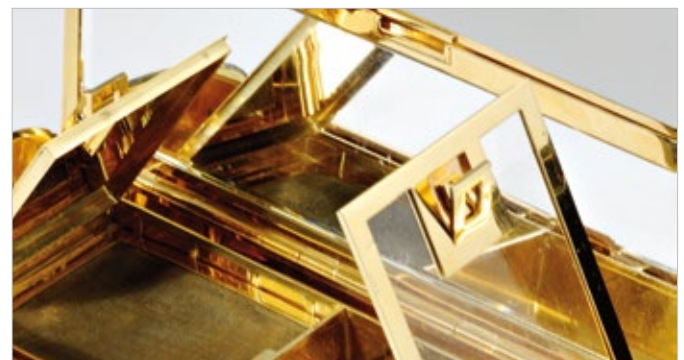
Prestige und Qualität der Stücke aus dem Hause Van Cleef & Arpels sind so hoch, dass diese Objekte bei den Angehörigen der Königshäuser und bei Filmstars gleichermaßen geschätzt werden - wie auch bei denjenigen, die ihren Reichtum gerne zur Schau stellen, wie **in diesem speziellen Fall mit nahezu einem halben Kilo Gold und Diamanten.**

**Van Cleef & Arpels** ist ein französisches Unternehmen, das Schmuck, Uhren und Parfüm herstellt. Die Firma wurde 1906 von Alfred Van Cleef und seinem Schwager Charles Arpels gegründet und ist für ihre Kompetenz in Bezug auf Edelsteine und ihre aufwändigen, oft sehr ausgefallenen Schmuckstücke bekannt, die nicht selten mit Blumen, Tieren und Elfen verziert sind. Schmuck von Van Cleef & Arpels trugen Stilikonen wie zum Beispiel die Herzogin von Windsor, Grace Kelly und Elizabeth Taylor. Das Unternehmen ist im Besonderen auch für sein neu entwickeltes Verfahren zum Fassen von Steinen bekannt, der sogenannten "Mystery Setting"-Technik.

Quelle: [http://en.wikipedia.org/wiki/Van\\_Cleef\\_%26\\_Arpels](http://en.wikipedia.org/wiki/Van_Cleef_%26_Arpels), Stand 29.9.2013

48254 G: 2, 11

26.000 - 36.000 EUR 29.200 - 40.400 USD 228.900 - 316.800 HKD



**488\*** Schweiz, 77 x 52 x 18 mm, 87 g, circa 1815



**Dekorative Goldemail-Schnupftabkdose "Stilleben mit Blumen, Musikinstrumenten und Jagdwaffen" für den chinesischen Markt**

**Geh.:** 18Kt Gold und polychromes Email.

Ovales Gehäuse, allseitig opak hellgrün und rosafarben emailliert und reich mit vergoldetem Rankwerk graviert; die Seiten mit vier polychrom bemalten Emailmedaillons jeweils mit Gebinden aus Sommerblumen, umgeben von einem gewellten Goldrand; Deckel und Boden jeweils mit zentralem, wellig gerahmten Emailmedaillon mit einem Korb voller Sommerblumen, Musikinstrumenten und Jagdwaffen auf dem Deckel und einem Gebinde aus Rosenblüten, Prunkwinden und Petunien auf dem Boden; allseitig dekoriert mit stilisierten Blütenranken in "taille d'épargne" Technik, Deckel mit Scharnier und gewelltem Rand.

Die Musik wurde durch eine Vielzahl verschiedener Instrumente referenziert, darunter die Leier als Symbol von Inspiration und Dichtkunst. Auch die Gitarre, die Trommel und das Tamburin spielten in der musikalischen Allegorie eine Rolle. Eine offene Partitur wurde oftmals zwischen die Instrumente oder daneben platziert. Musiktheorie gehörte zu den sieben freien Künsten, die all jene Studienfächer umfassten, die seit der Antike gelehrt wurden und war Teil des als "Quadrivium" bezeichneten Universitätskurses. Im Quadrivium (lateinisch für "der Ort an dem sich vier Wege treffen") wurde sie zusammen mit Astronomie, Arithmetik und Geometrie als mathematische Wissenschaft gelehrt.

Quelle: Pieter Friess, *The Emergence of the Portable Watch*, Patek Philippe Museum, Genf, 2015, Index Band. III und IV, S. 147

48258 G: 2, 16  
7.500 - 10.000 EUR  
8.400 - 11.300 USD  
66.000 - 88.000 HKD



**489** Vermutlich Berlin, 92 x 66 x 37 mm, 137 g, circa 1760

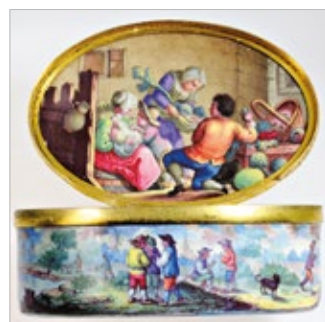


**Seltene Schnupftabkdose mit subtil angedeuteter amouröser Szene im Innendeckel**

**Geh.:** polychromes Email, vergoldete Messingmontierungen.

Die ovale Dose ist auf dem Deckel, im Innendeckel, auf den Seiten und auf dem Boden mit opaker, polychromer Miniaturmalerei ländlicher Genreszenen bemalt. Die Szenen zeigen Figurengruppen beim Gedankenaustausch, Angeln oder beim Besuch des örtlichen Schlosses. Der Innendeckel zeigt eine subtil angedeutete amouröse Szene eines Gärtners beim Ausliefern seines Gemüses. Vergoldete Metallmontierungen, verziert mit Ranken und Rosetten.

48568 G: 2, 17, 32  
3.300 - 5.000 EUR 3.700 - 5.700 USD 29.100 - 44.000 HKD





**490\*** "S&D" (Sené & Détalla à Genève),  
42 x 23 x 11 mm, 29 g, circa 1805

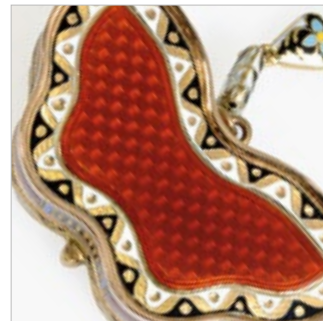


**Exquisite Goldemail Duftcontainer "Pfaueauge Schmetterling"**

**Geh.:** Gold, polychromes Email, Meistermarke "S&D" (Sené & Détalla), Genf, französischer Goldstempel Hahnenkopf 1798-1809.

Der Duftcontainer ist geformt wie ein Schmetterling, mit opak polychromer Bemalung wie ein Pfaueauge. Die Seiten sind transluzid rot emailliert mit Feldern aus weißem, schwarzem und blauem taille d'épargne Email. Im Inneren befindet sich ein aufklappbares und mit Blütenranken durchbrochen gearbeitetes Ziergitter zum Abdecken des darunter liegenden Faches für den Duftschwamm. Angehängt an einer langen Goldkette mit geformtem, taille d'épargne emaillierten Floralgliedern und passendem Ring - ein Vitrinenobjekt erster Güte in exzellentem Zustand. Die Partnerschaft der Genfer Goldschmiede **Sené und Détalla** muss bereits vor 1795 existiert haben und ist wahrscheinlich bereits 1805 wieder aufgelöst worden, da Sené mit seinem Schwager, Henry Neisser, der 1783 aus Hanau nach Genf gekommen war, 1798 eine Partnerschaft eingegangen war und die Firma im Oktober 1805 in "Sené & Neisser" umbenannt wurde. Philippe Sené starb im November 1807, 1808 ließ Neisser seine eigene Meistermarke eintragen.

48249 G: 2  
9.000 - 15.000 EUR 10.100 - 16.800 USD 79.200 - 132.000 HKD



**491** Schweiz, 81 x 62 x 20 mm, 75 g, circa 1810



**Exquisite Schnupftabkose aus Ahornholz und Miniaturemailmalerei "König Salomon empfängt die Königin von Saba"**

**Geh.:** Vogelaugenhorn, Schildpatt, polychromes Email, Gold.

Der Korpus dieser rechteckigen Dose ist aus Vogelaugenhornholz, die Innenwandung ist mit Schildpatt belegt. Auf dem scharnierten Deckel befindet sich eine rechteckige Emailplakette, feinst bemalt mit der alttestamentarischen Szene König Salomons und der Königin von Saba.

48567 G: 2  
6.500 - 10.000 EUR 7.300 - 11.300 USD 57.300 - 88.000 HKD



**492\*** Jacques-Joseph de Gault / Adolphe Chadouteau, Paris, 74 x 32 mm, 171 g, ca. 1790/1865



**Exquisite, französische Napoleon III Gold Bonbonnière mit zweifarbigen Golddekor und sepiafarbenen Miniaturen von Jacques-Joseph de Gault - mit Saffianleder Schatulle**

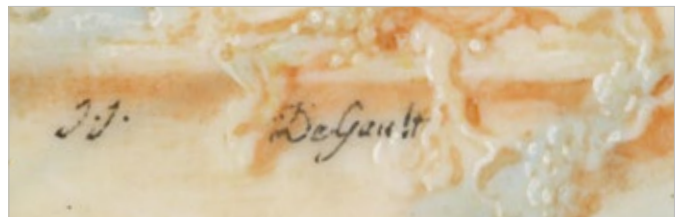
**Geh.:** 18Kt Rotgold, Elfenbein, Glas, zweimal signiert "J. J. DeGault", Meistermarke "AC" in einer Raute (Adolphe Chadouteau, Paris), spätere französische Kontrollmarke.

Der Deckel, Boden und die Seiten dieser runden "à cage" Bonbonnière sind mit sechs verglasten Miniaturen von Jacques-Joseph de Gault (1738-1817) verziert. Die Miniaturen wirken wie Caméens. Sie sind auf Elfenbein gemalt und zeigen in Sepiafarben im antiken Stil ausgelassene Bacchanale mit zahlreichen Charakteren, wie Faune, Musiker und Putti. Die Miniaturen des Deckels und des Bodens sind jeweils signiert "J.J. De Gault". Die Goldmontierungen bestehen aus Rotgold und sind dekoriert mit gravierten Blüten aus Gelbgold.

**Jacques-Joseph de Gault** (1738-1817) war Miniaturmaler, spezialisiert auf Malereien "en grisaille", sowohl in Email als auch auf Elfenbein, die der neoklassischen Mode für Caméens nachempfunden sind. Er arbeitete mit den größten Pariser Goldschmieden seiner Zeit zusammen wie Pierre-François Drais (tätig 1763-1788), Jean Ducrollay (tätig 1734-1761), Charles Quizille (tätig 1771-1830) und Adrien-Jean-Maximilien Vachette (tätig 1779-1839). J.-J. de Gault entwickelte seinen Stil durch seine Tätigkeit als Porzellanmaler in der Porzellanmanufaktur von Sèvres in der Zeit von 1758 bis 1760. Sein häufigstes Sujet war das Bacchanal. Eine ähnliche Dose war in der Gilbert Collection und befindet sich heute im Victoria and Albert Museum. Im Louvre befinden sich 13 Goldboxen mit Miniaturen de Gaults (S. Grandjean, "Catalogue des tabatières, boîtes et étuis des XVIIIe et XIXe siècles du musée du Louvre", Paris, 1981). Eine weitere Dose befindet sich in der Thyssen-Bornemisza Collection (Anna Somers Cocks and Charles Truman "The Thyssen-Bornemisza Collection - Renaissance jewels, gold boxes and objets de vertu", London 1984, S. 224-225). Zwei weitere sind abgebildet und beschrieben in A. Kenneth Snowman "Eighteenth Century Gold Boxes Of Europe", London 1990, S. 227 und 232.

48244 G: 2

36.000 - 60.000 EUR 40.400 - 67.200 USD 316.800 - 528.000 HKD





**493** Breguet-Chaumat "Classique", Werk Nr. 213,  
Geh. Nr. 3337, Ref. Chaumat-Paris 3161 RE1,  
Cal. 502 SD, 36 mm, circa 2000



**Elegante, automatische Armbanduhr mit Vollkalender und Mondphase**

**Geh.:** 18Kt Gold, Druckboden, rändiertes Mittelteil, Krone mit Saphircabochon, original 18Kt GoldfaltschlieÙe. **Zffbl.:** zweifarbig versilbert, guillochiertes Zentrum.

Die Manufaktur Breguet wurde durch einen Eigentümerwechsel im Jahre 1970 von Jacques und Pierre Chaumat übernommen. Die Uhren wurden in Kleinserien produziert und über das Vertriebsnetz von Chaumat verkauft.

48291 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.500 - 6.000 EUR 4.000 - 6.800 USD 30.900 - 52.900 HKD



**494** Universal Genève "Tri-Compax",  
Geh. Nr. 1446892, Ref. 12295, Cal. 481, 35 mm,  
circa 1945



**Astronomische Genfer Vintage Armbanduhr mit Chronograph, Mondphase und italienischem Vollkalender**

**Geh.:** 18Kt Rotgold, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert.

Ohne Zweifel ist diese Tri-Compax die Uhr mit dem höchsten Kultcharakter der Firma Universal. Das Modell wurde 1944 erstmals auf den Markt gebracht. Der Gesamtzustand dieser Uhr ist außerordentlich gut, ein Traum für jeden Universal-Aficionado!

48518 G: 2 Z: 2, 8 W: 2, 41, 51

4.500 - 7.000 EUR 5.100 - 7.900 USD 39.600 - 61.700 HKD







**495** Mathey-Tissot, Swiss, Ref. 1679, Cal. Val. 72, 38 mm, circa 1955



**Nahezu neuwertige Vintage Armbanduhr mit Chronograph, Vollkalender und Mondphase - mit Originalschatulle**  
**Geh.:** 18Kt Gold, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert.

Dieser elegante Zeitmesser verfügt über ein Gelbgoldgehäuse mit fein geschwungenen, facettierten Anstößen. Korrespondierend dazu die aufgelegten Indizes und arab. Zahlen, sowie die schlanken, stabförmigen Zeiger. Perfekt kontrastierend der gebläute Zeiger der blauen Datumsanzeige am äußeren Zifferblatttrand und die blaue Mondphase. Die beiden Kalenderfenster zeigen den Wochentag und den Monat in englischer Sprache. Im Inneren der Uhr befindet sich das Vintage Chronographenwerk Kaliber Valjoux 72, das unter anderem auch viele Jahre in der Rolex Daytona verbaut wurde - ein Klassiker der 1950er Jahre von außergewöhnlicher Qualität.

48520 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
 3.200 - 5.000 EUR 3.600 - 5.700 USD 28.200 - 44.000 HKD



**496** Dome "Doublematic Bidynator", Cal. F693 (Felsa 693 Bidynator), 37 mm, circa 1960



**Nahezu neuwertige automatische Vintage Armbanduhr mit Vollkalender und Mondphase**  
**Geh.:** 18Kt Roségold, Schraubboden. **Zffbl.:** zweifarbig versilbert.

Das **Felsa Bidynator-Automatikwerk** stellt einen Meilenstein in der Entwicklung der automatischen Armbanduhr dar. Felsa SA wurde 1918 in Grenchen gegründet, wurde 1928 in die "Ebauche SA" integriert und 1940 mit der Ebauchefabrik "A. Michel" zusammengelegt. 1942 brachte die Firma das erste Automatik-Kaliber mit beidseitig wirkendem Schwungrad auf den Markt, den sie "Bidynator" nannten. Beim Kaliber 693, dem kompliziertesten Werk von Felsa, wurde der Kalender mit Wochentag und Monat in zwei kleinen Fenstern, die Mondphase in einem segmentbogenförmigen Ausschnitt auf dem Zifferblatt und die Datumsanzeige am äußeren Rand platziert. Zu bedienen sind die einzelnen Kalenderfunktionen über einzeln versenkte Drücker im Gehäuseband.  
 Quelle: <https://watch-wiki.org/index.php?title=Felsa>, Stand 10.07.2018

48365 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
 2.500 - 4.000 EUR 2.900 - 4.500 USD 22.000 - 35.200 HKD

**497** Jaeger-LeCoultre "Automatic Memovox",  
Werk Nr. 2099583, Cal. 916, 37 mm, circa 1969



**Automatische Vintage Armbanduhr mit Wecker und Datum**

**Geh.:** 14Kt Gold, Schraubboden, 18Kt Goldfaltschließe.

**Zffbl.:** versilbert.

Dieses seltene Modell hat mit seinen 37 mm eine angenehme Größe für die Ablesbarkeit am Handgelenk. Im Inneren befindet sich das in den 1960er Jahren entwickelte "Hochfrequenz" Automatikwerk Cal. 916, mit 28.800 Schwingungen pro Stunde.

48289 G: 2, 6 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.700 - 3.000 EUR 2.000 - 3.400 USD 15.000 - 26.500 HKD



**498** Jaeger-LeCoultre "Master Control 1000 Hours  
- Memovox", Werk Nr. 2800067, Geh. Nr. 0193,  
Ref. 144.2.94, Cal. 914, 36 mm, circa 1997



**Elegante Armbanduhr mit Wecker**

**Geh.:** 18Kt Rotgold, aufgeschraubter Boden, 18Kt Rotgoldfaltschließe.

**Zffbl.:** versilbert.

48290 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.800 - 4.500 EUR 3.200 - 5.100 USD 24.700 - 39.600 HKD

Mit der **Master Control 1000 Hours** hat Jaeger-LeCoultre als Pionier der Uhrmacherei neue Maßstäbe für Zuverlässigkeit gesetzt. Jede einzelne Uhr wird nach ihrer Fertigstellung dem strengen Master-Control-Testprogramm unterzogen, bei dem sie während 1000 Stunden härteste Prüfungen zu bestehen hat. Der Master-Test ist anspruchsvoller als die offizielle Chronometer-Prüfung, bei der nur das Uhrwerk kontrolliert wird. Bei Jaeger-LeCoultre hingegen wird die fertig eingeschaltete, mit Zeigern versehene Uhr auf die Teststrecke geschickt.





**499** Piaget, Swiss, "Gouverneur", Geh. Nr. 561446, Ref. 15978, Cal. 1874P, 35 mm, circa 1990



**Armbanduhr mit Chronograph - "Full Set" mit Originalschatulle, Bedienungsanleitung und Originalzertifikat**

**Geh.:** 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden, gestufte Lunette. **Zffbl.:** versilbert, guillochiertes Zentrum.

Ein klassischer Chronograph mit Handaufzugskaliber und drei Hilfszifferblättern für die kleine Sekunde, den 30 Minuten- und 12 Stunden Zähler. Die römischen Stundenzahlen sind aufgelegt und aus Gold.

48080 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

3.000 - 4.000 EUR 3.400 - 4.500 USD 26.500 - 35.200 HKD



**500** Jaeger-LeCoultre "Master Control 1000 Hours", Werk Nr. 3248433, Geh. Nr. 0335, Ref. 140.2.80, Cal. 889/440/2, 37 mm, circa 1997



**Seltene, automatische Armbanduhr mit ewigem Kalender und Mondphase - mit Originalschatulle, Zertifikat, Bedienungsanleitung, Broschüre und Stellstift**

**Geh.:** 18Kt Rotgold, aufgeschraubter Boden, original 18Kt Goldfaltschließe. **Zffbl.:** versilbert.

48327 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

6.000 - 12.000 EUR 6.800 - 13.500 USD 52.900 - 105.700 HKD



**501** Konvolut von 2 Vintage Lemania  
Armbandchronographen



Lemania, Werk Nr. 28160, Geh. Nr. 52723, 37 mm, circa 1935

**Nahezu neuwertiger Vintage Fliegerchronograph**

**Geh.:** Stahl, Druckboden, ovale Chronographendrücker. **Zffbl.:** schwarz.

Frühe Chronographen im Stahlgehäuse mit ovalen Chronographendrückern sind heutzutage sehr begehrte und äußerst rare Stücke. Vorliegendes Exemplar dürfte wohl in der Kombination seiner Stilelemente die begehrteste Version darstellen: Ein homogen tuschierter, schwarzer Zifferblattfond, fein gezeichnete Chronographenskalen und patinierte Leuchtzahlen in einem original erhaltenen Stahlgehäuse.

48132 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

3.700 - 7.000 EUR 4.200 - 7.900 USD 32.600 - 61.700 HKD



**502** Junghans, Werk Nr. 12085, Cal. 88, 38 mm,  
circa 1960



**Fliegerchronograph der deutschen Bundesluftwaffe -  
"Bundeseigentum 12-124-8591"**

**Geh.:** eloxiert, Stahl-Schraubboden, Drehlunette. **Zffbl.:** schwarz, Zeiger "re-lumed".

48273 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

2.000 - 3.000 EUR 2.300 - 3.400 USD 17.600 - 26.500 HKD



**503** Breguet "Type 20", Geh. Nr. 3536, Cal. Valjoux 72/Flyback Kaliber 225, 38 mm, circa 1959



**Legendärer Vintage Fliegerchronograph mit Flyback Funktion und seltenem "Tropical Dial" - verkauft am 01.03.1960 an Monsieur Georges für 450 Neue Francs (NF)**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden, rändierte beidseitig drehbare Lunette, Antimagnetismus-Weicheisenabschirmung. **Zffbl.:** ausgebleiches Schwarz in Kaffeefarben, Leuchtzahlen, Leuchtzeiger.

Vorliegende Uhr ist eine der kompliziertesten französischen Militärarmbanduhren: Der Breguet-Chronograph mit drei Hilfszifferblättern wurde aus dem Marine Modell entwickelt. Er besitzt einen 15-Minuten- und einen 12-Stunden-Zähler sowie eine Anzeige für die kleine Sekunde. Eine weitere Besonderheit ist die drehbare Lunette mit der 12 Stunden Einteilung. Der Zeiger der Zentralsekunde ist sehr lang und spitz, die 15-Minuten-Anzeige hat sehr breite Teilungen und einen großen propellerförmigen Zeiger.

Der ursprünglich für das Militär entwickelte Fliegerchronograph wurde bald schon von Piloten aus der zivilen Luftfahrt angefordert. Breguet begann mit der Produktion der Type 20 Modelle für die zivile Luftfahrt zur gleichen Zeit als man noch an der Militärversion arbeitete. Zwischen 1953 und 1970 wurden rund 2000 Stück verkauft.

Vorliegender Fliegerchronograph besitzt ein Zifferblatt, das infolge von Umwelteinflüssen seine Farbe verändert hat und von einem schwarzen in einen äußerst attraktiven kaffeebraunen Ton wechselte.

48474 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
22.000 - 30.000 EUR 24.700 - 33.600 USD 193.700 - 264.000 HKD



**504** Stowa, "Chrono", Geh. Nr. 3589, Ref. 2838,  
Cal. Valjoux 7730, 39 mm, circa 1969



Seltene, antimagnetische Vintage Armbanduhr mit  
Chronograph und "Reverse-Panda" Zifferblatt

Geh.: Stahl, Schraubboden, beidseitig drehbare, schwarze Lunette. Zffbl.: schwarz,  
versilberte, guillochierte Totalisatoren, Tachymeterskala.

Angetrieben vom manuellen Chronographenkaliber **Valjoux 7730** verfügt die  
Uhr über eine kleine Sekunde bei "9" und einen 30 Min.-Zähler bei "3". Es handelt  
sich um eine Variante des 1948 eingeführten Kalibers Venus 188 und wurde  
zwischen 1966 und 1978 hergestellt.

48192 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

1.500 - 3.000 EUR 1.700 - 3.400 USD 13.300 - 26.500 HKD



**505** Vulcain Watch Co., Swiss, "Cricket-Nautical  
300m-1000f", Ref. S 2321 A / S 2322 B, 42 mm,  
circa 1967



Legendäre Vintage Taucherarmbanduhr mit Wecker

Geh.: Stahl, späterer Originaldruckboden mit Gravur, US Patents  
2568795 - 2644294 Swiss Patents, Krone bei "4" Uhr für die Einstellung der  
Dekompressionstabelle, Drücker bei "2" Uhr für Wecker. Zffbl.: schwarz, drehbare  
Innenskala mit Dekompressionstabellen.

Die 1961 der Öffentlichkeit vorgestellte **Vulcain Cricket Nautical** ist eine  
der legendärsten und seltensten Taucheruhren, die je gebaut wurden. Nur sehr  
wenige Exemplare werden auf dem Markt angeboten, in den letzten sieben Jahren  
nur etwa 20 Stück.

Entwickelt wurde die Uhr von Hannes Keller, Arthur Droz und Max-Yves  
Brandy. Keller, Mathematiker und Physiker, war selbst Taucher und studierte  
das Phänomen der Dekompression, um längere und tiefere Tauchgänge zu  
ermöglichen. Er stattete die Uhr mit integrierten Dekompressionstabellen und  
einer Weckerfunktion aus, um den Träger daran zu erinnern an die Oberfläche  
zurück zu kehren.

48065

G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 49

7.000 - 9.000 EUR

7.900 - 10.100 USD

61.700 - 79.200 HKD



**506** Jaeger "4 ATM", Geh. Nr. 442167, Ref. E 13001, Cal. Val. 72, 40 mm, circa 1968



**Extrem seltene Vintage Armbanduhr mit Chronograph und "Panda" Zifferblatt, sogenannte "4 ATM". Unseres Wissens kamen nur etwa vier "4 ATMs" in den letzten vier Jahren auf Auktionen zum Aufruf. In außergewöhnlichem Gesamtzustand, ist diese Uhr eine seltene Trophäe, selbst für den anspruchsvollsten Sammler.**  
**Geh.:** Stahl, Schraubboden. **Zffbl.:** versilbert.

Ohne Zweifel ist diese "4 ATM" die Uhr mit dem höchsten Kultcharakter der Firma Jaeger.

Das Gehäuse ist im Aussehen ähnlich der Jaeger-LeCoultre "Vogue/Shark" Ref. E2643, der Autavia 2446 oder der Rolex "Cosmograph Daytona", Referenz 6241, nicht nur wegen der schwarzen Tachylunette sondern auch wegen ihrer runden, nicht verschraubten Chronographendrücker. Auch das versilberte Zifferblatt mit seinen anthrazifarbene Totalisatoren gleicht dem der "Cosmograph Daytona". Mit 40 mm hat das Gehäuse der "4 ATM" jedoch einen größeren Durchmesser. Erhalten hat die Uhr ihren Spitznamen durch die Gravur "4 ATM" auf der Gehäuserückseite. Produziert wurde sie für den französischen Markt in den Jahren 1968 bis 1971 in einer kleinen Stückzahl von vermutlich nur 100 Exemplaren. Leider lassen sich die genauen Produktionszahlen der Ref. E 13001 nicht feststellen, da das Modell nicht aus der Jaeger-LeCoultre Manufaktur stammt und jedwede Seriennummer fehlt. Die Uhr wurde von Jaeger Frankreich gefertigt und war im dortigen Katalog unter der Referenznummer "E. 13001 Chronographe Étanche - Graduation mobile tournante avec repère pour mesures" geführt. Es gibt zwei verschiedene Zifferblattausführungen: schwarz mit weißen Totalisatoren und, wie die vorliegende, Silber mit schwarzen Totalisatoren. Desweiteren gibt es unterschiedliche Zifferblattbeschriftungen. Auch die eloxierte Aluminiumlunette gibt es in zwei Varianten: mit 5-Minuten Einteilung oder mit Stundenindizes wie die vorliegende. Die Besonderheit bei den "4 ATM"-Lunetten besteht darin, dass die Zahlen in umgekehrter Reihenfolge angezeigt werden.

48123 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41

9.500 - 13.000 EUR 10.700 - 14.600 USD 83.600 - 114.500 HKD



**507** Longines "Hour Angle Watch - Lindbergh",  
Werk Nr. 58001237, Geh. Nr. 24478359,  
Ref. 989.5215, Cal. L989.2, 38 mm, circa 1987



Automatische Bi-Color "Stundenwinkel"-Flieger-  
Navigationsuhr mit Originalschatulle, Zertifikat und Bedienungsanleitung  
Geh.: Stahl/18Kt Gold, scharnierter Druckboden, Werksverglasung, Drehlunette  
mit Zeitwinkelfunktion. Zffbl.: vergoldeter Ziffernring, versilberte drehbare innere  
Scheibe.

48328 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
1.500 - 2.000 EUR 1.700 - 2.300 USD 13.300 - 17.600 HKD



**508** Longines "Hour Angle Watch - Lindbergh",  
Werk Nr. 57693820, Geh. Nr. 24541519,  
Ref. 989.5215, Cal. L989.2, 38 mm, circa 1987



Automatische "Stundenwinkel"-Flieger-Navigationsuhr  
mit Originalzertifikat. Diese Uhr wurde im Jahr 2016 bei Longines  
generalüberholt.

Geh.: Stahl/18Kt Gold, scharnierter Druckboden, Werksverglasung, Drehlunette  
mit Zeitwinkelfunktion, originales Stahl/Goldarmband, Bandlänge 140 mm.  
Zffbl.: vergoldeter Ziffernring, versilberte drehbare innere Scheibe.

48135 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
1.800 - 2.500 EUR 2.100 - 2.900 USD 15.900 - 22.000 HKD

#### Lindbergh - Stundenwinkeluhr

In den frühen Jahren der Luftfahrt zwischen 1920 und 1930 trugen die Mehrheit der Flieger und Piloten Uhren von Longines. Der wichtigste Grund hierfür war der innovative Vorsprung im technischen Bereich, den die Firma Longines zu dieser Zeit besaß; ihre bekannteste Uhr war damals die Stundenwinkeluhr.

Da sich die Erde in einer Rotation um 360 Grad dreht, ist ein 12-Stunden-Zifferblatt ein wichtiges Werkzeug, um diese Entfernung zeitlich aufzuteilen. Mit Hilfe der beweglichen inneren Lunette konnte der Pilot seinen Standort über die Zeiger genau bestimmen.







**509** Gérald Genta à Genève, Geh. Nr. 38460,  
Ref. G2859.4, Cal. 605, 35 x 35 mm, circa 1990



**Armbanduhr mit Präzisionsquarzwerk, Vollkalender,  
Mondphase und zweiter Zeitzone**  
Geh.: 18Kt Gold, Schraubboden. Zffbl.: versilbert.

**Gérald Genta** steht für Kreativität in der Uhrmacherei. Konventionen und Moden sind nicht seine Sache, er hat immer wieder neue Möglichkeiten erdacht, die Zeit zu lesen. Jahrzehntlang hat er im Fremdauftrag für große Uhrenfirmen Konzepte und Designs erarbeitet (z. B. Patek Philippe - "Nautilus", Audemars Piguet - "Royal Oak", IWC - "Ingenieur") und einer ganzen Epoche Schweizer Uhrenbaus seinen individuellen Stempel aufgedrückt. Manche dieser Uhren sind heute die zentralen Modelle in den Kollektionen einiger der edelsten Uhrenmarken. Seine eigene Uhrenmarke gründete er erst Ende der 1980er Jahre mit großem Erfolg.

48355 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
2.500 - 3.500 EUR 2.900 - 4.000 USD 22.000 - 30.900 HKD



**510** Audemars Piguet, "Automatic Dual Time GMT  
Power Reserve", Werk Nr. 332817, Geh. Nr. C-68277,  
Ref. BA 25685.002, Cal. 2129, 36 mm, circa 1990



**Automatische Genfer Armbanduhr mit zweiter Zonenzeit,  
Datum und Gangreserveanzeige, verkauft am 30. Juli 1990 - mit  
Originalschatulle, Originalzertifikat und Anhänger. Im Juli 2018 wurde  
diese Uhr einer Revision unterzogen**  
Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, AP 18Kt Goldstiftschließe. Zffbl.: weiß.

48084 G: 2 Z: 1 W: 1, 41  
3.500 - 5.000 EUR 4.000 - 5.700 USD 30.900 - 44.000 HKD

**511** Franck Muller à Genève, Geh. Nr. 05, Cal. 7750, 39 mm, circa 1992



**Schwere, automatische Armbanduhr mit Chronograph und doppelseitigem Zifferblatt**

**Geh.:** 18Kt Weißgold, Druckboden, 18Kt Weißgoldstiftschließe. **Zffbl.:** zweifarbig versilbert.

Dieser schwere Chronograph ist mit zwei Zifferblättern ausgestattet. Während auf der Vorderseite mithilfe dreier Hilfszifferblätter die kleine Sekunde, der 30 Minuten- und der 12 Stunden-Zähler angezeigt werden, zeigt die Rückseite Tachymeter-, Telemeter- und Pulsationskalen, die von den Chronographentasten bedient werden.

48443 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

7.500 - 10.000 EUR 8.400 - 11.300 USD 66.000 - 88.000 HKD



**512** Vulcain Watch Co., Swiss, "Cricket Classic 1951", Geh. Nr. 001, Ref. 110109.083 DD, 38 x 48 mm, circa 2010



**Attraktive, nahezu neuwertige, brillantbesetzte Armbanduhr mit Datum und Wecker - mit Originalschatulle, Stelltift und Bedienungsanleitung**

**Geh.:** Stahl, aufgeschraubter Boden, original Faltschließe. **Zffbl.:** versilbert, guillochiert.

Die gebogenen Anstöße und die Lunette des tonneauförmigen Gehäuses sind belegt mit kleinen, funkelnden Brillanten. Vollflächig guillochiert und mit roten arab. Zahlen ausgestattet, präsentiert sich das leicht changierende Zifferblatt mit dem roten pfeilförmigen Weckerzeiger.

48521 G: 2 Z: 1 W: 1, 41

3.200 - 5.000 EUR 3.600 - 5.700 USD 28.200 - 44.000 HKD





**513** Frank Muller Genève "Endurance",  
Geh. Nr. 415/500, Cal. FM7000, 40 mm, circa 1999



Sportive, automatische Genfer Armbanduhr mit Chronograph und Tachymeterlunette - limitierte Serie Nr. 415 von 500 Exemplaren

Geh.: Stahl, Schraubboden, verschraubte Chronographendrücker. Zffbl.: blau und versilbert.

48517 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.700 - 5.000 EUR 4.200 - 5.700 USD 32.600 - 44.000 HKD



**514** Franck Muller à Genève, "Chronographe",  
Geh. Nr. 100, Ref. 6850 CC AT, Cal. 1185 C3,  
34 x 46 mm, circa 2010



Elegante, automatische Armbanduhr "Master of Complications" mit Chronograph und Datum, mit originaler Holzschatulle und Blanko Zertifikat

Geh.: Stahl, aufgeschraubter Boden, original Stiftschließe. Zffbl.: versilbert, guillochiert.

48623 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

9.000 - 12.000 EUR 10.100 - 13.500 USD 79.200 - 105.700 HKD



**515** Junghans "Olympic", Cal. Junghans 688.10  
(Valjoux 7734), 46 x 43 mm, circa 1972



Nahezu neuwertige Vintage Armbanduhr, so genannte "Bull Head" mit Chronograph und Datum, kreiert für die olympischen Spiele in München 1972

Geh.: Stahl, Schraubboden. Zffbl.: grau/orange.

Im Zuge der Olympischen Sommerspiele 1972 brachte Junghans eine Uhren-Sonderserie heraus, die über ein "sportlicheres" Design verfügte: Ein für die 1970er Jahre zeitgenössisch orange/graues Zifferblatt im querovalen Gehäuse mit 30-Minuten Zähler bei "12" Uhr und zwei Chronographendrückern bei "11" und "13" Uhr. Ein cooler Designklassiker der an die Form des Münchner Olympiastadions erinnert.

48193 G: 2 Z: 1 W: 2, 41

1.200 - 2.500 EUR 1.400 - 2.900 USD 10.600 - 22.000 HKD



**516** Hanhart, Geh. Nr. 2499, 40 mm, circa 2010



Fliegerchronograph - Replika des Ur-Chronographen von Hanhart - mit Originalschatulle

Geh.: Stahl, Schraubboden, Drehlunette. Zffbl.: schwarz.

48062 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.300 - 1.500 EUR 1.500 - 1.700 USD 11.500 - 13.300 HKD





**517** Luminor Panerai, "GMT Automatic",  
Werk Nr. 222064, Geh. Nr. OP6554, Individual  
Nr. BB1033122, Millesimations Nr. D0998/2500,  
Ref. PAM00088, 43 x 53 mm, circa 2002



Automatische Taucheruhr mit Datum und zweiter Zeitzone "GMT" -  
limitierte Serie Nr. 998 von 2500 Exemplaren - mit Originalschatulle,  
C.O.S.C - Chronometergangschein, Bedienungsanleitung, Booklet,  
Schraubendreher und Garantiekarte  
Geh.: Stahl, Schraubboden, Kronenschutzbrücke, originale Faltschließe.  
Zffbl.: schwarz.

48242 G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.600 - 4.000 EUR 3.000 - 4.500 USD 22.900 - 35.200 HKD



**518** Hublot Genève, "Big Bang Evolution",  
Geh. Nr. 0370 611870, Ref. 301.SX.130.RX, Cal. ETA  
7750, 44 mm, circa 2007



Große Armbanduhr mit Chronograph und Datum - mit  
Originalschatulle, Blanko Garantiekarte und Zubehör  
Geh.: Stahl/Titan, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung,  
Kautschukarmband mit Stahlfaltschließe. Zffbl.: schwarz.

Hublot führte im Jahr 2005 die "Big Bang" Kollektion ein. Mit absoluter  
Spitzentechnologie kombiniert Hublot verschiedenste Materialien dieser Serie und  
behält ihren klassischen "Bullaugé" Look bei.

48625 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
3.500 - 6.500 EUR 4.000 - 7.300 USD 30.900 - 57.300 HKD



**519** Sinn, Frankfurt am Main, "Finanzplatz",  
Edition 6090 F.A.Z., Werk Nr. 64/100, Ref. 6090.0554,  
Cal. 2892A2, 41 mm, circa 2017



**Sportlich elegante, automatische Armbanduhr mit drei  
Zeitonen und Datum - auf 100 Stück limitierte Sonderedition -  
Originalschatulle, Bedienungsanleitung und Zubehör**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden mit Werksverglasung, zweite Krone links,  
Stahlarmband, Bandlänge 145 mm. **Zffbl.:** nachtblau.

Durch ihr tiefblaues, seidenmattes Zifferblatt wirkt diese, in einer limitierten  
Sonderedition von nur 100 Stück hergestellte Uhr, besonders elegant.  
Ausgestattet ist die 6090 F.A.Z. mit einem besonders leicht ablesbaren Großdatum.  
Die feinmechanisch anspruchsvolle Funktion der drei Zeitonen auf 12-Stunden-  
Basis hilft, auf internationalem Terrain die zeitliche Orientierung zu bewahren.

48604 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
1.200 - 3.000 EUR 1.400 - 3.400 USD 10.600 - 26.500 HKD



**520** Daniel JeanRichard, "Bressel Chronograph",  
Geh. Nr. 047, Ref. 25012, Cal. ETA 2824-2, 43 mm,  
circa 2001



**Große, automatische Armbanduhr mit Chronograph - mit  
Originalschatulle und originaler Kaufrechnung**

**Geh.:** Stahl, Schraubboden, original Faltschließe. **Zffbl.:** versilbert.

Die heutige, im Besitz von Girard-Perregaux befindliche Uhrenmarke Daniel  
JeanRichard trägt den Namen des berühmten Schweizer Goldschmieds und  
Uhrmachers Daniel JeanRichard (1665-1741), genannt Bressel. Sein Monument  
befindet sich in Le Locle und ist auf der Gehäuserückseite abgebildet.

48314 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
1.400 - 2.000 EUR 1.600 - 2.300 USD 12.400 - 17.600 HKD



**521** Graham, Neuchâtel, London, Greenwich,  
"Chronograph Silverstone", Geh. Nr. 575, 41 mm,  
circa 2005



**Nahezu neuwertige, automatische Armbanduhr mit  
Chronograph, 24-Stunden Anzeige und Großdatum**

**Geh.:** Stahl, aufgeschraubter Boden, original Stiftschließe. **Zffbl.:** versilbert.

48628 G: 2 Z: 1 W: 1, 41  
3.500 - 4.500 EUR 4.000 - 5.100 USD 30.900 - 39.600 HKD



**522** Urwerk à Genève, "UR-210TI + SS",  
Geh. Nr. Z12-555, Cal. UR-7.10, 44 x 53 mm,  
circa 2013



**Nahezu neuwertige, außergewöhnliche, automatische Armbanduhr mit planetenartig rotierender, wandernder Stundenanzeige, dreidimensionalem retrograden Flyback Minutenzeiger und Energiemelder - limitierte Serie, Nr. 23 aus 35 gefertigten Exemplaren, verkauft am 23.06.2013 - mit Originalschatulle und Originalzertifikat**  
Geh.: Titan und Stahl, originale Faltschließe. **Zffbl.:** Aluminium und Titan.  
**Werk:** turbinengesteuertes Rotoraufzugswerk.

Die Zeitanzeige erfolgt über einen dreidimensionalen Stundenzeiger, der die mehrfach rotierenden Satelliten mit ihren Stundenwürfeln umrahmt und auf eine Minutenskala im unteren Bereich des Zifferblatts weist.  
Auf dem Zifferblatt befindet sich bei "1" Uhr eine Gangreserveanzeige, gegenüber bei "11" eine fast identische Anzeige. Es handelt sich um eine Drehmoment-Anzeige, die mit der Gangreserveanzeige gekoppelt ist. Sie misst die Energie, die dem Werk innerhalb der letzten zwei Stunden zugefügt wurde. Sie wandert vom grünen (viel Bewegung) in den roten Bereich (kaum oder gar keine Bewegung). Auf der Gehäuserückseite befindet sich ein Aufzugsregulator mit dem man die Sensibilität des Rotors einstellen kann. Bei geringer Energiezufuhr stellt man den Aufzugsregulator auf der Rückseite auf "Full". Somit wandelt der Rotor jede kleine Bewegung in Energie für das Werk um.

48648 G: 1 Z: 1 W: 1, 41

40.000 - 60.000 EUR 44.900 - 67.200 USD 352.000 - 528.000 HKD



**523** Chronoswiss "Tora", Werk Nr. 0746,  
Geh. Nr. 9 080, Ref. CH 7422R, Cal. 743, 38 mm,  
circa 2005



Nahezu neuwertige, automatische Bi-color Armbanduhr mit  
Chronograph, 24-Stundenanzeige und Datum

Geh.: Stahl/Roségold, Schraubboden mit Werksverglasung, rändierte roségoldene  
Lunetten, original Stiftschließe. Zffbl.: zweifarbig versilbert, guillochiertes  
Zentrum.

48363 G: 2 Z: 1 W: 1, 41, 51

2.500 - 4.500 EUR

2.900 - 5.100 USD

22.000 - 39.600 HKD



**524** Chronoswiss "Lunar", Geh. Nr. 0 0033, Ref. CH  
9323, Cal. 2892A2, 38 mm, circa 2002



Elegante, nahezu neuwertige, automatische Armbanduhr mit  
Vollkalender und Mondphase - mit Originalschatulle, Stellstift  
und Zertifikat

Geh.: Stahl, verglaster Schraubboden, original Stiftschließe. Zffbl.: versilbert,  
guillochiertes Zentrum.

48626 G: 2 Z: 1 W: 1, 41

1.800 - 2.500 EUR 2.100 - 2.900 USD 15.900 - 22.000 HKD



**525** Chronoswiss "Regulateur", Werk Nr. 2402,  
Ref. CH6323, Cal. 63768, 38 mm, circa 1990



Nahezu neuwertige, sportive Armbanduhr mit  
Regulatorzifferblatt - mit Originalschatulle und Zertifikat

Geh.: Stahl, Schraubboden mit Werksverglasung, rändierte Lunette, original  
Stiftschließe. Zffbl.: versilbert.

48439 G: 2 Z: 1 W: 1, 41

2.200 - 3.000 EUR 2.500 - 3.400 USD 19.400 - 26.500 HKD





**526** Roger Dubuis Horloger Genevois à Genève "Excalibur Skeleton Double Flying Tourbillon", Werk Nr. 213, Geh. Nr. M512FH - 0039/0088, Ref. DBEX0283, Cal. RD01SQ, 46 mm, circa 2014



Beeindruckende, skelettierte und neuwertige Genfer Armbanduhr mit doppeltem fliegenden Tourbillon - limitierte Serie, Nummer 39 aus 88 gefertigten Exemplaren - mit Originalschatulle, Zertifikat des Bureau du Poinçon de Genève, Garantiekarte und Zubehör  
Geh.: 18Kt Roségold, aufgeschraubter Boden mit Werksverglasung, gravierte Roger Dubuis 18Kt Roségold-Faltschließe, Originallederarmband.  
Zffbl.: skelettiert.

Limitiert auf weltweit 88 Stück ist diese fantastische Uhr von Roger Dubuis perfekt für jeden Uhrenenthusiasten und ist der Inbegriff der zeitgenössischen Haute Horlogerie. Die Excalibur verfügt über das hauseigene Handaufzugskaliber RD 01SQ, welche das exquisite, doppelte, fliegende Minuten-Tourbillon antreibt. Die beiden Tourbillon-Käfige sind zwischen 4 und 5 Uhr und zwischen 7 und 8 Uhr positioniert und lassen sich Dank des skelettierten Zifferblattes zu jeder Zeit bestaunen.

48639 G: 1 Z: 1 W: 1, 41  
80.000 - 100.000 EUR 89.700 - 112.100 USD 704.000 - 880.100 HKD



**527** Piaget, Swiss, Werk Nr. 621975, Geh. Nr. 82455,  
Ref. 9231 C4, Cal. 9P, 23 x 23 mm, 87 g, circa 1980



**Mondäne Armanduhr mit integriertem Milanaise-Armband  
mit guillochierten Gliedern und verdeckten Anstößen**

**Geh.:** 18Kt Weißgold, Druckboden, Bandlänge 155 mm. **Zffbl.:** versilbert,  
guillochiert.

Mit ihrem raffinierten Erscheinungsbild sind die quadratischen Uhren von Piaget ein Blickfang und eine schöne Ergänzung zu jeder Schmuckkollektion.

48137 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

2.200 - 3.500 EUR 2.500 - 4.000 USD 19.400 - 30.900 HKD



**528** Audemars Piguet & Co. Swiss, Werk Nr. 36603,  
Geh. Nr. 36603, 24 x 32 mm, 54 g, circa 1926



**Elegante Genfer Armanduhr**

**Geh.:** 18Kt Weißgold, scharnierter Druckboden mit Gravur: "Fr. Flick",  
18Kt Weißgold Milanaise-Armband, Bandlänge 125 mm. **Zffbl.:** versilbert.

Diese Uhr stammt aus dem Besitz des umstrittenen Unternehmers Friedrich Flick (1883-1972). Der Flick-Konzern hielt zur Zeit des Zweiten Weltkrieges umfangreiche Firmenbeteiligungen, besonders im Rüstungsbereich. Im Flick-Prozess wurde er als Kriegsverbrecher zu sieben Jahren Haft verurteilt. In der Nachkriegszeit begann sein Wiederaufstieg, wobei er zu einem der reichsten Männer der Bundesrepublik Deutschland wurde.

Quelle: [https://en.wikipedia.org/wiki/Friedrich\\_Flick](https://en.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Flick), Stand 25.01.2019

48124 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41

5.000 - 7.000 EUR 5.700 - 7.900 USD 44.000 - 61.700 HKD





**529** L.U. Chopard & Cie. à Genève, Geh. Nr. 51804, Ref. 2046/1, Cal. 90, 32 x 37 mm, 100 g, circa 1980



**Schwere, ovale, automatische Armbanduhr mit Lapislazuli Zifferblatt und massivem 18Kt Goldarmband - mit Originalschatulle**

**Geh.:** 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden, 18Kt Gold Chopard Armband mit Faltschließe, Bandlänge 130 mm. **Zffbl.:** Lapislazuli.

48480 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.500 - 4.000 EUR 2.900 - 4.500 USD 22.000 - 35.200 HKD



**530** Audemars Piguet Swiss, "Tourbillon Automatique", Geh. Nr. 50, Ref. BA 25643/003, 28 x 38 mm, circa 1986



**Nahezu neuwertige, ultraflache, automatische Genfer Armbanduhr mit Tourbillon - mit Originalschatulle, Originalzertifikat, Bedienungsanleitung und original Verkaufshänger**

**Geh.:** 18Kt Gold, Druckboden, rückwärtiger Aufzug, AP 18Kt Goldfaltschließe. **Zffbl.:** vergoldet, strukturiert, Sichtfenster für Tourbillonkäfig, Sichtfenster für Platin-Iridium Pendelschwungmasse.

1986 brachte Audemars Piguet das "Tourbillon Automatique", die weltweit erste und gleichzeitig flachste und kleinste Armbanduhr mit automatischem Aufzug und Tourbillon auf den Markt. Der automatische Aufzug erfolgte aus konstruktiven Gründen aus einer Pendelschwungmasse. Das Drehgestell besteht aus Titan, es bewegt sich 1 mal pro Minute um seine Achse. Abgebildet und beschrieben in: G.L. Brunner/Ch. Pfeiffer-Belli/M.K. Wehrli "Audemars Piguet", München 1992, Seite 274.

48368 G: 2 Z: 1 W: 1, 41, 51  
7.000 - 12.000 EUR 7.900 - 13.500 USD 61.700 - 105.700 HKD



**531\*** Breguet "Classique", Werk Nr. 4188,  
Geh. Nr. 4058D, Ref. BA3040, 36 mm, circa 2000



Elegante, automatische Armbanduhr mit Vollkalender und  
Mondphase

**Geh.:** 18Kt Gold, Druckboden, rändiertes Mittelteil, Krone mit Saphircabochon,  
18Kt GoldstiftschlieÙe. **Zffbl.:** zweifarbig versilbert, guillochiertes Zentrum.

48267 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

6.500 - 9.500 EUR 7.300 - 10.700 USD 57.300 - 83.600 HKD



**532** Breguet, Horloger de la Marine, "Marine  
Chronographe Automatique", Werk Nr. 0028776,  
Geh. Nr. 3411N, Ref. 3460, Cal. 550, 30 mm,  
circa 1990



Elegante, automatische Damenarmbanduhr mit Chronograph und Datum  
- mit Broschüre, Zertifikat und Ledermappe

**Geh.:** 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden, rändiertes Mittelteil, 18Kt Gold Breguet  
FaltschlieÙe. **Zffbl.:** zweifarbig versilbert, guillochiertes Zentrum.

48293 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

3.500 - 8.000 EUR 4.000 - 9.000 USD 30.900 - 70.400 HKD





**533** Cartier, Swiss, "Pasha Grille", Geh. Nr. 820908, Cartier Nr. 0088, Ref. 1987, Cal. Eta 2824-2, 38 mm, 179 g, circa 1990



**Mondäne, schwere, automatische Armbanduhr mit Datum**

**Geh.:** 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden, Krone mit Saphircabochon, schweres 18Kt Goldarmband mit Faltschließe, Bandlänge 140 mm. **Zffbl.:** versilbert.

Cartier schuf im Jahr 1943 erstmals eine runde Armbanduhr - der Beginn der **Pasha**-Reihe. Das Design der neuen Uhr begeisterte den Betrachter mit seinem eleganten runden Gehäuse, schwertförmigen Leuchtzeigern und einer an einer kleinen Kette befestigten Schraubkappe für die Krone. Das Gehäuse ist wasserdicht. Eindeutig als eine Cartier-Uhr identifizierbar, ist das Pasha-Modell doch ein außergewöhnliches Glanzlicht der gesamten Kollektion.

48359 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

4.500 - 8.000 EUR 5.100 - 9.000 USD 39.600 - 70.400 HKD



**534** Audemars Piguet, "Royal Oak Automatic", Werk Nr. 330443, Geh. Nr. C-78786 482, Ref. BA 14486/477BA, Cal. 2130/2131, 35 x 45 mm, 153 g, circa 1991



**Schwere, automatische Genfer Armbanduhr mit Datumsanzeige - mit Originalschatulle, Originalzertifikat und Bedienungsanleitung. Nach heutigem Kenntnisstand wurden insgesamt nur 740 Exemplare in Gold hergestellt!**

**Geh.:** 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden, verschraubte Krone, AP 18Kt Goldarmband mit Faltschließe, Bandlänge 140 mm. **Zffbl.:** anthrazit, guillochiert "grand tapisserie".

Mit der achteckigen Lunette, einem mit dem Motiv "Tapisserie" guillochierten Zifferblatt und dem integrierten Armband verstieß die **Royal Oak** bei ihrer Einführung im Jahr 1972 gegen alle Konventionen und eroberte sich ihren Platz als wahrhaft moderne Ikone. Die Uhr wurde von Gerald Genta entworfen und die geschraubte achteckige Lunette war in ihrer Form inspiriert vom Bullauge eines Schiffs. Die Royal Oak wurde in einer Serie von 1000 Stück hergestellt und sollte die Liebhaber von Luxuszeitmessern ansprechen. Nach einer Serie von weiteren 1000 Stück mit der Seriennummer "A" ging Audemars Piguet zu den "B-" und "C"-Serien usw. über.



48634

G: 2, 11 Z: 2 W: 2, 41, 51

17.000 - 25.000 EUR

19.100 - 28.100 USD

149.600 - 220.100 HKD

**535** Mido Limited, Switzerland, "Multi-Centerchronograph", Geh. Nr. 813719, 35 mm, circa 1945



**Antimagnetischer Vintage Ärztechronograph mit Pulsationsskala**

**Geh.:** Stahl, rotvergoldet, Stahl-Schraubboden, Brit. Pat. 385509 (Verbesserungen an flüssigkeitsdichten Uhren von Taubert et Fils, Genf), Antimagnetismus-Weicheisenabschirmung. **Zffbl.:** zweifarbig versilbert.

Sein herausragendstes Merkmal ist die schwarze Pulsometerskala auf dem charmant gealterten versilberten Zifferblatt mit den arab. Leuchtzahlen und gebläuten Leuchtzeigern, die wunderbar mit der warmen Farbe des rotvergoldeten, profilierten Gehäuses harmonisieren.

Die Firma **Mido** wurde 1918 von George G. Schaeren in Biel in der Schweiz, gegründet. Der Name "Mido" stammt von dem spanischen Ausdruck "Yo mido" und bedeutet "ich messe". In den 1920er Jahren führte Mido Damenuhren mit farbig emaillierten Formgehäusen und modernen Armbändern sowie Zeitmesser für Herren im Art-déco-Stil ein.

48449 G: 2 Z: 2 W: 2, 41  
3.700 - 5.000 EUR  
4.200 - 5.700 USD  
32.600 - 44.000 HKD



**536** Cyma Watch Co. Tavannes, Swiss, "Time-O-Vox, Cymaflex", Werk Nr. 1917, Geh. Nr. 8 6525, Ref. 224, Cal. R. 464, 34 mm, circa 1965



**Seltener Vintage Armband-Chronometer mit Wecker**

**Geh.:** 18Kt Roségold, Druckboden. **Zffbl.:** versilbert.

Diese Armanduhr wurde in den 1950er Jahren als Chronometer zertifiziert, da die Kombination aus Chronometer und Wecker damals als einzigartig angesehen wurde. Das Werk beherbergt das äußerst attraktive Kaliber 464 mit 17 Steinen und wurde in fünf Lagen geprüft.

Leonhard Beitl führt dazu aus: "Die hier gezeigte Cyma gehört sicher zu den Besonderheiten und wäre der Wunschraum eines jeden Sammlers. Ist der normale Armband-Wecker von Cyma schon sehr selten, so erst Recht dieses Goldmodell mit den durchbrochenen, einzigartigen Bandanstößen, welches immer als Chronometer ausgeführt war."

Lit.: Alarm am Arm von Leonhard Beitl, Wien 2009, Seite 134ff.

48450 G: 2 Z: 2, 8 W: 2, 41  
4.000 - 6.000 EUR  
4.500 - 6.800 USD  
35.200 - 52.900 HKD





**537** Longines Watch Co., Swiss, "Non Magnetic",  
Werk Nr. 50850441, Geh. Nr. 23292/2, Cal. Longines  
491.3/Val. 886, 37 mm, circa 1960



**Vintage Armbanduhr mit Chronograph und Vollkalender**

Geh.: Stahl, Schraubboden. Zffbl.: versilbert, Fenster für Tag- und Monatsanzeige  
in deutscher Sprache.

48128 G: 2 Z: 2, 41 W: 2, 41  
2.200 - 4.000 EUR 2.500 - 4.500 USD 19.400 - 35.200 HKD



**538** Longines "Anti-Magnétique",  
Werk Nr. 13548299, Ref. 7415/4, Cal. 30CH, 38 mm,  
circa 1966



**Große, roségoldene Vintage Armbanduhr mit Chronograph,  
blauer Tachy- und roter Telemeterskala - mit Originalschatulle**

Geh.: 18Kt Roségold, Schraubboden, Longines Stiftschließe. Zffbl.: versilbert.

Dieser wunderschöne Vintage Klassiker präsentiert sich im seltenen Roségoldgehäuse, mit leicht geschwungenen Anstößen. Das charmant gealterte Zifferblatt hat aufgelegte, roségoldene Indizes, sowie roségoldene Zeiger. Desweiteren zwei umlaufende Skalen: eine rote Telemeterskala und eine blaue Tachymeterskala, was einen aufregenden Kontrast zum Goldton der Zeiger und des Gehäuses darstellt. Das Werk birgt das legendäre Kaliber 30CH, welches als eines der besten und schönsten Chronographenwerke bezeichnet wird.

1947 führte Longines das von vielen als eines der schönsten und feinsten Chronographenwerke überhaupt bezeichneten **Kalibers 30CH** ein, den Nachfolger des legendären Kalibers 13ZN, des ersten Armbanduhr Flyback-Chronographen aus dem Jahre 1936.



48620 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
5.500 - 8.000 EUR  
6.200 - 9.000 USD  
48.500 - 70.400 HKD

**539** Frederique Constant, Genève, "Flyback Chrono",  
Geh. Nr. 3272278 P10, Ref. 760X4H4/6, Cal. FC 760,  
42 mm, circa 2012



Nahezu neuwertige, automatische Armbanduhr mit Flyback-  
Chronograph und Datum - mit Originalschatulle, Originalzertifikat und  
Bedienungsanleitung

Geh.: rosévergoldet, Schraubboden mit Werksverglasung, original Faltschließe.  
Zffbl.: versilbert, Tachymeterskala.

48532 G: 2 Z: 1 W: 1, 41  
2.500 - 3.500 EUR 2.900 - 4.000 USD 22.000 - 30.900 HKD



**540\*** Girard-Perregaux "Ferrari Chronographe  
à Rattrapante", Geh. Nr. 183, Ref. 9015, Cal. 8290,  
38 mm, circa 1994



Schwere, automatische Armbanduhr mit  
Schleppzeigerchronograph - limitierte Serie Nr. 183 von 499 Exemplaren.  
Mit ferrarirot lackierter Originalschatulle mit reliefiertem "Cavallino  
Rampante" Logo

Geh.: 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden, 18Kt Goldstiftschließe.  
Zffbl.: versilbert.

Das vorliegende Los ist ein schönes Beispiel für eine der limitierten  
Motorsportuhren, die Gerard-Perregaux als offizieller Partner von Ferrari  
herstellte. Das Konzept der "Ferrari Watch" hat eine eigene legendäre Rolle in  
der Geschichte der Uhrmacherei. Die Geschichte begann in den 1950er Jahren,  
als Ferrari-Gründer Enzo Ferrari sechs maßgefertigte Uhren pro Jahr bestellte,  
die er unter seinen Freunden und Rennfahrern, die Ferraris siegreich bei Rennen  
wie der italienischen Mille Miglia fuhren, verschenken konnte. Ferrari setzte die  
Herstellung dieser personalisierten Uhren bis in die 1970er Jahre fort, als Ferrari  
begann, mit Girard-Perregaux zusammenzuarbeiten. Die vorliegende Uhr ist  
exemplarisch für Girard-Perregaux' dezente Sportlichkeit und klassische Eleganz:  
Das versilberte Zifferblatt bildet eine attraktive Kulisse für den "Cavallino  
Rampante", der in einem eleganten Blau gehalten ist.

48264 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
7.500 - 10.000 EUR 8.400 - 11.300 USD 66.000 - 88.000 HKD







## 541 Konvolut von einer Jaeger-LeCoultre und einer Piaget Armbanduhr



Jaeger-LeCoultre "Night and Day Reverso Wempe Limited Edition", Werk Nr. 5230202, Geh. Nr. 2153201, Ref. 270.844, Cal. 823D, 26 x 42 mm, circa 2003

Nahezu neuwertige, doppelseitige Armbanduhr mit Tag-/Nachtanzeige und Mondphase – limitierte Edition Nr. 90 von 100 Stück zum 125. Jubiläum des Juweliers Wempe im Jahr 2003. Mit Originalschatulle, Jaeger-LeCoultre Broschüren, Verkaufsanhänger, Wempe Garantiekarte und Stellstift

Geh.: Stahl, Wendegehäuse, Werksverglasung, JLC Stahlfallschließe.

Zffbl.: zweifarbig versilbert, guillochiertes Hilfszifferblatt für Mondphase.

48656 G: 2 Z: 1 W: 1, 41

3.700 - 5.000 EUR 4.200 - 5.700 USD 32.600 - 44.000 HKD



## 542\* Jaeger-LeCoultre "Master Control 1000 Hours", Werk Nr. 2815226, Geh. Nr. 083, Ref. 140.6.80, Cal. 889/440/2, 37 mm, circa 1998



Schwere, automatische Armbanduhr mit Vollkalender, Mondphase und Tag- und Nachtanzeige – limitierte Serie Nr. 083 von 250 Exemplaren – mit Originalschatulle, Zertifikat und Broschüre  
Geh.: Platin, scharnierter Boden, JLC Platinfallschließe. Zffbl.: nachtblau.

Mit der **Master Control 1000 Hours** hat Jaeger-LeCoultre als Pionier der Uhrmacherei neue Maßstäbe für Zuverlässigkeit gesetzt. Jede einzelne Uhr wird nach ihrer Fertigstellung dem strengen Master-Control-Testprogramm unterzogen, bei dem sie während 1000 Stunden härteste Prüfungen zu bestehen hat. Der Master-Test ist anspruchsvoller als die offizielle Chronometer-Prüfung, bei der nur das Uhrwerk kontrolliert wird. Bei Jaeger-LeCoultre hingegen wird die fertig eingeschaltete, mit Zeigern versehene Uhr auf die Teststrecke geschickt.

48266 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

9.000 - 15.000 EUR 10.100 - 16.800 USD 79.200 - 132.000 HKD



**543** Universal Genève "Aero-Compax",  
Werk Nr. 233333, Geh. Nr. 1075631, Ref. 22290,  
Cal. 281, 37 mm, circa 1963



Genfer Vintage Fliegerarmbanduhr mit Chronograph, 30 Min.-  
und 12h-Zähler, Tachymeterskala und einstellbarer Kontrollzeit bei "12"  
- Originalschatulle

Geh.: Stahl, Schraubboden. Zffbl.: versilbert.

Die **Aero-Compax** mit ihren vier Hilfszifferblättern ist eines der ungewöhnlichsten Modelle von Universal Genève. Neben der kleinen Sekunde, dem 30 Minuten- und 12-Stunden-Zähler, hat sie eine ungewöhnliche zweite Zeitanzeige bei "12". Dieses Hilfszifferblatt erlaubt es, die eingegebene Uhrzeit als Referenzzeit beizubehalten, um so eine Kontrollzeit zu erhalten. Die Zeiger lassen sich über die Krone links verstellen und bewegen sich ansonsten nicht. Diese ungewöhnliche Komplikation in Verbindung mit dem patinierten, homogen tuschierten Zifferblatt verleiht der Uhr den perfekten Vintage-Look und macht sie zu einem fantastischen Sammlerstück.

48504 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

7.500 - 12.000 EUR

8.400 - 13.500 USD

66.000 - 105.700 HKD



**544** Henry Moser & Cie., Geh. Nr. 212123, 34 mm,  
circa 1920



Frühe Armbanduhr mit englischer Wochentags- und  
Datumsanzeige für den russischen Markt

Geh.: Nickel, Druckboden mit Scharnier. Zffbl.: versilbert.

48093 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51

2.500 - 4.000 EUR 2.900 - 4.500 USD 22.000 - 35.200 HKD



**545** Cartier, Paris zugeschrieben, Geh. Nr. 112867 /  
6639, 34 mm, circa 1915



**Früher Eindrückerchronograph und 30 Min.-Zähler**

**Geh.:** 18Kt Gold, Druckboden. **Zffbl.:** Email.

Aus dieser frühen Zeit der Cartier Armbanduhrenproduktion existieren leider keine Werkbücher mehr. Die vorliegende Uhr besticht allerdings durch hohe handwerkliche Qualität und besitzt verschiedene typische Cartier Merkmale auf. Das Gehäuse ist außerordentlich massiv. Wir kennen andere frühe Stücke mit Zifferblattsignatur von Cartier, welche vergleichbare Nummerierungen aufweisen.

48421 G: 2, 10 Z: 2, 31 W: 2, 41, 51  
10.000 - 30.000 EUR 11.300 - 33.600 USD 88.000 - 264.000 HKD



**546** Delbana, Swiss, "Chronographe", Geh. Nr. 136,  
Cal. Landeron 48, 37 mm, circa 1950



Antimagnetischer Vintage Armbandchronograph mit  
Tachymeterskala

Geh.: 18Kt Roségold, Druckboden, Antimagnetismus-Weicheisenabschirmung.  
Zffbl.: rotvergoldet.

Ein charmant gealterter Chronograph mit unaufgearbeitetem, hervorragend  
erhaltenen Originalzifferblatt und Landeron Kultkaliber 48.

48180 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41

1.000 - 1.500 EUR 1.200 - 1.700 USD 8.800 - 13.300 HKD



**547** Juvenia, Schweiz, Geh. Nr. 50197, 29 mm,  
circa 1935



Seltener, früher kleiner Vintage Schaltrad-Chronograph mit  
30 Min.-Zähler, Tachymeter- und Telemeterskala

Geh.: Stahl, Druckboden. Zffbl.: schwarz.

Ein charmant gealterter Chronograph mit unaufgearbeitetem, hervorragend  
erhaltenen Originalzifferblatt.

48434 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51

1.600 - 3.000 EUR 1.800 - 3.400 USD 14.100 - 26.500 HKD



**548** Konvolut von 3 Cartier Armbanduhren



Cartier, Swiss, "Tank Quartz", Geh. Nr. 8190010419,  
Ref. W1500951, Cal. 19, 24 x 30 mm, circa 1988

Elegante Armbanduhr mit Datumsanzeige und Mondphase, verkauft am  
17. November 1988 - mit Originalschatulle und Bedienungsanleitung

Geh.: 18Kt Gold, aufgeschraubter Boden, Krone mit Saphircabochon, 18Kt Gold  
Cartier Faltschließe. Zffbl.: versilbert.

Diese zeitlos elegante Cartier "Tank" hat ein klassisch gehaltenes, versilbertes  
Zifferblatt. Die Zeiger sind gebläut und die Stundenziffern römisch, die  
Geheimsignatur Cartiers befindet sich in der "VII". Desweiteren verfügt die "Tank"  
über eine Öffnung für die Mondphase bei der "6" Uhr Position.

48094 G: 2 Z: 2 W: 2, 41

3.000 - 4.000 EUR 3.400 - 4.500 USD 26.500 - 35.200 HKD





**549\*** Audemars Piguet, "Automatic Dual Time GMT Power Reserve", Werk Nr. 348925, Geh. Nr. C-77848, Ref. BA 25685.002, Cal. 2129, 36 mm, circa 1990



Automatische Genfer Armbanduhr mit zweiter Zonenzeit, Datum und Gangreserveanzeige

Geh.: 18Kt Gold, Druckboden, AP 18Kt GoldstiftschlieÙe. Zffbl.: weiÙ.

48269 G: 2 Z: 2 W: 2, 41, 51  
3.800 - 5.000 EUR 4.300 - 5.700 USD 33.500 - 44.000 HKD



**550** Corum "Météorite Peary", Geh. Nr. 467111, Ref. 61.450.56, 34 mm, circa 1992



Automatische Genfer Armbanduhr mit außergewöhnlichem "Meteoritezifferblatt", Datum und Mondphase - limitierte Serie Nr. 245 von 963 Exemplaren

Geh.: 18Kt Gold, originale Stahl-/GoldfaltschlieÙe. Zffbl.: Meteorit und blaues Email.

Das Zifferblatt ist aus einem Stück des vom amerikanischen Seefahrer Robert Edwin Peary entdeckten Meteoriten "Cape York", gefunden 1894 in Grönland 76°4'N, 64°58'W.

48360 G: 2, 10 Z: 2 W: 2, 41, 51  
2.000 - 4.000 EUR 2.300 - 4.500 USD 17.600 - 35.200 HKD



# 551 Konvolut aus 108 Quartz-Taschenuhren



Die Gehäuse bieten einen (weitgehend von Edelmetall unbeschwerten) Streifzug durch alle Epochen der Uhrmacherei.

48118 G: 2 Z: 2 W: 2

1 - 108 EUR 1 - 120 USD 10 - 1.000 HKD



AUKTIONEN DR. CROTT



MANNHEIM I/BW

Das Spezialauktionshaus für hochwertige Uhren • Inhaber Stefan Muser  
seit 1975

---

# 100. Auktion

**100 ausgewählte Sammlerstücke**

**Freitag, 15. November 2019**

**19:00 Uhr Festakt**

**20:00 Uhr Auktion**

**101. Auktion**

**Samstag, 16. November 2019, 12:00 Uhr**



## Bildquellen:

- Lot Nr.: 22 Otto Mulsow „Frachter Heinrich Grammerstorf vor der Kieler Altstadt“
- Lot Nr.: 62 Gérald Charles Genta (1931–2011): [https://en.wikipedia.org/wiki/G%C3%A9rald\\_Genta](https://en.wikipedia.org/wiki/G%C3%A9rald_Genta)
- Lot Nr.: 107 [https://en.wikipedia.org/wiki/Gene\\_Cernan#/media/File:Apollo\\_17\\_Cernan\\_on\\_moon.jpg](https://en.wikipedia.org/wiki/Gene_Cernan#/media/File:Apollo_17_Cernan_on_moon.jpg)
- Lot Nr.: 201 „The Elephant Clock“ by James Upjohn, circa 1770: Bailin Qiu, Yianzhing Lu, Clocks and Watches of the Qing Dynasty from the Collection in the Forbidden City, Verlag für fremdsprachige Literatur, Peking, 1995, S. 160/161.  
Die verbotene Stadt / The Forbidden City: <https://www.geo.de/magazine/geo-epoche/19725-rtkl-verbotene-stadt-ein-skrupelloser-eunuch-steigt-zum-heimlichen>. Foto: Shutterstock / Zhao jian kang
- Lot Nr.: 202 Francesco Bartolozzi (1728–1815) , Angelika Kauffmann (1741–1807): „Die Schäferin der Alpen“ / „The Shepherdess of the Alps“
- Lot Nr.: 203 Angelika Kauffmann (1741–1807): „Apollo krönt die Musen der Künste“ / „Apollo crowns the muses“
- Lot Nr.: 209 Angelika Kauffmann (1741–1807): „Das Urteil des Paris“ / „The Judgement of Paris“
- Lot Nr.: 369 „Retour de Varennes. Arrivée de Louis Seize à Paris, le 25 juin 1791“ Jean Duplessis-Bertaux, Jean-Louis Prieur
- Lot Nr.: 391 Bahadur Khanji III., der Nawab von Junagadh (Bildmitte), zu seiner Linken der Wesir von Junagadh: Bahaduddinbhai Hasainbhai / Nawab H.H. Bahadur Khanji III with his Vizier Bahaduddinbhai Hasainbhai on his left

Weiterführende interessante Informationen über die im aktuellen Katalog angebotenen Uhren finden Sie unter



**[www.uhren-muser.de](http://www.uhren-muser.de)**

Zusätzlich finden Sie hier auch eventuelle Nachträge und weitere Detailaufnahmen, insbesondere der Konvolute.



# AUKTIONEN DR. CROTT



MANNHEIM 1/BW

Das Spezialauktionshaus für hochwertige Uhren • Inhaber Stefan Muser  
seit 1975

Bieterformular /  
Order form

## Aufträge für die 99. Auktion am 11. Mai 2019 Order for the 99<sup>th</sup> Auction on May 11, 2019

Lot Nr. / Lot No.	Objekt / Title or Description	Gebot bis / Bid price EUR
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

### Schriftliche Gebote

Um Ihre schriftlichen Gebote berücksichtigen zu können, bitten wir Sie um die Zusendung des ausgefüllten und unterschriebenen Bieterformulars vor der Auktion per Post, Fax oder E-Mail. Wir empfehlen wegen der Kürze der Zeit schriftliche Gebote zusätzlich auch telefonisch mitzuteilen. Bitte beachten Sie, dass bei schriftlichen Geboten die Lot-Nummer, nicht aber die Objektbezeichnung verbindlich ist.

### Telefonische Gebote

Sollten Sie nicht die Möglichkeit haben persönlich an unserer Auktion teilzunehmen oder schriftliche Gebote abzugeben, können Sie sich von unserem Telefon-Team anrufen lassen. Um Ihre Gebote berücksichtigen zu können, muss auch hierfür die Anmeldung per Post, Fax oder E-Mail erfolgen. Zur Anmeldung benutzen Sie bitte das Bieterformular für schriftliche Gebote und tragen anstelle Ihres Höchstgebotes „TELEFON“ ein. Bitte teilen Sie uns mindestens eine Telefonnummer mit, unter der Sie am Auktionstag zu erreichen sind. Festnetz wird bevorzugt. Bitte beachten Sie, dass wir telefonische Gebote erst ab einem unteren Schätzwert von EUR 1000 annehmen können. Mit Abgabe des Auftrages erklärt sich der Bieter damit einverstanden, dass der Bietvorgang aufgezeichnet werden kann. Bitte beachten Sie, dass bei telefonischen Geboten die Lot-Nummer, nicht aber die Objektbezeichnung verbindlich ist.

### Written Bids

The auctioneer accepts completed and signed absentee written bids submitted to us by fax, post or email in advance of the auction. Due to shortage of time we recommend to confirm written bids additionally by telephone. Please note that for written bids the lot number and not the description is binding.

### Telephone Bids

If you cannot attend the auction or place written bids you can also participate by telephone, a staff member from Auktionen Dr. Crott will call you during the auction, different languages being available. All telephone bids must be confirmed in writing on a completed bid form sent by post, fax or email. Please use as well the bid form for written bids leaving out your maximum bid and writing just behind telephone bid. Please provide at least one telephone number at which you can be reached during the sale, possibly by fixed-line telephone. Please note that we will accept telephone bids only for lots starting from a minimum estimate price of EUR 1000. In submitting a bid placement, the bidder declares that he agrees to the recording of the bidding process. Please note that for telephone bids the lot number and not the description is binding.

Name / Surname \_\_\_\_\_ Vorname / First name \_\_\_\_\_

Strasse, Nr. / Street, No. \_\_\_\_\_

PLZ, Stadt / ZIP Code, City \_\_\_\_\_

Land / State \_\_\_\_\_ Telefon / Telephone \_\_\_\_\_

Sprache / Language  US  CHN  FR  D

\_\_\_\_\_  
Unterschrift / Signature

\_\_\_\_\_  
Datum / Date

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die rückseitigen Versteigerungsbedingungen an.  
With my signature I do accept the Conditions of Sale on the reverse side.

**Bitte beachten Sie unsere neue Bankverbindung!**  
**Please take care of our new bank details!**

### Geschäftsanschrift / Business address

Friedrichsplatz 19  
68165 Mannheim  
Germany

### Telefon / Phone

+49 621 32 88 650  
**Fax:** +49 621 41 40 04  
**E-mail:** info@uhren-muser.com  
**Internet:** www.uhren-muser.com

### Bankverbindung / Bank details:

Baden-Württembergische Bank Stuttgart  
**SWIFT/BIC-Code:** SOLADEST600  
**IBAN-Code:** DE73 6005 0101 0405 1382 54

# Versteigerungsbedingungen

1. Die Versteigerung erfolgt im Namen und für Rechnung der Auftraggeber.
2. Der Versteigerer ist berechtigt, Nummern zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge zu versteigern oder zurückzuziehen.
3. Die Vorbesichtigung gibt dem Käufer Gelegenheit, die zur Versteigerung gelangenden Gegenstände zu prüfen und sich von der Beschaffenheit zu überzeugen. Gegen den Versteigerer gerichtete Beanstandungen können nach dem Zuschlag nicht berücksichtigt werden. Die Katalogbeschreibungen sind nach bestem Wissen und Gewissen vorgenommen, stellen keine Beschaffenheitsvereinbarung gem. § 434 BGB dar.
4. In den Geschäftsräumen des Versteigerers haftet jeder Besucher - insbesondere bei Besichtigungen - auch ohne eigenes Verschulden für jeden von ihm verursachten Schaden.
5. Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Meistbietenden. Wenn mehrere Personen gleichzeitig dasselbe Gebot abgeben, entscheidet das Los. Der Versteigerer ist befugt, den erteilten Zuschlag zurückzunehmen und die Sache neu anzubieten, wenn irtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen wurde oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen. Bei Nichterreichen des Mindestpreises kann der Zuschlag „unter Vorbehalt“ erteilt werden und bedarf der Zustimmung des Auftraggebers. Der Ersteigerer ist an den Zuschlag „unter Vorbehalt“ für 3 Wochen gebunden. Ein Lot, das den Limitpreis nicht erreicht, kann ohne gleichzeitigen Hinweis vom Auktionator für den Einlieferer zurückgekauft werden. Das Auktionshaus behält sich vor, für den Einlieferer Objekte unter dem Limitpreis zurückzukaufen.
6. Zahlung muss unmittelbar nach Kauf erfolgen. Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Mit der Erteilung des Zuschlages gehen Besitz und Gefahr an der versteigerten Sache unmittelbar an den Ersteher über, das Eigentum erst bei vollständigem Zahlungseingang.
7. Der Kaufpreis setzt sich zusammen aus dem Betrag, auf den der Zuschlag erteilt wird (Zuschlagssumme) sowie einem Aufgeld von 25% (Objekte ohne Stern) auf die Zuschlagssumme, das vom Versteigerer erhoben wird. In dem Aufgeld ist die gesetzlich vorgeschriebene Mehrwertsteuer enthalten. Diese wird erstattet, wenn binnen Monatsfrist ein zollamtlicher Ausfuhrnachweis erbracht wird oder die Ausfuhr durch den Versteigerer zu bewirken ist.
- 7a) Der Kaufpreis setzt sich zusammen aus dem Betrag, auf den der Zuschlag erteilt wird (Zuschlagssumme) sowie einem Aufgeld von 22% auf die Zuschlagssumme. Auf den Kaufpreis wird eine Mehrwertsteuer in Höhe von 19% (Objekte mit einem Stern) erhoben. Diese wird erstattet, wenn binnen Monatsfrist ein zollamtlicher Ausfuhrnachweis erbracht wird oder die Ausfuhr durch den Versteigerer zu bewirken ist.
8. Der Kaufpreis ist bar nach erfolgtem Zuschlag in Euro-Währung (EUR) an den Versteigerer zu zahlen. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen wegen der Überbelastung einer besonderen Nachprüfung und eventuellen Berichtigung; Irrtum vorbehalten.
9. Schriftliche Auktionsaufträge können erteilt werden und müssen spätestens einen Tag vor Auktionsbeginn vorliegen. Die darin genannten Preise gelten als Höchstgebot, der Zuschlag kann also auch zu einem niedrigeren Preis erfolgen. Das unter Punkt 7 genannte Aufgeld wird zusätzlich in Rechnung gestellt.
10. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen in Höhe von 1% je angebrochenem Monat berechnet. Der Käufer kommt spätestens unabhängig von einer Mahnung in Verzug, wenn er nicht innerhalb von 30 Tagen nach Zuschlag zahlt. Bei Zahlung in ausländischer Währung gehen ein etwaiger Kursverlust und Einlösungsspesen zu Lasten des Ersteigerers. Entsprechendes gilt für Schecks, die erst nach vorbehaltloser Bankgutschrift als Erfüllung anerkannt werden können. Auktionen Dr. H. Crott kann bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrags oder nach Fristsetzung Schadensersatz wegen Nichterfüllung verlangen. Der Schadensersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, dass die Sache nochmals versteigert wird und der säumige Käufer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich des Aufgeldes einzustehen hat.
11. Die Abnahme der versteigerten Gegenstände muss innerhalb von acht Tagen erfolgen. Am Auktionsstag können die Gegenstände im Auktionsraum entgegengenommen werden, an den folgenden Tagen nur in unserem Büro zu den Geschäftszeiten Mo - Fr 10.00 - 18.00 Uhr, Termine nur nach Vereinbarung. Die Haftung für etwaige Beschädigung oder den Verlust übernimmt der Versteigerer nicht. Jede Verwahrung und jeder Transport erfolgen auf Gefahr und Kosten des Käufers. Erfüllungs-ort und Gerichtsstand für beide Teile ist Mannheim. Es gilt deutsches Recht.
12. Kaufgelder und Kaufgeldrückstände sowie Nebenleistungen kann der Versteigerer im eigenen Namen einziehen und einklagen.
13. Die Abgabe eines mündlichen oder schriftlichen Gebotes bedeutet die Anerkennung dieser Versteigerungsbedingungen.
14. Porto und Versand gehen zu Lasten des Käufers.
15. Bei eintretendem Konkurs oder Vergleichsverfahren des Käufers gilt das Aussonderungsrecht nach § 47 und § 48 InsO als vereinbart.
16. Sollte eine Bestimmung ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen unberührt.
17. Der Einlieferer, der Versteigerer sowie die Bieter versichern, solange sie sich nicht gegenteilig äußern, dass die Versteigerung bzw. der Erwerb aller abgebildeten Gegenstände aus der Zeit des Dritten Reiches nur aus Zwecken der Kunst, der Wissenschaft, der Forschung oder der Lehre, der Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens oder der Geschichte der staatsbürgerlichen Aufklärung, der Abwehr verfassungswidriger Bestrebungen oder ähnlicher Zwecke erfolgt (§§86a, 86 StGB).
18. Die abgebildeten Uhren erscheinen nicht immer massstabsgetreu.
19. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version dieser Versteigerungsbedingungen der maßgebliche und bindende Text.
20. Das Gebot muss den Gegenstand unter Aufführung von Lot-Nummer und Katalog-/Objektbezeichnung benennen. Im Zweifel ist die Lot-Nummer maßgeblich; Unklarheiten gehen zu Lasten des Bieters.

21. Mit dem Antrag zum telefonischen Bieten erklärt sich der Kunde mit der Aufzeichnung von Telefongesprächen einverstanden. Auktionen Dr. H. Crott haftet nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Telekommunikationsverbindungen oder Übermittlungsfehler.
22. Der Kunde ist damit einverstanden, dass sein Name, seine Adresse und Käufe für Zwecke der Durchführung und Abwicklung des Vertragsverhältnisses elektronisch von Auktionen Dr. H. Crott gespeichert und verarbeitet werden.

## Conditions of Sale

1. The sale is on behalf and for account of the seller.
2. The auctioneer has the right to combine any two or more lots or to divide or withdraw any lot or to alter the sequence at his sole discretion.
3. The preview provides every buyer with the opportunity to examine the lots to be auctioned and to convince himself of their condition. Claims against the auctioneer cannot be considered after the knocking down. The catalogue descriptions do not represent any agreement on the condition of goods under § 434 of the BGB (German Civil Code).
4. Every visitor to the premises of the auction house is held responsible for any damage caused wilfully or unintentionally; this especially applies during the previews.
5. The buyer shall be the highest bidder after a thrice repeated call and fall of the hammer. Should several persons bid simultaneously, the decision will be made by lot. The auctioneer is entitled to withdraw the knocking down and to offer the lot anew if a higher bid given in time was overlooked or if any other doubts have arisen. In case the reserve price has not been reached the knocking down may be given conditionally pending the approval of the owner. The buyer is obliged to the knocking down „conditionally“. A lot which fails to reach its reserve price may be re-bought by the auctioneer on behalf of the seller without any simultaneous announcement to this effect.
6. Payment must be made immediately upon purchase. The knocking down obliges for collection. Possession and risk with respect to the sold lot pass immediately to the buyer, ownership upon full payment.
7. The purchase price consists of the knock down price plus a surcharge of 25% (objects with no star), the latter being the auctioneer's commission include the „value added tax“. The „value added tax“ will be refunded within one month if export can be proved through the production of customs documents or if the auctioneer arranges the export himself.
- 7a) The purchase price consists of the knock down price plus a surcharge of 22% plus 19% tax (objects with one star). The „value added tax“ will be refunded within one month if export can be proved through the production of customs documents or if the auctioneer arranges the export himself.
8. Following the knock down the purchase price must be paid to the auctioneer in European currency (EURO). Invoices issued during or immediately after the auction should be carefully reviewed; all invoices are subject to error and may be corrected subsequently.
9. Written orders may be submitted not later than one day prior to the beginning of the auction. The prices contained in such orders represent maximum bids, i.e. the knocking down may be at lower price. In addition to the price the surcharge mentioned under point „7“ above will be charged.
10. In default of payment we will charge interest on the outstanding amount at a rate of 1 per cent per month for every month or part thereof. The buyer will default in payment, irrespective of a reminder, if he does not pay within 30 days after the final knock-down. If payment is made in a foreign currency, any exchange rate losses and bank charges shall be borne by the buyer. The same shall apply to cheques, which will not be recognized as payment until Auktionen Dr. H. Crott has received an unconditional credit note from its bank. If the buyer defaults in payment, Auktionen Dr. H. Crott may at its discretion insist on performance of the contract or, if the buyer still has not paid by the date set by Auktionen Dr. H. Crott claim damages for non-performance. In the latter case, Auktionen Dr. H. Crott may determine the amount of the damages by putting the lot between the price bid by him and the price realized on the resale, if this is lower, plus the cost of the resale plus the premium.
11. The auctioned objects must be collected by the buyer within eight days. On the day of the auction the lots can be handed over in the auction room, on the following days in our office only, at business hours: Mo-Fr 10 am to 6 pm, by appointment only. The auctioneer is not responsible for any damages or loss of the objects. The storage and transportation are at the risk and expense of the buyer. Place of performance and competency of court for both parties is Mannheim. German law is applied.
12. Purchase price and any purchase price arrears as well as surcharges and costs may be claimed by the auctioneer in his own name (the auctioneer may sue in his own name).
13. All persons taking part in the auction shall accept the above conditions upon making any oral or written offer.
14. Shipment and transportation can be arranged on behalf of and at the expenses of the buyer.
15. In case of buyer's bankruptcy or composition proceedings, the right of segregation (§ 47 and § 48 InsO) is applied.
16. If any of the provisions of these terms is found invalid, all remaining provisions of these terms shall remain fully valid and applicable.
17. All dimensions on catalogue photos are approximate.
18. In case of doubt the German version of these conditions of sale is the authoritative and binding text.
19. The bid must specify the object and the lot number as well as the catalogue and object description. If in doubt, the lot number is binding, all responsibilities for the correct details of the bid lie with the bidder.
20. All telephone bidders consent to the communications being recorded. Auktionen Dr. H. Crott will not be responsible for effecting and maintaining telecommunication and online connections or for transmission errors.
21. The customer agrees that their name, address and purchases are stored and processed electronically by Auktionen Dr. H. Crott for purposes of execution of the contractual relationship.

# Auktionen Dr. Crott

## Bewertungssystem

### **Gehäuse** **Zifferblatt / Zeiger** **Werk**

- 1 neuwertig
- 2 sehr gut
- 3 gut
- 4 leichte Kratzer
- 5 Kratzer
- 6 Beule
- 7 Beulen
- 8 leicht oxidiert
- 9 oxidiert
- 10 leicht benutzt
- 11 benutzt
- 12 sehr benutzt
- 13 beschädigt
- 14 kleine Reparaturen
- 15 Reparaturen
- 16 kleine Restaurierungen
- 17 Restaurierungen
- 18 Änderungen
- 19 Ergänzungen
- 20 fehlende Teile
- 21 nicht original
- 22 später dafür gefertigt
- 23 leicht abgenutzt
- 24 abgenutzt
- 25 stark abgenutzt
- 26 spätere Originalkrone
- 27 spätere Krone
- 28 neu vergoldet
- 29 teilweise neu vergoldet
- 30 restaurierungsbedürftig
- 31 Haarriss
- 32 Haarrisse
- 33 kleine Abplatzung
- 34 Abplatzung
- 35 Perle fehlt
- 36 Perlen fehlen
- 37 Stein fehlt
- 38 Steine fehlen
- 39 kleinste Beschädigungen
- 40 Beschädigung

### **Gehäuse**

- 41 neu bedruckt
- 42 Sonderanfertigung
- 43 später original
- 44 später
- 45 teilweise ergänzt
- 48 Umbauten
- 49 neu rhodiniert

### **Zifferblatt / Zeiger**

- 41 neu bedruckt
- 42 Sonderanfertigung
- 43 später original
- 44 später
- 45 teilweise ergänzt
- 48 reinigungsbedürftig
- 49 Zeiger später original
- 50 Zeiger später
- 51 Zeiger teilw. ergänzt

### **Werk**

- 41 gangfähig
- 42 Sonderanfertigung
- 43 später original
- 44 später
- 45 teilweise ergänzt
- 46 spätere Hemmung
- 47 spätere Unruh
- 48 Umbauten
- 49 Reinigung notwendig
- 50 gebrochene Unruhwellen
- 51 Reinigung empfohlen

# Bewertungssystem

Verehrte Kunden,

um Ihren Anforderungen noch besser gerecht zu werden, hat Auktionen Dr. Crott für Sie ein Bewertungsschema eingeführt, mit dem Ihnen die Möglichkeit eingeräumt wird, ausführliche Informationen zum Zustand jedes einzelnen zur Versteigerung angebotenen Objektes direkt und ohne Zeitaufwand zu erhalten.

Obwohl wir bei der Bewertung der einzelnen Objekte sehr bemüht sind objektiv zu bleiben, möchten wir Sie dennoch darauf hinweisen, dass diese Bewertungen unweigerlich subjektiv sein werden.

Wir möchten Sie ausdrücklich darauf hinweisen, dass alle in der Bewertungsskala getroffenen Aussagen lediglich als Information dienen und nicht als Garantie jeglicher Art zu betrachten sind. Solch eine Information ist als Meinung zu verstehen, für die Auktionen Dr. Crott nicht haftbar gemacht werden kann. Außerdem können wir im Hinblick auf den Zustand jedes Objektes, weder für eine falsche Darstellung noch für eine unvollständige Information haftbar gemacht werden.

Die im Katalog beschriebenen Objekte wurden geprüft und bewertet, wobei ästhetische, geschichtliche und technische Aspekte, Alter und Seltenheit sowie die Technologie zum Zeitpunkt der Herstellung berücksichtigt wurden.

Am Ende jeder Objektbeschreibung finden Sie eine dreiteilige Bewertungszeile mit Buchstaben und Nummern. Diese sind die Bewertungsgrade für das jeweilige Objekt mit Bezug auf den Zustand seines Gehäuses, seines Zifferblattes, seiner Zeiger und seines Werkes, abgekürzt mit den Buchstaben G für Gehäuse, Z für Zifferblatt, bzw. Zeiger und W für Werk. Die Zahlenkombination hinter den Buchstaben gibt Ihnen Auskunft über die von uns vorgenommenen Bewertungen und ist in Verbindung mit der links aufgeführten Tabelle zu verwenden.

Beispiel:

G: 3, 28 Z: 3 W: 2, 42

Gehäuse: gut, neu vergoldet

Zifferblatt/Zeiger: gut

Werk: sehr gut, Sonderanfertigung



**t:me**  
MADE IN  
GERMANY

**12.-15. SEP 2019**

**GERMANISCHES  
NATIONALMUSEUM  
NÜRNBERG**

**700 YEARS  
OF GERMAN  
HOROLOGY**

Die Deutsche Gesellschaft für Chronometrie (DGC) und deren amerikanische Schwestergesellschaft National Association of Watch and Clock Collectors (NAWCC) veranstalten 2019 erstmalig gemeinsam ein internationales Symposium in Nürnberg. Unter dem Motto „**Time - Made in Germany**“ wird die beeindruckende Geschichte der Zeitmessung im deutschsprachigen Raum im Verlauf der vergangenen 700 Jahre umfassend präsentiert.

INFORMATIONEN & ANMELDUNG UNTER:  
[www.timemadeingermany.de](http://www.timemadeingermany.de)



GERMANISCHES  
NATIONAL  
MUSEUM



Sie möchten wissen ob Ihr Chronometer an einem Observatoriums Wettbewerb teilgenommen hat?

Die Antwort finden Sie kostenlos und unverbindlich unter:

[www.uhren-hidding.de](http://www.uhren-hidding.de)

**Auszug**  
aus der Chronometer-Datenbank

Die Präzisions-Taschenchronometer  
hat an der 1. Wettbewerb-Prüfung, die in Hamburg vom 3. September bis 24. Dezember 1914/15 abgehalten wurde, teilgenommen und entspricht den Anforderungen wissenschaftliche Zwecke sowie für den Gebrauch in der Nautik und auch in der Luftfahrt stellt.

Hersteller: A. Lange & Söhne, Glashütte  
Feinsteller: M. Riedel, Glashütte  
Werkgröße: Ø 57 mm  
Hemmung: Anker  
Unruh: Nickelstahlunruh, Ø 18 mm

Die Präzisions-Taschenuhr wurde eingereicht.

**I. KLASSE**

entsprechend dem Reglement sind die folgenden Bewertungen:

- Mittlere tägliche Gangschwankung ZO
- Mittlere tägliche Gangschwankung BO
- Hauptlagenfehler
- Castrolagenfehler
- Temperaturfehler ZO
- Temperaturfehler BO
- Langfristige Gangänderung ZO
- Langfristige Gangänderung BO
- Großter Gangunterschied aller Abschnitte
- Gängesatz

An der 1. Wettbewerb-Prüfung nahmen 7 Taschenuhren deutschen Ursprungs teil. Die erstplatzierte Taschenuhr Nr. 89191 belegte den 2. Platz. Die zweitplatzierte Taschenuhr Nr. 89192 belegte den 3. Platz. Die drittplatzierte Taschenuhr Nr. 89193 belegte den 4. Platz. Die fünftplatzierte Taschenuhr Nr. 89194 belegte den 5. Platz. Die sechstplatzierte Taschenuhr Nr. 89195 belegte den 6. Platz. Die siebentplatzierte Taschenuhr Nr. 89196 belegte den 7. Platz. Die Gesamtpunktzahl von 13,56 und das letztplatzierte 129,10.

Raasfeld, den 10. Februar 2015

Diese Informationen stammen aus der Chronometer-Datenbank (<http://www.uhren-hidding.de/chronometerdatenbank.php>) alle Angaben aus den veröffentlichten Ergebnislisten der Chronometer-Datenbank.

**Auszug**  
aus der Chronometer-Datenbank

Das Chronometer

„A. Lange & Söhne, Glashütte i/Sa.“ N°. 193

hat an der 38. Wettbewerb-Prüfung, die in der Deutschen Seewarte im Winter 1914/15 abgehalten wurde, teilgenommen und ist einer eingehenden Prüfung in Bezug auf seine Verwendbarkeit für die Zwecke der Schifffahrt unterzogen worden.

Bei dieser Prüfung hat das Chronometer nachfolgendes Ergebnis erzielt:

**A+2B+C = 0,68 sek.**

Die Deutsche Seewarte erachtete hiernach das Chronometer N°. 193 für Schiffszwecke in jeder Beziehung für geeignet.

Das Chronometer wurde eingereicht in die

**KLASSE I.**  
„VORZÜGLICH“

Das Chronometer erhielt ein Preisgeld von 1000 Mark.

entsprechend dem Reglement sind die folgenden Bewertungen erreicht worden:

- Mittlere tägliche Gänge bei 30° = -0,58 sek.      A = -0,58 sek.
- Mittlere tägliche Gänge bei 25° = -0,43 sek.      B = -0,55 sek.
- Mittlere tägliche Gänge bei 20° = -0,48 sek.      C = -0,002 sek.
- Mittlere tägliche Gänge bei 15° = -0,27 sek.      A+2B+C =
- Mittlere tägliche Gänge bei 10° = -0,20 sek.      0,68 sek.

An der 38. Wettbewerb-Prüfung nahmen 78 Chronometer deutschen Ursprungs teil. Die deutsche Seewarte erachtete hiernach das Chronometer N°. 193 für Schiffszwecke in jeder Beziehung für geeignet. Das Chronometer erreichte A+2B+C = 0,66 und das letztplatzierte 2,97.

Raasfeld, den 22. Februar 2014

Diese Informationen stammen aus der Chronometer-Datenbank (<http://www.uhren-hidding.de/chronometerdatenbank.php>) alle Angaben aus den veröffentlichten Ergebnislisten der Chronometer-Datenbank.

Auf Wunsch erstellen wir Ihnen gerne einen Auszug zu Ihrem Chronometer mit allen in der Chronometer-Datenbank vorhandenen Daten.

- Begutachtungen
- Beratung
- Handel
- Reparaturen
- Restaurierungen
- Pflege von Sammlungen



Für weitere Informationen zu einem Chronometer treten Sie mit uns in Kontakt.

**Klassische & Antike Uhren**

**A. HIDDING**  
UHRMACHERMEISTER

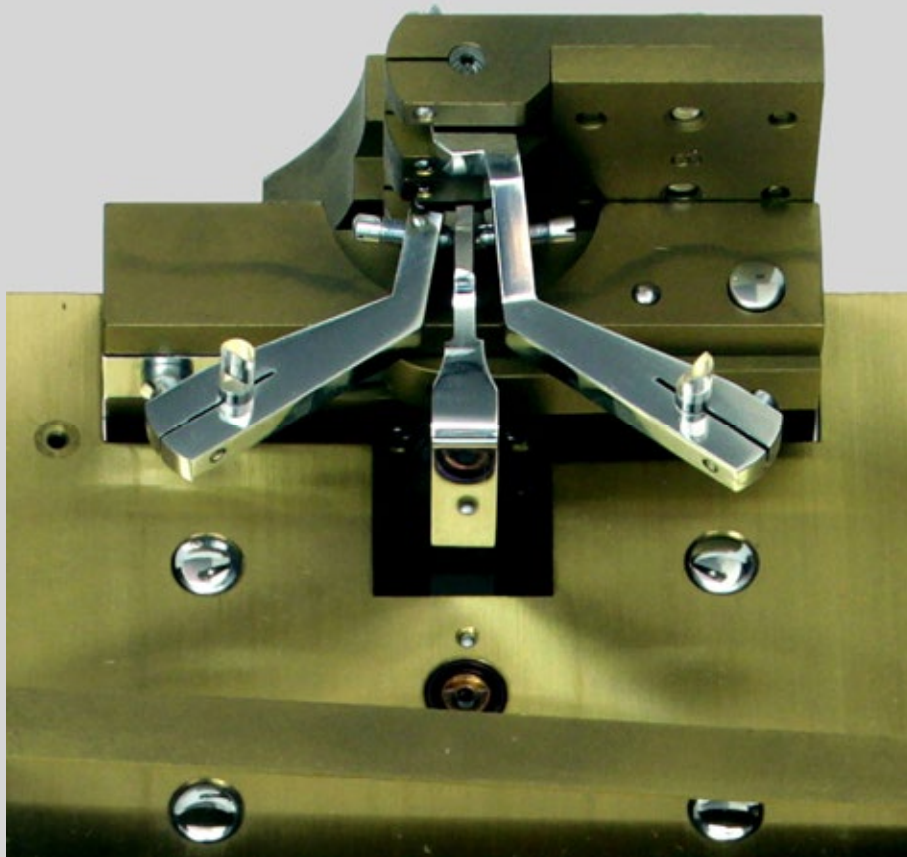
Freiheit 5 - 46348 Raasfeld  
Fon: 02865 / 68 53 - Fax: 02865 / 60 35 39

[www.uhren-hidding.de](http://www.uhren-hidding.de)  
info@uhren-hidding.de

# Präzisionspendeluhren 5

Der Riefler-Band / Precision Pendulum Clocks 5 The Riefler Volume

Seitenanzahl/pages: 736 (21,0 x 29,7 cm h) Abbildungen/Figures: > 2.000 überwiegend farbig/mostly colored  
Lieferung ab/delivery from: ca. September 2019

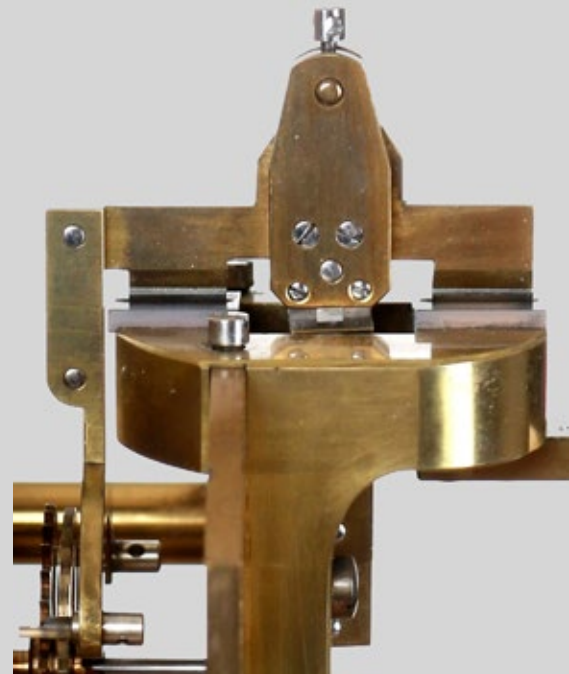


**Exklusive Privat-Edition**

in limitierter Auflage

Exclusive Private Edition

in limited print run



**Band 1 bis 4 ist noch lieferbar**

Volume 1 to 4 is still available

Die PPU-Buchreihe ist dankenswerterweise auch mit umfassender Bild-Unterstützung von Auktionen Dr. Crott entstanden.

*Antiquarian Horology Vol 39 March 2018*

These are books that every horological enthusiast with a serious interest in mechanical precision timekeeping should have on his or her bookshelf. ... With a limited print run (the bulk was sold before printing by subscription) only a limited number of copies are still available, so readers of *Antiquarian Horology* should act promptly.

Fortunat F. Mueller-Maerki, Sussex NJ (USA)

**JE-Verlag**

Kapellenstraße 31, D-51491 Overath, Germany

[www.ppu-buch.de](http://www.ppu-buch.de) / [juergen.ermert@ppu-buch.de](mailto:juergen.ermert@ppu-buch.de)



Alte Uhren

- Member of The Antiquarian Horological Society
- Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Chronometrie e.V. -- Freunde Alter Uhren
- Lid van von Klokkenvrienden Nederland (KVN)
- Member of NAWCC (National Association of Watch and Clock Collectors Inc.)
- Mitglied im Verein zur Förderung des Deutschen Uhrenmuseums Furtwangen



# ARLY

SINCE 1947

Auf die inneren Werte kommt es an!

[www.arlywatch.de](http://www.arlywatch.de)  
[mail@arlywatch.com](mailto:mail@arlywatch.com)  
+49 1632581153

AS 1595

AS 1560

AS 1130



9

29A

30

30A

31

30A

31

30A

31





# ○ Faszination Zeit – Zeit erleben. Deutsches Uhrenmuseum Glashütte

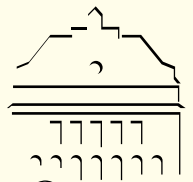
Glashütte in Sachsen blickt auf eine langjährige Uhrmachertradition zurück und steht für feinste deutsche Uhrmacherkunst. Die Faszination und wechselvolle Geschichte der mechanischen Zeitmessung können Sie im Deutschen Uhrenmuseum Glashütte erfahren. Für den Service Ihrer historischen Uhr befindet sich im Museum eine spezialisierte Restaurierungswerkstatt. Eine weitere Dienstleistung unseres Hauses ist die Erstellung von Herkunftszertifikaten.

Besuchen Sie das Deutsche Uhrenmuseum Glashütte täglich von 10 – 17 Uhr.  
Schillerstraße 3 a, 01768 Glashütte / Sachsen  
Weitere Informationen unter Telefon 035053 46 12 102 oder [www.uhrenmuseum-glashuette.com](http://www.uhrenmuseum-glashuette.com)



*Glashütte*  
ORIGINAL

Eine Stiftung der Stadt Glashütte und der Uhrenmanufaktur Glashütte Original.



Deutsches  
Uhrenmuseum *Glashütte*

**LE-UV: MODERNSTE TECHNIK  
FÜR INNOVATIVE LÖSUNGEN.**

DR. CROTT

**DER UMSCHLAG DIESES AUKTIONSKATALOGES  
WURDE MIT UNSERER FINELINE UV® TECHNIK  
IM LE-UV OFFSETDRUCK HERGESTELLT.**

**WIR VEREDELN MIT FINELINE UV® PRINTPRODUKTE  
MIT MATT-GLANZ-EFFEKT, SELBST BEI FEINSTEN  
DETAILS MIT HÖCHSTER PRÄZISION UND PASSGENAUIGKEIT.**

 **DRUCKHAUS  
BECKER**  
druckhaus-becker.com

Druckhaus Becker GmbH  
Dieselstraße 9 (Industriegebiet 2)  
64372 Ober-Ramstadt

Telefon 06154/6359-0  
Telefax 06154/6359-40  
www.druckhaus-becker.com

 Jetzt Fan von  
Druckhaus Becker GmbH  
auf Facebook werden!  
facebook.com/druckhaus.becker



ÜTTE I/SA



A. LANGE & SÖHNE  
GLASHÜTTE I/SA

19

MADE IN GERMANY  
DOPPELFEDERHAUS

AUF  
AB



---

[www.uhren-muser.de](http://www.uhren-muser.de)

[instagram.com/drcrott](https://www.instagram.com/drcrott)  [facebook.com/drcrott](https://www.facebook.com/drcrott) 